DRITTER THEIL, **WELCHER DIE GESETZLICHEN ERLÄUTERUNGE** N SAMMT...



76. J. 17.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

76.F.17





Handbuch

für

Richter, Advokaten und Justizbeamte

in

den f. f. Desterreichischen Staaten.

Dritter Theil,

welcher die gesetlichen Erläuterungen sammt Bemerfungen zu dem Gesethuche über Berbrechen und schwere Polizey = Uebertretungen enthalt.

Herausgegeben

Johann Michael Edlen v. Bimmert,

f. f. n. 5, Uppellations : Rathe , und Mitgliede ber f. f. Sofcommiffion in Jufliggefepfachen.

Dien.

Gedruckt ben ben Edlen v. Ghelen'ichen Erben, 1823.



Borrede.

Sch murde sowohl von verschiedenen Privat-Perfonen, als auch in mehreren literarischen Beitschriften ben der Prufung des erften und zwenten Theiles meines Sandbuches fur Richter , Aldvokaten 2c. aufgefordert, auch andere Theile des Desterreichischen Rechtes auf diese Urt zu bearbeiten, und in dem kritischen Archiv der neuesten juridischen Literatur und Rechtspflege, III. Band, S. 596, heißt es : ich wurde dadurch dem Stu-Dierenden, dem Gelehrten und Geschäftsmanne auf die zweckmäßigste Urt an die Sand arbeiten, und mir den größten Dank des Publicums verdienen. Ich wollte den gegenwärtigen dritten Theil eben to, wie die zwen vorhergehenden verfassen, allein

es find hindernisse eingetreten, die zu beseitigen nicht in meiner Macht standen, daher ich mich ben den Erläuterungen nur auf die Paragraphe des Strafgesesbuches bezog. Wenn ich durch diese Arbeit dem Studierenden und Geschäftsmanne eine Erleichterung verschaffet, und nach der Absicht des Gesetzgebers zur genauen Befolgung des Gesetzs auch nur etwas Weniges bengetragen habe, so sinde ich mich für meine angewandte Mühe hinlänglich belohnt.

Wien den 25. Mark 1825.

Der Berfaffer.

Erster Theis. Von Verbrechen.

Erläuterungen und Bemerkungen.

Erster Theis. Von Verbrechen.

Patent vom 3. September 1803. Nr. 626. S. 31 der Justis-Gesehsammlung.

Wir Franz der Zwente, von Gottes Gnaden erwählter römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Neichs, König in Germanien, Hungarn Böhmen, Galizien und Lodomerien 2c., Erzherzog von Desterreich 2c. 2c. 2c.

Die Ueberzeugung, daß die Gefetgebung überhaupt, hauptsächlich aber die Strafgesetzebung, nach den über die bestehenden Gesetze eingehohlten Ersahrungen, nach den Fortschritten der Kenntnisse und Cultur, und nach den veränderten Umständen zu vervollkommnen ist, hat Und, wie mehrere Unserer Vorsahren in der Regierung, bewogen, ein neues Strafgesetz über die Verbrechen und schweren Polizen- Uebertretungen bekannt zu machen.

Das im Jahre 1787 ergangene allgemeine Gefet über Berbrechen und derfelben Bestrafung, und die im Jahre 1788 nachgefolgte allgemeine Criminal-Gerichts. ordnung zeichnen sich bereits in mehreren hinsichten vor ber alteren Strafgesetzgebung aus.

und gefährliche Burger aber unter Aufficht gehalten werde.

Wir haben daher den Gang der Untersuchung vereinfachet, gerichtliche Handlungen, die ohne Berzögerung nicht getrennet werden können, in der Macht des Eriminal-Gerichts vereiniget; die Beweisarten, welche noch einem Bedenken unterliegen könnten, der strengeren Prüfung der Ober - Gerichte unterzogen, und den Eriminal - Gerichten sowohl als den politischen Behörden eine gemeinschaftliche Gorgfalt in Beobachtung der verdächtig bleibenden Untersuchten ausgetragen.

Das Strafgeset über die schweren Polizen-Uebertretungen, wodurch den Berbrechen der Berführung zur Unsittlichkeit oder solchen Schuldhandlungen, die in ihren nächsten Folgen eben so schädliche als vorfähliche Bergehungen senn können, vorgebeugt werden soll, erhielt in dem neuen Strafgesetzur genaueren und forgfältigeren Handhabung der allgemeinen Wohlfahrt einen vollständigeren Umfang, als das bisherige Strafgesetz über die so genannten politischen Berbrechen.

Um aber das gerechte Berhaltniß zwischen einer beferenden Zuchtigung und den Eriminal Strafen genau zu beobachten, und den Abscheu gegen Berbrechen durch Bermengung mit minder gefährlichen Schuldfällen auch ben denjenigen nicht zu schwächen, welche die Größe eisner Uebelthat nach dem Maße der durch das Gesetz verhängten Strafe zu beurtheilen gewohnt sind, haben Wir zum Grundsatz angenommen: daß die höchte Dauer einer politischen Strafe den untersten Grad der gesehlichen Eriminal-Strafe nicht übersteigen soll.

Indessen wollen Wir dennoch, daß auch feine politische Strafe ohne ein ordentliches Verfahren verhanget werde.

Die politischen Behörden werden daher in dem Berfahren über schwere Polizey- Uebertretungen, wie die Rechtsbehörden ben Berbrechen, an eine vollständige genaue Borschrift gebunden, wodurch ohne die nach Umständen möglichste Beförderung aus dem Gesichte zu . verlieren, sich der Untersuchte gegen jede Willführ der Behandlung geschüßt finden wird.

Diese sind die mesentlichsten Puncte, welche ben der Auslegung und Anwendung des Strafgesetzes vor Augen zu halten sind.

Wir verordnen demnach, daß das neue Strafgesfetz rom 1. Januar 1804 an, in Unfern gesammten deutschen Erbländern in Ausübung gebracht, und von allen Behörden, welchen die Gerichtsbarkeit über Berbrechen und schwere Polizen. Uebertretungen zugewiesfen ist, in dem Verfahren und der Bestrafung zur alleinigen Vorschrift genommen werden soll.

Wie Wir denn auch auf bereits anhängige, oder nun erft zur Untersuchung kommende Fälle, ingleichen auf Verbrechen und schwere Polizep-Uebertretungen, die vor oben bestimmter Frist begangen worden, aber erst nach Verlauf derselben zur Untersuchung gezogen werden, die Wirkung dieses Geseges jedes Mahl erstrecken wollen, wann nach demselben auf eine gelindere Behandlung als nach den vormahligen Gesehen zu erkennen senn wird. Daher auch die Verjährung unter den in diesem Gesege ausgedrücken Bedingungen selbst auf

diejenigen Uebertretungen anzuwenden ift, welche nach dem noch bestehenden allgemeinen Strafgesetze nicht hate ten verjähret werden können.

Gegeben in Unserer Saupt- und Residenzstadt Wien, ben 3. September im Achtzehnhundert und dritten, Unserer Reiche des römischen und erbländischen im zwölfsten Jahre.

Frang.

(L. S.)

Alogs Graf v. Ugarte, tonigl. bohmifder oberfter und ofterreichifder erfter Rangler.

Joseph Fregherr von der Mark.

Frang Graf v. Wonna.

Rach Gr. f. f. Majeftat höchft eigenem Befehl: Leopold Frenherr v. Saan:

Nachtrag zu dem Kundmachungs Patent.

Hoffanzlen = Decret vom 29. October 1803.
Nr. 632. S. 499.

Un fammtliche Landerstellen, über Rote der hofcommiffion in Be-

Da ben bem mit höchtem Patente vom 3. September 1803 gur öffentlichen Kundmachung gebrachten neuen Strafgesethe bie bieber im ordentlichen Verfahren auf den Hochverrath allein beschräfte Todesstrase wieder auf mehrere andere Verbrechen erweitert wird; so wollen Se. Majestät die Beruhie gung, die Sie aus den einstimmigen Berichten sämmtlicher Gerichtshöse geschöpft haben, auch Ihren getreuen Unterthannen mitgetheilt wissen; wie nähmlich, selbst unter dem Einstusse der Berbrechen sich nicht vermehrt; daß also diese Erweiterung keineswegs auf den allgemeinen Charakter der Nation Beziehung habe, dessen ihm eigener Gutmüthigkeit, Kolgssamteit und Liebe zur Ordnung Se. Majestät mit Vergnügen im Ungesichte Europens die verdiente Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Die Verbrecher, gegen welche die gemeinschaftliche Sicherheit durch darauf verhängte Todesttrafe wirklamer zu beschüken beabsichtiget wird, sind Ausnahmen (wie sie unglücklicher Beise unter jedem Bolke vorgefunden werden) deren zum Bösen verhärtete Gemüthsart unverkennbar aus der Gräßlichkeit ber Handlungen, die sie auszuüben fabig sind, hervorleuchtet, und der öffentlichen Berwaltung biese Strenge abnötbiget.

Die mit der Todesstrafe belegten Berbrechen find sammte lich von folder Beschaffenheit, daß sie nicht ohne Entwurf, ober boch nicht ohne Borbereitung, mithin nicht ohne vorher-

gebende leberlegung ausgeführet werden tonnen.

Ber Lafterhaften, ben benen in biefem langeren 3mifdenraume, in welchem ber Grauel ber Uebelthat, bie Größe, bie Schablichkeit ber Folgen, fich ihrer Borftellung nothwenbig angebothen haben mußten, ben benen in einem folchen 3miichenraume bas Gewiffen ganglich ichweiget, ober bie taub gegen jeben Einspruch bes Gewiffens und ber fich unvermeidlich aufbringenden Drohung ber Strafe trogend, das Berbrechen bennoch fortsehen und ausführen, bey benen ift ber für bie Gesegebung einzige Grund schonender Strafen, die Hoffnung jemahliger Besterung, aufgegeben; gegen so hartnäckige Bosewichter kann bem gemeinen Wesen nur ihr Tod Sicherbeit gewöhren.

Benn inbeffen Ge. Majeftat Gich burch bie bobe Gorgfalt fur bie Giderheit Ihrer rechtlichen Unterthanen eine Bericharfung in bas Straf : Spftem aufzunehmen auferlegt finben, fo kann bas Beforgnif Ibres gutigen Bergen nich bennoch felbit von bem Uebelthater nicht abwenden, gegen welchen bie Gerechtigfeit, felbes in Musubung ju bringen, in die traurige Mothwendigfeit gefett werben murbe : Gie befehlen baber bie allgemeine Mufmerkfamkeit noch burch biefe bem neuen Strafgefete gur Geite gestellte befondere Rundmachung barauf ju gieben, baß fur bie Butunft nebit bem Berbrechen bes Sochverrathes, bie Tobesftrafe auch auf die Machmachung ber Bancozettel, und bie im Berftanbniffe mit ben Dachmadern, ober einem Mitfdulbigen gefdebene Sintangebung berfelben , bann auf den Mord , rauberifchen Tobidlag , und auf Die Brandlegung, die zu wiederhohlten Mablen, oder in einer auf Berbeerungen gerichteten Bufammenrottung gefcheben, ober wodurch ein Menfc, ba es von ben Brandlegern vorgefeben werben fonnte, getobtet worben ift, feftgefest fen, und Gie verheißen Gich , bag bie baburch lebhafter vergegenwartigte Große ber Strafe ben Gindruck berfelben verftarten, und baß eine abidredende Warnung auch auf diejenigen wirken werbe, bie von Begebung biefer Berbrechen ber Mbicheu, benn fie Jebermann einflogen muffen, ben bem Befuhl ber Menichbeit nur nicht ganglich unterbrudt ift, von felbit abzuhalten gu uneraftig fenn follte.

Se. Majestat forbern nebstben alle Seelforger und anbere Boles - und Jugendlehrer, alle Familienväter, Sie fordern jeden Wohlgesinnten durch diese Kundmachung auf, sich mit Ihnen und dem Gesetz zu vereinigen, und zur Verbreitung einer so heilsamen Warnung so oft, und wo sich immer bazu Gelegenheit anbiethet, nach ihren Kräften mitzuwirken, insbesondere machen aber Höchstbiefelben es den Magikraten und gesammten Ortsobrigkeiten des offenen Landes zur Psicht, und tragen denselben hiermit auf, ben Erscheinung bes neuen Strafgesets, die ihnen untergeordneten Gemeinben ganz, ober wo sie zu zahlreich find, in mehreren Abtheilungen ausammen zu rufen, die St. 52, 94, 95, 119, 124 und 148 vorzulesen, ben Inhalt zu erklären, jeden Paragraph mit einer der Fassung der Zuhörer angemeffenen Ermahnung über die Größe der Missethat und die nach der Unordnung des Gesebes damit unausbleiblich verknüpften schrecklichen Folgen zu vegleiten, und am Ende benzulegen, daß nach dieser vorausgegangenen so väterlich gemeinten Warnung der Misser, den die Gerechtigkeit zum Tode zu verurtheilen bemüssigtet ist, über das Ungluck seines schmählichen Endes nur sich und seine Unverbesserlichkeit, nicht die Strenge des Gesebes anzuklagen haben werde.

Hofdecret vom 3. December 1806. Nr. 792. C. 88.
An fammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der Hofze Commission in Gesetsachen.

In dem Rundmachungs : Patente des neuen Strafgefeges ging die bochfte Abficht dabin, daß die neue Strafgefeggebung, fowohl in Ausmeffung der Strafe, als auch der Verfahrungs art, auf die vergangenen Falle, nur in fo weit, als diesfelbe in Bergleichung mit der vorigen Gefeggebung gelindere

Bestimmungen enthalt, ausgebehnt werben foll.

Es fann baher wiber einen erft nach bem publicirtem neuen Strafgesetze eingekommenen Inquisiten, ber einest noch ben Bestand ber vorigen Josephinischen Eriminal Gerichtsordnung begangenen Berbrechens beschulbigt wird, keineswegs die Besweisart durch Mitschulbige angewendet werden, weil nach der alten Josephinischen Eriminal Gerichtsordnung §. 127 ju dem durch Zeugen bergustellenden vollkommenen Beweise immer zwey unbedenkliche Zeugen erforderlich waren.

Siehe auch §. 410 diefes Sandbuches.

Einleitung.

Bon den Gegenständen dieses Strafgesetzes.

I.

Bon den gesetwidrigen Sandlungen überhaupt.

II.

Allgemeiner Begriff von Berbrechen.

Ш.

Und von schweren Polizen = Uebertretungen.

IV.

V.

VI.

Positive Erklarung; a) der Berbrechen, b) der fcmeren Polizen : Uebertretungen.

VII.

Undere Hebertretungen.

Erläuterung der Gesetzgebungs = Hofcommission vom 21. Januar 1805.

·Einfache, thatige Privat - Injurien, welche bas Strafgeseth weder fur Berbrechen, noch schwere Polizen - Uebertretungen erklaret, bleiben, wie es schon aus der Einleitung f. VII erhellet, ben bazu bestimmten Behörden nach den darüber bestehenden Borschriften vorbehalten.

Siehe im II. Theil bey §. 22, hoffangley : Decret vom 28. Ja: puar 1808.

VIII.

Eintheilung des Strafgesebes.

Erfter Abschnitt.

Won Berbrechen und Bestrafung derfelben.

Erftes Sauptstüd. Bon Berbrechen überhaupt.

§. 1.

Bofer Borfay.

Wergleiche ben f. 413.

9. 2.

Grunde, die den bofen Borfat ausschließen.

Hofdecret vom 11. Junius 1813. Da. 1052. G. 161.

An das Böhmische Appollationsgericht, einverständlich mit der Hofconmission in Gesessachen.

Bene Befreyungen, welche Kindern unter vierzehn Jahren im §. 2 ad d, dann ben Familien - Gliebern im §. 168 bes ersften, und im §. 213 bes zweiten Theiles des Strafgefetbuches zu Statten kommen, find auf Theilnehmer, ben welchen nicht die nahmlichen Ausnahmsgrunde eintreten, keineswegs anzuwenden.

S. 3.

Ungegrundete Enticuldigungeurfachen.

S. 4.

6. 5.

Mitschuldige und Theilnehmer an Berbrechen.

Anmerkung. In bem hofbecrete vom 25. Map 1787, Mr. 682 ber Juftiggesehsammlung wurde schon bestimmt: »Bo auf die Mitwirfung in dem Strafgesehe eine eigene Strafe ausgemessen worden, ift sich genau nach Ausmessung bes Gesehes zu achten, wo aber der Mitwirkung keine besondere Strafe geseht worden, ift sich nach jenem zu achten, was von Bestrafung des Verbreschens geordnet ist.«

Bergleiche die § 1.120, 190, 243, 265, 296, 343, 369, und fiebe ben §. 120 hofdecret vom 10. Detober 1807, Rr. 820.

S. 6.

Bulfeleiftung nach verübtem Berbrechen.

S. 7.

Berfuch eines Berbrechens.

S. 3.

3mentes Sauptstud.

Bon Bestrafung der Berbrechen überhaupt.

S. Q.

hauptarten der Strafen,

6. 10.

Urt der Todesftrafe.

Bergleiche den §. 43 und siehe bep §. 437 das hofdecret vom 4. Julius 1804, Nr. 671; bep §. 533 das hofdecret vom 18. Novem* ber 1803, Nr. 638; und hofdecret vom 1. Februar 1809, Nr. 900; dann ben §. 498 allerhöchste Entschließung vom 2. Julius 1820.

S. 11.

Grade der Rerkerstrafe: a) nach dem Unterschiede ber Strenge.

Giebe ben §. 430. Sofdecret vom 14. Januar 1818.

S. 12,

Erfter Grad.

Siehe ben §. 312. Sofdecret vom 3. Auguft 1790.

S. 13.

Zwenter Grad.

Hoffanzlen - Decret vom 26. Februar 1818. N. 1425. S. 10.

Un Die R. Deft. Landebregierung, einverständlich mit ber oberfien Sustigstelle, und der hofcommission in Juftiggefehlachen.

Die Unterredung eines jum ichweren Kerker verurtheilten Straflings mit feinem gerichtlich aufgestellten Curator in Bermögens-Ungelegenheiten bes Straflings, barf in vorkommenten Fallen unter ben gehörigen Borsichten, als Ausnahme von ber gesetlichen Bestimmung bes §. 13 ersten Theiles bes Strafgesets, jedoch nur von ben Appellationsgerichten ober von bem obersten Gerichtshofe zugestanden werden.

S. 14.

Dritter Grad.

§. 15.

Grade der Kerkerstrafe : b) nach der Dauer.

Hofdecret vom 7. May 1819. Nr. 1558. S. 86. In das Gallizische Appellationsgericht, einverständlich mit der Hoffenmissische Commission in Justiggesetzlachen.

Ueber bie Frage: ob die Eriminal- Straflinge bie Monathe ihrer ausgestandenen Strafe nach bem Kalender ober nach Ausmaß bes §. 909 *) bes burgerlichen Gefethuches gerechnet werben follen? hat man festigufegen befunden, baß ben And-meffung ber Straffeit die Kalender - Berechnung ju beobachsten fep.

Giehe auch ben §. 48. Sofdecret vom 31. Marg 1804, Rr. 661.

S. 16.

Berbindung einer der Rerferftrafe angemeffenen Arbeit.

Hofdecret vom 18. Man 1804 Nr. 667. S. 16. Un fammtliche Appellationsgerichte.

Den in landesfurflichen Dienften ftebenben Beamten foll bie Berwendung ber Straflinge nie, auch nicht gegen Begahlung an ben Criminal - Fond, gestattet werben.

6. 17.

Berfcharfungen ber Rerferftrafe.

Ciehe ben §. 456. Sofdecret vom 19. Julius 1811, Nr. 951, und vom 28. Auguft 1812, Nr. 1003.

S. 18.

Deffentliche Urbeit.

Hofdecret vom 17. Man 1805. Nr. 729. S. 54.

Obgleich nach bem §. 17 bes Strafgefetes die öffentliche Arbeit nicht in eine Sausarbeit abgeandert werden sollte, tonnen bennoch auch solde Strafflinge, welche gur öffentlichen Urbeit verurtheilet worden find, jum Besten des Strafhauses und des Eriminal-Fondes zu den geringeren Sausarbeiten verwendet werden, wenn andere mindere Strafslinge nicht in zureichender Zahl vorhanden sind; mit der Bossicht jedoch, daß sie immer wenigstens einige Mahle in der Bosse zur öffentlichen Arbeit verwendet werden, und auf solche Urt der

^{*) §. 902} des burgerlichen Gesehbuches: » Nach dem Gesehe werden 24 Stunden für einen Tag, 30 Tage für ein Monath, und 360 Tage für ein Jahr gehalten. «

Zweck ber Strafvericharfung und bes abichreckenben Begfpiels nicht vereitelt werbe.

Hofdecret vom 1. Man 1813. Nr. 1042. S. 87. An sammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der hofe Commission in Justiggesetzlachen.

Die jubifchen Strafflinge konnen an Sabbath und jubie ichen Fenertagen so wenig als die driftlichen an den ihrigen, gur öffentlichen Urbeit verhalten werden; doch sind die Juden schuldig, auch an Sabbath und ihren Fenertagen sich den hausslichen Urbeiten ohne Unstand zu unterziehen.

§. 19.

Ausstellung auf der Schandbuhne. Bergleiche §. 183.

§. 20.

Budtigung mit Streichen.

Hofbecret vom 11. Julius 1811. Nr. 951. S. 497. Un das Bosmische Appellationsgericht, einverständlich mit der Poscommission in Justiggefessachen.

Eine mittelft Urtheiles zu einer bestimmten Zeit zuerkannte, an bem Sträflinge zur bestimmten Zeit Krankheitswegen nicht vollziehbare Züchtigung kann allerdings zu einer anderen Zeit, nach gehobenen hinderniffen, mahrend ber Dauer ber Strafe nachgehohlet werden; woben es sich jedoch von selbst versteht, daß das Gericht oder das Aufsichts-Personale sich überzeugen muffe, daß die Züchtigung entweder wegen der Folgen der Krankheit, ober wegen der vielleicht zu nahe bevorstehenben wiederkehenden Züchtigung, der Gestundheit des Sträflings nicht nachtheilig, oder eine unnüge Harte senn wurde, in welchem Falle darüber hinaus zu gehen ist. Hat aber der Sträfling seine Strafzeit vollstreckt, so kann von einer solchen nachträglichen Züchtigung in keiner Urt mehr eine Krage seyn.

Hofdecret vom 24. April 1812. Nr. 986. S. 15.
Un das Böhmische Appellationsgericht.

Die weiblichen Straftinge find in Fallen ber gegen fie

erkannten Buchtigung mit Ruthenstreichen zwar auf blogem Leibe, jedoch nur von Personen ihres Geschlechts, und mit Beseitigung aller mannlichen Buseher, außer eines bescheibenen Commiffars, ju zuchtigen *).

Hoffammer = Decret vom 22. October 1812.

Einverftändlich mit ber f. f. vereinigten hoffanzlen wirb jenen Weibspersonen, welche in Ermanglung eines dazu geeigeneten Gefangenwartersweibes zur Zuchtigung mit Ruthensftreichen ber weiblichen Straflinge ober Inquisiten eigens aufgenommen weiden, fur ben jedesmahligen Bollzug ein Lohn von brepfig Kreuzer 23. 23. bewilliget.

Hoffammer = Decret vom 4. August 1813.

Im Einverständniffe mit der f. f. vereinigten hoffanglen wird hiermit bewilliget: daß jur Züchtigung der weiblichen Inquisiten und Straflinge mit Ruthenftreichen, vorzüglich bie tauglichften Weiber der Gefangenwärter gegen Abreichung bes mit hierortiger Entschließung vom 22. October 1812 gesfestlich bestimmten Lohnes von drepfig Kreuzer verwendet werden sollen.

Un mer fun g. Benm Stanbrechte und geringerem Untheile an bem Aufruhre wird, laut §. 508, bie Buchtigung öffentlich vorgenommen.

J. 21.

6. 22.

Landesverweisung.

Bergleiche die §6. 456 und 533.

^{*)} Hofteeret vom 4. Februar 1803. Nr. 591. S. 299. Un bas Bohmifche Appellationsgericht.

Weiberesonen konnen weder im Eriminal-Untersuchungsgefängniffe, noch im Eriminal-Strafarrefte mahrend ihrer monathlichen Reinigung mit Ruthen gezüchtiger werden, und ift die Wollziehung einer disciplinar oder urtheilsmäßigen derlen Züchtigung bie nach vollendeter Reinigung zu verfcieben.

Siehe auch ben §. 453, Sofderret vom 9. September 1808, Rr. 858, und Sofderret vom 50. October 1818, Rr. 1514, bey §. 498 höchfte Entschließung vom 2. Julius 1820.

Unmerkung. Die Bestimmung bes Begriffes, wer als ein Muslander anzuschen sey, ift im allgemeinen burgerlichen Gefenbuche §. 28 bis 32 enthalten.

S. 23.

Gefetzliche Folgen der Todes =, der schweresten ober schweren Rerferstrafe.

Siehe ben §. 221 die alldort angeführten hofdecrete.

Anmerkung. Mit ber Bestrafung ber schweren und schwes resten Kerkerstrafe in Eriminal=Fällen find in ben §§. 68, 109, 115, 176, 191, 254, 270, 540, 574, 592, 768, 759, 770, 782, 948, 1210 bes allgemeinen burgerlichen Gesethuches noch mehrere wichtige Folgen vers bunden.

S. 24.

S. 25.

Ginschränkung ber Strafe auf ben Berbrecher.

J. 26.

Beschränkung ber richterlichen Willführ in Ausmeffung ber Strafe.

Hofdecret vom 16. Februar 1816. Mr. 1211. S. 325. Un das N. Desterr. Appellationsgericht, aus Anlas eines zur bochsten Einfcheidung gelangten Eriminal Kalles.

Es ift ichon oft in ben bem oberften Gerichtshofe vorgekommenen Urtheilen bemerkt worben, baß Inquisiten nach
bem Gesetz jum ichweren, vermöge ihrer Leibesbeschaffenheit
hingegen jum Kerfer verurtheilt zu werben pflegen. Dieset
Borbehalt ift in bem Gesetz nicht gegrundet, und berselbe auch,
weil die in dem Strafhause bestehende Krankenanstalt bafür
zu sorgen hat, bem Straffunge während der Krankheit die ganze
Strenge der verhängten Strafe nicht fühlen zu lassen, nicht
mur überfluffig, sondern anstößig, weil auf diese Beise eine

jur Zeit ber Strafverhangung bem Inquisiten jugekommene Krantheit und körperliche Schwäche jum Unlaß genommen wird, ben Kerker für die ganze Dauer der Strafe auf einem minderen Grade, als es sonst ju geschehen hatte, herab zu sesen. Es ist daher der vorerwähnte Unterschied und Borbehalt mit Rücksicht auf das Geset in den Urtheilen sorgfaltig zu vermeiden.

S. 27.

S. 28.

Bom Bufammenfluffe mehrerer Berbrechen.

Bergleiche den §. 37. a) und Siehe ben §. 31. Hofdecret vom 5. October 1804, R. 690, und Hofdecret vom 4. September 1819, dann ben §. 148 Hofdecret vom 7. May 1813, Rr. 1046.

S. 29.

Oder eines Berbrechens mit einer schweren Polizen. Uebertretung.

Hofdecret vom 3. Mar; 1804.

Ueber die Unfrage: ob die Landgerichtsverwalter ben bem Bersuche der Entweichung in den Fallen der §§. 329 und 330 mit einer Untersuchung und Bestrafung einschreiten können? wird jurud bedeutet: daß bey denen dem sandebfürstlichen Bannrichter zugewiesenen Landgerichten in dem Falle des §. 330 des während der Untersuchung sich ergebenden Bersuches der Entweichung, derselbe in die Untersuchung einzuschreiten, und in seinem zu entwerfenden und vorzulegenden Strafurtheile nach Maßgabe des §. 29 I. Abschnitts auch darauf Rücklicht zu nehmen habe. Uebrigens untersteht die Entweichung für sich allein der politischen Obrigkeit zur Erkenntniß.

§. 30.

Bon Berbrechen der Unterthanen im Muslande. Siehe ben §. 29. Sofbecret vom 3. Marg 1804.

J. 31.

Bon Berbrechen ber Fremben, a) im Inlande.

Hofdecret vom 5. Dctober 1804. Mr. 690. G. 28.

Un das Bohmifche Appellationsgericht, einvernehmlich mit der Hofcommiffion in Gefetfachen.

Sat ein Fremder im In- und Auslande Berbrechen begangen, und zwar solche, die nicht im §. 32 enthalten sind,
so hat der inländische Richter das im Inlande begangene Berbrechen nach dem §. 31 zu bestrafen, und wegen der im Auslande verübten Berbrechen sich mit der Behörde desselben einzuvernehmen, damit der Berbrecher auch für die letzteren, besonders, wenn sie zu den schweren gehören, nach Maß des
§. 33 und 34 bestrafet werde. Sollten die im Auslande begangenen Berbrechen geringer senn, als das im Inlande verübte; so hat der inländische Richter wegen Beendigung der
Untersuchung und Bollziehung seines Urtheils die Borschriften der §§. 28 und 340 bis 344 des Strafgesethuches zu beobachten.

Hofdecret vom 4. Sept. 1819. Nr. 1601. S. 112.

Un das R. Defterr. Uppellationsgericht, einverständlich mit der Sofcommiffion in Suftiggefehfachen *).

In bem Falle, wenn Jemand hier Landes und im Auslande Berbrechen berselben ober verschiedener Gattung begangen hat, ift der österreichische Richter berechtigt und verpflichtet, bas betretene Individum wegen der gegen das österreichische Geset im Inlande begangenen, noch nicht bestraften Berbrechen zur Untersuchung zu ziehen, ohne Unterschied, ob und wie der auswärtige Richter wegen ähnlicher oder anderer Berbrechen diese Individuums geurtheilet hat; doch ist ben Ausmessung der Strafe selbst, allerdings auf die im Auslande erlittene Strafe gehörige Mücssicht zu nehmen.

§. 32.

b) im Muslande.

^{*)} Gine gleichlautende Erlauterung ift durch Hofberret vom 19. Muguft 1820, in Folge höchfter Entschließung vom 7. August 1820, an fammtliche Appellationegerichte erlaffen worden.

· S. 33.

Dofdecret vom 10. Dec. 1808. Mr. 874. G. 183. An fammtliche Appellationegerichte, in Folge höchfter Entschließung.

Hoffanzlen = Decret vom 14. December 1808. Un fammtliche Landerstellen.

Wegen ber Auslieferung frember Berbrecher in bas Ausland, und ber Erlangung ber in bas Ausland geflüchteten inlandischen Berbrecher, find folgende Borschriften zu beobachten:

1) Ueber die Auslieferung eines Fremden, der wegen eines im Auslande begangenen Berbrechens ausgeliefert werben foll, steht die Beurtheilung, die nothige Verhandlung, und die darüber mit ber fremden Behörde zu führende Corressiondenz im Allgemeinen bem Criminal: Gerichte zu, in deffen Bezirke der Beschuldigte betroffen wird.

2) Auf bas Berlangen ber Auslieferung, ober über erlaffene Steckbriefe ift ber Fremte, welcher eines bestimmten, im Auslande verübten Berbrechens beschuldiget wird, mit Rudficht auf ben Stand ber Person, und bie Bichtigkeit bes angeschuldeten Berbrechens sogleich zu verhaften, ober boch auf eine die Gefahr ber Entweichung ausschließende Art

ju beobachten.

3) Benn bas Berlangen ber Auslieferung fogleich, ober in einem angemeffenen Zeitraume mit Beweisen, ober burch erhebliche Ingichten unterftugt wird, worüber fich ber bier vernommene Frembe nicht auf ber Stelle auszuweisen vermag, so muß auf beffen Auslieferung angetragen, jedoch bierzu die Genchmigung bes Criminal Obergerichtes eingehohlet werben.

4) Das Eriminal. Obergericht in der Refiben, hat fich fobann mit ber Polizen : Hofftelle, in den Provinzen aber mit bem Landes - Praffolum, in das Einvernehmen zu feten, und wenn bende nicht einig fen follten, haben bende hierüber jedes Mahl die Entscheidung ihrer Oberbehörde einzuhohlen.

5) Wenn ein Fremder im Austande ein Verbrechen begangen bat, welches auf die Verfassung, auf die öffentlichen Eredits - Papiere, oder auf bas Mungwesen dieses Staats Einfluß hat, ift berfelbe in keinem Falle auszuliefern, sonbern nach Vorschrift bes ersten Theiles des Strafgesetzes, gleich einem Eingebornen zu bebandeln.

6) Auch wenn bie Austieferung eines fremden Berbrechers nicht angesucht worben, sondern nach §.33 erften Theiles

bes Strafgesetes bem fremben Staate anzubiethen ift, muß bierzu die Genehmigung bes Obergerichts eingehohlet werben, welches fich in Sachen weiter nach bem §. 4 zu benehmen hat.

7) Das Unsuden, daß ein Desterreichischer, in einem fremden Staate sich aufhaltender Unterthan, wegen eines im Insande verübten Berbrechens ausgeliefert werde, ist von dem Criminal Werichte mit Beweisen oder erheblichen Inzichten, worüber ber Beschuldigte im Auslande vernommen werden kann, zu unterstätzen, und wenn die Auslieferung verweigert werden sollte, hiervon die Anzeige an das Criminal Dbergezicht, und von diesem an den obersten Gerichtshof zu machen.

Hr. 974. S. 4.

Un fammtliche ganderftellen.

Die Unfrage: Obein Uuslanber, ber in einem fremben Staate sich eines Polizey. Bergehens, bas nach bem Desters reichischen Strafgesetze eine schwere Polizey-Uebertretung ware, schuldig gemacht, sich in bas Desterreichische Gebieth gefluchtet hat, und von ber ausländischen Behörte reclamirt, nach ber Unalogie ber ben ben in Unsehung geflüchteter Berbrecher erlaffenen Hofverordnungen vom 10. December 1808 Nr. 874 ber Gesetzlammlung, und 12. Januar 1809 *) auszuliefern

*) Hoffanglen = Decret vom 12. Januar 1809. Un fammetiche Landerstellen.

Unter dem 14. vorigen Monathes und Jahres murde die hochften Orts genehmigte Weisung ertheilet: wie in Fallen der Auslieferung eines fremden in das Juland sich geflüchteten Berbrechers die Worzespondenz zu pflegen, und wie sich überhaupt wegen der Ausliefe-

rung deffelben ju benehmen fen.

Weil jedoch in dieser Verordnung der §. 4 ausdrücklich die Beistung enthält, daß die Obergerichte vor der wirklichen Auslieserung eines tremden Verbrechers sich in der Residenzsstadt mit dem Praksideren der Polizens Hosstelle, in den Provinzen aber mit dem Landes prässiden in das Einvernehmen zu seinen haben, bey dem §. 6 aber, in welchem von jenen Fällen die Rede ist, wo die Ausliesserung eines freunden Verbrechers von der auswärtigen Vehärde zwar nicht angesucht worden, jedoch nach dem §. 33 des ersten Theiz les des Strafgesetzs dem fremden Staate anzubietssei ist, nichts davon erwähnet wird, welches ben sich erzebenden dergleichen Fällen zu neuen Collisionen Anlaß geben dürste; so hat ma emstimmig

fen? wird babin erlediget: daß, da ein wesentlicher Unterfchied zwischen Berbrechen und schweren Polizen - Uebertretungen obwaltet, eine Analogie-Anwendung der bemerkten benben Berordnungen auf schwere Polizen-llebertreter nicht Statt
finde; sondern bergleichen Aussländer vielnehr ben ihrem Uebertritte in das Oesterreichische Gebieth lediglich als Einwanderer zu betrachten, und nach den bestehenden Polizen-Borschriften zu behandeln senn.

S. 34.

Q. 35.

Recht der Entschädigung gegen den Berbrecher.

Drittes Sauptstüd.

Bon befchwerenden Umftanden.

G. 36.

Mugemeiner Mafftab ber Erschwerungs - Umftanbe.

6. 37.

Besondere Erschwerungs = Umftande. Siehe ben §. 148. hofbecret vom 7. Man 1813, Nr. 1046.

· J. 38.

mit der obersten Justigstelle befunden, dem §. 6 am Schlusse die Worte zuzuseben: welches (nahmlich das Obergericht) sich weiter nach dem §. 4 in Sachen zu benehmen hat. — Dieser Bensas wird nachträgelich zu der erwähnten Verordnung bekannt gemacht.

Viertes Sauptstück.

Bon Milderungs - Umftanden.

S. 39.

Milberungegrunde; a) aus der Beschaffenheit des Thaters.

Bergleiche den §. 431, und fiehe das daben enthaltene hofdecret vom 5. October 1804, Nr. 695.

S. 40.

b) Aus der Beschaffenheit der That. Siehe ben §. 121, hofdecret vom 19. August 1814, Nr. 1098, und vergleiche den §. 7.

Fünftes Sauptstüd.

Bon Anwendung der Beschwerungs und Milberungs-Umftande ben Bestimmung der Strafe.

S. 41.

Mgemeine Vorschrift in der Beurtheilung der Erschwes rungs = und Milberungsgrunde.

6 42.

Befdrantung des Bericharfungerechtes überhaupt.

§. 43.

Insbesondere a) ben Todesftrafen,

6. 44.

b) ben lebenslangem Rerfer.

Hofderret vom 5. Julius 1806. Mr. 773. S. 75. Un das R. Defterr. Appellationsgericht.

Ben Berbrechen, fur welche bie Kerterftrafe bestimmt ift, konnen in Gemagheit ber § 5. 44 und 45 bes Strafgefeges ben besonders erschwerenden Umftanden, auch Berscharfungen allerdings Statt haben.

S. 45.

c) ben zeitlichem Rerfer.

S. 46.

Unwendung der Milberungegrunde; a) ben der Todesund lebenblangen Kerferftrafe.

Bergleiche die § . 441, 443 und 444.

6. 47.

b) ben ber zeitlichen Rerferftrafe.

Siehe bie §§. 441 und 443, lit. d. — Und ben §. 121. Sofberret vom 19. Auguft 1814, Rr. 1098.

S. 48.

Hofdecret vom 31. März 1804. Nr. 661. S. 13 Un das J. Oesterr. Appellationsgerick, in Folge höchster Entschliegung vom 14. Februar 1804.

Niber Unfrage: Db bey vorkommenden überwiegenden Milberungsumftanden, die Dauer der Eriminal-Strafe auch unter sechs Monathe herabgesetzt werden könne, und ob dieses Befugniß schon dem Eriminal-Richter der ersten Instanz zukomme? haben Se. Majestat zu beschließen geruhet: Der 8.48 des neuen Strafgesetzt räume den untern Richtern überhaupt, ben allen Strafen von 5 Jahren abwärts, ausschrücklich das Befugniß ein, ben eintretenden milbernden Umständen, die insgemein in dem Gesetz ausgemeffene Strafdauer zu verkürzen, und der §.49 verbinde sie unter gewissen Umständen sogar dazu.

Hofdecret vom 25. Nov. 1815. Nr. 1191. S. 308. In fammtlice Appellationsgerichte, einverftändlich mit, der Pofscommission in Justigesetsfachen.

In Hebereinstimmung mit dem Straf. Spfteme bes Gefet-

buches über Verbrechen, welches sich aus bem Zusammenhange der §§. 47, 48, 435 und 441 bes ersten Theiles darstellet, wird erklart: daß das Eriminal-Gericht, wenn dasselbe erzachtet, daß der Berbrecher, welchen es nach dem Gesetze zu einer Strafzeit von fünf bis zehn Jahren zu verurtheilen hat, einer Milderung der Strafe unter fünf Jahren würdig sey, sein auf die kurzelte Strafdauer von funf Jahren gefälltes Urtheil vor der Kundmachung dem Obergerichte zugleich zur weiteren, ihm nach dem §. 441 des Strafgesetze über Versbrechen zustehenden Milderung, oder zu denselben nach §. 443 lit. d. überlassenn Begleitung an die f. k. oberste Justizstelle amtlich vorzulegen habe.

S. 49.

Beranderung der Strafe.

Hofbecret vom 27. Julius 1805. Nr. 741. S. 61. An das Lemberger Appellationsgericht.

Ueber Anfrage: Ob in ben Fallen bes 8.49 bes ersten Theiles bes Strafgesetzes bie Kerkerstrafe auch unter sochs Monathe herabgesetzt werden burfe, und ob in einem solchen Falle bas Urtheil bem Uppellationsgerichte vorgelegt werden soll, wurde folgende Weisung zu ertheilen befunden:

Der §. 49 bes ersten Theiles bes Strafgefetes fagt beutlich aus, daß ben jusammentreffenden mehreren Milderungsumftanden selbst die gesetliche Strafdauer verkurzet werden durfe. Obschon also in der Regel ben Verbrechen sechs Moonathe als die unterste gesetliche Dauer der Kerkerstrafe beftimmt sind, so erhellet doch aus der Aussage des §. 48, daß ben besagten Milderungsumständen, Ausnahmsweise, auch

die sonst Eurzeste Dauer von sechs Monathen auf einen Eurzieren, den Umständen angemessenen Zeitraume herabgesetzt werden könne.

Mit diesem Paragraph wird ber gleich nachfolgende §. 49 burch die Unfangeworte in einge Berbindung gefest, und ansgeordnet: daß auch zu Gunften der schuldlosen Familie die langere Strafdauer gegen eine bafür eintretende andere Züchtigung abzuburzen sen. Es unterliege also beinem Zweifel, daß auch in diesem Falle die Kerberstrafe auf eine burzere, ben Umftanden, und der statt der langeren gesehlichen Dauer verhängten Züchtigung angemessene Zeit verburzet werden durfe.

Auch fen in biefem Falle bas Urtheil nicht erft bem Obergerichte vorzulegen; indem fonft ber Zwed ber Unordnung vereitelt murbe, und ber §. 435 die Borlegung des Urtheils,
wodurch die Züchtigung mit Streichen bestimmt wird., allebrudlich nur bann gebiethet, wenn auf die Züchtigung jur
Berfcharfung ber gesetlichen Strafe erkannt wird.

Hofdecret vom 27. November 1816. Un das 3. Defterr. Appellationsgericht.

Die fcmere Kerkerstrafe innerhalb ihrer gesetlichen Beftimmung gegen eine Berschärfung burch öffentliche Arbeit wider bie bestimmte Anordnung bes §. 49 bes Strafgeseges abzukurgen, ober hierin ben Bollzug ber burch Urtheil bestimmten Strafart nach ber Babl bes Straflinges einzurichten, kann keinesweges gestattet werben.

Sechstes Sauptstüd.

Von den verschiedenen Gattungen der Berbrechen.

S. 50. Gintheilung der Berbrechen.

6. 51.

Besondere Gattungen der Berbrechen.

Siebentes Sauptstud.

Bon dem Sochverrathe, und andern die öffentliche Rube ftorenden Sandlungen.

§. 52.

Sochverrath.

Bergleiche §. 305.

Circulare der f. f. N. Desterr. Landebregierung vom 16. November 1821.

Se. E. f. Majestat haben, um Murhochstibre getreuen Unterthanen vor ben gemeinschäblichen Lebren und ber Bergührung ber Secte ber sogenannten Carbonari, welche ihr Unwesen in einem Theile von Italien getrieben haben, zu warnen, allergnädigst zu befehlen geruhet, bag die eben so verbrecherischen als staatsgefährlichen Zwecke dieser verderblichen Gesellichaft, welche übrigens nicht allen Gliebern berselben von den Obern eröffnet werben, so wie sie ben ben bierwegen Statt gefundenen Untersuchungen hervorkommen, zu Jedermanns Wiffenschaft allgemein bekannt gemacht werben.

Die entschiedene Tendeng ber Bereinigung ber Carbonari ift bie Umwalgung und Auflosung ber bestebenden Regierungen.

Do wie es fich nun von felbft verftebt, bag jeber, melder biefen 3med fannte, und bem ungeachtet in bie Gefelle fcaft ber Carbonari trat, nach bem 6. 52 bes Strafgefeges über Berbrechen, bes Sochverrathes foulbig ift, ober wenn er nach ben §6. 54 und 55 besfelben Strafgefeges, ba ibm icon ber 3med bekannt mar, bie Fortidritte biefer Gecte nicht binderte, ober die Glieber berfelben anzuzeigen unterließ, fic bes Berbrechens mit foulbig gemacht bat, und bie pon bem Gefete baruber verbangte Strafe verwirkte : eben fo wird fich, vom Tage ber Rundmachung bes gegenwartigen Circulars angefangen, Diemand mehr mit ber Unwiffenbeit bes Bwedes der Gecte ber Carbonari entschuldigen tonnen, und wer immer baber feit biefem Bertpuncte in Diefe Gefellichaft tritt, ober nach felbem bie Fortidritte berfelben ju binbern ober ibre Blieber angujeigen unterlaft, wird nach ben Bestimmungen ber 66.52, 53, 54 und 55 bes Strafgefetes über Berbrechen, welche unten in vollem Texte angeführt find,

abgeurtheilet merben.

Eben fo findet der §. 56 bes gedachten Strafgefegbuches in Unsehung ber Falle, wo ben biefen Berbrechen ben Entbedern gangliche Straflosigkeit und Geheimhaltung jugesichert ift, in Unsehung ber Gesellschaft ber Carbonari feine Unwendung, daher er auch hier zu Sedermanns Kenntniß im vollen Terte aufgeführt ift.

§. 52.

Das Berbrechen bes Sochverrathes begehet:

a) Der die personliche Sicherheit des Oberhauptes des

Staates verlegt.

b) Der etwas unternimmt, was auf eine gewaltsame Beränderung der Staatsverfassung, auf Zuziehung oder Bergrößerung einer Gefahr von Außen gegen den Staat angelegt ware, es geschehe öffentlich oder im Berborgenen, von einzelnen Personen, oder in Verbindungen, durch Anspinnung, Rath oder eigene That, mit oder ohne Ergreisung ber Waffen, durch mitgetheilte, zu solchem Zwecke leitende Geheimnisse oder Anschläge, durch Ausweiglung, Anwerbung, Ausspähung, Unterstügung, oder durch was sonst immer für eine dahin abzielende Handlung.

6. 53.

Muf biefes Berbrechen, mare es auch ohne allen Erfolg nur ben bem Berfuche geblieben, wird bie Tobesftrafe verhangt.

§. 54.

Ber eine in den Sochverrath einschlagende Unternehmung, bie er leicht und ohne eigene Gefahr in ihrer weiteren Fortschreitung verhindern konnte, ju hindern vorfählich unterläßt, macht sich bes Berbrechens mitschuldig, und soll lebenslang mit schwerstem Rerker bestrafet werden.

6. 55.

Much berjenige macht fich mitfchulbig, ber einen ihm befannten, bes hochverrathes schuldigen Berbrecher ber Obrigfeit anzuzeigen bedächtlich unterläßt, wofern nicht aus ben Umftanden erhellet, daß, der unterbleibenden Unzeige ungeachtet, eine schäbliche Rolge nicht mehr zu besorgen ift.

Ein folder Miticuldiger foll lebenslang mit fcmerem

Rerfer bestrafet werden.

§. 56.

Ber fich in bie in bem zwenten Puncte bes §. 52 angesteuteten, auf hochverrath abzielenben Werbindungen einge-

laffen, in ber Folge aber burch Reue bewogen, die Mitglieber berfelben, ihre Satungen, Absichten und Unternehmungen ber Obrigkeit zu einer Zeit, ba sie noch geheim waren,
und ber Schabe verhindert werden konnte, entdecket, bem
wird die genzliche Straflosigkeit und Geheimhaltung ber gemachten Unzeige zugesichert.

S. 53.

Strafe des Hochverraths.

S. 54.

Mitschuld am Hochverrath: a) durch Unterlassung der Berhinderung.

Bergleiche die § . 191 und 377, und fiehe ben §. 52, Circulare vom 16. November 1821.

S. 55.

b) durch Unterlassung der Anzeige des Berbrechers. Bergleiche die § 192 bis 195, dann den §. 377.

S. 56.

Rachficht der Strafe megen der thatigen Reue.

§. 57.

Störung der innerlichen Ruhe des Staafes. Bergleiche §. 221, 2).

Hofdecret wom 29. Man 1807. Nr. 812. G. 98. An fammtliche Appellationsgerichte.

Neber die Anfrage: Ob die Untersuchung, welche in ben §§. 57 und 58 als Berbrechen erklart werden, gleich den Untersuchungen des Berbrechens des Hochverraths von dem Erisminal-Gerichte der Hauptstadt ju führen, und durch das Obergericht dem obersten Gerichtshofe vorzulegen fen? wurde die Weisung dahin zu ertheilen befunden: Da in dem VIL Sauptstude des Strafgesetze über Verbrechen, das Verbruchen der Störung der öffentlichen Ruhe von dem Verbrechen des Hochverrathes nahmentlich, und beutlich unterschieden

wirb; fo konnen bie in ben §§. 221, 433 und 442 über bie Behandlung bes Sochverraths enthaltenen Vorschriften auf bie Behandlung bes Berbrechens ber Storung ber öffentlichen Ruhe, nicht ausgebehnet und angewendet werden.

Hofdecret vom 25. Junius 1808. Nr. 849. S. 118. an alle Appellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung.

Das Verbrechen ber Störung ber innerlichen Rube bes Staates ist zwar nicht, wie das Verbrechen des Hochverraths, nur von dem Eriminal. Gerichte der Hauptstadt der Proving, sondern von jedem sonst zuständigen Eriminal. Gerichte zu untersuchen, woben dem Obergerichte in wichtigeren Fällen nach dem §. 224 ohnedieß die Delegirung eines andern Gerichtes überlassen ist. Doch ist jedes Urtheil über das in den §9. 57 und 58 enthaltene Verbrechen der Störung der innerlichen Aube, vor der Kundmachung dem Obergerichte, und von diesem der obersten Justizstelle wie in den Fällen des §. 442 vorzulegen. Auch hat das Eriminal-Gericht von einer solchen anhängig gewordenen Untersuchung, wie in den Fällen des §. 305 die Anzeige an das Kreisamt zu erstatten.

S. 58.

§. 59.

Strafe,

§. 60.

Behandlung der Musfpaber.

Hoffriegerathliches Rescript vom 20. Sept. 1808.

Da bie Competeng ber Militat-Jurisbiction in Spioneriefallen ohne Unterschied swischen Rriegs- und Friedenszeiten gelbst in ben Civil- Gesetgen gegründet, und von ben Civil-Beborden in Gemägheit ber Gesetz anerkannt ift, so muß jeber der Spionerie Berdächtige, oder Angeschuldigte vom Militat zur Unterschung und Aburtbeilung übernommen werben.

Uebrigens ift vor der hand, und bis Ge. Majaftet über bie Allerhochstdenenselben wegen Bestrafung der Spione in Friedenszeiten bereits vorbin unterlegten hoffriegerathlichen Unträge entschieden haben werden, zur Richtschnur anzuneh-

men; bag Spione, bie im Frieden, Unftalten und Bortebrungen, ober überhaupt folche Begenftanbe und Berbaltniffe, melde auf die Kriegsmacht, ober die militarifde Bertheibis gung bes Staates Begiebung baben, in ber Abficht auskund. icaften, um fremden Staaten bavon Radricht gu geben, nicht nach ber Strenge bes fechsten Rriegs = Artifels, ber fich lediglich auf die Beit bes Krieges bezieht, fonbern mit einer nach bem Grate ihrer Gefahrlichfeit, oder überhaupt nach Befchaffenheit der Umftande ju bemeffenden torperlichen Strafe au bebanbeln fenen.

Sechster Rriegsartifel fur Die f. f. Urmee vom Jahre 1808-

Ber fich mit bem Reinde in Einverftanbniffe einlafit. fo wie auch alle Rundichafter und Berrather mit ihren Theilnebe mern , find mit dem Strange bingurichten. a

Berordnung des f. f. Hoffriegsrathes vom 6. Nobember 1821.

In fammtliche gander : und Grang : General : Commanden , Das Urmee : Commando in Unter : Stalien , Das Festungs : Bouvernement in Maing, Das Urtillerie : Sauptzeugamt, Das Saupt : Genieamt, Die Garde - Commanden, und Das allgemeine Militar . Appellationes gericht.

Die Beftrafung ber Berbrechen der Musspähung und Kalfchwerbung betreffend, als Erlauterung der Sc. 60 und 77 des Wesetbuches über Berbrechen.

Das Befetbuch über Berbrechen bezieht fich fowohl in 216ficht auf bas Berbrechen ber Ausfpabung (Opionerie) im f. 60, als der unbefugten Werbung im 6.77, auf die in ben Militar-Gefeten barüber angeordnete Bebandlung und Boftrafung.

Da aber bie Militar = Befete, benen in Rudfict biefer Berbrechen auch Civil : und andere gur Militar = Gerichtsbarfeit fonit nicht geborige Perfonen unterliegen, nach ihrem genaueren Inhalte nicht allgemein bekannt find, und ba ferner Ge. Majeftat bie Strenge berfelben fur verschiedene Ralle bejuglich auf gebachte Perfonen ju minbern gerubet baben ; fo merben in Folge berabgelangter allerbochfter Entichließung vom 20 Julius 1821 biermit bie Strafgefete, welche folder Berbrechen wegen gegen Perfonen ber ermabnten Urt Un-III.

wendung haben follen, jur genaueren allgemeinen Renntnis gebracht.

§. 1.

Ber bie Starke ober ben Zustand ber Armee, ihre Beranstaltungen ober Plane, ihre Stellungen ober Bewegungen, ben Zustand einer Festung ober Feldverschanzung, ber Borrathe ober Magazine; überhaupt solche Berhältniffe ober Gegenstände, welche auf bie militarische Bertheitzung bes Staates, ober Operationen ber Armee Beziehung haben, in ber Absicht auskunbschaftet, um bem Feinde auf was immer für eine Beise bavon Nachricht zu geben, macht sich bes Verbrechens ber Ausspähung schulbig.

Dieses Berbrechen soll, ohne Rudficht auf bie sonstige Gerichtsbehörde des Berbrechers, in Folge des §. 60 des Gefetbuches über Berbrechen, durch die Militarbehörde unterssuch, und, mare es auch ohne allen Erfolg nur ben bem Bersuche geblieben, mit dem Tode durch ben Strang bestraft werden. Auch ift gegen den Berbrecher, wenn er auf der That, oder noch während des Krieges ergriffen wird, standrechtmäfig zu verfahren.

6. 3.

Wer bem feinblichen Ausspäher entweber gur Auskundschaftung selbst, ober gur Benachrichtigung des Feindes von
ben ausgekundschafteten Berhältniffen ober Gegenständen, es
sey durch Rath ober That, vorsäplich Hulfe leistet, macht
sich bes Verbrechens mitschuldig, und ift gleich dem Ausspäher,
nach Vorschrift des §. 2 zu behandeln und zu bestrafen.

6. 4.

Wer eine folde Auskunbicaftung ober Mittheilung an ben Feind, wenn er fie, ohne fich einer Gefahr auszuseben, zu verhindern vermag, vorsäglich nicht verhindert; ferner, wer einen ihm bekannen feindlichen Ausspäher, ben er ohne eigene Gefahr ber Obrigkeit anzeigen kann, berselben anzuzeigen vorsatich unterläßt, ift ebenfalls für mitschuldig zu achten, und soll zu lebenslanger Schanzarbeit verurtheilt werden.

§. 5.

Much berjenige ift als Ausspaher anzusehen, ber im Frieben solche Borkehrungen ober Gegenstande, welcher auf die Kriegsmacht bes Staates oder die militarische Bertheidigung besjelben Beziehung haben, und die von bem Staate nicht bffentlich getroffen, oder behandelt werben, in der Absicht ausseundschaftet, um einem fremden Staate bavon Rachricht zu geben.

6. 6.

Ein folder Musfpaber foll nach Dag ber angewendeten Lift, ber Bichtigkeit ber Musfpabung, und ber Große bes Schabens, ber fur ben Staat baraus entfteben fann, mit Schangarbeit von einem bis funf Jahren, und wenn bie Dite theilung icon wirklich an ben fremben Staat gefcheben, ober felbft bereits ein Schaben baraus entstanden ift, mit Schangarbeit von funf bis gebn Jahren bestraft werben. Bare aber bie Musfpahung eigens in ber Abficht unternommen worben, um dem Staate eine Gefahr von Mugen jugugieben, ober eine folche Befahr ju vergrößern, ober mare fie inebefonbere ju einer Beit, wo ber Rrieg auf bem Musbruche gestanben. und von einer Derfon, welche von biefem Umftande Biffenfcaft gehabt, ju bem Enbe unternommen worben, um berjenigen auswärtigen Dacht, welche bein Stagte Unftalten gu feiner Bertheidigung ju treffen Unlag gegeben, von ben ausgefundichafteten Bortebrungen oder Gegenftanden Rachricht ju ertheilen; fo bat, wenn bas Berbrechen auch ohne allen Erfolg nur ben bem Berfuche geblieben mare, Die Strafe bes Stranges Statt.

Ber bem Ausspäher ben einer Ausspähung im Frieben burch Rath ober Shat vorsätlich Gulfe leistet, ift wie ber Ausspäher selbst zu bestrafen. Wenn jedoch ein solcher Mitschuldiger in einem Falle, wo nach §. 6 gegen ben Ausspäher bie Sodesstrafe Anwendung findet, von der zur Werhängung derfelben nach eben diesem Paragraph erforderlichen eigentslichen Weschaffenheit und Absicht der Ausspähung keine Kenntsniß hatte, so ist derselbe lediglich mit Schanzarbeit zu beitrafen, und solche nach Vorschrift des nähmlichen Paragraphs auszumeffen.

6. 8.

Ber im Frieden eine Ausspähung, die er ohne eigene Gefahr verhindern kann, ju hindern, oder einen ihm bekannten
Ausspäher der Obrigkeit anzuzeigen vorsätlich unterläßt, soll ju ein = bis drenjähriger, und falls in Folge seiner Unterlaflung die Mittheilung an den fremden Stuat wirklich gescheben, oder selbst icon ein Schaben daraus entstanden ware, ju bren = bis funfjahriger Schangarbeit verurtheilt werben. Wenn aber ein Mitschuldiger bieser Urt in einem Falle, wo gegen ben Ausspäher selbst nach §. 6 die Todesstrafe Unwendung hat, von der Beschaffenheit und Absicht der Ausspähung, welche nach gedachtem Paragraph zur Verhängung der Todesstrafe erforderlich ist, Wissenschaft hatte, so ist derselbe zu lebenstanger Schanzarbeit zu verurtheilen.

Ausspähungen, welche in einer unter b, §. 52 bes Gefete buches über Berbrechen erwähnten hochverratherischen Absidet, aber nicht in Betreff von Borkehrungen, Berhaltniffen ober Gegenständen der in dem 1. und 5. §. der gegenwartigen Borfcrift bezeichneten Art unternommen worden, sind von den competenten Eriminalgerichten des Civilstandes nach den Bestimmungen der §§. 52 bis 55 des gedachten Gesethuches zu beurtheilen und zu bestrafen.

Ber für frembe Rriegsbienfte wirbt, foll ohne Rücksicht auf seine sonstige Gerichtsbehörbe, in Folge § 77 bes Gefesbuches über Berbrechen, burch bie Militarbehörbe untersucht, und wenn er bas Berbrechen in Kriegszeiten verübt hat, mit bem Strange hingerichtet werben. Diese Behandlung und Bertrasung hat nicht minder gegen solche Berber Statt, welche zur Zeit bes Krieges Soldaten, ober jum Militarkörper geshörige Dienstenechte, auch nur zur Unsiedlung für fremte Länder werben. Auf gleiche Beise sind um so mehr biesenigen zu behandeln und zu bestrafen, die zu solcher Zeit sich tes Menschenraubes schuldig machen, um fremden Truppen Necruten, ober einem fremden Staate zum Militarkörper gehörige Personen als Ansiedler zuzuführen. Much ist in einem wie in dem andern bieser gäle gegen ben Berbrecher, wenn er noch während bes Krieges ergriffen wird, standrechtmäßig zu verfahren.

Mird eines diefer Berbrechen jur Zeit des Friedens verübt, so soll der Berbrecher, falls er einer der bezeichneten Berbungen schuldig ift, mit funfs dis zehnjähriger, und wenn er tem Staate oder der Urmee schon wirklich einen oder den andern Mann entzogen, und seine Berbung noch weiter fortgesett, oder wiederhohlt, oder wenn er das Verbrechen zu einer Zeit, mo der Frieden des Staats bedroht ift, ausgeübt, und von biesem Umstande Wissenschaft gehabt hat, mit zehn bis zwanzigjähriger, im Falle bes Menschenraubes aber mit lebenstanger Schanzarbeit bestrafet werden. 6. iz.

Much berjenige, ber gur Musubung eines biefer Berbrechen bie in feiner Macht gestandenen Mittel angewendet bat, und von ber wirklichen Bollbringung, indem er icon in der letten bagu erforderlichen Sandlung begriffen mar, blog burch Dagwifdentunft eines fremben Sinberniffes ober burd Bufall abgehalten worden ift, foll, je nachdem er bas Berbrechen ju Rriegs : ober Friedenszeiten unternommen, nach 6. 10 ober 11 bebandelt ober bestraft merten. Bare aber ber Berbrecher in bem Berfuche nicht fo weit vorgeschritten, fo ift berfelbe nach Maß, als fein Berfuch von ber Bollbringung bes Berbrechens entfernt geblieben, und mit Rudficht, ob folder ju Friedensober Rriegszeiten gefcheben, in Fallen, wenn eine ber ermabnten Berbungen versucht worden, ju ein- bis funfjahriger, wenn aber ein Menfchenraub ber bezeichneten Urt unternommen morben, ju funf. bis gebnjabriger Schangarbeit ju verurtheilen. 6. 13.

Wer ben einer ber gebachten Unternehmungen bem Berbrecher burch Rath ober That vorsählich Gulfe leistet, ift wie ber Berbrecher selbst, zu behandeln und zu bestrafen. Jedoch kann in Fällen, wo nach bem §. 11 gegen ben Berber zehnbis zwanzigjährige Strafe Unwendung findet, ein solcher Mitschuldiger, wenn er dem Berber nur zu einer oder ber andern einzelnen Berbung Huss geleistet, oder von dem Umfiande, daß ber Brieden des Staats bedroht sen, keine Wissenschaft gehabt hat, lediglich mit funf. bis zehnjähriger Schanzarbeit bestraft werben.

§. 14.

Ber eines ber ermahnten Berbrechen, wenn er es ohne eigene Gefahr verhindern kann, ju hindern, oder einen folden ihm bekannten Berbrecher ber Obrigkeit anzuzeigen vorsählich unterlaftt, ist mit Bedacht, ob die Unterlaffung zu Friedenssoder Kriegszeiten geschehen, zu ein bis funfjahriger Schanzarbeit zu verurtheilen.

§. 15.

Wer einen Ausspäher, Berber ober Menschenrauber, ber in dieser Borschrift §. 1, 5, 10 und 11 gedachten Art der Obrigeteit anzeigt, ober das Berbrechen durch Ergreifung und Festbaltung des Berbrechers, ober sonst mit der That verhindert, erhalt eine Belohnung von hundert Ducaten, und nach Umpftanden von höherem Betrage.

Much wird bemjenigen, der fich ben einer diefer Sandlun=

gen ober Unternehmungen einer Mitwirkung ichulbig gemacht, wenn er burch Reue bewogen, eine folche Unzeige zu einer Zeit bewerkstelliget, wo die handlung oder Unternehmung noch unwirksam gemacht werben kann, oder wenn er aus gleiz dem Beweggrunde die Auskührung des Berbrechens auf eine oder andere Weise selbst verhindert, nicht nur die Straflosigskeit, sondern auch, wofern er nicht selbst der Unstifter der Handlung oder Unternehmung war, die erwahnte Belohnung juggidert.

Diesen Bestimmungen hat ber E. f. hofteigerath in einer besonders erlassenen Berordnung noch beygefügt, daß nach ber im Eingange ber obigen Berordnung angeführten Uller-höchsten Entschließung Er. Majestät, alle kriegerechtlichen Urtheile, welche wegen ber in den 15 H. dieser Berordnung bezeichneten Berbrechen gegen Personen, die sonst der Militär-Jurisdiction nicht unterliegen, im ordentlichen Berfahren geschöpfet werden, sie mögen, wie immer ausfallen, es mag sich um den Bersuch oder die Ausstührung handeln, vor der Kundmachung dem allgemeinen Mistätz-Uppellationsgerichte, und von demselben dem Hoffriegerrathe zur Entschelung vorgelegt werden mussen.

Unmer fung. Diese vorstebende, in Folge bochster Entichliefung vom 20. Julius 1821 erfolgte Berordnung, ift auch durch bas Circular ber f. f. D. Defterr. Laubestee gierung vom 19. October 1821 allgemein fund gemacht worben.

Achtes Hauptstück.

Bon dem Aufstande und Aufruhre.

§. 61.

Mufftand.

Siehe ben 6. 70, hofdecret von 12. Junius 1807, Rr. 813, megen Biberfehlichteit gegen Bollbeamte.

§. 62.

§. 63.

Strafe.

5. 64. \

5. 65.

S. 66.

Aufruhr.

Bergleiche ben §. 501 des Gefetbuches.

S. 67.

Strafe, a) im Falle bes Stanbrechtes.

S. 68.

b) Mußer dem Standrechte.

\$. 69.

Bergleiche den §. 508, und fiehe ben §. 513, Circulare vom to. Marg 1821.

Neuntes Sauptstück.

Bon öffentlicher Gewaltthatigfeit.

S. 70.

Deffentliche Gewaltthätigkeit, a) durch gewaltsame handanlegung oder gefährliche Drohung gegen obrigfeitliche Personen in Amtssachen.

Hofberret vom 5. October 1804. Nr. 691. S. 28. An das Böhmische Appellationsgericht, einverständlich mit der Hof-Commission in Gesetsachen.

Der S. 70 erften Theiles bes Strafgefetes ift mit ber Mus-

fage ber §§. 72 und 73 bes zwenten Theiles besfelben babin zu vereinigen, bag zum Verbrechen ber öffentlichen Gewaltthitigkeit nach bein §. 70 bie unmittelbare boje Ubsicht bes Sbäters durch Widersellichkeit gegen die Wache die Vollziehung bes obrigkeitlichen Befehls zu vereiteln, erfordert werbe, welche Ubsicht in ben Fällen des §. 72 bes zwenten Theiles zum Begriffe der schweren Polizen = Uebertretung nicht gehört, wenn sie gleich die Unterlassung oder Verhinderung der Vollftreckung des Uuftrages oder Dienstes von Geite der Wache zur Folge gehabt haben könnte.

Hofdecret vom 12. Junius 1807. Nr. 813. S. 98. 21n fammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der hofz Commission in Gefessachen.

Es unterliegt feinem Zweifel, daß Zollbeamte Abgeords nete der Obrigfeit in Amtslachen, und daß fie gur Ausführung ber obrigfeitlichen Anordnungen bestimmt lenn; baber ift die gegen dieselben in Amtslachen mit gefährlicher Orohung ober wirklicher gewaltsamer Handangung verübte Widersellichfeit, als das Berbrechen der öffentlichen Gewaltsthätigkeit, nach dem §. 71, und die Jusammenrottung mehrerer Personen, um benselben in Ausführung der Anordnungen Widerstand zu leisten, als das Berbrechen des Auf ft and des, nach den §§. 63, 64 und 65, und nicht nach dem Zollspatente vom 1. Januar 1788, zu bestrafen.

Circulare der f. f. M. Desterr. Landesregierung vom 24. September 1822.

Erklazung der Berletungen gerichtlicher Siegel als ichwere Polizen-Uebertretungen und als Berbrechen.

Seine E. F. Majestat haben laut eines f. E. Hoffangley-Decretes vom 29. August bieses Jahres, über einen von ber L. E. Hofcommission in Justigeschsachen, im Einverständnisse mit der vereinten f. f. Hoffangley und mit der E. E. obersten Sustigstelle, erstatteten allerunterthänigsten Wortrag, jum Schuse der Rechte bes öffentlichen Unsehens gerichtlicher Siegel, mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Junius dieses Jahres zu verordnen geruhet:

S. 1. Eine eigenmachtige ober miberrechtliche Eröffnung gerichtlicher Giegel, unter benen ichriftliche Auffage ober andere Gegenstände verschloffen gehalten werden, foll, wenn fie aus blogem Muthwillen oder aus leichtfertiger Reugierde verübet wird, als eine ichwere Polizen-Uebertretung angesehen, und mit Urreft von Ginem bis zu bren Monathen bestrafet werden.

§. 2.

Handlungen diefer Art, wenn fie gum Zeichen ber Geringsichäung gerichtlicher Anordnungen ober aber in der Absicht verübt werden, das vermeintliche eigene Recht ober irgend eine gehäffige Absicht damit eigennuchtig durchzusegen, sind, als ein Berbre den der öffentlichen Gewaltthätigteit, mit schweren Kerfer von sechs Monathen bis zu Einem Jahre, und nach Maggabe der eintretenden bedenklichen Umstände und der gefährlichen Folgen, auch bis zu fünf Jahren abzustrafen.

Werben Berlegungen gerichtlicher Siegel als ein Mittel zur Berübung eines größeren Berbrechens unternommen, fo ift ber Thater mit der auf das beabsichtete Berbrechen festgesethen Strafe, in Unwendung des §. 20 des Strafgesethuches, zu belegen.

9. 4.

Das Erfenntnif, ob in biefen Fallen nur ber Erfat bes Schabens, ober aber eine volle Genugthuung zu feisten fen, ift nach ben Bestimmungen bes 30. Sauptfluces bes II. Theiles bes allgemeinen burgerlichen Gesethuches zu ichopfen.

S. 71.

Strafe.

S. 72.

b) Durch gewaltsamen Einfall in fremdes unbewegliches Gut.

g. 73.

Strafe.

S. 74.

Strafe anderer boshafter Beschäbigungen fremden Gisgenthumes.

Anmer fung. Mues, mas jemanben jugebort, alle feine

forperlichen und untorperlichen Sachen beiffen fein Gis genthum. (Allgemeines burgerliches Gefetbuch §. 353.

G. 75.

e) Durch Menschenraub.

S. 76. Strafe.

6. 77.

Behandlung unbefugter Werber.

Zwanzigster Kriegsartikel für die k.k. Armee vom Jahre 1808.

»Wer für fremde Dienste wirbt, ober einen E. E. Unterthan ju biesem Zwecke gewaltsam entführt, ferner, wer einen jum Militärkörper gehörigen Mann auch nur jur Unsteblung in fremde Länder anwirbt, ober in was immer für einer Ubsicht gewaltsam entführt, ift standrechtmäßig zu behandeln, und mit dem Strange hinzurichten.«

Siehe ben §. 60, die vom E. F. Hoffriegsrathe unterm 6. Novems ber 1821, und durch das von der F. F. N. Oesterr. Landebregierung erlassene Circulare vom 19. October 1821, Eundgemachte hochste Berordnung.

§. 78.

d) Durch unbefugte Ginschränkung der perfonlichen Frenheit.

S. 79. Strafe.

Das allgemeine burgerliche Gefet buch fagt §. 1329: »Wer Jemanden durch gewaltsame Entführung, burch Privat-Gefangennehmung, oder vorsätlich durch einen widerrechtlichen Arrest seiner Frepheit beraubt, ift verpflichtet, bem Berletten die vorige Frepheit zu verschaffen, und volle. Genugthuung zu leisten. Kann er ihm die Frepheit nicht mehr verschaffen, so muß er dessen Weibe und Kindern wie bep Tobtung, Ersat leisten.«

S. 80.

e) Durch Entführung,

§. 81. Strafe.

J. 82.

Bon Uebertretungen ber Peftanftalten.

Vorschrift zur Hintanhaltung in Pestübeln.

Patent vom 21. Man 1805. Nr. 731. G. 55.

Da es in Bezug auf die burgerliche Ordnung ben anftedenben Krankheiten besondere Uebertretungen gibt, deren Abhaltung der Staat durch angemeffene Strafen zu bewirken trachten muß; so haben Wir befunden, folgende Strafgesete festzuseten, nach welchen, wenn sie ein Mahl kundgemacht seyn werden, ohne Rücksicht auf die voraus publicirten dießfälligen Anordnungen, von den betreffenden Behörden Unserer deutschen und italienischen Erblander in solchen Vergehungsfällen unnachtsichtich vorzugehen senn wird.

In einem Bezirke, worin zur Sintanhaltung ber brobenben Gefahr ber Peft Unstalten getroffen find, macht man sich einer schweren Uebertretung burch jede Sandlung schulbig, welche nach ihren naturlichen leicht erkennbaren Folgen, ober vermöge ber besonbers bekannt gemachten Borschriften bas Uebel herbenführen ober es weiter verbreiten kann, die Sandlung mag in einer Unternehmung ober Unterlassung bestehen, sie mag im Borsahe ober in einem Bersehen gegrundet senn.

Die hauptsachlichsten Urten einer folden Uebertretung sind: 1) Die Ueberschreitung bes Cordons; 2) die Bereitlung ber Contumag; 3) die hintansegung bes ben einer solden Veranstaltung aufgetragenen Umtes; 4) die Verheimste hung ber Gefahr.

Ber erften Gattung ber llebertretung macht fich foulbig ;

a) ber aus einem Begirke, gegen welchen Contumag angeordnet, ober ein Cordon gezogen ift, ju Cande auf ben nicht bagu bestimmten Wegen, ober jur Gee an unerlaubten Safen und Gestaden auf das Land kommt, Waaren babin führt, ober abfest;

b) ber ben Cordon überfchreitet, ohne fich ben ben bafelbft

aufgestellten Beamten ju melben;

c) der sich aus verdächtigen Gegenden eingeschlichen, und ben weiterer Fortsetzung seines Weges einen falschen Ort, von dem er gekommen sen, angibt;

d) ber Personen, ober Baaren gur Umgehung ber ausge-

immer eine Beife bebulflich ift;

e) ber fich eine Urkunde jur Paffirung felbft verfertiget, ober jur Berfertigung berfelben mitwirkt, wie auch berjenige, ber wiffentlich von einer unechten, ober zwar von einer unechten, jedoch auf einen Unbern ausgestellten Urkunde Gebrauch macht.

6. 4.

Der Unstedung zuvorzukommen, haben bie Bachen ben Auftrag, gegen jeden, ber ben Cordon überschreitet, und auf Burufen berselben nicht zurudweicht, ober wohl gar Gewalt

braucht, auf ber Stelle Feuer gu geben.

Die Strafe ber in bem §. 3 enthaltenen Uebertretungen ift schwerer Kerker von funf bis zehn, und ben besonders erschwerenden Umftanben ber größeren Gefahr, der schäblicheren Triebfeder, der besonderen Arglift, oder der Wiederhohlung, wohl auch von zehn die manzig Jahren. Dur in solchen Kallen, wo die Ueberschreitung offenbar aus Unvorsichtigkeit geschehen ift, und kein wirklicher Nachtheil daraus erfolgen konnte, kann die Strafe auf eine kurgere Dauer ausgemefen, und nach Beschaffenheit der Umftande, durch eine Zuchtigung mit Streichen verschärfet werden.

6. 5.

Wegen Vereitlung ber Reinigungsanstalten wird verant-

a) wer vor geendigter vorgeschriebenen Reinigungezeit aus

bem Contumaghaufe entweicht;

b) wer vor vollendeter Contumag ohne Bewilligung ber Contumag : Aufficht fich gefunden Personen nabert, und mit benselben auf irgend eine Urt Gemeinschaft pfleget;

c) wer Perfonen oder Baaren aus verbachtigen Gegenden

ohne geborige Gefundheits-Beugniffe und ohne Paf übernimmt,

frachtet , beforbert;

d) der in den dem Cordon nahe liegenden Orten fremben Personen oder Baaren ohne Gesundheits-Zeugniß oder ohne bag bas Gesundheits-Zeugnignach Borschrift von der Obrigteit berichtiget worden, beherberget, oder ihnen Unterstand gibt;

e) ber Sachen, bie nach Borfchrift bes Gefeges, bes lirge tes, ober bes Beainten ber Reinigung untergogen werben fol-

len , verbirgt , ober verheimlichet ;

f) wie überhaupt alle ben Contumag. Saufern angestellte Beamte und Diener, die durch Ueberiretung ihrer Umte. Inftruction jur möglichen Gerbepführung einiger Gefahren bie Gelegenheit eröffnen murben.

9. 6

Die Uebertreter werden auf die nahmliche Urt behandelt, welche in bem §. 4 vorgeschrieben ift.

9. 7.

Durch Sintansehung bes Umtes macht fich überhaupt berjenige schuloig, welcher die ihm vermöge seines Umtes nach dem Gesetze, oder nach der besonderen Unordnung des Leamten oder des Urztes obliegenden Pflichten außer Ucht setzet; insbesondere

a) wer die ihm obliegenden Ungeigen ober Berichte gu er-

ftatten unterlagt, ober auch nur vergogert;

b) ber Urgt, welcher in dem die Pefte Poligen betreffenben

Umesgeschäfte Gefdente annimmt;

c) ber gegen die ihm anvertrante Auflicht Personen ober Baaren, auf unerlaubten Wegen ober auf erlaubten Wegen, aber ohne gehaltene Contumag in das Land lagt, oder vor ber gur Contumag vorgeschriebenen Zeit aus ber Contumagenflaft:

d) der gegen die Borfdrift einen Gesundheitspaß ertheilet;

e) ber auf einen falichen ober unrechtmäßig gebrauchten

Gefundheitspaß jemanden burchlagt;

f) ber Pestargt ober Beamte, welcher ben feinem Geschöfte in die Gefahr ber Unstedung gerathen ift, und sich nicht felbft in die Contumag verfüget.

Eine folde Uebertretung, wenn fie aus Eigennut ober boch wiffentlich gescheben ift, foll mit ichwerem Rerfer von gehn bis zwanzig Jahren, außer bem aber von funf bis gehn Jahren bestrafet werben.

6. 0.

Die Berheimlichung ber Gefahr fallt jedem gur Schulb, ber von einer ber oben angeführten Uebertretungen, von webder Urt fie fenn moge, Biffenschaft erhalt, und bavon nicht unverweilt ber nachften Obrigkeit Unzeige macht.

§. 10.

Die Strafe ber Berbeimlichung ift Kerfer von einem bis funf Jahren, sie kann aber ben besonders erschwerenden Umstanden der Bestechung, der gefährlicheren verheimlichten Uebertetung, oder ben Biederhohlung auch auf schweren Kerker von funf bis gehn Jahren ausgedehnet werben.

6. 11.

Die übrigen in bem f. a nur allgemein angebeuteten Ueberstretungen sollen nach bem Berhaltniffe, in welchem sie mit ben bier ausgebrudten gallen fteben, bestrafet werben.

6. 12.

Benn bie Uebertretungen ber Peftanstalten auf eine gefährliche Beise um fich greifen, daß durch schnelles abichredendes Verfahren Ginhalt gethan werden muß, so tritt das Standrecht ein *). Ber nach fundgemachtem Standrecht sich einer gewaltthatigen oder doch schwerer llebertretung aus benjenigen, welche in den §8. 3 und 5 angeführt sind, schuldig
macht, soll durch Erschießung hingerichtet, die übrigen aber
sollen mit den oben ausgemessen Strafen belegt werden.
6. 13.

Außer ben Fallen bes Stanbrechtes ift bas von bem unteren Richter gefällte Urtheil, es mag wie immer ausfallen, bem Obergerichte vorzulegen, welches basfelbe zu bestätigen, ober nach bem Gefete zu verschärfen ober zu milbern hat.

Hofdecret vom 8. Junius 1805. Nr. 732. S. 57. 21n das Bohmifche Appellationsgericht.

Demselben wird über bie Gerichts-Competenz in Peftversgehungen bedeutet: In der Einleitung zum Gesethuche über Berbrechen und schwere Polizen-Uebertretungen wird in dem 6.6 und 7 gesagt, daß als ein Berbrechen, und eben so als eine schwere Polizen-Uebertretung nur dasjenige behandelt und bestraft werden könne, was in diesem Gesethuche aus-brücklich für ein Berbrechen oder eine schwere Polizen-Ueber-

^{*)} Giebe f. 505, vom Standrechte : Berfahren.

tretung erklart wird. Die Behandlung und Bestrafung anderer Hebertretungen bleibe ben bagu bestimmten Beborben nach

ben barüber vorbandenen Borfdriften vorbebalten.

Die Pestvergehungen werben in dem Strafgeschuche meber für ein Berbrechen, noch auch, wie aus dem §. 147 des zwepten Theiles erhellet, für eine schwere Polizep- llebertretung erklart; sondern es besteht darüber eine besondere Borschrift, in welcher sie theils überhaupt schwere llebertretungen, theils insbesondere schwere llebertretungen der Pestanstalten genannt werden.

Da aber die für diese Bergehungen in der Vorschrift ausgemessene Strafe das gewöhnliche Maß der politischen Bestrafungen überschreitet, und in dieser Vorschrift ausdrücklich gegast wird, daß die Untersuchung und Bestrafung dem unteren Richter, und in wichtigeren Fällen die Entscheidung dem Obergerichte zustehen soll, unter welcher Benennung nach dem Sprachgebrauche nicht die politischen Obrigkeiten, sondern die Justizbehörden verstanden werden; so ist auch bier, bafern nicht etwa nach Umständen, besonders ben dem Standerechte ein eigenes Gericht bestellt wird, unter dem unteren Richter, das ordentliche Eriminalgericht, so wie unter dem Obergerichte das Appellationsgericht zu verstehen.

Hofdecret vom 13. Dec. 1816. Nr. 1300. S. 411.
An das 3. Besterr. Appellationsgericht.

In Beziehung auf bas gerichtliche Berfahren ben ben burch bas Patent vom 21. Man 1805 verponten Ganitdts-llebertretungen in bem Ruftenlande ift ju bestimmen befunden wor ben : Daß die ordentliche Untersuchung und Uburtheilung ber vorbemerkten Ganitats-Uebertretungen von den Criminal Berichtsbeborten vorgenommen , jur Untersuchung aber ftets ein politischer Commiffar bengezogen werben folle, welcher gwar ben Bang ber Untersuchung nicht beirren, noch weniger an Aburtheilung Theil ju nehmen ; bagegen aber die bas Unterfudungegeschaft forternden, aus der amtlichen Biffenfchaft ber politifchen Beborbe entlebnten Daten an Die Sand ju geben , und bafur ju forgen baben wird , baf nicht nur ber una tersuchenden Beborbe allenthalben ber möglichfte Borfdub geleiftet, fonbern auch, falls bie Unterfuchung bebenfliche Umftante jum Borfchein bringen follte, jur Gicherung bes allgemeinen Gefundbeiteguftandes politifder Geits fogleich bas Nothige vorgetebret merbe.

Behntes Sauptftud.

Bon der Rudfehr eines Bermiefenen.

S. 85. Rudtehr eines Bermiefenen.

§. 84.

Strafe.

Bergleiche die \$6.22 und 453.

Gilftes Sauptftud.

Bon dem Migbrauche der Umtsgewalt.

§. 85.

Migbrauch der Umtegewalt.

Hofdecret vom 9. Nov. 1816. Nr. 1293. S. 408.

Im Allgemeinen versteht man nach bem Sprachgebrauche unter einem Beainten benjenigen, welcher vermöge (unmittelsbaren ober mittelbaren) öffentlichen Auftrages Geschäfte ber Regierung zu besorgen hat. Auf diesen Begriff ift unstreitig zur Entscheidung ber Frage: ob jemand durch eine Handlung sich als Beamter des Migbrauchs der Imtsgewalt schulig gemacht habe, zuruck zu sehen. Borzuglich sind daben die nasheren Bestimmungen des Strafgeseges selbst vor Augen zu haben. So kann sich vermöge berselben jeder Richter des Missbrauchs der Imtsgewalt schuldig machen, obsichon er ben einem Patrimonialgerichte unmittelbar nur von dem Privat-Bestütt wird, und auch ein Abvecat, der doch nur Privat-Geschäfte zu besorgen hat, kann der Strafe dieses Verbrechens unterliegen. In zweiselhaften Källen kann wohl auch eine Rück-

fprace mit ber Beborbe, welcher ber Befdulbigte als Diener junacht unterfteht, über die Art feiner Berpflichtung nothig fenn. Doch kann es geschehen, daß ein solcher Diener, obschon er in hinsicht auf Pensionirung ober andere Borguge ben übrigen Staatsbeamten nicht gleich geachtet wird, sich bennoch vermöge ber oben angegebenen Bestimmungen bes Diffbrauchs ber Amtegewalt schuldig macht.

Hofdecret vom 13. Junius 1817. Nr. 1337. S. 441. Un das Mahrifd Schlesifche Appellationsgericht.

Much ein Gemeinde-Borsteher, er moge Dorfrichter, Bogt, Schulze ober wie immer heißen, kann sich bes Berbrechens des Mißbrauchs der Umtsgewalt ichulbig machen, ba ber §. 85 bes Gesetbuches über Berbrechen zwischen höheren oder niedern Zemtern, und zwischen ber damit verbundenen ausgedehnteren oder eingeschränkteren Gewalt keinen Unterschied macht; sonbern überhaupt erkläret: daß berjenige, der von dem Umte, in welchem er verpflichtet ist, von der ihm anvertrauten Gewalt, um jemanden Schaden zuzusügen, was immer für einen Mißbrauch macht, das Berbrechen des Mißbrauches der
Umtsgewalt begeht.

Uebrigens wird der erhobene Zweifel: ob die fcmere Kerferstrafe nebst der öffentlichen Arbeit noch auf eine andere Art
verschärft werden durfe, und ob das Obergericht überhaupt auf
eine doppelte Verschärfung zu erkennen berechtiget sen? durch
die zusammenhangenden Vorschriften der 88. 17, 45, 429, 440,
462 b, und 443 b des Strafgesetzes von selbst behoben.

S. 86.

Befondere Falle.

S. 87.

Strafe.

6. 88.

Befchenkannahme in 2Imtofaden.

Chehe den §. 447, und die daben angeführten bochften Berorde nungen.

S. 89.

Berführung zum Mißbrauch der Amtegewalt. III.

Hofdecret vom 22. Oct. 1815. Nr. 1183. S. 302. Un fammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung vom 2. d. M.

Ueber ben erhobenen Zweifel, ob burch bie § . 88 und 89 bes allgemeinen Gefegbuches uter Berbrechen alle besonderen Strafbestimmungen gegen die Bestechung der öffentlichen Beamten, und die Unbiethung oder Unnahme von Geschenfen aufgehoben murben, wird die Belehrung bahin ertheilet:

Die §§. 7, 88 und 89 des Strafgesehuches ichließen nur jene Falle ber Bestechung ein, welche als Berbrechen zur Eriminal-Untersuchung ausbrucklich geeignet erklaret werben, und baber nur mit ben in diesem Geset bestimmten Strafen belegt werben durfen: in allen übrigen Fallen der stets unersaubten Abreichung ober Unnahme von Geschenken sind daher bie dagegen erlassene einzelnen Strafvorschriften, somir auch ber 118. und 142. §. des Zollpatents vom 2. Januar 1788 von den competenten Behörben auch ferner mit Nachtruck zur Unswendung zu bringen.

§. 90.

Strafe.

S. 91.

Hoffanglen : Decret vom 5. Januar 1812.

Se. Majeftat haben aus Unlaß, baß ein, mit Söchstisrem Merarium im Contracte stehender Sandelsmann es wagte,
ben einer öffentlichen Behörde Bestechungen zu versuchen, zu
befehlen geruhet: daß, um auf die Sintanhaltung bergleichen
strästicher Versuche zwecknäßiger zu wirken, nebst ber, auf
solche Berbrechen sestageseten Strafe, noch insbesondere die Maßregel einzutreten habe, daß diejenigen, welche eines Sonlichen Vorganges beschuldiget, und hiervon überwiesen werben, ben Verpachtungen, ober sonstigen Verträgen über Uerarial-Lieferungen von jedweder Concurrenz ein für allemahl ausgeschlossen werden.

3mölftes Sauptstud.

Bon der Berfälschung der öffentlichen Credite : Papiere.

S. 92.

I. Nachmachung der öffentlichen Credits = Papiere.

S. 93.

Mitschuldige Diefes Berbrechens.

S. 94.

Strafe: a) der vollbrachten Nachmachung der als Munze geltenden öffentlichen Credits - Papiere.

Sofdecret vom 3. Dec. 1808. Mr. 870. G. 180. Un fammtliche Uppellationegerichte, in Folge hochfter Entschließung.

Mus Gelegenheit eines megen Nachmachung ber Banco-Bettel neuerlich untersuchten Berbrechers haben fich bie Un-

ftande ergeben :

1) ob in jenen Fällen, welche gemäß des §. 221 des neuen Strafgesehes Musnahmsweise zur Untersuchung einem anderen Eriminal. Gerichte als jenem zugewiesen sind, in dessen Bezirk der Beschuldigte angetroffen wird, das Geständniß, welches ber Beschuldigte nach Maßgade des §. 236 bey jenem Eriminal. Gerichte, in dessen Bezirke er betreten worden ist, abgelegt hat, ben bem zur Untersuchung des ihm angeschulbeten Verbrechens aber eigens bestimmten Eriminal. Gerichte zu bestätigen verweigert, nach den §§. 398 und 399 unter a. als ein rechtlicher Beweis der eingestandenen Thatsachen ansenommen werden könne, und

2) ob ben bem Berbrechen ber Berfalfchung bffentlicher Creditspapiere, wenn bloß mit einigen vorbereiteten Berfsteugen der Druck und die Stampel, aber nicht das Papier nachgemacht worden ift, das Berbrechen nach dem §. 94 als vollendet zu betrachten, und mit dem Tode zu bestrafen, ober nach §. 96 als ein nicht ganz ausgeführter Bersuch anzusehen

und bloß mit ber Kerferstrafe ju belegen fen ?

Bierüber haben Ge. Dajeftat zu erflaren gerubet, bas

ad I. ein Geftandniß, welches vor mas immer fur einem inlandifchen Eriminal : Gerichte abgelegt wird, über bie eingestandene Shat, ben rechlichen Beweis herstelle, und

ad II. daß der Begriff des ausgeführten Verbrechens der Banco- Zettel Nachmachung die Unwendung aller hierzu nothigen Werkzeuge nicht fordere; sondern daß es zu dem im 8.94 bezeichneten Verbrechen genug ern, wenn Vanco-Zettel gemäß des 8.92 und 93 überhaupt mit vorbereiteten Werkzeugen, ohne Nücksicht auf die Gattung und Zahl der letzeren, nachgemacht werden.

Uebrigens hat es in Sinficht ber blog mit ber Sinte und Beber nachgemachten Banco - Zettel ben ber icon bestehenden

bochften Ertlarung *) fein ferneres Bewenden.

Hofdecret vom 21. Julius 1810. Nr. 908. C. 208. Un fammtliche Uppellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung.

Da ber §. 95 bes Gesetzes über Berbrechen keinen Unterschied macht, ob bas Berständniß eines Quegebers ber als Munge geltenden Eredits-Papiere mit dem Nachmacher oder einem Mitschuldigen vor, währen b, ober nach ber Nachmachung getroffen worden ist; so hat die Tobesstrafe auch gesachung getroffen Gtatt, welcher mit dem Nachmacher oder einem Mitschuldigen erst nach vollendeter Nachmachung das Berständniß getroffen, und demselben gemäß, solche nachsgemachte Eredits-Papiere ausgegeben hat.

Auszug aus dem Patente vom 20. Junius 1811, über die Einlösungsscheine.

§. 10.

Diejenigen, welche Einlösungsicheine burch Nachmachung, oder Ubanderung ber Summe in eine hohere verfalichen, oder daran Theil nehmen, follen nach den im Strafgesete über Berbrethen, Theil I., Hauptstuck XII., S. 42 bis 96, 100 bis 102, und in Unserer Entichließung vom 11. Hornung 1806 enthaltenen zur wirksamen Barnung in der Beplage c. bengedruckten Borfetriften, (welche Bir au die Einlösungsicheine durchaus angewendet wissen wollen, und auch in Beziehung auf sie für die gessestiche Bestimmung und Vorschrift erklären) bestrafet werden.

Sur ben Anzeiger ber Berfalfchung eines Einlösungescheins

^{*)} Ciehe ben §. 96, Sofbecret vom 25. October 1805, Rr. 751.

wird eine Belohnung aus dem Urrarium nach folgender 216.

ftufung ansgemeffen.

1) Ber zuerst fremmillig, und mit rechtmäßigen, zum Eriminal-Berhafte hinreichenden Anzeigen einen Berbrecher angibt, ber einen unächten Einlösungsschein mit bazu vorbereiteren, und geeigneten Berkzeugen, auf eine solche Art versfertiget, ober der Berfertigung nahe gebracht hat, daß die Unechtheit nicht leicht von Jedermann wahrgenommen werden kann, erhält, wenn der Berbrecher in der Folge des Berbrechens auf eine rechtliche Beise schuldig erkannt worden ift, eine Belobnung von zehntausend Gulben.

2) Eine, der Bichtigfeit der Ungeige und bes Gegenstanbes angemeffene, von der Finanghofstelle ausgumeffende Be-

lobnung foll berjenige erhalten, welcher

a) querft frenwillig und mit rechtmäßigen, gum Eriminals Berhafte hinreichenden Unzeigungen einen Berbrecher angibt, ber die Nachmachung auf eine leicht von Jedermann wahrzunehmende Beise vollbracht, oder sie versucht, jedoch der Vol-

lendung noch nicht nabe gebracht bat.

b) Welcher querft und fremwillig zwar nicht ben Verbreder felbit, aber solche nabere, bestimmte Unzeigungen an die hand zu geben weiß, die zur Untersuchung einer vorgegangenen Verfälschung gegrundeten Unlag gaben, wofern in diefen benden Fällen der Verbrecher entdeckt, und des Verbrechens rechtlich schuldig befunden worden ift.

c) Ber eine michtige Beranftaltung gur Berfertigung, ober gur Berbreitung einer großeren Menge unechter Ginlo-

fungsicheine zuerft und frenwillig angibt.

d) Benn ein Verbrecher selbst, bevor er entbeckt worben ift, die Gehülfen ber Verfälfchung, noch ebe sie als solche erstannt worden sind, anzeiget, soll ihm nicht nur die Strafe nachgefeben, sondern auch, wofern er nicht selbst der Verführer oder Urheber der Verfälschung war, die nach dem oben angegebenen Unterschiede ausgemeffene Belohnung ertheilet werden.

e) Auch biefenigen, welche eine im Auslande geschehene Berfälfchung ber Einibsungsscheine, und ihre Urheber guerft fremwillig entbeden, ober ju einer folden Entbedung beptragen, und die Beweise, ober die zur Entbedung ber Berfälscher, ber Mitschuldigen ober Theilnehmer führenden Anzeigungen Unseren auswärtigen Ministern, ober Unserer Finanzbofftelte mittheilen, sollen die oben bestimmten Belohnungen, und zwar in der, in ihrem Bohnorte gangbaren Bahrung erhalten.

Benlage Lit. C. zu dem Patente vom 20. Junius

Auszug der in dem Strafgesete über Verbrechen vom 5. September 1803, und in der Allerhöchsten Entschließung vom 11. Hornung 1806 enthaltenen Vorsichriften über das Verbrechen der Verfälschung der als Munze geltenden öffentlichen Credits-Papiere.

5. 1.

Dieses Berbrechen begeht, wer öffentliche Eredits-Papiere, bie als Munge gelten (Banco-Bettel) mit dazu vorbereiteten Berfzeugen nachmachet, es mag ein öffentliches inlandisches, ober ein unter was immer für Benennung ausgefertigtes aus-landisches Credits-Papier von ähnlicher Urt nachgemacht werben, es mag das nachgemachte Eredits-Papier ichon ausgegesben worden, und ein Nachtheil erfolgt sepn oder nicht. (§. 92 bes Strafgesebes.)

6. 2.

Mitschuldiger bieses Verbrechens ift, wer die ben folden bffentlichen Credits Papieren gewöhnlichen Wapen nachsticht, Pipier, Stämpel, Matrigen, Buchtaben, Pressen, oder was immer jur Gervorbringung solder falscher Credits Papiere dienen kann, obgleich nur in einem einzigen Stücke, verfertiget, und jum Vorschube ber Nachmachung wissentlich überliefert, oder auf was immer für eine Urt zur Nachmachung mitwirket, wenn gleich seine Mitwirkung ohne Erfolg geblieben ware. (8.93 bes Strafgesetes.)

Wenn ein als Munge geltenbes Credits-Papier (Banco-Bettel) wirklich verfertigt worden ift, wird der Berbrecher fowohl als jeder Mitschuldige mit dem Tode bestrafet. (§. 94 des Strafgelebes.)

6. 4.

Die Todesstrafe hat auch gegen ben Theilnehmer Statt, welcher solde nachgemachte öffentliche Eredits-Papiere im Bergtanbniffe mit bem Nachmacher, ober einem Mitschuldigen ausgegeben hat. (§. 95 bes Strafgesetes.) §. 5.

Ift bie Nachmachung ber als Munte geltenden öffentlichen Erebits. Papiere gwar versucht, aber burch bie Berfertigung

nicht gang ausgeführt worden; fo foll jeder, welcher hiergu mitgewirfet hat, mit fcmerem Rerfer von gehn bis gwangig Jahren, und ben besonderer Gefährlichteit, mit lebenslängliechem fcweren Rerfer bestrafet werden. (§. 96 des Strafgeseges.)

Ift die Nachmachung ber als Munge geltenden öffentlichen Credits-Papiere mit der Feber, ober anderen zur Verfalschung nicht vorbereiteten, und dazu geeigneten Werkzeugen verubet worden, so soll sie ebenfalls als ein Versuch der Verfälschung bestrafet werden. (Allerhöchste Entschließung vom 6. September 1805.)

S. 7. Der Verfalfchung ber als Munge geltenben öffentlichen Crebits - Papiere macht fich auch berjenige schulbig, welcher bergleichen achte Papiere in eine höhere Summe, als für welche fie ursprünglich ausgestellt gewesen find, abanbert, ober bagu hulfe leistet. (8. 100 bes Strafgeseiges.)

6. 8.

Ein folder Berbrecher foll mit schwerem Kerker von gehn bis zwanzig Jahren, und ift bie Berfalichung zwar versucht, aber nicht vollbracht worden, von funf bis zehn Jahren, beftrafet werden. (§. 101 bes Strafgeseiges.)

S. 9. Wer im Verständniffe mit dem Verfälscher folde fälschlich abgeanderte öffentliche Credics-Papiere ausgegeben hat, ift mit schwerem Kerker von fünf bis zehn Jahren zu bestrafen. (S. 102 bes Strafgesebes.)

(Da bas Patent vom 7. Man 1813, wodurch bie Anticipationsicheine eingeführt wurden, in crimineller Sinficht, die ben bem Einlösungsichein - Patente getroffenen Verfügungen volltommen bestätiget, und sonft in dieser Beziehung nichts Neues enthält; so wurde felbes hier weggelaffen.)

Hofderet vom 7. Sept. 1811. Nr. 957. S. 499. In sammtliche Appellationsgerichte, einverftändlich mit der Poscommission in Justiggeschachen.

Um bem möglichen Zweifel und Irrthume ju begegnen, als wenn in bem höchften Patente vom 20 Junius 1811, über bie Einführung ber Einlöfungsicheine durch ben §. 10 und die Beylage Lit. C, an ben bestehenden Strafgeseben gegen bas Berbrechen ber Verfälschung und Nachmachung ber ale Munge

geltenben Crebite : Papiere (nabmlich ber Banco : Bettel, fo lange fie in öffentlichen Caffen noch werben angenommen merben , und ber Einlofungofcheine) etwas geandert worden , und bie in biefem Puncte nicht ausbrudlich berufenen bochften Erlauterungen nicht weiter wirkfam maren, wird hiermit gur allgemeinen Wiffenschaft und Warnung befannt gemacht:

1) baß bie Boridriften bes Strafgefetes über Berbrechen vom 3. Geptember 1803, fo wie fie in bem erften Theile, 12. hauptftud, §§. 92 bis 96, 100 bis 102 enthalten find, und wovon im Patente vom 20. Junius 1811, in ber Benlage C. ber Musjug ericheint, ihre volle Rraft und Birffamfeit behalten.

2) Eben fo haben bie bisher bieruber erfloffenen bochften Er. lauterungen vom 25. October 1805, vom 3. December 1808, und vom 21. Julius 1810, auch in Bufunft ihre volle Unwendung.

Patent vom 15. Julius 1817. Mr. 1347. S. 440. Ueber die Errichtung eines Bant . Inftitutes unter ber Benennung ber privilegirten Defterreichifden Rational : Bant.

6. 47.

Muf bie Berfalfdung und Nachahmung ber Roten ber Bant find biefelben Strafen verhangt, welche auf die Berfalfdung und Nachabmung bes vom Staate ausgegebenen Papiergelbes gefett find. Die Beborben find verpflichtet, tie Diefffdligen Brrbrecher aufzusuchen, anzuhalten und ju beftrafen.

6. 48.

Die Berfalfdung und Nachahmung ber Uctien ober Schulbverschreibungen , ber Depositen = Ocheine , und anderer Urfunben ber Bant, ift mit ben gegen bie Berfalfdung öffentlicher Urkunden in Unferem Gefetbuche über Berbrechen aufgefprochenen Strafen zu abnben.

Circular Berordnung fammtlicher Landerftellen vom 15. December 1817. Mr. 1393. G. 484.

Ge. f. f. Majeftat haben mit bem bereits allgemein fundgemachten bodften Patente vom 15. Julius t. 3. ber privilegirten Defterreichischen National-Bank die Ctatuten und Pris vilegien vorzugeichnen, und insbesonbere in ben §§. 47 und 48 Diefes bodften Patentes folgendes wortlich feftzufegen gerubet.

(Auf bie Berfalfdung 2c. 2c., hier werben obige zwen §§. 47 und 48 wortlich angeführet.)

In Folge dieser Allerhöchsten Bestimmung macht fich berjenige, ber Banknoten nachahmt ober verfalscht, so wie berjenige, ber hieran unmittelbar ober mittelbar Theil nimmt, bes Berbrechens ber Berfalschung öffentlicher Credits - Papiere, und ber hierauf in bem XII. hauptstücke bes Strafgesethuches I. Theils §. 92 bis 96, 100 bis 102 ausbrücklich festgeseten Strafen schulbig.

Wer nachgemachte ober verfalschte Banknoten, obgleich ohne Einverständnif mit den Berfalschen, weiter verbreitet, bezeht nach dem XXIV. Hauptstücke des I. Theils des Strafgeiegbuches §. 180 lit. a, mit Rücksicht auf den vorausgehenden §. 179, eben so wie berjenige, der Actien, Schuldverschreibungen, Depositen-Scheine und andere Urkunden der privilegirten National-Bank verfalscht oder nachmacht, nach eben bemselben Hauptstücke §. 178 lit. d, das Berbrechen des Betrugs, und verfällt in die Strafe der §§. 181 und 182, beren Inhalt folgender Maßen lautet:

Die Strafe bes Betrugs ift insgemein Kerker von fechs Monathen bis zu einem Jahre; fie kann aber nach bem Grabe ber Gefährlichkeit, nach ber Schwierigkeit fich bagegen vorzusehen, nach ber öfteren Wiederhohlung und Größe bes Bertrags auf funf Jahre ausgebehnet werben.

Uebersteigt ber Betrag, ben sich ber Thater durch bas Berbrechen jugewendet hat, die Summe von drenhundert Gulben, ober ift bem Betrogenen ein nach seinen Umftanden empfindlicher Nachtheil verursacht worden, hat der Berbrecher den Betrug mit besonderer Ruhnheit verübt, oder die Betrugerenen sich zur Gewohnheit gemacht; so ist die Strafe schweter Kerfer von funf bis zehn Jahren.

Diese auf die Nachahmung und Verfalschung ber Banknoten, so wie der Actien, Shuldverschreibungen, DepositenSheine zc. der Oesterreichischen Nationals Bank durch die
47 und 28 des Bank- Privilegiuns Allerhöcht ausgedehnten Strafbestimmungen, werden hiermit zu Jedermanns Bissenschaft und Barnung allgemein kundgemacht, indem fannteliche Behörben zur steten Bachamkeit und gesehlicher Bebandlung, dann Bestrafung solcher Verbrechen ftrenge verpflichtet worden sind.

(Bierauf folgte ber Unbang, welcher ben obigen jum Patent

vom 20 Junius 1811 sub c angeführten Auszug bes Strafe gefetbuches enthalt.)

Siehe auch ben §. 431, Hofdecret vom 5. October 1804, Nr. 695.

S. 95.

Siehe ben f. 94, hofdecret vom 21. Julius 1810, Nr. 908, und hofdecret vom 7. September 1811, Nr. 957.

S. 96.

Strafe des Bersuches.

Hofdecret vom 25. October 1805. Nr. 751. S. 65. In fammfliche Appellationsgerichte, in Folge höchster Entschlies gung vom 6. September 1805.

Da bie Nachmachung eines Banco-Zettels burch Tinte und Feber nicht einhellig nach bein §. 96 bes Strafgesetes, sondern als Betrug beurtheilet wurde, wird zur Behebung biefes Zweifels festgesett: baß jede Nachmachung der Banco-Bettel burch Tinte und Feber bas in dem §. 96 bezeichnete Berebrechen des Bersuches der Berfalschung öffentlicher Creditspapiere barstelle.

· Siehe ben §. 94, hofdecret vom 21. Julius 1810, Nr. 908. — Patent vom 20, Junius 1811, §. 10.

S. 97.

Strafe: b) der vollbrachten Nachmachung der öffent= lichen Schuldverschreibungen.

§. 98.

\$. 99.

Strafe des Berfuches.

S. 100.

II. Abanderung der öffentlichen Credits = Papiere in eine höhere Summe.

S. 101.

Strafe bes Berbrechers.

§. 102.

Strafe des Theilnehmers.

Siehe ben §. 94, Patent vom 20. Junius 1811, §. 10. Hofdecret vom 7. September 1811, und ben §. 305 die allbort angeführten Bersordnungen.

Drenzehntes Sauptstück.

Bon der Mungverfälschung.

S. 103.

Mungverfälschung.

Unmerkung. In dem noch bestehenden Stempel-Patente vom 5. October 1802, ift im §. 40 die Verfälschung des Papier-, Karten- und Kalender-Stämpels, der Mungsverfälschung gleichgestellt; allein diese Gleichstellung sindet nun, nach dem in diesem §. 103 genau dargestellten Begriffe der Mungverfälschung, und nach dem §. 178 lit. d des I. Theiles dieses Strafgeseges, nicht mehr Statt; sondern es ist die Stämpelverfälschung als das Verbreden des Betruges zu behandeln. (Erläuterung vom 13. Aprill 1807.)

Siehe herrn hofrathe v. Zeiller, Jährliche Bentrage gur Gefehrunde und Rechtswiffenschaft in den Desterreichischen Erbstaaten.
II. Bd. S. 23.

S. 104.

Strafe.

§. 105.

Theilnehmer an Mungverfalfdung.

S. 106.

Strafe.

Bergleiche den §. 305.

Vierzehntes Sauptstück.

Bon der Religionsftorung.

J. 107.

Religionsftorung.

Unmerfung. Die in bem Defterreichischen Raiserthume wirklich und rechtmäßig bestehenden Religionsubungen find folgende:

illo lotature.	
a) bie Romifch . fatholifche,	7 9
b) Griedifd = fatholifde,	Chriftithe .
c) Armenisch = fatholische,	1 =
d) Drientalifch : Griedifch - nicht unirte,	1 8
e) Protestantisch = Mugeburgische,	50
f) Protestantifd . Selvetifche,	Kirchen
g) Unitarier,	1 3

h) Bubifche Religion.

Die Romifch : fatholifche Religion ift bekanntlich als bie berrichende in allen Provingen die gewöhnlichfte. Die Griechisch = Katholische, Urmenisch - fatbolische, und Griechisch nicht unirte, find vorzuglich in Sungarn, Giebenburgen, im Banat und in Galigien, jum Theil auch in einigen anderen Provingen. Die Protestantifch=Mugs= burgifde und Belvetifde Confession find faft in allen Drovingen Defterreichs, bie Unitarier aber nur in Giebenburgen zu finden. Alle biefe fieben driftlichen Religions-Partenen baben in ben befagten ganbern eigene Erge und Bisthumer ober Confiftorien. Die jubifche Religion finbet man jedoch nur in Sungarn, und ben bamit einverleibten Canbern, bann in Bobmen, Dabren und Baligien in wirklicher öffentlicher Musubung, feinerbings aber im Ergbergogthume Defterreich, Stepermart und Rarn= then.

> §. 108. Strafe. §. 109.

Fünfzehntes Bauptftud.

Bon der Rothzucht und andern Unzuchtsfällen.

§. 110.

Nothzucht.

§. 111.

Strafe.

S. 112.

Schandung einer unmundigen Perfon.

S. 113.

Berbrechen der Unzucht gegen die Ratur und der Blutfchande.

S. 114.

Strafe.

J. 115.

Berführung gur Ungucht und Ruppelen.

§. 116.

Strafe.

Sechzehntes Sauptftud.

Bon dem Morde und Todschlage.

§. 117.

Mord.

Bergleiche §. 120 von der Rothwehr; und fiebe ben §. 132, 3ne

ftruction für die hebammen vom Jahre 1808; bann ben §. 122, hofdecret vom 4. November 1808.

J. 118.

Gattungen bes Morbes.

Siehe bep §. 130, Sofderret vom 10. October 1807, Dr. 820.

. 9. 119.

Strafe des vollbrachten Mordes.

Bergleiche den §. 431, wegen Ausnahme von der Todesstrafe, und siehe ben §. 120, Hosvert vom 10. Detober 1807, Nr. 820, dann ben §. 121, Hospert vom 19. August 1814, Nr. 1098.

§. 120.

Strafe der entfernten Theilnahme.

Hofdecret vom 10. Oct. 1807. Nr. 820. S. 102. Un fammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der Hofcommission in Gesehsachen. — Auch durch Circulare vom 16. Februar 1809 kundgemacht.

Ueber bie erregten Zweifel megen ber Bereinigung ber \$6, 119 und 120 bes Strafgefeges I. Theiles wird erflaret:

Der §. 119 bestraft, wie aus beffen wortlichem Inhalte, und ber Vergleichung mit bem §. 120 und Beziehungsweise bes §. 5 ersten Theiles zu entnehmen ist, außer bem unmittelbaren Mörber und bem Besteller, benjenigen Mitsschulbigen mit bem Tobe, welcher unmittelbar ben ber Vollzziehung des Mordes selbst Hand angelegt, oder auf eine thättige Weise mitgewirfet bat.

Der §. 120 hingegen redet von den entfernteren Theilsnehmern, welche, ohne unmittelbar ben der Bollziehung des Mordes felbst Hand anzulegen, und auf eine thätige Beise mitzuwirken, auf eine andere in dem §. 5 enthaltene entsferntere Urt zur That bengetragen haben.

Mur ift berjenige, welcher ben Morber auf mas immer fur eine Urt gur Ermordung bes Dritten bewogen hat, nach bem §. 118 britten Ubsages als Besteller mit ber im §. 119 bestimmten Strafe gu belegen.

S. 121. Strafe des Berfuches.

Hofdecret vom 19. August 1814. Nr. 1098. S. 187. Un das J. Desterr. Appellationsgericht, einverständlich mit der Hofcommission in Justiggesessachen.

Ben bem entstandenen Zweifel, ob ber § . 121 bes Strafgeseges ben Bestrafung des Bersuches des Mordes an einem unehelichen Kinde ben der Geburt angewendet werden könne, und als hatte das Geses einen dießfälligen Bersuch in Beziehung auf die Strafe ganz unberührt gelaffen, wird die Beie-

fung babin ertbeilet:

In bem 6. 7 bes Strafgefetbuches wird als ein nach ber lleberschrift bes erften Sauptftuces von allen Berbrechen über. baupt geltender Grundfaß aufgestellt: baß icon ber Berfuch einer Uebelthat nur unter ben bafelbft angegebenen Bedingungen bas Berbrechen fen; eben fo flar ift aber auch ber §. 40, ju Folge beffen die unterbliebene Bollbringung des Berbredens immer als ein die Befcaffenheit ber That, mithin auch die Strafe milbernder Umftand angufeben, und ber Milberung nach bem Dage Plat ju geben ift, ale ber Berfuch noch von der Bollbringung bes Berbrechens entfernt gewefen. Diefe allgemeinen Regeln muffen nothwendig auf alle Ralle angewendet werben , wo nicht in bem Befete ben einigen Berbreden aus auffallenden besonderen Grunden eine besondere 2inordnung über den Berfuch berfelben vorkommt. Benn alfo in bem 6. 119 bis 121 vom Morde insgemein, bann in bem 4. 122 insbesondere vom Rindesmorde ben ber Geburt gebanbelt, und nur ben der erfteren Gattung von Berbrechen gwis ichen der vollbrachten That, welche bie Tobesftrafe nach fic gieben foll, und bem blofen Berfuche unterschieden, auf ben Rindesmord ben der Geburt aber ohne Unterfchied nur Rerteritrafe gefest wird, fo folgt baraus offenbar, bag ben bem Rindesmorbe ben der Beburt, fo wie ben allen übrigen nicht ausgenommenen Berbrechen, der Berfuch nach der allgemeinen Unordnung des 6.7 und 40, bann ber bamit jufammenbans genden 66.47 und 48 bes Gefesbuches ju beurrbeilen, folge lich die in dem f. 122 auf bas vollbrachte Berbrechen gefette Strafe nach Maß der Umftande von dem Richter ju milbern fev.

Es ift baber ber §. 121 bes Strafgesetges auf biesen gali offenbar nicht anwendbar, und ohne fich. an ben §. 7 allein ju halten, ift vielmehr bieffalls bie nothwendige Berbindung

ber \$5. 40, 47 und 48 in Icht ju nehmen.

Ciebe §. 431, Sofdecret vom 5. October 1804, Rr. 659.

S. 122.

Strafe des Rindermordes.

Sofdecret vom 4. November 1808.

Das Berbrechen bes Kinbermorbes fann nach bem §. 122 bes Strafgefetes nur von einer Mutter, die ihr Kind ben der Geburt tobtet, ober vorsätlich umkommen laft, begangen werden. Jeber andere, der ein neugebornes Kind tobtet, oder vorsfählich umkommen laft, begeht das im §. 117 bestimmte Berbrechen des Mordes.

S. 123.

Todschlag.

S. 124.

Strafe bes rauberifchen Todfchlages.

S. 125-

Strafe des gemeinen Tobschlages.

S. 126.

Bergleiche §. 139.

S. 127.

Rothwehr.

Siebenzehntes Sauptstud.

Bon Abtreibung der Leibesfrucht.

S. 128.

Abtreibung ber eigenen Leibesfrucht.

6. 129.

Strafe.

§. 130.

G. 131.

Abtreibung einer fremden Leibesfrucht.

S. 132.

Strafe.

Bergleiche ben §. 264.

Instruction für die Kreis- und bürgerlichen Wundärzte vom Jahre 1808.

6. 21.

Bundarzte werden fich buthen, Beibspersonen, welche ofters, um eine Schwangerschaft los zu werden, Krankheiten erdichten, auf ihr blofies Verlangen eine Uber zu öffnen, oder Arzenepen abzureichen, welche ben Abgang des Kindes beforbern konnten.

Instruction für Hebammen vom Jahre 1808.

6. 10.

Eines ichweren Berbrechens und wirklichen Morbes machtfich jene ichulbig, welche zur Abtreibung einer Leibesfrucht Rath gibt, oder Gulfe leiftet.

Frauenzimmer, welche ihnen zu einem fo fcanblichen 3wede Bumuthungen machen, und Mittel, welche zur Abtreibung ber Leibesfrucht bienen, von ihnen verlangen, find fie verbunden, ber Polizepstelle ober ber Ortsobrigkeit anzuzeigen.

Achtzehntes hauptstüd.

Bon Weglegung eines Rindes.

S. 133.

Weglegung eines Rindes.

III.

S. 134.

Strafe.

6. 135.

Meunzehntes Sauptstüd.

Bon Bermundung und anderer forperlicher Berletung.

S. 136.

Berbrechen der Berwundung oder forperlicher Berletung.

hofdecret vom 21. Januar 1805. "

Einfache, thatige Privat-Injurien, welche bas Strafgefet weber fur Berbrechen, noch schwere Polizen- Uebertretungen erklaret hat, bleiben, wie es schon aus ber Einleitung 5. VII erhellet, ben bazu bestimmten Behörden nach den darüber bestehenden Borschriften vorbehalten.

Anmerkung. Das allgemeine burgerliche Gefetbuch enthalt: §. 1339. "Die forperlichen Berletzungen, die widerrechtlichen Krankungen der Frenheit, und die Ehrenbeleidigungen werden nach Beschaffenheit der Umftande, entweder als Berbrechen von dem Criminagerichte, oder als schwere Polizen: llebertretungen, und wenn sie zu keiner dieser Ctassen gehören, als Bergehungen von der politischen Obrigkeit untersucht und bestrafet.«

Hoffanzlen = Decret vom 14. Mär; 1812.

Der §. 1339 bes neuen burgerlichen Gefetbuches bestimmt, baß die körperlichen Werletungen, die widerrechtlichen Kranskungen ber Frenheit, und die Sprenheleidigungen, wenn fie nicht in die Classe der Werbrechen oder schweren Polizen-Ueberstretungen gehören, als Bergehungen von der politischen Obrigskeit untersucht und bestraft werden sollen. Es ift nun die Frage entstanden, welche Behörde eigentlich unter politischer Dorigskeit, besonders in Fallen, wo abeliche Personen eintreten,

verstanden werde? Sieruber wurde ben Candesstellen Folgen-

Bor allen ift zwischen Stabten, wo fich Polizen Directionen befinden, und bem flachen Lande, wo feine Polizen-

Directionen find , ju unterfcheiben.

In den Stadten, wo Polizen-Directionen ihren Gis baben , wird bie Untersuchung und Bestrafung jener torperlichen Berlegungen, widerrechtlichen Kranfungen ber Frenheit ober Ehrenbeleidigungen , welche ber f. 1339 bes burgerl. Gefetbudes ber Umtebandlung ber politifchen Obrigfeit vorbebalt, ben Polizen = Directionen, und gwar ohne Rudficht, ob ber Beflagte ein Abelicher ober Richtabelicher fen, nach ber Unalogie ber bochften Entichließung vom 30. Geptember 1806 juges wiefen; am flachen Cande, und in jenen Stadten, mo feine Polizen - Directionen fich befinden , bat , wenn bas Bergeben einem Unabelichen gur Cait gebt, bie Ortsobrigfeit, nabmlich entweber bas Dominium ober ber Magiftrat, wenn es aber Abeliche betrifft, bas nachfte Rreisamt einzutreten. Es verftebt fic übrigens von felbit, bag bie Polizen = Directionen in ben Sauptftatten nur im Dabmen ber Canbesftelle bas ihnen bier jugebachte politifche Richteramt ausüben fonnen, und bag von ihren Musfpruchen Die Berufungen an Die Landesftelle Gtatt ju finden baben.

Siebe auch die §6. 1325 und 1327 des burgerl. Gefebuches.

€. 137.

Strafe.

S. 138.

\$. 139.

Zwanzigstes Hauptstud.

Bon dem Zwenkampfe.

J. 140. Zwenkampf.

E 2

S. 141.

Strafe.

S. 142.

S. 143.

6. 144.

6. 145.

Strafe der Theilnehmer.

S. 146.

Ein und zwanzigstes Hauptstück.

Bon der Brandlegung.

S. 147.

Brandlegung.

§. 148.

Strafe.

Hofdecret vom 7. Man 1813. Nr. 1046. S. 88. An sammtlice Appellationsgerichte, einverständlich mit der Hofcommission in Justiggeschsfachen.

Die Worte bes f. 148 lit. a: wenn ber wirklich ausgebrochene Brand zu wieberhohten Mahlen gelegt worben, bezeichnen nach bem natürlichen Verstande jenen Fall, wenn ber Thäter öfter Feuer gelegt, und biefes endlich, obgleich nur Ein Mahl wirklich ausgebrochen ift; ba die Wiederhohlung dieses schweren Verbrechens, wenn sie auch jedes Mahl ohne Erfolg geblieben ift, schon für sich nach eben diesem Paragraphe sub c mit lebenslangem schweren oder schweresten Kerker bestrafet wird.

S. 149.

Von der Strafbarkeit desjenigen, der feine eigene Sache in Brand ftecket.

§. 150.

Zwen und zwanzigstes Hauptstück,

Bon dem Diebstahle und Beruntreuungen.

§. 151.

Diebstahl.

4nmerkung. Bur Bestimmung eines beweglichen Gutes beißt es im allgemeinen burgerlichen Gefegbuch §. 293: *Sachen, welche ohne Berlegung ihrer Substang von einer Stelle gur anderen versett werden konnen, sind be weglich; im entgegengesetten Falle find fie unbeweglich.«

Hofdecret vom 18. May 1805. Nr. 730. S. 54. An die N. Desterr. Regierung, einverständlich mit der Hoscommission in Geseklachen.

Wenn gleich die in dem ersten Theil des Strafgesesbuches aufgestellte Erklarung des Verbrechens des Diebstahles nicht im strengsten Sinne auf die Veraubung eines Grabes paffet, so ist doch die Unalogie dieser That mit einem Diebstahl augenscheinlich. Der Thäter eignet sich ein ihm nicht angehöriges, ihm in keinem Verktande zugedachtes Gut zu, er bezeht also eine Entfremdung, welche dadurch, daß sie an einer unter dem Schuse der religiösen Meinung stehenden Sache begangen wird, als eine schwere Uebertretung nach dem 3.210 des zwenzten Theiles, mit schwerem Arreste, auch bis zu dren Monathen zu bestrafen, und wenn noch der Umstand hinzukömmt, daß der Besundheitsstand gefährdet wurde, diese Strafe noch durch die in eben diesem Paragraph bengesetzen Verschärfungen abschreckender zu machen ist.

§. 152.

Umftande, wodurch der Diebstahl gur Criminal : Behandlung bestimmt wird.

J. 153.

a) Der höhere Betrag.

Hofdecret vom 17. August 1804. Nr. 678. S. 23.

Ein jur Nachtzeit verübter Diebstahl ift, wenn ber Betrag bes Gestohlenen nicht mehr als 25 fl. beträgt, und feiner von ben in ben §§. 154, 155 und 156 bes neuen Strafgesetzes aufgeführten Umftanben eintritt, keineswegs ein Berbrechen.

Hofdecret vom 19. Aprill 1811. Nr. 941. S. 272. An samutliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der Hofcommission in Justiggefehlachen.

Die in bem Finang, Patente vom 20. Februar 1811 aufgestellte allgemeine Erklarung ber Wiener-Währung, ist auch
auf den im ersten Theil bes Strafgesetes §. 153 vorkommenden Ausbruck: Wiener-Währung, und auf alle nach diesem Besete, seit der Kundmachung des erwähnten Patentes noch zu
beurtheisenden Straffalle, in Ausmeffung sowohl des Schadenbetrages, als der davon abhängenden Strafe anzuwenden.

Hofdecret wom 28. Dec. 1811. Nr. 967. S. 507. Un fammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der E. E. Censtrals Finangs Hofcommission.

Ueber gestellte Unfrage: wie im Falle eines in klingender Munge verübten Berbrechens die Entschädigung zu leisten sen, wird erkläret: in jenen Fällen, wo der Beschädigte genau die ihm durch das Berbrechen entgangenen bestimmten Mungforten angeben, oder doch bestätigen kann, daß das ihm entsgangene baare Geld in bestimmten Mungforten, z. B. in Ducaten, Kronen oder Zwanzigern bestand, ist im ersten Halle auf die Zurückahlung in der bestimmten Mungforte, und im zwepten Falle auf die Zurückahlung in einer jener brev Mungforten zu erkennen. Nur in dem Falle, daß der Beschäfte weder auf die eine noch auf bie andere Urt die

Muniforten bestimmen fann, ift nach bem f. 15 bes Finang-Patented vom 20. hornung 1811 ju ertennen.

Hofdecret vom 20. Marg 1812. Nr. 981. G. 10. Un bas Galigifche Uppellationegericht, einverftanblich mit ber Sof-Commiffion in Juftiggefebfachen.

Da ber f. 153 erften Theiles bes Strafgefetbuches allgemein ertlaret, bag ber Diebftahl jum Berbrechen werbe, wenn ber Berth beffen, mas in einem ober mehreren Ungriffen geftoblen worden, mehr als funf und zwanzig Gulben beträgt, fo macht es in bem Begriffe biefes Berbrechens feinen Unterfdied, ob der ermabnte Betrag auf ein Mabl oder auf mebrere Mable einem ober mehreren Eigenthumern entwendet, ob der Diebstabl an einem ober an verschiedenen Gegenftanden vollbracht worben ift.

Hofdecret vom 7. Februar 1818. Mr. 1415. S. 6. In fammtliche Appellationsgerichte, einverftandlich mit der Sof-Commiffion in Juftiggefesfachen.

Mus bem Sofbecrete vom 23. Junius 1808, welches ben ber zwenten Muffage bes Strafgefetes in bem Unbange II. unter Dr. XII aufgenommen ift, und aus bem Regifter unter bem Borte: Bilbbiebftabl, ift ber Zweifel erhoben worden: ob ber Diebstabl an Bilb auch aus bem Betrage über funf und gwangig Gulben, nach bem f. 153 I. Theiles, ober nur in Folge bes f. 154 Abfat II. F, aus ber Befchaffenbeit ber That jum Berbrechen werbe ?

Bur Befeitigung besfelben wird erflart : bag nach bem angeführten 6. 153, auch am Bilbe in einer uneingefriedeten Balbung ein Diebstahl begangen werbe, ber ichon aus bem Betrage, wenn er in einem ober mehreren Ungriffen 25 fl.

28. 2B. überfteigt, jum Berbrechen geeignet ift.

Mirb aber ber Bilbbiebftabl unter ben erschwerenben Umftanben bes §. 154 II. F begangen; fo ift er auch ichon ben einem Betrage über funf Gulben 2B. 2B. aus ber Befchaffenbeit ber That, ale ein Berbrechen ju bebanbeln.

6. 154.

b) Die gefährlichere Beschaffenheit der That. Unmerfung. Da ber Bilbbiebftabl bier fur ein Berbrechen erflart wird, fo folget am Ende im Unbange bie noch gegenwartig in ihrer vollen Birtfamteit beftebenbe Sagbordnung vom 28. Februar 1786.

Hofdecret vom 5. Junius 1804.

Jeber von dem Gesetz insbesondere in den §§. 154 — 156 angeführte Umstand macht, entweder mit, oder ohne Rucfssicht auf den Betrag, wie das Gesetz flar andeutet, schon einzieln betrachtet, den Diebstahl zu einem Berbrechen. Benn also z. B. ein Diebstahl an Holz in Gesellichaft eines oder mehrerer Diebsgenoffen, obschon in einer uneingefriedeten Balbung, oder ohne beträchtliche Beschädigung der Balbung begangen wird; so ift er, schon bes ersten erschwerenden Umstandes wegen, nähmlich §. 154. II. ad a, ein Verbrechen.

Hofdecret vom 5. October 1804.

Db ber Berfuch bes Diebstabls an einem verfrerrten Gute, wenn ber Thater behauptet, bag er nicht über off. am Berthe entwenden wollte, als ein Berbrechen nach f. 151 erften Theiles, ober nur als ein ichwere Poligen : llebertretung ju be= ftrafen fen, banget von ben, die That begleitenden Umftanben ab. Bufte ber Thater, ober fonnte er mit Babrichein= lichfeit vermuthen, daß in dem versperrten Behaltuiffe nur Gaden, teren Werth nicht über 5 fl. fleiget, aufbewahret fenen, bann fann man auch nicht annehmen, baß feine bofe Abficht auf ein But von boberem Berthe gerichtet mar, folg= lich ift ber Berfuch nur als eine fcwere Polizen . Uebertretung ftrafbar. Wenn aber bie verfperrten Gachen ben Werth von 5fl. überfteigen, und jum Theile dem Thater die obermabnte wabriceinliche Entiduldigung nicht zu Statten fommt; fo bat er die Bermuthung wider fich, bag fich feine Sabgierde bes gan= gen versverrten Gutes, in fo fern es ibm moglich mar, bemachti= gen wollte, und liegt ibm aus anderen Umftanden ber Beweis bes Gegentheiles ob. Ohne Beobachtung biefes in ber Matur bet Sache liegenden Untericiedes murben bie fühnften und ftraflichften Verfuche burch bofes Laugnen bes Thaters abgelehnt werben.

Hofdecret vom 11. Man 1816. Nr. 1245. S. 356. Un das 3. Deft. Uppellationsgericht, einverständlich mit der hofcoms mission in Juftiggesehlachen *).

lleber ben erregten Zweifel, ob ben bem Berbrechen bes

^{*)} Diese Berordnung wurde über eine ähnliche Unfrage unterm 20. October 1820, auch an das Appellationsgericht in Tyrol und Borarlberg erlassen.

Diebftable aus ber Beichaffenbeit ber That, aus ber Gigen. ichaft bes geftoblenen Gutes und aus jener bes Thaters, ferner ben Beruntreuungen und bem Betruge ber gur Criminglitat in ben 66. 154, 155, 156, 161, 163 und 179 bes Strafgefenes bestimmte Betrag ben jeber einzelnen That ein= treten muffe, ober von mehreren Ungriffen ober gleich geachteten Bergebungen jufammen ju nehmen fen, bamit fie jur-Criminalitat ermachien? wird jur genqueften Darnachach. tung biermit bedeutet : In Rudficht auf ben Diebstabl ift in bem 6. 153 bes erften Theiles ausbrudlich entschieden, baf, fo weit feine Criminalitat einzig burch ben Betrag bestimmt wird, es gleichgultig fen, ob letterer in Ginem ober mebreren Ungriffen 25 fl. 28. 28. überfteigt; ce auch feinen Unterichieb mache, ob. ber Betrag über 25 fl. 28. 28. aus einem ober mehreren gleichzeitigen, ober wiederhohlten Ungriffen, ben einem ober mehreren Befchabigten erwachfen fen. Diefer Paragraph ift jugleich bie erfte Stelle, in welcher bas Gefes in Rudficht ber bren nabe vermandten Berbrechen: Dieb. ftabl, Beruntreuung, Betrug, über bas Erforber. nif bes Schabensbetrages fich erflart. Diefer Paragraph ift alfo auch als die Sauptstelle zu betrachten, in Sinfict auf welche ber Gefengeber in ber Folge fich Eurger faffen fonnte. Es ift baber bem 6.6 ber Ginleitung jum Strafgefete vielmehr gemaß, als entgegen, baß, wenn in fpateren bem 6. 153 nach: folgenden Stellen ben bem Diebstable, ber Beruntreuung und dem Betruge ein gewiffer Betrag obne Unterschied, ob er aus einem oder mehreren Sandlungen entftebe, jur Criminalitat geforbert wird, es gleichgultig fen, ob berfelbe aus einer, ober nur mebreren Sandlungen bervorgebe.

Daben bleibt es noch immer mahr, daß nur dasjenige als Berbrechen behandelt werde, was durch das Geset ausdrucktich, das heißt: nicht bloß durch die allgemeinen Definitionen der §§. 1 bis 6 der Einleitung, sondern in den einzelnen hauptstucken des ersten Abschnittes insbesondere dafür erklärt wird, wenn man gedachte Sauptftucke und Setellen im Zusammenhange, nicht aber bloß einzelne Stellen mit der irrigen Forderung lieft, daß der Gesetzgeber jede Verfügung an so vieslen Orten buchstäblich wiederhohlen sollte. Durch die entgezgengesetzt Auslegung wurden auch die gedachten Anordnungen sehr vereitelt und umgangen werden, da es zumahlen Dienstsleuten und Veanten sehr leicht fällt, durch einzelne unversmerkliche kleine Diebstähle und Veruntreuungen dem Dienstsberrn und dem Staate großen Schaden zu verursachen.

S. 155.

c) Die Eigenschaft des gestohlenen Gutes;

§. 156.

d) die gefährliche Beschaffenheit bes Thaters.

Hofdecret vom 5. October 1804. Nr. 692. S. 28. 2m das Bohmifde Appellationsgericht, einverständlich mit der Hofcommission in Gefessachen.

Die vorhergegangene, von bem Gesetze geforderte zweys mahlige Bestrafung wegen Diebstahls mag im Eriminalwege oder von der politischen Obrigkeit verhängt worden seyn; so wird ber folgende Diebstahl ohne alle Rucksicht auf den Bestrag zum Verbrechen. Doch ift diese gesetliche Verfügung in hinsicht des Diebstahles auf das verschiedene Verbrechen der Veruntreuung nicht auszudehnen.

J. 157.

Strafe des Berbrechens des Diebstahles.

S. 158.

S. 159.

§. 160.

Hofdecret der Hofcommission in Gesetssachen vom 17. August 1804.

Den Umftand ber nachtzeit, welcher im Josephinischen Strafgesete viele Schwierigkeiten verursachte, und in der Anat wenn der Grund des Gesets nicht verfehlt werden soll, viele Borficht in der Anwendung fordert, macht für sich alsiein, wenn nicht zugleich einer der, in den §§. 153 bis 157 angeführten Umftande hinzu kommen, den Diebstahl zu keis nem Verbrech en; doch ist er in der Ausmessung der Dauer oder in der Verschäftenung ber Strafe strenger zu bestrafen, als wenn er unter übrigens gleichen Umftanden ben Tage gesches ben ware.

S. 161.

Die Beruntreuung wird zu einem Berbrechen: a) aus der Beschaffenheit des Thaters.

Siehe ben f. 156, hofdecret vom 5. October 1804, Dr. 692.

§. 162.

Strafe:

§. 163.

b) durch den hoheren Betrag.

S. 164.

Strafe.

Q. 165.

Theilnehmung an Diebstahl oder an Beruntreuung.

S. 166.

Strafe.

6. 167.

Straflosigfeit des Diebstahles wegen der thatigen Reuc.

Hofdecret vom 5. October 1804. Nr. 193. S. 29. Un das Böhmische Appellationsgericht, einverständlich mit der Dof-Commission in Gesehsachen.

Mach ben Worten und der Ubsicht des Gesetes muß der Thäter, obgleich auf Undringen des Beschädigten, nicht aber ein Dritter für ibn, den Schaden vor der obrigkeits lichen Entdeckung gut gemacht haben. Doch reicht es zur Besfrevung eines Theilnehmers von der Strafe hin, wenn der Theilnehmer an dem Diebstable vor der obrigkeitlichen Entdestung den gangen aus seiner Theilnahme entstandenen Schaden, in so fern sich dieser Untheil erheben läst, gut gemacht hat.

S. 168.

Diebstähle, welche als schwere Polizen = Uebertretungen behandelt werden.

Anmereung. Diefe Borfdrift findet fich in ben §§, 210 bis 216 bes II. Theiles diefes Strafgefeges von fcmeren Poligen = Uebertretungen.

Hoffanglen = Decret vom 7. December 1812.

Da Einbruche und Sausdiebstähle größten Theils durch Eröffnungen der Thuren mit Sauptschluffeln und Dietrichen

geschehen; fo mird verordnet:

1) daß jedem Trödler (Tandler) ohne Unterschied, ob er Eisen - ober Kleidertrodler ift, der Unfauf oder Berkauf der Schluffeln, Dietriche, und Aufsperrhaken verbothen ift, und soll die Uebertretung dos Berboths als eine schwere Polizen. Uebertretung fur den ersten Fall mit einer Geldstrafe von 25 bis 50 fl. belegt, ben wiederhohlter Uebertretung die Strafe verdoppelt, und die dritte Uebertretung mit Berluft des Geswerbes, oder Befugniffes bestrafet werden.

Um aber biefe, Die allgemeine Sicherheit bes Eigenthumes bezweckende Borfdrift, fogleich nach Möglichkeit wirk-

fam zu machen, follen

-2) gegenwartig icon, fammtliche, wirklich in bem Befige ber Trobler befindliche und jum Verkaufe bestimmte
Schluffeln, Dietriche und Aufsperrhaken an die Polizey-Directionen, oder Obrigkeiten gegen Ersat bes Gisenwerthes abgeliefert werden. Endlich ift

3) von nun an nicht mehr erlaubt, Schluffeln, Dietriche, und Auffperrhaten in öffentlichen Licitationen, fie fenen gerichtliche, ober außergerichtliche, jum Berkaufe anzubiethen.

Hofdecret vom 11. Junius 1813. Nr. 1052. S. 161. Un das Böhmische Appellationsgericht, einverständlich mit der Hofcenmission in Justiggesetzlachen.

Jene Befregungen, welche Kindern unter vierzehn Jahren im J. 2 ad d, hann ben Familiengliedern im J. 168 des erften, und im J. 213 des zweyten Theiles des Strafgesetzt Statten kommen, find auf Theilnehmer, ben welchen nicht die nahmlichen Ausnahmsgrunde eintreten, keineswegs auszudehnen.

Hoffanglen = Decret vom 20. November 1817. N. 1387. S. 481.

Ueber die Unfrage: ob die in §. 168 des erften Theiles bes

Strafgesehbuches ben ben Ehegatten, Aeltern und Kindern vorfallenden Entwendungen zugestandene Begunstigung auch auf fremde Theilnehmer anwendbar sen, mithin ob die Theilnahme fremder Personen an einem solchen Diebstable bestalb Berbrechen zu senn aufhöre, weil der Diebstabl den Borers wähnten nicht als Verbrechen zugerechnet werde, haben Se. Maiestät zu beschließen geruhet: daß jene Befrenungen, welche Mindern unter vierzehn Jahren im §. 2 d, dann den Familiengsiedern in dem §. 168 bes ersten, und in dem §. 213 des zweyten Theiles des Strafgesetzes zu Statten kommen, auf Theilnehmer, ben denen nicht die nähmlichen Ausnahmsgrunde eintreten, keineswegs auszudehnen sen.

Drey und zwanzigstes Hauptstück.

Bon bem Raube.

§. 169.

Raub.

S. 170.

Strafe.

S. 171.

6. 172.

Q. 173.

S. 174.

S. 175.

Theilnahme am Naube.

Vier und zwanzigstes Hauptstück.

Bon bem Betruge.

S. 176 Betrug.

S: 177.

Umftande, wodurch der Betrug gur Criminal-Behandlung erwachft.

S. 178.

a) Die Beschaffenheit ber That.

Siehe ben g. 103 die Anmerkung in hinficht des Papier: und Karten. Stampele.

Bergleiche die §§. 385, 406 und 434, und fiehe die daben anges führten Berordnungen.

Hofderet vom 5. October 1804. Nr. 694. C. 29. Un das Bohmifche Appellationsgericht, einverständlich mit ber Hofcommission in Gesetsachen.

Der g. 178 in C des erften Theiles bes Strafgesetes ift mit bem g. 226 des zwenten Theiles babin zu vereinigen , daß ber erfte von dem Falle spricht, wenn der öffentliche Gewerbs-mann falfches Maß ober Gewicht gebraucht.

Der g. 226 des zwenten Theiles hingegen bezeichnet ben Fall, wo der Gewerbemann zwar echtes Dag und Gewicht führet, aber in der wirklichen Ausmeffung oder Abwägung sich einer Uebervortheilung schuldig macht.

Hofdecret der Obersten Justizstelle vom 5. October 1804.

Auf bie Anfrage: ob bie Nachahmung eines obrigfeitlichen Waldzeichens (welches jum Holzausweisen gebraucht wird), bie fich jemand zu Schuld kommen ließe, um bas auf folche Art gestohlene Holz sich unter bem Scheine eines obrigkeitlich ausgewiesenen Holzes zuzueignen, als Werbrechen bes Truges zu behandeln fen? wird zur Richtschnur bedeutet: bag ein sol-

der Thater allerdings nach ben St. 176 und 180 ein Betrüger fen, boch fann er nur nach der Borfchrift des S. 179 behanstelt werden, und nicht nach jener des S. 178 lit. d, wo von der Nachahmung der, durch öffentliche Unstalt eingeführten Bezichnung, mit Stampel und Probe die Rede ift.

Hofdecret vom 13. Julius 1814. Nr. 1092. S. 185. an das R. Desterr. Appellationsgericht, einverständlich mit der Poscommission in Justigesetzsachen.

Der g. 178 lit. a bes Strafgefeges I. Theiles forbert jum Begriff bes Berbrechens bes Betruges nicht, baß bas gerichtlich angebothene ober abgelegte faliche Zeugnift bie Unerbiethung ober Ublegung eines Eibes in sich begreife, fonbern bie ftrafbare handlung ift schon vorhanden, wenn vor

bem Richter ein falfches Beugniß abgelegt wirb.

Die Justigpstege muß nothwendig sich die Wahrhaftigkeit ber Zeugenschaften mit Abhaltung des Leichtsinnes durch strenge Gesetze versichern, ohne welche sie in ihrer Ausübung durchaus gesähmet würde. Und eben so hat der §. 151 des Josephinischen Strafgesebes die falsche Zeugenschaft an sich jum Verbrechen erkläret, sie mochte mit oder ohne Eid geschehen, der gesuchte Entzweck erreicht senn oder nicht. Für dieses angebothene oder abgelegte Zeugnif an sich tritt die Strafe des §. 181 ein, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, welche Beweiskraft in Civil-Projeffen ein undeschwornes Zeugniß habe.

Kommt aber ber erschwerende Umftand hingu, daß der Zeuge freventlich einen Gib angebothen ober abgelegt hat, so fann auch die Strenge bes §. 183 bes Strafgesetes Plat greifen, weil biefer Paragraph zwischen ben Zeugen und benjenigen, bie zu eigenem Bortheile faliche Gibe anbiethen, ober ablegen, nicht unterscheidet; wo übrigens ber Richter in ben einzelnen Fallen ben Grad ber bosen Ubsicht und anderer milbernben

Umftanbe ju beurtheilen bat.

Hofvecret vom 17. Man 1819. Nr. 1562. S. 87. Un fammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung vom 19. August 1818.

Bu Behebung der Zweifel, welche über ben Ginn der in bem 1. Theile des Strafgesetes über Berbrechen und schwere Polizen-liebertretungen §. 1-78 unter d enthaltenen Borfchrift entstanden find, und jur warnenden Belehrung wird hiermit erklaret:

a) Jede Berfalfdung einer öffentlichen Urtunbe *), fle mag an was immer fur einer Stelle ber Urfunden , und aus mas immer fur einer Abficht unternommen worden fenn, ift

ein Berbrechen bes Betruges.

b) Unter die öffentlichen Urkunden geboren auch bie von ben beeideten Borftebern ber Innungen oder Bunfte ben Ges fellen ausgestellten Rundichaften, ober bie Stelle ber Gunb. fcaft vertretenden Urfunden; baber wird turch beren Berfalfoung, fie moge an mas immer fur einer Stelle berfeiben. ober an ber bengeruckten obrigfeitlichen Bibirung ober Beftati= gung, aus mas immer fur einer Abficht unternommen wer-

ben, bas Berbrechen bes Betruges begangen.

c) Die von einzelnen Meiftern einer Innung ober Bunft ibren Gefellen ausgestellten Rundschaften, und bie von Ge: werbeleuten überhaupt ibren Gebulfen ertheilten Beugniffe find an fich feine öffentlichen Urfunden. - Bard ihnen aber, um anftatt eines Daffes ju bienen , ober ju ibrer Beglaubis gung, von ber Beborbe eine Bibirung ober Bettatigung bengefügt, fo ift jebe, an mas immer fur einer Stelle unternom= mene Berfalfdung, obne Unterfchied ber Ublicht, bas Berbree den bes Betrugs.

6. 170.

Der höhere Betrag.

§. 180. -

Sauptarten der Betrugerenen, welche ben dem hoberen Betrage jum Berbrechen werden.

Im Lottogefallen : Patent vom 9. Junius 1808 f. 13, und im

neueren vom 13. Marg 1813 6. 36 beift es:

^{*)} Belde Urkunden fur öffentliche angufeben fenn, fiebe in bem Sandbuche für Richter zc. zc. I. Theil §. 112.

[»]In Fallen, wo durch Berfalschung, Unterschiebung, oder Nachahmung der Original - Lottoloose die Erreichung eines unrechtmäßigen Gewinnes versucht, oder erzielt mird, ift mider den Thater aus dem 24ften Sauptitud des Gefeges über Berbrechen 6. 178 lit. d, oder nach Beschaffenheit der That §. 180 lit. e, und \$6.181 und 182 von dem betreffenden Criminalgericht zu verfahren, gleichwie auch die Berjährung der Strafe in Sinfict auf Diefes Berbrechen, nicht aus bem gegenwartigen Gefete, fondern aus dem 28ften Sauptftude des gedachten Strafgefetes ff. 207 und 208 einzutreten bat. (Giebe auch Bungirungs : und Rebungirungs: Patent des Golde und Gilbergerathe vom 21. Auguft 1806, §.24.)

Hofdecret vom 8. November 1703.

Ueber eine von ben burgerlichen Rleinuhrmachermeiftern gut Bien vorgebrachte Beschwerbe, bag oft ibre Rahmen auf idlecte Ubren gestochen werben, bie fie nicht verfertiget baben, und bierdurch der gute Ruf der Biener = Uhrmacher febr berabgefest murde ; baben Ge. Majeftat zu befchließen gerubet, baß, wenn Jemand ben Dabmen eines noch lebenden inlandis ichen Uhrmachermeifters, ohne beffen ausbrudliche Ginwilli= gung auf eine Uhr ftechen, ober ftechen laffen murbe, die er nicht verfertiget bat, diefes als ein Betrug angefeben, und als ein folder nach ben bestebenden Befegen bestrafet merben foll.

Siehe ben 6. 94, Circular : Berordnung vom 6. December 1817.

Mr. 1393. Siehe ben 6. 178, ben 6. 13 bes Lotto : Patents vom g. Junius 1808, und den §. 36 des neuen Lotto : Patente vom 13. Mar; 1813. Unmerfung. Das allgemeine burgerliche Befetbuch enthalt in ben &6. 388 bis 393 bie naberen Bestimmungen über gefundene Gachen.

6. 181.

Strafe bes Berbrechens des Betrugs.

Siehe ben f. 178, Sofderret vom 13. Julius 1814, Dr. 1002, und Lottogefallen = Patent §. 13.

S. 182.

· C. 183.

Siehe ben f. 178, Sofdecret vom 13. Julius 1814, Dr. 1092.

6. 184.

Betrugeregen, Die als fdmere Polizen = Uebertretungen behandelt werden.

Bergleiche den G. 150, dem ju Folge auch die Brandlegung als Betrug bestrafet mird.

Unmerkung. Im Bucher-Patente vom 2. December 1803 beift es: 6. 20. » Fallt ben ben einem mucherifchen Befcafte mit befangenen Perfonen Betrug jur Schulb, fo unterliegen fie nebft ber auf ben Bucher bestimmten Belbitrafe, auch bem orbentlichen Criminalverfahren.«

Der gelehrte Berr Sofrath Edler v. Beiller macht in feinem febr fchagbaren Berte: 3dbrlicher Ben-IU.

trag gur Defterreichischen Gefegkunde, 111. B. S. 62, ben diesem §. 20 des Bucher-Patents folgende treffliche Unmerkung, welche in vorkommenden Källen dem Eriminalrichter zur richtigen Leitung dienen

fann, und bier angeführt ju werben verbienet.

Die Unwendung Diefes Paragraphs, fagt Berr Bofrath v. Zeiller, forbert viele Borficht, bamit der Richter in ber Beurtheilung nicht ju ftrenge, aber auch nicht ju gelinde verfahre. In einem unmäßigen Gifer gegen ben Bucher erflaren viele jeben Darleiber, welcher ben Leichtfinn ober Mothstand ber Gelbsuchenben benutt, um Berfdreibungen eines boberen Betrages, als fie von ibm empfangen baben, ober miberrechtliche Binfen gu verlangen, fur einen Rauber ober Betruger, ob er gleich weder Gewalt, noch liftige Ranke angewendet bat, ben Unleiber gur Ginwilligung gu bewegen. Das Gefet forbert jum Betrug, bag ein anberer, um ibn in Schaben ju fegen, in Brrthum geführt, ober beffen Brrthum, ober Unwiffenbeit ju biefer Ubficht benütt worben fen. (Strafgefet über Verbrechen und fcmere Polizen-llebertretungen f. 176 u. f.) Mur bann alfo, wenn j. B. ber Darleiber von bem in ber blogen Soffnung bes Enipfanas ausgestellten Odulbideine gerichtlichen Gebrauch machte, wiffentlich unechte Privat : Forberungen, Mungen ober Maaren für echte, borgte, ober eigenmachtig bie verfdriebene Gumme in eine bobere abanderte, ober wenn ber Unleiber ben Crebit burch Rante ju erhalten ober ju verlangern gefucht, burch Berfcwenbung fich in bas Unvermogen ju gablen gefturgt; ober wenn Unterbanbe Jer ben Unleiber fur ben Gigenthumer eines fremben Bermogens ausgeben, bie bemfelben gebührenden Betrage unterschlagen, ober falfche Beugenschaft vor Gericht ablegen, überbaupt, wenn bie in einem Bucher. geschäfte verflochtenen Perfonen folde Sandlungen unternommen baben, die in bem Strafgefete ausbrucklich als Berbrechen ober fcmere Polizen- Uebertretungen aufgeführt, ober nach einer ungefünftelten Hublegung in ben Darüber aufgestellten Begriffen ftillichweigend enthalten find, bann erft muffen fie jugleich nach bem Strafgefete behandelt , und nebft ber Wucherstrafe , mit ber bem Berbrechen ober ber besondern fcweren Polizene Hebertretung angebrobten Strafe belegt werben. « (Bergleiche §. 29 des I. Theils des Gefenbuches über Berbres chen und fcmere Polizen. Uebertretungen.)

Fünf und zwanzigstes Hauptstück.

Bon der zweyfachen Che.

S. 185.

3menfache Che.

Unmerkung. Im allgemeinen burgerlichen Gefetbuch vom 1. Julius 1811 heißt es im §. b2: »Ein Mann barf nur mit Einem Weibe, und Ein Weib barf nur mit Einem Manne zu gleicher Zeit vermählet seyn. Wer schon verechelichet war, und sich wieder verehelichen will, muß die erfolgte Trennung, bas ift, die ganzliche Auflösung bes Chebandes, rechtmäßig beweisen.

S. 186.

. S. 187.

Strafe.

Siehe ben 9. 524, hofdecret vom 30. Julius 1808, Rr. 856, und hofdecret vom 11. Julius 1817, Rr. 1345.

Sechs und zwanzigstes Hauptstück.

Bon der Berläumdung.

J. 188.

Berläumdung.

Bergleiche ben §. 230, und ben §. 136 bie Erlauterung.

§. 189. Strafe.

hofdecret vom 8. October 1807.

Damit ber Ungeiger als Berlaumber angesehen werben konne, ift es nicht schon genug, bag ber Ungezeigte fur schuldslos erklaret werbe, sondern es muß ber Beweis vorliegen, baß ber Ungeiger dem Beschuldigten bas Berbrechen boshaf-

ter Beife angedichtet babe.

Werben wenigstens die Ingichten, welche ber Ungeiger bem Gerichte vorlegte, wahr befunden, oder gab der Ungeiger ben Grund, aus bem er die Ingichten fur wahr und ben Ungezeigten fur den Thater halt, ber Obrigkeit redlich an, so ift er außer aller Berantwortung.

Bergleiche den §. 536.

Sieben und zwanzigstes Hauptstud.

Bon den Berbrechern geleifteten Borfchube.

S. 190.

Borfdub ju Berbrechen.

G. 101.

a) Durch boshafte Unterlaffung ber Berhinderung.

§. 192.

Strafe.

S. 193.

b) Durch Berhehlung.

S. 194.

Strafe.

Unmerkung. Das allgemeine burgerliche Befetbuch enthalt im f. 1314: » Wenn Jemand einem bekannten Berbrecher Hufenthalt gibt, fo haftet er bem Sausberrn und ben Sausgenoffen fur ben Erfat bes, burch bie gefahrliche Befchaffenbeit Diefer Perfon verurfachten Ochabens.s

S. 195.

Bergleiche ben 6. 377.

Anmer fung. Das allgemeine burgerliche Gefetbuch fagt 6. 40: »Unter Familie werben bie Stammaltern mit allen ihren Rachkommen verstanden. Die Berbindung zwischen biefen Personen mird Bermandtschaft, bie Berbindung aber, welche zwischen einem Chegatten, und ben Bermandten bes anderen Chegatten entftebt, Ochmagerichaft genannt.a

6. 42. »Unter ben Dabmen Meltern werben in ber Regel obne Unterschied bes Grades alle Bermandten in ber auf fteigenden, und unter bem Nahmen Rinder, alle Bermanbten in ber absteigenben Linie begriffen.«

6. 763. »Unter bem Rahmen Rinder, werben nach ber allgemeinen Regel (6. 42) auch Entel, und Urentel; und unter bem Mabmen Meltern, alle Großaltern begriffen. Es findet bier zwischen bem mannlichen und weib. lichen Gefdlechte, zwifden ebelicher und unebelicher Geburt fein Unterfchied Gtatt gc. 2c.a

6. 196.

.) Durch Sulfe gur Entweichung eines Berhafteten, Bergleiche den f. 330, fammt den allda angeführten Berordnungen;

S. 197.

Strafe.

Siehe ben 6.330, Softeeret vom 9. October 1804, Rr. 696, und Defeeret vom 15. Marg 1816, Dr. 1221.

S. 108.

6. 100.

d) Durch Gulfe gur Entweichung aus dem Rriegsbienfte.

Hoffanzlen = Decret vom 15. October 1807.

Das Gefebbuch über Berbrechen und fcwere Polizen-leber. tretungen bestimmt in dem 27ften Sauptflud f. 199 jene bes Berbrechens bes geleifteten Borfdubes foulbig : "Benn Jemand einen jur Rabne gefcmornen Golbaten, ober einen jum Militarforper geborigen Dienftenecht jur Entweichung aus bem Dienfte beredet, ober ibm mit Rath und That baju an bie Sand gebet, oder wer einen Mudreifer burch Abkaufung feiner Montur, ober feines Gewehres, burch Unweifung bes Beges, burd Berfleidung, Berbergung , burch einen ben fich gegebenen Aufenthalt, ober auf fonft eine Urt bulfreiche Sand biethet, woburch die Ausreifung erleichtert, ober die Ausforschung und Biebereinbringung bes Musreifers erfcmeret wirb. Ein folder Beforderer foll nach Inhalt bes f. 200 nebft bem, daß er fur einen Mudreifer vom Bugvolt 50 fl., wenn er aber von ber Reiteren mar, 100 fl. an bie Rriege Caffe ju bezahlen bat, noch über dieß im Rerter gwifchen 6 Monath und : Jahr ans gehalten werden; fann er aber bie Bablung nicht leiften, fo ift bie Strafzeit langer auszumeffen, oder zu verscharfen, und fann ber Umftanb, baß ber Musreifer wieder eingebracht worben, an ber Unwendung gegenwartiger Unordnung nichts ans

Nun hat fich ber Fall ereignet, baß Jemand einem Deferteur und Militar : Fuhrwesensenecht Aufenthalt gegeben, und baß sich hierüber angefragt worden fen, wie ersterer im Gelbe bestraft werden sollte, ba bas Gefet die Strafbetrage nur ben bem Bugvolke und ber Reiteren bestimme, nicht aber von einem Auhrwesensknechte ober anderen Dienst : Cathegorien

Erwähnung machte,

bern.

Da aber ein Fuhrwesensknecht weber jum Jugvolke noch jur Reiteren gehort, aber boch ein jur Fahne geschworner Solabat, und ein jum Militarkörper gehöriger Dienstknecht ift, auf bessen Berbergung durch einen bey sich gegebenen Aufentabalt vermöge obbenannten §. 199 obige Strafe bestimmt wurabe, und ba die vorgeschriebene Laglia für die Einbringung eines Militar-Fuhrwesens Deserteurs auf 6 fl., folglich auf den vierten Theil der Laglia für einen Insanteristen festgessetzt ift; so wird nach diesem Verhältnisse auch der für die Bülfe zur Entweichung eines derlen Fuhrwesensknechtes an die Kriegs-Casse zu erlegende Strafbetrag auf 12 fl. 30 kr. bestimmt.

Sofdecret vom 22. Januar 1808.

Auf bas Berhaltniß besjenigen, ber ben Borichub leiftet, ju bem Ausreißer, kommt es bier nicht an. Berwandtichaft entschuldigt baber nicht von diesem Berbrechen, weil ber Ausreißer größten Theils nur ben feinen Berwandten Gulfe und Schutz fuchet.

... lleberhaupt wird die ftrenge und allgemeine Sandhabung

Ries Gefetes neuerbings eingescharfet.

Hoffanglen = Decret vom 16. Movember 1811.

Aus Unlag einer Unfrage: ob die Refervemanner in Entweichungsfällen rudfichtlich der Bermögens-Confiscation wie Goldaten zu behandeln fenen? findet man die dieffalls bereits im Jahre 1808 erfloffene hochfte Entschließung im Folgenden

jur Rachachtung befannt ju machen:

»Wein die Entweichung eines Reservemannes zur Uebungsszeit, o' fonst zu einer Zeit, wo die Reserve im activen Dienste ket geschieht; so ift der Entweichende ein Deserteur, und nae, welche ihn ei ingen, haben auf die Deserteurs. Taglia Anspruch. Entweille er aber außer dieser Periode, so ist er als Auswanderer zu bestrafen, und benjenigen, welche ihn antweder anzeigen, oder gar einbringen, gebühren jene Beplohnungen, welche die Auswanderungsgeses bestimmen.«

*Endlich unterliegen biejenigen, welche bem Refervemanne sen ber Entweichung Gulfe leiften, ben gesetzlich bestimmten Strafen entweder als Deferteurs Berhehler, ober als Besorberer ber Auswanderung, je nachdem bie Entweichung in seinem ober bem anderen oben angedeuteten Zeitraume vor-

»fällt.«

§. 200. Strafe.

Hofdecret vom 15. October 1807. Nr. 821. S. 103.
An fammtliche ganderftellen.

Die Gelbstrafe fur die Beforderung ber Entweichung eis nes Fuhrwesensknechtes wird auf 12 fl. 30 fr. B. B. bestimmt.

Soffanzlen = Decret vom 22. Januar 1808. Ge. Majeftat baben Allerhochft anguordnen gerubet, baß bie wegen Berheimlichung und Auslieferung ber Ausreißer ergangenen bochften Befehle erneuert und gehanbhabet werden follen.

In Rolge Diefes Muftrages find baber bie in bem Strafe gefetbuche SS. 199 und 200 auf die Berbeimlichung und Berbeblung der Deferteurs festgefetten Strafen ju Jebermanns Barnung, bann bas Sofbecret vom 15. October v. 3., worin bie, auf die Beforderer und Berbebler der Mudreiffer von Rubrwefensknechten verbangten Strafen bestimmt find, neuerdings im geborigen Bege allgemein bekannt ju machen ; eben fo find Die, rudfichtlich der Deferteure-Muslieferung bestebenden Merbochften Gefete mit Beziehung auf bas bieffallige Sauptpatent vom 26. Man 1749, und bas Sofbecret rom 16. Uprill 1750 mit dem bekannt ju machen, daß jedermann fich anges legen fenn laffen folle, die Deferteurs, mofur alle einzeln aufftogenbe, auch fur Commando fich ausgebenbe, mit feinem authentischen Ubschiedspaffe ober Urlaubszettel, ober Orbre verfebene Golbaten ju erkennen find, ohne weiters angubalten , und bein nachften Militar-Commando einzuliefern , mo bingegen die gesetliche Belobnung ober Laglia, welche fur die Aufbringung und Ginlieferung eines Deferteurs von ber Infanterie ober auch von ber Cavallerie, wenn er fein Pferd mebr bat, mit 24 fl., fur einen Reiter aber, ber noch mit eis nem Pferde verfeben mit 40 fl., und fur einen gubrenecht mit off. ausgemeffen ift, bem Ginlieferer immer unaufbalt= lich und im geborigen, bisber üblichen Bege verabfolget merben wirb.

Auch sind die Deserteurs von den Gerichten dersenigen Ortschaften, wo sie betreten, oder aufgebracht werden, oder wenn es sothanen Ortschaften zu beschwerlich, von den Gerrschaften selbst an das nächste Militär-Commando, — verkeht sich an das erste beste Ort, wo einiges Militär bequartirt ist, — wohl verwahret abzusühren, und dem commandirenden Offizier gegen gewöhnlichen Lieferscheinzu übergeben. Unter odenzesenger Besohnung oder Taglia pr. 24—40 und 6 fl. für jeden Deserteur, sind jedoch die Transport und alle übrige bis zur wirklichen Auslieserung an das Militär sich ergebenden Unteleen begriffen.

Acht und zwanzigstes Hauptstück.

Bon Erlofchung der Berbrechen und Strafe.

§. 201.

Erlofchungs - Urten der Berbrechen.

§. 202.

a) Der Zod des Berbrechers.

§ .. 203. :

Ciche ben §. 533, Sofbecret vom 18. November 1803, Dr. 638.

S. 204.

b) Die Bollendung der Strafe.

S. 205.

c) Die Rachsicht.

Hofdecret vom 29. Movember 1811.

Un bas R. Defterr. Appellationsgericht.

In hintunft ift über jebes Straf : Nachsichtsgesuch bie Direction bes Strafhauses über bas Berhalten bes Straffings vorläufig ju vernehmen, und sohin erft jum Erkenntniffe, ob derfelbe einer Begnäbigung murbig fep, ober nicht, ju fcreiten.

Hofdecret vom 24. Januar 1816. Nr. 1205. S. 317. 21n das Böhmische Appellationsgericht.

Benn Gesuche um Strafnachsicht, ohne eigenhanbige Nahmensunterschrift ber Bittsteller, und ohne Mitfertigung eines Vertreters, ober eines bekannten Zeugen ber beygefügten Sandzeichen eingereicht werden, ift vor Ersebigung berfelben eine Erforschung zu veranlaffen, ob solche Gesuche von ben angeblichen Bittstellern wirklich herrühren, und ob die Bittsteller wirklich in den Verhaltniffen sich befinden, die sie zur Begründung ihrer Gesuche anführen.

Erfter Abichnitt. Bon Berbrechen. 2c.

90

Ho das R. Defterr. Appellationsgericht.

In Berichten über Gefuche um Strafnachficht, ift in Fallen, wo Mitschuldige vorhanden waren, anzumerken, wie diese bestraft worden sind, und in wie weit diese allenfalls eine Nachsicht ber Strafe bereits erhalten haben.

§. 206.

d) Die Berjährung.

§. 207.

Hofdecret vom 7. August 1808.

Da vermöge bes §. 431 in Berbindung mit bem hofbecret vom 5. October 1804, Nr. 695, für junge Leute unter zwanzig Jahren, die Kerterstrafe von zwanzig Jahren die boch fte Strafe ift; so ift ben benselben, wenn es sich um die Berjährung eines Berbrechens handelt, auf welches sonst nach bem Gesete lebenslanger Kerter, oder die Todesstrafe festgefett ift, zum Maßstabe der Berjährung, die Strafbauer von zehn bis zwanzig Jahren anzunehmen.

J. 208.

Bergleiche den §. 431.

J. 209.

Wirfung der Berjährung.

§. 210.

Ginfchrantung ber Erlofdungsart burch Berjahrung.

3wepter Abschnitt.

Bon dem rechtlichen Berfahren über Berbrechen.

Erftes Sauptstud.

Bon der Gerichtsbarfeit in Absicht auf Berbrechen.

S. 211.

Bem die Gerichtsbarfeit in Criminalfallen guftebe?

S. 212.

Umfang diefer Berichtsbarkeit.

Circulare der M. Desterr. Regierung vom 15. Feb-

Se. Majestat haben nach bem Inhalte eines E. E. Sofkanzlen Decrets vom 8. b. M. über einen allerunterthänigst
erstatteten Bortrag bes obersten Gerichtshofes, nach Einvernehmung ber Hofcommission in Justizgeschsachen zu entschliegen gerubet, daß die Gerichtsbarteit eines Criminalgerichtes über den flüchtigen Beschuldigten eines Berbrechens, nicht
nur durch die thätige Nachsetung, sondern auch durch Erlassung eines Steckbriefes begründet werde; daber der Beschuldigte im Betretungsfalle an dassenige Criminalgericht, welches den Steckbrief erlassen hat, zu überliefern ist.

§. 213.

Beftandtheile.

Siehe ben §. 215, hofdecret vom 19. Upril 1810, und 29. 3u- lius 1811.

S. 214.

MIgemeine Wirfung berfelben.

Appellations = Berordnung vom 13. April 1804.

Da bekanntermaßen Militarpersonen von jeher ihren eigenen Gerichtsstand haben, sie auch nach vorhandenen Gesetzen zu Civil-Instanzen ohne vorläusige Requisition an ihre Beshörde nicht vorgeladen werden sollen; so ist es auch nicht thunslich, Militarpersonen vor ein Criminalgericht unter was immer für einem Borrande zu ziehen, ohne vorläusig das Mislitär-Forum darum begrüßt zu haben; womit die vom Criminalgerichte auf den §. 214, 2. Abschnitts, I. Theils, aus dem im Gesetz vorkommenden Ausdrucke Jederm ann hergeleiztete Anfrage: ob Militärpersonen, die sich im Gerichtsbezirke aufhalten, wenn sie als Zeugen, oder als Beschädigte zu vernehmen sind, verdunden sepen, bey dem Criminalgerichte ebenfalls unmittelbar Rede und Antwort zu geben, behoben wird.

Hofdecret vom 5. October 1804.

Un ber bieber üblichen Urt, die Militarpersonen ale Zeusgen in Eriminalangelegenheiten zu vernehmen, ift burch ben §. 214, I. Theils II. Ubschnitts nichts geandert worden.

Siehe ben §. 218, hofdecret vom 24. Junius 1808, Rr. 847, und hofdecret vom 9. Ceptember und 19. November 1803, ben §. 221.

§. 215.

Sie ift a) von Umtswegen; b) schleunig.

Hofdecret vom 11. Nov. 1807. Nr. 1807. S. 105. Un das Galigifche Appellationsgericht.

Die Communication zwischen bem ftandischen verordneten Collegium, und ben Eriminalgerichten hat in der Regel zwar durch die Eriminal=Obergerichte, in Fallen aber, wo den Eriminalgerichten eine unmittelbare Antwort zu ertheisten befunden wurde, oder nach den Gesetzen ertheilet werden muß, durch Compasschreiben zu geschehen.

Hoffammer = Decret vom 19. April 1810. . Gleichwie die unterm 8. Februar 1782 erlaffene Verord=

nung, wornach in Criminal = und Erida-Kallen dem Eriminalund Concurs = Richter bie Unhaltung und Eröffnung ber Brieffcaften ben ben Poftamtern geftattet ift, noch immer beftebt, und die von der Poftwagens-Erpedition unrichtig angewendete Berordnung vom 3. Upril 1790 - bag auf ein, benm Doftmagen aufgegebenes But bis jur Abgabe fein gerichtlicher Berboth Statt babe , und alfo eine Doftwagens : Ervedition jur Unnabme eines folden Berbothes nicht angehalten werben fonne, nur auf gerichtliche Juftigangelegenheiten, feineswegs aber auf Criminalfalle auszudebnen ift, endlich auch nach bem Gefetbuche über Berbrechen vom 3. Geptember 1803, und zwar nach ben §6. 213, 215, 228, 232, 234, 244, 272, 375 und 514 ber criminalgerichlichen Verwaltung nicht nur gar fein Sinderniß, und feine Ginftreuung in ben Beg gelegt werden barf, fonbern vielmehr von jeder Beborbe aller moalice Borfdub und Gulfe geleiftet werben muß, fo ertheilt man unter Ginem ber Sauptpostwagens . Expedition ben Auftrag, in allen folden Gelegenheiten ben betreffenben Criminalgerichten bie jur Inquirirung benöthigten, und bereits jur Postwagens . Expedition übergebenen Gachen ober Briefe , gegen geborig ju unterfertigenbe Recepiffen obne weiters ju erfolgen, ober bie nothige Untersuchung und Beaugenscheinigung nach Befund und Berlangen bes inquirirenden Berichtes au gestatten.

Hoffanglen = Decret vom 29. Julius 1811.

Den Ortsobrigfeiten ift mehr Thatigfeit in ber, ben Eriminalgerichten nach Borschrift bes Strafgesetes mit aller moglichen Beforberung zu leiften schuldigen Gulfe, und bie genaueste Sorgfalt in Unwendung der Mittel zur hintanhaltung ber Berbrechen anzuempfehlen, und find die bestehenden Borschriften in hinsicht des Giftverkaufs, und wegen Abstellung des Unfuges ben Ausfertigung der Todtenbeschauzettel, ohne vorläusige Besichtigung der Leichname zu republiciren-

S. 216.

Und c) nur von gepruften Richtern auszuuben.

Hofdecret vom 6. Sept. 1806. Nr. 783. S. 80. An sammtliche Uppellationsgerichte, in Folge bochfter Entschließung. Se. Majestat haben die Criminalgerichts Beamten ber P. E. Bohmifc-Galigifc und Oesterr. Erbländer, sie mogen aus dem Eriminal ober stabtischen Fonde bezahlet werden, gegen Entrichtung der Arha-Carenz und Charafters Tare pensionsfähig zu erklären geruhet; doch versteht es sich von selbst, daß jene Eriminalgerichts Beamten, welche ganz aus dem Eriminalfond bezahlt sind, die Pension ganz aus diessem Fonde; jene aber, welche solche zum Theil aus dem Eriminalfonde, und zum Theil aus dem stadischen Fonde beziehen, verhältnismäßig aus benden Fonden; endlich in jenen Källen, wo der städtische Fond nicht zureicht, nach Maß der Unzulänglichkeit aus dem Eriminalfonde ganz oder zum Theil zu erhalten haben.

Hofdecret vom 12. Dec. 1807. Nr. 829. S. 107.

Un das Baligifche Uppellationegericht.

Da nach bem 6. 216 bes Gefetbuches über Berbrechen nur eine Uppellations : Prufung aus biefem Gefenbiche jur Musübung ber Berichtsbarteit in Criminal-Ungelegenbeiten, fo wie auch nach bem 6.566 bes lateinischen, und 568 bes beute iden Tertes ber Galigifden Gerichtsorbnung nur eine Uppella. tions-Prufung aus ben lanbesgeseben, ber Berichtsoronung und ber Unlage jum fdriftlichen Auffat, jur Ausübung ber Civilgerichtsbarteit nebft ben Studienzeugniffen vorgefchrieben ift; fo baben die bisber ubliden befonderen Urvellations-Prufungen fur die Criminal = Richter und Criminalaerichte-Affefforen, bann fur bie Canbraths : bie Burgermeifters und Magiftrateratbeftellen in ber Sauptftabt und in ben Candftabten, endlich fur bie Condicus : und Juftigiarftellen funftig ju unterbleiben, und ift benjenigen Rechts = Canditaten, welche die Prufung aus dem Gefetbuche uber Berbrechen befanden baben, bas Rabigfeits = Decret für bas Richteramt, fo mie jenen, welche die im f. 566 bes lateinischen, ober 6. 568 bes beutichen Textes ber Beftgaligifden Gerichtsordnung porgefdriebene Civil : Prufung bestanden baben, bas Rabig= feits = Decret fur bas Civil = Richteramt ju ertheilen, welche Rabigkeite : Decrete fobin nach Beschaffenbeit ber auf einer Univerfitat ober einem Loceum gurudgelegten Stubien, und ber ben ben Prufungen bezeigten binlanglichen, guten ober ausgezeichneten Rabigfeit, wie auch ber in Behandlung ber Rechtsangelegenheiten erworbenen Uebung und Berbienfte jur Erlangung jeber Richter . ober Berichtevorftebersftelle in linia

judiciali binreichend fenn foll. Doch bat es ben den übrigen Prufungen g. B. fur bie Ubvocatur fein Berbleiben.

Hofdecret vom 17. Man 1816. Nr. 1245. S. 357. Un das J. Desterr. Appellationsgericht.

In Sinficht ber ofter Statt findenben Bermenbung ber Udvocaten jur Schöpfung ber Erisinal-Urtheile ben befrenten Landgerichten wird verorbnet: baß funftig bie Abvocaten ben ber fur biefelben von jeber vorgefchriebenen ftrengen Drufung, auch aus dem Criminal = Strafgefete ftrenge gu prufen fenn, und bas Uppellationegericht wird von ben neu aufzunehmenden Abvocaten ben Ablegung bes Amtseibes, jugleich ben Criminal = Richteramtseid abzufordern baben. Dbicon übrigens von den bereits bestehenden Abvocaten biefer Gib inebesondere nicht ju forbern ift, fo wird boch bafur ju forgen fenn, baf, wenn von einem ober bem anbern befrepten Landgerichte einem bereits bestebenben Ubvocaten auftatt bes Bannrichters bie Abführung ber peinlichen Unterfuchung aufgetragen werben wollte, biermegen bie Ungeige an bas Uppellationegericht porlaufig gemacht, und von bem bieffalls gemablten Ubpocaten der Criminal = Richtereid, im Falle er von demfelben noch nicht abgenommen worden ware, abgelegt werbe.

Bergleiche die §6. 418 und 419.

§. 217.

Fernere Bedingungen.

S. 218.

Welchem Criminalgerichte die Erhebung ber That zustehe?

Hofbecret vom 24. Junius 1808. Mr. 847. S. 117. 2in das 3. Defterr. Appellationsgericht, einverständlich mit der pofcommission in Gesebsachen.

Ift ber Beschulbigte offenbar jur Militar-Gerichtsbarkeit geborig , ber Beschädigte mag vom Civil - oder Militarstand senn, so ftebt die Erhebung der Beschaffenheit der That nur der Militarbehörde zu , ben einer Gefahr am Berzuge aber dem Civil-Criminalgerichte, oder der Ortsobrigkeit nach ber Bestimmung bes §. 236*), welche Civilbeborben bie Bershandlung sogleich bem Militärgerichte zu übergeben haben. Dagegen haben sich bie letteren in die Thaterhebung nicht einzumengen, wenn ber Beschuldigte zum Civilstand gehört, obgleich ber Beschädigte eine Militärperson gewesen mare; nur sind sie von dem Borfalle in die Kenntniß zu sehen. Benn endlich der Thater unbekannt, oder sein Stand nicht ausgemeisen ist, hat stets die Sivilbehörde ihr Umt zu handeln, und nur nach erhaltener Aufklärung, daß der Beschuldigte wirklich zum Militärstand gehört, die Verhandlung abzusbrechen, und der Militärbehörde zu übergeben.

Hofdecret vom 15. Januar 1814. Nr. 1080. S. 175.

Un fammtliche Uppellationegerichte.

Es hat sich ju wiederhohlten Mahlen der Fall ergeben, daß mehrere von den Civil-Criminalgerichten verhaftete Berbrecher auf ihre bloge Angabe, daß sie Deserteure waren, ohne alle genommene Rücksprache ohne weiters in das Stabsstockbaus zur Unterluchung und Aburtheilung abgeliesert worden sind, und sich durch die nachträgliche Erhebung die Unstatzhaftigkeit ihrer Angabe bewähret hat. Zur fünftigen Bermeisdung ber aus dem obbemeldten Vorgange sowohl für das Militär-Aerarium, als auch für die Eriminal-Justiz-Pflege überhaupt entstehenden wesentlichen Nachtheile, sind die Civil-Criminalgerichte allgemein anzuweisen, daß solche bey denselben insigende Inquisiten, welche sich für Deserteure ausgeben, erst nach der von dem betreffenden General-Commando eingehohlten Bestätigung dieser Angabe an das Militär abzuliesern seyn.

^{*) §. 236} des I. Theils des Strafgesches: »In dringenden Fällen, wo die Erforschung von dem Criminalgerichte wegen Entsernung nicht mit dersenigen Geschwindigkeit geschehen könnte, ohne welche vielleicht die Belegenheit entgehen, die Beschaffenheit der Ulmftände sich verändern, oder das Berfahren gehemmt werden dürste, ist die Obrigkeit des Ortes, wo das Berbrechen, oder die Anzeige geschehen, und wenn mehrere Obrigkeiten sind, dieseinige, welche über Ause, Ordnung und Sicherheit zu wachen hat, verdunden, alles, was zur unverzüglichen Ersorschung geshört, vorzukehren, und dann die ganze Berhandlung dem Erwininalgerichte zu übergeben.«

Hofdecret vom 10. Sept. 1819. Nr. 1604. S. 115. Un das Galizische Appellationsgericht, in Folge höchster Entsschließung vom 7. September 1819.

Ben Verbrechen ober Sanblungen, welche wenigstens bas außere Geprage bes Verbrechens tragen, ift der Thatbestand in dem Falle, wo der Thater nicht bekannt, oder nicht aufgefunden werden kann, mit noch größerer Genauigkeit als gewöhnlich aufzunehmen, um seiner Zeit nicht vielleicht ben Thater aus Mangel des Beweises lossprechen zu muffen.

Hofdecret vom 15. Oct. 1819. Nr. 1614. S. 119. 2In sammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchfter Entschlies gung vom 22. September 1819.

Da es nothig befunden worden, die Bestimmungen des Hofdecretes vom 24. Junius 1808, die Behörden betreffend, welche den Thatbestand in Eriminalfallen zu erheben haben, (Justizgesetzammlung von den Jahren 1804 bis 1811, Bahl 847, Anhang I. der neuen Austage des Gesetzuches über Verbrechen und schwere Polizen : llebertretungen Nr. XI.) auch ben der Urmee in Anwendung zu setzen, so wird den Behörz

ben Folgendes jur Darnachachtung vorgeschrieben :

Erftens. 3ft ber Beichulbigte offenbar jur Militarges richtsbarkeit geborig , fo ftebt die Erhebung ber Beschaffenbeit ber That, ber Beschulbigte mag vom Civil = ober Militaritand fenn, nur ber Militarbeborbe ju. Bedoch ift in bringenden Rallen, wo die Erforschung von ber Militarbeborde wegen ber Entfernung nicht mit berjenigen Gefdwindigkeit gefcheben konnte, obne welche vielleicht die Belegenheit entgeben, Die Beschaffenheit ber Umftanbe fich verandern, ober bas Berjab. ren gebemmt werden burfte, überhaupt in gallen, wo Befabr am Bergug baftet, bas Criminalgericht, und wenn etwa auch diefes wegen Entfernung außer Grand mare, mit nothis ger Gefdwindigfeit vorgeben ju tonnen, Die Obrigfeit bes Orts, wo bas Berbrechen ober Die Ungeige gescheben ift, und wenn mehrere Obrigfeiten find, Diejenige, Die uber Rube, Ordnung und Giderbeit ju machen bat, befugt, und verbunben, alles, mas jur unverzüglichen Erforfdung gebort, porgutebren. Benn biefes gefcheben ift, par die Civilbeborbe bie gange Berhandlung ber Militarbeborbe fogleich ju übergeben.

3 menten s. 3ft ber Beschuldigte jum Civilstand gebar rig, so ftebr bie Erhebung ber Beschaffenheit ber That nur III. ber Civilbehorde ju. Jeboch hat in folden Fallen, wenn baben Gefahr am Berjuge haftet, auch die Militarbehorde basjenige, was ohne Gefahr fo lange, bis bas Civil-Eriminalgericht ober die competente Obrigkeit das Gesehmäßige einzuleiten im Stande ift, nicht verschoben werden kann, vorzunehmen, sofort ihre Berhandlung der betreffenden Civilbehorde ohne Berjug zu übergeben.

Drittens. Wenn ber Thater unbekannt, ober fein Stand nicht ausgewiesen ift, hat flets die Civilbehörde ihr Umr zu handeln, jedoch nach erhaltener Aufklarung, daß ber Beschundigte zum Militarstand gehöre, die Verhandlung absubreden, und ber Militarbehörde zu übergeben.

Biertens. Un ben Borfdriffen ber Gefehe, wie fich bie Beberbe, ber bie Erhebung ber Beschaffenheit ber That juftebt, ju benehmen habe, wenn fie die Mitwirkung eines anderen Gerichtes bedarf, insbesondere, wenn Beschädigte ober Zeugen, die unter einer andern Gerichtsbarkeit stehen, abjuboren sind, ift durch obige Bestimmungen nichts geandert.

Funftens. In Ungarn und Giebenburgen bat es ben ben bierinfalls bestehenden Borfdriften und Beobachtungen

fortan fein Berbleiben.

Ciehe auch ben §. 246 , hofdecret vom 10. December 1808.

S. 219.

welchem das Verfahren mit der beschuldigten Person zustehe?

Hofdecret vom 8. März 1817. Nr. 1323. S. 425. 2in das J. Defterr. Appellationsgericht.

Ueber die erbethene Weisung, ob die wegen Uebertretung der Pestvorschriften auf der eigentlich jum Jurisdictionsserengel des Fiumaner Stadt - und Landrechtes gehörigen Insel Lussin piccolo betretenen und in das Lazareth ju Triest gebrachten Individuen von dem Eriminalgerichte zu Triest zu untersuchen sen, hat man zu bestimmen befunden: daß es keinem Unstande unterliege, daß das Triester Eriminalgericht über alle, wo immer angehaltenen, und in das Triester Lazareth gebrachten Uebertreter der Pestvorschriften, ben einstretender Eriminal-Untersuchung, die Untersuchung und Aburstheilung zu übernehmen habe.

Ciebe ben §. 212, Circular-Berordnung vom 15. Februar 1820.

und bep §. 513. Circulare vom 10. Marg 1821, daß die Unwendung diefes §. 219 beym ftandrechtlichen Berfahren nicht Statt finde.

S. 220.

S. 221.

Musnahmen.

Hofkammer-Decret vom 20. April 1805. Nr. 725. S. 52.

Un das Appellationegericht in Lemberg , in Folge bochfter Entfcliegung.

Abelige Personen in benden Galigien, wenn sie eines anberen Berbrechens, als jener, welche in dem zwepten Abfage
bes §. 221 des ersten Theiles des Strafgesetes angeführt sind,
beschuldiget werden, sollen durch dasjenige Eriminalgericht, in
dessen Bezirke sie angehalten werden, und nicht ausschließig durch
das Eriminalgericht der Hauptstadt der Proving untersucht und
abgeurtheilt werden; jedoch ist jedes Eriminalgericht außer der
Fauntstadt verbunden, so oft ein Abeliger ben bemselben angeschuldtet wird, hiervon die Anzeige an das Eriminal-Obergericht
zu machen, damit dasselbe in den Stand gesett werde, nach
dem ihm durch den §. 224 eingeräumten Besugnisse, mit Rücksichtnehmung auf den Stand des Beschuldigten, statt des ordentlichen, ein anders Eriminalgericht zu belegiren.

Hofdecret vom 27. Junius 1805. Nr. 737. S. 60. Un sammtliche Uppellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung.

Die Criminalgerichte haben von jedem Verfalfchungsfalle ber Staatspapiere, sie mögen Obligationen oder Bancogettel sen, so wie berselbe bem Gerichte bekannt wird, nicht alleih dem Prasidium des Appellationsgerichts, sondern auch dem Prasidium der Landesstelle, wo sich der Fall zugetragen hat, die schleunige Anzeige zu machen, damit durch letteres der Chef der Finanzen von jedem dergleichen vorkommenden Falle um so schleuniger und sichere zur rechten Zeit in die Kenntniß gesetzt werde. Das Appellations-Prasidium aber hat die an dasselbe gelangten Anzeigen dieser Falle ungesäumt an das Prasidium der obersten Justizstelle gelangen zu laffen.

Hofdecret vom 4. September 1807. Auf eine geschehene Anfrage: ob jede, auf einer inlandi-G 2 schen Universität, ober auf einem inländischen Lyceum studiezrende Person, welche eines Verbrechens beschuldiget wird, bem Eriminalgerichte ber Hauptstadt der Proving zur Untersuchung und Iburtheilung zu übergeben sen? und ob auf eine solche Person die Vorschriften der §§. 221, 304 und 446 bes Gesebuches über Verbrechen Unwendung haben? wird zur fünftigen Richtschunr bekannt gemacht: daß die §§. 221, 304 und 446 bes I. Theiles des Strafgesets nach ihrem Zusammenhange nur von solchen Personen, welche vermöge ihres Umtes ober ihrer Würde, als wahre, bleibende Mitglieder einer inländischen Universität oder eines inländischen Cyceums zu betrachten sind, zu verstehen, solglich auf die, obgleich immatrifulirte studierende Jugend nicht auszudehnen sepen.

Hofdecret vom 24. Mars 1808. Nr. 837. S. 112. In das N. Ocsterr. Appellationsgericht, einverständlich mit ber Hoscommission in Gesetsachen.

Der §. 221 ad 2 bes ersten Theils bes Strafgesetes, welscher vorschreibt, daß ber einer Berfalschung der öffentlichen Erebitspapier Beschulbigte an das Eriminalgericht der Hauptstadt der Proving, in welcher er angehalten worden, zum rechtlichen Berfahren zu überliefern sen, kann nur von dem Falle verstanden werden, wo gegen Jemand rechtliche Anzeigen vorkommen, daß er öffentliche Ereditspapiere verfalscht, oder die versalschen im Einverständniffe mit dem Thater, nicht aber wenn jemand sie außer dem irrig oder allenfalls betrügslicher *) Beise ausgegeben hat.

In Criminalfallen, welche bem Obergerichte vorzulegen find, kann ber von bem untern Richter schuldlos befundene Untersichte nicht sogleich auf frepen Buß gesett werben, weil nach bem §. 448 ersten Theiles bes Strafgeseges die Freplaffung erft nach kundgemachtem Urtheil geschehen kann; in ben in bem §. 433 erwähnten Eriminalfallen aber bas Urtheil des unteren Richters noch vor der Bekanntmachung bem Obergerichte vorgelegt, folglich beffen Vestätigung abgewartet werben muß.

Siehe auch ben §. 57, Sofdecret vom 29. May 1807, Nr. 812, und Hofdecret vom 25. Junius 1808, Nr. 849, dann ben §. 399, Hofdecret vom 3. December 1808, Nr. 870.

^{*)} In diesem Falle tritt die im f. 180, ad a ausgedruckte Urt des Betruges ein.

Hofdecret vom 18. Junius 1808.

Auf Ersuchen ber f. E. Hofkammer soll in Zukunft, theils wegen Sicherheit bes Merariums, und Einstellung bes Gehaltes, theils wegen oft nothwendiger, schleunigen Besegung ber Stelle, von bem Eriminalgerichte, wo ein f. k. Beamter eingezogen wird, nicht nur das Appellationsgericht in Folge §. 304 bes Eriminal-Gesethuches, sondern auch sogleich jene Stelle, der ein arrestirter Beamter unmittelbar unterstehet, gleichfalls ohne Berzug von dessen gefänglicher Inhaftirung verständigt werden.

Hofdecret vom 26. Oct. 1810. Nr. 915. S. 241. An sammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der Hoscommission in Justigesetzlachen.

Wenn ein in öffentlichen Diensten stehender Beamter vershaftet wird, ift die Verhaftung von der verhaftenden Behörde sogleich unmittelbar dem Vorsteher der Behörde, wo der Beamte das Umt bekleidet, bann aber auch von dem Criminalgerichte nach Vorschrift des §. 304 dem Appellationsgerichte anzuzeigen.

Studien-Hofcommissions - Decret vom 31. December 1812. Nr. 1012. S. 70.

Un fammtliche ganderftellen.

Studierende, welche als Verbrecher aus ber Universitätsober Lyceal-Matrifel gestrichen wurden, konnen nach überstanbener Strafe in bieselbe, wenn sie sonst bierzu geeignet find,
wieder eingetragen werden, um bie Studien zu vollenden.

Hofdecret vom 6. August 1818. Nr. 1484. S. 44. An sammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchster Entschliegung vom 26. Julius 1818.

Die aus landesfürstlichen Rathen bestehenden Collegials-Eriminalgerichte sind, wenn sie auch nicht in der Hauptstadt der Provinz ihren Sit haben, in ihrem Jurisdictions - Bezirke über die im ersten Ubsatze des g. 221 des Strafgesetes I. Theiles benannten Personen ihre Gerichtsbarkeit auszuüben befugt, woben es der Obersten Justigstelle und dem Obergerichte nach dem g. 224 vorbehalten bleibt, die Untersuchung in einzelnen Fällen einem Eriminalgerichte insbesondere aufzutragen. Höchste Entschließung vom 30. Junius 1821, kundgemacht durch das Circulare der N. Desterr. Landesregierung vom 18. August 1821.

Ge. Majeftat baben über eine Unfrage ber Beborbe, wie fich gegen die Bewohner ber Militargrange ben Musubung ber Civil : und Criminal-Jurisdiction benommen werden foll ? nach Inhalt einer mit hoher Soffanglen - Berordnung vom 31. Julius b. 3. ber Regierung bekannt gemachten, an ben Dberften Berichtshof erlaffenen Allerbochften Entichliegung vom 30. Junius 1821 alleranabigft ju bestimmen gerubet, bag, fo viel es die Civilgerichtsbarteit betrifft, bas Sofbecret vom 22. Upril 1809 *), Babl 890 ber Juftiggefetsfammlung, auch auf den Granger ohne Unterfchied, ob er jum activen Militarbienfte verwendet werbe ober nicht, Unwendung habe, baß aber basfelbe meder auf die burgerlichen Ginmobner ber gwolf Grang-Communitaten, als Beng, Carlopago, Petrinia, Co. fteinica, Belloba, Jvanich, Berd, Peterwardein, Carlowit, Gemlin; Pantichowa und Weißfirchen, noch auf die in ber Begirten ber Grang = Regimenter fich aufhaltenben Sanbels= und fonftigen Gewerbsleute, welche als folde confcribiret und baber von bem Militardienfte befrepet find, bezogen werben fonne, bas alfo die Brangeinwohner biefer Claffen berech= tigt fenen, die Jurisdiction ber Civilgerichte frenwillig gu prorogiren ; daß endlich nicht blog berjenige Grangeinwob= ner , ber ju einer ber lett ermabnten Claffen , fonbern auch bergenige , ber gu bem eigentlichen Grangstande gebort , folglich jeder Grangbewohner obne Unterfchied, in burgerlichen Rechtsangelegenheiten, mo eine gefehliche Prorogation ber Civil-Jurisdiction eintritt , ben bem betreffenden Civilgerichte gultig belanget werben tonne.

Bas hingegen die Eriminal-Gerichtsbarkeit

^{*)} Das Hofdecret vom 22. April 1809, lautet dahin: Da sich Fälle ereignen, wo Milifarpersonen sich freywillig ihres Mislitärgerichtsstandes begeben, und sich mit Uebergehung ihres privilegirten Gerichtsstandes, den Civilbehörden unterwerfen, so wird hiermit bedeutet: daß vermöge hoffriegsräthssicher Circular-Berordnung vom 14. September 1807, kein Militär-Individum berechtiget sep, sich des Militärgerichtsstandes zu entschlagen, widrigens nicht nur die Berhandlung selbst einer Milität unterliegen, sondern auch dasselbe sich ahndungswurzbig machen wurde.

anbelangt, fo ift die Borfdrift bes f. 221, Dr. 3 bes Strafgefetes auf die Granger ebenfalls anzuwenden, wenn fie auch nicht jum activen Dienfte verwendet werden ; gegen die burgerlichen Ginwohner ber fogenannten Grang = Communitaten aber, und gegen die in ben Bezirfen der Grang = Regimenter mobnhaften Sandels : und Bewerbsleute von vorbezeichneter Urt, fann megen Berbrechen, die fie außer ber Brange begeben, von den Criminalgerichten nach bem 6.219 bes Strafgefetes verfabren merden; jedoch find auch Grangeinwohner Diefer Claffe, wenn fie wegen eines in ber Brange verübten Berbrechens außer ber Brange angehalten werben, ohne Musnabme bem nachsten Militar Commando ju übergeben, Damit fie an die betreffenden Grangbeborben abgeliefert, und von benfelben, nach ben in ber Grange bestebenben befonderen Strafgefegen, die fie übertreten baben, bebandelt werden fonnen.

Bermoge ber Militar-Jurisbictions- Morm vom 31. December 1762 gehören unter die Militar-Jurisdiction nicht nur alle, welche in wirklichen Kriegebienften find, sondern auch die verabschiedeten Officiers, wenn sie den Militar-Charakter beybehalten, wie auch die k. k. Leibgarden, die Officiers-Chefrauen, und Militar-Witwen, dann bas Commistariat und Berpflegs Mutspersonale 2c. 2c.

3m f. 10 heißt es: »Die fremden Officiere, fo ben auswartigen Furften dienen, tonnen teineswege unter bie Militar-Jurisdiction gezogen werden, fondern fteben unter jedes

Ortes Gerichtsbarkeit.a

Verordnung vom 15. Aprill 1771.

Die außer bem Invalidenhause patentmäßig verpflegten, und baselbst wohnhaften Unterofficiere und Gemeine gehören für die Zeit, als sie außer dem Invalidenhause verpflegt wers ben, unter die Civil = Jurisdiction des Aufenthaltsortes.

Hofdecret vom 19. Man 1785.

Ein jum Militarförper gehöriger, begüterter Canbmann ftebet in Criminalfallen, es mag fich um ein Militar- oder aus bere Gattung von Berbrechen handeln, unter ber Militar- gerichtsbarfeit; nur ift biese angewiesen, ehe bas Criminal-Uratheil, so ben Landmann schuldig erkennet, fundgemacht wird,

bem Chef ber Stanbe, ju benen ber Delinquent gehoret, bie Cache anzugeigen, bamit berfelbe ohne weiters aus bem Cata-fter ber Stanbe ausgelöscht werbe.

Siehe auch § §. 23 und 446.

Hofdecret vom 7. August 1786.

Alle Hausofficiere und Bediente auch jener Militarpersonen, welche als begüterte Landleute ben Landrechten unterfteten, sollen immer unter die Militargerichtsbarkeit gehören; dagegen aber alle ben derlen Militarpersonen in Diensten stehende Beamte, als Rathe, Secretare, Kanzelisten, Registraturs- und Casse-Beamte ohne Unterschied, ob sie auf den Landautern, oder in dem Orte, wo sich die Militarperson ausbält, verwendet werden, der Civil-Jurisdiction unterworsfen son sollen.

Hofdecret vom 12. Julius 1787.

Se. Majestat haben über einige Bebenken megen ber Jurisdiction ber k. k. Leibgarben in Rucksicht ber ben felben befindlichen Partenen rerordnet, baß alle Individuen, die ohne
einem anderweitem Berdienste im Publico bloß ben ber Garde
angestellt sind, und sonst keine andere Eigenschaften auf sich
haben, unter die Jurisdiction ber Garde, jene hingegen, welde überhaupt bem Publicum, und einem jeden für Geld, mittin auch der Garde auf biese Art dienen, zu bem Forum gehören, welches ihnen zukönunt, wenn sie der Garde nicht dieren wurden.

Hofdecret vom 9. September 1803.

Wie alle auf eine bestimmte Zeit auf Urlaub entlassene, so gehören auch die aus dem completen Stande bis zur Eineberufung Beurlaubten sowohl in Straffällen, als auch im Rechtsstreite und in Sterbfällen lediglich unter die Militärzurisdiction. Doch sollen beswegen diese bestimmt Beurlaubeten nicht wegen jeder geringen, zu keiner eigentlichen Bestrafung, sondern nur zu einer obrigkeitlichen Correction geeigneten Bergeben, z. B. wörtliche Unbilden, Zankerenen, Unartigskeit gegen die Obrigkeit, mindere Uebertretungen der Polizen Zinstalten u. dgl. zu ihren Regimentern, die öfters in einer anderen Provinz liegen, abgeschicket werden, sondern diese Correction geringer Bergehungen, die sedoch nur auf

einen Berweis, ober auf einen Urreft burch einige, bochftens acht Sage, niemable aber auf Stockftreiche, Bemeinarbeit. ober fonftige Strafe am Leibe fich erftreden barf, ift ber Ortsobrigfeit eingeraumt. Ben ber Mannigfaltigfeit folder unbedeutenden Bergebungen, mo fich feine Granglinie bestimmen lagt, bleibt es ber Beurtheilung ber Obrigfeit überlaffen, ob fie bas Bergeben nur ju gedachter Correction, ober ju einer icharferen Gtrafe geeignet finbe. 3m letten Salle ift ber Mann nebft einer Thatbeichaffenbeit bem nachften Militar-Commando ju übergeben, und baben jugleich anguführen: ob und aus welchen Grunden besfelben Gingiebung vom Ur. laube bienlich erachtet werbe. Unter bie, an bas nachfte Dilis tar Abzugebenden geboren jene, welche gwar nur ein geringes, blog jur Correction geboriges Bergeben, jedoch bereits bren Mabl begangen, und bie Correction icon zwen Mabl fruchtlos erhalten haben. Das Militar, welchem ber Mann übergeben wirb, bat ibn an bas nachfte Regiment einzuliefern.

Gleiche Beschaffenheit hat es, wenn ein solcher Beurlaubter ein wirkliches Berbrechen beginge, benn ba gebort bem Civile gar keine Jurisdiction, sondern die Obrigkeit hat ihn ju ergreifen, in Arrest zu nehmen, summarisch zu verhören, bann aber benselben nebst bem Berbore, und bem erhobenen Thatbestand an bas nächste General - Commando, und dieses an sein Regiment zur kriegsrechtlichen Behandlung einzuliefern.

Dagegen ift es nicht nothig, bag ein auf Urlaub befinde licher Mann, wenn feine Aussage als Beschädigter ober als Zeuge in Criminal - ober in burgerlichen Rechtefällen erforberlich ware, wegen Abhörung zu seinem Regimente geschickt werbe, sonbern er kann gleich von ber Civil - Obrigkeit auch eiblich abgebort werben.

Uebrigens gehört ber bestimmt Beurlaubte burchgebenbs, so wie jeber andere Solbat, unter die Gerichtsbarkeit seines Regiments ober Corps, und es kann auch nur basselbe, wenn es auf eine heirath ankömint, ihm die Erlaubniß gultig ertbeilen.

Hofdecret vom 19. November 1803.

Da die bochfte Berordnung vom 9. September 1803 zwieschen ben Beurlaubten aus bem completen Stande, und jenen über ben completen Stand einen Unterschied macht, und Erstere ber Militar-Jurisdiction, Lettere aber ber politischen Jurisdiction zuweiset; fo sind bie Beurlaubten ber erften

Gattung, als jum effectiven Stande ber Regimenter gehörige Militarpersonen, dagegen aber jene, welche über ben completen Stand beurlaubet find, und wie andere Laglopner vom Gewerbe leben, diesen gleich zu halten.

Hoffanzlen - Decret vom 15. September 1808.

Der inlandische Militärkörper theilt sich in die Militia raga, und in die Militia stadilis. Um aber allen Zwei el über die weitere Frage zu benehmen, welche Militarpersonen zu einer oder anderen Gattung gehören, soll ben ber veranderten Werfaffung bes f. f. Militars, Folgendes zur Richtschnur dienen:

A. Ad Militiam vagam gehoren:

a) Die, jum Feldbienste, bann auch ben bem hoffrieges rathe, ben ber Genies, Artilleries und Grang Direction ans gestellten Berrn Generale.

b) Der Generalftab.

c) Die Festunge- und Stadt-Commandanten, fammt bem Plagpersonale und Garnisons - Auditoriat.

d) Die gesammten Regimenter und Corps.

e) Die dren f. f. Garben und die Sofburgmache.

... f) Mue Monturs . Commiffionen.

- g) Das Reuftabter Cabettenhaus und bie Ingenieur-Ufastemie.
- h) Die Garnisons = Artillerie.

i) Die bewaffnete Marine.

k) Das oberfte Schiffamt.

1) Die Ingenieurs = , Mineurs = , Sappeurs = und Militar = Fuhrwesens = Corps.

m) Das Feldzeugamt.

n) Die Fortifications = Diftricts = Direction.

o) Die Felbfriege-Ranglepen ben ben General = und Dis litar = Commanden.

p) Die Conscriptions = Directoren.

q) Das Stabs-Auditoriat, mit den Berichte-Actuaren und Stabs : Profofen.

" r) Das Felberiegs Commiffariat.

s) Das Berpflegsamt und bas Militar-Brudenversonale.

befteben , und alfo nicht mit bem Cameral - Bablamte vereiniget find.

u) Die Galigischen Werbbegirke. v) Die Cordone = Abtheilungen.

w) Die Eransport= und Gammelhaus = Commanden.

x) Alle Frauen, Rinder und Dienstbothen ber Borbenannten.

B. Ad militiam stabilem gehoren:

a) Die pensionirten und nicht angestellten herrn Gene-

rale, wenn fie gleich Regiments = Inhaber find.

b) alle penfionirten, quiescirenden, ober mit Bepbehaltung bes Officiers = Charakter quittirten Stabs = und Oberofficiere, Militarbeamte und Stabspartegen.

c) Die, ben bem Militar - Uppellationegerichte; bann

d) ben bem Judicio deleg. milit. vel mixtis angestellten, jum Stande berselben gehörigen Beamte, in so fern sie nicht nach ihren anderen militarischen Eigenschaften ad Militiam vagam gehören.

e) Die Ungarifche Kronwache.

f) Die Polizenwache.

g) Die Josephinische medicinisch = dirurgische Ukademie.

h) Das Thierarinen = Inftitutspersonale.

i) Die jur Militar-Medicamenten-Regie und ihren Depots in ben Landern geborigen Personen.

k) Das herrenhalfer Officierstochter = Inftitut.

1) Das Gemehr-Fabriten-Gugwert- und Stuctbohrer-Per-

m) Die Patental = Invaliden.

n) Die Sausverwalter, Sausmeister , Traiteurs in Cafernen und sonstigen Militargebauben.

o) Die Witmen und Waifen aller Militarperfonen.

p) Die Frauen, Kinder und Dienstbothen der vorgenanneten, ad militiam stabilem gerechneten Individuen.

Hofdecret vom 16. Julius 1813. Nr. 1064. S. 166. Un das N. Desterr. Appellationsgericht.

In Bezug auf die neue Organisirung der Candwehr haben Ge. Majeftat vermöge des neunten Abschnitts dieser Instruction, so viel es die Ausübung der Civil = und Criminalgezichtsbarkeit über die Landwehr = Officiere und Mannschaft in Friedenszeiten betrifft, folgende Normal = Borschriften festzussehn geruhet:

A.

Ueber Landwehr = Officiere.

§. 66.

In so fern die Landwehr - Officiere ohnehin schon unter die Militar - Jurisdiction gehören (welches ben den aus dem Militar - Pensionsstande, und ben den mit Charakter ausgestretenen ben der Landwehr angestellten der Fall ift, bedarf es hier keiner weiteren Borschriften, als daß über diese Offisciere auf die Zeit ihrer Berwendung ben der Landwehr die Jurisdiction den betreffenden Regimentern zuskehe. Da aber auch noch ferner in der Landwehr Officiere aus dem Civilzstande angestellt bleiben werden, so wird dieffalls rücksichtich der Jurisdiction Folgendes festgesetz

Jeber Candwehr-Officier hat in Civil-Rechtsstreitigkeiten, in allen auf das abeliche Richteramt Bezug habenden Gegenständen, und überhaupt in allen Civil - Ungelegenheiten das ganze Jahr hindurch unter jenen Gerichtsbarkeiten zu stehen, welchen er für seine Person ohne alle Rücksicht auf den Land-wehrverband unterliegt.

6. 67.

6. 68.

hieraus ergibt es sich von selbst, baß gegen einen Candwehr-Officier, welcher ber Civil-Gerichtsbarkeit untersteht, sowohl der in der Gerichtsordnung vorgesehene vorsichtsweise, als
auch der Erecutions-Arrest von der competenten Gerichtsbehörde
bewilliget werden kann; jedoch muß von dieser dem betreffenben Regiments = Commando, oder bey deffen weiterer Entsernung dem Landwehr = Bataillons = Commando, unter welchem
der zu arretirende Officier steht, vorläusig die Anzeige gemacht
werden; bieses hat ihm seinen Degen abzusordern, welchen es
ihm zurücktellt, sobald berselbe aus dem Civil = Arreste zurück
kommt. Jeder Landwehr-Officier hat, sobald er im Civil-Arrest
kommt, sogleich seine Unisorm abzusegen, und bieselbe erst
bann wieder zu tragen, wenn er aus demselben zurück kommt,
und seinen Degen wieder erhalten hat.

S. 69.
In jenen Fallen, wo Gefahr auf bem Verzuge haftet, barf fich zwar ber Person bes Landwehr. Officiers versichert werben; jedoch muß zugleich ben obermahnten Landwehr-Vorgesetten bie Eröffnung bavon gemacht werben, und ift ber Landwehr-Officier erst nach ber hierauf erfolgten Ubnahme ber

militarifden Chrenzeichen, mit Ablegung feiner Uniform in den ordentlichen Urreft ju bringen.

6. 70.

In Criminal-Berbrechen unterftebt der Candwebr-Officier gang ber ibn betreffenden Gerichtsbarteit, obne Ruckficht feines Candwebr-Berbandes. Gefdiebt bas Berbrechen mabrent ber Concentrirung, fo lagt ibn ber Regiments = Commandant unter Urreft ber betreffenden Gerichtsbarfeit übergeben. Muffer ber Concentrirungszeit in Straffallen bat vor der Urretirung bes Canbwebr : Officiers die nach f. 68 erwähnte Mobalitat einzutreten.

In Sinfict ber Rundmadung und Bollgiebung bes gegen Landwehr = Officiere wegen vergangenen Berbrechen gefällten Urtheiles ift fich nach Maggabe ber & . 446 und 447 bes Strafgefetes I. Theiles, zwepten Ubichnitts, zwolften Sauptftudes ju benehmen; hiermit ift bas Urtheil fammt Ucten von bem Criminal = Obergerichte bem Candeschef einzusenden, und von biefem einverfrandlich mit bem General : Commando, bie ben 6.446 bes Strafgefetes angemeffene Berfugung ju treffen.

Ben Dienstesvergebungen und Guborbinationsfehlern, welche ein friegerechtliches Berfahren erheifchen, wird ber Landwehr-Officier fowohl mabrend, als außer ber Concentris rungszeit an bas Regimentsgericht besjenigen Regiments, welchem bas Canbwehr-Bataillon jugewiesen ift, unter Urreft geschickt, um ba nach Militargefeten friegerechtlich behandelt ju merben.

In folden Kallen ift aber bas Jus gladii et agratiandi über die Landwehr-Officiere bem General = Commando vorbe

balten.

B.

Ueber Die Landwehr = Mannidaft.

§. 74.

Die Landwebr = Mannichaft bleibt außer ber Concentris rungegeit gang ihrer betreffenben Jurisdiction untergeordnet. 0. 75.

Much mabrend ber Concentrirungszeit unterftebt ber Landwehrmann in Bezug fowohl auf Streitfachen, als auch bes abelichen Richteramtes bem gefehmäßigen bestimmten Gerichte. Begebt der Candwebrmann mabrent ber Concentrirung ein Verbrechen, fo läßt ihn bas Regiments-Commando arretiren, und an bas burch bas Gefet bestimmte Criminalgericht abgeben, welches ihn nach bem I. Theile bes Strafgesetes behandelt.

Siehe auch ben §. 218, Sofdecret vom 15. Januar 1814, Nr. 1080.

Hofferet vom 5. Februar 1819. Mr. 1542. S. 75. An das N. Desterr. Appellationsgericht, in Folge höchster Entsschliebung vom 25. Januar 1819.

Dem Oberft-hofmarschallamte gebühret feine eigenthum= liche Criminal = Jurisdiction; es fcbreitet nur in jenem Falle ex delegatione ein, wenn die Unordnung bes 6.221, Dr. 4 bes erften Theiles bes Strafgefetes eintritt, bas beift: wenn gegen Sausleute ober Dienstbothen fremder Gefandten ober Couvergine, welche zugleich Unterthanen berfelben auswärtis gen Staaten find, criminalgerichtliche Umtebandlungen eingutreten baben, und bat fodann ben Criminal-Genat bes Biener-Stadtmagiftrate ju belegiren. Dasfelbe findet nach tem §. 283 II. Theiles bes Strafgefetes in Sinficht ber ichmeren Polizenllebertretungen mit einziger Muenahme bes im f. 9 ber Feuerlofd = Ordnung vom 31. December 1817 berührten Falles Statt; nur bat die weitere Delegation an die Magiftrats. Abtheilung in ichweren Polizen = llebertretungen ju gefcheben. hieraus folgt, bag die hausleute und Dienftbothen aller jener Glieder der Allerdurchlauchtigften f. E. Kamilie, welchen Das Forum bes Dberft = Sofmarichallamtes in Streitfachen, und im abelichen Richteramte angewiesen ift, und welche nicht augleich Couverain find, in feinem Ralle, und die Sausleute und Dienstbothen berjenigen Glieber ber Allerhochften Familie, welche Souverain find, und diefe Begunftigung genießen, nur in jenem Falle ber belegirten Jurisdiction bes Dberft = Sofmarichallamtes unterfteben, wenn fie jugleich Unterthanen berfelb n Couveraine find.

Ciebe ben §. 212, Circulare vom 15. Februar 1820.

S. 222.

Berantwortlichfeit wegen vernachläffigter Umtopflicht.

Hn das Mahrifch = Schlesische Appellationsgericht.

Die Beurtheilung bes Benehmens ber Mirthichafteamter in Eriminalfallen, folglich auch bas Erfenntnig, ob fie baben

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 111

einer Berantwortung und Strafe fich ausgesett haben, fieht allerdings dem Uppellationegerichte gu.

S. 223.

Unterordnung der Criminalgerichte. Bergleiche die § 5.549 und 557.

S. 224.

Macht des Obergerichtes, das Berfahren einem and deren, als dem ordentlichen Gerichte aufzutragen.

Hofdecret vom 19. August 1805.

Da ber Borfchuß von bem Criminalgerichte, bem bie Untersuchung und Aburtheilung nach ber allgemeinen Borschrift bes Gesetzes obliegt, zu leisten ift, so versteht es sich von selbst, bag im Falle einer Delegirung, bas orbentliche Criminalgericht, an bessen Stelle einem andern die Untersuchung und Aburtheilung aufgetragen wird, die Eriminalkosten vorzuschießen habe.

Hofdecret vom 6. März 1807. Nr. 802. S. 94. An das N. Desterr. Appellationsgericht.

Wenn eine befchäbigte herrschaft gegen Unterthanen als Criminalrichter einzuschreiten hatte, ift einer Delegirung Statt ju geben, und in einem folden Falle wegen Delegirung eines anderen Criminalgerichtes jedes Mahl die Unzeige an bas Obergericht zu machen.

Bergleiche §. 420, und fieheben §. 57, Sofdecret vom 25. Junius 1808, Dr. 849.

S. 225.

Folge der überschrittenen Granze der Gerichtsbarkeit, Bergleiche den §. 549.

3mentes Sauptstud.

Bon Erforschung des Berbrechens und Erhebung der That.

S. 226.

Grunde gur Nachforschung. Bergleiche die ff. 213 und 215.

S. 227.

Ruf.

S. 228.

Unzeige.

Pflicht zur Unzeige.

Bergleiche die §§. 55, 276 und 277.

S. 229.

Recht gur Unzeige.

§. 230.

Inhalt der Unzeige.

Bergleiche die §§. 265 und 268.

S. 231.

Wirkung einer nahmenlofen Ungeige. Bergleiche den §. 267.

S. 232.

Grund , gur Erhebung des Thatbestandes gu schreiten.

Hofbecret vom 27. Junius-1805. Mr. 737. S. 60. Un fammtliche Appellationsgerichte, in Folge hochfter Entschließung.

Die Criminalgerichte haben von jedem Berfalfdungsfalle ber Staatspapiere, fie mogen Banco - Zettel ober Obligatio.

nen fenn, fo wie berfelbe bein Berichte befannt wird, nicht allein dem Prafidium bes Uppellationsgeriches, fondern auch bem Prafidium ber Canbesftelle, mo fich ber Rall augetragen bat, bie ichleunige Unzeige ju machen, bamit burm jesteres ber Chef ber Finangen von jedem bergleichen vorfommenden Falle um fo fcbleuniger und ficherer jur rechten Beit in Die Renntniß gefett werbe. Das Uppellations-Prafitium aber bat Die an dasfelbe gelangten Unzeigen biefer Ralle ungefaumt an bas Prandium ber oberften Buftigftelle gelangen gu taffen:

Sofdecret vom 16. Nov. 1810. Mr. 917: 3.241: Un fammtliche Appellationsgerichte:

In Rallen einer Bancogettel = Rachmachung ober Berfal's idung bat ber Magiftrat ber Sauptftabt, fo oft fich im Laufe ber Untersuchung über die Urt ber Berfettigung eine weitere Berbindung ber Thater mit andern Rachmachern, Die Berbreitung der falfden Bancogettel und andere bisber unbefannte Mitfdulbige, ober fonftige jur Entbedung ober Berbinderung folder Berbrechen wichtige Umftande entoeden follten, jeder= Beit die ungefaumte Ungeige, jedoch obne Bulegung ber Unters fuchungs-Ucten und ohne Musfegung ber Unterfuchung, an bas Appellations = Prafibium ju machen, welches nad Geftalt ber Umftanbe einverständlich mit bem Gubernial = Prafibium bas Mothige ju verfugen, jugleich aber jedes Dabl die Ungeige an das Prafibium der oberften Juftigfelle einzufenden baben mirb.

Hofdecret vom 22. Februar 1811. Nr. 931. G. 265: Un fammtliche Uppellationegerichte.

Nachträglich ju bem Sofbecrete vom 16. November 1816 wird angeordnet, bag in allen Fallen von Berfalfdung ber Bancozettel bas unterfuchende Criminalgericht jede bedeutende Erbebung, bie basjelbe nach jener fruberen Beifung unverguglich bem Uppellations . Prafibium anzuzeigen bat, gugleich auch und unmittelbat, dem Landes = Prafidium befannt maten folle.

Ciebe auch Ben §. 218; Sofderret vom 24, Junius 1808; Dr. 847;

6. 233:

HE:

Entzwed der Erhebung: Ciebe den §. 400 megen der Wichtigfeit Der Thaterhebung.

S. 234.

Gegenstand der Erhebung im Allgemeinen. Siehe §. 246.

S. 235.

Bon wem fie vorzunehmen?

Siehe den §. 218, und die daben angeführten hofdecrete.

— ben §. 246, hofdecret vom 10. December 1808.

— ben §. 275, hofdecret vom 5. October 1804.

S. 236.

Hoffanzlen-Decret vom 16. August 1815. Nr. 1168. - S. 296.

Un das Galizische Landesgubernium über Rote der k. k. oberften Ju- flizstelle.

Da es ben eintretenden Feuersbrünsten nicht genug ist, daß die Obrigkeiten die Unzeigen an bas Kreisamt machen, sondern auch in Folge der §§. 236 und 482 des Gesethuches über Verbrechen ersten Theils, der Thatbestand sogleich erhoben, und dem Thater nachgesorscht werden muß, damit letzetere nicht entweder gar nicht, oder so spät entbeckt werde, daß eine Erhebung der That nicht mehr vollständig geschehen könnete, so werden sämmtliche Obrigkeiten hiermit belehret, und zur genauen Beobachtung dieses Gesets angewiesen, den Kreissämtern aber hiernach aufgetragen, in vorsommenden Fällen von selbst unaufgefordert die Beobachtung dieses Gesetzes auferecht zu erhalten.

Hofdecret vom 24. Dec. 1817. Nr. 1398. S. 487. Un das Appellationsgericht in Tyrol, in Folge höchster Entschließung.

Das Geftandniß, welches vor einem mit ber Eriminals Gerichtsbarkeit nicht begabten, jedoch nach der Borfchrift der §§. 236 und 301 des Gesethuches über Berbrechen einschreistenden Pratur, Landpfleg oder Patrimonialgerichte abgelegt wird, stellt den rechtlichen Beweis der eingestandenen That eben so, wie das unmittelbar vor einem Eriminalgerichte abgelegte Geständniß her, wenn dieses Gericht zu der Zeit mit

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 115

einem jum Richteramte fabig erklarten, und beeibeten Richter, und nach ber Borfchrift bes §. 288 befett mar.

Bergleiche den §. 301, und fiehe ben §. 218, hofdecret vom 24. Junius 1808, Rr. 847.

Ciebe ben §. 399, Sofdecret vom 3. December 1808, Dr. 870.

S. 237.

Siehe ben §. 246, Sofdecret vom 10. December 1808.

S. 238.

Ort der Erhebung ben Berbrechen, die Spuren gurud laffen.

S. 239.

Borficht in Erhaltung der Merfmahle.

Siehe den §. 218, und die daben angeführten Berordnungen, und ben §. 246, Softecret vom 10. December 1808.

S. 240.

Wann Runftverftandige benguziehen?

Hoffanzlen = Decret vom 15. October 1807, an das Galizische Gubernium,

und

Hofdecret vom 4. Mov. 1807. Mr. 824. S. 104, an die Appellationsgerichte in Galizien.

Wenn auch das Kreis - Sanitatspersonale dazu bestimmt ift, in Eriminalfällen Unzeigen und Gutachten abzugeben, oder Untersuchungs - Befunde aufzunehmen, ift in bieser Bestimmung boch noch keineswegs eine unmittelbare Unterordnung des Kreis - Sanitatspersonales unter die Strafgerichte gegründet, und eben so sehr der Dienstordnung angemessen, als zur Vermeidung aller Collision mit andern Berufsgeschäften und Commissionsaufträgen erforderlich, daß in der Regel alle Requisitionen der Strafgerichte, welche die Verwendung eines Kreisarztes oder Kreiswundarztes betreffen, dieser möge nun seinen Sig in der Kreisstadt haben, oder in dem Kreiserponirt sehn, an das Kreisamt gestellt, und nur in dringens den Fällen unmittelbar an das Sanitats - Individuum erlas

fen werden, in welchen letteren Fallen aber immer die gleichzeitige Eröffnung an bas Rreisamt zu geschehen hat.

Siehe ben §. 246, hofdecret vom 10. December 1808; und vergleiche den §. 528 nebft den daben angeführten Berordnungen.

S. 241.

Beeidigung derfelben.

S. 242.

Nähere Gegenftande der Erhebung ben forperlichen Ber-legungen.

Hofdecret vom 21. September 1822.

Un das D. Defterr. Uppellationsgericht.

Da sowohl in Civil = als Criminal = Rechtsangelegenheiten ber Fall fich ergeben kann, baß eine Gerichtsbehörde über einen arztlichen Befund bas Gutachten ber medicinischen Facultät, ober der Professoren ber heistunde einzuhohlen nöttig findet, und ein gründliches Gutachten berselben die vollständige Kenntnis des unterwaltenden Falles vorausseit; so verstehe es sich zwar von selbst, daß die Gerichtsbehörden in einem solchen Falle der medicinischen Facutat, oder den Professoren ber heilkunde diejenigen Acten mitzutheilen haben, die zur richtigen Bestimmung des Kalles bertragen können.

Um jedoch die in einem besondern Falle vorkommenden Instande für die Zukunft zu beseitigen, werde dem besagten Civil = und Criminalgerichte die Weisung ertheilt, daß, wenn die medicinische Facultät, oder die Prosessoren der Heilunde, erklären würden, daß sie über die erhaltenen Acten kein gründliches Gutachten abgeben können, und hierzu noch mehrere Ucten benöthigen, die Gerichtsstellen solche in so ferne kein gegründeter Anstand unterwaltet, mitzutheilen haben, falls aber die Gerichtsbehörden Bedenken tragen sollten, diese Ucten auszussolgen, so liege ihnen ob, hierüber die Entscheidung bes betreffenden Lippellationsgerichtes anzusuchen, welches zu beurtheilen haben werde, welche Ucten zum Behuse des Sutachtens mitzutheilen seyn.

S. 243.

Ben Berletung des Gigenthums.

Bergleiche die §6.5, 265, 269, 343, 369, 410 und 411, fict-fichtlich der Mitschuldigen und Theilnehmer.

S. 244.

Borficht ben vorgefundenen Werkzeugen. Bergleiche die §§. 247 und 286. Siehe auch ben §. 215, hofberet vom 19. Aprill 1810.

S. 245.

Urt der Erhebung fpurlofer Berbrechen. Siehe ben §. 218, hofdecret vom 10. September 1819, Nr. 1604.

S. 246.

Protofollirung der Erhebung.

Hofdecret vom 10. Dec. 1808. Nr. 876. S. 185. An fammtliche Appellationsgerichte.

Es ift öfter wahrgenommen worben, daß die ersten Eriminalbehörden, oder die für besondere Fälle von dem Gesethe dazu berechtigten politischen Obrigkeiten, ben der Erhebung des Hatbestandes die darüber aufzunehmenden Protokolle entweber gar nicht, oder nicht mit jener Genauigkeit veranstalten, welche in dem zwepten Hauttstüffe des Gesethuches über Verbrechen deutlich vorgezeichnet ist. Es werden daher allen untergeordneten Eriminal und volitischen Behörden die gesetlichen Vorschriften zur genauesten Verdachtung unter Verantzwortung biermit neuerdings wiederhohlet; dem zu Kolge

a) nach ben §§. 218 und 235 bas Criminalgericht in ber Regel felbst die Erhebung ber Beschaffenheit der That vorzusnehmen, und die politische Obrigkeit nach dem §. 236 nur in dringenden Fallen das, was zur unverzüglichen Erforschung, mit Rücksicht auf den §. 239 gehört, vorzukehren hat.

b) Es moge bas Eriminalgericht, ober die Ortsobrigkeit ben Thatbestand erheben; so hat der die Erhebung leitende Beamte bis zur Beendigung des Augenscheines und des Geschäftes anwesend zu senn, und sogleich an dem Orte der Ecshebung selbst nach dem §. 246 darüber ein genaues Protokoll zu führen, auch die §. 237 vorgeschriebenen zwen Gerichtsversionen, oder sonst Vertrauen verdienenden Personen ben der gangen Handlung der Thaterhebung benzuziehen. Macht die Erbebung der That

c) die Benziehung von Kunftverständigen nach bem §. 240. nothwendig; fo muß in dem gerichtlichen Protokolle ersichte

lich gemacht werben, baß bie Runftverständigen von bem Beamten nach dem §. 241 entweder beeidet, oder des schon abgelegten Cides erinnert worden. Der von den Kunftverständigen gefertigte Befund (Bundzettel, visum repertum, oder sonstigte Beschreibung und Schäung) ist sonach als eine Benslage entweder sogleich, oder auf ihr Berlangen nachträglich bem Protokoll benguschließen, oder auch von denselben nach bem §. 247, wenn sie hierzu bereit sind, mundlich ihre Unzeige und Gutachten in das Protokoll aufzunehmen.

d) Endlich ift bas vollendete Protofoll ber gepflogenen Thaterhebung nach bem §. 257 fammt ben Beylagen gu folie-

Ben, und von allen Benfigern ju fertigen.

S. 247.

Siehe ben §. 246, Sofdecret vom 10. December 1808.

S. 248.

Beugenverhör.

Hofdeeret vom 22. März 1765.

Jene Geiftlichen, welche in Criminalfallen bie nothige Austunft und Zeugenschaft jur Bestätigung bes corpus delicti abzugeben versagten, sind zum Ersat ber, durch Berzug verursachten Untosten zu verhalten, auch nach Umftänden mit angemessener Gelbstrafe zu belegen, und solche durch Sperrung ihrer zeitlichen Einkunfte einzutreiben, die Sammlungsund andere mittellosen Geiftlichen aber mit Einstellung der Cammlungen, und anderen ergiebigen Uhndungen zur Gessebeobachtung anzustrengen.

Bergleiche die § . 245, 271 und 374.

S. 249.

Vorläufige Warnung.

Bergleiche den §. 382.

§. 250.

Allgemeine Fragen.

J. 251.

Befondere.

§. 252.

Borguglich in Rudficht des Schadens. Bergleiche den §. 404 ad a et b.

S. 253.

Bergleiche den §. 404, und fiehe das daben angeführte Hofdecret som 20. Julius 1810; dann die §§. 522 bis 525.

S. 254.

Bestätigung der Zeugenaussagen. Bergleiche die §§, 282 und 283.

S. 255.

Hofdecret vom 30. August 1816. Nr. 1279. S. 392. In das Appellationsgericht in Tyrol, einverständlich mit der hofs Commission in Justiggesetzsachen.

Da bas Criminalgericht ben allen Protokollar Bernehmungen jederzeit außer bem Richter (Inquirenten) und ben Protokollsführer annoch mit zwen Benfigern versehen senn muß, so ift ben Ibhörung ber bes Schreibens unkundigen Zeugen oder Beschuldigten, zwen andere Zeugen nach bem §. 255 bes Strafgesethuches benzuziehen nicht nothwendig.

S. 256.

Durch Eid.

Hofdecret vom 19. Sept. 1806. Nr. 786. S. 81. In das Appellationsgericht in Lemberg, einverständlich mit der Hof-Commission in Gesetssachen.

In Criminalfallen ift ber Eid von ben jubifchen Religions-Genoffen mit den fur das Civil-Berfahren in der allgemeinen Instruction vom 9. September 1785, § 19 und 20, und dem Hofdecrete vom 24. November 1787, Nr. 748, vorgeschriebenen Feperlickfeiten aufzunehmen, woben die Zuziehung eines jubischen Religionslehrers nicht verbothen ist.

hier find aus der allgemeinen Gerichtsordnung vom 1. Man 1781 aus dem vierzehnten Capitel die § 163 und 164, dann aus der allgemeinen Infruction vom 9. September 1785, die § 15 bis 24, dann das hofdecret vom 24. November 1787 zu beobachten.

Bergleiche auch die §6. 383, 384, 385 und 409.

Q. 257.

Und Unterfertigung des Protofolls.

Siehe ben §. 246, hofdecret vom 10. December 1808, Nr. 876, und vergleiche die §§. 298 und 299.

Drittes Sauptstück.

Bon Erforschung und rechtlicher Beschuldigung eines begangenen Berbrechens.

S. 258.

Grund gur Erforichung einer bestimmten Perfon.

S. 259.

Begriff einer rechtlichen Unzeige.

S. 260.

Quellen rechtlicher Unzeigungen.

Q. 261.

Rahere und entferntere Unzeigungen.

S. 262.

Gemeinschaftliche nahere Anzeigungen. Giebe die SS. 485 bis 488, wegen der Steckbriefe.

S. 263.

Besondere, bey Berbrechen aus Gewinnsucht;

S. 264.

benm Rindesmorde.

S. 265.

Wenn die Unzeige eines Mitfduldigen;

Siehe ben §. 94 den Auszug des Ginföfungsichein = Patents vom 20. Junius 1811, und vergleiche die §§. 5, 243, 296, 343, 369, 410 und 411 rudfichtlich der Mitschuldigen und Theilnehmer.

S. 266.

einer anderen bekannten;

Bergleiche die §§. 230 und 231.

§. 267.

oder unbekannten Person eine rechtliche Unzeigung sen? Bergleiche §. 231.

S. 268.

Unterstützende Unzeigungen.

S. 269.

Entferntere Unzeigungen und ihre Rraft.

S. 270.

Bergleiche S. 412. IV.

S. 271.

Grundliche Erhebung der Anzeigungen durch Beugens verhor.

Bergleiche den §. 248.

S. 272.

Durch hausliche Durchsuchung. Siehe ben §. 215, hofbecret vom 19. Upril 1810.

S. 273.

Durch Erforschung der Gegengrunde.

Hofdecret vom 12. Julius 1806.

Benn gleich in ben Fallen bes f. 273 bes Straf gefethu.

ches die Vorlegung der gesammten Acten an das Obergericht nicht verordnet ift; so liegt es doch ben der, durch die höchste Weisung vom 27. Junius 1805 anbefohlenen Unzeige von jeder in dem Verbrechen der Nachahmung öffentlicher Credits- Papiere eingeleiteten Untersuchung, in der Natur der Sache, daß, wenn auch nach der Hand von dieser Untersuchung ob Mangel rechtlicher Inzichten abgelassen wird, dennoch mit Zulegung einer Abschrift über die die die dien verhandelten Untersuchungsacten aufgenommenen Nathsprotokolls, sowohl dem Landes-Prässbum, als auch dem Obergerichte, und vom Letzteren an den höchsten Gerichtshof die Unzeige weiter erstattet werden musse.

Siehe ben f. 232, hosbecret vom 27. Junius 1805, Rr. 737, und ben f. 415, hotbecret vom 12. October 1805, Rr. 750.

S. 274.

Beweisesfraft ber Zeugenausfage.

S. 275.

Mitwirfung der politischen Obrigkeiten zur Entdedung der Berbrecher,

Hofdecret vom 5. October 1804.

Huf die geschehene Unfrage : ob ben Entfernung von mehr als zwen Meilen, bas Criminalgericht felbit die Thatbeschaffenheit des Berbrechens zu erheben babe, oder ob biefe Erhebung ber ortsobrigfeitlichen Beborbe, fo wie es ben bem Beugenverbore § 2.25 und 379 vorgesehen ift, überlaffen werden kann? wird gur allgemeinen Richtschnur bebeutet: bag nach bem 6. 275 bes Gefeges über Berbrechen in Rallen, wo bie Entlegenheit bes Criminalgerichtes ben Zeugen, welche abgebort werden follen, befdmerlich, ober fonft ber Beforderung bes Beschäftes hinderlich mare, hierwegen die politische Obrigkeit angegangen werden tonne. Der §. 379 fpreche ebenfalls nur vom Zeugenverbore, bagegen bestimme ber f. 235 die allgemeine Regel: daß die Erhebung der Beschaffenbeit der That von dem zur Berwaltung bes Criminalgerichtes bestellten Beamten vorzunehmen fen, und ber 6. 236 enthalte die Musnahme von biefer Regel, bag nabmlich in bringenden Fallen, wo die Erforfdung von bem Criminalgerichte wegen Entfer. nung nicht mit berjenigen Geschwindigkeit geschehen könnte, ohne welche vielleicht die Getegenheit entgehen, die Beschaffenbeit der Umitande sich verandern, oder das Verfahren gehemmet werden durfte, die Obrigkeit des Ortes, wo das Verbrechen, oder die Anzeige geschehen, und wenn mehrere Obrigkeiten sind, diejenige, welche über Rube, Ordnung, und Sicherheit zu wachen hat, verbunden sep, alles was zur unverzüglichen Erforschung gehört, vorzusehren, und dann die ganze Verhandlung dem Eriminalgerichte zu übergeben. Sieraus folgt also, daß das Geset ben Phatbeschaffenheitsserbebungen nirgends wo eine Entfernung von zwei Meilen des Eriminalgerichts als die größte angeset habe, sondern nur für dringende Källe das Eriminalgericht zum allgemeinen Besten von der Erhebung der Thatbeschaffenheit überhoben wissen wollte.

Bergleiche die § . 235, 236, 301 nnd 379.

S. 276.1

Bergleiche den f. 228.

§. 277.

Bergleiche den §. 228. 1

§. 278.

Biderrechtliche Mittel gur Bestätigung der Beschul-

S. 279.

Folge der entfrafteten Beschuldigung. Bergleiche den §. 273.

J. 280.

Bestattung des vorläufigen Beweises der Schuldlofigfeit.

Bergleiche den §. 479, mo der zwente Fall vorkommt, in meldem man eine Criminal's Untersuchung in eigener Cache fordern kann.

Viertes Sauptstüd.

Bon Berhaftung und summarischer Abhörung des Beschuldigten.

J. 281.

Grund der Berhaftung.

Höchste Resolution vom 23. Februar 1786. Nr. 529. S. 35.

Un den R. Defterr. Uppellations : Gerichts : Prafidenten.

a) Kinder *), beren Aeltern inhaftiret, ober wohl gar verurtheilet find, muffen von ihren Befreundten, oder Obrigekeiten und Gemeinden versorget, und zu diesem Ende, bis sie bas zwölte oder vierzehnte Jahr erreichen, und zum Dienen, oder zur Erlernung eines Handwerks fähig sind, mit Kost und Kleidung von diesen erhalten werden, worauf die betreffende Justizstelle genau zu wachen hat.

Hofdecret vom 19. Dec. 1807. Nr. 830. S. 107. An das Appellationsgericht in Lemberg.

Die Criminalgerichte haben gegen Poftmeifter wegen Bergehungen, Beruntreuungen oder Gebrechen in Umtefachen und
ihrem Postdienste feine Criminal - Untersuchung früher als sie hierwegen von der politischen Behörde angegangen sind, zu eröffnen.

In allen übrigen Fallen aber, wo fich ein Postmeister eines Verbrechens wie immer schuldig macht, hat das Criminalgericht ohne Unfrage, und ohne die Bewilligung einer politischen Behörde abzuwarten, nach dem Strafgesete §§. 281
und 304 gegen den Postmeister, wie gegen jeden andern Beschuldigten vorzugeben, nur ist dem Rreisamte sogleich die Unzeige zu machen, damit wegen des Postdienstes die Borsehung ohne Verschub getroffen werde.

^{*)} hofdecret vom 9. October 1786, Rr. 584 h. Die gesehliche Erbfolge hat unter dem Ausdrucke Kinder keine andere, als die ehelichen verstanden

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 125

Sofdecret vom 28. Februar 1818. Nr. 1425. S. 11.

Die in bem §. 281 I. Theiles bes Strafgefesbuches aufgestellte allgemeine Regel: bag berjenige, welcher in bem Berbrechen betreten, ober aus rechtmäßigen Unzeigen eines Berbrechens beschulbiget worden ift, in Eriminalverhaft genommen werden soll, ift nicht nur von ben unteren, sondern auch
ron ben oberen Eriminalgerichten genau zu beobachten, und
nur unter ben in bem §. 306 vorgeschriebenen Bedingungen
bas Berfahren mit bem Beschulbigten auf fregem Fuße einjuleiten.

S. 282.

Wem die Berhaftung guftebe?

Bergleiche die §§. 236 und 301, und fiehe ben §. 236, Sofdecret vom 24. Junius 1808.

S. 283.

S. 284.

Borficht, a) ben ber Berhaftung;

Unmerkung. Beamte, welche ben Berhaftungen bie Grangen ber Nothwendigkeit überichreiten, machen fich ber in ben § 8. 86 und 87 bes II. Theiles ausgedrückten ichmeren Poligen : llebertretung foulbig.

Hofdecret vom 30. Man 1818. Nr. 1463. S. 31. In bas Appellationsgericht in Eprol, in Folge höchster Entschliegung vom 17. Man 1818.

Die Vermahrung ber Inquisiten in ber Bohnung bes Kerstermeisters gegen Entgelb, und auch die bisherige Gewohnsteit, bas die Gelbbetrage ber Inquisiten von bem Kerkermeister verwahret werben, ift sogleich unbedingt abzustellen.

§. 285.

b) gleich nach der Berhaftung;

S. 286.

Bergleiche ben 9.244; und fiehe ben 9.284, Sofbecret womi 30: Dan 1818.

§. 287.

S. 288.

Bestellung des Gerichtes jum summarischen Berhore. Bergleiche Die §§. 354 und 418.

Hofdecret vom 24. März 1804. Nr. 659. S. 12. An das Lemberger Appellationsgericht, einverständlich mit der Hof-Commission in Geseksachen.

Ueber bie wegen Unwendung ber §§. 288 und 418, bann anderer in Begiebung ftebenber Boridriften bes neuen Straf. gefetes erregte Bebenklichkeiten wird bie Beifung ertbeilet: obicon nach bem neuen Strafgefete jur Erhebung ber That nebft bem Criminalgerichte = ober Dbrigfeitsbeamten, und ju bem fummarifchen fowohl ale auch zu bem ordentlichen Berbore nebft bem Criminalrichter ober Unterfuchungs-Commiffar, noch zwen andere Perfonen als Benfiger allgemein, mithin auch ben bem Cemberger Criminalgerichte erfordert werden; fo ift bie Bengiebung gwener vertrauter Manner aufer bem Gerichte, ju ben ermabnten bren Criminal : Umtebandlungen boch nicht unbedingt, fondern nur fur den gall, ba tie Gerichtspersonen als Benfiger zu biefen Umtebandlungen zu verwenden ein Sinderniß obwaltet, vorgeschrieben; bemnach baben bie Criminalgerichte in Kallen, mo ben eintretenden mebreren Untersuchungen bie Berichtepersonen ju Benfitern ju verwenden nicht moglich ift, andere vertraute Manner ben= zuzieben.

Hofdecret vom 14. Man 1806. Un das Böhmische Appellationsgericht.

Das Appellationsgericht hat fammtlichen, mit ber Criminalgerichtsbarkeit begabten Magistraten ju bedeuten, daß die Eriminal-Actuarsstellen, als die bennahe einzige Gelegenheit für junge Manner, sich für das wichtige Criminalrichteramt zu bilden, immer nur mit solchen Individuen beseht werden sollen, welche benbe Lanbessprachen fertig sprechen und schreiben, die juribischen Studien, so viel möglich mit vorzüslich an den Tag gelegten Geschicksichteit erlernet haben, und zugleich Unerschrockenheit, Geistesgegenwart, und schnelle Fafsungstraft mit untabelhafter Moralität in sich vereinigen, und zu tüchtigen Eriminalrichtern sich zu bilden Hoffnung geben.

Uebrigens ift es nicht nothig, bag bie Actuare icon fur bas Criminalrichteramt vom Obergerichte geprüft fegen, weil biefe Prufung erft nach ber fich im Criminalface erworbenen practifchen Renntniß Statt findet. Daber ben einer offenen Criminal = Actuarsftelle ber Concurs bagu von bem betreffen. ben Magistrate auszuschreiben, und ber Borichlag fobin bem Obergerichte vorzulegen ift.

Hofdecret vom 19. Dec. 1806. Nr. 794. S. 88. Un das Bohmifche= und Galigifche Appellationegericht, in Folge bochfter Entschließung.

Um bie Borfdrift bes §. 288 bes Strafgefeges in Begies bung der zwen Benfiger aus ber Gemeinde ben ben Eriminal= Untersuchungen ju verwirklichen, haben Ge. Majeftat Fol-

gendes ju befehlen gerubet:

Bebes Criminalgericht bat bie Babl ber Benfiger, welche ju ben ben ihm gewöhnlich vorkommenden Criminal = Unter= fuchungen nothig find, ju bestimmen. Dasfelbe bat diefe Benfiber gemeinschaftlich mit bem Magistrate feines Stanbortes aus allen Claffen feiner Einwohner, mit Musnahme der Beiftlichfeit, bes Militars, bes anfäßigen Ubels, ber lanbesfürftlichen Beamten und ber Grabuirten, und mit der Bedachtnehmung auszumahlen, daß fie driftlicher Religion , vier und zwanzig Jahr alt, von gutem Leumunde, des Lefens und Schreibens, fo viel als ihre Unterfchrift fordert, fundig, und nach ihren Beurtheilungefraften ein gultiges Zeugniß darüber, mas in ihrer Gegenwart vorgebt, und was aus ben Musfagen ju Protofoll genommen worden ift, abzugeben fabig fenn.

Die Muswahl bat in jenem Mage ju gefcheben , bamit die erforderliche Ungabl ber Bepfiber aus ber Gemeinde ftets bebeckt fen, und biefe Bugiebung ju ben Inquisitionen nicht bem nabmlichen Individuum, mit zu vielem 21bbruche an feis nen bauslichen Birthicafts = und Gemerbegeichaften ju be-

ichwerlich falle.

Die nach biefen Borfdriften ju Benfigern gemablten Inbividuen find von bem Magistrate mit Benlegung ber crimi. nalgerichtlichen Benftimmung ober fonftigen Bemerkungen bem Rreisamte anzuzeigen; fie find von bem Rreisamte gu beftatigen, und nach erfolgter Beftatigung ju biefer Bermenbung mit Decreten ju beftellen. Daben find fie uber die Obliegens beiten, welche fie ben biefer Bestimmung nach bem Gefete

treffen, ju belehren, und ju beren Erfullung ben bem Eri-

minalgerichte ordentlich in Gib ju nehmen.

Jeber ausgewählte Insaß bes Eriminalgerichtsortes hat sich dieser unentgeldlichen Verwendung so weit nicht besondere von dem Kreisamte zu beurtheilende Enthebungsgründe für denselben einschreiten, durch einen bestimmten langeren Zeitzraume und Jahre zu widmen, und ist auch durch angemessene Zwangsmittel dazu zu verhalten, wie entgegen durch die Zussicherung, daß seine keißige Verwendung daben verdienstlich angesehen werde, zu ermuntern, die nicht eintretende Verhättnisse eine billige Auswechslung berselben gestatten, wobsann, durch die in der oben gedachten Urt zu treffende Auswahl anderer Individuen, berselben Pläse ersetzt werden sollen.

Berben solche Benfiger aus ber Gemeinde aufgefunden, welche das Zutrauen des Publicums auf ihre Unbefangenheit, und natürliche gesunde Beurtheilung besten, und welche also die Zuversicht geben, das von den geprüften Rathen ordentlich berichtigt vorgetragene Factum, und dessen Anwendung auf das Strafgeset begreifen zu können, so sind biese, wo die Drganisation des Eriminalgerichtes nicht fünf geprüfte Rathe zur Urtheilsschöpfung verschaftet, zur Ausfüllung der zwen abgängigen Stimmführer auch zur Stimmführung benzuziehen.

Im Abgange so geeigneter Leute aus ber Gemeinde aber hat das Appellationsgericht sich damit zu behelfen, daß dasfelbe aus der Classe der im Otte besindlichen jungeren Aboocaten nach ihrer Anzahl einige bestimme, welche verbunden
fepn sollen, sich wechselweise als Stimmführer ben den Aburtheilungen der Eriminalgerichte nebst den geprüften Rathen,
zur Erfüllung der gesehlichen Zahl, jeder durch drey Jahre
gebrauchen zu lassen, und den dießfälligen Sigungen wechselweise auf Vorrufung benzuwohnen, wozu sie auch beeidet
werden sollen.

Eine gleiche Aushulfe, wenn fie erforderlich wird, ift fich aus der Claffe derjenigen zu verschaffen, welche zu einer Eristninalrichters oder Benfigeroftelle, oder zu einer Civil-Rathostelle zu gelangen munschen, und nur zur dießfälligen Prüstung fich vorbereiten, und find diefelben zur Verwendung ben ben Criminal Mburtheilungen, und ben den dießfälligen Stimmführungen zu verhalten.

Much jubilirte landesfürftliche ober ftabtifche Beamte, in fo weit fie nach ihrem Alter und Kraften noch billig anwende

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 129

bar find, find hierzu zu verwenden, und wo alle diese Unehulfen nach der Localität des Ortes nicht Rath zu schaffen vermöcheten, ist die Borschrift des g. 419 des Strafgesetes in Ubsendung der geschloffenen Criminal-Acten zur Urtheileschörfung an das Criminalgericht der Hauptstadt zu erfüllen, die eine zahlereichere Organistrung der Criminalgerichte der Berlegenheit von selbst abhelfen wird.

J. 289:

Eröffnung des Berhores:

Bergleiche die §§. 300 , 368 und 401.

J. 290.

MIgemeine Fragen.

Bergleiche den §. 352.

§. 201:

Fortschritte des Berhöres a) ben verweigerter Antwort. Bergleiche die Sl. 350 und 364.

S. 292.

b) im Ralle bes Laugnens;

Bergleiche ben §: 337.1

S. 293.

Bergleiche den §. 365, wegen des wesentlichen Unterschiedes gwis ichen Laugnen und Lugen.

6. 204.

c) im Falle des Geständnisses des angeschuldigten, Bergleiche die 88. 355 und 399 ad d.

S. 295.

oder anderer Berbrechen;

S. 296.

d) benm Berbachte von Mitschuldigen.

Bergleiche die §6. 5, 243, 265, 343, 369, 410 und 411, rudbfidlich der Mitschuldigen und Theilnehmer.

III.

S. 297.

Protofollirung des Berhores.

Bergleiche ben §. 359.

§. 298.

Bergleiche Die §§. 257, 301, 360.

S. 299.

Form des Protofolles.

Bergleiche bie §§. 257, 301, 370, 382.

S. 300.

Allgemeine Borschrift über das Betragen des Richters benm summarischen Berhore.

Bergleiche die §6.353 lit. c et e, dann 368 und 401.

S. 301.

Wann der politischen Obrigkeit das summarische Ber-

Bergleiche die §6. 236, 275 und 282.

Hofdecret vom 2. September 1804.

2016 Erlauterung der hofcommiffion in Gefetfachen.

Wenn der Untersuchte das Geständniß ben bem, von der politischen Obrigkeit vorgenommenen Verhöre, abgelegt hat, selbes aber ben dem Criminalgerichte beharrlich widereruft, so wird das Geständniß entkräftet, und machet keinen rechtlichen Beweis.

Ciehe auch ben §. 236, Sofbecret vom 24. Dec. 1817, Rr. 1398, und ben §. 399, Sofbecret vom 3. December 1808, Rr. 870.

S. 302.

Welchen Behörden die Berhaftung und das summari-

§. 303.

Giehe ben §. 218, Sofbecvet vom 24. Junius 1808, Rr. 847.

S. 304.

Hofdecret vom 18. Junius 1808.

In Zukunft foll theils wegen Sicherheit bes Zerariums und Einstellung bes Gehaltes, theils wegen oft nothwendiger, schleuniger Besetung der Stelle, von dem Eriminalgerichte, wo ein t.t. Beamter eingezogen wird, nicht nur das Appellationsgericht in Folge des §. 304 des Eriminalgesethuches, sondern auch sogleich jene Stelle, der ein arrestirter Beamter unmittelbar unterstehet, gleichfalls ohne Bergug von deffen gefänglicher Inhaftirung verftändiget werden.

Hofdecret vom 26. Oct 1810. Nr. 915. S. 241. Un sammtliche Uppellationsgerichte.

Wenn ein in öffentlichen Diensten ftehender Beamter verhaftet wird, ift die Berhaftung von der verhaftenten Behorde fogleich unmittelbar dem Vorsteher der Behorde, wo der Beamte das Amt bekkeibet, dann aber auch von dem Erimm nalgerichte nach Vorschrift des §. 304 dem Appellationsgerichte anzuzeigen.

Hofdecret vom 26. November 1819.

An fammtliche Appellationsgerichte, einverftandlich mit ber Sofcome miffion in Juftiggefebfachen.

Gleichwie bie Berhaftung und Aburtheflung eines Staats: beamten nach bem Buchftaben bes Strafgefetes I. Theiles, 16. 304 und 447 bem Obergerichte, und nach ber in bem Inbange I, bes Strafgefetes unter ber Babl XIV. aufgenommenen Erlauterung, Die Berhaftung unmittelbar ber vorgefeb. ten Beborbe bes Beschuldigten anzuzeigen ift, eben fo ift es auch ber öffentlichen Ordnung und felbft bem Zwede und Geifte ber §6. 304 und 306 bes Strafgefeges, und ber fpateren Berordnungen vom 17. Mary und 9. Junius 1815 angemeffen, bag von jeder auf fregem Rufe gegen einen Staatsbeamten eingeleiteten Criminal = Untersuchung die Ungeige im Prafibialmege auch an ben Borfteber ber Beborbe bes Befdulbigten. unb burch bas Appellations = Prafibium an bas Prafibium ber betreffenden Sofftelle gefdebe, bamit auch von biefer die nothige. Sorgfalt megen weiterer Musuhung bes Unites mabrent bes Criminal = Untersuchung bes Beamten getragen werben tonne.

Siche die §§. 221 ad n. 1, 445 und 447, dann die daben ame-

S. 305.

Sofdecret vom 19. Januar 1804.

In allen Criminalverhandlungen, welche die Verfälschung ber Bancozettel betreffen, soll von den Criminalgerichten mit besonderer Verschwiegenheit fürgegangen, nur jenen Gerichtspersonen, die ben der Verhandlung unmittelbar nothwendig einschreiten muffen, die Einsicht der Acten gestattet, die Eriminalacten verschlossen, und unmittelbar an die Präsidenten eingesendet, auch eben so verschlossen, in den Registraturen zurückbehalten, und auf alle mögliche Urt die Verlautbarung verbindert werden.

Hofdecret vom 5. Aprill 1805.

In Betreff ber, ben vorkommenben Berbrechen ber Berfalfdung öffentlicher Creditspapiere, von den Eriminalgerichs ten bisber üblichen Mittheilung der abschriftlichen Berbocs-Protokolle an das Landes-Prasidium wird zur kunftigen Richtschnur Folgendes festgesett:

1) Da bie Einsendung folder Abschriften an die Landesftelle nach vollführter Untersuchung, wenn fie auch in irgend einem Falle von einigem Nugen seyn konnte, in keinem Ge-

fete gegründet ift;

2) badurch auch fur bie Criminalgerichte betrachtliche Un-

foften ermachfen murben ;

3) fernere bie in ben Protokollen enthaltene Beschreibung ber, ben ber Berfalichung angewendeten Kunftgriffe burch biese Copirung jur größten Publicität gelangen murben; und

4) sowohl die Landesstelle, als die Polizepbehörden volle Gelegenheit erlangen, die nöthigen Werfügungen zur Werhinderung der Werbreitung der Banknoten zu treffen, und die allenfalls Mitschuldigen auszusorschen, wenn das untersuchens de Eriminalgericht nach §. 305 des Strafgeseges gleich bey Einlieferung eines solchen Verbrechers, die Unzeige an die politische Behörde erstattet, und auch während des Juges der Untersuchung alle, die Verbreitung der falschen Bancozettel, und die Mitschuldige betreffende Umstände sogleich derselben mittheilet, so dat es von ber discher üblichen Einsendung der abschriftlichen Verhörs-Protosole an die Landesstelle nach vollführter Untersuchung abzusommen. Dagegen haben die Eximinalgerichte sich die Vorschrift des §. 305 des Strafgeses

Bes genau gegenwartig zu halten, und nicht nur gleich ben Einlieferung eines solchen Verbrechers die Unzeige an die politische Behörde zu erstatten, sondern auch mabtend bes Buges ber Untersuchung alle, die Verbreitung der falschen Bansozettel und die Mitschuldigen betreffenden Umstände, sogleich mit Protokollsauszugen berfelben mitzutheilen.

Hofdecret vom 23. Februar 1816. Nr. 1213. An sammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung vom 13. Januar 1816.

Bey jedem jur Untersuchung kommenden Verfalfchungsfalle öffentlicher Ereditspapiere sind, jur Verhüthung eines möglichen Migbrauches, die als falsch entdeckten, und in die Verhandlung genommenen Creditspapiere sogleich ohne weitere Verlegung auf der Rückfeite mit dem Worte: be an st andet, und mit der amtlichen Fertigung der apprechendirenden politischen oder Justizbehörde zu bezeichnen und songfaltig zu verwahren. Die vormahls übliche Durchschagung derselben, wodurch die Recognition erschwert und die Ausstucht der Inquisiten erleichtert wurde, kann also erst nach geendigter Untersuchung Statt sinden.

Siehe ben §. 232, Hofdecret vom 27. Junius 1805, Nr. 737, Hofdecret vom 16. November 1810, Nr. 917, und Hofdecret vom 22. Februar 1811, Nr. 1213; dann ben §. 57, Hofdecret vom 25. Junius 1808.

S. 306.

In welchen Fallen der Beschuldigte auf frenem Fuße zu verhoren sen?

Hofdecret vom 5. Man 1813. Nr. 1043. S. 87. In sammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der Hofcommission in Justiggeschlachen.

Ein auf freyem Fuße nach bem Gefege untersuchter Beschuldigter ift, wenn er von der ersten Behörde schuldig erkannt wird, degbald allein während des Recurses an den Oberrichter nicht in Verhaft zu nehmen, so lange die Bedingungenbes §. 306 noch immer fortdauern, und der Verurtheilte der
Klucht nicht dringender verbächtig wird.

Bergleiche die §§. 448, 462 und 495.

Fünftes Sauptstud.

Bon den Untersuchungs . Wefangnissen.

§. 307.

Vorschriften a) über bie Absonderung der Berhafteten;

§. 308.

b) über die innere Beschaffenheit des Gefangnisses jur möglichften Schonung des Gefangenen;

S. 309.

'c) jur nothwendigen Borficht gegen die Entweichung.

§. 310.

Hofdecret vom 10. Man 1806. Nr. 764. S. 71. An das Appellationsgericht in Lemberg.

Die vereinte Hoftanglen hat über bie Modalitat ber Eite giebung und Ginlieferung ber Criminal-Inquisiten zu verordenen befunden:

1) baß eigene, abgesonderte und mohlvermahrte, jugleich aber anftandige Behaltniffe nach Thunlichkeit in ben Ctandsorten orteborigkeitlicher Jurisbiction, wo nicht gleich, boch

nach und nach verschaffet werben;

2) daß die Belegung ber Angehaltenen mahrend des summarischen Verhöres mit Fußeisen nicht im Allgemeinen, sondern in so fern, als die Inquisiten auf ein Verbrechen schwezerer Art, und welches eine mehr als einsährige Kerkerstrafe nach sich zieht, betreten, oder schwer beinzichtiget worden sind, und die im Strafgesetbuche angedeuteten Falle zulässiger Aussnahme von der Verhaftung während der Untersuchung nicht eintreten sollten, Statt habe, und daß überhaupt von den Obrigkeiten ben Beurtheilung der Verwahrungsart sich nach den in dem §. 310 des Strafgesetzes aufgestellten Grundschen benommen werden soll.

3) Daß zur Begleitung und Aufficht bes Transportes an bas Strafgericht, fo viel möglich ift, allzeit und befonbere

im Ablieferungsfalle gefährlicherer und berüchtigterer Berbre: der, ein geschäftskundiger, verläßlicher obrigkeitlicher Beamster, und ben dessen Unthunlichkeit ein vertrauter Mann, dem zugleich nach Umftänden eine gelindere Behandlung des Inquisten während des Transportes einzuräumen wäre, unter Dafürhaftung der Obrigkeit zu verwenden sen; ob aber während des Transportes der Inquist in Eisen, oder auf freyem Buse belassen werden soll, so wie die Berhaftungsart während des summarischen Berböres, sen lediglich der Beurtheislung der absendend Obrigkeit, jedoch eben auch unter eigener Dafürhaftung zu überlassen.

4) Daß die Ablieferung an bas Criminalgericht ohne Abtofung ber Auhr und Bachter, und von jedem Mitschuldigen

abgefondert ju gefcheben babe.

5) Daf die Ortsobrigkeit, welche die Ablieferung einleitet, ihren Beamten ober Vertrauten auf ihre eigenen Roften im Kalle, in welchem dieß nothwendig wird, bengeben foll. Endlich

6) daß die Dominien und Magistrate, welche die ortsobrigkeitliche Jurisdiction ausüben, jur Borbehaltung ober Errichtung angemeffener Behältniffe zur Berwahrung betretener ober schwer beinzichtigter Verbrecher unter Verantwortung im Allgemeinen verpflichtet werden sollen.

Hofdecret vom 14. Nov. 1817. N. 1385. S. 480. Un bas Galigische Appellationsgericht, einverständlich mit der vereinten hoffangley.

Die Borfcrift bes vierten Artikels bes hofbecretes vom 10. May 1806, Mr. 764 wird in Sinsicht bes Benehmens ben Einlieferung ber zu ben Eriminalgerichten für Galizien babin abgednbert, baß zur Schonung ber vorspannspflichtigen untersthänigen Gemeinben, ben größerer Entfernung vom Sige bes Eriminalgerichtes, die Abwechslung ber Fuhren von vier zu vier Meilen einzutreten habe.

Hofdecret vom 22. May 1818. Nr. 1458.

Un das Ctadt und Landrecht in Rrain.

Gefangenen, die nach bem Gefete wahrend ber Unterfudung, ober zur Strafe in Gifen anzuhalten find, burfen wegen bes Empfanges ber beiligen Sacramente die Eifen nicht abgenommen werben.

Bergleiche den f. 323.

S. 311.

Bergleiche den §. 330.

§. 312:

d) Ueber die Gestattung der mit der Borsicht vereinbarlichen Bequemlichkeiten.

Hofdecret vom 3. Alugust 1790.

Den jubischen Arrestanten soll überhaupt erlaubt senn, entweder in der Frohnfeste, oder wenn sie krant sind, im Spitale sich vermöge ihrer Religionsgebräuche die nöthige Nahrung von ihren Glaubensgenossen, jedoch unter gehöriger Aufsicht, und mit hintanhaltung alles Unterschleifes und Misbrauches eines geheimen Einverständnisses, zurichten zu lassen, als worauf den Aussehern und Gefangenwärtern die genaueste Aufmertsamkeit eingeschärfet wird.

Ciebe ben §. 537, Sofdecret vom 20. Aprill 1809, Rr. 888.

J. 313.

e) Ueber ben Unterhalt des Berhafteten.

Hoffanzlen = Decret vom 12. Movember 1812. Mr. 1012. S. 61.

Un die Landesstellen in Stepermart, Rieder = und Desterreich ob der Enns.

In Betreff ber Berpflegung ber Eriminal-Arrestanten hat man einverständlich mit der oberften Justigftelle folgende, ben gegenwärtigen Zeitverhaltniffen mehr entsprechende Bestimmungen ju erlaffen beschloffen:

1) Tebes Landgericht ift verpflichtet, jenen ben benfelben verhafteten Inquisiten, die es nach der Vorschrift des §. 313 bes Strafgesebuches zu verpflegen schuldig ift, taglich Baffer und Brot, und eine warme Speise, nach dem Inhalte

besselben Paragraphs abzureichen.

2) Ueber die Frage: worin diese warme Speise bestebe, und in welcher Quantitat sie taglich abzureichen fen, hat die Landesstelle gemeinschaftlich mit dem Appellationsgerichte, welches von Seite der obersten Justigstelle bereits die nothige Weislung erhielt, und mit Zuziehung einiger Lerzte Berathung zu

pflegen, und den gemeinschaftlichen Beschluß als Borschrift bindus zu geben.

3) Den Kreisamtern ift ben biefer Gelegenheit jur Pflicht ju machen, ben Commiffions- und Kreisbereifungen über bie Beobachtung biefer Befehle ju machen, und entbeckte Ueber- tretungen bem Uppellationsgerichte jur Uhndung anzuzeigen.

4) Den Landgerichten wird einstweilen die Befugniß eingeraumet, statt der in dem §. 535 bewilligten Bergutung von fünf Kreuzern täglich in den Fällen, wo die Bergutung angesprochen werden kann, den auf die vorgeschriebene Verpstegung wirklich ausgelegten Betrag in Aufrechnung zu bringen, jedoch mit der Verbindlichkeit, daß die dießfälligen Rechnungen mit Genauigkeit verfaßt, und nach Vorschrift des §. 539 gehörig den Acten beygelegt werden.

Hofdecret vom 12. Julius 1819. Mr. 1575. In fammiliche Appellationsgerichte, in Folge höchfter Entschließung.

Die Verpflegung ber Arreftanten ift in jedem Falle mittelft einer öffentlichen Versteigerung, und mit Ausschließung ber Kerkermeister zu vergeben; nur in Fallen, in welchen auf diese Art gar kein Garkoch erhalten wird, ist dieselbe bem Kerkermeister nach bem von der Buchhaltung bestimmten, geaborig zu bemessend Ausrufspreis zu überlassen.

§. 314.

f) Kleidung.

S. 315.

S. 316.

g) Lagerstätte.

S. 317.

h) Befdaftigung.

Hofdecret vom 30. Aprill 1809.

Berhaftete Inquisiten, welche von Außen keine Zufluffe genießen, konnen zu einer angemeffenen Arbeit verhalten werben, die sie fich ohnehin in ihrem frenen Bustande auch gefalten laffen muffen.

S. 318.

Berordnung des Guberniums in Bohmen vom 2. Junius 1806.

Da vermöge Hoffammer-Decrets vom 13. Marg I. 3. für die Bartreinigung ber Prager-Criminal-Inquisiten ein Pausschale von jährlichen funfzig Gulben aus bem Criminalfond bewilliget worben ift, so wird ber Magistrat hiervon zur Bifsenschaft und Nachachtung verftandiget.

§. 319.

i) Rrantenpflege.

S. 320.

k) Ben Todesgefahr.

Hofdecret vom 25. Sept. 1804. Nr. 688. S. 27. An sammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchsten Cabinetts. Schreibens vom 13. September 1804.

In ben §§. 320 und 450 bes Strafgesetes werden zwey Falle angeführt, in welchen den wegen eines Verbrechens Verbafteten ein Seelsorger zur geistlichen Gulfe bengegeben wers ben muß. Dieser Zutritt zu dem Verhafteten ist dem Seelsorger auch außer den oben gedachten Fallen zur österlichen Zeit, oder, wenn sie darum ersuchen, zu gestatten; doch sollen hierzu nur die schon eigens bestimmten, oder mit großer Vorsicht auszuwählende Seelsorger verwendet, und ben dieser Vussesung, wie es sich von selbst versteht, die übrigen nöttigen und bescheidenen Vorsichten gegen die Entweichung des Vershafteten, und gegen das heimliche Zubringen solcher Sachen, welche den Verhafteten nicht fren zuzulassen sind, und gegen alle den Zweck der Untersuchung vereitelnde Handlungen auf das genaueste beobachtet werden.

Hofdecret vom 11. Man 1810. Nr. 903. S. 203. An sammtliche Appellationsgerichte.

Se. Majeftat haben ju befehlen gerubet, bag ben allen Eriminal - Urreften ein ordentlicher Religions - Unterricht eingeführt werben foll; ferner, bag jebem in feinem Rlofter ober Stifte verpflegten Ordens : Priefter fur die Ertheilung diese Unterrichtes aus dem Religionsfonde jahrlich eine Remuneration von 150 fl.; einem schon in der Seelsorge angestellten, und als Seelsorger schon besoldeten Weltpriester 200 fl.; einem eigens für diesen Unterricht aufgestellten Priester aber jährlich der volle Gehalt eines Pfarrers verabfolgt werden solle, und daß solche Priester von den Consistorien in Worschlag gebracht, und von den Länderstellen benennt werden sollen; endlich, daß die schon abgeurtheilten minderen Verbrecher von den größeren, schwer zu bessenden abgesondert werden sollen. Für die zu dem besagten Religionsunterricht anzustellenden Individuen haben Se. Majestät die nachfolgende Instruction genehmiget, welche einem jeden ben seiner Anstellung mitzugelen sepn wird.

Unweifung

fur die den Criminal = Arreftanten benzugebenden Relisgionelehrer.

§. 1.

Die Pflichten bes ben Eriminal-Urrestanten benzugebens ben Religionslehrers zerfallen in zwen Saupttheile. Einige berselben beziehen sich nahmlich auf die Urrest-Polizen, welche ber Seelsorger nicht aus übertriebenem Bunsche, sich mit ben Urrestanten über ihr Seelenheil zu besprechen, stören ober schwächen barf; die andern grunden sich auf den Zweck seines Umtes, die sittliche Besserung ber Urrestanten, und badurch zugleich bas allgemeine Staatswohl beförbern zu helfen.

§. 3.

In Unsehung ber Urrest-Polizen ift zuerst ein wesentlicher Unterschied zwischen ben in ber Untersuchung stehenden Urrestanten, und zwischen ben bereits abgeurtheilten und zur Etrafe eingekerkerten Berbrechern zu machen. In Unsehung ber ersteren darf der Seelsorger nach bem §. 321 bes Strafgesebs ersten Theiles sich nie anmaßen, allein zu dem Berbafteten zu kommen, und sich mit ihm zu besprechen. Er darf mit ihnen nie ohne besondere Erlaubnis bes Eriminalgerichtes, und nur in Gegenwart eines Eriminal-Gerichtsbeamten, bem die Sprache, worin die Unterredung geschehen soll, vereständlich ift, sich besprechen.

6. 3.

Much ben bem Religionsunterrichte, ber an Sonn = und

Fepertagen ber versammelten Menge ber Arrestanten zu erstheilen ift, kann ber Seelforger nicht die Gegenwart dieser noch in ber Untersuchung stehenden Arrestanten fordern; sondern es sind nur jene Inquisten zum Religionsunterrichte zuzulassen, denen es der Criminal-Gerichtsvorsteher, einverständlich mit dem Inquirenten, nach der Lage der Untersuchung ausdrücklich gestattet.

5. 4.

Minber beichrankt ift ber Umgang bes Seelforgers mit ben bereits abgeurtheilten und zur Strafe eingekerkerten Bersbrechern. Mit biefen barf er an einem bazu bestimmten Orte allein fprechen, jeboch nur mit Vorwissen bes Vorstehers ber Urrestanstalt, und zu einer Zeit, welche mit ber übrigen Sausordnung nicht im Wiberspruche fteht.

6. 5.

Ben allem Umgange, ben er mit ben Arrestanten jeber Art, allgemein ober einzeln zu pflegen hat, hat sich ber Seefforger gegenwärtig zu halten, baß er sich nicht in die Beurtheilung der Gelindigkeit ober Schärfe, oder Rechtmäßigkeit bes Berhaftes, oder der Strafe, noch weniger einzelner Beschuldigungen gegen diesen oder jenen Arrestanten, in Schmäbungen oder Vorwürfe an dieselben einlasse. Ersteres ist nicht nur außer ben Gränzen seiner Bestimmung, sondern es wäre selbst ein schweres Vergehen eines anmaßenden Urtheiles; setzeres ist dem christlichen Geiste der Sanstmuth zuwider, wurde ihm das seinem Umte so nöthige Zutrauen der Lehrlinge ganz entziehen, und ihm allen Zugang zu ihren Herzen verschließen.

6. 6.

So nothwendig es dem Seelsorger ift, sich so viel mögelich eine individuelle Kenntniß ber einzelnen Arrestanten, ihrer Bergehungen, ihres Charakters, des Grades ihrer geistigen Bilbung zu verschaffen, so darf er sich diese Kenntniß doch nur turch solche Mittel verschaffen, welche in jeder hinscht an sich rechtmäßig sind, und mit der Arrest-Polizen nicht im Wierspruche stehen. Berbothene Mittel in dieser Sache sind vorzüglich: Jeder Bersuch, eine Ginsicht in die Acten des Erizminalgerichtes zu erhalten, die Ausforschung der Mitarrestanten über die Beschaffenheit der anderen, selbst das bloße geneigte Unbören von Schwägerepen der Arrestanten an ihn über die Beschaffenheit ihrer Gefährten. Die erlaubten Mittel sind: Das Beichtbekenntniß jedes einzelnen Gefangenen über seinen

eigenen Seelenzustand, bas vernunftige Ausforschen bes Mostbigen im Gesprache mit ber Person felbst, bie Auskunfte, bie ibm ber Gerichtsvorsteher und ber Kerkermeister über bie Arrestanten geben.

9. 7

Der Seelforger enthalte sich von allen Geschenken, bie er an die Gefangenen, es seh an Gelb, Rahrungsmitteln, ober an was immer, eigenmächtig bringen wollte, um sich ihre Zuneigung und ihr Vertrauen zu erwerben. Erhält er Almosfen für dieselben, so barf er basselbe nur einverständlich mit bem Gerichtsvorsteher, und mit ausdrücklicher Bewilligung besselben an die bestimmten Personen vertheilen.

Bas nun die Pflichten betrifft, welche fich auf ben 3med feines Umtes grunden, fo bat er alle Gonn : und Repertage einen gemeinschaftlichen Religionsunterricht an alle biejenigen ju ertheilen , welche icon abgeurtheilt find , ober welche aus ben Inquifiten baben zu erfcheinen die Erlaubnif baben. Theils bes Bobiftandes wegen, theils weil die Belehrung ber Beibe versonen, ber ihnen gewohnlich eigenen Berbrechen megen. verschieden von jener ber mannlichen Urreftanten fenn muß, ift ber Unterricht ber mannlichen und ber weiblichen Urreftanten zu verschiedenen Stunden abzuhalten. Ben einer großen Menge Arrestanten einerlen Gefchlechtes fonnen fie in Ubtbeilungen nach der Babl ber Rerter gebracht werden, benen bet Unterricht ju verschiebenen Stunden , und ba bem Zeelforger eine zu oftmablige Bieberhoblung bes Unterrichtes an eben bemfelben Sage nicht jugemuthet werden fann, auch an verfciebenen Sagen ber Boche, boch fo, bag jebe Abtheilung wenigstens eine wochentliche Erbauungeftunbe erhalte , ertheis let merbe.

gur Winterszeit, wo ben ben Gefangniffen weniger Ut's beit ift, kann ber Seelforger auch unter ber Woche mit Einverstandniffe bes Borftebers verschiedenen Abtheilungen ber Urrestanten, ober was noch besser ift, einzelnen schon abgeaurtheilten, nur zur Strafe noch eingekerkerten Gefangenen nach ibren Bedurfniffen Unterricht geben.

§. 10.

Da die Vergeben ber Menschen entweder aus absoluter Unwiffenheit des Gesehes, oder aus verderbten Neigungen, welche den Verstand zur Aufstellung irriger Principien verlebten, ihren Ursprung nehmen, so muß ber Seelforger

1) die verschiedenen Gattungen von Eriminalverbrechen, die er sich aus dem ersten Theile des Strafgesetes bekannt zu machen hat, nebst den darauf gelegten schweren Strafen den Gefangenen faßlich zu erklaren, und ihnen zu zeigen suchen, daß diese Verbrechen auch nach den Gebothen Gottes verboethen sind. hierben muß er diejenigen Verbrechen, die bep dem roben Volke am häufigsten gangbar sind, und wovon es die große Strafbarkeit und den Unterschied berselben nicht einssieht, als: Brandlegung, Raub, Diebstahl, Kindesmord, falscher Schwur u. dgl. 4 am besten behandeln.

Er nuß 2) allen jenen Ausflüchten entgegen arbeiten, burch welche ber Berbrecher feine Fehltritte ju entschuldigen sucht, und jene irrigen Grundsate umzustoßen und auszurotten trachten, auf welche ber Entschluß jur Ausführung bes Berbrechens gewöhnlich gegrundet ift.

Er muß 3) die vorzuglichsten Quellen ber meisten Berbrechen, nahmlich: Faulheit, und Sang zur Trunkenheit in ihrer Abscheulichkeit und Schablichkeit den Gefangenen barftellen, und ihren Entschluß zur Bermeidung berseiben zu erwecken, und zu bestärken suchen.

Gr muß 4) bie natürlichen Empfindungen des Rechtes und Unrechtes durch die sinnlichen Darftellungen in dem meiftens now rohen Gerzen der Werdrecher mit allem Fleiße zu erregen, und den Grundsag: Was du nicht willst, daß dir andere thun, das thue auch ihnen nicht, ihnen recht faßlich und eindringlich zu machen sich bemühen, und auf diese natürlichen Gefühle die höheren Empsindungen des Christenthums fest zu pflanzen trachten. Er muß die Arrestanten dadurch dahin bringen, daß sie einsehen, ihre zeitliche Strase allein könne ihre Schuld noch nicht tilgen, sondern es sep über dieß ibre innige Umanderung nothwendig.

Er muß fie burch biefen Unterricht 5) babin fuhren, bag fie von inniger Reue über ihre Fehltritte burchbrungen merben, und ihnen baben bie mirksamften Mittel gegen kunftigen Ruckfall an bie hand geben.

6. 14.

Daben ift es feine vorzugliche Pflicht, ihnen oft einzufcharfen, bag es ihre Schuldigfeit fen, Die Befchwerben bes Kerkers, und die ihnen aufgelegte Strafe gebuldig zu ertragen, damit bas verursachte Uebel und Aergerniß gut gemacht werde; daß sie in dem Gefangnisse Zucht und Ordnung auf bas genaueste beobachten muffen, um nicht schlechter, sondern gebeffert in die Welt zurückzutreten, in der sie nach ausgestandener Strafe wieder die allgemeinen Rechte genießen werden.

9: 16.

Die Urt und Beife, wie diefer Unterricht am zweckmäßigften einzurichten fen, wie er nach der Berschiedenheit der Charaftere auch verschieden eingefleidet werden muffe, wie der
eine mit Nachdruck, der andere mit Gelindigkeit zu behandeln fen, laßt fich in eine Instruction nicht zusammen faffen,
fondern ift das Resultat der Grundsage, welche der Seelforger
fich aus feinen sammtlichen Studien erworben haben muß.

Eben biefe zeigen ihm auch die Eigenschaften bes hohen Muthes, ber bulbsamen Sanftmuth, bes klugen Gifers fur die sittliche Berbefferung feiner Mitmenschen, ber ebelmäßigen Aufopferung feiner selbst, die ihn ben biefem wichtigen

Umte befeelen und leiten muffen.

S. 521.

1) Unterredung mit Fremden ;

Siehe ben §. 13, Sofdecret vom 25. Februar 1818, Nr. 1423, und ben §. 320, die Anweijung §. 2.

J. 322.

m) Ueber bas Umt des Gefangenwarters.

Hofdecret vom 8. Januar 1817. Nr. 1309. S. 417.

Se. Majeftat haben wegen Befehung ber Befangenwarterftellen bey ben Criminalgerichten zu beschließen befunden: Es
hat zwar noch ferner baben zu verbleiben, daß die Gefangenwarter ben ben Civil-Arresten vorzüglich aus der halbinvaliben Mannschaft genommen werden sollen, und habe der Hofkriegerath hiernach die General - Commanden, an welche sich
mit Anzeigung der jedes Mahl nöthigen Eigenschaften der auszumählenden Individuen zu wenden ift, anzuweisen, daß sie
unter eigener Berantwortung nur vertraute, mit der fur den

beschwerlichen Dienst nothigen physischen Rraften versebene, bem Trunke nicht ergebene und auch nach der Beschaffenheit des Landes, wo sie Dienst leisten sollen, der Sprache kundige Individuen den Civilbehörden vorschlagen sollen, widrigen Falls die Unbrauchbaren dem Militär auf Roften derjenigen, die sie vorgeschlagen haben, juruchgestellet werden sollen.

Es gestatten jedoch Ge. Majestat, daß ben jeder Gefangenanstalt der dritte Theil ber Gofangenaufseher aus rüstigen,
und bekannten Civil = Individuen gewählt werden durfe, um
die gebrechlicheren in ben hatteren Dienstleistungen zu erleichz tern. Eben so haben Ge. Majestat die weitere Weisung an
die General = Commanden genehmigt, daß, um die zu große Bermehrung der Civil-Gefangenwärter zur Erleichterung bes Merariums zu beseitigen, bort, wo eine Truppe vorhanden ift, und der Dienst es gestattet, die außeren Bachposten ben den Civil = Gefangenhäusern, wenigstens zur Nachtzeit von bem Militäre versehen werden sollen.

§ 323.

Bergleiche den §. 310.

6. 324.

6. 325.

6. 326.

6. 327.

S. 328.

S. 329.

n) ben Widerspanftigfeit des Wefangenen;

§. 330.

o) ben versuchter Entweichung;

Hofdecret vom 2. Mart 1804. Nr. 657. S. 11. Un das Böhmifche Appellationsgericht, in Folge höchfter Enteschieft

Begen einen flüchtigen und wieber ju Stanbe gebrachten

Berbrecher hat der Criminalrichter nur dann einzutreten, wenn ber Flüchtling mabrend ber Flucht ein neues Berbrechen begangen hat; wegen der bloßen Fluchtergreifung aber, wenn während berfelben kein neues Berbrechen begangen worden ift, hat nicht der Criminalrichter, sondern der politische Richter zu erkennen.

Hofdecret vom 9. October 1804. Nr. 696. S. 30. An das 3. Desterr. Appellationsgericht.

Bie die Untersuchung der blogen Entweichung und dießfällige Bestrafung eines Arrestanten, so ift auch die Untersuchung und Ahndung gegen die baran Theil habenden, den Kreisamtern und politischen Behörden zu überlaffen.

Hofdecret vom 15. Mart 1816. Nr. 1221. S. 329. Un das 3. Defterr. Appellationsgericht.

Mus Unlaß der erfolgten Entweichung mehrerer Inquisiten aus einem Gefangnifhause wurden die Fragen aufgeworfen:

1) ob nicht die Untersuchung ber Entweichung, befonders bas Berhor und die Bestrafung bes Auffichts-Personals bem Eriminalgerichte felbst ju überlaffen mare? Dann

2) ob nicht bie Berfilgung getroffen werben follte, bag von den Personsbeschreibungen ber Inquifiten auch bem Rertermeister eine Ubschrift übergeben werbe, um in Entweichungs.

fallen folde ju ben Steckbriefen ichneller ben handen ju haben ? In hinficht ber ersteren Frage enthalten zwar bie unter bem 12. October 1792, Bahl 58 *), und 9. October 1804,

Um der Bergogerung der Criminal - Jufitzpflege ben den privilegirten Landgerichten Innerofferreichs vorzubeugen; wird geordnet:

b) Die übrigen nächst gelegenen Landgerichte sollen sich mit dersten vorbentlich besetzten Landgerichten einverstehen können, und ihre Inquiskionen dabin abliefern durfen.

^{*)} Hofbecret vom 12. October 1792. Mr. 58. In das 3. Deftere. Appellationsgericht in Folge höchster Entschließung.

a, Den Landgerichten, die ordentlich bestellt, und mit einem eigenen Borsteher versehen sind, wird die eigene Abführung des Prosessies, owne Einstuß eines landessürstlichen Bannrichters dergestalt zugestanden, daß sie nur die vollendete Juquistion mit dem Entewurse ihres Urtheils dem Criminal-Obergerichte einzusenden haben.

c) Siernach follen die Landgerichte mit Anzeige ihrer dermabli-

Rabl 696 *), erlaffenen Berordnungen bie bestimmte Beix

fung.

Da fich jedoch feit Erlaffung bes letteren Sofbecretes vom a. October 1804, welches vorzuglich ben bamabligen Beitanb ber Landgerichte Innerofterreichs jum Mugenmert batte, bie Dieffalligen Berbaltniffe in bem Birtungsfreife bes Upvellationsgerichtes ben ben neu jugewachsenen Provingen wefentlich geandert baben, und in diefen Provingen feine Canbaes richte , fondern formlich regulirte Collegial : Criminalaerichte theils icon befteben, theils ebeftens ibre befinitive Organi= firung erhalten werben, fo findet man biermit jur genaueften

Darnachachtung fest zufeben :

1) Daß zwar in Gemagheit ber fruberen bochften Entfoliegung vom 12. October 1792 bie Untersudung einer er= folgten Entweichung eines Criminal - Inquifiten ober Straflings, und burd weffen Could ober Dachlaffigfeit folde erfolgt fen , ba , wo fein formlich organisirtes Collegial-Crimi. nalgericht beftebt, auch fortan noch unmittelbar von bem betreffenben Rreisamte ju pflegen , fobin bas biebfallige Unterfuchungs- Operat fammt Gutachten, jebesmabl von bem Rreisamte bem Canbes-Gubernium vorzulegen, von biefem fobann mit feinen Bemerkungen bem Criminal = Obergerichte ju bem Ende mitzutheilen fen, bamit bas lettere, im fo geftalteten Ginvernehmen mit bem Canbes: Bubernium gegen bie an ber Entweichung allenfalls Schulbtragenben, ober bas Muffichtspersonale mit ben notbigen Burechtweisungen, Ubnbungen und Strafen vorgeben, und bie ben folden Gelegenheiten

gen Befchaffenheit die Befugniffe gu dem ein oder andern ben dem Griminal = Obergerichte einhohlen.

d) Es durfen fich aber auch mehrere Landgerichte mit des Gris minal : Obergerichts Ginwilligung gur Bestellung eines concentrirten Landgerichts, und Bugebung eines eigenen begnehmigten und beeides ten Borftebers einverfteben.

e) Im übrigen foll für die Sicherheit der Gefängnisse forgfältig gewachet, ben Entweichung aber darüber die ungefäumte Untersudung gepflogen merden.

^{*)} Sofbecret vom 9. October 1804. Mr. 606.

Bie die Untersuchung der bloffen Entweichung, und die dienfal-Tige Bestrafung eines Arrestanten; so ist auch die Untersuchung und Abndung gegen die baran Theil habenden, den Kreisamtern und politifden Beborden ju überlaffen.

allenfalls in bem Benehmen ber Criminalgerichte felbst, ober in bem Buftanbe ber Gefängniffe mahrgenommenen Gebrechen

alfogleich abstellen mogen. Dagegen bat aber

2) die Vornehmung der gedachten Untersuchung bort, wo formlich organisirte Collegial - Eriminalgerichte (wie die Stadt und Landrechte zu Klagenfurt, Laibach, Görz, Triest) theils schon bestehen, theils kunftig werden eingeführet werden, unmittelbar von dem betreffenden Collegial - Eriminalgerichte, jesdoch, wenn sich auch das Kreisamte im Orte besindet, mit Zuziehung eines kreisamtlichen Commissar zu geschehen, und hat dann das Eriminalgericht das dießfällige Untersuchungs-Operat sammt Gutachten unmittelbar dem Eriminal Obergericht zu dem Ende zu überreichen, damit dasselbe nach Massade der Umstände, auch allensalls nach gepstogener Rücksprache mit dem betreffenden Landesgubernium, auf die ben 1) angezeigte Weise sein Umt handeln möge; wo übrigens

3) Die fammtlichen untergeordneten Eriminalgerichte nicht nur uber bas Worausgeschickte ju belehren, fondern unverzuge lich auch barauf anzuweisen find, baß fie jebe Entweichung eines Gefangenen fammt Perfonsbeschreibung bem betreffenden Rreisamte binnen 24 Stunden unter eigener Dafurbaftung anzeigen; wie auch von jebem Berhafteten fogleich, als et einkommt, die genaue Perfonsbeschreibung nicht nur vorschrift. manig in die Ucten aufnehmen, fondern folche auch unter Ginem nebenber in ein eigenes ju baltendes und geborig ju inbizirendes befonderes Bormertbuch wortlich eintragen, und bier= ben jur mehreren Evidenzhaltung nach bem Beifte des f. 332 bes Strafgefenes, die weiters bienlichen Unmerkungen bebfugen follen, damit im Falle ber Entweichung eines Berhafteten auch fur die ibm nachsebende politische Behorbe bie Derfonebeschreibung aus biefem besonderen Bormertbuche leichter und ichneller als aus ben Untersuchungs-Meten, bie oft nicht ein Dabl jur Sand fenn tonnen, entnommen werden moge.

Hofdecret vom 17. Man 1819. Nr. 1563-

Un das Ruftenlandifche Uppellationsgericht.

e) In Entweichungsfällen ist die durch ben §. 330 I. Theis les des Strafgesets angeordnete Bestrafung von bem Eriminalgerichte felbst auszumessen, zu verhängen, und darüber bem Obergerichte die Anzeige unter Borlegung ber Acten zu erstatten.

S. 331.

€ 332.

p) über das Protokoll der Gefängnisse; Bergleiche den §. 346.

S. 333.

q) über die Untersuchung der Gefangniffe.

Verordnung des k. k. Böhmischen Appellationsgerichtes vom 28. Februar 1814.

In der Nebenlage wird dem Eriminalgerichte die hochften Ortes verfaßte Instruction für Gefangenwärter: Mannschaft mit dem Auftrage jugefertiget, sich sowohl felbst genau hiernach zu benehmen, als auch darauf zu wachen, daß felbe von den Gefangenwärtern punctlich beobachtet werde.

Instruction

fur die Gefangenwarter : Mannschaft.

Die Gefangenwarter konnen fich entweber gegen bie gute Ordnung, gegen bie Gubordination, und Sittlichkeit übershaupt, ober gegen bie öffentliche Sicherheit gefiiffentlich ober aus Nachläffigkeit vergeben, und werben baber auf berlen Bergehungen nach ben verschiebenen Abflufungen ber Fahrsläffigkeit ober Bosheit, folgenbe Abndungen und Strafen

feftgefett:

1) Wenn ein Gefangenwärter sich in Umtsfachen unachtsam und nachläffig, ober gar widerspänstig bezeiget, wenn er sich unmäßig betrinket, Ruhe und Ordnung störet, zanstisch und subordinationswidrig sich aufführet, so ist selber das erste Mahl vom Gerichtsvorsteher mit Ernst und Nachdruck zur Folgsankeit, Ruhe und Fleiß anzuhalten; das zwente Mahl mit 24 stündigem Arreste ohne Eisen zu belegen; das dritte Mahl dieser Arrest mit Eisen und 10 Stocksreichen, ober, wenn er vom Arzte dazu nicht tauglich befunden, mit Fasten fortzuseten; das vierte Mahl dem Gerichte zur größeren Bestraung, ober dem Eriminalgerichte zur Entlasung anzuzeigen, welches dann die gutächtliche Anzeige an das Gubernium und das Eriminals Obergericht zu erstatten, und den wettes

ren Befchlug abzuwarten hat. Alle biefe ftufenweise erfolgten Straffurgange aber, find jedesmahl in das von dem Rertermeifter zu führende Corrections-Protokoll einzutragen, und von dem Rertermeifter, und dem, mit der Rerter-Inspection beauftragten Rathe, so wie auch von dem bestraften Gefangen-

marter felbft ju unterzeichnen.

2) Wenn ein Inquisit oder Sträfling aus erwiesener Shuld des Gefangenwächters (indem biefer nahmlich, entweber auf felben kein wachsames Auge balt, oder sich mit ihm betrinket, oder sich mit ihm abseitig, in unnöthige, und dienstwidrige Beschäftigungen einläßt) die Flucht entweder auf eine gefährliche Art versucht, oder gar bewirket hat; so bat in beyden Kallen nur das Gericht, und zwar jedesmahl nach vorläufig erhobenem Thatbestande, im ersten Kalle auf angemessen Urreststrafe von 12 bis 24 Stunden zu erkennen; im zwenten Kalle aber auf seine Entlassung benn Eruminalgerichte anzuragen, welches eben so den gutächtlichen Bericht

an bie vorgefetten Canbesbeborben ju erstatten bat.

3) Wenn der Gefangenwarter unbefugten Perfonen Bu= tritt jum Inquifiten ober Strafling, ober Befprache mit bemfelben geftattet, wenn er Untrage, ober Beftellungen von eis nem jum anderen Inquifiten ober Straflinge auf fich nimmt, wenn er bem Inquifiten ober Straflinge Gelb, Briefe ober Schreibmaterialien gubringet, von felben Briefe an Inquifiten oder Straflinge, ober an andere Personen annimmt, ober wie immer gebeime Correspondengen ber Inquisiten ober Straf = linge unterhalt, ober gefliffentlich nicht entbecket, wenn er ben, bem Inquisiten ober Straflinge angewiesenen Berhaft eigenmachtig abandert, ober wiffentlich Berhaftsabanberungen unter ihnen julaft, fo ift felber nach Befchaffenheit ber baraus entstandenen, und ermiefenen fleineren, ober größeren Gefahr entweder mit Urreit von 12 bis 24 Stunden fammt allenfälliger Bericharfung vom Strafgerichte ju guchtigen, ober ben febr erichwerenben Umftanden, und im Biederhoblungsfalle bem Obergerichte jur Entlaffung anguzeigen.

4) Benn bie Gefangenwarter ben Inquifiten ober Strafflingen entweber felbit, ober burch andere, beraufchende Getranke beimlich zubringen, wenn fie ben Strafflingen zur.
Beit ber öffentlichen Arbeit, Gelegenheit zur Beraufchung zulaffen, ober verschaffen, wenn fie biefelben ohne Noth eigenmachtig mit Schlagen zuchtigen, wenn fie bie Strafflinge vom
Betteln ben ber öffentlichen Arbeit nicht abhalten; fo find fie

nach erhobenen Umftanden mit 24ftundigem Urrefte, und im Bieberhoblungefalle noch mit 10 Stockstreichen zu bestrafen;

oder wohl gar vom Obergerichte ju entlaffen.

5) Ueberhaupt barf tein Gefangenwarter gegen ben, feisner Aufficht unterftehenden Inquisiten, oder Strafling, außer bem Falle eines offenbaren Ungehorfams, oder einer gegrundeten Biderfetlichkeit, und nur nach vorausgegangener Ermahnung, Schläge oder sonftige gewaltsame Verletzungen sich erlauben, vielmehr muß er denselben mit menschenfreundlichem Ernste vorstehen, und wenn sie sich ruhig, folgsam, und arbeitsam betragen, den Vorgesetzen darüber getreue Zeugenisse ablegen.

6) Schwere Polizen . Uebertretungen , ber ben Inquisiten, ober Sträflingen vorstehenden Gefangenwarter, in so fern . Dieselben auf ihre Dienstleistung, dann auf die Inquisiten, oder Sträflinge, welchen sie vorstehen, keinen unmittelbaren Bejug haben, sind von den gesehlich dazu ernannten Behörden

alfogleich ju untersuchen und ju bestrafen.

7) Diese Reglements find fur jeden Gefangenwarter, so wie bie Boridriften des Strafgesethuches im II. Abschnitte, funftes hauptstud, ben feiner Aufnahme, und alle halbe Jahre bem gangen Corps ber Gefangenwarter beutlich und bedachtlich vorzulesen,

Sechstes Bauptftud.

Bon dem ordentlichen Untersuchungs . Prozeffe.

J. 334.

Sauptzwed des Crimmalverfahrens.

S. 335.

Rechtliche Mittel hierzu., Bergleiche bie § 3.353 lit. h, und 371.

S. 336.

Bergleiche ben f. 353.

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 151

§. 337.

Bertheibigung des Untersuchten.

6. 338.

Fernere Zwede der Untersuchung. Bergleiche den §. 553, lit. i.

J. 339.

Borfchrift über die Beforderung der Untersuchung a) ben Berbrechen, die besonderes Mergerniß erregen;

S. 340.

b) ben fleineren Berbrechen; Giebe ben §.31, hofdecret vom 5. October 1804, Rr. 690.

S. 341.

e) ben dem blogen Argwohne mehrerer Berbrechen;

§. 342.

d) ben dem Zusammentreffen fleiner, mit schweren Berbrechen;

J. 343.

e) ben Mitschuldigen;

Bergleiche die §6.5, 243, 265, 296, 369, 410 und 411,

S. 344.

f) ben wichtigen Berbrechen;

§. 345.

Berpflichtung aller Behörden, gur Beforberung mit gu wirken.

Bergleiche die §6.540 und 544.

§. 346.

Sagebuch über jede Untersuchung. Bergleiche bie §§. 423, 539 und 545.

S. 347.

Siebentes Sauptstück.

Bon dem ordentlichen Berhore des Beschulbigten.

J. 348.

Wegenstand bes ordentlichen Berhores.

S. 349:

Bergleiche den §. 372.

§. 350.

Hofdecret vom 17. Man 1819. Nr. 1563. An das Kuftenländische Uppellationsgericht.

b) Sobalb über ben Bortrag ber summarischen Untersudung die Bornahme ber ordentlichen beschloffen und angeordenet wird, ift es in der Regel unnöthig, über die im Laufe ber letteren sich entweder mehr aufklarenden oder neu hervorskommenden Anzeigungen einen eigenen Bortrag zu erstatten, und dieses nur in wichtigen Fallen, wegen besonderer Anftande, zulässig.

§. 351.

Borbereitung des ordentlichen Berhores.

S. 352.

Allgemeine Fragen.

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 153

S. 353.

Wesentliche Eigenschaften der besonderen Fragen. Bergleiche die §§. 338, 387, 300 und 399.

S. 354.

Bestellung bes Gerichtes zum ordentlichen Berhore.

S. 355.

Beforderung des Berhores. Bergleiche den §. 294.

S. 356.

Borficht benm Berhor, wenn ber Beschuldigte eine fremde Sprache redet; Bergleiche die § 3.359, 375, 382 und 531.

§. 357.

wenn er ftumm und taub ift. Bergleiche die §§. 375 und 382.

J. 358.

Mllgemeine Borfchrift über die Aufnehmung

Hofkanzlen - Decret vom 11. Februar 1811.

Mus Anlag ber von einem Staatsbeamten im Laufe einer Geschäftsverhandlung gegen straffällig befundene Unterthanen sich erlaubten Schimpfmorte, haben Se. Majestät zu befehlen geruhet: bag, ba tein Borgesetter oder Richter bas Recht hat, einen Strafsling zu beschimpfen, und hierdurch selbst das Unsehen des Umtes leibet, allen Staatsbeamten ein solcher Migbrauch ihres Unsehens auf das strengste zu verhiethen sep.

S. 359.

und Protokollirung des Berhores. Bergleiche die §§. 248, 297, 382 und 531.

§. 360.

§. 361.

Besondere Borschriften a) zur Geftattung der dem Unstersuchten nothigen Besonnenheit.

§. 362.

6. 363.

b) im Falle einer icheinbaren Sinnenverwirrung;

Hofdecret vom 18. Januar 1812. Nr. 969. S. 2. An das Mährisch Schlesische Appellationsgericht, einverständlich mit der Hoscommission in Justigesessachen.

Wenn ber eines Verbrechens Beschuldigte ben bem orbentlichen Verhore eine Sinnenverwirrung vorspiegelt, oder hartnactig auf die an ihn gestellten Fragen ganz und gar feine Untwort gibt, ober sich boshaft auf eine ungestüme und beleidigende Urt beträgt, ober ben erwiesenen Lügen beharret, Können die in den §§. 363, 364 und 365 des ersten Theiles bes Strafgesetzes bestimmten Strafen sogleich von der vorschriftmäßig bestellten Untersuchungs-Commission unter den in bem Gesetze bestimmten Vorsichten verhänget werden.

Bergleiche auch die §§. 20, 364, 365 und 399.

S. 364.

c) oder Widerspänstigkeit; Bergleiche ben 6. 201.

§. 365.

oder offenbar lugenhafter Untworten; Bergleiche den §. 293 wegen des wefentlichen Unterschiedes swiichen laugnen und lugen.

Hofdecret vom 4. Februar 1803. Nr. 591. S. 299. Un das Bohmische Appellationsgericht.

Beibspersonen konnen weber im Eriminal-Untersuchungsgefängniffe, noch im Eriminal-Strafarrefte mabrend ihrer monathlichen Reinigung mit Ruthen geguchtiget werden, und ift bie Bollziehung einer disciplinar ober urtheilsmäßigen berlep Züchtigung bis nach vollendeter Reinigung zu verschieben.

Hofdecret vom 4. November 1806.

Da an einigen Orten ber §. 365 bes neuen Strafgefeges, fo wie ebebin ber f. 110 ber vorigen Criminal = Gerichtsorb. nung oft babin gemigbeutet wird, als ob die bas Berbrechen in Abrede ftellenden Inquifiten, wider welche gwar Ungeigungen, 1. 2. Unichuldigungen ber Laftergebulfen u. f. m., aber noch feine rechtlichen Beweife vorhanden find, mit Ochlagen behandelt werden burften, biefes aber bem Befete offenbar jumider ift, morin es ausdrudlich beift: bag wider die lauge nenben Inquifiten nur bann mit Streichen, ober Raften porgegangen werden tann, wenn fie burch Ungabe eines of. fenbar als falich bewiesenen Umftandes bie Uns terfuchung ju vergogern, ober bas Gericht irre ju fubren gefucht baben, Diefer Digbrauch ferners bem migbanbelten Inquifiten jum Biderrufe bes folder Geftalt erzwungenen Geftandniffes Unlag gibt, und badurch ju ungemeinen Bergogerungen ber Buftig führet; fo wird bas Uppellationsgericht fammtliche Criminalgerichte auf die genaue Befolgung bes §. 365 bes neuen Strafgefetes und Ubftellung ber bagegen eingefchlichenen Difbrauche anzuweisen baben.

Hofdecret vom 24. April 1812. Nr. 1203. S. 316. Un das Böhmische Appellationsgericht.

Die weiblichen Strafflinge find in Fallen ber gegen fie erfannten Zuchtigung mit Ruthenstreichen, zwar auf bem blogen Leibe, jedoch nur von Personen ihres Geschlechtes und mit Beseitigung aller mannlichen Zuschauer, außer eines bescheibenen Commiffars, zu zuchtigen.

Hofdecret vom 20. Januar 1816. Nr. 986. S. 15. Un das J. Defterr. Appellationsgericht.

Ben Verhängung der in dem §. 365 des Strafgesethuches auf offendar lügenhafte Untworten festgesetten Strafe ift, in Beziehung auf den klaren Beweis der Unwahrheit der Ungabe des Beschuldigten, die Gegenstellung des sehelben und der Zeugen nur in so weit nothwendig, als solche nach dem §. 387 und 388 des Strafgesetzes zur Herstellung eines rechtlichen Beweises überhaupt erforderlich ist; übrigens aber ist die Freylassung einer eigenen Bedenkzeit zwischen der Indrohung der in dem §. 365 bestimmten Züchtigung und derselben Bollzuge in dem Gesege nicht vorgeschrieden.

Siehe ben §. 456, Sofdecret vom 19. Julius 1811, Dr. 951'

und ben §. 526, hoftammer : Decret vom 12. October 1812 und 14. August 1813.

§. 366.

6. 367.

e) über bie burch bie Untworten veranlagten Fragen.

0. 368.

Widerrechtliche Mittel zur Erforschung. Bergleiche die §§. 288, 300 und 401.

J. 369.

Bergleiche die SS. 5, 243, 265, 269, 343, 410 und 411 in Rude ficht ber Mitschuldigen und Theilnehmer.

S. 370.

Form des Protofolles.

Bergleiche ben §. 382.

G. 371.

Mann bas Berhor ju fchließen?

J. 372.

Bedenfzeit vor dem letten Berhore.

Hofderret vom 8. Marg 1816. Nr. 1218. S. 328. Un fammiliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der hof-Commission in Justigesetssachen.

Da ber §. 372 bes Strafgeseges bestimmt und ohne alle Ausnahme ben Berhörten die dreptägige Bedenkzeit einzuraumen besiehlt, ift ben Inquisiten barauf Berzicht thun zu laffen, keineswegs gestattet.

Hoffanzlen - Decret vom 29. März 1822, kundges macht durch Circular-Verordnung der N. Desterr. Regierung vom 13. April 1822.

Ge. E. E. Majeftat haben unterm 15. Januar b. J. ju ent:

foliegen befunden: baß, wenn ein Inquifit nach ber mit ibm porgenommenen und in Folge f. 372 bes I. Theiles bes Straf. gefetbuches geschloffenen Untersuchung, jedoch vor geschöpftem Urrheile, ftirbt, im Ralle er unschuldig befunden worden ift. bas Losfprechunge-Urtheil erfolgen, im Falle er aber bes ibm angeschuldeten Berbrechens gefehmäßig überwiesen ift, bas Urtheil gleichfalls geschöpft werben foll; bag biefes Urtheil jeboch, mit Uebergebung ber Strafe, blog ben Umftanb, baß ber Untersuchte ichuldig befunden worden, und ben Musspruch ber ju leiftenden Entichabigung nach Weifung bes §. 552 (foll beißen §. 522) bes Strafgefetbuches und ber Criminalfoften enthalten barf; jedoch find in benden Sallen, in ben ber Beurtheilung ber boberen und bochften Beborden vorbebalte= nen Berbrechen, bie Ucten berjenigen Beborbe vorzulegen, welcher nach ben Befegen ber Musfpruch ber Strafe jugeftanben mare.

§. 373.

Memtlicher Benfat uber Leibes = und Gemuthebeschaf. fenheit des Untersuchten.

Hofdecret vom 2. Julius 1784. Mr. 312. S. 386. 2m das R. Desterr. Appellationsgericht.

In den in Criminalfallen ausgestellten dirurgischen Beugniffen folle jedesmahl flar ausgedrücket werden, ob, und zu welchen Arbeiten die Delinquenten wirflich tauglich fepn.

Ciehe auch ben §. 365, Sofdecret vom 4. Februar 1803.

Achtes Sauptstück.

Bon Abhörung ber Zeugen.

S. 374.

Welche Personen zur Zeugenschaft vorzusordern? Bergleiche die §§. 248 und 271. S. 375.

Berbindlichkeit zur Erscheinung. Bergleiche den §. 214, und die dort befindlichen Berordnungen.

S. 376.

Welche Perfonen von der Zeugenschaft überhaupt ausgeschlossen fenn?

Bergleiche den §. 403.

S. 377.

Db des Beschuldigten nadifte Bermandte?

Berordnung des f. k. Böhmischen Appellationsgerichts vom 28. August 1809.

Dem Magistrate wird auf seinen Besehrungsbericht über bie Unwendung des §. 377 des Gesehbuches über Verbrechen ben der, nach dem §. 410 vorgeschriedenen Confrontation eisnes Mitschuldigen mit dem läugnenden Inquisiten bedeutet: daß zwar nach dem §. 377 des Strafgesetzes I. Theil zwenten Abschmittes, den Verwandten eines Beschuldigten die Frenheit gestattet wird, sich der Aussage entschlagen zu können. Dieses setzt jedoch eine unbefangene Person voraus. In dem Falle jedoch, worüber die Unfrage geschehen ist, handelt es sich nicht mehr um die Aussage einer solchen unbefangenen Person, sondern um die Eonfrontation eines Mitschuldigen; es kann also die Wohlthat des §. 377 den mitschuldigen Inquisiten in der Frage nicht treffen, und er ist daher ohne weiters mit seinem Beschuldigten, ebenfalls in der Untersuchung stehenden Vater zu eonfrontiren.

Bergleiche die § . 49, 54, 55 und 195, bann 410.

§. 378.

Bon welchem Gerichte die Zeugen zu verhoren? Bergleiche den §. 236, und fiebe ben §. 275, hofdecret vom 5. Oce tober 1804.

S. 379.

Bergleiche bie \$6. 236, 275, 378 unb 529.

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 159

§. 380.

Bergleiche den §. 529.

§. 381.

Gegenstellung der Beugen.

J. 382.

Urt des Zeugenverhores.

J. 383.

S. 384.

Welche Personen nicht beeidet werden fonnen.

Hofdecret vom 10. Oct. 1801. Mr. 541. S. 163. Un das Oftgaligische Uppellationsgericht.

Für bas Criminalverfahren besteht bie eigene, von ber für bie Civil = Ungelegenheiten bestehenden gang verschiedene Gerichtsordnung, worin bie verwerflichen ober bebenklichen Zeusgen genau aufgeführt werden; unter diesen aber ift die Zeusgenschaft eines Juden für einen Juden gegen einen Christen nicht begriffen, es kann also hier kein analoger Schluß aus den Vorschriften der Civil - Gerichtsordnung allein gezogen werden.

Bergleiche die §6. 256, 403 ad e, und 409.

S. 385.

Welche Zeugnisse von der eidlichen Bestätigung befrept find.

Hofdecret vom 22. Julius 1784.

Da die Gerichtsordnung §. 112 vorschreibt, daß nur diezienigen Urkunden als öffentliche gehalten werden sollen, welche entweder eine Obrigkeit, oder ihre, jur Ausübung obrigkeitlicher handlungen beeidigten, und jur Ausstellung derlep Urkunden eigens-berechtigten Diener in Amtsfachen errichten; so verordnen Se. Majestät, daß diejenigen Beamten, welche ron den Obrigkeiten jur Ausstellung solcher Urkunden bereche

tiget werben, befonders bagu in Gib und Pflicht genommen werben follen.

Hofdecret vom 15. Januar 1787.

Die Tauf-, Trau- und Tobtenbucher verbienen als öffentliche Urkunden vollen Glauben nur über jene Umftande, worüber sie eigens errichtet sind, nicht aber über die einfließenben auf bloßes Angeben sich grundenden Nebenumftande.

Hofdecret vom 7. October 1793.

Allen jenen Instrumenten, welche von eigens berechtigten Beamten über Urkunden, welche sich in Archiven, Registraturen ober sonstigen öffentlichen Uemtern befinden, ordentlich ausgestellet werden, ift ber volle Glaube beggumeffen.

Hofdecret vom 23. Februar 1797.

Ueber die Frage: wie weit die Polizenbeamten zum Gibe verhalten werden konnen, wird zur Nichtschur bedeutet: bag in Folge des g. 129 des Eriminalgesetes nur von jenen Beamten, welche zur Ausstellung der Amtszeugniffe berechtiget, und dazu eigens beeidiget sind, die Beeidigung der Zeugenschaft nicht gefordert werden konne.

§. 386.

Borsicht in Aufbewahrung des Originals des Zeugen-

Neuntes hauptstück.

Bon der Gegenstellung des Beschuldigten und der Zeugen.

§. 387.

Wann die Wegenstellung Statt finde?

S. 388.

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 161

. S. 389.

Ben welchem Criminalgerichte.

Sofdecret voin 29. Mary 1806. Nr. 761. S. 70. Un das Appellationsgericht in Lemberg, einverständlich mit der Sofcommission in Gefessachen.

Die Unfrage, welche Bergutung ben in Eriminalfällen jur Zeugenschaft und Gegenstellung von entfernten Orten berrufenen Honoratioren zu leisten sep, wird dabin entschieden: Obgleich ber §.529 des Strafgesetzes bestimmt vorschreibt, daß einem vom Tagsohne lebenden Zeugen der Berbienst, welchen er der Zeugenschaft wegen entbehren muß, zu ersetzen sey; so erkläre dagegen der §. 389 allgemein: daß ein Zeuge, welcher ben einem entfernten Eriminalgerichte erscheinen muß, schablos gehalten werden solle; die Urt dieser Schabloshaltung aber ist mit Erwägung der Umstände von dem Eriminalgerichte auf eine billige Weise zu bestimmen.

§. 390.

·§. 391.

Borbereitung gur Gegenstellung. Bergleiche ben 6.410.

§. 392.

S. 393.

Urt der Wegenstellung.

S. 394.

Protofollirung.

S. 395.

Behntes Sauptstud.

Bon ber rechtlichen Rraft ber Beweise.

§. 396.

Grund des rechtlichen Urtheiles.

Q. 397.

Rechtlicher Beweis der Schuldlosigfeit. Bergleiche den §. 273:

\$. 398.

Rechtliche Beweisarten der Schuld: I. Das Geftandniß. Bergleiche ben §. 400.

§. 399.

Erforderniffe eines rechtlichen Geständniffes.

Hofdecret vom 14. Sept. 1804. Nr. 683. S. 25. Un das Appellationsgericht in Lemberg.

Nach bem neuen Strafgesetse hat bas von einem Berbreder im Berhore bey ber politischen Obrigkeit abgelegte, bey bem Criminalgerichte aber sobann widerrufene Geständniß zu Folge bes §. 399 nicht bie Kraft eines rechtlichen Beweises.

Hofdecret vom 3. Dec. 1808. Nr. 870. S. 180. Un fammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchfter Entschließung.

Ben Gelegenheit eines wegen Nachmachung ber Bancozettel neuerlich untersuchten Berbrechers haben fich bie Un-

ftanbe ergeben :

1) Db in jenen Fallen, welche gemäß bes §. 221 bes neuen Strafgesets ausnahmsweise zur Untersuchung einem anderen Eriminalgerichte als jenem zugewiesen sind, in bessen Bezirke der Beschulbigte angetroffen wird, das Geständniß, welches der Beschuldigte, nach Masigabe des §. 236 ben jenem Eriminalgerichte, in dessen Bezirke er betreten worden ist, absgelegt hat, ben dem zur Untersuchung des ihm angeschuldeten

Berbrechens aber eigens bestimmten Criminalgerichte gu befldtigen verweigert, nach ben §§. 398 und 399 unter a) als ein rechtlicher Beweis ber eingestandenen Thatfache angenom-

men werden fonne; und

2) ob ben bem Berbrechen ber Verfalschung öffentlicher Ereditspapiere, wenn blog mit einigen vorbereiteten Berkzeugen ber Druck und die Stampel, aber nicht das Papier nachgemacht worden ift, das Verbrechen nach dem §. 94 als vollendet zu betrachten, und mit dem Tode zu bestrafen, oder nach §. 69 als ein nicht ganz ausgeführter Versuch anzusehen, und bloß mit der Kerkerstrafe zu belegen sen?

Sierüber haben nun Ge. Majestat zu erklaren geruhet! baß ad 1. ein Geständniß, welches vor was immer für einem inländischen Eriminalgerichte abgelegt wird, über die eingestandene That, ben rechtlichen Beweis herstelle, und ad 2. daß der Begriff des ausgeführten Berbrechens der Bancozettel-Nachmachung die Anwendung aller hierzu nöthigen Berkzeuge nicht fordere; sondern daß es zu dem im S. 94 bezeichneten Berbrechen genug sen, wenn Bancozettel gemäß des S. 92 und 93 überhaupt mit vorbereiteten Berkzeugen, ohne Rücksicht auf die Gattung und Jahl der letzteren nachgemacht werden.

Uebrigens hat es in hinficht ber blog mit ber Dinte und geber nachgemachten Bancozettel ben ber ichon bestehenben bochten Erklarung sein ferneres Bewenden.

Bergleiche auch die §§. 294, 363, 353 und 404 ad e.

S. 400.

Bergleiche ben §. 398.

S. 401.

Bergleiche die §§. 300 und 368.

§. 402.

S. 403.

II. Die Zeugenaussage. Gigenschaften einer rechtlichen Beugenanssage.

Bergleiche bie §§. 254; 256, 384 ad e, 409, 410, 411.

S. 404.

In wie fern die Zeugenschaft eines Zeugen einen rechtlichen Beweiß mache?

Hofdecret vom 10. Dec. 1808. Nr. 875. S. 185. Un das Galizische Appellationsgericht, einverständlich mit der hof-Commission in Gesetsachen.

Da die Beschäbigten in den §§..376 und 384, nirgends als verdächtige Zeugen erklätet werden; so kann auch durch die Aussage zweper Beschädigten der rechtliche Beweis zur Ueberführung des Beschuldigten hergeskellet werden, wenn anders nach dem §. 403 lit. e ihre Glaubwürdigkeit wegen des eigenen Interesse nicht geschwächt erscheint, welches der Richter in einzelnen Fallen zu Folge §. 409 und 414 nach dem Zusammenhange der Sache und der persönlichen Eigenschaften der Zeugen und des Beschuldigten zu beurtheisen hat.

Hoftecret vom 20. Julius 1810. Nr. 905. S. 207. 21n das Böhmische Appellationsgericht, einverstäudlich mit der Hofcommission in Justizgesessachen.

Die Ausfage bes Beschäbigten wirkt nach bem Gesetzeinen rechtlichen Beweis über die Beschaffenheit ber That auch in ben von dem Beschuldigten nicht eingeraumten Umständen, wenn der Beweis der That auf eine andere Art nicht möglich ift, und ber Aussage des Beschäbigten nach dem §.414 keine Bedenken entgegen stehen. Sie beweiset auch den Bestrag bes Schadens, ohne zu unterscheiden, ob der Schade am baren Bermögen, oder an Gegenständen, die einer Schätzung un erliegen, verursacht worden sey.

Un das Böhmische Appellationsgericht wurde in Folge vorstehenden Hofdecrets vom 20. Julius 1810, die Belehrung dahin erlassen:

lleber die megen Anwendung des §. 404 ad a) und b) des Strafgeseges I. Theiles gemachte Unfrage, bat man folgende Belebrung zu ertheilen befunden:

Das Strafgefet macht von der Regel, daß zum rechtliden Beweise die Aussage zweier Zeugen erforderlich sen, in dem §. 404 unter a), die Ausnahme, daß, wenn der Beweis ber That auf andere Art nicht möglich sen, die Ausfage besjenigen, an welchem die That verübt wird, für hinreichend anzusehen sen, um die Beschaffenheit der That zu beweisen. Da diese Ausnahme in dem Capitel vom Beweise überhaubt aufgestellt wird, und allgemein sautet, so kann sie nicht wohl bloß auf den Fall eingeschränkt werden, wo sie dazu dienem soll, dem Geständnisse des Beschuldigten, oder seiner anderweiten Uederweisung die Glaubwürdigkeit zu versschaffen.

Gie ift vielmehr auch bann angumenben, wenn ber eines Berbrechens bereits geständige ober überwiesene Berbrecher einen bon bem Befchabigten ausgefagten erfchwerenben Um fant, 2 3. bag bas geftoblene Gut verfperit war, in' Abrede ftellt; folglich es fich um die Enticheibung handelt, ob eine gelindere ober icharfere Strafe auszumeffen fen? dief forbert die öffentliche Giderheit, und lant nicht leicht eine wiberrechtliche Barte gegen ben Berbrecher beforgen : Denn Berbreden werden gewöhnlich mit ber Borficht begangen, bag außer bem Beschäbigten feine anderen Zeugen jugezogen find. Der Berlette erscheint als ein unbescholtener Beuge, ber febr oft gar fein Intereffe baben bat, ob ber erschwerende Umftand, 1. 3. bag bas gestoblette Gut versverrt mar, fur mabr angenommen werde ober nicht. Der geftanbige ober überwies fene Berbrecher bagegen bat die Bermuthung ber Unbescholtenbeit verwirkt, und er bat immer ein michtiges Intereffe, ben erschwerenden Umftand ju laugnen. Indeffen fest ichon ber Umftand eben diefe Borfchrift bes \$. 404 in a) bie Bebingung, bag ber Beweis ber That auf eine andere Urt nicht möglich fen, wodurch dem Richter nicht undeutlich jur Pflicht gemacht ift, die Babriceinlichkeit ber Musfage des Berletten forgfaltig ju prufen. Bugt man noch bingu a) bag nach ber burch bie Criminal-Pracis gegebenen Erfahrung bie Einwohner ber ofterreichischen Provingen weit mehr geeignet fenn, bas loos eines Beschulbigten burch ibre Zeugenschaft ju mildern als zu erschweren, und daß b) zu Folge ? 414 fein Beweid fur fich allein, fonbern jeder in Berbindung mit bem gangen Untersuchungegeschäfte ju betrachten, mithin entweder die Unpartenlichkeit ber Beugniffe, burch perfontiche Berbaltniffe, ober bie Glaubwurdigfeit eines Beweifes burch entgegenstebende Erfahrungen bebenklich gemacht wird, ber auf folde Urt geschwächte Beweis nicht mehr als rechtlich ju betrachten fen; endlich baf c) bem Berurtheilten ber Recurs, und fowohl bem untern alebem oberen Gerichtshofe bas Recht,

die ftrenge gesetliche Strafe zu milbern, zukomme; fo kann ein Migbrauch der im §. 404 unter a, ertheilten Macht nicht

mobl beforget werben.

Auf gleiche Urt wird in dem §. 404 unter b) allgemein ausgesagt, daß die Aussage des Beschädigten über den Bestrag des Schadens, in so weit es sich um deffen Ersat handelt, vollen Glauben verdiene, ohne zu unterscheiden, ob der Schade an barem Bermögen, ober an Gegenständen, die einer Schätzung unterliegen, verursacht worden sep. Damit stimmt auch im Grunde der §. 516 überein, und wenn man damit noch die Vorschrift des §. 253, so, wie die bep dem vorigen Absatz zu ab des §. 404 gemachten Bemerkungen vers bindet, so kann hier, eben so wenig ein Migbrauch der richt terlichen Gewalt besorget werben.

Betgleiche Die \$6.252, 253, 399; 522 und 525.

\$ 405

Bergleiche den §. 385

§. 406.

- Siche St. 385 pund die daben angeführten Berordnungen.

arrag et dat 🕝 a a 😘 1407; sa daz 📑 latera arrajon :

Bergfeiche Die S. 240, 241, 242 und 247, famint den dort be firblicen Bereidningen.

HebermeifungBarten.

Erforderniß ber Ueberweifung durch Beugenausfage.

Siehe ben f. 404, Sofbecret vom 10. December 1808, Rr. 875, und Bergleiche Die S. 254, 256, 384 ad d, und f. 411.

had and grown when you the \$. 410. they are good

In wie fern bie Ueberweisung durch die Aussage ber Ditschuldigen rechtlich fen?

Hofdecret vom 17. December 1819. Ar. 1637. In das Galigische Appellationsgericht, einverständlich mit der Hof-Commission in Justiggefehsachen.

Ueber die Frage: ob nach bem §. 410 des Gesethuchs über Berbrechen, die einhelligen Ausfagen zweper Mitschuldigen eines Diebstahles für Zeugnisse zur rechtlichen Ueberweisung eines laugnenden Theilnehmers an dem Diebstahle gelten, wird erwiedert: daß die Borschrift des §. 410 des Gesethuches über Berbrechen auf alle, welche im §. 5 bes Verbrechens für schuldig erklaret werden, ohne einen Unterschied zwischen dem uns mittelbaren oder mittelbaren Thater zu machen, anzuwenz den sep.

Siehe hofdeeret vom 3. December 1806 nach dem Kundm. Datent, und ben §. 377, Berordn. vom 28. August 1809; dann vergleiche ben §, 410, und in Rückficht der Mitschuldigen die §§. 5, 243, 265, 269, 343, 369 und 411.

S. 411.

S. 412.

III. Beweis aus dem Zusammentreffen ber Umftande. Bergleiche den §. 408.

S. 413.

Bemeis des geläugneten bofen Borfates. Bergleiche die 88. 1 und 2.

S. 414.

Prufung ber Beweisarten.

Siehe ben 9.304, hofbecret vom 10. December 1808, Rr. 875, und hofbecret vom 20. Julius 1810, Rr. 905.

Gilftes Hauptstüd.

Bon dem Urtheile.

S. 415.

Wenn der Fall eines Erimingl-Urtheiles eintrete ?

Hofdecret vom 12. Oct. 1805. Mr. 750. S. 64.

Ueber Unfrage: Ob in Fallen, wo bas Urtheil des untern Criminalrichters bem Obergerichte ju unterziehen ift, auch die Entscheidung, daß ber Fall jur Eriminalbehandlung gar nicht geeignet sep, sammt den Ucten bem Oberge-

richte vorgelegt werden foll? wird festgefest:

Wenn ein jur Eriminalbehandlung geeigneter Fall zur Kenntniß bes unteren Richters gelanget, und wider den Beschuldigten rechtliche Anzeigungen vorhanden find, so muß eine ordentliche Untersuchung eingeleitet, nach Abschließung dersfelben vermöge des §. 415 ersten Theiles des Strafgesets ein Urtheil gefällt, und dieses Urtheil in den Fallen des §. 433 u.f., es möge wie immer ausfallen, dem Obergerichte vorgeslegt werden.

Wenn aber entweder ber Fall an fich , ober die Ungeigungen fo beschaffen find , daß kein ardentliches Criminalverhor vorzunehmen ist; so findet kein Urtheil, folglich auch keine

Ginfendung ber Acten Statt.

Hofdecret vom 28. Alugust 1818. Nr. 1486. Un sammtliche Appellationsgerichte in Folge höchster Entschließung vom 5. August d. J.

Es find Falle vorgekommen, in welchen die Eriminalgerichte in Gemafheit des IV. Sauptstudes, II. Abtheilung I. Theiles des Strafgesetes summarisch geschlossene Untersuchung, nicht nach Unweisung des §. 415 durch förmliches Urtheil erlediget; sondern sich erlaubt haben, eine summarische Untersuchung ohne Urtheilsschöpfung abzubrechen.

Dieser Unfug ift segleich abzustellen, und die Eriminalgerichte sind anzuweisen, sich die Borschrift bes §. 415 1. Theis les bie Strafgesebes genau gegenwärtig zu halten, vermöge welcher jebe, auch fummarifch geschloffene Untersuchung, burch formliches Urtheil zu erledigen ift.

Hofdeeret vom 19. März 1819. Nr. 1459. In das R. Desterr. Appellationegericht, einverständlich mit ber Hofcommission in Justiggesehlachen.

Ueber die in Beziehung auf bas Normale vom 28. August 1818, Dr. 1486 ber Buftiggefetfammlung gemachte Unfrage: mas unter einer fummarifch gefchloffenen Unterfuchung gu verfteben fen, wird bie Belebrung babin ertheilet : Da eine nach bem 6. 2. 1. Theiles bes Strafgefeges ber Burechnung bes Berbrechens fabige Perfon, nach bem 6.258 eines Berbrechens wegen nur bann jur Berantwortung gezogen merben fann, wenn gegen fie Ungeigungen, wodurch bie rechtliche Befculdigung eines Berbrechens begrundet mird, bereits erboben find ; in diefem Kalle einer über die rechtliche Befdulbigung abgeforderte Berantwortung aber bie §6. 273, 279 und 280 feine Unwendung mehr finden, wohl aber biefe Unterfuchung, wodurch Jemand eines Berbrechens wegen gur Berantwortung gezogen wird, nach ihrem Abichluffe, ber flaren Borichrift bes §. 415 gemaß, ftets burch Urtheil zu erledigen ift; fo bat biefes auch bann ju gefcheben, wenn ichon in bem fummarifchen Berbore burch bie Berantwortung bie rechtliche Befdulbigung vollfommen widerlegt, und hieruber ber §. 349 und 372 bie Untersuchung, obne jum orbentlichen Berbore ju fcreiten, alfo fummarifc abgefchloffen wird.

. 416.

Bon welchem Berichte es gefället werde?

6. 417.

Ordentliche Bestellung des Gerichtes.

Bergleiche den §. 422, und fiebe ben §. 437, Sofdecret vom 4. Ju- lius 1804. Rr. 671.

S. 418.

Hofdecret vom 13. Januar 1804. Nr. 646. S. 1. An das N. Desterr. Appellationsgericht, einverständlich mit der Hof-Commission in Gesehsachen.

Da ber 6. 418 bes Strafgefebes anorbnet , bag gur Ber

fegung bes Criminalgerichtes, welches bas Urtheil fallet, wenigstens die Bersammlung von drenen Mannern, die von dem Obergerichte in Criminalsachen für fähig erkläret sind, und von zwen besidigten Bepsigern, nehst einem Gerichtsschreiber erfordert werde, so gibt das Geseg nicht undeutlich zu erkennen: daß, wo es immer thunlich ift, dem Gerichte nur rechtsverständige Bepsiger bengezogen werden sollen; es ist daher die bisher in Nieder- Desterreich üblich gewesene Art, über eine von dem Landgerichte geführte Untersuchung durch ein von Rechtsfreunden zusammen gesetzes Gericht das Urtheil fällen zu lassen, dem Gesese vollkommen angemessen, nur darf dem Untersuchten keine größere Urtheilstare, als welche in dem §. 535 bestimmt ist, ausgerechnet werden *),

Hofdecret vom 6. Julius 1804. Nr. 672. S. 19. 211 das Galigische Appellationsgericht, in Folge höchfter Entschließung.

Se. Majestät haben zu beschließen befunden, baf von Beobachtung der Borschrift in dem neuen Strafgesete, wegen
Buziehung zweper Bepfiger zu den Berhoren und zu der Ubnrtheilung feineswegs abgegangen werden könne; daß ferner
bie Bepfiger, welche nach dem §.418 bes Strafgesetes zur
Schöpfung des Urtheiles benzuziehen sind, nach dem Sinne
und der Ubsicht des Gesetes immer auch mit zu kimmen haben; daß endlich kein Criminalurtheil von den Personen zu
fällen, sondern sich dieß Falls jederzeit nach den §§. 418 und
419 des neuen Strafgesetes zu benehmen sep.

Hofdecret vom 25. Sept. 1807. Nr. 817. S. 101. An das 3. Pesterreichische Appellationsgericht.

Nach ben klaren Borten bes §. 418 werben gur ordentlischen Befegung bes ein Urtheil ichopfenben Criminalgerichtes

^{*)} hofbecret vom 8. Junius 1798. Mr. 418. S. 7. Un bas Nied. Defterr. Uppellationsgericht, in Bolge Einvernehmens amis ichen ber Finang-hofftelle und ber oberften Juftigftelle.

Es ist vermöge der Finang = und Commerg-Dofftelle das Nothige erlassen werden: daß die Bersendung der Criminal = Acten, die von einer mit der Eriminalgerichtsbarteit versehenen herrschaft an die Udvocaten der Hauptstadt zur Schöpfung der Criminalurtheile nach der in Nieder-Desterreich bestehenden Bersassung geschieht, von der Entrichtung des Postporto zu befreipen sey.

außer dem Borfigenden wenigstens vier Benfiger erfordert; hiervon muffen wenigstens zwen von dem Obergerichte in Eriminalsachen fur fabig erklart fenn; die anderen zwen Stellen aber konnen mit zwen obgleich ungepruften beeidigten Benfigern ersetze werden. Dieraus folget von selbst, daß neblt dem Borfigenden dren rechtsverständige Benfiger nicht zureichen, sondern die Stelle bee gepruften Benfiger, wenn es nicht andere thunlich ift, von einem ungepruften, aber vertrauten beeidigten Manne erfeget werden muffe.

Aus ben Worten und ber Absicht bes Gefeges ergibt fich jugleich, baß auch die ungepruften Benfiger ber Berathfchlagung benzuwohnen haben, und bas ihnen gleich ben gepruften, ba. bas Gefeg feinen Unterschied macht, ein entscheiben=

bes Stimmenrecht gebühre.

Bergleiche ben §. 216, und fiehe ben §. 218 das hofbecret vom 24. Marg 1804, Rr. 659, dann das hofbecret vom 19. December 1806, Rr. 794.

Allerhöchste Entschließung rom 1. December 1821.

Se. Majestät haben laut Hofbecretes vom 9. Februar 1822 über allerunterthänigst erstatteten Bortrag, megen Unwendung ber für bas Lombarbisch-Venetianische Königreich erlassenen höchsten Vorschrift zur Behandlung und Erledigung ber Justizgeschäfte in mehr ober minder zahlreichen Rathsversammlungen auf die Londebfürstlichen Collegial-Behörden, welche ber obersten Justizstelle zu Wien untersteben, folgende Vorschriften mit höchster Entschließung vom 1. December 1821 allergnobigst zu genehmigen geruhet:

In Criminalgegenständen

6. 1.

In voller Ratheversammlung find im Bortrag ju bringen, bie Strafurtheile gegen Berbrecher, bie nach dem Gefete lebenslangliche Kerker- und Todesftrafe verwirket haben.

g. s.

Ben Collegialgerichten, wo bie Bahl ber Rathe ohne ben Borfigenben auf mehr als feche festgefest ift, muß uber folgende Gegenstände die Berathschlagung in Senaten von einem Borfigenben und vier Rathen aufgenommen werben.

Ueber Criminalfachen, wenn ein Urtheil gefallt, ober wenn

entichieben werben foll, ob eine Criminalunterfuchung einzuleiten, bavon abzulaffen, biefelbe wieder aufzunehmen fen, ob jum ordentlichen Berbore ju fdreiten, ob der Angefchul-Digte zu verhaften, ober mabrend ber Untersuchung in Krenbeit zu laffen fen.

Ben Collegialgerichten, die nur aus bem Borfigenden und feche ober einer geringeren Ungabl von Rathen besteben, ift gu ben Berathichlagungen über Criminalurtheile auch ben biefen Behorben, bie nach bem §. 418 I. Theils bes Strafgefesbu-

des erforderliche Babl von Stimmführern gugugieben.

6. 4. Bu ben Criminaluntersuchungen ift nur ein Rath abzuorde nen, welcher jedoch bie Borfdriften bes I. Ebeiles bes Strafe gefetbuches über die Befetung des Criminglgerichtes genau ju beobachten bat. ...

15. 419.

\$. 420.

Unmert. Giebe im erften Theile bes Sandbuchs fur Richter ic. bie Berichtsordnung in burgerl. Angelegenheiten, wo in ben 66. 141 und 142 jene Beugen, bie verwerflich und bedenklich find, aufgeführt merben. Ferner im gwenten Theile die Inftruction fur die Gerichtoftellen vom Q. Gepe tember 1785, I. Abtheilung vierter und funften Abfchnitt. Die SS. 31 und 62 fammt ben Erlauterungen, morin bestimmt ift, in welchen Ungelegenhoiten ein Rath ber Berathung nicht benwohnen , noch weniger eine Stim= me geben fonne.

6. 421.

Beitpunct die Berathichlagung vorzunehmen. Bergleiche ben §. 437.

6. 422.

Siehe ben 5. 457, Sofdecret vom 4. Julius 1804, Dr. 671.

6. 423.

Ordnung des Bortrages.

Bon d. rechtl: Berfahren über Berbrechen. 173

Hofdecret vom 11. Januar 1811. Nr. 921. S. 244, Un das N. Desterr. Appellationsgericht, einverständlich mit der Hofcommission in Justizgesetsachen.

Die wegen Ablesung sammtlicher Actenstude ben bem Bortrage eines Eriminalprozesses in bem Strafgesetze enthaltene Borschrift ift nicht dabin zu versteben, daß schlechterdings alle Schriften und Stellen bes Eriminalprozesses abgeleien werden sollen, sondern nur jene, welche auf die Verurtheisung oder Lossprechung, bann auf die erschwerenden, oder milbernden Umstände Beziehung haben; es sind baher über bie Eriminalprozesse, wie vormahls, auch jest ordentliche Referate zu verfassen.

S. 424.

Richtschnur zur gerechten Stimmführung.

S. 425.

Urt der Umftimmung und Entscheidung. Siehe in dem §. 507 die Ausnahme.

Hofdecret vom 18. Aprill 1818. Dr. 1438. In Folge hochfter Entfoliegung vom 17. Marg 1818.

Ein Prafibent ift nach bem Sinne bes §. 425, I. Theiles bes Strafgefetes, im Falle bie Stimmen über eine hartere ober gelindere Strafe fich gleich theilen, nicht verbunden, ber gelinderen Meinung ben Ausschlag zu geben, sondern nach feiner Ueberzeugung ben Schluß zu faffen.

S. 426.

Inhalt des Urtheiles überhaupt.

Bergleiche die §6. 23. ad b, 24, 429, 448, 534, 537, und fiehe ben §. 153, hofbecret vom 28. December 1811, Rr. 967.

S. 427.

Bedingung und Inhalt a) der Lossprechung.

S. 428.

b) der Aufhebung der Untersuchung.

Bergleiche die §6. 449, 454 und 455, fammt den dort angeführten Berordnungen.

§. 429.

c) der Berurtheilung ;

Hofdecret vom 24. Jun. 1815. Nr. 1156. S. 2732. An fammtliche Appellationsgerichte, über Note des Hoffriegsrathes vom 12. May 1815.

Ben Individuen, welche mit bem von Gr. Majestat jum Undenken ber ruhmvollen Ereigniffe des letzen Feldjuges geftifteten Metall-Urmeekreuze betheilet wurden, und in das Civile übergetreten sind, ist, wenn sie sich eines Berbrechens schuldig machen, welches mit Infamie verbunden ift, oder einen Festungsarrest zur Folge hat, auf den Verlust dieses Denkzeichens zu erkennen, und ben minderen Vergehen dafür zu sorgen, daß solches während der Strafzeit abgelegt werbe.

Hofdecret vom 4. August 1815. Nr. 1156. S. 294. Un sammtliche Appellationsgerichte, über Note des Hoffriegsrathes vom 26. Julius 1815

Se. Majestät haben in hinsicht bes Berluftes auswartiger Orben und Ehren = Medaillen folgendes anzuordnen gerubet:

Ift bas mit einem folden auswärtigen Ehrenzeichen gezierte Individuum ein hierlandiger Unterthan, und in eine
folde Strafe verfallen, welche den Berluft ähnlicher inlandifcher Decorationen nach sich zieht; so ift die von Höchtberfelben ertheilte Erlaudniß zum öffentlichen Gebrauche der fremben Ehrenzeichen verwirft, und das Individuum barf auch
nach ausgestandener Strafe sich berselben in Höchstero Staaten nicht wieder gebrauchen. Die abgenommenen Insignien
sind in jedem einzelnen Falle durch die geheime Hof- und
Staatskanzley der verliehenen Macht mit dem Bepfage, warum es geschehen sen, zurückzustellen.

Ift aber ber Straffing fein Unterthan, fo ift ber Gebrauch frember Ehrenzeichen mahrend ber Strafbauer nicht zu geftatten, und in foldem Falle die abgenommenen Insignien ebenfalls ber auswärtigen Macht zu erfolgen, welcher überlaffen bleibt, nach ausgestandener Strafe barüber ihrem Gutbunken

und ihren Statuten gemäß zu verfügen.

In Folge biefer hochften Entschließung find bie Eriminale gerichte fur folde galle gur Einforberung ber Orbends und Cherengeichen anzuweisen, welche bas Appellationsgericht mittelft

Berichtes und mit Unmerkung des Gegenstandes bes Berbredens hierher zur weiteren Mittheilung an die f. f. geheime hof = und Staatskanzlen zu überreichen haben wird.

Hoffanzlen = Decret vom 9. December 1815.

Se. Majestat haben in Betreff der Frage: burch welche handlungen die Civil-Chrenmedaillen, welche Sheils fur einzelne rühmliche Sandlungen, theils auch fur eine ausgezeichnete Dienstleiftung verlieben, verloren geben? die nachfie-

benbe bodite Entichliegung gu icopfen gerubet :

Mit jeder Criminalbestrafung ohne Unterschied ift ber Berlust ber erhaltenen Civil = Chrenmedaille, oder auch solcher Medaillen, welche in die Civil = Jurisdiction übergetretene Militär = Individuen besiten, gesehlich verbunden, und deren Gebrauch auch nach ausgestandener Strafe nicht weiter zu geftatten.

Jebes Eriminalgericht hat baber ben Bollziehung bes Urtheiles die Abnahme des Ehrenzeichens zu veranstalten, und solches durch die Oberbehörden nehst einer Abschrift des Urtheiles an biejenige Behörde einzusenden, durch welche die Berleibung erwirkt worden ist.

Uebrigens ift der Verluft der Chrenmedaille weder in dem Urtheile auszudrücken, noch deghalb allein die Rundmachung zu verschieben, wenn nicht andere in dem Strafgefete §. 446

ausgebrückte Umftanbe jugleich eintreten.

Ferner haben Ge. Majestat auch zu befehlen geruhet, daß fich in Unsehung derjenigen Individuen, welche mit bem Cie vil-Ehrenkreuze betheilt find, nach bem nahmlichen Grundstage zu benehmen fen.

Bofdecret vom 2. August 1817. Dr. 1355. S. 465. In fammtliche Appellationsgerichte, in Folge hochfter Entfoliegung.

Das Kanonenkreuz ift nur jenen nach bem Strafgefete verurtheilten Verbrechern für immer zu entziehen, gegen welche eine schwere Kerkerstrafe wirklich erkannt worden, und nicht blog von dem Gesethe ausgesprochen ift.

Hofdecret vom 20. Junius 1818. Nr. 1469. An fammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der Hofcommission in Justizgesetzsachen.

Benn ein aus bem Militar- in ben Civilftanb getretenes,

mit bem Metallfreuze ber Urmee betheilte Individuum, wegen eines Berbrechens verurtheilt wird, geht das Metallfreuz in allen Fallen verloren, wo auf die Strafe bes schweren ober schweresten Kerkers erkennet wird.

Bergleiche auch die § . 23 ad b, und 426.

S. 430.

insbesondere ben der Todesstrafe.

Hofdecret vom 14. Sept. 1804. Nr. 684. S. 26. Un das Ofigalizische Appellationsgericht.

Das Geset fordert auch im standrechtlichen Verfahren ausbrücklich solche Beweise, wie sie in dem allgemeinen Verfahren vorgeschrieben sind; hiermit kann auch im standrechtlichen Verfahren zu Folge §. 430 die Todesstrafe nur auf den rechtlichen Beweis durch Geständniß, und zu Folge der §§. 408 und 409 auch durch die rechtliche Ueberführung durch Zeugen erkennet werden.

Hofdecret vom 14. Januar 1818. Nr. 1404. Un sammtliche Uppellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung vom 13. December 1817.

Bur Beseitigung ber Zweifel, was fur ein Grab ber Kerferstrafe unter ber zwanzigiährigen Kerferstrafe in bem §. 430
1. Theiles bes Gesegbuches über Berbrechen und schwere Polizep-llebertretungen zu verstehen sen; — bann ob bieser Paragraph auf ben Beweis bes bosen Borsates, und ob eben bieser, wie auch ber folgende §. 431 nicht auch auf bie sebenslange Kerferstrase anzuwenden sepen? werden biese beyden
Paragraphe nun auf folgende Urt aussuchticher bestimmt:

6. 430.

Auf Todesstrafe oder lebenslange Kerkerstrafe kann bas Urtheil nur bann ergehen, wenn bas von dem Gesetze mit dies fer Strafe belegte Berbrechen wider den Beschuldigten durch sein Geständniß, oder auch durch geschworne Zeugnisse rechtlich bewiesen, und zugleich der Thatbestand vollkommen, nach erhobeiichen Umtänden, rechtlich erhoben ift. Kann der Thatbestand auf solche Urt nicht mehr erhoben werden, oder ist der Beschuldigte nur durch Mitsuldige, oder aus Zusammentressen der Umitände, rechtlich überwiesen; o kann er zu keiner langeren als zwanzigjährigen schweren; oder nach Be-

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 177

icaffenheit der Umftande ichweresten Rerferftrafe verurtheilet werben.

Das Läugnen bes bofen Vorfages, wenn ber Beschuldigte beffen nach Vorschrift bes §. 431 1. Theiles für überwiesen geshalten werden muß, hindert nicht, die ordentliche, von dem Gefete gegen bas Verbrechen verhängte Strafe anzuwenden.

3. 431. Unch dann, wenn ber Berbrecher zur Zeit des begangenen Berbrechens das Alter von zwanzig Jahren noch nicht zuruckzgelegt hat, ift anstatt der Sodeostrase oder lebenstangen Kerterstrase, auf schweren Kerker statt der Sodeostrase auch indem Kalle zu erkennen, wenn von der Zeit des begangenen Berbrechens ein Zeitraum von zwanzig Jahren verstoffen ist, und die in dem §. 208 enthaltenen Bedingungen eintreffen.

Bergleiche die § . 11, 12 und 13. Giebe auch ben § . 513, Circulare vom 10. Mar; 1821 b.

S. 431.

Hofbecret vom 5. October 1804. Nr. 695. S. 29. An das Böhmische Appellationsgericht.

Da ben Berbrechern unter zwanzig Jahren selbst die Tobesstrafe in eine zwanzigjährige Kerkerstrafe verwandelt wird; so folgt von selbst, daß auch in den Verbrechen, auf welche der lebenslange Kerker verhängt ift, höchstens ein zwanzigjähriger Kerker gegen denselben erkannt werden könne.

Siehe ben §. 430, Sofdecret vom 14. Januar 1818, Rr. 1404.

S. 432.

Protofollirung und Ausfertigung bes Urtheiles.

S. 433.

Falle, in welchen das Urtheil vor der Kundmachung dem Obergerichte vorzulegen ift:

a) megen Wichtigfeit bes Berbrechens;

Siehe ben §. 57. Sofderret vom 29. Man 1807, Nr. 812, und Hofderret vom 25. Junius 1808, Nr. 849; dam ben §. 415, hof derret vom 12. October 1805, Nr. 750.

Bergleiche auch die § 5.440, 448 und 497.

203

Hofdecret vom 2. Linguft 1819. Nr. 1588. C. 101. Un fammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchfter Entichsießung vom 3. Julius 1819.

Ueber die Frage: ob auch über die Ablassung von ber Untersuchung, wegen der dem Erkenntnisse höherer Behörde vorbehaltenen Berbrechen, die Entscheidung dieser höheren Behörde vorläusig einzuhohlen sen? haben Se. Maseität anzuordnen geruhet: daß bey den nach Maßgabe der §§. 433 und 442 des I. Theiles des Strafgesest dem Erkenntnisse der höhern und der höchsten Behörde vorbehaltenen Berbrechen die Eriminalgerichte von einer eingeleiteten Bountersuchung aus eigener Macht abzulassen nicht befugt senn, sondern wenn ie dieses nothwendig sinden, hierüber vorläusig die Acten dem Obergerichte vorlegen sollen, welches ben den dem Erkenntnisse der obersten Justizstelle vorbehaltenen Berbrechen von dieser die Entscheidung einzuhohlen haben wird.

S. 434.

Bergleiche den §. 440.

Höchste Entschließung vom 12. December 1814. Nr. 1114. S. 201.

Was von ben Fallen des Betruges im §. 434 bes erften Theiles des Strafgesetzes angeordnet ift, kann auf bas davou gesehlich unterschiedene Verbrechen der Veruntreuung nicht bezogen werden.

S. 435.

b) wegen der Beweisesart,

c) wegen Wichtigkeit der Strafe.

Unmerkung. Siehe ben §. 49, bas hofbecret wom 27. Julius 1805, Nr. 741, worin es heißt: "baß auch zu Gunften ber schuldlosen Familie die langere Strafbauer gegen eine bafür eintretenbe andere Züchtigung abzustürzen sen. Es unterliege also keinem Zweifel, baß auch in diesem Falle bie Kerkerkrafe auf eine kurzere ben Umftanden, und ber statt ber langeren gesehlichen Dauer verhängten Züchtigung angemessen Zeit verkürzet werden burfe. Zuch sen in biesem Falle bas Urtheil nicht erst bem Obergerichte vorzulegen, indem sonst ber

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 179

Zweit ber Unordnung vereitelt murbe, und ber §. 435 bie Borlegung bes Urtheiles, wodurch bie Bucheigung mit Streichen bestimmt wird, ausdrücklich nur bann gebiethet, wenn auf biese Züchtigung jur Berschäffung ber geseglichen Strafe erkannt wird.

Ciehe ben §. 48, Sofbecret vom 25. Dovember 1815.

S. 436.

Form der Borlegung.

S. 437.

Zeitpunct und Urt der Berathschlagung ben dem Obergerichte.

Hofveret vom 4. Julius 1804. Mr. 671. S. 19. In sammtliche Appellationegerichte, in Folge höchster Entschließung

Alle Criminaffalle, ben welchen es fich um Aussprechung ber Todesstrafe handelt, follen ben den Appellationsgerichten in pleno Consilii in Vortrag gebracht werden.

Bergleiche ben §. 422.

S. 438.

Art der Berhandlung ben beobachteten wefentlichen,

S. 439.

oder zufälligen Webrechen der Untersuchung.

S. 440.

Macht des Obergerichtes in Abanderung des erften Urtheiles.

Hofdecret vom 2. Man 1818. Mr. 1450. An das N. Defterr. Appellationsgericht.

Ueber die Unfrage: ob nicht bem Criminal Dbergerichte icon als eine Folge feiner Oberaufficht die Macht eingereumet ift, auch die ihm jur heberen Schluffaffung nicht vorgelegten

Urtheile erfter Behörben', ju beren Kenntniß es außer bem Bege ber ichon in bem Gefete bestimmten Borlegung gelangt, und worin ihm die Strafe nicht gesetlich ausgemeffen ju sehn icheint, wo nicht ju verschäffen, jedoch ju milbern, enthalten die §5.440 und 441, und Beziehungsweise auch ber §.467. Leiles des Strafgesetzes die bestimmte Beisung; da in denselben alle jene Fälle zusammen gefaßt find, in welchen das Obergericht das Urtheil des Unterrichters zu verschärfen oder zu mildern berechtigt ift, und wovon nicht abgegangen werden kann.

6. 441.

Ciebe ben §. 48 , Sofderret vom 25. Rovember 1815.

S. 542.

Fälle, in welchen das Urtheil der oberften Juftizbehörde vorzulegen ift.

a) wegen Wichtigfeit des Berbrechens.

Höchste Entschließung vom 30. Januar 1812. Nr. 970. S. 2.

In ben im §. 442 bes erften Theiles bes Strafgesetes tem Erkenntniffe ber oberften Justigstelle vorbehaltenen Berbredjen fteht berselben bie frepe Macht in ber Beurtheilung nach ber Borfchrift bes Gesets ju.

Hofdecret vom 27. Nov. 1816. Nr. 1297. S. 409. In fammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der hofcommission in Justigesetssachen.

Die Anordnung des §. 442 des ersten Theiles des Strafe gesethuches hat auch auf das in dem §. 89 des ersten Theiles des Strafgesethuches bezeichnete Verbrechen der Verführung jum Migbrauche der Amtsgewalt jederzeit, und auch dann seine volle Anwendung, wenn die Berjührung nicht gelungen, sondern fruchtlos unternommen worden ware.

Ciebe auch ber 5.57, bas hofdecret vom 29. Man 1807, und vom 25. Junius 1808.

C. 443.

b) wegen ber Wichtigfeit ber Strafe;

Bon b. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 181

c) wegen Berichiedenheit ber erften Urtheile;

d) jur Milderung.

Hr. 1479. S. 43.

Un den oberften Juftig : Prafidenten.

Se. Majestät haben ber oberften Justigstelle bas Recht eingeraumet, in Fallen, wo sie, ober bie unteren Behörden erachten, baß einem Sträflinge gestattet werden könnte, bie Strafzeit nicht in bem gesetlich bestimmten Straforte auszustehen, bie Bewilligung für sich auszusprechen, boch sollen bie Ausnahmen wegen ber bes Hochverraths, und ber Berfälsschung der öffentlichen Creditspapiere Schuldigen stets der hochsten Genehmigung Gr. Majestät unterzogen werden.

Giebe ben §. 48 , Dofbecret vom 25. November 1815.

S. 444.

Falle, in welchen das Urtheil dem Landesfürsten vor-

Bergleiche ben §. 497.

Erlauterung der Gesethgebungs - Hofcommission vom 14. September 1804.

Wenn in Stanbrechtsfällen nach hergestelltem Beweise auf die Todesstrafe erkannt worden; so ift felbe, ohne daß es hier einer hoheren Entscheidung bedarf, kund zu machen.

3wölftes Sauptstud.

Bon Rundmachung und Bollziehung des Urtheites.

S. 445.

Zeitpunct der Kundmachung und Bollstredung des Ur-

Ausnahmen, a) wegen der Gemuths- oder forperlichen Beschaffenheit des Berurtheilten.

Siehe ben §. 306, Dofdecret vom 5. Man 1813, Rr. 1043.

S. 446.

b) wegen des Standes.

Siehe die §§. 221, 304 und 447, sammt den dort befindlichen Berordnungen.

Hofdecret vom 20. Februar 1821, kund gemacht durch das Circular der N. Desterr. Landesregierung vom 3. März 1821.

Se. Majeftat haben über bie von ber oberften Juftigftelle, und ber hofcommiffion in Juftiggefetsachen erstatteten untersthänigsten Borträge, in Betreff der im h. 446 bes Strafgesfethuches angeordneten Ungeige eines Eriminal sulrtheiles an die Landesstelle oder die übrigen in diesem Paragraphe benannten Behörden, nachfolgende Erläuterung zu ertheilen geruhet:

I. Die nach bem §. 446 bes Strafgesethuches zu erftattenbe Unzeige eines Eriminal : Urtheiles vor beffen Kundmadung kann in Berbindung mit bem §. 23 bes Strafgesethubes nur von einem folden Eriminal-Urtheile verftanden mer-

den, welches feinem weiteren Buge unterliegt.

II. Nach ben §§. 450 und 451 bes Strafgesetbuches und ber bochften Entschließung vom 12. December 1814 (Unbang I., Olr. 34 bes Strafgesetbuches) sind nebst den Todesurtheiten nur die auf langere als fünfiahrige Kerkerstrafe lautenden Urtheile, wenn zugleich bagegen nicht mehr recurriret werden kann, öffentlich, andere aber nach §. 442 bloß im Gerichtsbause, folglich ohne Deffentlichkeit, anzukundigen.

Demnach foll ber ben einigen Eriminalgerichten berrichenbe Unfug, Die auf eine Fürzere Strafbauer erkennenben, und auch die nach bem Recurse unterliegenden Urtheile ben offenen Thuren bes Gerichtshauses anzukundigen, sogleich unterlaffen

werben.

S. 447.

Borficht ben Aburtheilung eines öffentlichen Beamten.

Hofdecret vom 16. August 1806. Nr. 777. S. 17. Un fammtliche Uppellationsgerichte.

Ueber bie Unfrage: ob ein öffentlicher Beamter, welcher nach einer Criminal = Untersuchung nur aus Mangel bes Beweises losgesprochen murbe, wieder in fein voriges, oder ein anderes öffentliches Umt eintreten fonne, murde die Beifung dabin gu ertheilen befunden:

Es laffe fich bieruber feine allgemeine Borfdrift geben, fondern die Bulaffung oder Entlaffung eines folden Indivibuums bleibe in jedem einzelnen Ralle dem Ermeffen ber bemfelben vorgefetten Beborben, die obnebin nach bem 6. 304 bes Strafgesetes von bem Criminalrichter in die Renntniß ber eröffneten Criminal = Unterfuchung gefett werden muffen, mit Berucksichtigung ber Battung bes ibm angeschulbeten Berbredens, bann ber fonftigen Umftande und Berhaltniffe überlaffen; baber benn auch in folden Rallen ben landesfürstlichen Beamten das Butachten, ob berfelbe ju fernerer Dienftlei= ftung jugulaffen oder ju entfernen fen, jederzeit von feiner. unmittelbar vorgefetten Beborbe im orbentlichen Wege ber. betreffenden Sofftelle ju unterlegen ift.

Hofdecret vom 7. Alugust 1812. Mr. 1000. S. 29. Un fammtliche Appellationsgerichte.

Ge. Majeftat haben über die Frage : ob ein Beamter, welder eines Berbrechens wegen untersucht und bestrafet wird, immer auch bes Dienftes entlaffen werben muffe, zu befehlen gerubet :

Daß jeder Staatsbeamte, wenn er eines Berbrechens überwiesen, und als Berbrecher abgeurtheilet wird, feines Dienstes in ber biegfalls vorgeschriebenen Form zu entlaffen fen ; jedoch ohne tag ein folder Staatsbeamte fur immer als bienstunfabig erflart ober angefeben werde, in welcher Begiebung fich nach ber unterm 12. Marg 1792, Babl 6 *), erfloffe=

^{*)} Sofbecret vom 12. Marg 1792. Dr. 6. @. 7. Un fammtliche Uppellationsgerichte, in Folge bochfter Entfchliefjung.

Die in Criminalfällen verhangte Dienftebunfabigfeit fann gur Strafe nicht angerechnet werden, bod bleibt jene Stelle verantwortlich, Die jemanden, der megen eines Bergehens oder Berbrechens rom Dienste getommen ift, ohne fich vorläufig ben der boberen

nen und sammtlichen Behörden bekannt gemachten höchsten Unordnung zu benehmen sen, welche vorschreibt, daß, da es allgemeine Pflicht ift, zu öffentlichen Bedienstungen immer nur die Burdigten und unbescholtene Leute anzustellen, dies jenigen Behörden, denen durch Bahl oder Benennung die Preleihung öffentlicher Aeinter zusteht, sich als Uebertreter dieser Pflicht verantwortlich und strafbar machen würden, wenn sie Bemanden, welcher wegen eines Bergehens oder wohl gar eines Berbrichens vom Dienste gekommen ist, ohne sich bierzwegen vorläusig ben der höheren Stelle anzustragen, wieder anstellten, oder zur Wiederanstellung in Borschlag brächten, ohne daben von dem Umstande seiner erfolgten Entlassung eine Erwähnung zu machen.

Hofdecret vom 4. September 1812.

Se. Majeftat haben sammtlichen Behörben eigens zur Pflicht zu machen geruhet: Individuen, die fcon wegen schlechter Handlungen bes Dienstes entlaffen worden sind, nicht wieder anzustellen. Hiernach haben sich die Uppellationsgerichte (die Landesstellen) genau zu benehmen, und auch alle untergeordneten Behörben von dieser hochsten Entschließung zu ihrer Richtschnur zu unterrichten.

Hoffammer-Decret vom 2. Junius 1814. Nr. 1088. S. 182.

Un fammtliche Banderftellen.

In hinsicht ber wegen schlechter handlungen bes Dienstes entlassenn Beamten, welche vermöge Berordnung vom 4. September 1812 nicht mehr angestellet werden burften, haben Se. Maiektät die höchste Meinung bahin zu erklären geruhet: daß höchsteielben nicht gesinnt seyn, diese entlassen Beamten unfähig zur Wiederanstellung zu erklären, daß aber jene Fälle, wo die Wiederanstellung der wegen schlechter Handlungen des Dienstes entsehten Individuen aus besonders wichtigen Gründen zulässig erachtet wird, der höchsten Schluffassung vorgelegt werben sollen.

Stelle anzufragen, wieder auftellt, oder ohne von dem Umstande seiner ersosgten Gutlassung zu erwähnen, denselben zur Wiederausstellung in Vorschlag bringt.

Bon b. rechtl. Berfahren uber Berbrechen. 185

Hofdecret vom 17. Mary 1815. Nr. 1137. S. 262.
An fammtliche Appellationsgerichte.

Se. Majeftat haben in Unsehung penfionirter Staatsbeamten, welche wegen eines Berbrechens ober einer schweren Polizen - llebertretung verhaftet, für schuldig erkannt, und von ber betreffenden peinlichen oder politischen Behörde zu ber in den Gesehen bestimmten Strafe verurtheilet werden, nachstehende hochste Entschließung zu fassen geruhet:

Berbrechen ober schwere Polizen · Uebertretungen, beren Begehung ben wirklich bienenden Beamten feines Umtes verluftig machen, follen in Bukunft auch ben Berluft ber Pen-

fionen ben Penfioniften nach fich ziehen.

Die Frage felbst aber, ob bas begangene Berbrechen, ober bie begangene schwere Polizen-Uebertretung ben einem bienenben Beamten bie Cassirung zur Folge gehabt haben murbe, fonne nur jene hofbehorbe, ben ober unter welcher ber Pensionirte bamahls als er pensionirt wurde, biente, mit Bengiehung zweger Rathe ber oberften Justigstelle entscheiben.

Ingleich haben Ge. Majeftat angeordnet, bag biefes neue Gefet zur Warnung auf die gehörige Beife allgemein kund zu machen, und fur alle Berbrechen und schwere Polizen-Ueber-tretungen, die nach geschehener Kundmachung begangen wer-

ben, als rechtsgultig gut erflaren fen.

Die unterstehenden Eriminal-Behörden find baber anguweisen, daß fie nach der Unalogie der St. 304 und 447 des Strafgesetzes von jeder gegen einen pensionirten Staatsbeamten eingeseiteten Eriminal-Untersuchung und Aburtheilung die Unzeige an das Appollationsgericht zur weiteren Mittheilung an die betreffende hofstelle zu erstatten haben.

Hofdecret vom 9. Junius 1815. Mr. 1155. S. 273. Un fammeliche Appellationegerichte.

Die wegen Behandlung bes eines Berbrechens ober einer schweren Polizen = Uebertretung von ben Eriminal = oder poliztischen Behörden ichulbig erkannten Staatsbeamten bestehende Borschrift haben Se. Majestat durch eine höchste Entschließung vom 30. Uprill 1815, nunmehr auch auf die provisionirten minberen Staatsbiener, pensionirten und provisionirten Witwen, dann die mit Erziehungsbentragen betheilten Kinder in dieser Urt auszudehnen geruhet: daß sie ben bergleichen Individuen für ihre Person, wenn sie sich eines Verbrechens, ober

einer ichweren Polizen - Uebertretung ichulbig gemacht haben,

vom Tage bes Urtheiles ju gelten haben folle.

Ferner haben Se. Majestat anzuordnen befunden: baß, wenn der Bater durch ein Verbrechen oder eine schwere Polizien . Uebertretung der Pension oder Provision verlustiget wird, bessen Weib und Kinder auf dieselbe teinen Unspruch haben sollen, da sich tiefer Unspruch nur auf die väterlichen oder des Gemahls Verdienste grundet.

Wenn aber die Witwe aus gleichen Ursachen ihre Penfion ober Provifion verliert, und die Kinder einen Erzichungsbeptrag genießen; so soll den Letteren das Recht des Genusfes dieses Erziehungsbeptrages auf die bewilligte Dauer undenommen bleiben, weil dem Unschuldigen sein Recht nicht ge-

frankt werden durfe.

Die untergeordneten Criminalbehorden find daher anguweisen, daß fie nach der Analogie der §6. 304 und 447 des
Strafgesetzes von jeder gegen einen provisionirten minderen
Staatsdiener, pensionirte oder provisionirte Witwen, dann
ein mit einem Erziehungsbeytrage betheiltes Kind eingeleiteten
Eriminal Untersuchung, und Aburtheilung, zur weiteren Mittheilung an die betreffende Hofstelle, die Arzeige dem Appellationsgerichte zu erstatten haben.

Hofdecret vom 13. Julius 1815. Nr. 1160. S. 176. An fammtliche Appellationsgerichte.

Die im Allgemeinen erlaffene hochfte Entichließung, vermoge welcher die Wiederanstellung eines wegen Verbrechen eriminalisch behandelten und entlassenen Staatsbeamten ber hochsten Schluffaffung vorbehalten ift, hat sich auch auf die beeideten minderen Diener zu erstrecken.

Hoffanzlen = Decret vom 29. November 1815. Ar. 1162. S. 309.

Un fammtliche ganderftellen.

Se. Majestat haben über die Unfrage: Belche schwere Polizep-Uebertretungen den dienenden Beamten seines Umtes, und den pensionirten Beamten seiner Pension verlustig machen? die unterm 17. Marz d. 3. Nr. 1137 der Gesetzfammlung, eröffnete dießfällige bochte Entschließung dahin naber zu bestimmen geruhet: daß, so wie der Eriminalrichter verbunden ift, ben Beamten, Pensionisten und Provisionisten, wenn sie

eines Berbrechens schuldig erkannt werden, vorläufig die Unzieige an ihre vorgesetzte Behörde zu machen, auch die politissche Obrigkeit verpflichtet senn soll, diese Anzeige zu erstatten, wenn Beamte, Pensionisten und Provisionisten wegen was immer für einer schweren Polizep-Uebertretung abgestraft werzben; jedoch hätte die Landesstelle solches jedes Mahl mit ihrem Gutachten der betreffenden Hofstelle vorzulegen, von welcher sodann nach der höchsten Anordnung mit Benziehung zweper Hofrathe der k. k. obersten Justizstelle, die Entscherdung zu fällen sen, ob gegen den schweren Polizep-Uebertreter der Berlust des Amtes, der Pension oder Provision zu verhängen sen, oder nicht.

Hn fammtliche Appellationsgerichte, in Folge höchfter Entschliegung vom 27. December 1818.

Se. Majestat haben zu befehlen geruhet, daß in Zukunft geschöpfte Eriminal-Urtheile gegen Beamte, Pensionisten, und Provisionisten den Behörden, zu deren Kenntniß sie gelangen sollen, sogleich mitzutheilen sepen. Welches mit Beziehung auf den §. 447 des Gesehuches über Verbrechen bezennt gemacht wird.

Hofdecret vom 26. November 1819. Nr. 1629-Au fammtliche Appellationsgerichte, einverftändlich mit der Lof-Commission in Juftiggeschsachen.

Gleichwie die Verhaftung und Aburtheilung eines Staatsbeamten nach dem Buchstaben des Strafgesetes I. Theiles 18. 30% und 447 dem Obergerichte, und nach der in dem Anhange I. des Strafgesetes unter der Zahl XIV. aufgenommenen Erläuterung, die Verhaftung unmittelbar der vorgesetzten Behörde des Beschuldigten anzuzeigen ift, eben so ist es auch der öffentlichen Ordnung, und selbst dem Zwecke und dem Geiste der §6. 304 und 306 des Strafgesetes, und der spätern Verordnungen vom 17. Märzund 9. Junius 1815 angemessen, daß von jeder auf frepem Kuße gegen einen Staatsbeamten eingeseiteten Eriminal - Untersuchung die Anzeige im Präsidial-Wege auch an den Vorsteher der Vehörde des Beschuldigten, und durch das Appellations-Präsidium an das Präsidium der betressenden Hofstelle geschehe, damit von dieser die nöthige Sorgfalt wegen weiterer Ausübung bes Amtes mahrend ber Eriminal-Untersuchung bes Beamten getragen werben konne.

Siehe die §§. 221 und 504, sammt den alldort befindlichen Bersordnungen.

S. 448.

Art ber Kundmachung und Bollftredung: I. Der Los-

Erläuterung der Hofcommission in Justizgesetzfachen vom 14. Marz 1808.

In Criminalfallen, welche bem Obergerichte vorzulegen sind, kann ber von dem unteren Richter schuldlos befundene Untersuchte nicht sogleich auf frepen Tuß gesetzt werden, weil nach dem §. 448 I. Theiles des Strafgesetzes die Freylassung erft nach kundgemachtem Urtheile geschehen kann; in den ermähnten Criminalfallen aber muß das Urtheil des untern Richters nach §. 433 noch vor der Bekanntmachung dem Obergerichte vorgelegt, folglich bessen Bestätigung abgewarzet werden.

6. 440.

II. Der Aufhebung der Untersuchung. Bergleiche die §6.428, 454 und 455, fammt den Berordnungen.

S. 450.

III. Der Berurtheilung insbesondere a) ben ber Todes. ftrafe;

Hofdecret vom 13. Junius 1806. Nr. 767. S. 73. Un das J. Desterr. Appellationsgericht, in Folge höchster Ent-

Bo feine orbentlich spftemisirten Eriminalgerichte beiteben, ift die Unfündigung eines Todesurtheiles und die Leitung des Bollzuges besselben bem betreffenden landesfürstliden Bannrichter mit seinem Uctuar aufzutragen.

Siehe auch ben §. 320, hofdecret vom 25. September 1804, Rr. 688, und ben §. 446, hofdecret vom 20. Februar 1821.

Q. 451.

b) ben der Kerkerstrafe über funf Jahre.

Hr. 1115. S. 261.

Jene auf eine langere als funfjährige Strafzeit geföllten Urtheile, welche noch einem Recurse unterliegen, tonnen vor Erledigung besselben oder Beritreichung ber Recursfrift ber im §. 45. angeordneten öffentlichen Kundmachung nicht unterzogen werden. Eben so wenig hat diese Kundmachung Statt, wenn das nach der Strenge des Gesetze von den unteren Behöreben auf mehr als funf Jahre gefällte Urtheil von dem höheren, oder höchsten Richter unter fünf Jahre gemilbert worden ift.

Siebe ben 9. 446, Dofdecret vom 20. Februar 1821.

S. 452.

c) ben ber furgeren Dauer der Rerferftrafe;

S. 453.

d) ben Berschärfung durch die Landesverweisung. Bergleiche die §§. 22, 83 und 84.

Hofdecret vom 9. Sept. 1808. Mr. 858. S. 126. Un sammtliche Appellationsgerichte.

Um in eine genaue Kenntnis aller von ben Ortsobrigkeiten, Landgerichten zo. wegen einer Polizen ellebertretung oder eines Berbrechens nach überstandener Strafzeit, außer Landes abgeschafften Fremen, geset, und in berselben erstalten zu werden, wird sammtlichen Erimnalgerichten, Masgistraten und Ortsobrigkeiten befohlen, fünftig vierteljährig nach bem bepliegenden Formulare Sabellen über die von tenselben wegen Berbrechen abgeschafften Fremben zu verfassen, und biefe sohin dem Appellationsgerichte einzusenden, welches sammtliche Sabellen an die vberfte Justigkelle zum Gebrauch der Polizon-Doftelle einzubefördern bate.

Hofdecret vom 30. October 1818. Nr. 1514.

Durch Bofdecret vom 9. Ceptember 1808, Dir. 858 bet Juftigefetjammlung, wurde allgemein verordnet: von Diertel- ju Bierteliahr bie Bergeichniffe ber wegen Berbrechen außer Landes geschafften Fremben von ben Criminalbeborben fich zu verschaffen , und biefe an ben oberften Gerichtshof zur weiteren Mittbeilung an bie Polizen-Sofftelle, mittelft Berichtes, porzulegen. Man bat aber nunmehr mit diefer Sofftelle fich einverstanden, daß von Rall ju Rall, ba ein Frember megen Berbrechen außer Landes verwiefen wird, biervon Die betreffende Canbesitelle von bem Appellationsgerichte in die Renntniß gefett werden folle, indem die gandesftellen ben Muftrag erhalten, ber Polizen - Sofftelle einen jeden folden Rall fogleich anzuzeigen, und bafelbft die Baupt-Labelle aller außer Landes geschafften Rremben, fie mogen in Doliten-Rudfichten ober megen fcmeren Polizepellebertretungen und Berbre: den abgeschafft worden fenn, nicht mehr wie porbin piertels iabrig, fondern monathlich in Druck gelegt, und an fammtliche Polizen-Behörden in den Provingen verfendet werden wirb.

Das Appellationsgericht hat baber Sorge gu tragen, bag ihm jebe vollzogene landesverweistung eines Fremden, welche wegen Verbrechen verfügt wurde, von den Erminal-Beborden unverzüglich angezeigt, und sofort eben so bald von ihm der Landesstelle bekannt gemacht werde.

\$ 454

Befondere Rebenvorfichten.

§ 455

Bergleiche die \$5.428, 449 und 454.

Hofdetret vom 29. Dec. 1813. Mr. 1078. G. 175. In sammiliche Appellationsgerichte, in Folge höchster Entschließung.

In Betreff ber Beftreitung ber Koften ben zwar ab instantia losgesprochenen, jedoch zur ferneren sicheren Bermaherung in bem Falle bes §. 455 bes Strafgesehbuches bestimmten Eriminal-Inquisten, hat ber Fond berjenigen öffentlichen Unstalt, wohin ein gefährlicher, aus Mangel hinlanglicher

Beweise losgesprochener Criminal-Inquisit gur ferneren Aufbewahrung übergeben worden ift, die damit verbundenen Berpflegskosten zu tragen, und kann hierzu die Obrigkeit oder Gemeinde in keinem Falle verhalten werden.

Hofdecret vom 2. August 1815. Nr. 1164. S. 299. Un sammtliche Appellationsgerichte, einverständlich mit der vereinten Hoftanzley, Hostanmer und Hoftanzley, Gostammer und Hoftanzley, Gostammer und Kastammission in Justigesetziachen.

Berbrecher, welche zugleich wegen einer Gefallsübertretung beinzichtiget find, find nach ausgestandener Criminalstrafe den Gefallsbehörden zu übergeben, jedoch ist ben Bemeffung der Strafe fur die Gefallsübertretung auf die bereits ausgestandene Strafe des Verbrechens nicht bloß nach ihrer Dauer, sondern auch nach ihrer Strenge zuruckzuseben.

§. 456.

Beitpunct der Bollftredung ber Berfcharfungen.

Hofdecret vom 19. Julius 1811. Nr. 951. S. 497. An das Böhmische Appellationsgericht, einverständlich mit der Hofe Commission in Justiggesetzlachen.

Eine mittelst Urtheiles zu einer bestimmten Zeit zuerkannte, an bem Sträslinge zur bestimmten Zeit Krankheitswegen nicht vollziehbare Züchtigung kann allerdings zu einer andern Zeit, nach gehobenem Hindernisse, während der Dauer der Strafe, nachgehohlet werden; woben es sich jedoch von selbst versteht, daß das Gericht oder das Aufsichts-Personale sich überzeugen musse, daß die Züchtigung entweder wegen der Volgen der Krankheit, oder wegen der vielleigt zu nach besvorstehenden wiederkehrenden Züchtigung, der Gesundheit des Otrassings nicht nachtheitig, oder eine unnüge Härte sen wurde, in welchem Falle darüber hinauszugehen ist. Hat aber der Strässing seine Straszeit vollstreckt, so kann von einer solchen nachträglichen Züchtigung in keiner Urt mehr eine Brage senn.

Hofdecret vom 28. August 1812. Nr. 1003. S. 32.
An das N. Desterr. Appellationsgericht.

Es unterliegt feinem Unftanbe, bag ben Stocfchlägen, wenn folche wegen forperlicher Beichaffenheit nicht angewer-

bet werben konnen, Ruthenstreiche substituiret werden burfen; jedoch ift vorläufig immer durch arztlichen Befund ju erheben, ob folde ohne Nachtheil ber Gesundheit bes ju Buchtigenden angewendet werden konnen, ober nicht.

Ciehe auch ben §. 365, Sofdecret vom 4. Februar 1803.

S. 457.

Strafort ben furgerer Dauer der Rerferftrafe ;

+ Sofdecret vom 30. December 1809.

Diejenigen Verbrecher, welche nicht über zwen Jahre gum Rerter bes ersten Grades verurtheilet werben, sollen ihre Strafzeit ben jenem Landgerichte, wo fie abgeurtheilt worben find, ausstehen.

S. 458.

ben langerer Dauer.

S. 459.

Ablieferung des Berurtheilten an das Kreisamt zur weiteren Beforderung an den Strafort.

Hofdecret vom 24. Januar 1806. Nr. 543. S. 66.

Ben Absendung verurtheilter Eriminal-Arrestanten an das Strafort hat man folgende Magregeln vorzuschreiben befunden: Es entspricht ben Bestimmungen bes Strafgeseges über Berbrechen §. 459 und 4bo vollkommen, daß das Kreisamt, so oft dasselbe von einem Eriminalgerichte abgeurtheilte Berbrecher zu übernehmen hat, sich vorläufig mit demselben über ben Tag, an welchem diese Uebergabe zu geschehen hat, in das Einvernehmen setze.

Bur Aufficht über die Escortirung solcher Berbrecher ift ein Beamter vom Lande, oder von dem Orts-Magistrate, oder ein Bertrauter und verlässiger Kreis- Dragoner, in so fern ein solcher für seine eigentliche Bestimmung entbehrlich ift, zu bestellen. Dergleichen Berbrecher sind sammt den Ketten zu übernehmen, und die Bergütung dafür gleich ben Zustellung des Berbrechers, dem Eriminalgerichte aus der Kreis-Casse zu

leisten. Die hierdurch veranlaften Auslagen find lediglich aus dem Eriminalfonde zu bestreiten, und ben demfelben auf die gewöhnliche Weise zu verrechnen.

Hofdecret vom 2. März 1816. Mr. 1215. S. 327. Un fammtliche Appellationsgerichte.

Da mit ben auf ben Spielberg abgelieferten Straffingen gewöhnlich ganz unbelegte Nahmens-Berzeichniffe eingesendet werden, woraus leicht nachtheilige Irrungen entstehen konnen; fo sind sammtliche Eriminalgerichte anzuweisen, bag ben befagten Berzeichniffen kunftig jedes Mahl vidimirte Abschriften der über die abzuliefernden Straflinge geschöpften Urtheile bepgefüget werden.

Verordnung der Nied. Desterr: Regierung vom 13. Januar 1819.

Non mehreren Landgerichten werden ben der Einlieferung ber Verbrecher in das Provinzial-Strafhaus die Notig = Lasbellen, welche mit eingeschickt werden muffen, von dem Landgerichtsverwalter oder Justiziär nicht unterschrieben eingesenzbet, dann erscheint auf den in vidimirter Abschrift zugleich mit eingesendeten Urtheilen bloß auf der Rückseite mit ein Paar Worten angemerkt: Rundgemacht den zc. zc., ohne daß die geschehene Kundmachung durch die Unterschrift des Landgerichtsverwalters oder Justiziärs bestätiget ist. Da es nun aber höcht wichtig ist, den Lag des kundgemachten Urtheils legal zu wissen, weil von diesem Lage an die Strafzeit anfängt, so hat das Kreisamt den Landgerichten aufzutragen :

a) bag fie bie mit einem Straffing in bas Strafhaus eingeschickten Notig-Labellen nicht nur vorschriftsmäßig ausful-Ien, fondern dieselben auch jedes Mahl von bem Landgerichtse

verwalter ober Juftigiar unterfertigen machen.

b) Daß die Landgerichte auf ben in oldimirter Abschrift eingesendeten Eriminal-Urtheilen jedes Mahl den Tag, wann das Urtheil dem Verbrecher publicirt wurde, genau und bes stimmt anmerken, und biese Anmerkung mit der Unterschrift des Landgerichtsverwalters oder Justigiärs versehen machen.

Sollte aber ben einem Berbrecher die Strafe nicht erst vom Tage des ihm publicirten Eriminal-Urtheiles anfangen, sondern, was zuweilen geschieht, ihm ein Theil des ausgestans Hl.

denen Untersuchungs - Arrestes in die Strafe eingerechnet merben, fo haben die Landgerichte auf den in vidimirter Abschrift einzusendenden Urtheilen jedes Mahl anzumerken, wann die Strafzeit eigentlich ihren Anfang genommen hat, und diese Anmerkung ift gleichfalls von dem Landgerichtsverwalter oder dem Justigiar auf dem abschriftlichen Urtheile durch deffen Unterschrift zu bestätigen.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 24. August 1819.

Da ber 6. 459 bes I. Theiles bes Strafgefegbuches ausbrudlich vorschreibt, bag die Ablieferung bes Berurtheilten nach dem gesetlich bestimmten Straforte immer burch bas Rreisamt veranstaltet werden muß, und da das Rreisamt nach bem 6.460 des angezogenen Gefetbuches die bieffalls erforderli= den Rubren durch Borfpann ju verschaffen bat; fo bat bas Rreisamt, fo bald von einem Canbgerichte bas Befuch um Be= stimmung eines Tages zur Ablieferung des Verbrechers in das Provinzial-Strafbaus oder auf ben Spielberg, und die Bitte um Bengebung ber erforderlichen Escorte = Mannichaft an bas Rreisamt gelanget, unter einem mit ber Erledigung über biefe zwen ermahnten Puncte, bie nach ben Cocalitats = Berhaltniffen erforderliche Vorfvann von den Gemeinden, und zwar von Station ju Station auszuschreiben, und es ift biefe Borfvann von den Gemeinden die es trifft, nach bem 6.527 des I. Theiles des Strafgesetbuches unentgeldlich zu leiften.

In hinficht der Frage: ob dem Candgerichtsdiener mit den dem Straffing abgenommenen Ketten für die Rückfehr eine Borfpann angewiesen werden durfe, findet die Regierung, daß, nachdem das Gesethuch hierüber nirgends etwas sagt, derselbe auch keineswegs auf eine Borspann einen Unspruch machen kann, und daß es lediglich die Sache des Candgerichtes senn muffe, Sorge zu tragen, daß der Candgerichtsbiener mit den Ketten zuruck zu dem Candgerichte gelange; es kann baber auch für den Landgerichtsbiener wegen seiner Ruckfe

febr feine Borfpann paffirt werden.

§. 460.

Obliegenheit des Rreisamtes.

Bergleiche die §6. 527 und 530.

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 195.

S. 461.

Borficht vor , und ben der Ablieferung an bas Rreisamt.

Drenzehntes Sauptstüd.

Bon dem Recurfe.

S. 462.

Wider welche Urtheile der Recurs Statt finde?

Bergleiche die §6. 464 und 512, und siehe auch ben §. 306, hofe decret vom 5. May 1813, Nr. 1043.

S. 463.

Wer recurriren durfe ?

Hofdecret vom 4. September 1818. Mr. 1493. Un das J. Desterr. Appellationsgericht.

Gegen Criminal-Urtheile, welche bas Inner-Desterreichische Appellationsgericht über die von blog instruirenden Criminal-Behorden denselben vorgelegten Acten, und somit in erster Inftanz fallet, kann der Recurs von allen in dem 3.463 I. Theiles des Strafgesethes hierzu Berechtigten allerdings ergriffen werden, und sind die ben betreffenden Candgegrichen eingereichten oder angemeldeten und zum Protokoll genommenen Recurse dem Appellationsgerichte vorzulegen, und von demselben mit seinem Gutachten an den oberften Gerichts- hof zur Entscheidung einzubegleiten.

S. 464.

Rechtliche Mittel gur Musführung bes Recurfes.

§. 465.

S. 466.

Beforderung besselben an das Obergericht,

S. 467.

Erledigung.

\$. 468.

Behandlung des Recurses gegen ein Urtheil des Obergerichtes.

S. 469.

Ob die Frist des Recurses in die Strafzeit einzurechnen?

S. 470.

Nachsicht der bereits in Bollzug gesetzten Rerferftrafe.

Hofbecret vom 29. Nov. 1811. Nr. 964. S. 506. An das N. Besterr. Appellationsgericht.

In hinkunft ift über jebes Straf-Nachsichtsgefuch die Direction des Strafpauses über das Berhalten des Straffings vorläufig zu vernehmen, und sohin erst zum Erkenntniß, ob derselbe einer Begnadigung wurdig sen, oder nicht, zu schreiten.

Hofdecret vom 24. Januar 1816. Mr. 1205. S. 317. Un das Mährlich = Schlessische Appellationsgericht.

Wenn Gesuche um Strafnachsicht, ohne eigenhandige Nahmensunterschrift ber Bittsteller und ohne Mitfertigung eines Vertreters, ober eines bekannten Zeugen ber beygefügten handzeichen eingereicht werden, ist vor Erledigung derfelben eine Erforschung zu veranlassen, ob solche Gesuche von den angeblichen Vittstellern wirklich herrühren, und ob die Vittsteller wirklich in den Verhaltnissen sich befinden, die sie zut Begründung ihrer Gesuche anführen.

Hofdecret vom 6. Februar-1818. Mr. 1412. Un das N. Desterr. Appellationsgericht.

Eine bem Verbrecher mahrend ber Etrafzeit zugestoffene Krankheit kann für einen neuen Umstand, welcher bas Obergericht nach bem S. 470. I. Theiles bes Strafgeseges bie Strafe

nachzusehen berechtiget, ber Regel nach nicht angesehen werben; wenn aber der Bollziehung des Urtheiles der getroffenen zwecknäßigen Unstalten ungehindert, besondere Bedenken entgegen stehen, ist darüber ben der oberften Justizstelle anzufragen.

Vierzehntes hauptstück.

Bon der Wiederaufnehmung der Untersuchung wegen neuer Umftande.

6. 471.

Fälle der Wiederaufnehmung: I. nach Aushebung der Untersuchung aus Mangel rechtlicher Beweise. Bergleiche die §§. 206 bis 210.

6. 472.

Bedingungen.

Bergleiche die §6. 475 und 476.

S. 473.

S. 474.

II. nach ber Lossprechung.

S. 475.

III. wegen neu hervorkommender Erschwerungs = Um-

S. 476.

IV. wegen eines zur Zeit der Aburtheilung unbefannt gebliebenen Berbrechens von eben derfelben Gattung.

Höchste Entschließung vom 7. August 1820, welche von der N. Oesterr. Regierung durch das Circulare vom 5. November 1820 bekannt gemacht worden ist.

Se. Majeftat baben über einen, nach gepflogenem Ginvernehmen mit ber Sofcommiffion in Juftiggefetfachen und ber vereinigten Soffanglen, über die Frage: In wie weit ber 6. 476 bes erften Theiles bes Strafgefetes auf ben gall anwendbar fen, mo ein Individuum hierlandes und im Auslande ein Berbrechen begangen bat, von ber oberften Juftigftelle erftatteten allerunterthanigften Bortrag burch bie bochfte Ent= fchliegung vom 7. Muguft b. 3. ju enticheiben befunden, bag im Kalle, wo ein Individuum bierlandes und im Auslande Berbrechen berfelben ober verschiebener Gattung begangen bat, ber öfterreichiche Richter berechtiget und verpflichtet fen, biefes Individuum wegen bes gegen bas ofterreichifche Gefet im In-Tanbe begangenen, und noch nicht bestraften Berbrechens gur Untersuchung ju gieben, ohne Unterschied, ob und wie ber auswartige Richter megen abnlicher ober anderer Berbrechen biefes Individuums geurtheilet bat, boch fen ben Musmeffung ber Strafe allerdings auf die im Muslande erlittene Strafe bie geborige Rudficht zu nehmen.

6. 477.

oder V. von einer anderen Gattung;

S. 478.

wenigstens zum Behufe der Untersuchung ber Mitschulbigen.

6. 479.

VI. Zum Beweise ber Schuldlosigkeit eines Berut-

· 9. 480.

Bon welchem Criminalgerichte die neue Untersuchung vorgenommen werde?

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 199

S. 481.

Form des Berfahrens.

Fünfzehntes Sauptstüd.

Bon dem Berfahren mider Abmefende und Flüchtige.

S. 482.

Nothwendige Erforschungen, obgleich ber Thater unbestannt ift.

Siehe bey §. 256, Sofderret vom 16. August 1815, Dr. 1168.

§. 483.

Borficht in dem Falle, daß der Beschuldigte abwesend ift. Bergleiche den §. 283.

S. 484.

Mittel des flüchtigen Thaters habhaft zu werden: a) Berfolgung durch die Bache; Bergleiche die §§. 221, 222 und 283.

S. 485.

b) durch Stedbriefe.

Bergleiche die § . 222 und 283.

Hoffanzlen = Decret vom 13. Junius 1808.

Die Polizenhofstelle hat eröffnet: sie habe aus vielfältigen Berhandlungen Gelegenheit gehabt zu bemerken, daß die Steckbriefe zur Unhaltung und Auffindung flüchtiger Verbrecher von den Kreisamtern außerst langsam an die Obrigkeiten und von diesen an die Gemeinden verbreitet werden, wodurch der Zweck der Steckbriefe ganz verloren gehe, und der Flüchtling Muße genug gewinne, sich der, ihn verfolgenden Polizenaufsicht in

Schlupfwinkeln, ober anderen Gebiethen zu entziehen, auch gerathe ber Inhalt dieser Steckbriefe nach einiger Zeit so fehr in Bergeffenheit, daß der Berbrecher nach einiger Zeit wieder an ben Orten, wo er beschrieben oder verfolget ward, zu erscheinen pflege, ohne Gefahr zu laufen, angehalten zu werden.

Die landeoftelle hat baber bie Rreidamter auf Die ichleunige Beforberung ber Stechbriefe an Die Obrigfeiten mieber-

boblt aufmerkfam zu machen.

S. 486.

In welchen Fällen ebenfalls Steckbriefe zu erlaffen find? Bergleiche den §. 350.

S. 487.

Inhalt und Beforderung berfelben.

S. 488.

S. 489.

c) Beschreibung und Kundmachung des Gegenstandes des Berbrechens.

S. 490.

Bedingungen des Criminalverfahrens wider einen Abwefenden.

§. 491.

Borrufung durch Ebict.

S. 492.

Zwentes Edict.

6. 403.

Urt der Berbreitung ber Edicte.

S. 494.

Berfahren im Falle der Stellung.

Bon b. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 201

§. 495.

Ertheilung bes ficheren Geleites.

S. 496.

In wie fern die Straflosigfeit zugefichert werden tonne?

6. 497.

Berfahren im Falle ber fortdauernden Ubmefenheit,

S. 498.

Urt der Kundmachung des Urtheiles.

Höchste Entschließung vom 2. Juling 1820, kundgemacht von der M. Desterr. Landesregierung durch Circulare vom 14. August 1820.

Se. Majestät haben bem Inhalte eines hoffanzley-Decrestes vom 7. August d. J. gemäß, über einen bezüglich auf die §§. 498, 22 und 533 bes Strafgeseges, von der obersten Justigkelle, einverständlich mit der Hofcommission in Justigessessachen erstatteten allerunterthänigsten Bortrag zu entscheiben geruhet:

Der Bollzug eines Tobesurtheiles wider einen Abwesenben ober Flüchtigen, hat burch ben Scharfrichter zu geschehen. Die Brandmarkung hingegen kann der Scharfrichter ober sein Knecht, ober ein eigenes hierzu geeignetes Individuum vollbringen. Nur muß dafür gesorgt werden, daß sie die hierzu erforderlichen Eigenschaften besigen, um ben Gebrandmarktwerdenden nicht harter zu behandeln, als das Gesetz mit sich bringet.

Giebe auch ben §. 533 , Sofdecret vom 18. November 1803.

S. 499.

Wirfung.

Sechzehntes Sauptstüd.

Bon dem Standrechte.

§. 500.

Begriff des Standrechtes.

Siehe ben §. 513, Circulare bom 10. Mar; 1821.

§. 501.

Erfter Fall des Standrechtes.

Hofdecret vom 4. September 1804.

Es ift an sammtliche Polizenbehörben bie schärfeste Beisfung zu erlassen, bamit kunftighin ben Gelegenheit eines Tusmults die Polizenwache ihrer obliegenden Pflicht gemäß unverzüglich zu bem Orte des Volksauflaufes herben eile, selben gleich ben seinem ersten Entsteben zerstreue, auch sogleich ber Polizenbehörde die Unzeige gemacht, und alle zweckmäßigen Unstalten getroffen werden, um die öffentliche Ruhe herzustellen, und zu erhaften.

6. 502.

Ginleitung gum Standrechte.

§. 503.

S. 504.

Rundmachung und Wirfung besfelben.

6. 505.

3menter Fall des Standrechtes.

Hofdecret vom 22. März 1819. Nr. 1551. Un das Kuftenlandifche Appellationsgericht.

Es unterliegt feinem Anftande, den IX. Abfat des Militar-Patents vom 16. October 1802, betreffend die Gerichtsbarfeit im standrechtlichen Berfahren gegen Militarpersonen, melde nach dem gegen Rauber und Raubmorder fundgemachten Standrechte ein foldes Berbrechen verübten, in Unwendung zu bringen.

Diefer IX. Abfat bes Militar, Patentes vom 16. October

1802 lautet:

Findet bagegen eine Civilbehörde das standrechtmäßige Berfahren in dem dazu geeigneten Falle gegen Räuber und Raubmörder kund zu machen, und wird nach dieser Rundmaschung von einer Militärs oder zur Militär-Jurisdiction gehörisgen Person ein solches Berbrechen verübt, so ist von der Civilbehörde gegen den von ihr eingebrachten Thäter, ohne Unsfrage ben der Militärgerichtsbarkeit, die standrechtmäßige Ubsurtheilung vorzunehmen, und lediglich von dem einschreitenden Richter dem Regimente oder Corps mit Unführung des Nahmens, Geburtsortes, des Charakters und Tages der hinrichtung, die Unzeige zu machen.

Siehe ben §. 513, Circulare vom 10. Marg 1821 d. Giehe ben §. 82, Patent vom 21. May 1805, §. 12.

S. 506.

Urt des Berfahrens benm Standrechte.

Siehe ben §. 430, hofdecret vom 14. September 1804, Nr. 684, und ben §. 513, Circulare vom 10. Marg 1821 lit. c.

S. 507.

§. 508.

Urt der Bestrafung.

Siehe ben §. 513, Circulare vom 10. Marg 1821 lit. f.

§. 509.

Beiteres Berfahren ben einem unvollständigen Beweise. Siehe ben §. 513, Girculare vom 10. Marg 1821.

§. 510.

Bollftredung der Strafe.

Siehe ben §. 430, Sofdecret vom 14. Geptember 1804, Mr. 684.

§. 511.

S. 512.

Ohne Gestattung eines Recurses.

§. 513.

Protofollirung ber ganzen Behandlung und Ginfendung an das Obergericht.

Circulare der N. Desterr. Landesregierung vom 10. März 1821.

Mahere Bestimmungen des 16. Capitels des Strafgefetes, das standrechtliche Berfahren betreffend.

Se. Majeftat haben laut Soffanzley-Decrets vom 1. Marg 1821, gur Befeitigung verschiedener Unstände und Schwiesrigkeiten, welche fich ben Unwendung der im Gesegbuche über Berbrechen enthaltenen Borichriften, das Standrecht betreffend, ergeben haben, Nachstehendes zu erklaren und vorzusschreiben befunden.

a) Der §. 219 bes erwähnten Befegbuches hat in ftand:

rechtlichen Fallen feine Unwendung.

Der Befchuldigte muß, wenn er auch außer bem Bezirke bes Standrechtes ergriffen wird, von jedem Eriminalgerichte jum ftandrechtlichen Berfahren im Bezirke bes Standrechtes, wo bas Berbrechen verübt worden, ausgeliefert werben.

b) Ift gegen ben Beschuldigten kein Beweis, wie ihn ber §. 430 bes Gesethuches jur Berhangung ber Tobesstrafe forbert, sondern nur ein Beweis durch Mitschuldige ober aus zusammentreffenden Umftanden vorhanden; so muß das Urtheil von dem ordentlichen Criminalgerichte gefällt, und daher ber Beschuldigte nach §. 509 zum ordentlichen Versahren abgegeben werden.

c) Auch ift es ben orbentlichen Eriminalgerichten überlaffen, Beschuldigte, welche gur Beit bes Berbrechens bas Alter von zwanzig Jahren noch nicht zurudgelegt hatten, nach

Borfdrift bes 6.431 abzuurtheilen.

d) Die im §. 505 vorkommenden Ausbrücke: weiber metchen rechtliche Anzeigungen darüber bestehen« dürfen in Bezug auf die Unwendung des standrechtlichen Verfahrens nach §. 500 und anderen Bestimmungen des Gesehes nicht von jeder auch entfernten rechtlichen Anzeigung verstanden werden. Das stand-

rechtliche Berfahren bat nur in Rallen Statt, wenn entmeder ber Berhaftete auf ber That ergriffen worden ift, ober wenn fonft gegen benfelben ichon ben feiner Berhaftung folche rechte liche Ungejaungen besteben, welche mit Grunde erwarten laffen , bag ber formliche rechtliche Beweis ber nach 6. 430 gur Berbangung ber Totesftrafe erfordert mirb, por bem Ctant= rechte felbit binnen ber gefestichen Beit werde bergeftellt mers ben fonnen.

Es ift baber auch insbefondere bem Gefete nicht gemäß, Beschulbigte, wider welche ben ihrer Berhaftung lediglich ente ferntere Ungeigungen eines jum fanbrechtlichen Berfahren geeigneten Berbrechens besteben, einer Poruntersudung ben anderen Beborden ju unterziehen, und fie alsbann, wenn in birfem Bege nabere Ungeigungen bervorkommen, jum Stande

rechte abzugeben.

e) Statt ber unter c) 6.506 bestimmten vier und zwanzig Stunden wird fur bie Butunft bie langfte Dauer eines fandrechtlichen Unterfuchungs = und Aburtheilungs= Berfahrens ohne Rucfnicht auf die Babl ber Befdulbigten, ober die Urt ber Beweife, überhaupt ohne Unterschied ber Kalle, auf bren Sage feftgefett. Much find biefe bren Sage erft von ber Beit an ju rechnen, wo ber ober bie Beschulbigten vor bas Standrecht aestellt morben find. Immer muß aber basjenige, mas gur Eroffnung bes Stanbrechtes einzuleiten und vorzutebren ift, auf bas thunlichfte beichleuniget werben.

f) Die Borfchrift bes §. 508: »nur biejenigen, bie an bem Mufruhr geringeren Untheil genommen baben u. f. m. a bat auf die im §. 505 genannten Berbrechen feine Beziehung. Beschulbigte, welche an einem von biefem Berbrechen, menn bas Stanbrecht bagegen angeordnet ift, lediglich geringeren Untheil genommen baben, bat bas Standrecht an bas ordent= liche Criminalgericht abzugeben, und bie ftanbredtliche 216. urtheilung bat fich bloß auf biejenigen zu beschranken, welche ju dem Berbrechen burch Befeht, Bestellung, Sandanlegung, ober fonft auf eine thatige Beife vor ober ben ber Musubung mitgewirft baben.

g) Das Standrecht ift ermachtiget, auch Militar = und andere jur Militar = Berichtsbarfeit geborige Perfonen fante rechtlich abzuurtheilen, wenn fie nach geschehener Rundmadung ein Berbrechen, mogegen bas ftanbrechtliche Berfahren in der Kundmachung angedrobt ift, in dem betreffenten Bes girte begangen baben, und von ber Civil - Obrigtit ergriffen und eingebracht worden find. Dem Standrechte liegt, lediglich ob, bavon dem nächsten Militär Commando mit Unführung des Nahmens, Geburtsortes und Militär-Charakters des Ubsgeurtheilten, dann des Tages seiner Hinrichtung, die Unzeige zu machen.

Auch ift bas Stanbrecht ermächtiget, jur Militargerichtsbarkeit gehörige Personen, um in stanbrechtlichen Fallen als Beugen vernommen zu werben, unmittelbar vorzurufen. Beboch muß auch bavon bem nächsten Militar-Commando so-

gleich Nachricht gegeben werben.

h) Wenn bas Stanbrecht feine Gerichtsbarkeit in einzelnen Fallen nicht gegrundet befindet, so ist dasselbe befugt und
verpflichtet, den Beschuldigten, obichon es zu beffen Aburtheislung eigens zusammen berufen worden, an das ordentliche Eriminalgericht abzugeben.

Siebenzehntes Sauptftud.

Bon der Entschädigung und Genugthuung.

S. 514.

Wirksamkeit des Criminalgerichtes zur Entschädigung: I. Durch Zuruchtellung des entzogenen Guts. Siehe ben §. 215, hofdecret vom 19. Aprill 1810.

Q. 515.

II. Durch gutliche Berwendung, oder Unweisung an den redlichen Besither.

Siehe das allgemeine burgerl. Gesehbuch in Ansehung der Entschädigungen und Genugthuungen in den §§. 335, 337, 368, 1293, 1295, 1301, 1302, 1304, 1307, 1314, 1315, 1323 bis 1332; dann die §§. 1338, 1340 und 1489.

S. 516.

Rach geführtem Beweise bes Gigenthums.

Bon d. rechtl. Berfahren über Berbre chen. 207

Hofdecret vom 21. Man 1819. Nr. 1566. An das Mährifd: Schlefifche Appellationsgericht.

In Fallen, wo Gegenstände eines Nerbrechens von Gefällsbeamten angehalten worden, hat das Eriminalgericht megen Zuruckstellung derselben an denjenigen, der sie als ein ihm
durch Verbrechen entzogenes Gut anspricht, und nach Vorschrift des §. 5.16 1. Theiles des Strafgesethuches beweiset,
daß er wirklich der Eigenthümer oder Inhaber davon sep, an
die Gefällsbehörbe sich zu verwenden, und wenn die Ausfolglassung verweigert wurde, die Anzeige an das Appellationsgericht zur weiteren den Umftänden angemessenen Verfügung zur
machen.

Siehe §. 404, Sofdecret vom 20. Julius 1810, Dr. 905.

§. 517.

Borfehrung jur Entdedung des unbefannten Gigenthumers.

§. 518.

§. 519.

Und gur Aufbewahrung des Entschädigungsbetrages.

§. 520.

§. 521.

S. 522.

III. Mittel zur Entschäbigung burch Zuerkennung bes ausgemittelten Betrages.

Circulare der N. Defterr. Landesregierung vom 14. December 1821.

Se. Majestat haben laut Hofbecrets vom 26. Marz b. 3. über bie vorgekommene Unfrage: wie fich ber Civilrichter zu benehmen habe, wenn im Laufe eines Prozesses Unzeigen eines Berbrechens ober einer schweren Polizen-Uebertretung sich era geben, und ob er bis zur Beendigung ber Untersuchung bas

rechtliche Verfahren einzustellen, ober wenigstens bie Entscheibung des Civilprozesses bis dahin zu verschieben habe, über erstatteten allerunterthänigsten Bortrag durch allerhöchste Entschließung anzuordnen geruhet: Es ergebe sich schon aus den durch das allgemeine Strafgesesbuch Theil I. §. 522 bis 525, und Theil II. §. 398, dann aus den durch das allgemeine dürgerliche Gesethuch §. 1338, 1339 und 1340 ertheilten Vorschriften, das Rechtsangelegenheiten, deren Entscheitung von dem Beweise und der Zurcchnung eines Verbrechens, oder einer schweren Polizes = Uebertretung abhängt, vor erfolgtem Urtheile des Eriminalruchters oder der politischen Behörde, den ben Civilgerichten nicht angebracht werden können.

Wird erst im Laufe des Projesses eine bestimmte Person eines Verbrechens, oder einer schweren Polizen = Uebertretung auf solche Art angeklagt, daß die Beschuldigung für eine zur Einleitung der Untersuchung hinreichende rechtliche Anzeige zu halten ist; so muß, in so fern der Erfolg, dieser Untersuchung auf die Entscheidung der Streitsache wesentlichen Einfluß haben könnte, ben bem Civilgerichte das rechtliche Verfahren eingestellet, und das Erkenntnis des Strafgerichtes abaewar-

tet werben.

Ift der Ausgang der Untersuchung fur die Entscheidung bes Prozesses gleichgultig, so hat zwar der Civilrichter das Berfahren ununterbrochen fortzuseten, und nach geschlossenen Acten zu erkennen, immer aber die vorgekommenen rechtlichen Anzeigen eines Berbrechens oder einer schweren Polizen-Uebertretung dem Strafgerichte, der Borschrift gemäß, von Amtswegen sogleich mitzutheilen.

Giebe ben 6.372, Soffangley-Decret vom 29. Marg 1822.

§. 523.

Wirfung berfelben.

§. 524.

IV. Mittel: Unweisung auf ben Rechtsweg.

Hofteret vom 30. Julius 1808. Mr. 856. S. 125. Un das N. Desterr, Appellationsgericht, einverständlich mit der Hoscommission in Gesetsachen.

Der Inhalt eines Criminal = Urtheiles über bas erwiesene

Berbrechen ber zwenfachen Che ift von bem Criminalgerichte fowohl bem rechtmäßig als unrechtmäßig angetrauten Gatten bes Berbrechers zum Schutze und Bahrnehmung ihrer Rechte, und Erfüllung ihrer Pflichten burch die Personalbehörde, bann aber auch der politischen Behörde, in deren Bezute die gesetwidrige Trauung vor sich ging, bekannt zu machen, damit die Ungültigfeiteerklarung der zwenten Che von dem Sectsorger in dem Trauungebuche angemerket werde.

Hofdecret vom 11. Julius 1817. Nr. 1345. An fammtliche Appellationsgerichte; einverständlich mit der Hofcommission in Justigarfebsachen.

Neber die in Betreff der Erklärung und Anwendung des Hofdecretes vom 30. Julius i 808, Jahl 856 der Gesegfammtung, womit das Verfahren der Strafgerichte in Fällen zwepfacher Sche bestimmt wurde, gestellte Anfrage wird ferner des kimmt: In der Regel steht zu Folge §. 97 *) des bürgerlichen Gesehüches die Verhandlung über die Ungultigseit einer Schenur dem Landrechte des Bezirkes zu, wo die Schgatten ihren vrdentlichen Wohnste haben, und dieses Landrecht ist in der Regel auch dassenige Gericht, welches nach §. 122 die Erinsenung an die politische Behörde zu erlassen hat, damit die Unsgultigkeit der She in dem Trauungsbuche angemerkt werde. Allein das Hosberet vom 30. Julius 1808 macht eine Ausenahme sur den Kall, wenn eine Person wegen der zwehsachen She in die Criminal-Untersuchung geräth, und bey dieser das Verbrechen der zwehsachen She erwiesen wird.

In einem folden Falle kann bas Eriminalurtheil bie Ungultigerflarung ber zwehten Ebe enthalten, und beffen Inhalt unmittelbar von bem Eriminalgerichte ber politischen Behörbe bekannt gemacht werben, bamit sie bie Ungultigerklarung ber

Der §. 97 des burgerlichen Gefehbuches tautet dabin: "Die Berhandlung ihor die Ungulitigleit einer Che freht nur dem Kandrechte des Bezirkes zu, worin die Gegarten ihren ordentslichen Wohnfis haben. Son dem Landrechte ift das Fiscalamt, oder ein anderet verftändiger und rechtschaffener Mann aur Erforschung der Umfande und zur Vertheidigung der Ehe zu bestellen, und id währe Geschienbelt der Sache selbst dann, weinig auf Begehren einer Parrey die Verhandlung vorgenommen ist bon Amtendegen zu erzebethin.

amenten Che dem Geelforger im Trauunsgbuche angumerten ?

auftrage.

Mus bem Sprachgebauche, ba man unter einem Berbrechen nicht bloß bas Berfuchte, fondern bas Bollbrachte zu verfteben pflegt, aus bem gangen Inhalte des angeführten Sofbecretes, und vorzuglich aus bem Benfate in demfelben. Daß bas Criminal = Urtheil fowehl bem rechtmaßig, als un= rechtmäßig angetrauten Gatten befannt ju mochen fen, erbellet, baf bas Dofbecret eigentlich von bem Falle au verfteben fen, wo das vollbrachte Berbrechen der zwenfachen Ebe ben bem Criminalgerichte rechtlich erwiesen, und die Ungultigerflarung der zwenfachen Che nothwendig ift. Unter diefer Boraussehung ift die Ginleitung eines weiteren Berfahrens ben bem Candrechte überfluffig, und bas Urtheil bes Criminalge= richtes binreichend, gleich wie aus einem gleichen Grunde vermoge bes fiebzehnten Sauptftudes I. Theiles bes Strafgefetbuches bas Criminalgericht befugt ift, ben bem Berbrechen bes Diebstables, Raubes zc., bas erwiefene Gigenthum guruckzuftellen, ober wenn biefes nicht mehr vorbanden ift, uber Die tem Befchabigten gebubrende Entschabigung ju ertennen . ob. gleich bas Urtheil über Gigenthum und Entschabigung in ber Regel bem Civilgerichte gufteht. Allein es gibt Falle, mo ben einer Unschuldigung ber zwenfachen Che bie erwähnte Borausfebung nicht eintritt. Golde Ralle find:

a) Wenn ungeachtet des Geständniffes des Beschuldigten, ber sich etwa baburch von dem Chebande losmachen wollte, nicht erhoben und zweifelhaft ift, daß er einen früher angetrauten Gatten habe, folglich das mit dem eingehohlten Erfabrungen nicht übereinstimmende Geständniß nach § 300 *)

b) Daf er foldes in einem Buftande gethan habe, ba er

feiner Sinne vollkommen machtig mar;

c) daß er flar und bestimmt, nicht eine durch zweydeutige Ausdrucke oder Geberden es gestanden habe;

^{*) §. 399:} Das Geständniß muß aber folgende Eigenschaften haben:

a) Daß der Beschuldigte dasselbe in dem Berhore ben dem Eriminalgerichte abgeleget oder doch bestätiget habe;

d) daß das Geständniß nicht auf einer blogen Bejahung einer vorgehaltenen Frage, sondern auf des Beschuldigten eigener Erzählung berube;

c) daß es mit den uber die Umflande des Berbrechens eingehohlten Erfahrungen übereinstimme.

bes I. Theiles des Strafgefesbuches fur feinen rechtlichen Bemeis gelten fann ;

b) wenn die zwente Che obne bofen Borfaß auf einen irrig ausgestellten Sottenfchein gefchtoffen , folglich fein Der-

brechen ber zwepfaden Che begangen worden :

c) wenn ein bloger Berfuch bes Berbrechens ter zwenfaden Che vorlage, intem ter erfte Catte ohne Wiffen bes Befoulbigten por Chliegung ber zwepten Che bereits verftorben ware; ober

d) wenn er auch erft nach ber von bem Beidulbigten geichloffenen Che gestorben, folglich bas Sinderniß gehoben mare,

und die zwente Che convalibirt werten fonnte.

In biefen Rallen murbe bas Criminalgericht über bie Ungultigfeit ber Che nicht ju ertennen, und fein Ertenntnif ber politischen Beborbe bekannt ju machen, fontern mit Musnahme bes Falles in c, wo es ju einer Ungultigfeitverflarung ber amenten Che nicht tommen fann, die Ucten bem Cande rechte jum weiteren Berfahren ju übergeben baben.

Hofdecret vom 23. August 1819. Mr. 1596. Un das Dr. Defterr. Appellationegericht, in Folge hochfter Ents foliegung.

Heber bie Frage : ob bloß bem burch ein Berbrechen Befcabigten, nicht aber auch tem Untersuchten, verzüglich jum Soute gegen bie Entichabigungsflage, Die Ginficht ber Unterfuchungs-Ucten und Ertheilung ber bienlichen Abichriften gu' gestatten jen, haben Ge. Majestat ju beschließen gerubet: es babe ben der Borfdrift ber 6. 522 und 524 I. Theiles bes Strafgefetes, nach welchem nur bem Beschabigten bie Ginficht ber Criminal-Ucten und Ertheilung ber Ubidriften guftebt, au verbleiben.

S. 525.

Achtzehntes Hauptstück.

Bon den Criminal, Roften.

J. 526.

Tarfrene Berrichtungen.

Hoffanzlen = Decret vom 12. October 1810. Un das Mahrifd = Schlefische Gubernium.

Die f. f. oberfte Justigstelle hat an das Appellationegericht die Weisung erlaffen, baß ten Eriminalrathen, wenn
sie außer bem Amtsorte entweder wegen Thaterhebung ober wegen Constituirung eines Zeugen, ober Werbrechers, welche Krantheitshalber nicht eingeliefert werden können, abgeschickt werden, die Vergutung ber Didten aus dem Eriminalssonde zu leisten, und in solchen Fallen nur darauf zu sehen sen, daß dergleichen Excursionen von den Eriminalrathen nicht ohne Nothwendigkeit vorgenommen werden.

Hoffammer = Decret vom 19. October 1811, und Justig = Hofdecret vom 2. November 1811.

In Zukunft find die Burgermeifter ber Eriminalgerichte auf bem Lande, in Sinsicht auf die Diaten = Gebuhr in die achte; Eriminal-Actuare vom Lande aber in die eilfte Claffe ber Diaten-Ausmastabelle zu reihen.

§. 527.

Bergleiche den §. 460.

\$ 528.

Bergleiche Die §f. 240, 241 und 242.

Hofderret vom 24. December 1818. Nr. 1529. Un fammtliche Landerstellen, einverständlich mit der hofcommission in Juftigeseitsfachen.

Ueber bie Frage: ob in ben Fallen bes 6.528 I. Theiles bes Etrafgesches, und bes 6.446 II. Theiles besselben, auch bem

Rreis-Sanitats-Personale die Kost gebühre, ober ob solche Umtshandlungen nicht als ohnehin zu dem Pflichtenkreise jenes Personals gehörig hetrachtet, von Umtswegen gegen alleinige Vergütung der Fuhrkosten gefordert werden können? dann ob jenen Individuen statt der in dem Gesetbuche ausgedrückten Kost, nicht die charaktermäßigen Diaten zu bewilligen wären? hat man festzusehen werden: daß dem Kreis-Sanitäts-Personale in den Fällen jener zwen Paragraphe die Diäten von Umtswegen gebühren, weil dasselbe nach den allgemeinen Ausbrücken dieser Paragraphe, nehst der Kuhr auch die Kost anzusprechen hat, die ausgemessenn Diäten aber den Auslagen für eine anständige Kost angemessen sind.

Hoffanzlen = Decret vom 30. Aprill 1807.

Nach dem von Seiner Majestät der Hoffammer eingeräumten Befugnisse werden für die in dem neuen Diaten-Normale mangelnden Sanitäts-Individuen folgende Diaten-Classen für jene Reisen, welche sie auf Kosten des CammeralUerariums zu machen haben, ausgemessen: Für die, den
Kreis-Phossern untergeordneten Land - Physiker die zehnte Classe zu Gulben; für die Kreiswundärzte die eilste Classe zu 3 Gulden. Für andere Wundärzte, welche ben Spidemien ausgeschieft werden, die zwölfte Classe zu Gulden. Dieses wird der Landeskelle mit dem Benfate eröffnet: das es übrigens ben der bisherigen Vorschrift zu verbleiben habe, nach welcher ben Spidemien die Fuhren von den Gemeinden, die es betrifft, unentgeldlich geleistet werden müssen.

Hoffanglen-Decret vom 25. September 1807.

Fur bie Aerzte, welche feine landesfürstliche Anftellung haben, wenn fie in Sanitats = Angelegenheiten ausgeschicket werben, find die Diaten der zehnten Classe mit täglichen 4. Gulben ausgemessen worden.

Hoffammer - Decret vom 16. Februar 1812.

Die fur die Eriminalarzte ausgemeffene zehnte. Diaten-Claffe wird auch fur alle übrigen, in einer öffentlichen Unftellung stehenden Aerzte von gleicher, oder minderer Cathegorie festgesett.

§. 529.

Zare a) jur Entschädigung ber Beugen.

· Siehe ben §. 389, Sofdecret vom 29. Marg 1806, Rr. 761, und vergleiche die §§. 579 und 380.

§. 530.

b) fur bie Bache gur Ueberlieferung.

Hofdecret vom 5. Oct. 1804. N. 689. S. 27. Un fammtliche Appellationsgerichte, in Folge Einverständniffes mit ber vereinigten Hoffangley.

Die für bas Militar im §. 530 ber zwehten Abtheilung bes neuen Strafgesetzes bemeffene Begvergütung ift nur in bem Falle von dem Eximinalgerichte zu bezahlen, wenn eine Ueberlieferung ber noch in Untersuchung flebenden Eriminalzverhafteten geschieht, nicht aber auch dann, wann die Ublieferung eines schon verurtheilten Straffings nach dem Strafforte durch das Kreisamt mittelst des Militars eintritt.

Bergleiche den §. 460.

S. 531.

c) fur die Dolmetfcher;

Hoffanglen = Decret vom 25. May 1807.

Es unterliegt keinem Unstande, bem k. k. Gensor und Translator in Prag für die Uebersegung der, in Eriminalfällen vorkommenden hebräischen, hatbaischen und arabischen Urkunden, die nähmliche Belohnung abzureichen, welche demselben dießfalls in Bancal-Ungelegenheiten bemeisen ist, und daß ihm daher für jeden im Eriminalsache übersetzen Bogen, und zwar nicht des Originals, sondern der gelieferten Uebersehung 2 fl. 30 kr., und für das Lesen eines nicht zu übersetzen den Bogens 20 kr. bewilliget werde, wofür ihm bey vorkommenden Gelegenheiten die Beträge jedes Mahl bey dem incammerirtem Eriminalsond anzuweisen sind.

§. 532.

d) fur bie Bothengange;

§. 533.

e) für die Bollftredung einer Leibesftrafe;

Hofdecret vom 18. Nov. 1803. Nr. 638. S. 525. Un das Böhmische Appellationsgericht, einverständlich mit ber hofkammer.

Ben ber bem Scharfrichter fur bie Berfcharrung eines Selbstmörders mit 7fl. 30 fr., und fur die Unschlagung eines Mahmens, ober Urtheiles an ben Galgen mit 15 fl. abzurreichenben Largebuhr, tann es ohne Unstand fein Bewenden haben.

Sofdecret vom 1. Februar 1809. Mr. 900. S. 200.

Man hat ben ben bermahligen Umständen zu bewilligen nöthig gefunden, daß kunftig den Scharfrichtern für die Bollziehung eines Todesurtheiles außer ihrem Bohnorte, nebst der Erecutions-Gebühr, auf Berköstung und für ihre Gehülfen, täglich zusammen ein Pauschbetrag von fünf Gulden, nebst der bisher bestandenen Pferde-Passirung zu bewilligen sey.

Ciehe ben §. 498, hochfte Entschliefung vom 2. Julius 1820.

S. 534.

Borfchuß der Roften durch bas Eriminalgericht.

Hofdeeret vom 19. August 1805, als Erläuterung der Gesetzgebungs-Hofcommission.

Da ber Borfchuß von bem Eriminalgerichte, bem bie Untersuchung und Aburtheilung nach der allgemeinen Borschrift bes Gesetzes obliegt, zu leiften ift; so versteht sich von selbst, baß im Falle einer Delegirung, bas ordentliche Eriminalgericht, an dessen Stelle einem Anderen die Untersuchung und Aburtheilung aufgetragen wird, die Eriminalkoften vorzuschiegen habe.

Hofdecret vom 19. Jul. 1813. Nr. 1056. S. 163.

Mae Criminal-Behörden baben fur bie aus bem Muslande

an fie einlangenden Postwagend : Sendungen die darauf hafz tenden ausländischen Porto-Betrage, und zwar fur die vergangenen noch unberichtigten sowohl, als fur die fünftigen Balle, gleich ben Empfang der Pakete zu berichtigen, fur welche Auslagen denselben, gleichwie fur die übrigen Criminalauslagen, den Gesegen gemäß, ihre Erhohlung bevorstehet.

Hofdecret vom 10. October 1818. Nr. 1508. In sammeliche Appellationsgerichte, in Folge böchfter Entschließung wom 7. September 1818,

Bop Criminal-Untersuchungen find bie Didten und Reisefosten, in Fallen, wo der Untersuchte die Untersuchungeboften zu tragen hat, nicht von ihm, sondern von dem Criminalgerichte, und daher Beziehungsweise nach Berschiedenheit
ber Provinzialverfassung von dem Criminalsonde zu bestreiten.

Hofdecret vom 20. März 1819. Nr. 1550. Un das Galizische Appellationsgericht.

Die durch das Hofbecret vom 10. October 1818, Mr. 1508 ber Justigesetzammlung bekannt gemachte höchste Entschliesung vom 7. September 1818, vermöge welcher ben Eriminal-Untersuchungen die Diaten und Reisekoften in Fallen, wo der Untersuchte die Untersuchungskosten zu tragen hat, nicht von ihm, sonbern von dem Eriminalgerichte, und daher Beziehungsweise, nach Verschiedenheit der Provinzialverfassung, ron dem Eriminalsfonde zu bestreiten sind, hat auch auf die versossen Falle, wo die Partenen zu den Kosten bereits verurtheitet, aber dieselben noch nicht hereingebracht worden sind, zu wirken.

Siehe S. 426. IV. adc.

S. 535.

f) Tare für die Berpflegung, und g) für das Urtheik.

Hofdecret vom 5. October 1810. Un das R. Desterr. Appellationsgericht.

Se. Majeftat haben zu befehlen geruhet: baf bie Ugungsvertage fur bie in peinlicher Untersuchung befindlichen Urreftanten mit täglichen 15 fr. abgereichet werden follen. Bon b. rechtl. Berfahren über Berbrechen. 217

Hofdecret vom 21. Junius 1805. Nr. 733. S. 58.

Auch ben Complicitats - Prozessen ift dem Buchstaben bes §. 535 ersten Theiles bes Strafgeseges angemessen, daß von jedem in die Criminalkosten verurtheilten Verbrecher, indem siedem ein besonderes Urtheil hinauszugeben ift, auch inebefondere die mit zwölf Gulden ausgemessene Urtheilstare entrichtet werde.

Hofdecret vom 27. Julius 1805. Nr. 742. S. 62. An das J. Desterr. Appellationsgericht.

Die Urtheilstaren, welche bie ben ben Cand- und Banngerichten untersuchten Berbrecher zu entrichten haben, find ben untersuchenden Landgerichten zu überlaffen.

Hofdecret vom 9. Nov. 1810. Nr. 916. S. 241.

Da in ben f. f. Provingen wegen ber herrschenden Theurung für die Verpflegung ber Eriminal - Inquisten ein bobeter Algungsbetrag bewilliget werden mußte, als der §. 535 bes Eriminal-Gesethuches bestimmet, so versteht es sich von selbst, daß der Verhaftete ben jeweiligen gesehlich erhöhten Betrag, und nicht bloß die im §. 535 ausgebrückten 5 fr. für seine Verpflegung sich anrechnen lassen musse, und zu ersethen habe.

Hoffanglen-Decret vom 27. December 1810.

Ben ber großen Theurung aller Lebensbedurfniffe findet man nothwendig, den Ugungsbetrag für die wegen schwerer Polizepellebertretungen in der Untersuchung befindlichen Arreftanten, so wie es in Rücksicht der Eriminal-Arrestanten von der obersten Justizstelle schon geschehen ist, auf 15 kr. allgewein zu erhöhen.

Sofdeeret vom 16. Marg 1811. Un fammtliche Appellationsgerichte.

Se. Majeftat haben zu befehlen geruhet , bag bie vor Rurgem erhöhten Utgungsbetrage für Urrestanten, sowohl Berbrecher als schwere Polizen Uebertreter, wieder auf bas in bem

Strafgefegonde enthaltene Ausmaß jurudgufuhren, und nach ber Baluta ber Einlöfungeicheine ju berichtigen fenn.

Hofdecret vom 14: Februar 1812. An bas Bohmifde und Galigifde Appellationsgericht.

In Folge ber über einen von bem obersten Gerichtshofe erkatteten allerunterthänigsten Bortrag, am 11. Januar t. J. erstoffenen allerhöchten Schluffassung, wird bem Appellationsgerichte zu seiner Bissenschaft eröffnet, daß es von der unstein 16. März 1811 neuerdings erklarten Festschung det Utungsgebühr für Berhaftete auf 5 kr. B.B. wieder abkomme, und während ber Zeit, als die alle Berhaltnisse überschreitenden Preise der unentbehrlichsten Lebensmittel fortdauern, die Utungsgebühr für Berhaftete, sie mögen in der Untersuchung oder außer den Provinzial-Straförtern ben der Untersuchung ober außer den Provinzial-Straförtern ben den Gerichten sen sehn von der Provinzial-Staatsbuchhaltung zu berechnenden Marktpreisen für jeden einzelnen Gerichtsort und Kreis nach Cocal-Umständen von Monath zu Monath zu bes messen seh.

hofdecret vom 29. October 1812.

Damit man allgemein wiffe, wie in den Fallen, wo ein inlandifcher Unterthan im Muslande wegen eines Berbredens verurtheilet wird, bann, wenn er bafelbit die Strafgeit aushalt, und eine Bergutung ber Eriminalgerichtstoften an das Ausland geleiftet werden foll, fich zu benehmen fen ? wird hiermit Folgendes bestimmt: Da nach bem im 5. 33 bes neuen burgerlichen Gefesbuches aufgestellten, fomobl in Civilals Criminalfallen anguwenbenben Grundfage, aus bem Bermogen fremblandiger, von einem hierlandigen Criminalge= richte in die Criminal-Untersuchung gezogen, und abgeurtheilt werbenber Berbrecher teine anberen Bebubren angefprochen werden burfen, als welche gemaß bes achtzehnten Sauntfluces bes Gefetbuches über Berbrechen I. Theiles, II. Ubichnittes, ben bierlandigen , in eine Eriminglelinterfuchung verfallenten Unterthanen aufzurechnen gefestich vorgeschrieben ift; fo find auch die von fremden Berichten im gleichen Falle in Mufrechnung gebrachten gerichtlichen Untoften, fo lange bie Defterreis difden Unterthanen ben Fremblingen gleich gehalten werden, felbft bann, wenn bie fremben von ben Defterreichifden Tar-

Bon b. rechtl. Berfahren über Berbrechen. | 219

Mormen bifferiren follten, zu verguten, und nur bann, wenn man fich ben fremben Regierungen gegen die inhaftirten, oder als Straffinge abgeurtheilten Defterreichischen, anders, als gegen die eigenen Unterthanen in Abforderung der Gerichtstaren benehmen follte, hat die ftrengste Reciprocität einzutreten.

Siehe auch ben §. 313, hoffanglen : Decret vom 12. Rovember 1812, Rr. 1012.

S. 536.

Erfat der Criminal-Roften von dem falfchen Unzeiger; Giebe ben §. 189, Sofdecret vom 8. October 1807, dann die §.

229 und 230, \$\sqrt{5.537}\$

oder von dem nicht fculdlos erflarten Untersuchten.

Hofdecret vom 5. October 1804.

Auch ein gang Mittellofer ift in ben Erfas ber Eriminalkoften ju verurtheilen, bamit biefe, wenn er in ber Folge ju
einem Vermögen gelanget, ohne weiters in bem Maße als
es ber §, 537 bes neuen Strafgesebuches gestattet, eingetrieben werden konne.

Hofdecret vom 20. Aprill 1809. Nr. 888. S. 192. Ginverständlich mit der Hofcommission in Justiggefehlachen.

Die Mitschuldigen eines gemeinschaftlichen Verbrechens haben in Sinsicht auf die Eriminalkoften jeder fur das Gange ju haften, mit Ausnahme der Verpflegungskoften, welche für jeden Sinzelnen insbesondere verwendet werden, und nach dem §. 312 durch eine mit dem Untersuchungsgefängnisse vereindarliche Arbeit den mittellosen Verhafteten nach Thunlichteit verschaffet werden.

S. 538.

oder benm Standrechte von der Gemeinde.

S. 539.

Ausweisung über die aufgerechneten Roften,

Neunzehntes Sauptstud.

Bon dem Zusammenhange der Criminalgerichte und Obergerichte in Eriminalsachen.

S. 540.

Allgemeine Borkehrungen zur handhabung der Rechtspflege in Criminal-Angelegenheiten :

I. Wechfelfeitige Unterftutung ber unteren Eriminalgerichte, und Mitwirkung anderer Behorden, vor guglich

a) jur Entdedung noch unbefannter Berbrechen eines gefährlichen Berbrechers und feiner Mitschuldigen;

S. 541.

ober b) ber Berhehlung der Berbrecher, oder der verbrecherifden Gegenstanden bestimmten Derter;

§. 542.

o) jur Erforschung der Urfachen ju nehmender Berbrechen;

S. 543.

d) jur Mittheilung entdedter Zeichen, oder gemeinichadlicher Runftgriffe der Berbrecher;

S. 544.

e) durch Mittheilung von Acten;

S. 545.

Mittel hierzu, a) die Führung eines Ginreichungs= Protofolles;

S. 546.

und b) des Nachschlagungs:Protofolles;

Bon d. rechtl, Berfahren über Berbrechen. 221

J. 547.

c) forgfältige Aufbewahrung ber Acten in ber Re-

Bergleiche den §. 524, fammt den daben befindlichen Berordnungen.

S. 548.

d) genaue Register hieruber;

§. 549.

II. Oberaufsicht des Obergerichtes. Wirksamkeit a) durch Belebrung der unteren Gerichte.

§. 550.

b) durch Wachsamfeit in Rudficht ber einzusenden Quartale-Tabellen: Ueber die Untersuchten;

§. 551.

ober noch unentdecten Thater;

S. 552.

S. 553.

S. 554.

S. 555.

Sofdecret vom 14. Dec. 1810. Nr. 919. G. 242. In fammtliche Uppellationegerichte, in Folge höchfter Entschließung.

Bur Bermeibung weitläufiger Schreiberegen haben Seine Majestät die Uppellationsgerichte von der Einsendung der im §. 555 des Strafgesetes angeordneten jährlichen haupt-Erisminal-Labelle, worin alle einzelnen Untersuchungen umftandslich bisher aufgeführt worden, zu entheben befunden; doch hat das Uppellationsgericht auch fernerhin am Schlusse bes Jahres die bisher üblichen summarischen Ausweise über die Gattung der Berbrechen, ihre Ubs und Junahme, nehft seie

222 Zwenter Abichn. Bon d. rechtl. Berf. über Berbr.

nen Bemerkungen nach bem Beifte bes §. 555 bes Strafgeses, und auch die fammtlichen Appellationsgerichte am Schiuffe bes Jahres von den einzelnen Eriminal Gerichten gusgekommenen letten Quartals-Labellen in Urschrift zur hochsten Guncht gegen Juruckstellung, und mit der Bemerkung desen, was das Obergericht darüber bereits verfüget hat, vorzulegen.

J. 556.

Berordnung der Ried. Desterr. Regierung vom 2. Marg 1811.

Da manche landgerichte ihre Sträflinge sowohl in Ruckficht ber Agung als der Reinlichkeit ganzlich verwahrlosen; so wird, um diesen Gebrechen, falls sie hier und da eingeriffen wären, die nöthige Abgulfe zu verschaffen, dem Kreisamte aufgetragen, auf diesen Gegenstand nicht nur ben der nächsten Kreisbereisung nach der Borfchrift des §. 556 des I. Theiles des Strafgesethes die volle Aufmerksamkeit zu wenden; sons den auch von Fall zu Fall, wie die verschiedenen Geschäftsgegenstände die Kreisbeamten in solche Orte führen, in welchen sich Landgerichts-Arreste besinden, eine Bistation derselben vorzunehmen, und rücksichtlich ihres Befundes vorschriftmäßig das Nöthige vorzukehren.

0. 557.

Erster Anhang.

Da der Wilddiebstahl im §. 154 ad f. des zwen und zwanzigsten Hauptstudes für ein Verbrechen erkläret wird; so fole ger hier zur leichteren Uebersicht und Beurtheilung derlen Falle, die, noch gegenwartig in ihrer vollen Wirksamkeit bestehende

Jagd = Ordnung vom 28. Februar 1786.

Die Jagerordnungen von 1728 und 1743 find bereits burch verschiedene nachgefolgte Berordnungen in vielen Studen abgeandert, überhaupt aber ben bermabligen Begriffen von bem Eigenthumsrechte nicht mehr angemeffen. Es werben. baber alle vorbergebenbe, in Unfeben ber Jageren erfloffenen Berordnungen biermit aufgehoben, und in gegenwartigem Befete alles basjenige jufammengefaßt, mas auf ber einen Geite, ben Jagbeigenthumern ben billigen Genuß ihres Rechtes ju erhalten, auf ber andern aber, bem allgemeinem Relbbaue die Fruchte feines Fleifes gegen die unmäßige Jagdluft ficher ju ftellen fabig fenn fann. Gammtliche t. f. Unterthanen, wie auch die eigenen faiferlichen Jager-Partenen werben fich baber genau nach biefer Berordnung ju balten haben, indem in Bufunft gwifchen den f. f. Bildbannen, und ber Jagb. gerechtigfeit ber Privatgigenthumer, in feinem Stude einige Unterscheidung gemacht werden foll.

Die Inhaber eines Bildbannes find berechtigt, in ihren Sagdbegirfen alle Gattungen Bild mit Gulgen, ober Seu-foupfen zu begen, ober auf mas immer sonft für eine Art zu füttern. Much fieht ihnen vollkommen fren, das Bild, als ihr Eigenthum, gleich jedem gahmen, in einem Meierhofe genährten Biehe, in mas immer für einem Alter, Größe ober Schwere zu allen Jahreszeiten, wie es ihnen gefällig ift, zu "

fangen, ober ju ichiefen, und jum eigenen Genuffe gu bers wenden ober ju verkaufen.

6. 2.

Jeber Besitzer einer großen ober kleinen Jagobarkeit hat Weiter bie Frenheit, in Waldern, Auen oder Gebufchen Fafanen einzusetzen, hasen und anderes Wild in feinem Bezirke (Zerritorium) mit hunden zu jagen ober zu heten, in so fern dieses ohne Beschädigung, was immer für eines Grundeigenthumers geschieht, als welche ber Jagdinhaber zu verguten; gehalten sonn wird.

6. 3:

Schwarzwilb (Wilbschweine) barf nur in geschloffenen und gegen allen Ausbruch gut gesicherten Thiergarten gehalten wersten. Wenn ein Schwarzwilbstud außerhalb eines Thiergartens angetroffen wird; so ift es jedermann zu allen Jahreszeiten erlaubt, dasselbe, wie Wilfe, Füchse oder ein anderes schadtliches Raubthier, zu schießen, oder sonk auf eine Art zu etzlegen. Sollten sich Jagdinhabet, oder Jäger witerseten, so werden sie zur Strafe 25 Ducaten zu erlegen, und allen durch das ausgebrochene Stud verursachten Schaden zu verguten haben.

6. 4.

Teber Jagbinhaber ist befugt, in seinem Begirke sich auch in Unsehen bes vorüberziehenden Bildes seines Jagdrechtes zu gebrauchen, und das Wild, welches seinen Bezirk betritt, auf alle mögliche, ihm selbst gefällige Urt zu fangen, zu schies gen, oder sonst zu erlegen.

6. 5.

Ein in dem eigenen Wildbanne angeschoffenes und verwunbetes Wild, das in einen fremden Wildbann übersett, barf babin nicht verfolgt werden, sondern bleibt dem Besiber besjenigen Wildbannes, in den es sich gezogen hat, fren, mit bemselben wie mit seinem Eigenthume zu schatten.

6. 6.

Fangeifen, und Schlingen gut legen, und Wolfsgruben ju machen, wird zwar jedem Jagdbesther in feinem Bafine gestattet. Bur Berhüthung alles Schadens und Unglücks aber, muffen baben folche Zeichen aufgestellet werden, die von jestermann leicht wahrgenommen und erkannt werden konnen.

Bo in einem Balbe ber hohe Bilbbann und bas Reide gejagb verschiedenen Partepen gehören, wird es immer gutrage

lich fepn, wenn zwischen benden ein Abkommen getroffen, und bas Reisgejagd von dem Inhaber des hohen Bannes entweder ganz abgelöft, ober in Pachtung genommen wird. Wosern aber der Inhaber der kleinen Jagb solche selbst benügen will, ift er verpflichtet, sich jederzeit mit dem Eigenthümer des hoehen Bannes, oder bessen Jägern einzuverstehen, um sein Jagderecht von Kall zu Kall gemeinschaftlich mit demselben auszusüben, und auf diese Utt den Schaden in dem hohen Wildbanne zu verbütben.

6. 8.

Der hohe Wildbann und bas Reisgejagd können nach Belieben verkauft, oder verpachtet werden. Zedoch ist der Bauernund Bürgerstand, dem dadurch nur Gelegenheit gegeben würde, Birthschaft und Gewerbe zu vernachläsigen, von dem Kaufe oder der Pachtung einer Jagdbarkeit ausgeschlossen. Daher auch Jagdbarkeiten, welche Städte oder Märkte als obrigkeitliches Recht bestigen, durch Bersteigerung an die Meistbiethenden zu verkaufen, oder von Zeit zu Zeit zu verpachten sind, bey welchen Versteigerungen gegen diesenigen, welche die Jagdgerechtigkeit als Meistbiethende erstanden haben, das Einstandrecht nicht Plat greifen kann.

Jedermann ift berechtigt, seinen Balb und Biesen, nach ber bestehenden Balbordnung zu benügen; und wird teinem Jäger gestattet, in den kaiserlichen Revieren zu grafen, Bieh zu weiden, oder sich bas sogenannte Proßholz zuzueignen.

Auch in Unsehung bes Niehtriebes in die Balber und Auen verbleibt es ben dem, was hierüber in der Baldordnung bereits vorgeschrieben ift. Zum Holzklauben aber haben die herrschaftlichen Förster den armen Unterthanen in der Boche eigene Tage zu bestimmen, außer welchen nicht nur das Holzklauben nicht zu gestatten, sondern auch unter diesem Borwande Niemand im Balde zu dulden ist.

Rreisamter haben darauf zu sehen, daß die Jagdinhaber das Wild zum Nachtheile der allgemeinen Cultur nicht übersmäßig begen, und sollen sie diejenigen, ben denen sie einen zu großen Unwachs des Wildstandes wahrnehmen, nach der bereits bestehenden Vorschrift ohne Nachsicht zur verhältnissmäßigen Verminderung desselben anhalten.

III. P

6. 12.

Jeber Grundeigenthumer ist befugt, seine Grunde, sie mögen in oder außer den Waldungen und Auen seyn, wie auch seine Waldungen und Auen mit Planken oder Zäunen, von was immer für einer Sobe, oder mit aufgeworfenen Graben gegen das Eindringen des Wildes, und ben darauf folgenden Schaden zu verwahren. Doch soffen solche Planken, Zaune und Graben nicht etwa zum Kangen des Wildes gerrichtet seyn. Auch sind ben Gegenden an Wässern alle 500 Schritte in den Planken oder Zäunen Thöre zu machen, das mit ben großer Auschwellung des Wassers sich das Wild durch bieselben retten könne.

§. 13.

Jebermann ift befugt, von feinen Felbern, Biefen und Beingarten, bas Bild auf mas immer fur eine Art abzutrciben. Gollte ben einer folden Gelegenheit ein Bilbftuck fich burch Sprengen verlegen, ober zu Grunde geben, fo ift ber Jagdinhaber nicht berechtigt, bafur einen Erfaß zu fordern.

9. 14.

Auf Saaten, angebauten Grundstücken von was immer für einer Art, und vor geendigter Beinlese in den Beingärten, ist weder den Jagdinhabern, noch den Jägern erlaubt, unter was immer für einem Vorwande zu Jagen, zu Treiben, oder nur mit einem Vorstehhunde darauf zu suchen, selbst nicht unter dem Vorwande, den Eyern und Neftern von Fascenen und Nebhühnern nachzusehen. Benn ein Jagdunhaber dieses Verboth selbst übertritt, ist er mit 25 Ducaten zu bestrafen, welche das Kreisamt einzutreiben und bemjenigen, auf dessen Grund die Uebertretung geschehen ist, zuzustellen hat. Die gemeinen Jäger aber sollen mit breptägigem Urreste ben dem Richter der Gemeinde bestrafet werden.

§. 15.

Alle Wilhschaben, sie mögen landesfürstlichen, ober Privat-Jagdbarkeiten, an Feldfrüchten, Weingarten, ober Obstebaumen geschehen, muffen ben Unterthanen nach Maß bes erlittenen Schabens sogleich in natura ober in Geld vergütet werden. Daher alle bergleichen Beschädigungen zur Zeit, ba sie noch sichtbar sind, und beurtheilet werden können, bep der Obrigkeit anzuzeigen sind. Die Obrigkeit hat alsbann burch unpartepische Manner ans ber nahmlichen oder nachsten Gemeinde ben Schaben schaben gu laffen, und um beffen Bessichtigung bey bem Kreisamte anzulangen. Zu dieser Besichtie

gung hat bas Kreisamt ben landesfürstlichen Jagbbarkeiten ben nächsten faiserlichen, ben Privat-Jagbbarkeiten ben Jäger ber Berrschaft bieses Bezirkes benzuziehen, ben Betrag bes Schabens zu bestimmen, und biesenigen, welche bie Bergutung zu machen haben, zur Bezahlung anzuhalten.

Ueberhaupt foll die Jagdgerechtigkeit nicht verhindern, daß zur Beförderung der Landes = Cultur Jedermann, demin einem landesfürstlichen oder Privat-Wildbanne Gründe besiget, dieselben unbeschräft genießen, folglich darauf Wohnungen und Wirthschaftsgebäude erbauen, die Wiesböden von Unstraut und Dornen reinigen, ohne alles Hinderniß abmähen, und sein Wieh darauf zur bestimmten Zeit weiden können. Mur durfen ben dieser Benügung des Grundes weder die Walbordnung, noch die Polizen und Sicherheitsgeset überstreten werden. Daher muß jederzeit, wenn einzelne Hauser, Hutten, oder andere Gebäude in Auen, Waldungen oder anderen von Dörfern entfernten Ortschaften errichtet werden sollen, der ohnehin bestehenden Verordnung gemäß, die Bewilfigung durch das Kreisamt eingehohlet werden.

Singegen follen auch die Eigenthumer ber Jagbbarkeit gegen alle Beeinträchtigungen ihrer Rechte geschüßet, und da die Wildbieberen und das Naubschießen in so mancher Bezieshung selbst ber öffentlichen Siderheit gefährlich ift, benselben auf alle Urt vorgebauet werben. In dieser Ubsicht konnen Hunde, welche in einem Felbe ober Walbe jagen, von den Jägern des Jagbinhabers erschoßen werben. Nur sind darunter diesenigen hunde nicht verstanden, welche die Hüther zur Ubtreibung des Wildes zu halten berechtiget sind.

Niemand barf in einem fremben Wilbbanne, außer auf ber Straffe ober bem Fußsteige ben ber Durchreise fich mit einem Gewehre, ober Fang- und Sethunde betreten laffen. Die Uebertreter biefes Verbothes sollen eingezogen, und bestraft werben.

Ber ein Bild findet, welches fich felbst gefoiefit, oder sonft beschädigt hat, und zu Grunde gehet; kann fich dasselbe keineswegs zueignen, sondern hat dem Jagdinhaber davon die Unzeige zu machen.

\$. 20. * Ueberhaupt ist fremdes Wild, von was immer für einer B 2 Battung fangen, oder ichießen, wie die Entfremdung jedes anderen Eigenthums ein Diebstahl. Die Bildichugen sollen baber wie andere Diebe betrachtet, von ben ihnen vorgesetten Gerichten nach ben Criminalgeseten behandelt, und, je nache bem das gestohlene und entfremdete Bild an Berth beträgt, nachen das Berbrechen öfter wiederhohlet, oder baben Gewaltthätigkeit verübt, und Schaden verursacht worden, bee straft werten.

Ber überführt wird, einen ihm bekannten Raub = ober Bilbicougen verhehlt, ober bemfelben Aufenthalt gegeben gu haben, foll wie ber Bilbieb felbit eingezogen, und bem Gerrichte überliefert werben.

6. 22.

Gleichfalls foll berjenige, ber wiffentlich von einem Bilbichugen Bilbbret gefauft zu haben überzeugt wird, gestrafet werben.

Wer hingegen einen Wilbichuten entbeckt, erhalt 12 Gulben jur Belohnung, welche ber Jagbinhaber zu bezahlen hat.

Der Einbringer eines Bilbichutens erhalt 25 Gulben gur Belohnung, welche Taglia gleichfalls die Jagdinhaber gu bezahlen haben; benen entgegen auch die Gelbstrafen, welche bem Uebertreter ber Jagdgesege in ihrem Bezirke zuerkannt werben, anheimfallen. Ben bem Bauernstande haben jedoch keine Gelbstrafen, sondern nur körperliche Statt.

§. 25.

Wenn in einem Wildbanne ein bewaffneter Wilbichute auf Burufen ber Jager fich nicht ergiebt, fondern gur Wehre ftellet, fo ift ihnen erlaubt, ihrer Gelbsterhaltung wegen, auf benselben gu fchießen.

6. 26.

Uebrigens wird allen Obrigkeiten zur vorzuglichen Pflicht gemacht, Diejenigen, welche unbefugt einem Wilde nachstellen, folches fangen, ober schießen, auszuforschen, als Diebe einzuziehen, und bem Gerichte zu übergeben.

Ben gegrundetem Argwohne also, daß ein Wild unerlaubs ter Beise gefällt worden, werden die Jagdinhaber angewiesen, sich an die Ortsobrigkeiten oder Richter zu wenden, damit biese die zur Auffindung des Corporis delicti allenfalls nöthigs Untersuchung in ben Saufern vornehmenden; ben Jagbinhabern felbst aber wird eine eigenmächtige Rachsuchung, es fen durch sie, oder ihre Jageren, durchaus untersagt.

Die Jagbinhaber fteben in biefer Eigenschaft, und in galfen, bie in gegenwartiges Jagbgefet einschlagen, unter ben Kreisamtern, in Juftigfällen aber, unter ihrer orbentlichen Rechtsbeborbe.

S. 29. Im Allgemeinen aber haben über bie Beobachtung biefes Jagbgefetes, bie Regierung, Kreisamter, Obrigkeiten und Dorfrichter zu wachen, und bie Uebertreter nach Beschaffensheit ber Umftande zu bestrafen.

Daher auch bas f. f. Oberstidgermeisteramt kunftigbin keine Jurisdicton über Privat-Jagben auszuüben, sondern allein bie Oberaufsicht über die fammtlichen k. k. Jäger und Jagbbarkeiten zu führen, und ben diesen die genaue Beobachtung ber Jagdgesetze zu besorgen haben wird.

Zwenter Anhang.

Verzeichniß der Criminal : Gerichte

in ben

f. f. Defterreichischen Deutschen und Italienischen Staaten, ben welchen nach dem Strafgesehe verfahren und geurtheilt werden muß.

Nachdem jedem Criminal-Gerichte, theils wegen ber vorkommenden Correspondenz, theils wegen Untersuchung solcher Beschulbigten, die in so verschiedenen Orten zu Hause sind, und theils wegen so vielen Verbindungsfällen daran gelegen sen muß, diejenigen Gerichte, benen die Criminal surisdiction zusommt, zu wissen; so glaubte ich, jedem Geschäftsmanne, der im Criminal-Fache zu thun hat, einen Dienst zu erweisen, wenn ich sämmtliche Criminal-Gerichte mit der ihnen zustehenden Jurisdiction, in so weit sich solche erstrecket, hier aufsführe.

Desterreich unter der Enns.

In diefer, Proving wird die Criminal-Gerichtsbarkeit von ben landesfürstlichen Stabten und Markten, bann nachfolsgenben Landgerichts - Herrschaften ausgeübt.

Im Biertel unter Wiener . Walb.

Der Magistrat ber haupt = und Residengstadt Bien ubt bie Eriminal - Gerichtsbarkeit über die Stadt und Borstädte, dann über die Staatsverbrecher der ganzen Proving, und über sammtliche burch §. 221, Nr. 1 des Strafgesesbuches privis legirten Einwohner des Landes aus.

Lanbesfürftliche Stabte.

Baaben. Bruck an ber Lentha. Haimburg. Rlofterneuburg. Neuftadt, Wienerifc.

Canbesfürftliche Märtte.

Gumpoltskirchen. Medling. Perchtoldsdorf.

Die mit ber Criminal : Gerichtsbarkeit versehenen landesfürstlichen Städte und Märkte führen nach bem im Strafgessetze vorgeschriebenen rechtlichen Verfahren bie ganze Untersuchung ab, und schöpfen bas Urtheil, welches sie nach Ums ftanden bem Criminal-Obergerichte vorlegen.

Landgerichts - Berrichaften.

Uspang. Chenfurth, Staatsherrichaft. Ebersborf an ber Donau. Rabrafeld. Gogendorf. Gunbramsborf. Guttenftein. Haimburg. Sobenwolfereborf. Johannftein am Gparrbach. Rrummbach. Leopoldsborf. Lichtenftein, Befte. Mannereborf, E. E. Berrichaft. Margarethen am Moos. Mauer. Mertenftein ju Bainfarn. Meudorf. Obermaltersborf.

Pottendorf. Purfersdorf , F. F. Berrichaft. Raubenftein ben Baaben. Robrau. Odonau. Schwaadorf. Schwarzenbach. Gebenftein. Geibersborf. Stahremberg = Bifchau. Stidelberg und Ochwarjau. Traisfirchen. Trautmannsborf. Trübesminkel. Trumau. Unterwaltersborf. St. Beit an ber Bien. Bolfsthal. Billingborf.

Im Biertel ober Wiener . Bald.

Lanbesfürftliche Stabte.

Podlarn. St. Polten, Kreisstadt. Tulln.

Petronel.

Waidhofen.

Landgerichts-herrschaften.

Albrechteberg und Gigenthal. Urneborf.

Muhof, wegen Karlebach und Frenbegg. Burgenns. Ennsegg. Erlaa. Kridau, Mainburg und Rabenitein. Gleif. Omeinlebern und Bergogenbura. Gottweig. Goldegg. Grunbicht. Guttenbrunn: Hohenberg. Budenau und Birenborf. Rirchberg und Beigenburg. Ronigstatten. Lilienfeld. Mautern und Roffag.

Meulengbach. Dieberhausegg, nun Stieber. Mußborf. Peilenftein. Plantenftein. Pottenbrunn. Purtstall. Schallaburg. Cheibbs. Odonbidl. Geiffenegg. Ceitenftatten. Traismauer unb Dbermolsling. . Ullmerfeld. Wald. Wallsee. Walkersborf. Badfing. Beilers. Belfing. 3mentenborf.

3m Biertel unter Mannhartsberg.

Landesfürftliche Stabte.

Korneuburg, Kreisstadt.

Molt und Zetlmarfing.

Nőg.

Canbesfürftliche Markte. uruversborf. Stockerau.

Sohenruperedorf.

Mitterau.

Canbgerichts - Berrichaften.

Ungern.
Usparn an ber Baya.
Bisamberg.
Bömischferut.
Dierenfrut.
Ebendorf.
Eckartsau.
Enzersdorf im Thale.

Ernstbrunn. Felbsperg. Gobelsburg. Graffenegg. Großenzers borf. Guntersborf. Haugsborf. Haustirchen.

Bebenfpeigen. Bedlersborf. Radoli. Karnabrunn. Rirchftatten. Ronigsftatten. Rreugenftein. Rreugftatten. Labendorf. Limberg. Loosborf. Mailberg. Magen. Marchegg. Meudegg. Mering. Mieberfladnig. Mieberleis. Dberftinfenbrunn. Orth. Paastorf. Pallendorf. Doisbrunn. Praunsdorf.

Dulkau. Rabenfpurg. Roschit. Rös, Althof. Schlofibof. Odonborn. Odonfirden. Schratenthal. Coweinbarth. Siebenbrunn. Gigendorf. Sonnberg. Staat. Stettelborf. Steinabrun. Stronsborf. Ulrichsfirchen. Unterbiernbach. Balterefirchen. Wenerburg. Wilfersborf. Bolfereborf. Burnig. Biffereborf.

Im Biertel eber Mannhartsberg.

Landesfürftliche Stabte.

Eggenburg. Krems, Kreisstadt.

Pringendorf.

Baibhofen. Zwettel.

Landgerichts - herrschaften.

Allensteig. Urbesbach. Dobersberg. Dröfibl. Drofenborf, Dürnstein. Ells. Emmersborf. Gars.
Gfou.
Gmundt.
Gobelsburg.
Grafenegg.
Greilenstein.
Großpoppen.
Seidenreichstein.

Beinborf. Sorn. Rarlftein. Rirdberg und Mayers. Leiben. Langenfelb. Litichau. Mollenburg. Mieberfladnis. Ottenfclagg. Perfenbeug. Påggstall. Prandhof. PruBendorf. Maabs. Rappottenftein. Raftenberg.

Roregg. Rofenau. Schiltern. Odrems. Odwarzenau. Genftenberg. Giegbarts. Gpis. Straging. Maithofen. Beinern. Weinzierl. Beifenberg. Wildberg. Beitra. 3mettl.

Die Landgerichts-Herrschaften in Oesterreich unter ber Enns beobachten seit lange her das in diesem Lande bestehende, und durch das Hosbecret vom 13. Januar 1804 bestätigte Verfaheren *): sie führen nähmlich die ganze Criminal-Untersuchung vollständig ab, und schieden sodann die abgeschlossenen Acten einem Advocaten Collegium nach Wien zur Schöpfung des Urtheiles ein, welches sohin am Site des Landgerichtes vollzgen wird.

Desterreich ob der Enns.

In diefer Proving wurde vermoge hochften Hofbecrets com 29. Julius 1790 bie Eriminal-Gerichtsbarfeit ben von Alters ber bestandenen Patrimonial-Landgerichten, so wie felbe von ihnen immer ausgeubt worden, neuerdings überlassen.

Es wird bemnachin biefem Canbe bie Criminal-Gerichtsbars feit von ben lanbesfürftlichen Stabten und Martten, bann ben

nachfolgenden Candgerichts-Berrichaften beforget.

Die Criminal-Gerichte hangen fo, wie in Nieberöfterreich von bem zu Wien befindlichen f. f. Uppellations - und Criminal - Obergerichte ab, welches die Justig in benden Provingen leitet.

^{*)} Siehe ben §. 419 diefes hofbecret.

3m Sausrud . Biertel.

Landesfürftliche Stabte.

Die Stadt Ling, als Sauptstadt Oberöfterreichs, übt mittelft bes Stadt- und Landrechts die Eriminal-Gerichtsbarkeit über die Stadt, bann über die Staatsverbrecher ber gangen Proving, und über sammtliche durch §. 221, Nr. 1, privilegirten Einwohner dieses Landes aus.

Böcklabruck.

Wels.

Landgerichts-herrschaften.

Uschach.
Dachsberg.
Donauthal.
Esserbing und Schaumburg.
Engelzell.
Erlach.
Frankenburg.
Freiling.
Hartheim.
Kammer.
Rogl.
Köppach.
Lambach.

Monbsee.
Parz.
Peuerbach.
Puchbeim.
Rufling.
Stahremberg.
Vöcklabruck, Pfarrherrschaft.
Wagrain.
Walchen und Windenhaag.

Wartenburg. Wels, Grafschaft. Wilhering. Wolfeag.

In Beziehung auf die zuruckerwordene Parzelle des Hausruckfreises haben Se. Majestät durch das Hofdecret vom
22. October 1819 zu befehlen geruhet: daß in berselben die
unter der k. Bayerischen Regierung errichteten fünf Landgerichte, Frankenmarkt, Wöckladruck, Hag, Gwieskirchen und
Beitgenkirchen aufzulksen, und daß alles sowohl in Hinsicht
der Civil = und Criminal = Justiz, als auch wegen der politischen Verwaltung auf den Kuß zurückzusehen sen, wie es vor
bem Jahre 1809 bestanden hat, und in dem alten Hausruckkreise noch wirklich besteht.

3m Traun = Biertel.

Canbesfürftliche Stabte.

Enns. Gmunben. Steper, Rreisftabt.

Landgerichts= Berrichaften.

Enns, Burgherrichaft.

Ensegg.

Reueregg.

Florian , Stiftsberricaft.

Gariten. Gleinf.

Gidwendt. Sall.

Rremsmunfter , Stiftsherr-

Schaft. Leonstein. Lindach.

Lofensteinleuten.

Ort, mit Eraunfirchen, Graf.

fcaft.

Pernau an ber Traun.

Galaberg. Scharnstein.

Ochlierbach und Dublborf.

Spital und Klaus. Steper.

Tilisburg und Stein.

Beißenberg. Weper. Wildenstein. Wimfpach.

3m Muhl = Biertel.

Lanbesfürftliche Stadt.

Frenftadt, Rreisftadt.

Landgerichts- herrschaften.

Altenbof. Baumgartenberg.

Efchelberg und Obermallfee.

Frenftabt. Greinburg. harradsthal.

Saus- und Reichenftein. Rreugen , Graffchaft.

Maripach. Mauthbaufen.

Ottensbeim. Purnftein.

Duigarn. Manariebl.

Reichenau.

Luftenfelben. Stepered.

Riebegg.

Waldenfels. Waldbaufen.

Warenberg. Beinberg.

Weißenbach und Ruttenftein.

Biibberg. Windhag.

Bellhof und Promsegg.

Schlegel und Saslach.

Schwerdberg und Pragftein.

Spillberg , Luftenberg unb

3m Inn = Biertel.

Bermoge ber allerhochften Entschließungen vom 3. Januar, und vom 19. Junius 1818, bann vom 22. October 1819, baben im Inn-Viertel acht landesfürstliche Behorden unter dem Rabmen Pfleggerichte zu bestehen.

Diese find:

a) Bichtenfte in. Diefes Pfleggericht bilbet fich aus ten Pfarren : Bichtenftein, Efternberg, Freinberg, Schar-

benberg, Mungfirchen, Et. Roman und Ropfing.

b) Scheerding. Den Umfang biefes Pfleggerichtes bilben: die Pfarren Scheerding, Bronenthal, Wernstein, Et. Florian, Enzenkirchen, Willibald, Reinbach, Diersbach, Siegharting, Undorf, Suben, Eggartin, St. Marienkirschen, Taufkirchen, Raab und Zell.

c) Obernberg. Der Bezirk dieses Pfleggerichts wird zusammengesetzt aus den Pfarren: Obernberg, St. Georgen, Mörschwang, Beilbach, Reichersberg, Munzkeuer, Ort, Lamprechten, St. Martin, Ugenaich, Senftenbach Mubl-

beim, Beinberg, Rirchdorf und Gurten.

d) Braunau. Der Begirk biefes Pfleggerichts bilbet fich aus ben Pfarren: Braunau, St. Peter, Mianing, Ransbofen, St. Georgen, Ueberadern, Sandenberg, Neukirchen,

Schwandt und Gilgenberg.

e) Rie b. Diefem Pfleggerichte werben zugetheilt bie Pfarren: Rieb und Rleinried, Eberschwang, Aurolymunster, Peterskirchen, Untrichsfurth, Eitzing, Mernbach, Kurchein, Hobenzell, Tumeltoham, Marienkirchen, Neuhofen, Baldgell, Londburg, Laidfirchen, Schiltorn und Patiigham.

f) Mauerfirchen. Der Bezirk biefes Pfleggerichtes bat zu besteben aus ben Pfarren: Belpfau, Trenbach, Ufpach, St. Beith, Rogbach, Mettnach, St. Lorenz, Weng, Polling, hennhart, Moosbach, Burgfirchen und Mauerfirchen.

g) Mattighofen. Den Umfang bieses Pfleggericht bilben bie Pfarren: Gftaig, Kirchberg, Felbeirchen, Bischelsborf, Auerbach, Mattighofen, Lengau, Munberfing, Jeging, Lohen, Pondorf, Palting, Perwag und St. Johann.

h) Bildshut. Der Bezirk biefes Pfleggerichts hat zu bestehen aus ben Pfarren: Oftermiething, haigermoos, Kransking, Moosborf, Eggelsberg, Gerretsberg, hohburg, Larsborf, Radegund, 21ch und Pantaleon.

Der Wirkungstreis ber Pfleggerichte umfaßt folgende Ge-

fchaftsgegenftande :

a) Die Berwaltung der Civil-Juftig in und außer Streitfachen im gangen Pfleggerichts - Bezirke, doch mit Ausnahme ber darin befindlichen Berrichaftsunterthanen, in so fern über biese ben Dominien die Gerichtsbarkeit gusteht, beren Gerrechtsame, in so weit ihnen die Patrimonial = Gerichtsbarkeit vor dem Jahre 1809 zustand, und die in der Kundmachung vom 27. Junius 1817 vorgeschriebenen Bedingnisse erfüllet werden, durch die Psieggerichte kein Abbruch gethan werden soll, und mit der ferneren Ausnahme der zur militärischen, landrechtlichen, Berg = und Wechselgerichtlichen Jurisdiction nach der dießfalls seit dem 1. Januar 1818 im Inn-Viertel wieder in Kraft gesehten ob der Ennsischen Jurisdictionse Norme gehörigen Personen und Rechtsgeschäfte.

b) Die Verwaltung ber Eriminal-Justiz im ganzen Pfleggerichts - Bezirke bis zur Urtheilsichopfung, zu welcher die geschlossenen Acten gemäß bereits früher erfolgter allerhöchester Bestimmung an ein Collegial - Gericht, bermahlen nach ber allerhöchten Entschließung vom 28. December 1817 an ben Magistrat zu Linz sieht Stabt = und Landrecht) einzusenden find. Diesem Magistrate bleiben zugleich rücksichtlich der durch ben §. 221, 1 und 2 bes Strafgesetzuches ausgenommenen Berbrecher und Verbrechen bie Untersuchungen vorbehalten.

c) Die Verwaltung aller politischen und polizeplichen Geschäfte im ganzen Pfleggerichts-Bezirke (in welcher Beziehung bie landesfürstlichen Pfleggerichte ausschließend an die Stelle ber vormahligen 27 Bezirks : Commissariate und Leitungs-Obrigkeiten zu treten haben), und die Verwaltung des Strafamtes mit Untersuchung und Urtheilsschöpfung in den Gegenständen schwerer Polizep-Uebertretungen; endlich

d) die Beforgung bes landesfürftlichen Steuerwefens, fo wie die Erhebung und Berrechnung ber Cammeral - Renten

und Befalle, welche im Berichtsbezirte fallen.

Herzogthum Salzburg.

Sc. Majeftat haben (laut Circular-Berorbnung ber ob ber Ennfifden Regierung vom 27. Man 1818) die Errichtung eines Stadt = und landrechts in Salzburg zu verorbnen, und besfelben Wirkungsfrets dabin festzuseten geruhet, baßes in Crisminal-Saden,

1) für die Stadt und den Burgfrieden Salzburg, und für bie im Untrage stehenben Pfleggerichte zu Salzburg und Beite

worth (Reukaufen) und fo auch

2) in allen im gangen Bergogthume Salgburg fich ergestenben Eriminal-Untersuchungen, rudfichtlich welcher bie Bors

fchrift bes §. 221, 1 und 2 des Strafgesethuches eintritt, fowohl die untersuchende als auch die Urtheilsprechende Criminal-Behörde, auch

3) über alle von ben Land- und funftigen Pfleggerichten bes Berzogthums Salzburg zu führenden Eriminal-Unterfuschungen bie Urtheilsprechende Beborde zu fenn habe; endlich

4) von der Untersuchung und Aburtheilung in Gegenstanben schwerer Polizen-Uebertretungen zwar enthoben; dagegen aber doch in Buchersachen die untersuchende und Urtheilsprechende Behörde für das gange Herzogthum Salzburg sep.

Hofdecret vom 22. October 1819.

1) Für die Kreisstadt Salzburg murde gegen über bem Stadt- und Landrechte, beffen Wirkungsfreis mittelst Circulare vom 27. May 1818 kundgemacht wurde, ein politische öbenomischer Magistrat aufgestellt, welcher seine Competenz auf die Commissariat-Gegenstände im ausgedehntesten Umfange der politischen Geschäftsverwaltung innerhalb des ftäbtischen Burgfriedens, auf die Verwaltung des Gemeindevermögens, und auf die Zusübung des Richteramtes in schweren Polizen-Uebertretungen erstreckt.

2) Bur Verwaltung des Candes außer ber Kreisstadt werben unter dem alten Rahmen Pfleggerichte 29 landesfürftli-

de Beborden errichtet, nahmlich:

- a) Galiburg.
- b) Sallein.
- c) Radftabt. d) Tamsweg.
- e) Mitterfill.
- f) Reumart.
- g) St. Michael.
- h) Tarenbach.
- 1) Zeit am S
- k) Galfelden.
- 1) Berfen.

- m) Abtenau.
- n) Gaftein.
- o) Talgau.
- p) St. Johann.
- q) Golling.
- r) Golbeck. 8) Mattfee.
 - t) Großarl.
 - u) St. Gilgen.
 - v) Weilworth unb
 - w) Lofer.

Alle biefe Pfleggerichte werden nach ihrem ehemahligen Umfange, den fie bis jum Gintritte der königl. Bagerifchen Regierung gehabt haben, wieder hergestellt, mit der einzigen Beschränkung, daß das Pfleggericht Beitworth aus den auf bem Salzach-Ufer liegenden und zu Desterreich gefallenen Bestandtheilen bes Pfleggerichtes Laufen jusammengesett wird, und baß in Folge ber höchsten Ortes genehmigten Ubgranjung zwischen bem Salzburger- und Inn - Kreise bas Pfleggericht Mattsee, bas Lochener Umt bem Innviertlischen Pfleggerichte Mattighofen überläßt; bagegen bas Pfleggericht Neumarkt die ganze Pfarre Strafwalchen, mithin auch die Inn- und Hausruckviertlischen Ortschaften dieser Pfarte zugetheilt erhält.

3) Der Wirkungefreis ber genannten 22 landesfürstlichen Pfleggerichte erftreckt fich auf judicielle, politische und finangielle Geschäftszweige. Jedes Pfleggericht hat in seinem Bezirke

- a) die volle Civil-Gerichtsbarkeit in und außer Streitsachen, in so weit nicht die Gerichtsbarkeit des Stadt = und Landrechts zu Salzburg, die militärische, die Berg= und Bechselgerichtliche, ober die gemäß Circulare vom 5. November 1818 wieder herzustellende Patrimonial = Gerichtsbarkeit für gewisse Personen oder Rechtssachen eine Ausnahme macht, zu verwalten.
- b) Ben Criminal-Borfallen bie erfte Einleitung burch Ergreifung bes beschuldigten Thaters, burch seine summarische Bernehmung und burch Erhebung bes Thatbestandes ju treffen; ferner

c) alle politifche und polifenlichen, ober fogenannten Begirfs - Commiffariatifchen Gefchafte gu fuhren, insbesondere Die volle Gerichtsbarkeit über fcwere Polizep-Uebertretungen

auszuüben, endlich auch

d) die landesfürstlichen Steuern, so wie die Cammerale Renten und Gefälle, die im Gerichtsbezirke fallen, einzuhezben, zu verwalten, und zu verrechnen. Daher ist jedes Pfleggericht nach Verschiedenheit der ihm obliegenden Geschäfte dem Nied. Desterr. Appellationsgerichte, dem Kreisamte zu Galzburg, und der ob der Ennsischen Landesregierung, endlich der Staatsguter- Administration unterworfen.

4) In Beziehung auf die Eriminal-Rechtspflege murbe bestimmt, baf nicht jebes Pfleggericht zugleich Eriminal-Unterfuchungs-Gericht fen, fonbern daß unter benfelben die angemeffenften zur ganzen Eriminal-In-

quifition qualificirt merben follen.

Hiernach haben folgende Eriminal=Unterfuchung s=

Gerichte zu bestehen:

a) Das Stadt und Landrecht ju Galzburg : für die Stadt Salzburg , bann für die Pfleggerichte Galzburg , Beitwörth, Mattlee, Neumarkt, Thalgau , St. Gilgen und Hallein.

b) Das Pfleggericht Golling : fur feinen Begirt, bann fur bie Pfleggerichte Abtenau und Werfen.

c) Das Pfleggericht Rabstadt bloß fur feinen Begirt.

d) Das Pfleggericht Tameweg : fur feinen Begirt, und fur bas Pfleggericht St. Michael.

e) Das Pfleggericht Golbed : fur bie Pfleggerichte Golb.

ed, St. Johann, Gaftein und Groffarl.

f) Das Pfleggericht Mitterfill , blog fur feinen Begirt;

endlich

g) Das Pfleggericht Bell am See: für feinen Bezirk, bann für die Pfleggerichte Tarenbach, Salfelden und Lofer. Alle untersuchenden Pfleggerichte haben jedoch die geschlossenen Untersuchungs-Acten an das Stadt- und Landrecht zu Salzburg, als die einzige Urtheilsprechende Criminal - Behörde des Herzgothums Salzburg, zur Aburtheilung einzuschieden.

Inner - Defterreich.

In dem Bergogthume Stepermart bestehen noch eigene landesfürstliche Criminal-Richter unter der Denennung Bannrichter, welche von dem J. Desterr. Aps pellations und Criminal-Obergerichte jur Ausübung ihres Amtes mit einem Bann- und Achtsbrief versehen werden, und benen ein beeibigter Actuar bengegeben wird.

Es besteben in Stepermart bren folche Bannrichter :

i) Der Ober-Stenermartifche, fur den Judenburger- und

Bruder-Rreis. (In Leoben).

2) Zwey Unter = Stepermarkifche, wovon der Eine bent Grager, und ben Theil des Marburger-Rreifes bis an die Drau (in Grat), und der Andere ben Zillper-Kreis fammt dem übrigen Theile des Marburger-Kreifes, jenfeits der Drau zu besforgen hat (In Zilly).

Die diefen faiferl. Bannrichtern gugemiefenen Candgerichts-Berrichaften, und die mit der Candgerichtsherrlichfeit begabten landesfürstlichen Städte und Markte werden in befre pte,

und nicht befrente eingetheilt.

Die befrepten Gerichte haben bas Recht, die gange Eriminal-Untersuchung entweber burch ben Bannrichter, ober aber burch einen eigens bestellten geprüften Eriminal-Richter zu führen, und bas Urtheil zu entwerfen, welches sobann bem Uppellations - und Eriminal-Obergerichte zur Schöpfung vore gelegt werden muß.

III.

Die nicht befrenten Gerichte find nur befuat, bie Boruntersuchung mit bem Beschuldigten vorzunehmen, und muffen fodann die Ucten bem Obergerichte gur Beurtheilung vorlegen, ob ber Fall jur ordentlichen Criminal-Unterfuchuna geeignet fen, ober nicht ? jugleich auch um Unordnung bes landesfürftlichen Bezirte-Bannrichters bitten. Wenn bas Obergericht ben Sall zur ordentlichen Untersuchung geeignet findet. fendet basfelbe biefe Borunterfuchungs = Ucten dem Bezirts= Bannrichter ein, welcher bie ordentliche Untersuchung am Gite bes Landgerichts vollständig abführen, und fodann bie 21cten fammt bem Entwurfe jum Urtheile wieder bem Obergerichte aufdicken muß. Much ift ben nicht befrenten Gerichten geftattet , fatt bes Begirts = Bannrichters einen andern gepruften Criminal-Richter nach eingehohlter Bewilligung bes Oberge= richtes zu fubstituiren, welcher bie bafelbft vorfommenden Criminal-Ralle, in ber eben befchriebenen Ordnung ju verbanbeln berechtigt ift , wie bas Sofbecret vom 1. Rebruar 1804 ausweifet.

Die auf folde Beife fowohl von ben befrenten, als nicht befreyten Gerichten bem Obergerichte eingesandten Urtheils-Entwurfe werben von biesem nach Gutbefinden entweder beflatiget, ober abgeandert, und dem betreffenden Gerichte gur

Rundmachung und Wollziehung zugemittelt.

Die Saupt ftadt Grag übet die Eriminal - Gerichtsbarkeit über die Stadt felbft, bann über die Staatsverbres der der ganzen Proving, und über sammtliche durch den §. 221 ad 1 bes Strafgesets privilegirten Einwohner dieses Landes, gleich den Hauptstädten der übrigen Lander, in Gemäßheit des im Strafbuche vorgeschriebenen rechtlichen Verfahrens durch ihren Magistrat ohne Beschränkung aus.

Karnthen, Rrain, Trieft und Gorg.

In ben Provingen Rarnthen, Trieft, Gorg und Rrain haben Ge. Majestät durch bas Hofbecret vom 20. Geptember 1814 festguschen gerubet: bas für Rarnthen mit Einbegriff des Willader-Kreises zu Alagenfurt bas Stadt- und Landrecht die Criminal-Gerichtsbarkeit über alle Bewohner der ganzen Provinz ohne Ausnahme ausüben solle.

In der Proving Krain ift zu Laibach bas Stadt = und Landrocht zugleich Eriminal-Gericht mit der nahmlichen

Mudbehnung und Wirtfamfeit.

Ein gleiches Stadt = und Landrecht, bann Eriminal. Bericht ift fur Gorg in ber bermahligen Ausbehnung bes

Ifongo-Ufere und mit der nahmlichen Birffamfeit.

Für Erieft ift bas Stadt - und Landrecht zugleich Erie min al-Bericht, beffen Gerichtsbarkeit in Criminali fich auch auf die nach ber neuen politischen Eintheilung bemeffenen Bezirke von Monfalcone und Duino zu erstrecken hat.

Inrol.

Se. Majestät haben burch höchstes Hofbecret vom 3. Ausgust 1816 Nr. 1271 in dem Gegenstande der Organistrung der Eriminal = Gerichte in Tyrolund Voralberg zu beschließen geruhet:

1) Bur Bermaltung ber Criminal = Juftig in Tyrol und Borarlberg baben in Bukunft folgende Beborben gu besteben.

A. Das Stadt= und landrecht ju Innsbruck als Urtheilfprechende Beborbe in allen Criminal = Untersuchungen ber Rreise Unter . Innthal und Ober = Innthal, mit Musnahme bes Begirkes bes jegigen Canbgerichtes Glurns, und jugleich als Untersuchungsbehörde fur ben Begirk ber Stadt Inns. bruck und ber landgerichte Ochmag, einschließlich bes Patri= monial = Berichtes Rottenburg am Inn, Sall, Innebrud, Steinach, Stubai, Telfe, Gilg und 3mft. Much find bie im 6. 221 Ubfat II. bes Gefetbuches über Berbrechen bezeich. neten Berbrechen von gang Eprol und Borarlberg in ber Regel ben bem Stadt- und Canbrechte ju Innsbruck ju unterfu. den und ju entscheiben. Ben andern Berbrechen liegt ferner Diesem Stadt = und landrechte die Untersuchung sowohl als die Urtheilssprechung ob, wenn ber Beschuldigte gu ben in bem angeführten §. 221 Abfat I. erimirten Perfonen, und feine Untersuchung ju bem Theile bes Landes Enrol und Borart: berg gebort, worin dem erwahnten Stadt- und landrechte bie Civil = Jurisdiction über ben Abel und Clerus jugewiesen ift.

In den bepden Kreisen Unter- und Ober = Innthal erhalten zugleich nachstehende Landgerichte die Gigenschaften und Rechte von Untersuchungsgerichten, die aber die geschloffenen Untersuchungs-Atten an das Stadts und Landrecht zu Innsbruck zur Schöpfung des Urtheiles einzusenden haben:

a) Das Landgericht Rattenberg für den Bezirk ber

Landgerichte Auefftein, Rattenberg, und Bell im Billerthale; b) bas Landgericht Sopfgarten für ben Begirk bes

bermahligen Candgerichtes Rigbubel und bes Candgerichtes Sopfgarten.

c) Das Canbaericht Reutte fur feinen Begirk und bas

Umt Wils.

d) Das Landgericht Landed fur ben Begirt ber Land-

gerichte Raubers , Ried und Canbed.

B. Das Collegial-Gericht zu Bogen, als in ben burch ben §. 221 bes Strafgesesbuches nicht ausgenommenen Källen Urtheilschöpfende Eriminal Behörde für den Bognerund Brunnecker-Kreis, und für das zum Ober = Innthaler Kreise gehörige Landgericht Glurns, und zugleich als untersuchende Behörde für den Bezirk der jetigen Friedensgerichte Bogen, Neumarkt und Kaltern, und für jene der jetigen Landgerichte Sarenthal und Kastelrut.

Dagu tommen als blofe Untersuchungebehorben, welche bie geschloffenen Acten an bas Collegial-Gericht ju Bogen gur

Urtheilefchöpfung einzuschicken haben :

e) Das Landgericht Meran für den Bezirk der jesigen Landgerichte Meran, Lana, Paffenr, Schlanders und Glurns; doch fo, daß, bis zu Meran eine beffere Frohnfeste hergestellt senn wird, gefährlichere oder solche Inquisiten, die wegen der Complicität von Mehreren zu Meran nicht zweckmäßig verwahret werden können, an das Collegial-Gericht zu Bogen zur Untersuchung einzuliefern senn.

f) Das landgericht Brixen fur ben Begirk ber jestigen Landgerichte Rlaufen, Brixen, Sterging und Mublbach.

g) Das Landgericht Brunned fur ben Bezirk ber Landgerichte Brunned, Taufere, Enneberg und Beleberg, nebst bem Diftricte von Toblach.

h) Das Landgericht Lienz fur ben Begirf ber Landgerichte Lienz, einschließlich Windisch-Matren und Lengberg, Sillian

und Umpeggo.

C. Das Stabt= und Landrecht zu Trient, als in allen durch den §. 221 des Strafgesethuches nicht ausgenommenen Fallen Urtheilsprechende Behörde des Trienter-Kreises, und zugleich als untersuchende Behörde für den Bezirk des ehemahligen Friedensgerichtes Trient, und der Friedensgerichte Borgo, Levico, Pergine, Lavis und Denno. Es ist zugleich sowohl untersuchende als Urtheilsprechende Rebörde aller durch den §. 221 erimirten Personen jenes Bezirkes, worin ihm die Civil-Jurisdiction über den Utel und Clerus zugewiesen ist.

Blog untersuchende Behörden in biesem Rreife, welche die geschloffenen Untersuchungs-Acten gur Schöpfung bes Urtheiles an bas Stadt und Landrecht zu Trient einzusenden haben, find :

i) Das Gericht zu Cles, in bem Bezirke ber jegigen Frie-

bensgerichte Cles, Fondo und Male, und

k) das Gericht zu Calvalese über den Begirk ber jetigen

Friedensgerichte Digo di Faffe, Calcalefe und Primor.

D. Das Collegial - Gericht zu Roveredo, als in ben durch den §. 221 des Strafgeselbuches nicht ausgenommenen Fällen Urtheilschöpfende Eriminal-Behörde für den Roveredamer-Kreis, und zugleich als untersuchende Behörde für den Bezirk der jetigen Friedensgerichte Roveredo, Ala, Mori und Riva. Dazu kommt als bioß untersuchende Behörde, welche die abgeschlossenen Acten zur Schöpfung des Urtheils an das Collegial-Gericht zu Roveredo einzuschiefen hat

1) bas Gericht ju Tione fur ben Begirt ber jegigen

Friedensgerichte Stenico, Tione und Condino.

E. In Borarlberg werden als Criminal-Unterfuchungs-Behörden in allen burch den §. 221 des Strafgefegbuches nicht ausgenommenen Fallen erklart:

m) Das Candgericht Bregeng fur ben Bezirk ber Candgerichte Bregeng, Dornbirn und Inner-Bregenzer-Bald; und n) bas Candgericht Kelbbir ch fur ben Bezirk ber Cand-

gerichte Feldfirch, Connenberg und Montafon.

Daben bewilligen Ge. Majeftat: 1) eines biefer Vorarlbergischen Gerichte so zu organistren, bag es in Eriminalfallen, allenfalls mit Zuziehung auswärtiger Individuen, Eriminal-Urtheile in erster Instanz gesetzmäßig zu schöpfen im Stande sep.

2) Das Collegial-Gericht zu Boten erhalt zugleich die Civil-Jurisdiction über die Stadt Boten und ben Bezirk besehmabligen Landgerichtes Gries und Boten; jenes zu Rosvered o aber über die Stadt und ben Bezirk ber ehemabligen Prätur Roveredo, mit Borbehalt bessen, was diesen Bezirken ben ber endlichen Regulirung der ersten Instanzen allengfalls noch benzufügen nothwendig befunden werden dürfte,

3) Bepbe diese Collegial-Gerichte find, so wie die Stadtund Landrechte, reine Justig-Behörden, und haben weder politische Geschäfte überhaupt, noch auch insbesondere die Untersuchung über schwere Polizen-Hebertretungen zu führen. Sofdecret vom 14. Marg 1817. Mr. 1326. G. 427.

Jurisdictions = Ausmaß in Enrol fur die erften Inftangen in Bezug auf die Eriminal - Justizpstege.

Se. Majeftat haben unter bem 4. Marg 1817 bie Crimis nal- Suftigpflege lediglich ben landesfürftlichen Gerichten gu übertragen und hierwegen Folgendes festgufeten gerubet:

Mue Gerichte erster Inft an g find in Bezug auf bie Erimis nal-Jurisdiction entweder untersuchende und Urtheilsprechende zugleich, ober bloß untersuchende Gerichte, und lettere wieder solche, welchen lediglich die Berhaftung und Boruntersuchung obliegt, und solche, welche die ganze Untersuchung zu fuhren, und die geschlossen Untersuchungs-Acten den Urtheilsprechenden Gerichten zur Schöpfung des Urtheils einzusenden haben.

Untersuchende, und zugleich Urtheilsprechende Eriminals Gerichte für gang Eprol und Boralberg find lediglich nur folgende: nahmlich das Stadt = und Landrecht zu Innstuud, bas Stadt = und Landrecht zu Erient, und bie Collegial = Gerichte zu Bogen, zu Roves

redo, und ju Teldfirch.

Untersuchende Gerichte, welche die gange Eriminal : Untersuchung zu führen, und die geschloffenen Untersuchungen ben Urtheilsprechenen Gerichten zur Schöpfung bes Urtheiles einzuschieden haben, beißen zum Unterschiede aller übrigen Berichte Landgerichte, und find folgende: Das Landgericht Mattenberg, Hopfgarten, Reute, Landeck, Bregenz, Meran, Brixen, Brunneck, Lienz, Cles, Calvalese, und Lione.

Ulle übrigen untersuchenden, und rucksichtlich nur voruntersuchenden Gerichte, welche die Woruntersuchungen sammt ben etwa Berhafteten dem Urtheilsprechenden oder untersuchenden Gerichte einzuschien haben, heißen Gerichte, und haben sich mit ber eigentlichen peinlichen Untersuchung nur im Falle einer oberrichterlichen Delegation zu befassen. Das Werhaltniß der Gerichtsbarkeit bieser Gerichte untereinander besteht in hinsicht auf die Eriminal Gerichts Werwaltung in Folgenden:

A.

Das Stadt - und Landrecht zu Innsbruck. Diefes Gericht ift in tem ihm zugewiesenen Civil-Jurisbictions - Begirke ber Stadt und bes Burgfriedens Innsbruck, bann über die im §. 221 Abfat I. eximitten Personen, und über einige gleich nachfolgende Gerichtsbezirke, untersuchende und Urtheissprechende, und über die Bezirke der Landgerichte Mattenberg, Hopfgarten, Reute und Landeck, Urtheissprechende Criminal-Behörde. Auch sind die im §. 221 Abfat II. des Gesethuches über Berbrechen bezeichneten Verbrechen von ganz Tyrol und Vorarlberg in der Megel bey diesem Stadtund Landrechte zu untersuchen und zu entscheiden.

Bu den Gerichten, worüber das Stadt und Landrecht zu Innsbruck untersuchende und Urtheilsprechende Behorde zugleich ift, gehoren die landesfürstlichen Gerichte; Sonnenburg, Matren, Hall, Freundsberg, und die Patrimonials Gerichte Hörtenberg und Schlofiberg, Petersberg, Stains und Rofen, Imft, Steinach, Lauer und Melans, Rettenberg, Rottenburg, Ried, Uderns, Lichtwehr.

Es gehören aber ju ben Bezirken ber eben gedachten fol-

gende landesfürftliche und Patrimonial = Gerichte.

a) Bum Canbgerichte Rattenberg: Die landesfürstlichen Gerichte Fügen, Bell, Aufstein, mit ben Sofmarten Thierberg und Mariaftein, und bas Patrimonial-Gericht Stumm.

b) Bum Candgericht Sopfgarten: baslandesfürftliche Gericht Pillerfee, und bas Patrimonial - Gericht Rigbuchel.

c) Zum Landgerichte Reute: ber ihm angewiesene Civil-Jurisdictions - Bezirk bes Gerichtes Chrenberg, Afcau und bes Umtes Bils.

d) Bum Canbgerichte Canbe &: bas landesfürstliche Gericht Naubers mit Pfunds, bann bas Gericht Ichgl und Galthur, und bie Patrimonial-Gerichte Canbed, Gurns und Mals, mit Matsch und Marienberg.

В.

Das Stadt = und Landrecht ju Trient.

Diefes Gericht ift in bem ihm jugewiesenen Civil = Jurisbictions = Bezirfe Trient, bann in ben Bezirfen einiger gleich
nachstehenben Gerichte und 'aller burch §. 221 Abfat I. bes
Strafgesethuches eximirten Personen, worin ihm bie CivilJurisdiction über ben Abel und Clerus zugewiesen ift, untersuchende und Urtheilsprechende, und über die Bezirfe der
Landgerichte Eles und Calvalese Urtheilsprechende Erimis
nal - Behörde.

Bu ben Gerichten, über beren Bezirke es untersuchenbe und Urtheilsprechende Eriminal=Behörde zugleich ift, gehören die landesfürstlichen Gerichte: Levico, Pregine, Civezzano, dann die Patrimonial=Gerichte Irano mit Tesino, Telvano und Castel'alto, Caldonazzo mit Palu, Segonzano, Königsberg, Mezzo, Corona, Masi di Vigo, Spor, Flavon und Bellfort.

Bu ben Bezirken ber gebachten Landgerichte Cles und Calvalese geboren nebst bem Umfange ihrer eigenen Districte,

und zwar:

a) ju dem Candgerichte Cles : Die landesfürstlichen Gerichte Fondo und Male mit Tergolas, dann die Patrimonial-Ge-

richte Caftel, Fondo und Rabbi.

b) Bu bem Gerichte Calvalese: bas landesfürstliche Gericht Elvas ober Nigodi, Faffa, und bas Patrimonial - Gericht Primor.

C.

Das Collegial : Gericht zu Bogen.

Dieses Gericht ist fur ben ihm in bem Organisations-Patente vom 14. Marz angewiesenen Civil-Jurisdictions - Die strict ber Stadt Bogen, und beren Umgebungen, bann über die Bezirke einiger gleich nachstehender Gerichte untersuchende und Urtheilsprechende, und über die Bezirke der Landgerichte Meran, Briren, Brunneck und Lienz Urtheilsprechende Eri-

minal=Behörde.

Bu ben Gerichten, über beren Bezirke es untersuchende und Urtheilsprechende Eriminal = Behörde zugleich ift, gehören die landesfürstlichen Gerichte: Clausen und Burgfrieden, Kollinann, Bols und Liers, Stein auf dem Ritten, Karneit, Mölten, Jenesien und Bangen, dann die Patrimonial-Gerichte Billanders, Gustdaun, und das Lebengericht Bolkenstein, Kastelruth, Nichach, Salegg und Hauenstein, Trostburg, Altenburg mit Hobeneppan, Kaltern und Laimburg, Tramin und Kuttosch, Enn und Kalbif, Salurn, Deutschnofen, Garnthal und Neuhaus.

Bu ben Begirken ber gebachten Canbgerichte geboren nebft bem Umfange ihrer eigenen festgesetten Diftricte, und zwar:

a) Bu bem Candgerichte Meran: das landesfürstliche Gericht Paffenr, und die Patrimonial-Gerichte Lana, Ulten, Schlanders, Caftelbell mit Ulter-Engelsberg.

b) Bu bem landgerichte Briren: Die Patrimonial-Gerichte Stergingen mit Reifenstein und Sprechenstein, Robenegg, und Reustift.

c) Zu bem Canbgerichte Brunned: bas lanbesfürftliche Gericht Enneberg und Buchenftein, bann bie Patrimonial-Gerichte Schönegg und Michelsburg, Beleberg, Ultrafen, Sau-

fers, und Uttenbeim.

d) Bu bem Landgericht Lieng: bie landesfürstlichen Gerichte Angezzo, Sillian ober Beimfels nebst Innichen, bann Bindisch Matrey, Kals, Biegen, und bende Tefferegen.

D

Das Collegial = Gericht Roveredo.

Diefes Gericht ift in bem ihm angewiesenen Civil-Juri3, bictions Diftricte, bann in einigen gleich nachfolgenden Gerichts-Bezirken untersuchende und Urtheilsprechende, und über bas Landgericht Sione Urtheilsprechende Eriminal. Be-

Bu biesen Gerichten, über beren Bezirke es untersuchenbe und Urtheilsprechenbe Behörde zugleich ift, gehören die lans besfürstlichen Gerichte: Roveredo mit Castel Corno und Isera, bann Folgaria, Riva und Bal di Lebro, wie auch die Patrimonial - Gerichte Nomi, Castellano und Castelnuovo, Mori und Grefta, Ala Arco, Drena, Penede.

Bu bem Canbgerichte Tione gehoren, nebst feinem eigenen Civil - Gerichtesprengel: bas lanbesfürstliche Gericht Conbino und Stenico, bann bas Patrimonial-Gericht Cobron.

E.

Das Collegial - Gericht Feldfirch.

Dieses Gericht ift in dem Umfange seiner eigenen angewiesenen Civil = Jurisdiction, dann über die Bezirke einiger gleich nachfolgenden Gerichte, wie auch über die im §. 221 Ubsat I. eximirten Personen, untersuchende und Urtheilsprechende, hingegen über den Bezirk des Landgerichts Bregenz Urtheilsprechende Eriminal Behörbe.

Bu ben Werichten erfter 21rt geboren die landesfürftlichen

Berichte Sonnenberg und Montafon.

Bu bem Candgerichte Bregen; geboren, nebft bem ihm eigenen Civil - Jurisbictions - Sprengel, bie landesfürftlichen

Gerichte Dornbirn und Inner-Bregengerwald, dann bas Patrimonial = Gericht Luftenau.

Dalmatien.

Für Dalmatien wurde laut Sofdecret vom 18. Mark 1815 ju Bara ein Appellations = und Criminal = Obergericht errichtet, an welches fammtliche Civil = und Criminal = Gerichte angewiesen worden find, nur die Infeln Cherso , veglia Lossingrande e piccolo, wurden in Civil . und Criminal = Wegenstanden bem Innerofterreichifchen Uppellationegericht jugemiefen. Das Dalmatinische Uppellationsgericht bleibt der oberften Juftigftelle in Bien untergeordnet.

Durch bas Sofdecret vom 23. Julius 1816 ift bas Befeb. buch über Strafen und fcmere Polizen = Uebertretungen auch in ben der Proving Dalmatien neu jugetheilten Infeln Curzola, Lissa, Collomotta, Mezzo, Giuppana, Meleda

und Lagosta in Birffamteit getreten.

In Dalmatien bestehen vier Collegial-Berichte erfter Inftang, nahmlich: zu Bara, zu Spalato, zu Ragufa und zu Cattare.

Im Königreiche Bohmen bestehen gegenwärtig folgende Criminal - Gerichte:

Der Magiftrat in Prag, fur Prag, Die Staatsverbrecher, und fur bie burch ben §. 221 Abfag I. bes Strafgefetbuches , privilegirten Ginwohner bes gangen Ronigreiches, bann fur den Raurzimer = und Berauner = Rreis *).

Im Bunglauer= Rreife, Die Magistrate gu Jung-

bunglau und Mimburg.

Im Biticomer-Rreife, die Magiftrate ju Biticom und Ritidin.

Im Königgrater= Rreife, bie Magiftrate gu Ro.

niggraß und Trautenau.

Im Chrubimer-Rreife, ber Magiftrat zu Chrudim. Im Chadlauer-Rreife, ber Magiftrat gu Ruttenberg.

[&]quot;) Durch Sofdecret vom 27. Julius 1804 'ift dem Prager Magiftrat die Griminal : Gerichtsbarteit über den Berauner-Rreis übertragen worden.

3m Taborer= Kreise, die Magistrate zu Tabor und Pilgram.

Im Budweiser=Kreife, ber Magiftrat zu Budweis. 3m Prachiner= Kreife, ber Magiftrat zu Pifek.

Im Klattauer= Rreife, der Magistrat zu Klattau.

Im Pilfner- Kreife, der Magiftrat gu Pilfen. Im Ellbogner- Kreife, die Magiftrate gu Elbogen, Lubig und Eger.

Im Gaager-Rreife, die Magistrate ju Gaag, Brux

und Komottau.

Im Rakoniger-Kreise, ber Magistrat zu Rakonig. Im Leutmeriger-Kreise, der Magistrat zu Leutmerig.

Im Markgrafthume Mähren.

Der Magistrat ber Dauptstadt Brunn fur die Sauptstadt, bie Staatsverbrecher aus Mahren und Schlesien, wie auch aus dem Brunner-Rreise.

Für ben Inaymer-Kreis, ber Magistrat in Inaym. Für ben Iglauer-Kreis, ber Magistrat in Iglau.

Für den Ollmuger-Kreis, der Magiftratin Ollmug. Für den Prerauer-Kreis ift ein eigenes Criminals Gericht in Neutitschein.

Für den Gradischer=Rreis, ber Magistrat in Gra-

disch.

Im Herzogthume Schlesien.

Für ben Jägerndorfer=Rreis, ber Magiftrat in 3d-

gerndorf.

Für ben Tefchner-Kreis, ber Magistrat in Tefchen. Der Magistrat ju Troppau ubt auch gegenwärtig bie Criminal-Gerichtsbarfeit aus.

Im Königreiche Galizien.

Der Magiftrat ber Sauptftabt Lemberg, fur bie Saupt-Kabt, Die Staateverbrecher, und ben Lemberger= Rreis.

Fur ben Mysteniger - Kreis ift ein eigenes Crimi.

nal = Gericht zu Myslenize.

Bur ben Bodnier-Rreis ift ein eigenes Eriminal- Bericht ju Bifnige.

Für ben Sandes fer-Kreis, ber Magiftrat zu Reu-

fanbegs.

Für den Larnower=Kreis, der Magistrat zu Larnow. Für den Rzeszower=Kreis, der Magistrat zu Rzesz 30w.

Fur ben Duflaer- Rreis, ein eigenes Criminal = Ge-

richt.

Für ben Sanoker-Rreis, ein eigenes Criminal - Be-

Für ben Samborer-Kreis, ber Magistrat zu Sambor. Bur ben Przempsler - Kreis, ber Magistrat zu Przemist.

Für ben Bollkiemer Rreis, ber Magiftrat ju Boll-

iew.

Fur den Bamosger= Rreis ift ein eigenes Criminal-

Gericht in Zamosz.

Für ben Brober-Kreis, ber Magiftrat ju Broby. Für ben Przeszaner-Kreis, ber Magiftrat ju Przesz jany.

Für ben Sarnopoler= Rreis, ber Magiftrat gu Sar-

nepol.

Für ben Bales zyszer-Kreis, ber Magiftrat zu Ba-

Für den Stanislawower=Rreis, der Magistrat

zu Stanislamow.

Für den Struer-Areis der Magistrat zu Stru. Rur den Bukowiner-Areis ist ein eigenes Erimi-

nal = Gericht ju Czerowigs.

Im Lombardisch - Benetianischen Königreiche bestehen folgende Criminal - Gerichte:

In Mailand.

Das Combardische Appellations- und Criminal-Obergericht. Unter diesem stehen das allba befindtiche Criminal - Sustiz-Eribungl erster Instanz.

Bu Mantua das Provinzial = Juftig = Eribunal erfter

Inftang, welches jugleich bas Criminal = Gericht ift.

Bu Brescia, gu Cremona, gu Bergamo, gu Como, gu Gonbrio in Baltelina, gu Pavia, gu Cobi, ift ebenfalls bas Provingial-Justig-Tribunal zugleich

das Criminal- Gericht erfter Inftang, und fteben alle unter obigem Appellationsgerichte.

In Benedig

ift bas Benetianische Appellations = und Eriminal = Obergericht, und unter bieses gehören bas allba befindliche Eriminal = Justig = Tribunal erster Instang, bann bie Provinzial=
Justig-Tribunale zu Padua, zu Berona, zu Bicenza,
zu Treviso, zu Rovigo, zu Belluno, welche zugleich Eximinal-Gerichte erster Instanz sind.

3 menter Theil.

Bon ben

schweren Polizen : Uebertretungen

unb

dem Berfahren ben denfelben.

Erster Abschnitt.

Bon den schweren Polizen - Uebertretungen und Bestrafung derselben.

Erftes Sauptstüd.

Bon den schweren Polizen = Uebertretungen überhaupt.

S. 1.

Allgemeine Berbindlichkeit des Strafgesets in Unfehung schwerer Polizen-Uebertretungen.

S. 2.

Berbindlichkeit der Auslander.

Hoffanzlen Decret vom 29. Febr. 1812. Nr. 974.

Die Anfrage: ob ein Auslander, ber in einem fremben Staate fich eines Polizen-Bergehens, bas nach dem Defterreichischen Strafgesebe eine schwere Polizen-Uebertretung ware,
schuldig gemacht, sich in bas Desterreichische Gebieth gefluchtet hat, und von ber ausländischen Behörde reclamirt wird,
nach der Analogie ber benden in Ansehung geflüchteter BerIII.

brecher erlaffenen Hofverordnungen vom 10. und 14. December 1808, Nr. 874*) ber Gefetsfammlung, und 12. Januar

*) Hoftecret vom 10. und 14. December 1808. Rr. 874.

Wegen der Auslicferung fremder Berbrecher in das Ausland, und der Erlangung der in das Ausland geflüchteten inlandifchen Ber-

brecher, find folgende Borfdriften gu beobachten.

1) Ueber die Auslieserung eines Fremden, der wegen eines im Auslande begangenen Berbrechens ausgeliesert werden soll, steht die Beurtheilung, die nöthige Berhandlung, und die darüber mit der fremden Behörde zu führende Correspondenz im Allgemeinen dem Eriminal-Gerichte zu, in dessen Bezirke der Beschuldigte betroffen wird.

2) Auf das Berlangen der Auslieferung, oder über erlassene Seeckbriefe, ift der Fremde, welcher eines bestimmten, im Auslande verübten Berbrechens beschuldiget wird, mit Rücksicht auf dem Stand der Person und die Wichtigkeit des angeschuldeten Verbrechens entweder sogleich zu verhassen, oder doch auf eine die Gefahr der Entseten, oder doch auf eine die Gefahr der Entseten.

meichung ausschlieffende Urt zu beobachten.

5) Wenn das Berlangen der Auslieferung fogleich, oder in einem angemessenin Zeitraume mit Beweisen, oder durch erhebliche Inglichten unterstückt wird, worüber sich der hier vernommene Fremde nicht auf der Stelle auszuweisen vermag; so muß auf dessen Auslieferung angetragen, jedoch hierzu die Genehmigung des Eriminals Obergerichtes eingehohlt werden.

4) Das Criminal Dergericht in der Residenz hat sich sodann mit der Polizop-Soffielz, in den Provinzen aber mit dem Landes-Prässidium, in das Einvernehmen zu seben, und wenn bepde nicht einig sepn sollten, haben bepde bierüber jedes Mahl die Entscheidung.

ihrer Oberbeborde einzuhohlen.

5) Wenn ein Fremder im Auslande ein Berbrechen begangen hat, welches auf die Berfassung, auf die öffentlichen Credits-Papiere, oder auf das Münzwesen dieses Staats-Einsuß hat; ist derselbe in keinem Falle auszuliefern, sondern nach Borschrift des §. 32 des ersten Theiles des Strafgesets, gleich einem Eingebornen zu beshandeln.

6) Auch wenn die Auslieferung eines fremden Berbrechers nicht angelucht worden, sondern nach §. 35 erften Theiles des Strafgestesse dem fremder Staate anzubiethen ift, muß hierzu die Genehmigung des Obergerichtes eingehohlt werden, welches fich in Sa-

den weiter nach dem §. 4 gu benehmen bat.

7) Das Unsuchen, daß ein Desterreichischer, in einem fremden Staate sich aufhaltender Unterthan, wegen eines im Inlande verübten Berbrechens ausgeliefert werde, ift von dem Eximinal-Gerichte mit Beweisen, oder erheblichen Juzichten, woruber der Beschuldigte

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 250

1808 **) auszuliefern sen ? wird babin erlediget, baß, ba ein wesentlicher Unterschied zwischen Verbrechen und schweren Polizep - Uebertretungen obwaltet, eine analoge Unwendung ber bemerkten benden Verordnungen auf schwere Polizep-Uebertreter nicht Statt finde; sondern bergleichen Ausländer vielmehr ben ihrem Uebertritte in das Desterreichische Gebieth lediglich als Einwanderer zu betrachten, und nach den beste-henden Polizep-Vorschriften zu behandeln senn.

S. 3.

Berbrechen in zufälliger Trunkenheit verübt, find schwere Polizen - Uebertretungen.

S. 4.

Strafbare Sandlungen der Kindheit. Berbrechen der Unmundigen vom eilften bis vierzehnten Jahre.

im Auslande vernommen werden kann, zu unterstüßen, und wenn die Auslieferung verweigert werden sollte, hiervon die Anzeige an das Criminal Dergericht, und von diesem an den ebersten Gestichtshof zu machen.

**) Hoffanglen Decret vom 12. Januar 1809.

Unter dem 14. vorigen Monaths und Jahres murde die höchften Orts genehmigte Weifung ertheilet: wie in Fällen der Auslieferung eines fremden in das Inland gestüchteten Verbrechers die Correspondenz zu pflegen, und wie fich überhaupt wegen der Auslieferung

Desfelben gu benehmen fen?

Beil jedoch in dieser Berordnung der §. 4 ausdrücklich die Weisung enthält, daß die Obergerichte vor der wirklichen Auslieserung eines fremden Berbrechers sich in der Nestdenzsstade mit dem Prassidenten der Polizep-Possbelle, in den Provinzen aber mit dem Landes-Präsidium in das Einvernehmen zu seben haben, ben dem Landes-Präsidium in das Einvernehmen zu seben haben, ben dem §. 6 aber, in welchem von jenen Fällen die Rede ist, wo die Auslieserung eines fremden Berbrechers von der auswärtigen Behörde zwar nicht angesucht worden, jedoch nach dem §. 33 des ersten Theiles des Strafzsiebes dem fremden Staate anzubiethen ist, nichts davon erwähnet wird, welches ben sich ergebenden dergleichen Jällen zu neuen Collisionen Anlaß geben dürste; so hat man einstimmig mit der obersten Justizstelle befunden, dem §. 6 am Schlusse die Worte zuzuseben: welches (nähmlich das Obergericht) sich weiter nach dem §. 4 in Sachen zu benehmen hat.

Diefer Benfat mird nachträglich zu der ermabnten Berordnung

bom 10. b. Dt. befannt gemacht.

S. 5.

Gefetzwidrige Sandlungen an fich, auch ohne bofe 216ficht und erfolgtem Schaden, find schwere Polizen-Uebertretungen.

S. 6.

Much der Berfuch, mann der Bollzug nur zufällig unterblieben ift.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 27. Junius 1806.

Die Versuche ben schweren Polizen-Uebertretungen, wenn ber Bollzug nicht aus 'dem Willen des Thaters, sondern bloß burch Zufall unterblieben ift, durfen nicht unter dem im Gesetze bestimmten Strafgrade a quo bestraft werden.

S. 7.

Unwendung diefes Gefetes nach Orts = ober perfonliden Umftanden.

3 wentes Sauptstud.

Bon den Strafen der schweren Polizen. Uebertretungen überhaupt.

9. 8.

Sattungen der Strafen ben ichmeren Polizen = Uebergingen.

S. 9.

Geld, Waaren, und Gerathe verfallt dem Armen-

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 261

Berordnung der Mied. Defterr. Regierung vom 17. Aprill 1813.

Es ift nothig befunden worden, rucksichtlich ber einkommenden und abzuführenden Strafgelder aus den schweren Poslizen: llebertretungen eine beruhigende Controlle mit Bermeibung aller weitläufigen Schreiberenen einzuführen, welche barin zu bestehen hat, daß die Obrigkeiten in den Ausweisen über die verhandelten schweren Polizen: llebertretungen, welche sie ohnehin jährlich an die Kreisamter einsenden mussen, den Betrag der verhängten Geldstrafe, und die geschehene Absfuhr derselben an das Armen = Institut ben jedem Bergeben anmerken, und diese Ausweise von den Pfarrern untersertigen lassen, welche die Armen = Institute leiten, wohin die Geldstrafen abgeführt werden.

§. 10.

Berluft von Rechten und Befugnissen, gegen wen solcher verhängt wird.

Hoffanglen = Decret vom 19. März 1815.

Se. Majestät haben in Unsehung vensionirter Staatsbeamten, welche wegen eines Berbrechens, ober einer schweren Polizen - Uebertretung verhaftet, für schuldig erfannt, und von den betreffenden peinlichen ober politischen Behörden zu der in den Gesegen bestimmten Strafe verurtheilet werden, nachstebende allerhöchste Entschließung zu fassen geruhet:

Berbrechen ober schwere Polizen zllebertretungen, beren Bergeben ben wirklich bienenden Beamten seines Umtes versluftig machen, sollen in Zukunft auch den Berluft der Penfionen ben Pensionirten nach sich ziehen. Die Frage selbst aber, ob das begangene Berbrechen, oder die begangene schwere Polizen zlebertretung ben einem bienenden Beamten die Caffirung zur Folge gehabt haben wurde, kann nur jene Hofberber, ben und unter welcher der Pensionirte, damahis als er pensionirt wurde, diente, mit Benziehung zweper Ratherder obersten Justizstelle entscheiden.

Hoffanglen=Decret vom 22. Man 1815.

Die mit Hofbecret vom 19. Mary b. J. bekannt gemachte hochfte Borschrift wegen Behandlung der eines Eriminal-Berbrechens ober einer schweren Polizep-llebertretung schuldig erfannten Staatsbeamten haben Se. Majestat nunmehr auch auf die provisionirten minderen Staatsdiener, pensionirten und provisionirten Witwen, dann mit Erziehungsbentragen betheilten Kinder, in der Urt auszudehnen befunden, daß sie ben derlen Individuen fur ihre Person, wenn sie sich eines Eriminal-Berbrechens oder einer schweren Polizep- Uebertretung schuldig gemacht haben, vom Tage des Urtheils zu gelten haben solle.

Ferner haben Seine Majestät anzuordnen befunden: bag, wenn der Vater durch ein Eriminal Berbrechen, oder durch eine schwere Polizen-Uebertretung der Pension oder Provision verlustig wird, bessen Beib und Kinder auf selbe keinen Unspruch haben sollen, da sich dieser Unspruch nur auf die värterlichen, oder des Gemahls Verdienste gründet. Wenn aber die Witwe aus gleichen Ursachen ihre Pension oder Provision verliert, und die Kinder einen Erziehungsbentrag genießen, so soll den letztern das Recht des Genusses dieses Erziehungsbentrages auf die bewilligte Dauer unbenommen bleiben, weil dem Unschuldigen sein Recht nicht gekränkt werden darf.

Hoffanzlen . Decret vom 26. November 1815.

Se. Majestät haben, auf die 'Allerhöchstenselben jur Entscheidung vorgelegte Unfrage, welche schwere Polizen-llebertretungen den dienenden Beamten seines Umtes und den pensionirten Beamten seiner Pension verlustig machen? die unterm 19. März d. J. eröffnete dießfällige Ullerhöchste Entschließung dahin zu modificiren geruhet, daß, so wie der Erisminal-Richter verbunden ist, bey Beamten, Pensionisten und Provisionisten, wenn sie eines Berbrechens schuldig erkannt werden, vorläusig die Unzeige davon an ihre vorgesetzte Beshörde zu machen, nach der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Hornung d. J. auch die politische Obrigkeit verpflichtet senn soller, diese Unzeige zu erstatten, wenn Beamte, Pensionisten und Provisionisten wegen was immer für einer schweren Po-

Schwere Polizen-Uebertret. u. Bestraf. derfelben. 263

lizey-Uebertretung abgestraft werben, jedoch hatte die Landesstelle solche jedes Mahl mit ihrem Gutachten der betreffenden Sofstelle vorzulegen, von welcher sodann nach der Allerhöchsten Unordnung mit Benziehung zwener Rathe der E. E. obersten Justigstelle die Entscheidung zu fällen sen, ob gegen den schweren Polizey-Uebertreter der Verluft des Umtes, der Pension, oder Provision zu verhängen sen, oder nicht,

Hoffanzlen = Decret vom 3. Julius 1816.

Se. Majeftat haben mit Allerhöchfter Entschließung vom 26. November v. J. die Normal-Borschrift, welche in schweren Polizey-llebertretungsfällen wirklich dienender, oder penfionitter landesfürstlicher Beamten, das in Absücht auf Dienstebentlassung oder Pensions = Berluft zu beobachtende Berfahren vorzeichnet, auch auf alle ftändischen Beamten, und jene der landesfürstlichen Stadte und Märkte, und die denselben gleich gehaltenen fregen Ortschaften auszubehnen geruhet.

Biernach find die Landerstellen angewiesen, in Fallen, wo ein stabtischer Beamter als schwerer Polizepellebertreter verurtheilt wird, die Anzeige der aburtheilenden Behörde, über das gefällte Urtheil mit ihrem. Gutachten über Entlass sum goder Pensions Berluft der E. E. Hoffanzlen vorzulegen. In schweren Polizepellebertretungen fandischer Beamten hingegen, wird die Landesstelle die Anzeige des Urtheiles dem ständischen verordneten Collegium zur weitern ebenfalls an die E. E. Hoffanzlen zu erstattenden gutächtlichen Aeußerung über Entlassung oder Pensions-Berluft, mittheilen.

§. 11.

Urreft. Erfter Grad.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 6. December 1808.

Daß die Dominien die Straffinge zu herrschaftlichen Private Diensten und Arbeiten nicht verwenden follen.

J. 12.

3menter Grad.

Siehe ben f. 11, Berordnung ber Nied. Defterr. Regierung bom 6. December 1808.

S. 13. Haus : Arreft.

S. 14.

Langfte und furzefte Dauer bes Urreftes.

Hofdecret vom 30. August 1805.

Es ist eine irrige Meinung, daß die in der zwenten Abtheilung des neuen Strafgesetses §. 14 bestimmte langste Dauer der Urrest-Strafe ben Bestrafung der Polizen-Uebertretungen nicht nur auf die in diesem Strafgesetze vorkommenden Uebertretungen, sondern auch auf Uebertretungen der in 3011-, Salz-, und Labact-Sachen bestehenden Worschriften Bezug habe; als in welchen Fällen sich ben Lemessung der körperlichen Strasen wider unvermögliche Geseübertreter fortan nach den Vorschriften der Hosbecrete vom 4. Junius 1789 und 27. December 1793 zu benehmen ist.

Soffanglen-Decret vom 26. December 1807.

Der Richter barf unter bie mindesten, für eine bestimmte Uebettretung im Gesetse ausgesprochenen Strafgraden, aber nur in besonderen rucksichtemurdigen Umftanden und Berhaltniffen die Strafe herabsegen, jedoch nicht unter 24 Stunden.

S. 15.

Körperliche Buchtigung. Wer berfelben unterliegt?

Hoffanzlen-Decret vom 19. September 1818.

Neber eine Anfrage, ob auch Unterthansishne ben begangenen ichweren Polizen-Uebertretungen mit Stockstreichen gezüchtiget werden burfen, hat die f. f. Hofkanzlen folgendes entschieden:

Wenn in bem f. 15 II. Theil bes Strafgesetes gewiffe Classen genannt sind, ben benen bie körperliche Buchtigung Inwendung findet, so deutet dieses keineswegs auf Geringschäung bieser, und auf Begunftigung anderer nicht bort erwähnten Classen, sondern der Geift bes Gesetes beabsichtis

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 265

aet offenbar eine ichonenbe Rudficht gegen Erftere. Dieß zeigt auch bestimmt ber Ochlug bes f. 15, wo es beifit : bas forperliche Buchtigung barum ben jenen Claffen ju verbangen fen, weil ein Urreft auch von wenigen Sagen ibren eigenen Erwerb und ben Unterhalt ber Ihrigen benachtheiligen mur-Rad biefer Unficht, und nach ben Bestimmungen bes 6. 15 unterliegen Bauern- und Rleinhauslersfohne, wenn fie in dem Kalle find, ihren Unterhalt von Lag ju Tag ju erwerben, ohne Unftand ber forperlichen Buchtigung. Bas meis ters jene Bauern- und Rleinhaustersfohne betrifft, welche ibren Unterhalt nicht außer bem vaterlichen Saufe ermerben, fondern von ihren Heltern unterhalten werden , und um die es fich bier eigentlich ju handeln fcheint, fo find folche, im vaterlichen Saufe lebende Cohne vollfommen bem Dienftgefinde gleich ju ftellen, ba fie gleich biefem die im Saufe und in ber Birthichaft vorfallenden Urbeiten gegen Abreichung bes Unterhalts, worin auf bem Canbe ber Cobn meiftens beftebt, verrichten. Ueber bieß bat bie Unwendung ber forverlichen Buchtigung ftatt ber Urreft Strafe ben bem Dienftgefinde vorzüglich ben Dienstgeber im Gefichte, um ihm bas Gefinde, beffen er bedarf, nicht ju entziehen, und ber Bauer ober Rlein= bausler murde burch die Entziehung feiner jum Birthichaftsbetriebe verwendeten Gobne nicht minder, wie andere Dienftgeber, ja oft fogar noch mehr als bicfe, geftraft fenn, wenn es fich eben um bringende auf eine bestimmte Beit beschränfte Arbeiten banbelt.

S. 16.

Bollftredung ben bem mannlichen und meiblichen Befchlechte, und Junglingen.

§. 17.

Abschaffung.

Berordnung der Mied. Desterr. Regierung vom 29. November 1804.

Wenn auf Entfernung eines Inquisiten erkannt wirb, fo muß bem Urtzeile immer bengesett werden, ob die Abschaffung als eine in dem §. 17 festgesette Strafe, oder ob selbe bloß aus Poizen-Rucksichten erkannt worden fep.

Hoffanglen - Decret vom 12. Aprill 1805.

Der Umstand ber Vereheltdung ift nicht stets an und fur sich allein, sondern nur ben dem Zusammentreffen mehrerer Umstände als ein Grund zur Nachsicht der Abschaffung anzunehmen, jedoch immer mit genauer Bedachtnehmung ber im §. 432 vorgeschriebenen Bedingungen.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 20. September 1805.

Die Schubs:Rezepiffen find von dem Gefangenwarter an ben Referenten oder Prafes der Senats - Ubtheilung in ichweren Polizen-Uebertretungen zur Revidirung zu übergeben, und dann den Untersuchungs-Acten benzulegen.

Hoffanglen-Decret vom 30. September 1813.

Jeber Sträsling, ber wegen Verbrechen ober schweren Polizep-lebertretungen als Ausländer außer Landes zu verschieben, oder zur Verweisung aus allen f. f. Staaten verurtheilt
wird, ift, im Falle er seine Strafe im Provinzial-Strassause
ausgestanden hat, durch die Polizep-Direction, wenn er aber
ben bem Landgerichte, oder der Ortsobrigkeit abgestraft wurde,
von dem betreffenden Gerichte nicht nur dem Gränzamte, das
der Verschiebende oder zu Verweisende passuren muß, und seiner im Auslande besindlichen Obrigkeit, an die er gewiesen
wird, sondern auch der Landesstelle mit der vorgeschriebenen
Tabelle anzuzeigen.

Regierungs - Präsidial - Berordnung vom 21. Januar 1819.

In die Rreisamter.

Den Kreisamtern ift unterm 6. November 1818 vom f. f. R. Deit. Appellationsgerichte die Anordnung ber oberften Juftigstelle mitgetheilt worben, vermöge welcher die Eriminal-Behörden statt ber vorhin vierteljährig einzusendenden Berzeichnisse ber wegen Berbrechen außer Land geschaften Fremden, nun von Fall zu Fall, da ein Fremder wegen Lerbrechen aus dem Lande verwiesen wird, dem Appellationsgenichte die Anzeige zu machen haben.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben 267

Um eine Gleichförmigkeit herzustellen, werden die Kreisamter angewiesen, den politischen Obrigkeiten aufzutragen, daß auch sie eine jede von ihnen veranlaste Ubschaffung eines Fremden aus den Erbländern immer sogleich anzeigen. Diese Unzeigen sind sodann jedes Mahl von dem Kreisamte ungefäumt dem Regierungs - Präsidium vorzulegen. Uebrigens kommt es hierdurch von der Einsendung der vierteljährigen Verziechnisse der außer Land geschafften Fremden ab.

§. 18.

Bericharfung der Strafen.

S: 19.

Berfcharfungen des Urreftes.

S. 20.

Berscharfung des Urreftes: erften Grades; zweyten Grades.

S. 21.

Deffentliche Musftellung.

J. 22.

Strafarten im Allgemeinen fonnen nicht verwechselt, noch die Strafe ausgeglichen werden.

Hoffanzlen = Decret vom 28. Januar 1808.

Mighandlungen und Ehrenbeleidigungen werden nicht ex causa publica, fondern nur auf Verlangen des Beleidigten bestraft; es hat daher der h. 22, welcher ein Uebereinkommen der Partepen über die Strafe untersagt, hier keine Unwendung.

§. 23.

Musnahmen.

Hoffanglen = Decret vom 4. December 1807.

Dem Richter, ift in Beziehung auf ben §. 23 und 26 bie Macht eingerdumt, auf bie mindeften ober hochften gefetlichen

Grabe ber Strafe ju erkennen, ohne bag berfelbe burch bie in ben Paragraphen festgefette mittlere Strafe beschrankt mare.

Circular - Berordnung der N. Desterr. Regierung vom 3. Gevtember 1812.

Es ift bemerkt worden, bag die Ortsobrigfeiten ben ber Strafbemeffung über eine fcwere Polizen-Uebertretung, wenn ber Inquifit eine Kabriks - Unternehmung, ein ausgebehnteres Bewerbe, eine Duble, eine großere Candwirthichaft u. bal. befitt, aus ber Urfache febr baufig bie in bem Strafgejete bestimmte Urreftstrafe in eine Geloftrafe umftalten , weil felbe burch bie langere Berhaftung bes Gigenthumers leicht Ochaben leiben fonnten.

Da nun bierdurch bem f. 23 bes II. Theiles bes Strafgefetbuches lit. b eine ju weite, in ber 21bficht bes Befetes nicht gegrundete Musbehnung gegeben wird, weil baraus folgen wurde, bag alle Claffen von Menfchen, welche Kabriten, ober ausgedehntere Bewerbe bengen, niemable ju einem etwas langerem Urrefte verhalten werben konnten, ba boch ber= len Befiger öfters in den Rall fommen, von ihren bauslichen Geschäften burch langere Beit abwefend ju fenn, ohne baß felbe befimegen in Berfall oder Unordnung geratben, fo wird fammtlichen Dominien die Weisung ertheilt, daß die burch eine etwas langere Verhaftung veranlagte Abwesenheit vom Saufe bes Befigers einer folden Unternehmung nicht gewöhnlich als Bestimmung zur Abkürzung oder zur Umstaltung bes Alrreftes anzunehmen fen, sondern diefes nur in jenen obnebin feltenen Rallen Plat greifen tonne, wo es vollkommen erwiesen, ober von felbst einleuchtent ift, baß folche Unternchmungen in ber Abmefenheit bes Gigenthumers nicht von beffen Gattin, Rindern, Bereführern, Befellen oder Commiffionaren fortgefett werden fonnen, und ber Berfall oder bie Unordnung ben felben burch die Abwefenbeit des Befigers unvermeidlich berbengeführet werden wurde, welches bann auch jedes Mahl in ben Beweggrunden, und in bem Vortrage beutlich und ausführlich auseinander gefest, bargeftellt ericheis nen muß.

§. 24. §. 25.

Wann Saus : Arrest verhanget werden fann?

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 269

S. 26.

3mifchenraum des richterlichen Ermeffens.

Hoffanzlen = Decret vom 30. September 1806.

Ge. Majeftat haben in gerechtefter Erwagung bes Digperhaltniffes zwischen ben in bem neuen Strafgefete auf ichwere Polizen=llebertretungen verhangten gemäßigten Strafen, und benjenigen, welche nach den bisberigen Berordnungen auf Bergeben berfelben Gattung, j. B. Trunkenheit, Betteln u. bgl., ob fie gleich noch durch Umftande die Gigenschaft von fcmeren Polizen-llebertretungen nicht erhalten baben, an fich alfo geringere llebertretungen find, ftrenger bestimmt maren, um alfo eine fo auffallende Dichtubereinstimmung nicht langer besteben zu laffen, ben politischen Beborden vorfebungsweise, und bis über bas Berhaltniß ber Strafen nach ben Stufen ber Uebertretungen etwas Maberes bestimmt wurde, fogleich bermablen vorzuschreiben gerubet: baß nahmlich ben Uebertretungen biefer Urt biejenige Strafe für die größte anzunehmen sen, welche die geringfte ift, wenn diefe Sandlung in der Eigenschaft einer ichweren Polizen = llebertre=" tung zu bestrafen mare.

Siehe ben §. 23, hoffanglen = Decret vom 4. December 1807.

§. 27. Die überstandene Strafe.

Drittes Hauptstück.

Bon Bestrafung der Unmundigen.

S. 28.

Unmundige werden schuldig: durch Berbrechen, die von solchen zu schweren Polizen = llebertretungen übergeben; durch schwere Polizen = Uebertretungen an sich:

S. 29.

Bestrafung der ersteren.

§. 30.

Umftande, worauf ben Bestimmung der Strafe Rud-

S. 31.

Mit derselben ift eine angemessene Arbeit, und der Unterricht eines Seelforgers zu verbinden.

§. 32.

Von Unmundigen begangenen schweren Polizen = Uebertretungen an sich, sind die häuslichen Zuchtigungen, nach Umftanden der Obrigkeit überlaffen.

Viertes Sauptstud.

Bon den verschiedenen Gattungen der schweren Polizep-

6. 33.

Gintheilung der schweren Polizen = Uebertretungen.

6. 34.

1) Uebertretungen gegen die öffentliche Sicherheit;

6. 35.

2) gegen die Sicherheit einzelner Menschen;

S. 36.

3) gegen die öffentliche Sittlichkeit.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 271

Fünftes Sauptstüd.

Bon den schweren Polizen : Uebertretungen gegen bie Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes, und ben öffentlichen Ruhestand.

S. 37.

Schwere Polizen . Uebertretungen gegen die Sicherheit bes gemeinschaftlichen Staatsbandes und Ruheftandes.

§. 38.

Beheime Befellichaften.

Ciehe ben §. 276, Sofbecret vom 30. Ceptember 1806.

S. 39.

Welche Bereinigungen als geheime Gefellschaften an-

S. 40.

Theilnahme an einer geheimen Befellichaft.

S. 41.

Strafe gegen die Stifter einer geheimen Gesellschaft, die Unwerber, die Borfteber;

S. 42-

gegen die, welche den Busammenfunften beymobnen, oder durch Correspondeng Theil nehmen;

Q. 43.

ihr Saus oder ihre Wohnung leihen, oder vermiethen, ohne ein Mitglied der Gefellschaft zu fenn.

S. 44.

Wenn fie Mitglieder berfelben find.

6. 45.

Strafe des Beamten, der die Unzeige unterläßt.

S. 46.

Berschärfungsfälle.

6. 47.

Straffalligfeit ber Muslander.

S. 48.

Beftrafung.

§. 49.

Beftrafung, wenn Auslander vom Auslande her eine geheime Gefellschaft errichten, oder Mitglieder dazu werben.

§. 50.

Pflicht der Borfteber, Beamten zc. in Unsehung deffen, was der Gesellschaft gehört.

Siehe ben §. 276, Sofdecret vom 30. September 1806.

6. 51.

Auflauf. Wer sich desfelben ichuldig mache?

§. 52.

Mitschuldige.

§. 53.

Pflicht des Sausvaters ben einem Muflaufe.

S. 54.

Strafe des hausvaters, oder Familien = Borftehers; derjenigen, die sich unter folden Umftanden vom hause entfernen.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben, 273

S. 55.

Strafe berjenigen, welche ben einem Auflaufe tem Beamten und ber Bache nicht Folge leiften;

S. 56.

berjenigen, welche fich mit bem Beamten, und Wachen in einen Bank, oder einen Wortstreit einlaffen.

S. 57.

Drud, Berkauf oder Berbreitung von Buchern oder Rupferstichen gegen die Censure Gesege? hierher gehort 1) Drud oder Berkauf ohne Censur.

Hofdecret vom 7. Man 1813.

Bey Aupferftichen und Candfarten aller Art ift nicht bie Sandzeichnung, sondern auf Gefahr des Berlegers der erfte Probe-Abbruck jur Censur vorzulegen, und jeder andere vor erhaltener Censurs Bewilligung gemachte Abbruck mit derselben Strafe zu belegen, welche auf die Censurs Uebertretungen in dem Gefethuche festgeseht ift.

S. 58.

Strafe.

S. 59.

Berkauf, Drud ober Nachdrud eines im Gangen verworfenen Werkes.

S. 60.

Strafe.

G. 61.

Bann von der Cenfur weggeftrichene Stellen oder Worte wieder aufgenommen; Bufage gemacht werden.

§. 62.

Berschärfung der Strafe.

Ш.

S. 63.

Wann diese Uebertretung in ein Berbrechen übergeht?

S. 64.

Das Sausiren, unbefugter geheimer Sandel mit Budern oder andern gedruckten Sachen. Strafe.

Hoffanzlen = Decret vom 4. Januar 1816. Un die R. Desterr. Regierung.

In Sinficht bes Ausrufens ber Flugschriften wird hiermit

jur Richtidnur feftgefetet:

a) Dag funftig nur folde Flugschriften, beren Drud auf unmittelbare ober mittelbare Beranlaffungen öffentlicher Behörben veranstaltet wirb, ausgerufen werben burfen.

b). Daß die Buchhandler oder Buchbrucker und Berleger, welche die Berbreitung einer Flugschrift mittelft Ausrufens munschen, sich um die Bewilligung ben berjenigen Behörde, auf deren Beranlaffung dieselbe gedruckt wurde, zu bewerben haben.

c) Das Befugniß jum Musrufen in folden Fallen bat

immer nur auf zwen, langftens bren Tage zu gelten.

d) Die erhaltene Bewilligung jum Ausrufen ift auf ben Abdrucken selbft, jedoch mit Beprückung des Datums der Bewilligung, ersichtlich ju machen, damit die bestimmte Frist nicht überschritten werden könne.

Berordnung der Mied. Orsterr. Regierung vom 4. November 1817.

Die geheime Polizen-Hofstelle hat die Bemerkung gemacht, baß die Berbreitung religios - schwarmerischer Schriften, besonders solcher, welche in der Form von Bolksgeschichten und Bolksgebethbüchern erscheinen, durch die im lande herumziezhenden Rramer nicht selten geschehe, und daß daher bie gesspannteste Aufmerksamkeit auf solche Lieder und Bücherkramer zu richten senn durfte. Die sammtlichen Oberbeamten werden, um dieser Absicht der Staatsverwaltung vollkommen zu entsprechen, hiermit angewiesen, über solche Rramer überhaupt, insbesondere aber auf den Jahrnateten, und an Wallfahrtssörtern mit Zuziehung der Geelsorger, welche hiervon im engegeren welche biervon im enge

Schwere Polizep-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 275

ften Dienstvertrauen im Nahmen bes Kreisamtes in Kenntnif ju feten find, forgfaltig ju machen, um ber Berbreitung religios- schwarmerischer Schriften, welche biefe Leute haufig ben fich fuhren, so viel möglich Einhalt zu thun.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 15. Februar 1821.

Nicht nur ber eigentliche Bucherhandel im strengsten Sinne bes Wortes, sondern jede, was immer für eine Urt dessels beu ohne Verechtigung betrieben, erklärt der §. 64 als eine schwere Polizey- Lebertretung. Unter dem Ausdruck, was immer für eine Urt undefugten Handels, erklärte die Hoffanzley unterm 26. November 1812 über das vom Wiener Magistrat wegen unbefugten Haltens einer Leichbibliothek geschöpfte Urtheil, seye auch das unberechtigte Haten einer Leihbibliothek mit formlichen Einsag- und Vormerkbuchern zu versstehen, und dasselbe nach dem §. 64 als schwere Polizey- Uedertretung zu bestrafen.

S. 65.

Ohne Erlaubnif der Behorde veranlagter Ausruf von Gebethen, Liedern, Rriegenachrichten, Befchreibungen 2c. 2c.

Siehe ben §. 64, Sofdecret vom 4. Januar 1816.

S. 66.

Strafe gegen Buchdruder und Budhandler;

0. 67. 1

gegen die, fo ausrufen:

Siehe ben §. 276, Sofbecret vom 30. September 1806.

§. 68.

Alles dieß erftrecet fich auf gestochene Blatter.

Hofkanzlen-Decret vom 7. Man 1813.

In dem 5. 68 bes Gefetbuches über fcmere Polizen-Ueber-

tretungen sind alle Verfügungen, welche in dem Gesethuche in Unsehung der Bucher, Flugschriften und einzelner Blatter enthalten sind, auch auf die gestochenen Blatter, von was immer für einem Gegenstande ausgedehnet. Nun hat die Erfahrung gelehret, daß die Unordnung diese Paragraphs ben Kunstwerken, Kupferstichen und Landfarten von wissenschaftlicher Genausseit nicht immer ausführbar sen. Se. Majestat haben daher zu beschließen geruhet, daß ben Kupferstichen und Landfarten aller Urt nicht die Handzeichnung, sondern auf die Gesahr des Verlegers der erste Probesubburck zur Eensur vogelegt werden könne, daß hingegen jeder andere vor ershaltener Eensurs-Bewilligung gemachte Ubbruck mit derselben Strafe zu belegen sen, welche auf Censurs-Uebertretungen in dem Gesethuche festgesetzt ist.

\$. 69.

Bintel-Buchdruderen, oder eine Sand = Preffe mit einem Schriftsage. Strafe.

Hoffanzlen-Decret vom 12. September 1819. An sammtliche Landerstellen.

Bu Folge Allerhöchfter Entschließung vom 7. August 1819 ift es für die Zukunft untersagt, Steindruck-Pressen, oder Rupferdrucker-Pressen zu halten, ohne hierzu besonders befugt zu senn. Der Uebertreter unterliegt derselben Strafe, die im 5.69 des II. Theiles des Strafgesethuches, gegen das undefugte Halten einer Buchdruckeren, oder einer Hand-Presse mit einem Schriftsage ausgesprochen ift.

§. 70.

Berleitung gur Musmanderung. Strafe.

S. 71.

Aufwieglung der Unterthanen gegen ihre Obrigkeiten. Bestrafung.

Sechstes Sauptstück.

Bon ichweren Polizen-Uebertretungen gegen öffentliche Unstalten und Bottehrungen, welche zur gemeinschaftlichen Sicherheit gehören.

S: 72.

Beleidigung der Bache. Strafe.

J. 73.

Bericharfungsfälle:

Siehe im ersten Theile ben §. 70, das hofdecret vom | 5. October 1804, Nr. 691, und hofdecret vom 12. Junius 1807, Nr. 813. Dann im zweyten Theile ben §. 96, Regierungs Sircular vom 9. Marz 1819, und vom 6. Marz 1822.

1. S. 74.

Mißhandlung von Patenten, Berordnungen zc. zc. Strafe.

Hofbecret vom 20. Februar 1812.

Nachdem in dem Strafgesehbuche auf die Erbrechung fowohl der amtlichen als auch der Privat - Gregel feine Strafe
bestimmt ist, fo, hat die Hoffanglen über Unfrage entschieden;
daß in dem Strafgesehe über Berbrechen und ichwere Polizep-llebertretungen von Erbrechung der Siegel absichtlich und
aus guten Gründen geschwiegen worden seine

Eine Berletung konne an amtlichen ober Privat-Siegeln erfolgen, und in bepben Fallen bloß aus Muthwillen, ober

aus einer strafbaren Absicht.

Soldeicht die Berletung bloß aus Muthwillen, fo ift bie Bolge eines solchen Berbrechens fur den Staatsverein von fo geringer Erheblichkeit, daß es nur als eine einfache Polizep-Uebertretung, als ein Polizep-Bergehen angesehen, und nach Umständen von der Obrigkeit oder Behörde geahndet werden mag.

War bamit eine bose Absicht, bag ist, die Ausführung einer Handlung verbunden, die zu den Berbrechen oder schwezen Polizey-llebertretungen gebort, so wurde diese Absicht erzeicht oder nicht. Im ersten Falle wird die vollzogene Handlung, im letterni der Versuch nach Borschrift des Strafgezleges zugerechnet, und in beyden Kallen die eingetretene. Verzletung des Siegels als ein erschwerender Umstand in Anschlag gebracht. Die Hoffanzley sindet bemnach den Antrag zu einer gesetzlichen Strafbestimmung für die Siegel-Erdrechung zu einer weiteren Veranlassung nicht geeignet.

Circulare der Nied. Desterr. Landesregierung vom 24. September 1822.

Erklarung der Berletungen gerichtlicher Siegel als schwere Polizen : Uebertrerung, und als schwere Berbrechen.

Se. Majestat haben laut eines Hoffanglen = Decretes vom 29. August d. J. über einen, von ber E. E. Hofcommission in Juftigesessachen, im Einverständnisse mit der vereinten E. E. Hoffanglen und mit der E. E. obersten Justigstelle, erstatteten Alestunterthänigsten Bortrag, jum Schutze der Rechte des bffentlichen Ansehnen gerichtlicher Siegel, mit Allerhöchster Entsichliebung vom 17. Junius d. J. ju verordnen geruhet:

Eine eigenmächtige ober wiberrechtliche Eröffnung gerichtlicher Siegel, unter benen schriftliche Aufsage ober andere Gegenftande, verschloffen gehalten werben, foll, wenn fie aus Muthwillen, aber aus leichtfertiger Neugierde verübt wird, als eine schwere Polizen-Uebertretung angesehen, und mit Arrest von einem, bis zu drey Monathen bestrafet werden.

Sandlungen dieser Urt, wenn sie zum Zeichen ber Geringschätung gerichtlicher Anordnungen, ober aber in der Absicht verübt werden, das vermeintliche eigene Recht, oder irgend eine gehäßige Ubsicht damit eigenmächtig durchzusegen, sind als ein Berbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit mit schwerem Rerker von sechs. Monathen die zu einem Jahre, und nach Maßgabe der eintretenden bedenklichen Umstände und der gefährlichen Folgen, auch die zu fünf Jahren abzustrafen.

Schwere Polizey-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 279

6. 3.

Werben Verletzungen gerichtlicher Siegel als ein Mittel jur Verübung eines größeren Verbrechens unternommen, fo ift der Thater mit der auf das beabsichtete Verbrechen festgefetten Strafe in Unwendung des §. 28 des Strafgesehuches ju belegen.

Das Erkenntnif, ob in bien Fallen nur ber Ersat bes Schabens, ober aber eine volle Genugthuung zu leiften sen, ift nach ben Bestimmungen bes brepfigsten Sauptstuckes bes zwepten Theiles bes allgemeinen burgerlichen Gefetbuches zu schöpfen.

Ciebe bep §. 276, Sofbecret vom 30. September 1806.

S. 75.

Beschädigung ber öffentlichen Beleuchtung.

S. 76.

Beschädigung von Bruden, Schleusen, Dammen 2c. Strafe.

Hofdecret vom 28. October 1806.

Derjenige, ber fich unterfangt, Obftbaume, vorzäglich jene, bie im Freyen gepflanzt find, in was immer fur einer Art, willführlich und muthwillig zu beschäbigen, soll im erften Betretungsfalle mit einem strengen Arreste von einer Woche, im zweyten Falle aber mit einem strengen Arreste von brey Monathen, und baben nach Umständen auch noch mit funf und zwanzig Stockstreichen gezüchtiget werben.

S. 77.

Befchäbigung aufgestellter Warnungszeichen. Strafe. Siehe ben §. 276, hofbecret vom 30. September 1806.

S. 78.

Uebertretungen gegen die Polizen-Borschriften in Unfehung der Meldung von ankommenden Fremden, und Beranderungen der Ginwohner. Strafe der Haubeigenthumer, der Ufterbestandgeber, der zur Beherbergung berechtigten Gaftwirthe, der unberechtigten ; Strafe ber sich falfc Meldenden.

Siehe ben §. 276, Sofbecret vom 30. Septembe: 1806.

S. 79.

Strafe für Bewerbsleute, Die Besellen ohne Rundschaft aufnehmen.

\$. 80.

Für Postmeister, die jemanden ohne Postzettel weiter befördern.

Hoffanzlen - Decret vom 29. Julius 1813.
An fammtliche Lander - Chefs.

Postneister burfen keinen Reisenben, ber nicht mit einem vorschriftmäßigen Passe versehen ift, so wie auch keinen auf einer Route weiter beförbern, ber von der ihm in seinem Passe vorgezeichneten abweicht. Die vernachläsigte Beachtung bieser Vorschrift ist mit der im II. Theile des Strafgesethuches §. 80 festgeseten Strafe, nahmlich: bas erfte Mahl mit einer Gelbstrafe von 50 fl., das zwepte Mahl mit dem doppelten Betrage, und das dritte Mahl mit der Ubschaffung vom Posthause, zu ahnden.

S. 81.

Segen das Burudtehren eines aus fammtlichen Landern Siehe ben §. 276, Doftecret vom 30. Geptember 1806.

J. 82.

eines aus einer Proving oder Ort Abgefchafften.

S. 83.

Bergolden der Mungen. Strafe.

Hur hintanhaltung jebes Unterschleifes, ober Betruges

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 281

wird das auf das Bergolden gangbarer Mungen gelegte Berboth auch auf die außer Curs gesetten Mungen ausgebehnt, baher auch das Bergolden und Berfilbern der verrufenen Mungen unterfagt, und der Berkauf solcher vergoldeten oder verfilberten Mungen unter Confiscations - Strafe verbothen.

S. 84.

Unbefugtes Salten eines Preß : oder Stofmerfes. Strafe.

Sofdecret vom 2. Junius 1807.

Bann Stoß = und Prefinerke zu Betreibung eines Gewerbes nothwendig find, fo ift in ber obrigkeitlichen Bewilligung zu einem solchen Gewerbe auch die Bewilligung zur haltung des Stoß = und Prefinerkes begriffen.

S. 85.

Strafe beffen , ber foldes ohne Erlaubnig verfertiget.

Hofdecret vom 23. August 1820.

Se. Majestat haben in Bezug auf bie Berfertigung ber Umteffegel folgende Allerbochfte Entichliegung vom 12. August

b. 3. gu erlaffen gerubet :

Ber ein amtliches Siegel ohne schriftlichen Auftrag bes Umtes, für welches basselbe gehört, verfertigt, ober das verfertigte an Jemand andern verabfolgt, als an das Umt, welches die Verfertigung aufgetragen hat, macht fich einer schweren Polizep-llebertretung gegen die öffentlichen, zur allgemeinen Sicherheit gehörigen Anstalten und Verfchaungen schuldig, und ist bas erste Mahl mit Arreft von einer Woche bis einem Monath, ben widerhohlter Uebertretung nehft ein moathlichem Arreste, wenn er ein Gewerbsmann ift, auch mit bem Verluste des Gewerbes zu bestrafen.

Daben versteht es sich von felbft, daß, in fo ferne beg der fo gearteten Sandlung ein Berbrechen unterläuft, auch die gegen das Verbrechen bestehenden Strafgesetze in Unwen-

bung ju fommen haben.

Hebrigens geboren ju ben amtlichen Siegeln nicht nur bie

Siegel ber lanbesfürftlichen, sonbern auch jene ber ftanbischen, ftabtischen, ortogerichtlichen öffentlichen Zemter, ber öffentlichen Lehranstalten, ber Pfarrenen, ber öffentlichen Notare,
ber Innungen und ahnlichen Corporationen, und endlich sollen bie Siegel aller ermahnten öffentlichen Memter und Behörben burch Um- ober Inschriftihre Bestimmung ausbrucken.

Siebentes Sauptftud.

Bon ichweren Polizen - Uebertretungen gegen die Pflichten eines öffentlichen Umtes.

\$. 86.

Bestrafung des öffentlichen Beamten, der sich in seinen Umts - oder Dienstverrichtungen thätige Beleidigungen erlaubt.

Hoffanglen = Decret vom 2. Märg 1809.

Eine gegen die Vorschriften ber Gefete veranlafte Berhaftnehmung gebort, wenn fie von einem obrigfeitlichen Beamten gegen einen Unterthan verfügt wirb, gwar in bie Claffe ber Unterthansbebrudungen, gegen welche im Allgemeinen in ber mit bem Unterthans-Patente im Jahre 1781 jugleich erfloßenen Inftruction fur die Rreisamter in Unterthansfachen §. 7 eine Belb : ober Arreftftrafe feftgefest ift. In bem fpatern, im Jahre 1803 fundgemachten Strafgefesbuche, ift eine, von einem öffentlichen Beamten unternommene gefehwibrige Berhaftnehmung nach bem II. Theile §. 86 für eine fcmere Polis gen-lebertretung erflart, und mit einer Arreftstrafe ron 3 Sagen bis zu einem Monath belegt worden. Es ift fich alfo nur nach biefem letteren Befete, und zwar, auch bann ju achten, wenn bie gefeswidrige Berhaftnehmung ben Unterthan ber eigenen Berrichaft betrifft, ba bas Befet allgemein lautet, und von bem Ralle eines Unterthans feine Musnahme macht.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Befiraf. derfelben. 283

Hofdecret vom 3. September 1812.

Un fammtliche Landerftellen.

Die Mighandlungen und Beftrafungen mit Stockftreichen von ben herrschaftlichen Beamten find nicht als schwere Polizen - Uebertretungen, sondern nach der besonderen Borschrift vom 16. Februar 1793 *) ju bestrafen.

§. 87.

Umftande gur Berfcharfung der Strafe.

\$. 88.

Strafe desjenigen, der auch ohne unerlaubte Abficht, fich fur einen öffentlichen Beamten oder Diener ausgibt.

Hofkanzlen = Deeret vom 29. März 1816, Eundgemacht durch die Nied. Desterr. Regierung am 15. April 1816.

Um die Migbrauche hintanguhalten, die durch unbefugtes Tragen ber den Staatsbeamten jur ehrenvollen Unterscheie bung bewilligten Uniform, ober durch willführliche Ueberschreitung ber zustehenden Kathegorien, ober durch sonftige Abweichung von der in dem Uniformirungse Reglement vorgezeichenten Art herbengeführt werden, haben Se. Majestät Nachtehendes zu befehlen geruhet:

Das unbefugte Tragen ber Uniform, beffen fich nur Perfonen foulbig machen konnen, welche keine wirkliche Staats-

*) Hofdecret vom 16. Februar 1793.

Ueber die Anzeige, daß ein obrigkeitlicher Beamter an zwey Unterthanen, ohne Borwissen des Kreisamtes, eine Bestrafung mit Stockstreichen ausgeübet habe, ist von Er. Majestat gnadigt befohten worden, daß kunftig gegen obrigkeitliche Beamte, die ungeachtet des bestehenden ausbrucklichen Berbothes, sich bengehen lassen, die Unterthanen mit Schlägen zu bestrafen, ohne dazu die kreisämtliche Bewilligung vorschriftmäßig eingehohlt zu haben, ben jedem Uebertretungsfalle, auf eine der Jahl der Schläge angemessen Gelbestrafe zur Gemeinde-Casse entweder von der Landesstelle selbst zu erkenenn, oder ben Erstattung der Berichte nach hof, anzutragen sey.

beamten find, ift, wann foldes bloß aus Eitelkeit ober abfichtolofem Muthwillen geschiebt, als ein Poligen Berge ber geben anzusehen, und baber von derfenigen Behörde, welcher die Umtshandlung über folde Bergehungen überhaupt zusteht, mit verhältnißmäßigen, arbitraren Geld ober Urreftftrafen zu abnden.

Wenn aber eine folde Anmagung ber Uniform, jugleich mit ben in bem Strafgesethuche I. Theiles &. 178 lit. b, und II. Theiles &. 88, ausgebruckten Handlungen verbunden ift, dann find folche als ein erschwerender Umstand anzuseben, und nach ber vollen Strenge biefer Gesetz zu bestrafen.

Die bunkelgrune Farbe ju Livreen ber Jager, Buchfenfpanner oder Bedienten als die Hauptfarbe ber Staatsbeamten-Uniform, wird zwar wie bisher, alfo auch fernerhin geftattet; jedoch ausbrucklich verbothen, fich auf Livreen ber Stickeren, welche bie Staatsbeamten auszeichnet, zu bedienen.

Jebe Uebertretung dieses Berbothes ift fo, wie das uns befugte Tragen der Uniform selbst an bem Schuldigen mit verhaltniffmäßiger Geld = ober Arreststrafe zu ahnden, und im wiederhohlten Betretungsfalle zugleich auch die Bertilgung der Stickerepen von den Livreen von Umtswegen zu veranlaffen.

Achetes Hauptstück.

Bon ichweren Polizen-Uebertretungen gegen die Sicher-

\$ 89.

Eintheilung der schweren Polizen-Uebertretungen gegen die Sicherheit des Lebens.

Circular - Berordnung der N. Desterr. Regierung vom 10. März 1808.

Außer bem Falle, bag ein Gewerbsmann wegen feines Gewerbes ein Roblenfeuer in feinem Zimmer halten muß, wor beg berfelbe jedoch immer auf bie Pfanne mit brennenben

Roblen, um die Schablichkeit des Roblendunftes zu vermeiben, einen Topf mit Waffer zu feten gehalten fenn folle, wird Jedermann gewarnet, brennende Roblen in ein verschloffenes Jimmer mit sich zu nehmen, widrigens er nach dem 6.89 des II. Theiles des Strafgesethuches unnachsichtlich zu bestrafen sepe.

Berordnung der Nied. Defterr. Regierung vom 19. Man 1808.

Die Ueberfahrts-Besiger an ber Donau sind für die Bestellung verläßlicher Schiffleute perantwortlich, welche ben ihren Ortsobrigkeiten ordentlich vorzumerten sind, und solle allen übrigen das Ueberfahren ben Strafe untersagt werden. Rudessichtlich der Stadt Wien wird ben Pachtern der Ueberfahrt im Donau-Canale das Ueberfahren ben starkem Winde oder Eise eingestellt, und haben dieselben sonst immer nur eine angemessene Anzahl von Menschen und Bagage aufzunehmen, und bie als gut befundenen, und mit einem Gelander versehenen Fahrzeuge nur bes Fahrens kundigen Leuten anzuvertrauen. Die Schuldtragenden ben einem Unglücksfalle sollen nach bem §. 89 der schweren Polizen = Uebertretung bestrafet werben.

Berordnung der Ried. Defferr. Regiernug vom 30. Marg 1817.

Ben wiederhohlten gallen, bag bie in ben Schottergruben arbeitenden Leute burch bas Ginfturgen ber Beftatten verungluden, wird es nothwendig, auf Borfichtsmagregeln gu benten, um abnlichen Ereigniffen ju begegnen. Die nothwenbigfte ift, bas gefährliche Untergraben ber Schottergeftatten gu befeitigen. Die Regierung tragt baber unter einem ber Stra-Benbau - Direction auf, Die Ochotter - Contrabenten nachdrudlichft anzuweisen, genau barüber zu machen, bag bie von ibnen gedungenen Arbeitsleute fich des Untergrabens ber Beftat= ten ben Bewinnung bes Schotters enthalten, und biefen Contrabenten jugleich ju bedeuten, baß fie fur jeben eintretenben Ungludefall verantwortlich gemacht, und ben einer ihrers feits unterlaufenen Dachlaffigfeit jur ftrengften Beftrafung . gezogen werben murben. Die Rreisamter werden von biefer Unordnung zu bem Ende in die Kenntnig gefett, um ben eis nem fich ergebenden Ungludsfalle gegen bie Oculbtragenben mit aller Strenge bas amt ju banbeln.

S. 90.

Berfuchter Gelbftmord.

Hofdecret vom 7. August 1808.

Der Wiener Magistrat hat alle versuchten Selbstmorber, welche aus bem Zwangsarbeitshause an benfelben gelangen, nach geschehener Untersuchung und Aburtheilung wieder an basselbe abzugeben.

S. 91.

Wann er zufällig unterblieben.

S. 92.

Gegen vollbrachten Selbstmord.

S. 93.

Wegen bas Baden in Teichen und Fluffen ze.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 8. August 1807.

Für die Stadt Wien, ihre Vorstädte, und die dazu gehörigen Bezirke, wodurch das Baden in den Flüssen und an
den Bächen, außer an den eigenen hierzu von der Obrigkeit
bestimmten Plägen, auf das Nachdrücklichste neuerdings, und
unter der Strafe nach dem §. 93 im II. Theise des Strafgesesbuches verbothen, zugleich aber der mit Pfählen bezeichnete
und mit Seilen versicherte Ort in dem Fahnenstangen - Wasser
in der Brigittenau zum Badeorte bestimmt worden.

Siehe ben §. 276, Sofderret vom 30. September 1806.

S. 44.

Borfdrift fur uneheliche fchwangere Weibsperfonen.

S. 95.

Strafe auf die Berheimlichung einer Geburt.

S. 96.

Unvorsichtiges Sahren und Reiten.

Schwere Polizey-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 287

Regierungs = Circulare vom 9. Mars 1819.

Bur Vermeibung der vielen Unglücksfälle und Beschäbigungen, die durch das schnelle, unbehuthsame Fahren und Reiten entstehen, fand sich die Sorgfalt der Gesetzedung veranlaßt, mit den §§. 96, 97, 179 und 180 des II. Theiles des Strafgesethuches festzusetzen, daß dieser gefährliche Unfug an dem Eigenthümer des Wagens, wenn er selbt schnell fährt, oder solches, wenn er im Wagen sich befindet, dugibt, und seinem Autscher das Schnellsahren nucht untersagt, mit einer Geldstrafe von 25 bis 100 fl., an dem Autscher der Reitenecht aber, wenn an diesem die Schuld allein liegt, mit vierzehntägigem, und im Wiederhohlungsfalle mit verdoppeltem Urreste zu bestrafen sei-

Sollte aber Jemand aus Unvorsichtigkeit, burch Ueberfahren ober Ueberreiten, töbtlich verwundet, ober gar getöbtet
werden; so soll der Schuldige, nach Beschaffenheit bes Falles, mit Urrest von dren Tagen bis zu dren Monathen beftraft, auch soll ihm nach Umständen bas Reiten und Fahren

gang unterfagt werben.

Ungeachtet diese heilsamen Gesethe allgemein bekannt gemacht, auch schon öfters, und besonders mit Regierungs-Circular vom 18. Man 1806, erneuert worden sind, haben doch die Uebertretungen derselben in der Stadt, und in den Vorstädten, jum größten Nachtheile für die öffentliche Sicherbeit, und besonders der Fußgeher, so fehr überhand genommen, daß die Regierung sich bemuffiget sieht, die in dieser Beziehung bestehenden Gesethe neuerdings kund zu machen, und mit folgenden Unordnungen in Verbindung zu setzen:

Erftens. Das Fahren auf bem, nur fur das ju Fuße gebende Publicum bestimmten, durch breites Pflaster ausgezichneten Fußwege (Trottoir) wird, gang besondere, unausweichliche Kalle ausgenommen, ein fur alle Mahl allgemein

verbothen.

3 wen ten 6. Wenn nicht besondere Umftande es unmöglich machen, foll immer rechts in der Fahrstraße gefahren,
jedem entgegenkommenden Wagen soll jedes Mahl rechts ausgewichen, niemahls aber soll einem voraussahrenden Wagen
vorgefahren werden, jumahlen grade durch dieses wechselseitige Vorfahren, ben der Ungeraumigkeit, Enge und sonstigen ungunftigen Veschaffenheit der meisten Gaffen der Stadt
Wien, die haufigsten Unordnungen und Veschädigungen erfolgen.

Drittens. Borguglich wird das ichnelle Fahren ben ben Stadtthoren, über die Brücken; ben ber Einlenkung aus ben Nebengäffen, oder in folche; ben bem heraus und hineinfahren aus ben hausthören und in dieselben, endlich an allen benjenigen Orten, wo ein großer Zusammenfluß von Mensichen ift, z. B. auf Marktplägen zc. wiederhohlt untersagt, und insbesondere wird verordnet, in den eben angezeigten Fallen jedes Mahl nur im Schritte, außer diesen Fallen aber, in ben Gaffen ber Stadt und Vorstädte, nur im sogenannten kleinen Trab zu fahren.

Biertens. Die bestehende Borfdrift, daß alle Laftund Fleischhauer-Bagen, die fogenannten Steper- oder Flechten-, ingleichen auch die Leichenwagen, von der Durchfahrt burch

bie f. f. Burg ausgeschloffen find, wird erneuert.

Um die Befolgung biefer Unordnungen zu erzielen, find alle Militar-, Polizen = und Civil-Bachen angewiefen, biefel-

ben mit aller Strenge bandzuhaben,

Es wird baber Jebermann, ber biefen Unordnungen guwider handelt, und auf Unrufen und Ermahnen ber Bache nicht Folge leiftet, unnachsichtlich und ohne Rucficht auf Stand und Rang, angehalten, und ber Beborbe, gur ftren-

gen Bestrafung nach bem Gefete, angezeigt werben.

Derjenige hingegen, ber es wagen sollte, ben Bachen in Ausübung dieser Dienstpflicht wortliche Unbilden zuzufügen, ober sich gar thätig zu widersehen, macht sich, nach den §§. 72 und 73 II. Theiles des Strafgesehuches, einer besonderen schweren Polizen = Uebertretung schuldig, und wird nach biesem Gesehe, für wörtliche Unbilden mit Arrest von dren Zagen bis zu einem Monath, wegen thätiger Widersehlichkeit aber mit Arrest von ein bis dren Monathen bestraft, undwenn diese Widersehlichkeit so beschaffen war, daß die Bache in Bollstreckung ihres Dienstes wirklich gehindert worden ist, wird der Schuldige zu strengem Arrest von dren bis sechs Monathen verurtheilet werden.

Circulare der Nied. Desterr. Regierung vom 6. März 1822.

Durch die Regierungs-Circular-Verordnung vom 9. Marg 1819 ift zwar das Verboth des ichnellen Fahrens und Reitens erneuert, und es sind darin die Strafen bestimmt worden, die gegen diejenigen werden verhanget werden, die sich bepgeben laffen, dieses Verboth zu übertreten.

Schwere Polizen-Uebertret. u Beftraf. derfelben. 280

Da aber beffen ungeachtet bie Unfuge bes ichnellen und ungeregelten Fahrens abermahl überhand genommen haben, so findet die Regierung sich veranlaßt, die in dem oben erwähnten Circulare jur Sandhabung dieses Berbothes festgefesten Magregeln in einer größeren Ausbehnung in Unwen-

bung zu bringen.

Es wird bemnach nachträglich und mit Begiebung auf die in bem Regierungs-Circulare vom q. Marg 1819 enthaltenen Bestimmungen gur allgemeinen Renntniß gebracht, daß von nun an Polizenwachen ju Rug und ju Pferbe in ben Gaffen und auf ben Platen in ber Stadt aufgestellt, und bag biefe, fo wie alle innerhalb ber Stadt, bann an ben Thoren, Brus den und anderen Orten ftebenden militarifden Schildmachen beauftragt find , Jedermann , ohne Unterschied bes Standes und Ranges, ber fich bengeben lagt, bem beftebenben Berbothe jumiber, fcnell ju fabren, bas fur die Rufigeber beftimmte Trotoir, wo es nicht unausweichlich gescheben muß, ju befahren, ober einem im Trabe vorausfahrenden Bagen vorzufahren, ohne weiters anzuhalten, und im Ralle, baß von den Fahrenden nicht Folge geleiftet, oder mohl gar Bis berfetlichkeit gezeigt murbe, nach ber ben Bachvoften vermoge ibrer Bestimmung obliegenden Pflicht mit allem Ernfte fich Die ihnen gebührende Folgeleiftung ju verschaffen.

Uebrigens versieht bie Regierung sich aber auch, baß bie Bufgeher gleichfalls bas Bestreben ber Behörben, die burch bas schnelle Fahren herbengeführten Ungludssäule zu beseitigen, baburch unterstützen werden, daß sie nicht durch unvorsichtiges und muthwilliges Bandeln in der Mitte ber Fahrwege sich selbst ben Gefahren der Beschädigung aussetzen, und badurch nicht seleten an den widrigen Ereignissen, die baraus entspringen, noch

mehr als die Fahrenden Ochuld tragen.

S. 97.

Schnelles Fahren und Reiten.

Siehe ben §. 96, das Regierungs : Circular, und vergleiche die §§. 179 u. 180.

S. 98.

Unbefugte Ausübung der Arzenen, als Gewerbe. Strafe.

III.

Hofdecret vom 12. Februar 1807.

Auf jene geprüften burgerlichen Bunbargte, bie innerlische Curen vornehmen, ift ber §.98 nicht anwendbar, sonsbern jene Individuen, welche durch Unternehmung innerlicher Curen die Grangen ihres Befugniffes überschreiten, sind gleich andern, ihr Befugniß überschreitenden Gewerbsleuten in der vorhin üblichen Art zu behandeln, und nach Maß ihres Bergebens mit einer angemessene Strafe zu belegen.

Hofdecret vom 8. Man 1807.

Die Hebammen burfen in Betrachtung ihres erhaltenen Unterrichts nur in dringenbsten, mahrend oder gleich nach ber Geburt ben der Gebarenden oder ben ben neugebornen Kindern sich ereignenden Bufallen, und nur in Abgang eines Geburtsbelfers oder Arztes, sich mit Behandlung der Krankheiten abgeben; in allen übrigen Fallen aber, wo sie sich mit Krankbeiten abgeben, sind bieselben nach dem §. 98 des Gesethusches über schwere Polizey-Uebertretungen zu bestrafen.

Hofdecret vom 28. Man 1818. Un fammtliche Länderstellen.

In Bezug auf die Behandlung jener Bundarzte, welche burch Bornahme innerer Curen ihre Befugniffe überschreiten, ift fich in hinfunft genau an die neuere Borschrift vom 12. Festruar 1807 zu halten, und sonach find jene Individuen, welche durch Unternehmung innerlicher Curen die Granzen ihres Befugniffes überschreiten, gleich andern, ihr Befugnif übersschreitenden Gewerbsleuten zu behandeln, und nach Maß ihres Vergehens mit einer angemeffenen Strafe zu belegen.

Sofdecret vom 14. Geptember 1818.

Ueber die genaue Beobachtung ber gur Abhaltung ber Eurs Pfuscheregen bereits bestehenben Gefege ift mit Strenge gu wachen.

§. 99. Strafe gegen Auslander.

Schwere Polizen-Uebertret, u. Beftraf. derfelben. 291

§. 100.

Berfauf verbothener Urzenen-Mittel. Strafe gegen den Eigenthumer der Apotheke, wann er davon nichts gewußt;

Hoffanzlen = Decret vom 12. August 1819.

Es wird hiermit verordnet :

Erstens. Daß alle Upotheker ohne Ausnahme sich von nun an genau an die neue Larordnung, und wie bisher an die Pharmacopaeam austriacam (Editio altera emendata 1814) strenge halten, widrigen Falls, wenn einer derselben entweder die Arzenegen aus unerlaubter Gewinnsucht nicht echt zubereitete, oder die Lare gestissenlich überschritte, und dessen überzeugt wurde, er jedes Mahl um 24 Ducaten bestrafet werden sollte.

3 mentens. In eben diese Strafe follen auch die Upotheter verfallen, wenn sie durch heimliche und unerlaubte Einverständniffe, oder durch Geschenke, Kunden an sich zu ziehen

trachten.

Drittens. Soll, wie bisher, jebe vorschriftmäßig berichtigte Upotheker = Rechnung, ohne allen Ubzug nach dieser neuen Sarordnung bezahlt werden, und bliebe eine Rechnung langer als ein Jahr unbezahlt; so kann der Apotheker fur die

langere Beit vier vom Bundert Binfen anrechnen.

Biertens. Da mehrere Arzenenen Gran- oder Tropfenweise verschrieben werden, und in so kleiner Quantität nicht leicht zu tariren sind, der Apotheker aber solche doch genau und vorsichtig abwägen und bemengen muß, so soll ihm erlaubt sepn, für jede solche Dosis, wenn sie geringer als die bestimmte Tare aussiele, einen Kreuzer anzusehen.

Funftens. Wird die von jeher bestehende Verordnung hiermit erneuert, bag, ben zwanzig Reichsthalern Strafe, Niemand ein fo genanntes Urcanum, auch Niemand, außer ben

Upothefern, Urgenegen verfaufen foll.

Sechstens. Mit diefer Strafe von zwanzig Reichsthalern follen ebenfalls die Materialisten und Gewurzframer belegt werden, wenn sie im Kleinen, Kreuzer- und Grofchenweise, die den Upothefern vorbehaltenen Urzenen-Mittel, besonders aber Purgier-, Brech- oder Schlafmachende Mittel u. f. w. einfach oder zusammengesett verkaufen.

Siebentens. Bebe Uebertretung biefer Berordnung,

fo wie auch jede falche ober ichlechte Bereitung ber Arznegen, Berwechslung berfelben, ober Unvorsichtigkeit ben bem Giftverkaufe wird nach den §§. 100 bis 110, bann ben §§. 119 u. 120
bes Gefetbuches über ichwere Polizen = Uebertretungen bestrafet werben.

Meghalb auch ber Sanitats = Magister und sammtliche Kreis = und Stadt Physici hiermit angewiesen werben, ihres Orts auf die Befolgung bieser Berordnungen auf bas Ge-

naueste zu machen.

§. 101.

wenn er bavon gewußt hat.

S. 102.

Strafe gegen den Provifor.

g. 103.

Strafe der Apothefer . Gefellen.'

S. 104.

Salfche oder schlechte Bereitung der Arzenepen.

§. 105.

Strafe fur ben Apothefer - Gefellen;

%. 106.

den Gigenthumer;

§. 107.

den Provisor der Apotheke.

S. 108.

Bermedislung ber Urzenepen in ben Apothefen.

§. 109.

Unberechtigter Berfauf innerer oder außerlicher Beilmittel. Strafe. Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 293

Hoffanglen . Decret vom 11. Februar 1819.

Se. Majestat haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Februar zu verordnen geruhet: die im unbefugten Ber- Faufe inländischer oder geschwärzter Arzenen-Mittel Betretenen, sezen nach der Analogie des zwischen der f. f. Hoffammer, der f. f. Hoffanzlen, der f. f. doffanzlen, der f. f. voersten Zustizstelle, und der f. f. Hofcommission in Justizgeschachen, wegen Berbregen, welche zugleich wegen einer Gefälls-Uebertretung beinzüchtiget sind, getroffenen, und unterm 2. August 1815 von
der f. f. obersten Justizstelle an alle Appellationsgerichte kundgemachten Uebereinkommens zu behandeln.

Buerft habe alfo bie politische Behorbe, bann erft bie Ban-

cal-Beborbe ibr Umt ju bandeln.

Ben ber Amtshandlung ber Erftern fen von berfelben bas vorläufige Einvernehmen mit ber medicinischen Facultät über die Schäblichkeit ber apprehendirten Arzenenmittel, und bie Nothwendigkeit ber Vertifgung berfelben zu pflegen. Nach geendigter politischer Verhandlung habe jene ber Bancal-Be-hörde einzutreten.

§. 110.

Dem Uebertreter ift auch aller Borrath abzunehmen. Giebe ben §. 100, Soffanglen-Decret vom 12. August 1819.

. S. 111.

Unwissenheit ber Mergte. Strafe.

S. 112.

... Unwissenheit der Wundarzte.

6. 113.

Bernachläffigung von Seite der Merzte und Wundarzte.

S. 114.

Bernachläffigung des Rranken von Seite feiner Ungehörigen. Strafe.

§. 115.

Unbefugter Sandel mit Gift.

Regierungs-Berordnung vom 18. Ceptember 1810.

Den fammtlichen Fragnern ober Greißlern wird ber Berfauf ber Mohntopfe ftreng verbothen. Die Upothefer und Camenhandler aber wurden angewiesen, die fur den Berichleiß giftiger Krauter vorgeschriebenen Borschriften genau zu beobachten.

Berordnung der Mied. Desterr. Regierung vom 31. December 1818.

Nachdem vorgekommen ift, daß zwar in den Apotheken die vorzüglichken Mineralgifte, als: der Arfenik, der Sublimat u. f. w. vorschriftmäßig in eigenen abgesonderten verschlossenen Behaltnissen aufbewahret werden, jedoch eben diese Vorschrift nicht auch rücksichtlich einiger vegetabilischer Arzenepkörver, und der Präparate aus ihnen, bey denen eben so leicht Verwechslungen, und dadurch gefährliche Folgen für das Leben und die Gesundheit entstehen können, beodachtet werde; so wird den Kreisamtern im Anschlusse das von der medicinischen Facultät entworfene Verzeichnis der giftigen Arzenepkörper und deren Präparate in Abschrift mit dem Auftrage zugestellt, sämmtliche Apotheker anzuweisen, die in diesem Verzeichnisse aufgeführten Gegenstände, nach den für den Verkauf der Gifte bereits bestehenden Vorschriften sorgfältig verwahrt zu halten.

Berzeichniß jener Arzenen=Mittel, welche in Apotheken abgesondert von den übrigen, und zwar unter der Sperre ausbewahret werden sollen.

Acetas plumbi crystalisatus solutus.
Ag. lauro cerasi.
Hb. belladonac.
Frond. sabinae.
Gumires euphorbii.

Schwere Polizey-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 295

Extr. belladonae. gratiolae. hyoscyami. - Opii. stramonii. Liquor mercurialis Muriat. hydrarg. corrosivi. mitis. ammoniacalis. stibii. Ol. Folior. persicae. sabinae. Oxidul hydrarg, gr. amm. - nigri, moscati, Oxidum hydr. rubrum. Oximel aruginis. Pulvis gum. Euphorbii. - guttae Cantharid. È. Pulvis rad. belladonae. — opii. Rad. belladonae. Resin. jallapae. Tartras lixiv. stibiat. Tinct. Cantharid. euphorbii. colocynthidum. Opii simplex. composita. ...

Urfenie und beffen Praparat follen aber unter ber unmittelbaren Sperre bes Eigenthumers ber Apothete ober beffen Stellvertreters gufbewahrt fenn.

Hoffanglen-Decret vom 15. Julius 1812, kundgeniacht durch Regierungs-Circular vom 12. August 1819.

Die Fischerner, auch Kokelskörner (Cocculi indici), find ju Folge ber Erfahrung und ber mit benfelben angestellten Versuchen, als eine ber menschlichen Gesundheit schadeliche und giftige Substanz erkannt worden.

Diese Samen, bekanntlich die Beere einer in Oftindien

machfenden Pflange, habe einen bitteren, brennend icarfen Befchmack und Breden erregende Eigenschaften.

Der Genug berfelben ift ber'menschlichen Gesundheit nachtheilig, und zieht nicht nur Efel, Ohnmacht und Blutfluffe nach fich, sondern er kann sogar ben Sob berbepführen.

Um Ungludsfallen vorzubeugen, die aus bem unvorfichtigen Genuffe biefer Fischborner fur die Menfchen entstehen konnten, findet die Regierung nothwendig, diefelben eben benjenigen Borsichten und Beschränkungen zu unterziehen, die fur die übrigen bekannten Giftmaaren vorgeschrieben sind, und die in ber gedruckten Regierungs = Eircular = Berordnung vom 29. Julius 1797 *) naher beschrieben erscheinen.

*) Circular . Berordnung ber Died. Defterr. Regierung vom 29. Julius 1797.

Da fich jungsthin abermahls ber traurige Fall ereignet hat , daß burch jufälligen Genuß des Arfenike, eine Familie von neun Personen bis auf eine Person um das Leben gekommen ift, so haben Se. Masjestät anzubefehlen geruhet, daß die wegen des Giftverkauses bestebenden Vorschriften von Neuem kundgemacht werden follen.

Diesem nach wird allen in dem Erzberzogthume Desterreich unter der Enns besindichen Obrigkeiten, derselben Worstehern, Beamten, Richtern und Gemeinden hiermit neuerdings bekannt gemacht, daß der Berkauf des Arseniks, Hitegensteins, und aller anderer dem Menschen schädlichen Giste, Riemanden und nirgend wo erlaubt sey, außer in den nachbenannten Orten, deren drei niedem Kreisviertel dazu angewiesen und bestimmt sind, und gwar in dem Biertel unter Wiener-Wald: zu Wien, Neustadt, und Bruck an der Leitha; im Biertel ober Wiener-Wald: zu Tuln, St. Pollen und Majdhosen an der Post, im Niertel unter Mannhartsberg: zu Korneuburg, Hollabrunn und Misselbach; und endlich im Kiertel ober Mannhartsberg: zu Krems und Stein, Zwetsel und Waltelbach; und endlich im Kiertel ober Mannhartsberg: zu Krems und Stein, Zwetsel und Waltel

In diesen Orten wird nur allein den bürgerlichen und sonft besfigten Materialisten mit den Gistwaaren, unter den nachfolgenden Borfaristen zu handeln gestattet, und zwar in Wien, bloß den in der Stadt wohnenden Materialisten, allen übrigen in den sammtlichen Borstadt natheir besindlichen Materialisten und Kramern hingegen, wird, solcher Gisthandel und Bretauf hiermit ganglich verbothen; so wie dann auch in Krems und Stein nur zwen Kausseuten sur beide Etadte, der Gistwertauf zu gleicher Zeit gestattet ist, wo nach dren Jahren wechselweise die übrigen daselbst wohnenden Kausseute den Eistsandel von den andern sibernehmen dürsen. Jugleich wird den Apothetern sowohl in Wien, als in allen übrigen Orten des Landes, ben schwerster Verantworkung und Strafe, hiermit verbo-

Schwere Polizen-Uebertret. u. Bestraf. berselben. 207

Insbesondere haben die Obrigkeiten auf die Saufierer ein wachsames Muge zu tragen, ba felbe gebachte Rischforner

then. Fein Bift, welches nicht von einem befugten Urate mit feiner eigenen Unterschrift verordnet ift, unter feinerlen Bormande, an Bemand abzugeben.

Es muß demnach mit dem Gifthandel und beffen Bertauf fomobl in Bien, als in den obbenannten Orten des Landes folgende unver-

anderliche Richtschnur beobachtet merden:

Erftens. Duß ein jeder folder Sandelsmann fur die Wiftmaaren ein eigenes Sanbbuch führen, und in dasfelbe, ben jedesmahliaem Bertauf ober ben Musborgung eines Giftes, es mag nun dasfelbe in einer größern oder fleineren Menge bestehen, ben Rabmen bes Abnehmers, und wie viel er im Gemichte abgenommen habe, einschreiben. Es darf auch den Apothetern, Runftlern, und Sandmertern, melde gu Treibung ihres Bemerbes eine Gattung Gift nothig haben, ohne Unmertung ihres Rahmens und der bengefehten Menge des Giftes in dem Sandlungebuche, fein Gift verabfolget werden, wenn auch diefelben, oder andere anfaffige und bekannte Leute, die Ginfdreibung ihres Rahmens, unter dem Bormande, daß ben ihnen feine Befahrde zu beforgen fen, etwan zu unterlaffen verlangten.'

3 menten s. Weder biefen Professionisten, und noch weniger andern Raufern, barf ohne Benbringung einer Befcheinigung von ben Borftebern, oder ber Obrigkeit ihres Aufenthaltsortes, Gift verabfolget merden. In diefer Befcheinigung muß die Urfache bengefügt fenn, marum ber Raufer die barin anzumerkende Menge Des Giftes nothig habe. Die Bescheinigung behalt der Raufmann und bermahrt fie ben feinem Sandlungs . oder Ginfdreibbuche, damit fic die Obrigfeit ben einem burch Gift verurfacten Ungludefalle

allzeit darin erfeben tonne.

Drittens. Die mit Giftmaaren bandelnden Raufleute und Daterialiften, melden in Bien und ben obigen Orten Diefer Gifts maarenhandel erlaubt ift, muffen nicht allein auf jedesmabliges Bere langen der Obrigfeit, den Rreiscommiffaren, Rreis : und Stadts argten, die fich eingeschaffte Menge des Giftes burch ihre Sandlungebucher darthun, fondern auch den Berfcbleif desfelben durch die obia gen Ginfchreibbucher auf bas Berlaglichfte ausweifen, Damit man Defto mehr gefichert ift, bag mider diefe hochfte Unordnung nicht gehandelt, fondern diefelbe nach Schuldigkeit, mit Behorfam befolgt, und somit nach Möglichkeit alle beforgliche Gefahr abgemendet merbe. "

Biertene. Ohne Beobachtung obstehenber Borficht barf auch nicht die mindefte Biffgattung verschentt, oder auf andere Beife verabfolget werden."

Fünftens. Allen denjenigen, welche vorgeben, daß fie ju Bertilgung ber Fliegen, Ratten, Daufe u. bgl. Gift brauchen, ift bie theils als Lausmittel, theils jum Fischfangen auf bem Lande

ju verfaufen pflegen.

Es haben sich bemnach alle mit Giftwaaren zu handeln befugten Kaufleute, und so auch die Apotheker, an die wegen den Giftverkauf in der oben angezogenen Circular = Verordnung festgesetzen Vorsichten genau zu halten, und insbesondere haben die Ortsobrigkeiten strenge zu wachen, daß die beskehenden Vorschriften nicht übertreten werden.

S. 116.

Strafe fur die dazu unberechtigten Sandelsleute, wenn fie auch die Borfchriften beobachten.

Berabfolgung des Giftes platterdings abzuschlagen, und find fie auf

andere, den Menfchen unschädliche Mittel gu verweifen.

Sechstens. Sollte der um ein Gift fich anmetbende Raufer, er mag mit oder ohne eine Bescheinigung versehen fenn, nur im mindeften verdächtig scheinen, so lieget den Handelsleuten, ben fonst schwerer Berantwortung und Strase ob, den Verdacht und die Umstände, ohne die gefäheltige Person entweichen zu lassen, der gehörigen Ortsobrigkeit unverweilt anzuzeigen.

Siebentens. Die mit Giftwaaren gu handeln befugten Raufleute find ichuldig, das Gift nicht neben den andern Maaren und Berathschaften, sondern in ihrer eigenen voer wertrauter Personen guter Bermahrung aufzubehalten, und die Aufsicht darüber meder ihren Belbern noch gemeinen Bedienten, viel weniger unerfahren

Jungen, ben ichwerer Berantwortung zu überlaffen.

Achtens. Denjenigen Kunftlern, Fabrikanten, Professionissen, Sandwerkern, und anderen Leuten, welche zu Treibung ihres Gewerbes, und sonst zum nöthigen Gebrauche, eine Gattung Gift unmittelbar benothiget sind, wird hiermit die genaueste Berwahrung desselben alles Ernstes aufgetragen, indem sie im widrigen Falle, sur den entstehenden Ungludsfall, nach Beschaffenheit der Umftande, selbst wie die handelsleute, welche ben dem Berkaufe unbehuthsam vorgehen, oder wohl gandels vorgeschriebene Richtschur außer Ucht

laffen, haften muffen.

Neuntens. Damit durch die aus den angränzenden oder fremden Kändern sich einschleichenden, durch vielfältige Berordnungen abgestellten Hausterer und so genannten Krarenträger, welche meistens werschiedene Giftgatungen bey sich haben, kein Unheil ben ihrem Berkauf des Giftes im Lande zu besorgen sep, wird hiermit widers hohlt besohlen, auf solche schädliche Leute ein obachtsames Auge zu tragen, und selbige, nebst dem ihnen abzunehmenden Gifte, und genauer Beschreibung ihrer Baaren, ben dem Landgevichte, worwuter sie betreten worden sind, wohlverwahrlich anzuhalten, und hierüber den Bericht; mit Beplegung ihrer Aussagen, wie wegen aller landschädlichen Leute, an die Behorde zu erstatten.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 299

S. 117.

Wenn er fie nicht beobachtet hat.

C. 118.

Unbefugter Sandel mit Gift von wandelnden Kramern. Strafe.

S. 119.

Unvorsichtigkeit ben dem Giftverkaufe.

Siehe ben §. 115, Regierunge Berordnung vom 18. Septemaber 1810, und 31. December 1818; dann ben §. 100, Soffanglem Decret vom 12. August 1819.

S. 120.

Berfauf an Jemanden ohne obrigfeitlichen Schein.

S. 121.

Unterlaffene Führung des Bormertbuches.

S. 122.

Nachlässigkeit in Aufbewahrung und Absonderung des Giftes. Strafe.

J. 123.

Strafe, wenn Jemand badurch zu Schaben gefommen.

S. 124.

Borfdrift fur Gewerbsleute, welche Gebrauch von Bift, machen. Strafe ber Nichtbeobachtung.

... 125.

Strafe gegen den Berfauf unbefannter Materialmaaren.

S. 126.

Berfertigung und Ausbesserung verdachtiger Gewehre. Strafe.

S. 127.

Unterlaffene Bermahrung geladener Bewehre. Strafe.

S. 128.

Strafe auf unvorsichtige Abdrudung eines Bewehres.

§: 129.

Unrichtige Unzeige ber Beit bes Tobes.

§. 130.

Unterlaffung ber ichuldigen Auflicht ben Rindern und folden, die fich felbft gegen Gefahr zu ichuten unvermögend find.

Regierungs - Berordnung vom 1. Julius 1812.

Mutter, Barterinnen, Ummen, und Pflegealtern, welche ben Ubsud der Mohnköpfe ben kranken Kindern als Seilmittel, ben gesunden Kindern aber zu dem Ende anwenden, um fie zur Ruhe zu bringen, und still zu erhalten, sind ben ben erwiesenen schäblichen, und oft tödtlichen Folgen dieses Genusses, der im §. 130 bezeichneten schweren Polizen uberr tretung schulbig, und hiernach zu behandeln.

S. 131.

Strafe, wenn Rinder an gefährlichen Dertern sich überlassen werben. Berfcharfung ber Strafe ben verheimlichter Berungludung.

J. 152.

Strafe, gegen mit einer ichablichen Krantheit behaftete, und diefelbe verheimlichende Ummen.

S. 133.

Unterlaffung ber Ausstellung ber Warnungszeichen bep

Siehe ben § . 276, Sofdecret vom 30. September 1806.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 301

6. 134.

Unterlaffung der Unzeige des zu beforgenden Ginfturges.

§. 135.

Benn durch den Ginfturg jemand beschädiget oder ge-

Ciebe ben §. 276, Sofdecret vom 30. September 1806.

S. 136.

Strafe gegen den Baumeister, welchem ein Geruft oder Gebaude einfturget.

S. 137.

Wenn baburch jemand getodtet, oder schwer vermundet wird;

S. 138.

ben grober Unmiffenheit des Baumeifters.

S. 139.

Strafe gegen bas zu fruhe Beziehen neu gebauter Saufer ober Gewölber.

C. 140.

Berhehlen einer fich. außernden heftigen Sinnesverwirrung.

> Hofdecret vom 14. Julius 1807. Un die R. Desterr, Regierung.

Um die traurigen Folgen, welche öfters aus einer ben einem Menschen eingetretenen, und nicht früh genug von Seite ber Behörde in Erfahrung gebrachten Sinnesverwirrung entestehen können, auf das Möglichste vorzubeugen, haben Se. Majestat die bereits in dem zwenten Theile des Gesethuches über Verbrechen und schwere Polizep . Uebertretungen §. 140

bestehenden Anordnungen mit folgender naherer Bestimmung eigens fund zu machen befohlen: bag nahmlich, wenn att einem Menschen Merkmahle einer heftigen Sinnesverwirrung sich außern, diejenigen, wo der Irrende seinen Aufenthalt hat, verpslichtet senn sollen, davon in den Hauptstadten der Polizey = Direction und in anderen Orten der Obrigseit die Anzeige zu machen, ben Strafe des Arrestes von dren Tagen bis zu einem Monathe, nachdem nahmlich ein solcher Justand entweder lange verhehlet worden, oder die Folgen von grösferer Wichtigkeit und mehrerem Nachtheile waren.

S. 141.

Unterlassene Anzeige eines mit der Buth behafteten Thieres.

Siehe ben §. 276, Sofdecret vom 30. Ceptember 1806.

S. 142.

Unbefugtes Salten Schädlicher Thiere. Siehe ben §. 276, Pofdecret vom 30. Ceptember 1806.

S. 143.

Wenn dadurch jemand beschädiget wird.

6. 14/

Strafe auf die Vernachlässigung ber Verwahrung eines mit Erlaubniß gehaltenen wilden Thieres.

§. 145.

Bernachlässigung hauslicher Thiere mit bosartiger Eigenschaft. Strafe.

Siehe ben §. 276; Sofdecret vom 30. September 1806.

S. 146.

Strafe wider das Unhegen oder Neigen derselben, Siehe ben §. 276, Hofderret vom 30. September 1806.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 303

Neuntes Sauptstück.

Bon schweren Polizen = Uebertretungen gegen bie Gesundheit.

S. 147.

Peftanftalten find dem Militar-Cordon überlaffen.

Siehe im ersten Theile ben §. 82, das Patent vom 21. Man 1805, Rr. 731, und hosdecret vom 8. Junius 1805, Rr. 732; dann das Hosdecret vom 13. December 1816, Rr. 1300,

S. 148.

Strafe auf Berhehlung der Gerathschaften eines an einer anstedenden Rrankheit Berftorbenen.

. S. 149.

. Wegen Rrankenwarter, Dienstleute und Hausgenoffen, die davon etwas entziehen.

§. 150.

Wegen Siechfnechte.

S. 151.

Wegen die, so miffentlich davon etwas faufen.

S. 152.

Berunreinigung ber Brunnen, Cifternen u. f. w. Strafe.

S. 153.

Fleischverkauf von einem nicht nach Borfchrift beschauten Biebe. Strafe.

S. 154.

Uebertretung ber ben einer Biehseuche gegebenen Borichriften. Strafe.

§. 155.

Fortfegung.

S. 156.

Berfalfchung ber Getrante auf eine ber Gefundheit fchabliche Urt.

Regierungs-Verordnung vom 20. Junius 1805.

Die jur Verfertigung ober jum Aufbewahren ber Rafe brauchbaren Eupfernen Geschirre sollen wohl verzinnt, und bie Berzinnung in gutem Stande erhalten werden. Uebertreter dieser so nöthigen Gesundheitsverordnung sollen nach dem §. 160, ben bedenklicheren Umftanden auch nach den §§. 156, 157 und 158 über schwere Polizep-Uebertretungen bestrafet werden.

Sofdecret vom 7. December 1807.

Seine Majestät haben zu beschließen geruhet: Es werde unter Consideations-Strafe verbothen, inländische, durch funstliche Zubereitung ben fremden ahnlich gemachte Weine für ausländische zum Verkauf anzukundigen, und dafür abzufegen, und sollen die Uebertreter dieser Inordnung über dieß nach Umständen nach den auf die Getrank-Verfalschung in den §§. 156, 157 und 158 des Gesehuches über schwere Polizey-Uebertretungen verhängten Strafen zu behandeln seyn.

Hofdecret vom 25. Januar 1821.

Da bie Entbeckung gemacht wurde, baf aus bem Beinlager (Bobensat bes Beines) burch Benmischung von Basser
und geringhältigen Beingattungen, Wein bereitet, und jur
Mischung mit anbern Weinen benüget werde; und ba ber Genuß bes auf biese Art gewonnenen Weines, ober auch bes Effigs ber menschlichen Gesundheit nachtheilig befunden worben, so wird, obgleich das Berboth ber Erzeugung derselben, so wie auch seiner Mischung mit andern Getränken, unter ben, jum Schutze für den allgemeinen Gesundheitszustand erlassenen gesehlichen Vorschriften von selbst enthalten ift, in Folge Hoffanzley-Decrets vom 25. Januar b. 3. zur Beseitigung
solcher Unfüge, und um sich mit der Unwissenheit bes bießfälligen Verdothes nicht entschligen zu können, hiermit ausbrudlich allgemein bekannt gemacht, baf die Erzeugung bes Weines ober Effigs aus bem Weinlager, und auch ber Berskauf folder Producte, unterfagt seve, und jede llebertretung bieses Verbothes streng geahndet werden wird.

Circulare der Mied. Desterr. Landebregierung vom 15. September 1821.

Der Gebrauch aller Gattungen Weinschanf : Gerathes von Rupfer oder Meffing wird verbothen.

Da ber Gebrauch ber meffingenen ober fupfernen Gefäße in ben Fallen, wo biese mit, frege Caure, enthaltenben Fluffigkeiten in Berührung kommen, als ber menschlichen Gesundheit gefährlich anerkannt ist, so wird, um insbesonbere ben bem so häufigen Genuffe bes Beines jeden durch den Gebrauch solcher Schankgerathe für die Gesundheit möglichen Rachtheil entfernt zu halten, Nachstehendes verördnet:

Erftens. Sammtliche Birthe, Rellersiter und Ubzugsichanker, haben die Weinfaßpippen von Meffing abzuschaffen, und an beren Stelle holzerne Pippen einzuführen.

3 mentens. Die mit kupfernen Platten gedeckten Erebengen ben ben Schanken, von denen ber fo genannte Eropfwein abfließt, find zu beseitigen, und ftatt derfelben find bole-

gerne Safeln zu gebrauchen.

Drittens. Alle anderen Schankgerathe von Kupfer oder Meffing ohne Unterschied, ob sie verzinnt sind oder nicht, sind ju entfernen, und ftatt der kupfernen Kannen und Geschirre, worin der Bein aus den Kellern gehohlt, oder aus denen derselbe ben ben Schanken an die Gafte und Kaufer abgegeben wird, sind entweder keinerne Kruge, hölzerne Umper, oder Geschirre von Weisblech, wie auch statt der messingenen Trichter, entweder Trichter gang von Weisblech oder von Bolz anzuschaffen.

Benn nach Verlauf eines Termines von bren Monathe n ben einem Birthe, Kellersiger ober Ubzugsschänker noch bie hier abgeschaften Urtitel angetroffen werden follten, so ift berselbe unnachsichtlich mit einem Gelbbetrage von zwölf Reichschalern, im Wiederhohlungsfalle aber körperlich zu bes

ftrafen.

S. 157.

Auf wiederhohlte Uebertretung.

Ciebe ben §. 156, die Erlauterungen.

§. 158.

Strafe, wenn der Zusatz oder Mischung in einem hohen Grade schädlich ift.

Siehe ben §. 156, die Erlauferungen.

§. 159.

Falfchung bes Binngeschirres. Strafe.

6. 160.

Schädlichkeit überhaupt durch Mischungen, Falschungen, Aufbewahrung 2c.

Hoffanzlen - Decret vom 12. November 1807.

In jenen Fallen, in welchen Partenen besonders angewiesen werben, die Landeslieferungen junachst an Gewerbsleute, oder an andere bestimmte Civil-Personen abzugeben,
muß der Betrag immer in Natur, nie im Gelde abgeführt
werden. Civil-Personen aber, welche ben, in Natur oder Geld ihnen anvertrauten Betrag abzuführen unterlaffen, oder sich ihn zu irgend einem andern Gebrauche zueignen, werden
nach dem §. 101 bis 105 ersten Theils, oder nach den §§. 210,
211 und 212 zweyten Theiles des Strafgesesbuches, und wenn
sie sich einer Berfalschung der Naturalien zu Schulden machen, nach dem §. 100 zweyten Theiles bestraft.

Ciebe auch ben §. 156, Regierunge = Berordnung bom 20. Junius 1805.

Behntes Sauptstud.

Bon andern, die forperliche Sicherheit verlegenden, oder bedrohenden schweren Polizen-Uebertretungen.

S. 161.

Gelbstverftummlung. Strafe.

Hoffanglen-Decret vom 7. Marg 1811. Un sammtliche Landerstellen.

Selbstverstummler sind zur Heilung, wenn sie eigenes Bermögen haben, auf ihre Kosten, außer bem aber auf Kosten bes Staates in die Militar-Spitaler abzugeben, und nach vollbrachter Peilung nach den §§. 161 und 162 bes II. Theiles bes Strafgesehuches in schweren Polizen Uebertretungen zu behandeln. Wenn sie die in denselben angeordnete Urrest-Strafe überstanden haben, sind sie an bas Militar abzugeben, und zu berjenigen Dienstleistung, wozu sie noch tauglich sind, mit ganzlichem Verluste der Wohlthat einer Capitulation zu verwenden.

S. 162.

Wenn fie geschehen, um sich dem Militar zu entziehen. Siehe ben §. 161, hofdecret vom 7. Marg 1811.

g. 163.

Beschädigung durch Raufhandel. Strafe.

Hoffanglen-Decret vom 14. Marg 1812.

Der §. 1339 des neuen burgerl. Gefegbuches bestimmt, daß die körperlichen Verlegungen, die widerrechtlichen Kranstungen der Freybeit, und die Chrenbeleidigungen, wenn sie nicht in die Classe der Verbrechen, oder schweren Polizey-Ueberstretungen gehören, als Vergehungen von der politischen Obrigsteit untersucht und bestraft werden sollen.

Es ift nun die Frage entstanden, welche Beborde eigent=

lich unter politischer Obrigkeit, besonders in Fallen, wo abe-

Bierüber findet man ber landesftelle folgendes gu be-

merfen :

Bor allen ift zwischen ben Statten, wo fich Polizen-Directionen befinden, und bem flachen Lande, mo feine Polizen-Directionen find, ju unterscheiden. In ten Stadten, wo Polizen = Directionen ihren Git baben, wird tie Unterfudung und Beftrafung jener forperlichen Berlegungen, widerrechtlichen Rrantungen ber Frenbeit, ober Ehrenbeleidigungen, welche ber 9. 1339 bes burgerlichen Gefetbuches ber Umtebanblung ber politischen Obrigfeit vorbehalt, ben Polizen-Directionen, und gwar obne Ructficht, ob ber Beflagte ein Abelicher ober Dichtabelicher fen, nach ber Unalogie ber bochften Entichliegung vom 30. Geptember 1800 jugewiesen; am flachen Lande, und in jenen Stadten, wo feine Polizen-Directionen fich befinden, bat, wenn bas Bergeben einem Unabelichen jur Laft gebt, bie Ortsobrigfeit, nabmlich entweder bas Dominium oder ber Magiftrat, wenn es aber Abeliche betrifft, bas nachfte Rreisamt einzutreten. Es verfteht fich übrigens von felbft, bag bie Doligen-Directionen in ben Sauptstatten nur im Rahmen ber Candesftelle bas ihnen bier zugehachte politische Richteramt ausuben tonnen, und bag von ihren Musfpruchen die Berufungen an bie landesftelle Statt ju finden baben.

Ciehe auch ben §. 276, Sofdecret vom 30. Ceptember 1806.

S. 164.

Gegen Raufer von Gewohnheit.

Siehe ben §. 163, Sofderret.vom 14. Marg 1812.

S. 165.

Mißhandlung ben häuslicher Bucht.

S. 166.

Mißhandlungen von Meltern an ihren Rintern. Strafe.

S. 167.

Fortfegung.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 309

S. 168.

Fortsetzung.

S. 169.

Mißhandlung ber Mundel von Seite der Bormunder. Strafe.

S. 170.

Fortsetzung.

S. 171.

Gegenseitige Mighandlung der Cheleute. Strafe.

S. 172.

Der Lehrer oder Erzieher an ihren Boglingen.

S. 173.

Der Gesindhalter, Lehrherrn, an Dienstbothen oder Lehrjungen.

S. 174.

Strafe gegen das Berftellen der Strafen gur Nachtes zeit, durch Wagen, Faffer 2c. Siehe ben §. 276, hofdecret vom 50. September 1806.

S. 175.

Wann sie gegen die Gaftwirthe zu verhangen fen.

S. 176.

Benehmen ben eintretender Nothwendigkeit, bergleichen Sachen über Nacht auf der Strafe zu laffen. Strafe. Siehe ben §. 276, Postecret vom 30. September 1806.

§. 177.

Strafe, wenn jemand gu Schaden gefommen mare.

§. 178.

Strafe gegen das herabwerfen von Fenftern zc. oder Unterlassung der Befestigung des bahin Gestellten, oder Gehängten.

Ciehe ben §. 276, Sofbecret vom 30. Ceptember 1806.

S. 179.

Strafe gegen das schnelle und unbehuthsame Fahren; gegen den Eigenthumer des Wagens.

Hoffanglen-Decret vom 7. Februar 1817.

Die Bestimmung des §. 179 des Strafgesetes über schwere Polizey-Uebertretungen, wodurch der Eigenthumer eines Bagens, der seinem Kutscher das schnelle unbehuthsame Fahren an zahlreich besuchten Orten nicht untersagt, straffällig erfannt wird, und über dessen Auslegung von der Regierung eine besondere Anfrage gestellt wurde; hat in Folge der herabgelangten Allerhöchsten Entschließung Gr. Majestät nur in Rücksicht des Eigenthumers, und nicht von dem Miether oder Gebrauchnehmer des Wagens zu gelten, und es sind die letzeren, wenn ihnen in ihrem Benehmen etwas zur Last fällt, in andern gesessichen Wegen, worauf der §. 183 des Strafgeses II. Theil deutet, zu strafen.

Ciehe ben §. 276, Softerret vom 30. September 1806, und bep §. 96, Regierungs-Berordnung vom 9. Marg 1819.

J. 180.

Wegen Ruticher oder Rnechte.

Siehe ben §. 96, Regierunge-Berordnung vom 9. Marg 1819.

J. 181.

Begen Lohnfutscher, der einen der Polizen nicht vorgeftellten Knecht fahren läßt.

Ciebe ben §. 276, Sofdecret vom 30. September 1806.

J. 182.

Gegen Kutscher und Knechte, welche ihre Pferde ohne Aufsicht im Frenen stehen lassen. Ciebe ben §. 276, hofbecret vom 30. September 1806.

ngized & Google

Schwere Polizey-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 311

S. 183.

Bestimmung von Sandlungen und Uebertretungen gegen korperliche Sicherheit überhaupt. Strafen.

Regierungs-Berordnung vom 22. December 1808.

Die unter ben Sausthuren befindlichen Keller-Eingange follen mit Gittern von halber Mannshohe verfeben fenn, und die Unterlaffung als schwere Polizen = Uebertretung bestraft werden.

Ciche ben §. 179, Sofdecret vom 7. Februar 1817.

Gilftes Sauptstüd.

Bon schweren Polizen - Uebertretungen gegen bie Sicherheit des Eigenthums.

J. 184.

Vorschriften zur Verhuthung der Nachlässigkeit ben Abwendung der Feuersgefahr.

J. 185.

Gegen Bau-, Maurer- oder Zimmermeister, welche wider die Borschrift der Loschordnung handeln.

S. 186.

Strafe auf wiederhohlte Uebertretung.

§. 187.

Wegen Policrer oder Aufseher ben einem Baue.

S. 183.

Gegen die, welche sich mit Berfertigung oder Setzung der Defen beschäftigen.

S. 189.

Befellen, melde feuergefährliche Defen feten.

§. 190.

Gegen jeden, welcher ohne Feuerbeschau und ohne Baumeister eine Beranderung vornimmt.

S. 191.

Strafe des Maurer = oder Zimmergefellen , der sich dazu gebrauchen lagt.

S. 192.

Gegen Rauchfangkehrer, welche die Anzeige des Feuergefährlichen zu machen unterlassen.

S. 193.

Gegen Rauchfangkehrermeister, welche die Unzeige des Gesellen übergehen.

S. 194. ··

Wenn sie der richtigen Fegung wegen-nachzusehen unterlassen.

S. 195.

Sandel mit Schiegpulver,

S. 196.

Gewerbe, welche Vorrath von leicht feuerfangenden Materialien,

S. 197.

von Beu, Stroh, ober Brennholz haben.

§. 198.

Das Dienstvolf ben ber Ofenheiße.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. berfelben. 313

S. 199.

Besuchung feuergefährlicher Derter mit offenem Lichte.

S. 200.

Wegen die nahmliche Uebertretung von Seite der Lehrs jungen oder Wesellen.

S. 201.

Gegen Dienstgeber ober Gewerbsinhaber, welche bie nothigen Laternen nicht anschaffen.

S. 202.

Wegen das Tabafrauchen in feuergefährlichen Orten.

S. 203.

Gegen die Vernachläffigung eines auf frenem Felde aufgemachten Feuers in der Nahe von Scheuern, Schobern zc.

S. 204.

Gegen Reisen mit Fadeln durch Balber und Ortschaften.

S. 205.

Bierben Pflicht der Postillionen, oder Landfutscher.

J. 206.

Fortsetzung.

J. 207.

Befugniß jedes Ortes, wo man mit Facteln durchreiset.

§. 208.

Strafe auf die Verheimlichung einer entstehenden Feuers.

S. 209.

Allgemeine Strafbestimmung für handlungen, woraus fonst sich Feuersgefahr besorgen läßt.

§. 210.

Diebstähle minderer Gattung.

Regierungs - Berordnung vom 10. Februar 1804.

Beber zwen Mahl bestrafte Diebstahl ift ben ber britten Uebertretung zum Verbrechen qualificitt.

Hofdecret vom 18. Man 1805.

Un die Ried. Defterr. Regierung, einverständlich mit der hofcommiffion in Gesehsachen.

Benn gleich die in bemersten Theile des Strafgesethuches aufgestellte Erklarung des Berbrechens des Diebstahles nicht im strengsten Sinne auf die Beraubung eines Grabes passet, so ist doch die Analogie dieser That mit einem Diebstahl augenscheinlich. Der Thäter eignet sich ein ihm nicht angehöriges, ihm in keinem Berstande zugedachtes Gut zu, er begeht also eine Entfremdung, welche baburch, daß sie an einer unter dem Schutze der religiösen Meinung stehenden Sache begangen wird, als eine schwere Uebertretung nach dem §. 210 des zwenzen. Theiles, mit schwerem Arreste, auch bis zu drep Monathen zu bestrafen, und wenn noch der Umstand hinzu kömmt, daß der Gesundheitsstand gefährdet wurde, diese Strafe noch durch die in eben diesem Paragraph bengesetzen Verschäftungen abschweckender zu machen ist.

Berordnung der Niedt. Defterr. Regierung vom 1. October 1807.

Das Holzklauben in ben Balbern ift nur unter ber Befchränkung erlaubt, daß die Leute, die Holzklauben wollen, nur
zwen bestimmte Tage, nahmlich Mittwoch und Samstag, dazu
benüten, daß sie nur mit Balbamte Passierzetteln in die Balber geben, und mit keinem Berkzeuge, als einer kleinen Handhade verseben senn durfen. Jeder, der gegen diese Borschriften handelt, ist, indem erzugleich der Boblithat des Holzklaubens für immer verlustig erklaret wird, auf die im GeSchwere Polizen-Uebertret. u. Bestraf. derfelben. 315 sebuche über Berbrechen fur den Balbfrevel bestimmte Beife zu bestrafen.

Hofdecret vom 23. Junius 1808.

Die eigenmächtige Sammlung und Abnahme der Knoppern und Eicheln in den obrigkeitlichen Waldungen ohne Bewilligung der Eigenthumer, ift eben fo, wie andere Waldfrevel und Diebstähle nach bem §. 210 des Strafgesethuches in schweren Polizen - Uebertretungen zu bestrafen.

Siehe auch ben §. 160, hoffanglen : Decret vom 12. Novems ber 1807.

S. 211.

Mindere Beruntreuungen und Betrugeregen:

Hofdecret vom 2. September 1817.

Der Salzverkauf über ben Tariffs-Preis ift feine Gefalls. Beeintrachtigung, sondern ein Betrug an den Consumenten, und als ichwere Polizey - Uebertretung zu bestrafen. Mur ist der Untersuchung immer ein Gefallsbeamter wegen der Information über die Manipulation benzuziehen, und von dem gefallten Urtheile die Bancals - Behörde in Kenntniß zu seten, damit dem Schuldigen die Berkaufs - Licenz abgenommen werbe.

Siehe auch ben §. 160, Soffanglen: Decret vom 12. novem: ber 1807.

S. 212.

Ausmaß der Dauer und Berscharfung der Strafe ben Diesen Uebertretungen.

Siehe ben 5. 160, hoffanglen: Decret bom 12. November 1807.

S. 213.

Entwendungen zwischen Bermandten.

Hoffanzlen = Decret vom 20, Movember 1817.
Un sammtliche Länderstellen.

Ueber bie Unfrage: ob die im 8.168 des I. Theiles bes Strafgefegbuches, ben ben unter Chegatten, Aeltern und

Kindern vorfallenden Entwendungen jugestandene Begünstigung auf fremde Theilnehmer anwendbar sen, mithin ob die Theilnahme fremder Personen an einem solchen Diebstahl desphald Berbrechen zu senn aufhöre, weil der Diebstahl den Borerwähnten nicht als Berbrechen zugerechnet werde, haben Se. Majestet zu beschließen geruhet: daß jene Befregungen, welche Kindern unter 14 Jahren im §. 2 d, dann den Familiens Gliedern in dem §. 168 des I. und in dem §. 213 des II. Theiles des Strafgesetzes zu Statten kommen, auf Theilnehmer, bey benen nicht die nahmlichen Ausnahmsgrunde eintreten, keineswegs auszudehnen seyen.

S. 214.

Die Theilnahme an den Bergehungen.

§. 215.

Strafe der Theilnahme.

S. 216.

Wann fie Polizen = Uebertretungen zu fenn aufhoren.

§. 217.

Schlosser und bergleichen, die Dietriche verfertigen, Schlosser aufsperren zc.

Hoffanzlen - Decret vom 18. December 1812.

Da Einbruche und Saustiebstähle größten Theils burch Eröffnung der Thuren mit Sauptschluffeln und Dietrichen gescheben, so wird der frepe Verkauf der Schluffel, Dietriche und

Aufsperrhaken verbothen und hiermit verordnet:

1) Daß jedem Tröbler (Tandler) ohne Unterschied, ob er ein Gisen = oder Rleider = Tröbler ift, der Ankauf und Berskauf ber Schlüffel, Dietriche und Aufsperrhaken verbothen ift, und solle die Uebertretung dieses Berbothes als eine schwere Polizen. Uebertretung für den ersten Fall mit einer Gelöstrafe von 25 bis 50 fl. belegt, ben wiederhohlter Uebertretung die Strafe verdoppelt, und die dritte Uebertretung mit dem Berslufte des Gewerbes oder Besugniffes bestrafet werden. Um

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 317

aber biese, die allgemeine Sicherheit des Eigenthums bezwecende Vorschrift sogleich nach Möglichkeit wirksam zu machen,

follen

2) gegenwartig ichon idmmtliche, in bem Besite ber Erobler besindlichen, und zum Verkaufe bestimmten Schluffeln, Dietriche und Aufsverrhaken an die Polizen-Directionen, ober Obrigkeiten gegen Ersat bes Gisenwerthes abgeliefert werden, und

3) endlich ift von nun an nicht mehr erlaubt, Schluffeln, Dietriche, und Aufsperrhaken in öffentlichen Licitationen, fie fepen öffentliche, ober außergerichtliche, jum Verkaufe auszubiethen.

. 9. 218.

Gewerbsdiener und Handwerfsgesellen, welche sich ohne Worwissen ihres Herren dieser Uebertretung schuldig machen.

S. 219.

Strafe der Erodler und Sausierer, die von Unmun-

S. 220.

Strafe ben öfterer Betretung.

S. 221.

Juwelen = und Galanteriehandler, Gold= und Silber= arbeiter. Strafe.

§. 222.

Strafe, wenn sie eine verdachtige Waare an sich gebracht haben.

Hoffanzlen = Decret vom 16. Januar 1819. Un die R. Desterr. Regierung.

Ben einem speciellen Falle, wo von der untern Beborde wegen Unkaufes verdachtigen Gutes, auf einen Strafbetrag von 50 fl. erkannt wurde, erinnerte die E. E. Hofkangley, daß biese Gelbstrafe mit dem Werthe des angekauften Gutes nicht im Berhältnisse stehe. Wenn gleich der §. 222 das Minimum der Strafe auf 50 fl. festgesett, so sey doch dieser Paragraph mit dem vorausgehenden §. 221 unmittelbar in Verbindung, der nur von Fällen spricht, wenn Juwelen = oder Galanterieshändler, Goldsund Silberarbeiter, verdächtige Sachen, mithin Gegenstände kaufen, die gewöhnlich von höherem Werthe sind. Damit stehe nun wohl jene Strafbemessung werbältnisse, sie passet aber nicht auf alle andern Gegenstände von offenbar minderem Werthe, für welche der §. 225 durch Berufung auf den §. 222 nur einen Unhaltspunct gibt, ohne daß sich deswegen buchstäblich an die dort ausgesprochene Strafbemessung gehalten werden muß, und zwar um so minder, als dieser Paragraph ausdrücklich die Vemessung nach Maßzgabe des Werthes der Waare frepläßt.

S. 223.

Borfchrift in Unsehung des geschmolzenen Goldes und Silbere.

S. 224.

Berbindlichkeit den verdächtigen Berkaufer anzuhalten. Strafe.

6. 225.

Strafe fur Berfaufer verdachtiger Waaren.

J. 226.

Strafe des Betruges im Mage und Gewichte.

Hofdecret vom 28. Marg 1804.

Für Fleischhauer, Bader und Muller muffen icharfere Strafen, als fur andere, ber Satung unterliegende Gewerbsleute, bestimmt werden, ben welchen es ben dem zu bleiben hat, was in bem neuen Gesetbuche vorgeschrieben ift.

Horfdecret, kundgemacht durch Regierungs-Circulare vom 12. Junius 1804,

nach welchem bie Preisfagung bet Biegel aufgeboben und

Schwere Polizen. Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 319

verordnet wurde, daß die Ziegelbrenneren Befugnisse außer ben Linien, jedem sich Meldenden unter den gesesslichen Bor-sichten, und gegen dem, ben dem Brennen nur Steinkohlen zu verwenden, ertheilet werde. Die bestehenden Vorschriften wegen des Maßes und der Qualität dieser Baaren bleiben in ihrer Kraft, und sind die Uebertreter das erste Mahl nebst der jedesmahligen Consiscation mit dem Erlage des Verkaufspreisses, das zwepte Mahl mit dem doppelten Erlag, und das dritte Mahl nach dem §. 226 des Strafgesesbuches II. Theils mit dem Verluste des Befugnisses zu bestrafen.

Hofdecret vom 5. October 1804. Nr. 694. An das Böhmische Appellationsgericht, einverständlich mit der Hofe Commission in Gesetssachen.

Der §. 178 in c des ersten Theiles des Strafgesehes ift mit dem §. 226 des zwepten Theiles dahin zu vereinigen, daß der erste von dem Falle spricht, wenn der öffentliche Gewerbsmann falsches Maß oder Gewicht gebraucht; der §. 226 zwepten Theiles hingegen bezeichnet jenen Fall, wo der Gewerbsmann zwar echtes Maß und Gewicht führet, aber in der wirklichen Ausmessung oder Abwägung sich einer Uebervortheilung schuldig macht.

Hofkanzlen=Decret vom 11. Marz 1805. Un die R. Desterr. Regierung.

In Beziehung auf bas am 21. Februar v. J. erlaffene Circulare wird erinnert, daß, wenn radicirte oder verkäufliche Gewerbe aus der Ursache veräußert werden, weil der Eigenthümer wegen schwerer Polizep-Uebertretungen gesehmäßig sich derselben verlustig gemacht hat, der dafür eingehende Kausschilling nicht in Commissum zu erkennen, sondern dem vorzegen Eigenthümer zu verabfolgen sey, weil man sonst Weis der und Kinder, oft Gläubiger, gegen alles Recht und Billigskeit, schuldlos zu Schaden, unglücklich machen, und die schweren Polizep-Uebertretungen gegen die Meinung und Ubsicht des Gesebes schärfer als selbst die Eriminal-Berbrechen bestrafen wurde.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 29. Julius 1805.

Ge. Majestat haben die Behandlung ber Approvisionie

rungs-Gewerbsteute in Bien, und die Vollziehung frengerer Borfdriften ber Polizen=Oberdirection zu übertragen und an-Buordnen gerubet : Daß bie Bewerbsteute Die vorgeschriebene jum Bebufe bes Publicums erforderliche Quantitat ibrer Er. jeugniffe befigen, foldes in tariffmaßigem Bewicht, Daft: und Preife vertaufen, Die Baare in auter Gigenschaft liefern, und das Publicum benm Raufe, weder wortlich noch weniger thatig beleidigen. 3m erften llebertretungsfalle folle eine Belt= frafe von 50 bis 100 fl., welche nach Umftanden auch verschärfe werden fann, im zwenten, die Ausstellung mit einer die lieber= tretung enthaltenden Safel burch eine Stunde, und im britte. ber Berluft bes Gemerbes Statt haben. Rach biefen Strafge= fegen follen auch die, ben Wiener Markt befahrenden Griesmuller behandelt , und in bem Orte, wo fie eine lebertretung begeben, auch bestrafet werden, wonach bie Rreisamter die Weifung erhalten baben.

Bofdecret vom 1. December 1808.

Go wie fur bie Stadt Bien, fo find auch fur bas Land rudfichtlich ber Untersuchung, Aburtheilung und Beftrafung ben ben verschiedenen lebertretungsfallen ber mit Lebensbe= durfniffen bandelnden Gewerbsteute zwedmäßige Borfdriften mit benjenigen Abanderungen , welche bie Local = Berhaltniffe erfordern, feftgefett worden, und ift fich im Befentlichen aber an badjenige zu halten, mas über berlen Polizeh-Uebertretungen ichon bas allgemeine Strafgefet vorfdreibt. In Rolge beffen baben auf die Gagunag-llebertretungen in ben Stabten bie Magistrate, und auf bem lande bie Ortsobrigkeiten bie Aufficht ju pflegen, und die fduldig Befundenen ju bestrafen. Die Oberaufficht haben bie Rreisamter ju fuhren. 3m erften Uebertretungsfalle ift auf bem lande außer ber Saudtftadt Die Strafe nach Maggabe ber Umftande auf 5 bis 25 fl., im zwenten Ralle von 10 bis 50 fl., und im britten Ralle ber Bewerbeverluft, wie es fcon das Befet in derlen Fallen (6. 226) obnebin feftfest , ju bestimmen. Gine öffentliche Mueftellung bat nicht Ctatt. Da jedoch auf bem Lande ber Bewerbemannt größten Theile mehr rom Reldban, als von feinem Gewerbe lebt, fo muß auf feine Bermogensumftanbe, und bamit er in fteuerfabigem Stande bleibt, Rudficht genommen werden, baber es bem billigen Ermeffen bes Richters fren gestellt bleibt, ob ber lebertreter mit Belde, ober einem angemeffenen , auch mit Raften verscharften Urrefte gu ftrafen fen ? Die Geloftrafs betrage haben bem local = Armenfonde jugufommen.

Schwere Polizen-Uebertret, u. Beftraf. derfelben. 321

Wenn auf bie Bewerbsfperre erkannt wird, ift vorläufig bas Urtheil fammt ben Untersuchungs - Ucten bem Rreisamte jur Beftatigung vorzulegen.

Hoffanglen = Decret vom 6. November 1810.

Ge. Majeftat haben ju befehlen gerubet, alle jene Sandwerke-, Gewerbe-, Rauf = und Sandelsleuce, die fich ben ibret Urbeit, und bem Vertaufe ihrer Baaren irgend einen Betrug, ober was immer fur eine Bevortheilung bes Publicums ju Schulben tommen laffen, mir Ocharfe, Strenge, nach ben Befegen, und unnachsichtlich ju bestrafen, auch sich baben nicht zu begnugen, hieruber bie Unzeige von Parteven abzuwarten, fondern ju trachten, dergleichen Ralle felbit ju ent-Deden, und fie immer ichnell ber verbienten Beftrafung ju untergieben.

Circular Berodnung der M. Defterr. Regierung vom 15. October 1811.

Allen Markt- Dartenen und Gewerbsleuten wird ftrenge verbothen, bemm Bertaufe troctener Gegenstante, wie bes Debles, ber Korner, Gulfenfruchte, Gamerenen u. bgl., bas Bluffigfeitemaß, bas ift, ben Eimer und feine Unterabtheis lungen, ju gebrauchen, und ift biergu nur ber Meten mit feinen Unterabtbeilungen, nabmlich: bem Biertel, Ichtel, balb Uchtel, Dagel, balb und viertel Magel ju verwenden. Uebertretung biefer Unordnung wird nach ben, wegen Uebervortheilungen an Daß und Gewicht bestehenden Borichriften, und nach Umftanden, in fo fern es Gewerbsleute betrifft. nach bem §. 226 bes II. Theiles bes Strafgefegbuches unnach= Achtlich geabnbet werben.

Hofdecret vom 18. August 1813. Un fammtliche Landerstellen.

Ge. Majestat haben anzuordnen gerubet, bag gur Erzielung eines gleichformigen Berfahrens funftig auch ben ben Car = Uebertretungen auf bem Canbe bas auf ben Gewerbsverluft gefällte Straf - Urtheil nicht mebr, wie es burch bas, mit Circular = Berordnung vom 21. December 1808 befannt gemachte Bofbecret vom 1. December 1808 vorgeschrieben wurbe , ber unmittelbaren Bestätigung bes Rreisamtes , fonbern æ

III.

nach bem f. 402 II. Theiles bes Strafgefetbuches jener ber Canbesftelle ju unterziehen fen.

Hoffanzlen = Decret vom 2. October 1813. Un fammtliche Länderstellen.

Um bas Strafversahren gegen Gewerbsleute, welche bie Satungs-Borschriften übertreten, mit dem allgemeinen Strafgeschuche in Einklang ju bringen, haben Ge. Majestat zu beschließen geruhet, baß jenen Strafbestimmungen, welche für ben dritten Uebertretungsfall als eine schwere Polizen. Uebertretung ben Gewerbesverlust festsegen, nur die Uebertretungen der Satungs-Vorschriften in hinsicht auf Maß, Gewicht, oder Eigenschaften zu unterziehen, dagegen aber der Mangel an dem vorschriftmäßigen Vorrathe des Gewerbsmannes den Uebertretungen der Tarordnungen nicht mehr gleich zu halten, sondern davon künftig um so mehr allgemein auszuschließen sen, als für den Ubgang der den Gewerbsleuten vorgeschriebenen Vorraths-Quantitäten ohnehin schon eigene Gelbstrafen bestehen.

Verordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 16. Junius 1820.

Die Auslegung, welche mehrere Dominien dem §. 226 bes II. Theiles des Strafgesethuches bahin gaben, daß der Gewerbeverluft wider die der Satung unterliegenden Gewerbsleute nur dann zu verfügen komme, wenn sich dieselben in einem und demselben Jahre einer dreymahligen Satungs-Uebertretung schuldig machen, veranlaßte eine Anfrage bep der Landesstelle, welche hierüber erklärte, daß diese Meinung ganz irrig sen, und keineswegs in dem Sinne des oberwähnsten Gesez-Paragraphes liege, der die britte Satungs-Ueberstretung ohne Unterschied, ob solche in einem Jahre oder in verschiedenen Jahren begangen wurde, als schwere Polizez-Uebertretung behandelt, und mit dem Gewerbsverluste bestraft wissen wolse.

Hofdecret vom 27. Aprill 1821.

Ben Gelegenheit einiger Particular-Falle hat fich bie Nieber - Defterreichische Regierung bewogen gefunden, ben der Soffanzlen die Unfrage zu machen: wie fich ben der Zusammenzahlung der Uebertretungen derjenigen Gewerbsteute zu benehmen fen, die der Cagung unterliegen, um die Strafe, welche der §. 226 des Gefetbuches über ichwere Polizen-Uebertretungen, mit dem Gewerbsverlufte ausspricht, herbenzufuhren.

Die Boffanglen hat nun mit Decret vom 27. Aprill b. J. entschieden, daß es gang ben ber gesetslichen Bestimmung und bem Wortlaute dieses Paragraphs zu verbleiben habe. Jedoch wurde die Regierung hierüber auf Folgendes aufmerksam ge-macht:

1) Da ber §. 226 bas Bergeben tes Gewerbsmannes als eine schwere Polizen = Uebertretung erklart, meil die früher gegen ihn verhangten Strafen ihn nicht besserten, so setze bieß voraus, daß bereits der höchste Strafgrad, welcher durch die besonderen Gesetze bertimmt ist, gegen den Uebertreter wirklich angewendet worden sen, weil sonst die Unverbesserlichkeit ben einer früher etwa eingetretenen gelinderen Behandlung nicht vermuthet werden könne.

2) Muffen in dem Falle, wo das Bergeben eines Gemerbsmannes nach der Bestimmung des §. 226 als schwere Polizep-Uebertretung geahndet werden soll, alle in dem Gesehuche wegen Zurechnung der schweren Polizep- Uebertretungen, Untersuchung und Uburtheisung derfelben enthaltenen Borichtif-

ten beobachtet werben.

Gemäß dieser Hofentschließung ift bemnach das Verfahren einzurichten, und noch zu Folge Decrets der Landesstelle vom 1. Man d. I. die Weifung sich gegenwärtig zu halten: Daß nach dem über die Bestrafung der Approvisionirungs-Gewerbs-leute auf dem Lande, unterm 9. December 1808 ergangenen gedruckten Regierungs-Circulare die Strafe von 50 Gulden, oder verhältnißmäßiger, mit Hasten verschärfter Urrest, als die höchste politische Strafe ausgesprochen ist, die vor dem Gewerbsverluste einzutreten hat, und daß erf dann, wenn dieser Strafgrad von dem Uebertreter ausgestanden worden ist, nach der gegenwärtigen Hofentschließung der §. 226 des Gesesbuches über schwere Polizey-lebertretungen in Unwendung kommen kann.

Das Benehmen der Behörde ben tergleichen Uebertretuns

gen wird nun folgender Magen vorgezeichnet:

Ben Gebrechen minderer Urt, ben bloßen Wersehen und Uebertretungen aus Nachläfigkeit, die ihren Erund nicht in einem ftraflichen Leichtsinn und Unordnungsgeiste des Gewerbse meisters haben, kann die volle Strenge des Geseges nicht eintreten, und es ist in diesen Fallen die Lestrafung mit mindes

ren Gelbbetragen und geringerem Arrefte, ale in ber angeführten Berordnung ausgedrudt ift, ben unteren Beborben,

und gwar nach bem Ermeffen bes Richters überlaffen.

Wenn aber ein offenbarer Betrug, ober bofer Borfat erwiesen ift, so tritt bie Strenge bes Gefetes ein; bann ift ein folder zweyter Fall mit ber ftrengften politischen Strafe zu belegen, und ben bem britten Falle ift bie Behanblung nach bem § 226 als schwere Polizen = Uebertretung einzuleizen, und ber Regierung mit Erfüllung ber in bem gegenwartigen Hofbecrete gemachten Forderungen zur Entscheidung vorzulegen.

§. 227.

Berabredungen der Gewerbsleute zur Bevortheilung des Publicums.

S. 228.

Strafe fur die Urheber: Wann fie Borfteber find. Strafe der übrigen Mitschuldigen.

S. 229.

Berabredungen der Handwerksgesellen.

§. 230.

Strafe gegen Gewerbsleute, welche den Borrath von Lebensmitteln verheimlichen, oder zu verabfolgen verweigern.

§. 231.

Strafe, wenn badurch Unruhen veranlaffet merden.

S. 232.

Wenn die Verheimlichung oder Beigerung zur Zeit einer wirklichen Unruhe geschieht.

S. 233.

Bucherische Berträge.

Zwölftes Sauptstud.

Bon ichmeren Polizep-Uebertretungen gegen die Sicherheit der Chre.

J. 234.

Falle der Chrenbeleidigungen. Strafe.

Hofdecret vom 30. December 1807.

Es wurde bekannt gemacht: Mus bem Grunde, baf Befoulbigungen einer ordnungswidrigen Umrsbandlung gegen einzelne Beamte eigentlich nicht biefe, als Privat-Gachen, fondern die Stelle felbit angeben, und in fo fern fie grundlos befunden wurden, von Umtewegen bie Bestrafung einguleiten ift, folge noch gar nicht, bag bie Bestrafung nicht nach bem Gefetbuche verbanget werben fonne ; letteres mache ben Berlaumdungen oder Ehrenbeleidigungen gegen einzelne Beamte und gange Beborben feine Ausnahme, und es treten baben auch nicht bie geringften Ungiemlichkeiten ein, Die eine folche Musnahme erheischen konnten; benn bie Frage: ob bie Befduldigung gegrundet ift, ob die Umtebandlung bes ange-Flagten Beainten ordnungswidrig war? fomme allerdings nur ber Behorbe bes Letteren, fo wie auch ber biefer vorgefetten boberen Beborbe ju, und die Strafbeborbe babe auf feine Beife fich in eine Untersuchung ober Beurtheilung ber Umtebanblung anberer Beborben einzulaffen.

Ware aber die Grundlosigkeit ber Beschuldigung von ben eompetenten Behörden bereits vollkommen anerkannt und entschieden, so unterliege es keinem Anftande, daß über die weitere Frage: ob und wie ferne die für grundlos anerkannte Beschuldigung als eine wirkliche Verläumdung oder Schmabung anzusehen, und wie sie zu bestrafen sen? die ordentliche Strafbehörde Umt handeln könne, welche hierben vermöge der Authorität, der im ordentlichen Beschäftsgange erkossenen Aussprücke anderer Behörden die Entschedung der Unstatthaftigkeit der Beschuldigung ohne alle weitere Erörterung zum Grunde zu legen habe. Hieraus würde auch keineswegs folgen, daß alle Bebelliger als schwere Polizen-Uchriteter zu

behandeln maren, ba bie Bebelligung als Bieberhohlung grundlofer Befchwerben in einer icon abgethanenen Gache nicht immer mit wirklichen Chrenbeleidigungen verwebt find, und nur im letteren Kalle ichwere Polizen - Uebertretungen Endlich folge aus bem, bag aus benfelben Urfachen, merben. aus welchen die Criminal = Beborbe auf fein Berbrechen ber Berlaumbung erkennen fonne, nicht, bas auch bie Berichtsbeborde in ichweren Polizen-lebertretungen teine Ehrenbeleis bigung gelten laffen tonne, ba ber Mangel an bofem Borfabe ben Rall awar zu feinem wirklichen Berbrechen qualificiret, bagegen aber alle Mertmable ber ichweren Polizen-llebertretung ber Ehrenheleidigung §. 234 bier eintreffen.

Hofdecret vom 21. Januar 1808.

In Berbindung mit obiger Belehrung ift weiter verordnet worben :

Wenn Partenen fich gegen bie Umtsbandlung eines Beamten, oder einer gangen Beborbe beleidigende Unichuldigungen und Ochmabungen, die in eine ichwere Polizen-lebertretung ausarten , erlauben , fo fomme es nach dem porftebenden Grundfate auf zwen Fragen an:

1) Ob die Beschuldigung gegrundet, ob und welche Borfebrungen gegen den Beschuldigten nothwendig fepen ?

2) Ob eine, und welche Strafe gegen ben Beidulbiger ju

verbangen fomme?

Ad 1 mum unterliege es feinem Zweifel, baß, ba einzelne Beamte, und gange Beborden ibre Umtsbandlungen nie vor einer Stelle, fonbern nur ben ihrer vorgefetten Behorbe gu verantworten haben, die Untersuchung nie ber untern, fondern

nur ber porgefetten Beborbe gufomme. Ware aber

Ad 2dum die Grundlofigkeit einer folden Befdulbigung entweder icon fur fich auffallend, oder insbesondere nach porgegangener Untersuchung ber competenten Beborde anerkannt, und erscheint ber Beschulbiger als ftraffich, fo fomme bas weitere Berfahren gegen ben Letteren nur ber orbentlichen Strafbeborbe ju, welche nach ber Borfdrift bes Strafgefet. buches ihr Umt zu handeln babe, indem die Unordnungen bes molften Sauptftuces ber ichweren Polizen = Uebertretungen gegen bie Sicherheit ber Ehre, auch fur Ehrenbeleidigungen gegen Beamte und Beborden volltommen gelten, und bas untergeordnete Berhaltnif ber Strafbeborben fur bas Unie

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 327

ben des beschulbigten boheren Beamten, oder der höheren Stelle nicht die mindeste nachtheilige Folge haben könne, da die Strafbehörde sich in keine Beurtheilung der Wahrheit der Beschulbigung einzulaffen habe, daher auch nicht in den Fall kommen könne, den höheren Beamten desihalb vorzurufen, und zu vernehmen, sondern ben ihrer Umtshandlung nur von der bereits entschiedenen Grundlosigkeit der Veschulbigung ausgehe, und sich bloß darauf beschräfte, die Berhältnisse des Beschuldigers näher zu untersuchen, den Grad der Sprenbeleidigung zu würdigen, und die Strafe zu bestimmen. Wäre die Ehrenbeleidigung aber von geringerer Urt, und zu keiner schweren Polizer-Uebertretung geeignet, so habe zwar der Regel nach eben dasselbe Verfahren einzutreten, doch bleibe den höheren Behörden vorbehalten, wie es bisher üblich war, nach Umständen, allenfalls auch gleich selbst, die arbiträre-Otrafe zu verhängen.

Siehe auch ben f. 163, Sofdecret vom 14. Mary 1812.

§. 235. '

Fortfetung.

S. 236.

Fortsetzung.

Verordnung der Mied. Defterr. Regierung vom 8. Man 1806.

Injurien und ehrenrührige Behauptungen in ben Sassichriften sind auf Unsuchen nach dem §. 236 abgesondert von ben Justig-Gegenständen, als ichwere Polizey-Uebertretungen zu behandeln.

J. 237.

Schmähschrifen. Strafe.

J. 238.

Wer die Strafe verwirket.

§. 239.

Erfdwerende Umftande der Ehrenbeleidigung. Siehe ben §. 234, hofdecret vom 30. December 1807, und hofbecret vom 21. Januar 1808. J. 240.

Fortsetzung.

. 241.

Beschimpfungen und Mißhandlungen auf der Straße an öffentlichen Orten. Strafe.

Siehe ben §. 22, hofdecret vom 28. Januar 1808, und auch ben §. 276, hofdecret vom 30. September 1806.

S. 242.

Bormurfe über die ausgestandenen oder erlaffenen Strafen.

S. 243.

Ausbringung der Geheimnisse, von Seite der Aerzte, Wundarzte zc. ben Personen, die ihrer Pflege anvertraut sind. Strafe,

6. 244.

Bestrafung eben dieses Bergehens ben Upothekern und Provisoren.

Drenzehntes Sauptstud.

Bon schweren Polizen-Uebertretungen gegen die öffent-

J. 245.

Schwere Polizen - Mebertretungen gegen die öffentliche Sittlichkeit.

Schwere Polizen-Uebertret. u. Beftraf. derfelben. 329

6. 246.

Unzucht zwischen Bermandten.

Verordming der Nied. Desterr. Regierung vom 24. Februar 1804.

Der auffallende Umgang mit einer verehelichten Person ift nicht nur eine unmoralische Handlung, sondern auch eine schwere Polizep-Uebertretung.

S. 347.

Chebruch.

S. 248.

Wann Untersuchung gegen Chebruch Plat greifen fann.

S. 249.

Berleitung einer minderjährigen Tochter zur Unzucht von einem hausgenoffen. Strafe.

S. 250.

Eine dienende Weibsperson gegen einen Minderjährigen im hause lebenden Sohne oder Unverwandten. Strafe.

S. 251.

Entehrung unter ber Bufage ber Che.

S. 252.

Eingehung gesetwidriger Che, ohne Dispensation. Strafe.

S. 253.

Strafe ber Meltern, die Kinder zu nach den Gesethen nichtigen Chen zwingen.

6. 254.

Mls Gewerbe.

S. 255.

Unguchtiges Gewerbe einer verheiratheten Perfon. Strafe.

S. 256.

Wann der Mann einwilliget, oder davon Bortheil zieht.

§. 257.

Ruppellen.

S. 258.

Strafe.

S. 259.

Strafe auf wiederhohlte Uebertretung.

§. 260.

Unterschleif zur Unzucht von Seite der Gast = oder Schänkwirthe.

S. 261.

Betteln.

§. 262.

Strafe.

S. 263.

Betteln mit Berftellung von forperlichen Gebrechen 2c.

§. 264.

Betteln ber Rinder. Strafe.

Schwere Polizen-Uebertret. u Beftraf. derfelben. 331

§. 265.

Berleihen der Rinder gum Betteln.

S. 266.

Berbothene Spiele.

Verordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 18. Man 1804.

Das feit einiger Zeit übliche fo genannte Billard - Regelsfpiel, ben welchem ber Gewinn oder Berluft bloß von dem durch eine Feder oder Maschine hervorgebrachten zufälligen Lauf der Rugel abhängt, ohne daß es daben auf die Geschick-lickeit des Spielers ankommt, besitt ganz das Gepräge der allgemein untersagten Hazardspiele. Es wird daher gleich diefen unter der in dem Gesethuche von schweren Polizen-llebertretungen im §. 266 für die verbothenen Spiele bestimmten Strafe für die Jukunft allgemein untersagt.

Berordnung der Mied. Desterr. Regierung vom 4. September 1807.

Das Zwicken ober Labetsviel wird als' ein wirkliches Sas garbspiel unter ben, im §. 266 bes II. Theiles bes Strafgefethuches festgeseten Strafen verbothen.

Hoffanzlen = Decret vom 25. Junius 1819. Un die R. Desterr, Regierung.

Gelegenheitlich eines vorgekommenen Falles, wo es sich wegen Bestrafung eines Bankhalters ben bem verbothenen Spiele Biribis handelte, fand sich die Regierung in Erwägung des Umstandes, wo dieses Spiel, durch höchste mit hofdecret vom 29. November 1787 der Landesstelle bekannt gemachte Entsschließung, als ein Hazardspiel erklärt worden ist, und folgelich als solches an den Theilnehmern desselben nach dem §. 266 des Strafgesegbuches II. Theiles grahndet werden soll, bes kimmt, wegen der vorhandenen zwen verschiedenen Straffnormen, nähmlich des §. 30 des allerbächsten Lotto-Patents und des Strafgesegbuches zwenten Theiles, den der f. f. Hoffanzlen um die Belebrung zu bitten, ob bende, oder welche

biefer zwen Strafbestimmungen, in gallen, wie ber gegenwartige ift, in Unwendung ju bringen fepen.

Bieruber ift die Enticheidung erfolgt ;

Der Umftand, bag bas Lotto-Patent vom Jahre 1813 in Unfebung bes als Sagarbfpieles verbothenen Spieles Biribis bie befondere Strafe von 50 Ducaten gegen die Bankbalter verhangt, bindert feineswegs gegen diejenigen, die fich biefes verbothenen Spieles foulbig machen, jugleich bie bagegen als eine ichwere Polizen - lebertretung burch bas Strafgefet ausgefprocene Strafzurechnung eintreten zu laffen; benn ben= be gefetliche Berfügungen baben eine in fich gang verfchiebene Tenbeng: jene bes Lotto- Defalls geht bloß babin, bas Befall por Beeintrachtigungen ju fdugen, mabrent bad Strafgefet bie Banblung als Berletung ber öffentlichen Gittlichkeit beftraft.

Daber fann bie Bestimmung bes f. 30 bes Cotto-Patentes füglich neben jener bes 6. 366 bes Strafgefetes über fcwere Polizen-Uebertretungen besteben, und find nicht nur die Bankbalter, fondern (ju Folge des gedachten §. 266) auch die Theil= nehmer als ichwere Polizen-llebertreter zu behandeln, woben es jedoch ber Beurtheilung bes Richtere überlaffen bleibt, ben Beftrafung ber Banthalter, wenn biefelben unvermogend find, auf bie gegen fie jugleich verhangte Gefalle-llebertretunge-Arafe Rücklicht zu nehmen.

S. 267.

Trunfenheit. Strafe.

S. 268.

Eingealtete Eruntenheit.

S. 269.

Allgemeine Bestimmung über Ralle , die fonft gur häublichen Bucht gehoren , wann fie-ju fchweren Doligen - Uebertretungen gegen Die öffentliche Sittlichfeit merden.

Siehe ben f. 276, Sofdecret vom 30. September 1806.

Vierzehntes Hauptstück.

Bon Erlöschung der schweren Polizen. Uebertretungen, und ihrer Strafen.

S. 270.

Erlöschung der schweren Polizen = Uebertretungen und ihrer Strafen.

S. 271.

Durch den Jod des Uebertreters.

6. 272.

Durch die vollftredte Strafe.

S. 273.

Durch Erlaffung ber Strafe.

S. 274.

Durch bie Berjahrung.

S. 275.

Beit ber Berjährung ben ichweren Polizen · Uebertre-

Zweyter Abschnitt.

Won dem Berfahren ben schweren Polizen-Uebertretungen.

Erstes Hauptstück.

Bon der Gerichtsbarkeit in Unfehung schwerer Polizen= Uebertretungen.

> §. 276. Gerichtsbarkeit.

Circulare der Nied. Desterr. Regierung vom 6. Junius 1804.

Erhebungen über Falle ben ploglich Berftorbenen, ober am leben Berungluckten, fteben ber politifchen Beborde au. Sobald aber Ungeigen eines Berbrechens vorhanden find, hat die weitere Berhandlung das Landgericht vorzunehmen.

Hoffanglen-Decret vom 30. September 1806. Un fammtliche Landerstellen.

Um die wesentliche Absicht des Strafgesetzes über schwere Polizen - Uebertretungen, den Privat - Berlegungen möglichst vorzubeugen, mit höherer Gewißheit zu erreichen, haben Se. Majestät zu verordnen befunden, daß kunftig in der Residenzstadt Wien und ihren Borstädten, dann in allen Provinzial-Hauptstädten, wo die Landesstelle ihren Sig hat, die in dem folgenden Berzeichnisse enthaltenen schweren Polizen. Uebertretungen von der Gerichtsbarkeit der Magistrate ausge-

Berfahren ben ichweren Polizen-Ucbertretungen. 335

fcieden, und dem Berfahren der Polizen = Directionen über-

laffen werben follen.

Der hier angeschloffene Entwurf enthalt die baben zu beobachtenden näheren Bestimmungen, und wird ber Landesstelle
zu ihrem eigenen Benehmen mit dem Auftrage zugestellt, in Gemäßheit desselben sowohl die Polizen-Ober-Directionen zu unterrichten, und zur genauen Beobachtung desselben die Polizen = Behörde ben Ausübung der an sie übertragenen Gerichtsbarkeit; den Magistrat aber rücksichtlich auf die seiner Gerichtsbarkeit baburch bezeichneten Granzen anzuweisen.

Ferner baben Ge. Dajeftat, in gerechtefter Erwägung bes Digverhaltniffes zwischen ben in bem neuen Strafgefete auf fcmere Polizen Uebertretungen verhängten gemäßigteren Strafen, und benjenigen, welche nach ben bisberigen Veranderungen auf Bergeben berfelben Gattung, j. B. Erunkenheit, Betteln zc. , ob fie gleich noch burch Umftande bie Gigenichaft von ichweren Polizen-Uebertretungen nicht erhalten baben, an fich alfo geringere lebertretungen find, ftrenger bestimmt maren, um eine fo auffallende Richtübereinstimmung nicht langer besteben ju laffen, ben politifchen Beborben vorfebunges weise, und bis über bas Berbaltnig ber Strafen nach ben Stufen ber Uebertretungen etwas Maberes bestimmt worben, for gleich bermablen vorzuschreiben gerubet : bag ben llebertretungen biefer Urt, Diejenige Strafe als bie größte anzunebmen fen, welche bie geringfte ift, wenn biefe Banblung in ber Eigenschaft einer ichweren Polizen-Uebertretung zu bestra-Fen fenn murbe.

Berzeichniß jener Polizen = Ueberfretungen, welche zur ausschließigen Behandlung und Aburtheilung ben der Polizen geeignet befunden worden sind.

Ausruf von Gebethen, Liedern, Gedichten, Kriegenachrichten, Beschreibungenzc. §. 67.

Migh and lung ber öffentlich angeschlagenen Patente, Berordnungen, ber von ber Obrigfeit unterfertigten Urkunben burch Albreifen, Besudeln, §. 74-

Melbung ber Fremben (faliche ober unterlaffene), und Richtanzeige ber Beranderung ber Sauseinwohner, §. 78.

a) gegen Eigenthumer, Abministratoren und Cequeftern eines Saufes :

b) gegen Ufterbestandgeber;

c) gegen jur Beberbergung berechtigte Baftibirthe;

d) gegen jene, welche in bem Melbungegettel falfdite the Umftante von fich angeben.

Sinmegreifung ober abiichtliche Befchabigung aufgeftelle ter Barnungszeichen, § 77.

Rudfehr eines von ber Polizen It b gefchafften, jedech nur in folden Gallen, wo bie Summegweijung aus gesteimen Staatsurfachen erfolgt ift, §. 81, 82.

Baben in Bluffen oder Leichen, außer den von der Dbrig-

feit bestimmten Orten, §. 93.

Schleifen auf bem Gife, aufer ben bagu bestimmten Streden, ober Weben über Giebenden, §. 93.

Baumeifter, wenn fie ben einem Baue die Warnungszei-

den auszuftellen untertaffen, §. 133.

Serabwerfen auf Strafen, wodurch die Borübergebenben beschädigt werden konnen, oder Berft ellung ber Benfter und Erker, ohne das bahin Gestellte oder Gehangte gegen das herabfallen hinreichend gesichert zu haben, g. 135 u. 178.

Bahren und Reiten (fchnelles) wenn niemand befchabi-

get worden, §. 179.

Strafenverftellung, ober Berftellung ber Plage, Strafen, Saufer, Gewölber jur Rachtzeit burch Bagen, Faffer zc., ober wenn biefe beh eintretender Rothwendige feit ohne Unzeige an die Obrigfeit und Ausstellung eines Warnungszeichens von einer oder zwen Laternen, 3. B. ben Bau-Materialien, Baaren zc. auf ber Strafe gelaffen werben, §. 174, 176, 178.

Strafenverftellung durch Bagen ber Reifenden und

Frachtwägen , §. 175.

Unterlaffene Ungeige eines wegen ber Buth verbachtigen Thieres, 6.141.

Salten wilder und ihrer Ratur nach ichablicher Thiere,

ohne obrigfeitliche Erlaubnif, §. 142.

Bernachläffigung hauslicher Thiere mit bosartiger Eigenschaft, 6. 145.

Unbegen und Reigen ber Thiere, wenn baburch auch feine Beschäbigung verursachet wirb, §. 146.

Rauf ban bel, wenn baben feine Berlegung erfolget,

Cohnentider, welche einen ber Polizen nicht vorgestellten, ober von berselben nicht tauglich befundenen Anecht fahr ven laffen, §. 181.

Berfahren ben Schweren Polizen-Uebertretungen. 337

Rutider und Rnechte, welche bespannte Bagen ober Pferde obne Bespannung im Frenen ohne Aufficht fteben laffen, wenn gleich tein Ochaben erfolgt, 6. 182.

Beichimpfung wortliche, oder thatige auf öffentlicher Strafe, oder wo ber Ort befondere Unftandigfeit vorfchreibt, als im Theater und folden öffentlichen Unterhaltungsortern, wo die Polizen = Beamten gur befon= beren Aufficht bestellt find. Die Bebandlung ber Ercedenten in ben Theatern ift burch eine besondere bochfte Berordnung ohnehin ber Polizen ausbrücklich zugewiesen, 6. 241.

Wenn Meltern, Bormunder, Erzieber, Bermandte, Ebegenoffen, Dienftherrnzc. in ben §. 269 bezeichneten Kallen ben ber Polizen um Gulfe anrufen, und fich an eine andere Beborbe nicht weisen laffen, bart allba biefem Gefuche willfahret werden , 6. 269.

Errichtung gebeimer Befellichaften, ober Theilnabme an benfelben, unter gemiffen Umftanden, wo eine Berlautbarung nachtheilige Folgen baben tonn= te, und die Untersuchung und weitere Berfugung ber Ortsobrigfeit ju überlaffen nicht thunlich fenn burfte, 6. 38, 50.

Hofentschließung vom 28. September 1815.

Ueber-ben in Begiebung auf die Berbefferung ber beftehenden Ochubanstalten an die bobe Soffanglen erstatteten Bericht murbe verordnet:

a) Die Dominien find ftrenge ju verpflichten, die Trandportirung ber Schublinge in Butunft nicht mehr von Bemeinde ju Gemeinde, fondern von Berrichaft ju Berrichaft einzuleiten, weil bort, wo ber obrigfeitliche Beamte wohnt, auch fichere Bermahrungsorter fur die Schublinge gut finden find, und die Uebergabe in Wegenwart biefes Beamten geicheben fonne.

b) 216 Begleitung find unter eigener Dafurbaftung ber Berrichaft in ber Regel nur ibre Umtsbiener, blog im Unthunlichkeitsfalle aber ift ein anderes verlägliches mannliches

Individuum benzugeben.

c) Sabe fich jeder Schubsbegleiter mit ber in bem Schubbuchel auszudruckenden Bestätigung über die richtige Ablieferung bes Ochublings auszuweisen, und fur ben Sall einer III.

Entweichung ift fogleich die Unzeige ben nachften Obrigfeiten

und bem Kreisamte ju machen.

d) Gegen ben, an ber Entweichung bes Schublings ichulbtragenben obrigkeitlichen Beamten, ober Begleiter, fen mit einer angemeffenen, fur Widerhohlungsfälle vericharften, und beziehungsweise körperlichen Strafe vorzugeben.

e) Endlich habe das Kreisamt gelegenheitlich, ober fo oft es foldes nothig findet, fich von ber ordentlichen Führung ber Schubs-Protokolle ju überzeugen, und über entbeckte Ge-

brechen ftrenge bas Umt ju banteln.

Uebrigens kann nach dem Inhalte des hofdecrets für die Schubsbegleitung keine Belohnung gesetlich bestimmt werden, weil die Umtsdiener ohnehin von ihren Obrigkeiten, unter deren Obliegenheiten die Transportirung und Berpstegung der Schüblinge gehört, für ihre Dienstleistung bezahlt werden, andere Individuen aber bloß ihre Stellvertreter sind. Jedoch bleibt die Ubreichung eines angemessenne Entgelds für diese besondere Berwendung der fregen Willführ der Dominienüberlassen, und man glaubt auch, sie nicht erst zu etwas auffordern zu muffen, was zur Beförderung der gemeinnützigen Schubanstalt dienen kann.

Ciebe ben §. 109, hoffanglen : Decret vom 11. Februar 1819.

S. 277.

Obliegenheiten derfelben.

S. 278.

Wem die Entdeckung der Uebertretungen und Uebertreter guftehe ?

Hofdecret vom 30. October 1818.

Gelegenheitlich eines zwischen zwen herrschaften bes Kreisses U. M. B. entstandenen Competenz-Streites, den eine, von Unterthanen der einen herrschaft, in dem Jurisdictions-Bezirfe der andern begangene schwere Polizep- Uebertretung veranlaßte, und wo leteter die Stellung der darum auf der bekannten That nicht sogleich angehaltenen, und auch nicht rerfolgten Shuldigen begehrte, weil ihr die habhaftwerdung derselben gewiß schien, wurde dieser Gegenstand, da es sich hier um die Auslegung eines Gesetze handelte, die der Res

gierung nicht guftebet, ber f. f. Soffanglen gur Enticheibung

vorgelegt, welche mit Rachstebendem erfolgte:

Nach ben Bestimmungen ber §§. 278 und 282 bes II. Theisles bes Strafgesetes wird in Ansehung ber Competenz der Bebörden zwischen ber Entbeckung und Ausforschung der Uebertreter, bann zwischen bem Verfahren gegen bieselben, unterschieden, und ersteres ber Obrigkeit zugewiesen, in beren Bezirk die Uebertretung geschehen ift, für letteres aber als Regel
die Obrigkeit des Orts bestimmt, wo der Beschuldigte betreten wird.

In letterer Beziehung entsteht nun allerdings die Frage, in welchem Sinne bas Wort, betreten, zu nehmen fen? ob nahmlich die Betretung des Beschuldigten auf der That, oder das Untreffen, das Auffinden des Beschuldigten im Allgemeinen zur Zeit, als gegen ihn das Verfahren eingeleitet

worden , verftanden merbe.

Da es in dem f. 282 bestimmt beißt, daß bas Berfahren, bas ift, die Unterfuchung und Aburtheilung, ber Obrigfeit bes Orts jufteht, mo ber Beschuldigte betreten wird, fo erhellet im Bufammenhalte mit bem f. 278 nicht undeutlich, bag bie Betretung in bem zwenten Ginne, bas ift, bas Untreffen, bas Auffinden des Beschuldigten zur Zeit, als gegen ibn bas Berfahren eingeleitet werben foll, gemeint ift. 3m entgegengefetten Kalle murbe ber Unterschied, welchen die obermabnten benben Paragraphe über die Competengen aufstellen, gang zwedlos fenn; benn es mußte bann bas Berfahren jederzeit von ber Obrigfeit vorgenommen werden, in beren Begirt die Uebertretung gefchab, und ber Beidulbigte wurde, wenn er auch nach ber That noch fo weit von bem Orte ber Berubung fich entfernt batte, immer babin geftellt werden muffen, wor= in offenbar eine große Ungutommlichkeit, fo wie ein nachtheiliger Aufenthalt bes Berfahrens lage. Darauf mag fich auch ber Grund jenes gefetlichen Unterschiebes wefentlich ftu-Ben. Siermit ftimmen endlich auch bie in bem erften Theile bes Strafgefeges enthaltenen Bestimmungen überein, wo bie Erhebung ber That durch ben 6. 218 jenem Criminal-Gerichte jugewiesen ift, in beffen Begirke bas Berbrechen begangen worben ift, bas Berfahren mit bem Befdulbigten bingegen nach bem 6. 219 bemjenigen Gerichte guftebet, in beffen Begirt letterer (wie es bort beift) angetroffen wirb.

S. 279.

Berbindlichkeit, auf die geschehene Borforderung ju erschenen.

S. 280.

Much Reisende : und wie fern.

§. 281.

Welche Reisende aufzuhalten sind?

S. 282.

Wem das Verfahren mit dem Beschuldigten zusteht? Giebe ben §. 278, hofdecret vom 30. October 1818.

Regierungs-Berordnung vom 17. Julius 1813.

Da nach dem §. 32 des 9. Abschnittes der Landwehr = Inftruction, die Landwehr-Officiere in Bezug auf schwere Polizgen = Ulebertretungen ihrer Civil = Gerichtsbarkeit unterstehen; so werden fammtliche Behörden hierauf mit dem Bedeuten aufmerksam gemacht, sich in vorkommenden Fällen nach den §§. 72 und 73 der Instruction zu benehmen.

§. 283.

Ausnahmen in Unsehung der Gigenschaft der Perfon.

S. 284.

Fortsetzung.

Regierungs = Decret vom 19. Man 1804.

Die schweren Polizen = llebertretungen des Clerus hat bas Rreisamt felbst zu untersuchen, ohne hierzu eine Obrigkeit zu belegiren.

Hofdecret vom 14. Julius 1807.

Die Tobakauffeber und Oberauffeber geboren nicht in die Reihe ber Staatsbeamten, jedoch baben die Obrigkeiten über

Berfahren ben ichweren Polizen-Uebertretungen. 341

bie Bollftredung ber gegen solche Leute burch Urtheil erkannten Urreft und andern Strafen mit ber betreffenden Gefälls-Behörde das vorläufige Einvernehmen zu pflegen, weil berlep Strafen die Individuen von Berrichtung ihrer Umtspflichten abziehen, und es folglich wothwendig ift, daß die Gefälls-Behörde dafur Sorge trage, den Nachtheil, der allenfalls dadurch fur den Gefällsdienst erwachsen könnte, abzuwenden.

Siehe ben g. 163, Hofdecret vom 14. Marg 1812, und ben g. 10, die Hoffanglen : Decrete vom 19. Marg, 22. Man und 26. Novemsber 1815; dann vom 3. Julius 1816.

Hofdecret vom 28. Movember 1817.

Wenn ein Controlor in eine schwere Poligen-llebertretung mit verflochten ift, so fann bieses Umstandes halber, indem ein Controlor in die hohere Cathogorie der Beamten gehoret, nach bem §. 284 eine Delegation Statt finden.

Hoffanzlen = Decret vom 14. Januar 1819.

lleber bie, ben Welegenheit einer burch offentliche Dighandlung eines Geelforgers verübten fcweren Polizen-Ueber= tretung, gemachte Unfrage: ob in einem folden galle bas Rreisamt zur Untersuchung berechtiget mar, ober bie Ungeige an die Landesftelle batte erftattet werden follen, um nach Beifung ter Rescripte vom 16. Julius und 28. Geptember 1768, und vom 17. Junius 1775, bas Mothige im Einvernehmen mit bem Ordinariate verfügen zu konnen, ift die bochfte Beifung babin erlaffen worden : bag eine an einem Geelforger verübte ichwere Polizepellebertretung nicht nach den angeführe ten Rescripten, fonbern nach bem II. Theil bes Strafgefetes, folglich ohne Ginfluß bes Ordinariats, ju behandeln fen, weil nach ber bochften Entschließung vom 3. Geptember 1803, bas angeführte Strafgefet gur allgemeinen Borfdrift ben bem Ber= fabren und ber Bestrafung in ichweren Polizen = llebertretun= gen aufgestellt worben ift.

In ben Wirkungsfreis bes Ordinariats gehore in folden Fallen bloß die Frage: ob der Beschuldigte nach geschehener politischer Aburtheilung mit der Ercomunication, und beren Folgen zu belegen sen? Wenn daber bep einem Ereigniffe solder Urt das Ordinariat über ben von politischer Seite abgeurtheilten Belchuldigten über dieß noch, die erwähnte geistliche

Strafe zu verhangen nothwendig fande, so fen demfelben die Umishandlung nach Maßgabe ber Borschriften vom 16. Justius, und 23. September 1768, und der nachgefolgten Erlauterung vom 17. Junius 1775 zu überlaffen.

Hofdecret vom 16. Januar 1819.

Seine Majestät haben zu befehlen geruhet, bag in Bufunft die gegen Beamte, Pensionisten und Provisionisten geschöpften Urtheile, den Bohörden, zu deren Kenntniß sie gelangen sollen, sogleich mitzutheilen sepen.

Sofdecret vom 11. Marg 1819.

Womit die Beisung gegeben wird, daß der Bancalgefalsten - Administration in jenen Fallen, wo es sich um die Bieberanstellung oder Entlassung eines wegen Verbrechen oder schwerer Polizen - Uebertretung abgeurtheilten Gefallsbeamten oder Gefallsbieners handelt, die verhandelten Acten mitzutheilen seven.

Hofdecret vom 13. Aprill 1820.

Aus Anlaß eines speciellen Falles, und im Entgegenhalte ber hoffanzlep-Berordnungen vom 14. Aprill 1815, und vom 20. September 1819 ift der Zweifel entstanden, ob in den Källen, wo es sich um die Untersuchung und Aburtheilung eines Beamten handelt, die dem Beamten vorgesetzte Behörde hierüber vor oder nach geschehere Schöpfung und Kundmachung bes Urtheiles an die höhere Stelle die Unzeige zu machen, und die Untersuchungs Michael verpflichtet sen?

Hierüber hat die Hofkanzlen zu verordnen befunden: daß die Unzeige in Sinsicht eines wegen einer schweren Polizens-Uebertretung abgeurtheilten Staatsbeamten, Pensionisten, oder Provisionisten bann zu erstatten fen, wenn das Urtheil

in rem judicatam übergegangen ift.

Regierungs - Verordnung vom 24. August 1820.

Lehrer an öffentlichen ordentlichen Wolfsichulen find als Staatsbeamte anzusehen, und ift bas wegen einer von benfelben begangenen schweren Polizen-llebertretung gefällte Strafurtheil ber betreffenden hofftelle zur Erkenntniß, ob die Entlaffung vom Dienste einzutreten habe, vorzulegen.

Berfahren ben fchweren Polizen-Uebertretungen. 343

Sofdecret vom 17. Januar 1821.

Ueber eine gemachte Unfrage hat die f. f. Hoffammer ber Regierung zu bedeuten befunden: bag vermöge Intimat der f. f. obersten Justizstelle vom 21. November 1807, mit Einverständnisse der k. f. Goffammer die Verfügung erlassen wurde, daß gegen die Postmeister wegen Vergehungen oder Gebrechen in Umtssachen, oder in ihren Postdiensten nicht eher eine Eriminal-Untersuchung eingeleitet werden könne, als bis vorher das Eriminal-Vericht von der politischen Behörde angegangen werde.

In allen übrigen Kallen, wo sich ein Postmeister eines Berbrechens in Criminali schuldig macht, habe das Eriminals-Gericht ohne Unfrage, und ohne die Bewilligung der politischen Behörde abzuwarten, nach dem §. 281 und 304 bes Strafgesetzbuches I. Theiles gegen Postmeister, so wie gegenieden anderen Beschuldigten vorzugehen, und nur sogleich die Anzeige an das Kreisamt zu machen, damit wegen Versehung des Postdienstes unverzüglich die Vorkehrung getroffen wersden könne.

Uebrigens geboren die Poftmeifter, obicon fie beeibet find, und Uerarial-Benhulfen beziehen, wie auch wichtige Dienftpflichten verschen, im ftrengen Ginne nicht unter die Kathe-

gorie ber landesfürftlichen Beamten.

Hofdecret vom 15. Man 1821.

Und Unlag einer Ungeige ber Oberft = Sofvoftverwaltung, baß ein Poftmeifter, welcher ber ichweren Polizen = llebertretung ber Chrenbeleidigung ichuldig erfannt murde, ju einem fechs modentlichen ftrengen Urrefte verurtheilt, und biefes Strafurtheil nach Borfdrift des II. Theiles bes Strafgefetbuches fogleich in Bollgug gefett worden fen, bat bie f.f. Sof= fammer ihrer unterm 17. Januar b. J. erlaffenen Beifung, baf gegen faiferliche Doftmeifter wegen Bergebungen, Beruntreuungen ober Gebrechen in Umtsfachen, ober im Poft= bienfte , erft auf Unlangen ber politifchen Beborbe, in allen übrigen Rallen aber ohne erft ben ber politifden Beborde anaufragen, und ohne erft ibre Bewilligung abzuwarten, wie gegen jeden andern eines Berbrechens Befduldigten eine Cris minal = Untersuchung eingeleitet merben fonne, die nachtrag= liche Bestimmung bengefügt, baß die Musbehnung biefer Beifung auf ichwere Polizen - Uebertretungen nicht anwendbar, noch nothwendig fen, weil burch unverzügliche Bollziehung von Strafurtheilen ben Postmeistern, und vorzüglich wenn bamit die Utreftstrafe verbunden ift, für den Allerhöchsten Dienst nachtheilige Folgen entstehen können. In jedem solchen Falle ist daher hierüber die vorläufige Unzeige zu erstatten, damit wegen interimistischer Berwaltung des Postdienstes die nothige Vorkehrung eingeleitet werden könne.

S. 285.

Wem das Berfahren ben personlicher Ausnahme zu= fieht? Delegirung.

Hoffanglen . Decret vom 15. Julius 1819.

Da ber §. 285 bes II. Theiles bes Strafgefeges bestimmt, baß gegen bie in bem vorbergebenben 6. 284 benannten Perfonen bas Berfahren ben bem Rreisamte eingeleitet werben foll, fo folgt von felbft, baf nur bas Kreisamt bas Urtheil fällen, fomit auch nur ber Kreisbauptmann, ober beffen Amts: verweser, welche allein fur alle Umtshandlungen bes Kreisamtes verantwortlich find, bas Richteramt in biefen gallen ausüben tonne; bieß gilt um fo mehr, als nach dem meiteren Inhalte eben biefes Paragraphes bas Kreisamt wohl bie Untersuchung belegiren fann, bavon aber, baß es zugleich berechtiget mare, Die Ochopfung des Urtheiles ju übertragen, Diefer Paragraph feine Ermabnung macht. Diefer Beftimmung ftebt meber ber 6.879 noch ber 6.381 entgegen, ba bas Rreisamt, wenn es auch jur Untersuchung einen Rreis-Commiffdr oder eine Obrigfeit belegirt, boch immer bie eigentliche untersuchende Beborbe bleibt, indem jene, welchen die Unters. fuchung aufgetragen murbe, nur im Nahmen bes Rreisamtes handeln, ber f. 381 aber im Allgemeinen gwar vorschreibt, bag jum Gpruche bes Urtheils unmittelbar nach geschloffenem Berbore geschritten werben foll, jedoch benfügt, bag wenn bieß nach Beschaffenbeit bes Wegenstanbes ober anberer wichtiger Sinderniffe wegen nicht thunlich ift, fogleich in ber nachften Beit bagu gefchritten, bie Gigung aber bis gur vollendeten 216. ftimmung nicht unterbrochen werden foll, bas Kreisamt baber Diefer gesetlichen Bestimmung volltommen Genuge leifte, menn basfelbe, fo wie es bie gang abgefchloffenen Untersuchungs-Micten erhalt, unverweilt die Berathung und Ochopfung bes Urtheiles vornimmt.

Berfahren ben fchweren Polizen-Uebertretungen. 345

Unmerkung. Bey biefer Gelegenheit wurde noch über eine Unfrage bes Kreisamtes B. U. M. B. bemfelben

folgende Beifung von ber Regierung ertheilt.

Was die Anfrage betrifft, ob nahmlich im Falle, wovon dem Kreisamte in den von ihm felbst geführten Umtersuchungsfällen auf eine im §. 400 bezeichnete Strafe
erkennet wird, das Urtheil der Einsicht der Landesstelle
vorzulegen komme; so unterliegtes ben dem Umftande, daß
außer den in dem §. 402 bemerkten Urtheilen keine anderen
der Landesstelle vorzulegen kommen, keinem Zweifel, daß
der Vollzug dieser Erkenntnisse dem Kreisamte ohne vorläufiger Einsendung an die Regierung zustehe.

Siehe auch ben §. 163, Hofdecret vom 14. Marg 1812.

§. 286.

Ausnahmen wegen Gigenschaft ber Uebertretung.

Regierungs-Circulare vom 8. Marg 1804.

Die Regierung hat ben einem versuchten Selbstmorbe, ber Cocal - Behorbe bie Untersuchung zu belegiren befunden, Die Urtheilsschöpfung aber sich selbst vorbehalten.

§. 287.

Berechtigung ber oberen Behörden in Unfehung ber Delegirung.

S. 288.

Berfahren gegen fich der Untersuchung Entziehende. Siehe ben §. 278, hofdecret vom 30. October 1818.

S. 289.

Stellung gur Untersuchung.

S. 200.

Die Behörde der Polizen = Uebertretungen, aus welchen Personen sie bestehe?

S. 291.

Eigenschaften des vorsigenden Richters.

•

Hoffanzlen-Decret vom 4. Januar 1804. Un die R. Desterr. Regierung.

Da der 6. 201 bes II. Theiles bes neuen Strafgefesbuches ausbrudlich vorschreibt, bag alle jene, welche bas Richteramt über ichmere Doligen = Uebertretungen gu fuhren baben, bas 24fte Jahr guruckgelegt baben muffen, und nach einer ordnungemäßigen Prufung aus bem Strafgefete bas Beugniß der Rabigfeit ju bem Richteramte erwirken, und bepbringen, auch beeibet fenn follen : fo wird in Folge diefer bochften Borfdrift jedermann, welcher fur die Bukunft eine mit der Berwaltung bes Richteramtes über bergleichen Polizen = Uebertretungen verbundene politische Unftellung fowohl in öffentlichen als Privat-Dienften ju erhalten munichet, hiermit angemiefen, fich ben diefer Landesftelle megen Bornehmung ber gur Erlangung bes ermabnten Rabigfeits = Beugniffes nothwendigen Prufung geborig ju melben ; fo wie auch feine Obrigfeit, Magiftrat, oder fonftige Guterverwaltung von nun an berechtiget ift, jeben Beamten, bem die Musubung bes gedachten Richteramtes obliegen foll, in einen folden Dienft aufzuneh= men ; es fen bann, bag er fich bagu geeignet ausgewiesen, daß ibm nach vorgenommener Prüfung ben ber Canbesftelle aus bem neuen Strafgefete jur Rubrung bes Richteramtes über die ichweren Polizen = Uebertretungen ertheilte Beugniß fammt bem Tauficheine bengebracht hatte, und berfelbe vor ber wirklichen Dienstantretung ben bem betreffenden Rreisamte eigens jur Ausübung biefes Richteramtes beeibigt worben mare.

Was hingegen die icon berzeit wirklich angestellten Umtsvorsteher und Beamte betrifft, so werden diese für diesed Mahl
ber Prüfung der Landesstelle enthoben, und es wird ihnen
von Seite ihrer vorgesetzten Kreisamter insbesondere der Tag
benennet werden; wenn sie sich daselbst zur Prüfung zu stellen haben.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 17. Januar 1804.

Den Beamten auf bem Lande, welche bermahlen ichon als Umtsvorsteher angestellt find, und beren Uctuare wird gestattet, bie Prüfung aus bem neuen Strafgesethuche über ichwere Polizen-lebertretungen ben bem Rreisamte zu machen; bie funftig eine Unstellung Suchenden muffen sich zu bieser

Berfahren ben ichmeren Polizen-Uebertretungen. 347

Prüfung ben ber Candesftelle melben, da ohne biefelbe Diemand gur Musubung bes Richteramtes zugelaffen wird.

Regierungs . Verordnung vom 7. Februar 1804.

Die Beeibigung ber Actuare ift nach bem §. 291 nicht ben bem Kreisamte, fondern ben ber herrschaft von ben Oberbeamten vorzunehmen.

Sofdecret vom 4. Mars 1804.

Die in bem neuen Strafgeset 6.291 angeownete Prüfung ber bas Richteramt über schwere Polizen-Uebertretungen bekleibenden obrigkeitlichen Bramten, fo wie die Beeidigung berselben und ihrer Actuare, kann an die Kreisamter übertragen werden.

Regierungs-Verordnung vom 14. September 1807.

In Biederhohlung bes Regierungs-Circulars vom 17. Januar 1804 wird verordnet: daß die neu angestellten noch ungeprüften Beamten ungesamt jur Prüfung verhalten und
angewiesen werden sollen: 1) ben ber landesstelle um Zulaffung zur Prüfung, somit um Tag und Stundbestimmung
dazu; dann aber 2) nach vollendeter Prüfung benm Kreisamte
um Zulaffung zur Beeidigung bittlich anzulangen.

Regierungs - Verordnung vom 16. Februar 1819.

Das Kreisamt wird angewiesen, in hinkunft ber Regierung eine jede Beranderung, welche mit den auf den verschiedenen Gerrschaften gur Berwaltung des Richteramtes über schwere Polizen-llebertretungen bestimmten Beamten geschiebt, sogleich anzuzeigen, um folche in den hierortigen Vormerkungen stets evident zu erhalten, und hat das Kreisamt, wenn derlen Beränderungen seit der Zeit, als der Ausweis über diese Beamten anher eingesendet worden ift, bereits vorgefallen sen sollten, solche ungesaunt anher anzuzeigen.

Hofdecret vom 1. Man 1819.

Woburch verordnet wird, daß fur die Zukunft keine Prufungenachsichten aus dem II. Theile bes Strafgeseges über schwere Polizen-Uebertretungen ertheilet werdens burfen.

S. 202.

Unterordnung der politischen Behorde.

Regierungs - Verordnung vom 5. Marg 1804.

Da ben ber Landesregierung, als ber obern Behorde in schweren Polizen : Uebertretungen, ein eigenes Protofoll geführt wird, so muffen alle babin einzusendenden Stude auf bem Couvert mit der Aufschrift: » In schweren Polizen-lebertretungs-Angelegenheiten« bezeichnet werben.

3mentes Hauptstüd.

Von Erforschung der schweren Polizen-Uebertretungen, und Erhebung des Thatbestandes?

§. 293.

Wann die Gerichtsbarfeit auszuüben fen?

S. 294.

Bey einem an die Obrigfeit gelangenden Rufe.

S. 295.

Memtliche Unzeige. Berechtigung zur Anzeige.

S. 296.

Unzeigen : mundliche; fdriftliche.

S. 207.

Unonyme Anzeigen.

§. 298.

Erhebung des Thatbestandes.

Berfahren ben ichweren Polizen-Uebertretungen. 349

S. 299.

Wer den Thatbeftand ju erheben habe?

S. 300.

Wie ben Uebertretung, welche Merkmahle hinterläßt?

§. 301.

Durch Augenschein.

S. 302.

Daben nothige Borfichten.

S. 303.

Durch Bengiehung Runft= und Werkverftandiger.

S. 304.

Wann ber Augenschein zu nehmen fen?

§. 305.

Bernehmung der Zeugen.

§. 306.

Wann dieselbe außer dem Orte vorgenommen werden

§. 307.

Wann sie an dem Orte felbft?

§. 308.

Erhebung des Thatbestandes ben Uebertretungen, welche feine Merkmahle zurucklassen.

S. 309.

Protofoll der Erhebung des Thatbeftandes.

S. 310.

Die Musfagen der Runft- und Wertverftandigen.

S. 311.

Bernehmung der Zeugen und Aufnahme ihrer Musfagen in das Protofoll.

S. 312.

Much die Beschädigten sind zu vernehmen.

S. 313.

Borlesung des Protofolles.

S. 314.

Bufage, wie fie zu machen? Unterschreibung des Protofolles, und von wem es zu unterfertigen fen?

Drittes Sauptstück.

Von Untersuchung des Beschuldigten und dem Verhöre.

S. 315.

Wann die Untersuchung vorzunehmen ift? Nechtlicher Berdacht.

Hofdecret vom 4. Februar 1820.

Es murbe ben Untersuchung einer ichweren Polizen-llebertretung von Seite ber gellagten Parten eine Incideng : Beichwerbe gegen die Statthaftigfeit ber Untersuchung wiber bieselben erhoben; worüber sowohl ber untere Richter, als

auch die Regierung im Recurs-Bege erfannte.

Da biese Beschwerbe ihren Bug bis an die f. f. hoffanglen nahm, so hat dieselbe mittelst Decrets vom 4. Februar I. J. erinnert, daß diese im Laufe der Untersuchung erhobene Incidenge Beschwerde, da sie nicht gegen Bedrückungen oder gegen das richterliche Lenehmen gerichtet, sondern über die Statthaftigkeit der Unschuldigung und Untersuchung geführt worden ift, nicht geeignet war, mit Unterbrechung der UnterBerfahren ben ichmeren Polizen-Uebertretungen. 351

suchung jur abgesonberten Verhandlung und förmlichen Entscheidung in allen Instanzen gebracht zu werden, weil die Veurtheilung über die Statthaftigkeit der Unschuldigung wesentlich zur Competenz und eigentlichen Bestimmung des unteren Untersuchungsrichters gehört, der ohnehin von Umtsowegen auf alle zu Gunften des Geklagten sprechenden Behelse Rücksicht zu nehmen hat; weil ferner dem Letzteren unbenommen ift, in dem Recurse gegen das geschöpfte Urtheil alle Einwendungen vorzubringen, die er nicht nur gegen das Urtheil, sondern auch gegen die Statthaftigkeit der Unschuldigung, und gegen die Rechtmäßigkeit des Versahrens geltend zu machen glaubt, und weil durch Zulassung des Zuges solcher Incidenz-Veschwerden die Hemmung, und nicht selten die Vereitlung der Untersuchung der Wilksühr des Geklagten überlassen bliebe.

§. 316.

Woraus diefer entftehen tonne?

§. 317.

Die Beurtheilung wird im Allgemeinen dem Ermeffen des Richters überlaffen. Befondere Regeln zur Beurtheislung dazu.

§. 318.

Erfte Regel.

S. 319.

Zwepte Regel.

J. 320.

Welcher rechtliche Berdacht noch zur perfonlichen Untersuchung zureiche?

J. 321.

Wann der Beschuldigte vorzufordern ?

S. 322.

Wann gu ftellen.

S. 323.

Wann mit Verhaftung vorzugeben fen?

Hofdecret vom 22. August 1811. Die wegen schweren Polizen = Uebertretungen Bef

Die wegen schweren Polizen = Uebertretungen Beschulbigten, konnen mahrend bes Untersuchungsverhaftes zur Urbeit angehalten werben, um sich ihren Unterhalt zu erwerben.

S. 324.

Das Berhor ift fogleich vorzunehmen.

§. 325.

3med des Berhores.

S. 326.

Es foll ununterbrochen fortgefest werden.

§. 327.

Berfaffung des Protofolles.

S. 328.

Borschrift in Unsehung des Berhöres: Ermahnung an den zu Untersuchenden.

S. 329.

Borfragen. -

§. 330.

Wann der Untersuchte zu antworten sich weigerte, oder Ausflüchte suchte.

Regierungs - Verordnung vom 9. Man 1821.

Wenn ber ju Untersuchende burch hartnäctiges Läugnen und durch Unwahrheiten die Untersuchung zu verzögern sucht, so kann der Urrest während der Untersuchung nach §. 344 auch mit Züchtigung verschärft werden. Derfahren ben ichweren Polizen-Uebertretungen. 353

§. 331.

Die Urfache ber Untersuchung nicht zu miffen vorgabe.

J. 332.

Die That laugnete.

§. 333.

Fortfegung der Fragen.

· S. 334.

Worauf ben den gegenwärtigen Untworten zu feben, wie ben einem mahrgenommenen Widerspruche sich zu benehmen?

§. 335.

Wann er im Laugnen beharret.

S. 336.

Wann der Untersuchte zum Gestandniffe fchreitet.

J. 337.

Wann fich Theilnehmer zeigen.

§. 338.

Wann andere Ueberfretungen und Umftande hervor-

S. 339.

Welche vielleicht als Anzeigen zu einer Eriminal-Untersuchung angesehen werden konnen?

§. 340.

Die Behörde hat auch alles zu erheben, mas zur Rechtfertigung bes Berhörten oder Berminderung der Schuld bentragen fann.

III.

§. 341.

Die Fragen find auch auf die Mittel zur Entschädigung oder Genugthuung zu richten.

S. 342.

Das Berhor ift mit Anständigkeit und Gelaffenheit aufgunehmen.

S. 343.

Ohne Bedrohungen, Borfpiegelungen, oder Berheißung.

S. 344.

Wann ber Berhorte die Untersuchung zu verzögern oder irre zu führen suchte. Siehe ben §. 330, Regierungs Berordnung vom 9. May 1821.

S. 345.

Wie die Fragen und Antworten in das Protokoll ein-

S. 346. -

Wie die Untworten bes Berhorten aufzunehmen find?

S. 347.

Abermahlige Ablesung und Unterzeichnung des Pro-

J. 348.

Wann bas Berhor in einer Sigung nicht beendiget werben fann?

S. 349.

Wie für die Zwischenzeit eines auf mehrere Sigungen fich verlangernden Berhores in Ansehung des Berhore ten vorzugeben fen?

Berfahren ben ichmeren Polizen-Hebertretungen. 355

Viertes Sauvtstüd.

. Bon rechtlichen Beweisen.

6. 350.

Rechtlicher Beweis:

6. 351.

Durch Geftandniß, oder Ueberweifung.

6. 352.

Beschaffenheit des Geständnisses als Beweis ber That:

6. 353.

ber erfchwerenden Umftande.

6. 354.

S. 355.

Bie ein Geftandniß entfraftet werden konne ?

S. 356.

Rechtlicher Beweis durch Ueberweisung.

6. 357.

a) Hus gegen ihn zeugenden eigenhandigen;

§. 358.

ober andern, und welchen, Urfunden?

6. 359.

Ueberweifung aus dem Berhors - Protofolle.

6. 360.

b) Mus Bufammentreffen ber Umftanbe.

3 2

S. 361.

Bas daben überhaupt zu beobachten ?

S. 362.

Belde Umftande befonders zur Ueberweisung dienen?

G. 363.

c) Durch Zeugniß; worauf daben Rudficht zu nehmen?

S. 364.

Beugniß eines beeidigten Beamten.

§. 365.

Beugniß der Runft - oder Gewerbsverftandigen.

S. 366.

Erforderniffe gur Glaubmurdigkeit eines Beugen.

§. 367.

Erforderniffe einer gur Ueberweifung geeigneten Beugen-Musfage.

S. 368.

Rechtliche Ueberweifung ben Uebertretungen, wovon feine Merkmahle zuruckgeblieben find.

S. 369.

Wann die Musfage eines Zeugen den Beweis herftelle?

S. 370.

S. 371.

Abhörung tes in einem andern Begirke fich aufhaltenden Beugen.

Berfahren ben ichmeren Polizen-Uebertretungen. 357

S. 372.

Borlefung der Beugen = Musfage.

S. 373.

Abhörung mehrerer Beugen.

S. 374.

S. 375.

Befugnif des Berhorten ben der Entgegenstellung.

S. 376.

Rechtlicher Beweis ber Schuldlofigfeit.

S. 377.

Wann weder Schuld, noch die Schuldlosigkeit als rechtlich erwiesen anzusehen?

Fünftes Sauptstüd.

Bon der Aburtheilung.

§. 378.

Ben jeder Untersuchung ift ein Urtheil zu ichopfen.

S. 379.

Wer das Urtheil zu fällen habe?

S. 380.

Hoffanzlen Decret vom 16. Julius 1819.

Se. Majeftat haben über bie von ber Nieb. Defterr. Regierung aus Unlag eines fpeciellen Falles gemachte, und Al-

Ierhöchst bemselben vorgelegte Unfrage: Ob bie ber Berhand-Iung in schweren Polizey- Uebertretungen zugezogenen zwen Bensiter ein Stimmrecht haben, und von welcher Wirkung basselbe anzusehen sen, mit Auerhöchster Entschließung vom 3. Julius 1819, Nachstehendes anzuorden geruhet: den in Folge §. 380 II. Theils des Strafgesehuches der Urtheilsschöpfung über eine schwere Polizey-llebertretung benzuziehenden zwen Bensitzern aus der Gemeinde des Untersuchungsortes habe allerdings eine entscheidende Stimme zu gebühren, und es sen die Urt, wie ben der Berathschlagung vorzugehen ist, in den folgenden Paragraphen des britten Hauptstückes II. Theiles hinreichend bestummt; so, das Allerhöchstdieselben keine weiteren Ersäuterungen hierwegen nothwendig sinden, und nur auf die Beobachtung der bestehenden Vorschriften genau zu halten sen.

Hoffanglen - Decret vom 27. December 1819.

Bu Folge Allerhöchfter Entschließung vom 22. December 1819 sind nach der Analogie des Hofbecrets vom 19. December 1806, Bahl 794 der Justizgesetsammlung, die zu Unterssuchungen über schwere Polizen - Uebertretungen zuzuziehenden zwen Gemeinde-Benstiger nur in dem Falle auch der Urtheilssichspfung benzuziehen, wenn ben der untersuchenden politischen Behörde kein Gremium von dren geprüften Polizenrichtern zur Urtheilssichspfung vorhanden ist.

J. 381.

Bu welcher Zeit ?

S. 382.

Berathschlagungepuncte.

S. 383.

6. 384.

Untersuchung der rechtlichen Beweise.

S. 385.

Urtheil auf Schuldlofigfeit.

Berfahren ben ichweren Polizep-Uebertretungen. 359

§. 386.

Aufhebung der Untersuchung aus Abgan rechtlicher Beweise.

J. 387.

Muf Berurtheilung.

S. 388.

Erschwerende Umftande.

§. 389.

Fortfegung.

§. 390.

Mildernde Umftande.

§. 391.

Erhebung ber erschwerenden oder mildernden Umftande.

S. 392.

Bestimmung ber Strafe.

S. 393.

Ben Uebertretungen verschiedener Urt.

Allerhöchste Entschließung vom 15. Januar 1822, fundgemacht durch Hoffanzlen-Decret vom 10ten, und Regierungs-Circular vom 21. Februar 1822.

Se. E. Majestät haben aus Anlas eines speciellen Falles: wwo ein zu einer Arreststrafe verurtheilter schwerer Polizen : Uebertreter, während der Zeit, als er gegen seine Aburtheilung recurrirte, wegen einer begangenen zwenten schweren Polizen : Uebertretung wieder zu einer Arreststrafe verurtheilet wurde, und wo, als er mit seinem Recurse abgewiesen wurde, die Frage entstand: ob dieser Verurtheilte bende Arreste abgesondert auszustehen habe, oder ob in einem sole den Falle nach dem §. 393 bes II. Theiles des Strafgefethusdes und Beziehungsweise §. 28 bes I. Theiles des Strafgesethuches nur Sine, und zwar die höchste Strafe über ihn zu
verhangen ware? laut hofkanzlep-Decrets vom 10. Februar
d. I. über einen, nach gepflogener Rückprache mit dem obersten Gerichtshofe und der Justiggesetzgebungs-Hoccommission,
erstatteten Allerunterhänigsten Bortrag, mit Allerhöchster
Entschließung vom 15. Januar 1822 zu bestimmen geruhet,
daß ein schwerer Polizep- Uebertreter die auf jede begangene
Uebertretung festgesetze Strafe besonders auszustehen habe;
zumahl die erwähnten Geses-Paragraphe sich nur auf diejenigen Uebertretungen der Geses beziehen, die einen Gegenstand derselben Untersuchung bildeten; und weil auch das eine
Urtheil bereits geschöpft, und dem Verurtheilten bekannt gemacht worden ist.

S. 394.

Gattung der Strafe.

S. 395.

Beftimmung bes Grabes ber Strafe.

§. **3**96.

Inhalt des Urtheiles.

S. 397.

Fortfetung.

Hofdecret vom 18. Man 1804.

Ueber eine Anfrage: Ob nicht ben unteren Behörben aufjutragen ware, gleich nach kundgemachtem Urtheile den Strafling jur Vermeidung nachheriger Entschuldigungen mit der Unwissenheit von der ihm jugestandenen Wolfthat des Recurses,
und über die bestimmte Frist, und vorschriftmäßige Einleitung desselben zu belehren, wurde verordnet, daß dem Urtheile über schwere Polizen - Uebertretungen sedesmahl ausdrucklich die Recurs - Frist nach Verscheicheit der in dem sechsten Hauptstücke des zwepten Abschnittes des neuen Gesesbuches verzeichneten Falle benzusugen, und die Parteyen dießfalls umständlich zu belehren seyen. Berfahren ben ichmeren Polizen-Uebertretungen. 361

Regierungs-Berordnung vom 29. November 1804.

Menn auf die Entfernung eines Inquisiten erkannt wird, fo muß dem Urtheile immer bengesetzt werden, ob die Absichaffung als eine in bem §. 17 festgesetzte Strafe, ober ob selbe bloß aus Polizen-Rücksichten erkannt worden fen.

Berordnung der Nied. Desterr. Regierung vom 7. September 1810.

Der Magistrat (in Wien) hat sich bie Vermögensverhaltniffe des Inquisiten von Umtewegen ausweisen zu laffen, um nicht in consequente Urtheile und Strafbestimmungen zu schöpfen, welche zu Recursen Unlaß geben.

S. 398.

In Unsehung des Erfates oder ber Entschätigung.

Hoffanzlen - Decret vom 7. Aprill 1821.

Se. Majestät haben über einen nach Einvernehmen bes obersten Gerichtshofes und ber obersten politischen Behörbe von ber k. k. Hofcommission in Justizgesehsachen erstatteten Auerunterthänigsten Bortrag ben §. 398 II. Theiles bes Strafgesehbuches, und ben §. 1340 bes allgemeinen bürgerlichen Gesehbuches bahin abzuändern befunden, daß, wie disher schon in Eriminal-Fällen, so künftig auch ben schweren Polizen-Uebertretungen, gegen die in dem politischen Strafurtheile erfolgte Bestimmung des Ersabes oder der Entschädigung der Rechtsweg nur dem Beschädigern, nicht aber auch bem verurtheilten Beschädiger vorbehalten sen soll.

Siehe ben §. 397, Regierungs-Berordnung vom 7. September 1810, und im I. Theil ben §. 522, Girculare der R. Oesterr. Landes-regierung vom 14. December 1821.

S. 399. Abfassung des Urtheiles.

S. 400.

Urtheile, die dem Rreisamte mitzutheilen find?

Regierungs . Berordnung vom 3. Marg 1805.

Das Strafmisberungerecht ber Kreisamter hat nur in ben, im §. 400 bes II. Theils bes Strafgesethuches angegebenen Källen einzutreten, wo bas Kreisamt ben ben Vorstehern, und beren Urtheile zu bestätigen hat.

Hoffanzlen - Decret vom 8. Februar 1813. In die R. Desterr, Regierung.

Die obrigkeitlichen Erkenntniffe, in fo fern sie auf Felbund Gartendieberenen Beziehung haben, find kunftig an die Kreisamter zur Amtshandlung einzusenden, und haben die Obrigkeiten in den Straf-Labellen, welche sie in schweren Polizen-Uebertretungen vorzulegen verbunden sind, für die Feldund Gartendieberepen eine eigene Rubrik zu eröffnen.

S. 401.

Was das Kreisamt damit vorzunehmen habe?

Hoffanzlen - Decret vom 15. August 1807.

lleber bie Anfrage: In welchen Fallen ben Kreisamtern von Umtswegen bas Milberungsrecht einer von der Ortsobrigfeit erkannten Polizep-Otrafe zustehe? wird, um ben Migbeutungen bes eigentlichen Sinnes ber h. 430, 401 und 411 bes neuen Strafgesethuches zuvorzukommen, ber Landesstelle zur eigenen Richtschnur und Belebrung ber ihr untergeordneten Rreisamter hiermit folgende erlauternde Beisung ertheilet:

Ben ber Nothwendigkeit, die Gerichtsbarkeit über schwere Polizen-Uebertretungen so vielen Ortsobrigkeiten zu überlassen, fanden Se. Majestät räthlich, diese kleinen Behörden unter eine nähere und unmittelbare Aufsicht zu stellen, welche den etwa unterlaufenden Fehlern und Gebrechen eher Einhalt zu thun schig wäre, als die Urtheile zur Bollstreckung gekommen, oder die Sache in den die Entscheidung immer verlangernden Gang des Recurses geleitet worden. Zu dieser Aufgerthen und außergerichtlichen Angelegenheiten vorzüglich geeigente und außergerichtlichen Angelegenheiten vorzüglich geeigent befunden worden: indessen muß ben Bestellung dieser Aussicht auch darauf gesehen werden, daß die Kreisämter dadurch nicht, dem allgemeinen Jurisdictions Wysteme zuwider, zu einer urtheilenden Behörde erwachsen, sich auf dem offenen

Lande ben ichweren Polizen-llebertretungen eine vierte Infant eindrange; baber find bie Rreisamter lediglich auf Die Berrichtung ber Mufficht beidrantt, und ift benfelben ausbrucklich nur bas Ein gefeben jur Formel vorgefchrieben, nirgends aber eine Bestätigung , noch irgend eine Abanderung ber obrigfeitlichen Urtheile eingeraumet. Lediglich in ben Fallen bes 6. 430 merben fie ju einer Milberung ber von ben Obrigfeiten erkannten Strafe berechtiget, weil bie Wefengebung ben diefen an fich unerheblichen Kallen ben Partenen ben Umtrieb eines formlichen Recurfes ju erfparen, jutraglich fand. Alber eine folde Milberung ift fodann ein Borgang von Umtewegen, nicht auf Recurs ber Partenen, ber in feinem Kalle an bas Rreisamt genommen, fondern ber allgemeinen Borfdrift gemäß nur an bie Landesstelle geben, eine reformatorifde Enticheibung nur von biefer erlaffen werben fann.

£. 402.

Urtheile, die der Landesstelle einzusenden find.

Regierungs-Verordnung vom 24. Februar 1804.

Die Burudfunft folder Individuen, welche nicht megen schweren Polizen-Uebertretungen, sondern bloß aus Polizen-Rudfichten aus einem Orte abgeschoben wurden, ift nicht als eine schwere Polizen-Uebertretung anzusehen, baber zur Borlegung an die Regierung nach bem §. 402 nicht geeignet.

Regierungs-Berordnung vom 29. Februar 1804.

Benn ein auf gesetliche Abschaffung, lautendes Urtheil von ber Regierung nach bem §. 402 bestätiget wird, und ber Abgeschobene nach ber Sand wieder gurud gekehrt ift, so bedarf bas neue Urtheil keiner Bestätigung ber Landesstelle mehr.

Hofdecret vom 8. Man 1806, kundgemacht durch Circular-Verordnung vom 30. Man 1806.

Ben dem gleichformigen Benehmen aller übrigen Landerftellen über den §. 402 des II. Theiles, wegen Einkendung der ben Landerstellen zur Bestätigung unterliegenden Urtheile in schweren Polizen-Uebertretungen ift um so weniger hierlandes anders zu verfahren, als das politische Strafgeset ben bem worgeschriebenen Geschäftsgange alles in seiner Ordnung beläßt, wo eine Abweichung nicht ausbrücklich vorgeschrieben ift. Eine solche Borschrift aber finde fich nirgends in Unsehung ber Correspondenz ber politischen Obrigkeiten, die bisher nur durch das Kreisamt geführt werden konnte. Es ift also klar, daß dieses noch ferner, wie in allen andern Ungelegenheiten, also auch in solchen Straffällen, die ohne Ober-Einsicht der Länderstellen nicht in Bollzug gesett werden sollen, ungeandert zu verbleiben habe. Hiervon werden ausgenommen, die Haubet und Residenzstadt Wien , und in den Provinzen jene Hauptftädte, in welchen die Länderstellen ihren Sit haben, deren Magistrate solche Urtheile unmittelbar an die Landesftelle einzureichen haben, um die, durch deren Einschickung mittelst der Kreisamter sich ereignen könnende Verzögerung zu beseitigen.

Regierungs-Verordnung vom 17. März 1819.

Es ereignet fich seit einiger Zeit nicht selten, daß Dominien die von ihnen gepflogenen schweren Polizen- Uebertretungs = Verhandlungen unmittelbar der Regierung vorlegen, ungeachtet sie doch, vermöge der Circular = Verordnung vom 30. May 1806, Zahl 15265 angewiesen sind, die vorschriftmäßig der Regierung vorzulegenden schweren Polizen = Uebertretungs = Verhandlungen durch das vorgesetzte Rreisamt einbegleiten zu lassen.

Um baber ber, burch bie Augerachtlaffung biefer Borichrift herbengeführten, geschäftsverzogernden Nothwendigkeit,
jede solche Berhandlung erft wieder an das Kreisamt zur ordnungsmäßigen Einbegleitung gelangen zu laffen, zu begegnen,
wird bem Kreisamte aufgetragen, allen unterstehenden Dominien die gedachte allgemeine Borschrift in das Gedächtniß
zuruckzurufen, und sie zur bestimmten Befolgung berselben

mit Nachdrud anzuweisen.

Hofdecret vom 16. Marg 1821.

Ben einem vorgekommenen Falle ift entschieben worben, daß die Landesstelle ben Urtheilen, welche nach dem §. 402 jur Bestätigung vorgelegt, von derselben aber mit der abgeforderten Erklärung, ob die Beforde ben ihrem geschöpften Urtheile beharre, jurud geschickt, und worüber von der unstern Behorde erklärt worben, daß sie daben stehen bleibe, eine

Berfahren ben ichweren Polizep-Uebertretungen. 365

Delegation gur Schöpfung eines andern Spruches, ohne beghalb die gange Untersuchung gu reaffumiren , anordnen tonne.

Siehe ben §. 226, Dofbecret vom 1. December 1808, und Sof- berret vom 18. August 1813.

6. 403.

Die die Landesstelle damit vorzugehen habe?

S. 404.

Fortsetzung.

S. 405.

Fortfegung.

S. 406.

Befugniß der Landesftelle in Unsehung des Urtheiles.

S. 407.

In welchen Fällen die Urtheile an die oberfie politische Behörde gehen?

Hoffanzlen = Decret vom 8. August 1819.

Es find aus dem Unlaffe eines fpeciellen Falles die Fra-

gen entftanben :

I. Beiche Fallfrift eigentlich jur Ergreifung ber Sof-Recurse gegen Urtheile ber Landesstelle über schwere Polizen-Uebertretungen ju gelten habe: nahmlich, ob biejenige Fallfrift, die ber §. 416 des Strafgesethuches II. Theils festseth, oder aber diejenige, die in dem §. 415 besselben Strafgeset-

buches bemeffen ift? bann

II. Ob in ben Fallen, wo bas über eine schwere Polizenlebertretung geschöpfte Erkenntniß ber ersten Behörde im Bege ber Berufung von ber Lanbesstelle ohne irgend eine Abanderung bestätiget worden ist, daber schon zwey gleichlautende Erkenntniffe vorhanden sind, der verurtheilten Pareten bennoch der Beg ber Gnade, mithin einer britten Instang, offen gelaffen werden muffe, ober ob nach der Analogie bes S. 414 ber ben zwey gleichlautenden Urtheilen keine Hofberufung gestattet, auch Gnadenwerber ben vorhandenen gleichlautenden Sprüchen zuruckzuweisen sepen? Ueber diefe Fragen haben Ge. Majeftat unter bem 23. Ju-

lius 1819 ju entschließen gerubet, baß

»in Betreff ber Fallfrift jur Ergreifung ber hof = Recurse gegen Urtheile. ber Landesstelle über schwere Polizen = llebertretungen fich nach bem §. 418 bes Strafgesehbuches II. Theiles zu benehmen sep. 4

"leber die zwente Anfrage sen ba, wo ber Weg bes Recurses über Strafurtheile gegen schwere Polizen - Uebertretun=, gen offen ift, bann über Urtheile, welche nach bem §. 407 von ber politischen Hofstelle ergangen find, auch ber Weg ber Onabe unverschränkt, und es könne ber lette mit dem ersten zugleich, oder für sich allein, immer jedoch nur in ber gesetlichen Frist ergriffen werden.

S. 408.

Bekanntmachung ber Urtheile.

Hofdecret vom 18. Man 1804.

Dem Urtheile über ichwere Polizen - Uebertretungen ift jedes Mahl bie Recursfrift nach Berichiedenheit ber in bem 6. hauptstude bes zwepten Ubichnittes bes Strafgefegbuches verzeichneten Falle benzufugen, und die Parten bieffalls umftandlich zu belehren.

Sechstes Sauptstüd.

Bon dem Recurfe, und Nachsuchen um Begnadigung.

§. 409.

Regierungs = Decret vom 17. Februar 1808.

Den Partenen find bie Recurs-Formalitaten ben Rundmachung des Urtheiles mundlich bekannt ju machen.

S. 410.

Woruber er ergriffen werden fann.

Berfahren ben schweren Polizey-Uebertretungen. 367

S. 411.

Wohin er ju gehen habe?

S. 412.

Un die Landesftelle.

Hofdecret vom 21. Anguft 1806.

Die Urtheile wegen Gelbellgiotiren find von ber politischen Obrigkeit nach ber Unalogie mit §. 402 ber Regierung zur Bestätigung vorzulegen, wenn ber zu confiscirende Betrag mit dem noch zu erlegenden gleichen Betrage auf dem Lande 10st. und in der Hauptstadt 5fl. ausmacht. Dieses gilt jesdoch von dem untersagten Ugiotiren mit Aupfermunge. (Hoftkanglen = Decret vom 28. Geptember 1806.)

Hoffanzlen = Decret vom 13. Man 1819.

Es find hinsichtlich bes Ginnes ber §8. 412 und 418 bes Befegbuches über ichwere Polizen-Uebertretungen bep verschie-benen Unlaffen Zweifel entftanben.

Der §. 412 fcreibt vor, ber Recurs gur Canbesftelle finbe Statt gegen biejenigen Urtheile ber politifden Obrigkeit, welche biefe, ohne fie ber Lanbesftelle vorzulegen, in Bollgug feben

darf.

Hieraus, und aus bem §. 414 ware zu folgern, baß gegen Urtheile, welche die politische Obrigkeit nicht fur fich in Bollzug sehen barf, sondern der Landesstelle zur Bestätigung vorlegen muß, wenn sie nicht von derselben auf die in §. 413 bemerkte Urt abgeandert, sondern bestätiget, oder gemildert worden find, kein Recurs Statt habe.

Der §. 418 bestimmt aber, ber Recurs gegen Urtheile, bie einer hobern Bestätigung ju unterziehen find, fep binnen

dren Tagen anzumelben.

Biernach hatte also boch ein Recurs gegen Urtheile Statt, welche von ber politischen Obrigkeit gefället, burch biese von Amtswegen ber Candesstelle vorgeleget, und von bieser bestätiget worben finb.

Bon ber einen ober von ber andern Unficht geleitet, baben nun manche Behörben Recurrenten gegen folche von ber Landesftelle bestätigte Urtheile, ohne weiters mit bem Bebeuzwen gleichlautende Urtheile vorliegen, mahrend Undere ben Recurs ordentlich zuließen, und die weitere Berhandlung einsleiteten. Um daber ein gleichförmiges Benehmen zu erzielen, ift es nöthig, dießfalls eine bestimmte und deutliche Norm auf-

auftellen.

Die Bohlthat des Recurses besteht hauntsächlich barin, bag ber Berurtheilte befugt wird, die herausgabe der Beweggrunde des unterrichterlichen Erkenntnisses zu begehren, und sie punctweise zu widerlegen, was er nicht thun kann, wenn das Urtheil bloß von Umtswegen der höheren Behörde vorgezlegt wird. Er ist daher im ersten Falle weit besser daran, als

im letten.

Aber ber Recurs mare ben Verurtheilten gerabe in ben unwichtigften Fallen gestattet, mabrend in ben michtigeren nach ben §§. 400 und 407 bas Urtheil von Amtswegen ber böheren Behörde unterlegt werden muß, diese sonach immer nur die einseitige Darstellung ber ersten Instanz vor sich haben wärde; so z. B. wurde ein zur körperlichen Züchrigung mit zehn Streichen Verurtheilter gegen diese Urtheil, welches die erste Instanz fur sich in Vollzug seten kann, recurriren, daß ist: seine Gegengrunde der Obrigkeit vorlegen können, während ihm dieses nicht gestattet ist, wenn er zu funf und zwanzig Streichen verurtheilt wird.

Die Vorlegung der Urtheile von Umtswegen an bie Oberbehorde ift befiwegen angeordnet, weil die Staatsverwaltung in bedeutenden Fallen, felbst wenn ber Verurtheilte sich nicht beschweren follte, die möglichste Beruhigung hinsichtlich bes

Borgangs fich verschaffen will.

Bill aber der Verurtheilte recurriren, fo kann ihm besthalb die Boblthat des Recurses nicht entzogen werden. Endlich ist ein Urtheil, welches um zu gelten ber höheren Bestagung bedarf, noch kein selbstitandiges Urtheil, sondern ist erst als ein Urtheil zu betrachten, wenn die höhere Bestätigung erfolgt.

Man kann bemnach nicht fagen, baß, wenn biese erfolgt ift, zwen gleichlautenbe Urtheile vorliegen; bieft ware ber Fall, wenn über ben Recurs bes Berurtheilten bie Bestätigung er-

folgt mare.

Aus allen biesen Grunden wurde verordnet, daß in Fallen, wo der Verurtheilte gegen ein Urtheil, welches vor der Kundmachung von Umtswegen einer höheren Bestätigung unterzogen werden mußte, wenn es dieselbe auch wirklich erhalten Berfahren ben schweren Polizen-Uebertretungen. 369

hat, den Recurs anmelbet, berfelbe ohne weiters anzunehmen, bem Verurtheilten die Beweggrunde hinauszugeben, und die in der gehörigen Zeit eingebrachte Recursschrift der Landesstelle zu überreichen sen, welche dann über den ergriffenen Recurs die Ungelegenheit neuerdings zu reassumiren und zu entscheiden hat.

S. 413.

Un die politische Sofftelle.

S. 414.

Wegen welche Urtheile der Recurs nicht Statt hat.

Hofdecret vom 18. Man 1805.

Die Bestätigung eines Urtheiles erfter Instanz von ber Candesstelle, fie mag über einen ergriffenen Recurs, oder aus gesetzlicher Berantaffung gescheben senn, gestattet keinen weitern Recurs mehr.

Ciehe ben S. 407, Soffanglen : Decret vom 8. Auguft 1819, und ben S. 412, Doffanglen : Decret vom 13. Man 1819.

S. 415.

Wer zum Recurs berechtiget ift ?

Circulare der M. Desterr. Negierung vom 19. Man

In bem §. 415 II. Theils bes allgemeinen Strafgesetes ift bestimmt enthalten: Daß zur Ergreifung bes Recurses an bie hobere Beborde nur der Berurtheilte selbst, seine Unverwandten in auf- und absteigender Linie, sein Spegenoß, sein Bormund, die Obrigkeit fur die Unterthanen, der Meister oder Lehrherr für seine Gesellen oder Lehrjungen, und der Dienstherr oder die Dienstfrau für ihr Dienstgesinde, berechtiget seinen in den §§. 416 und 418 dasclicht ist weiters ausdrücklich vorgesehen, daß der Recurs gegen Urtheile, welche die politische Obrigkeit ohne weitere Einsicht oder Bestätigung vollziehen darf, wenn das Strasurtheil auf eine Züchtigung mit Streichen ausfallt, sogleich, außer dem aber alsemahl längsstens binnen vier und zwanzig Stunden nach Untündigung des Urtheils angemeldet, auch in der Regel binnen drep Adgert

eingebracht werben nuß, daß fofort ber Recurs gegen Urtheile, die einer höheren Bestätigung zu unterziehen find, binnen bren Tagen anzumelben, und binnen den folgenden acht Tagen die Recursichrift einzubringen sen. In dem §. 419 baselbst wird ausdrücklich im Gesetz erklärt, daß nach Verlauf diefer befagten Fristen ein Recurs nicht weiter Statt finde, so wie in dem §. 428 darauf, daß um Begnadigung, um Milberung, oder gänzliche Erlassung nahmlich der zuerkannten Strafe, auch nur von eben denjenigen, welche zum Recurse berechtiget sind, und ebenfalls in der zum Recurse bestimmten

Brift, nachgefuchet werden tonne.

Da aber biefer fo bestimmten gefeglichen Borfdriften un= geachtet, gegenwartig noch immer fowohl ben tiefer Landesftelle, als auch ben ben betreffenden unteren Beborben in Schweren Polizen = Uebertretungs = Mingelegenheiten baufig berlen jum Theil gang unformliche, jum Theil wegen verftriche= ner Frift gang zweckwidrige Recurfe und Begnadigungsgefuche eingereicht werben, die fobin foon ben erfter Unficht als offenbar unftatthaft auffallen, bie aber nichts besto weniger, wenn fie ein Dabl eingereicht find, fo wie jetes andere Uctenftud, boch ber orbentlichen und umftanblichen Behandlung unterzogen werben muffen, und fo bie Beborben ju vielen nur Beit verberbenden Schreiberegen, fo wie die Partegen gu gubringlichen, wenn gleich vergeblichem Golicitiren ber Erlebigung diefer Gefuche verantaffen; fo mird gu beren um fo gewiffern Sintanbaltung biermit gur allgemeinen Biffenfchaft und Richtschnur bekannt gemacht, bag funftigbin berlen Recurfe und Begnadigungsgesuche, welchen bie Gingangs erwabnten \$6.415, 416, 418, 428 bes II. Theiles bes neuen allgemeinen Strafgefeges vorgefdriebenen Eigenschaften und Form fehlt, und bie fobin nach bem f. 419 bes II. Theiles bes allgemeinen Strafgefetes felbft als gang unftatthaft erklart find , nach ber bieffalls ben betreffenden Ginreichungs- Proto-Ecllen ertheilten Beifung nicht mehr angenommen , fur jeben Kall aber als unftatthaft lediglich verworfen, und ben betreffenten Partenen über folde gar fein Befdeit mehr ertheilt, fendern folche Gingaben lediglich ben Acten werben bengelegt werten.

Soffanglen = Decret vom 30. September 1819.

Ben einem vorgekommenen speciellen Falle ift ben der

Berfahren ben ichmeren Polizen-Uebertretungen. 371

Regierung bie Unfrage gemacht worden: ob eine Stiefmutter für ein Stieffind in einer schweren Polizep-Uebertretungs-

Ungelegenheit recurriren fonne?

Diese Unfrage hat die Regierung ber f. f. Soffanglen gur Entscheidung vorgelegt, welche die von der Regierung geausserte Unsicht, daß, nachdem die Stiefaltern nach verwandtschaftlichen Berhaltniffen in alle Rechte und Berbindlichkeitent der leiblichen Aeltern treten, eben so wie diesen auch der Bestungsweg fur ihre Stieffinder offen stehe, als vollkommen in dem Geiste des §. 415 des II. Theiles des Etrafgesethusches gegrundet, gebilligt bat.

S. 416.

Recursfrift ben Urtheilen, die fogleich vollzegen werden.

Siehe ben §. 415, Regierungs : Circulare vom 19. May 1804, und ben §. 407, hoffanglen : Decret vom 8. August 1819.

S. 417.

Diese Frift fann nach Umftanden verlangert werden.

S. 418.

Recursfrift gegen Urtheile, tie an tas Rreisamt geben.

Siehe ben & 415, Circulare der Ried. Desterr. Regierung vom 19. Man 1804, und ben & 412, Hoftanzlen Decret vom 13. Man 1819, dann ben & 407, Hoftanzlen Decret vom 8. August 1819.

§. 419.

Erlofdung der Recursfrift.

Ciebe ben §. 415, Regierunge : Circulare vom 19. May 1804.

S. 420.

Was dem Recurrenten von der Obrigfeit mitgetheilt werden foll.

Hoffanglen Decret vom 7. Detober 1819.

Es unterliegt feinem Unftande, baf bem megen einer fcweren Polizen = Uebertretung Berurtheilten, ober benjente gen, welche bas Recht haben, bagegen ben Recurs in ergreis

fan, auf ihr Ansuchen, nebst ben Beweggrunden auch eine Abschrift bes Urtheils mitgetheilt werde. Da nach dem §. 420 bes II. Theils bes Strafgesethuches auf Bersangen sogar die Beweggrunde des Urtheils mitgetheilt werden muffen, so kannes baher um so weniger einem Anstande unterliegen, bas Ur-

theil felbft in Ubschrift binauszugeben.

Da jedoch ben Urtheilen der Candesstelle ber Fall eintreten kann, daß die Candesstelle in ihren Erkenntniffen nebst dem, gegen ben Beschuldigten gefällten Urtheile, auch noch Weizsungen an den Unterrichter zur Belehrung für kunftige Fälle benjügt; so versteht es sich von selbst, daß nur das Urtheil, in so weit es ben Beschuldigten trifft, auf sein oder derjenisgen Unsuchen, welche zu einem Recurse berechtiget sind, hine auszugeben ist.

6. 421.

Die ber Recurs ergriffen werden fann?

S. 422.

Benehmen der Obrigfeit ben mundlichen Recurfen.

S. 423-

Fortsetzung.

S. 424.

Recurs gegen Urtheile der Landesfielle-

S. 425.

Borschrift fur die Behorde, mohin ber Recurs gelanget.

S. 426.

Wirfung des Recurses.

S. 427.

Wann ben Recursen der Werhaft in die Strafzeit eine gerechnet wird?

Berfahren ben schweren Polizen-Ucbertretungen. 375

Hoffanzlen = Decret vom 20. Man 1805.

Die Einrechnung bes Detentions - Arrestes in die Strafe ben schweren Polizen - llebertretungen hat nur bann Statt, wenn die Ursache der Verlängerung der Abhandlung weber in der Wichtigkeit der Untersuchung, noch in der Schuld des Untersuchten liegt. Nimmt der Untersuchte den Recurs, und erfolgt hierauf eine Milberung des Urtheiles, so wird nach dem §. 427 der Untersuchungsverhaft eingerechnet; wird aber das Urtheil nicht gemildert, so sindet auch keine Einrechnung Statt, weil die Verlängerung dem ungegründeten Recurrirenden zur Laft fällt; eben so fällt dem Untersuchten die Verstängerung zur Schuld, wenn er die Beendigung durch Längerung zur Schuld, wenn er die Beendigung durch Längen, Ausbeugen in Beantwortung der Fragen selbst verzögert, oder wenn die Wichtigkeit des Vorfalls, die Eigensschaft der Uebertretung eine längere Untersuchung fordern.

Da übrigens eine allgemeine Anordnung für jeden einzelnen Fall wegen unbestimmbarer Mannigfaltigkeit nicht möglich ift, so wird es der Einsicht der Oberbehörden überlaffen, nach Verschiedenheit der Umftände auch die Einrechnung des

Bermahrungs-Arreftes zu beurtheilen.

S. 428.

Wer die Begnadigung nachsuchen konne, und in welcher Frist?

Regierungs = Decret vom 13. Februar 1804.

Wenn ein Begnabigungsgesuch abgewiesen wurde , so find bie Wiederhohlungen ad acta zu legen.

Hoffanzlen-Decret vom 24. October 1817, kundgemacht durch die Circular-Berordnung vom 28. October 1817.

Ge. Majeftat haben burch Marhochfte Entichliefung vom 3. August 1817 über bie Begnadigung ben Bergeben gegen

bas Bucher-Patent Folgendes anzuordnen geruhet:

Die in ben §§. 428, 429 und 432 II. Theiles bes Strafgesesbuches in Unsehung ber ichweren Polizen-llebertretungen überhaupt ertheilten Worschriften über die Begnadigung, finben auch ben ben burch Patent vom 2. December 1803 feste

gesetten Strafen bes Wuchers ihre Unwendung. Jedoch kann Milberung oder gänzliche Nachnicht, wenn das Urtheit auf eine Geldstrafe von mehr als 300 Gulden, oder in dem Falle des §. 15 des erwähnten Patentes, auf dren monathlich oder längere Urveste Ttrafe, oder zu Folge der §§. 16 und 17 dessels den Patentes, auf eine Verscharfung der Strafe ergangen ift, ben Civil-Personen nur von der obersten Justizstelle, und den Militär-Personen nur von der obersten Justizstelle, und den Militär-Personen nur von den Hoffriegsrathe bewilliger werden. In allen andern Fällen sind die Uppellations - Gerrichte die Strafe zu milbern oder ganz zu erlassen berechtiget. Die Gnadengesuche müssen immer binnen 14 Lagen, von Zustellung des Urtheiles an gerechnet, den der ersten Instanzüberreicht, und von dieser mit ihrem Gutachten und den Ucsten an höhere Behörde befördert werden.

Siehe ben §. 415, Regierungs-Circular vom 19. Man 1804.

S. 429.

Wirfung bes Nachsuchens um Begnadigung.

S. 430.

Berechtigung der Behörden in Unfehung der Milderung und Erlaffung der Strafe.

Hofdecret vom 30. Julius 1807.

Das Kreisamt kann nur in ben Fallen bes §. 430 und rospective §. 400 die Strafe milbern, und zwar von Umteswegen, ohne eines Recurses, ber nur an die Regierung geshen kann.

Ciebe ben §. 401 , Soffanglen = Decret vom 15. August 1807.

S. 431.

Gnadenwerbungen, die dem Landesfürsten selbst vor-

§. 432.

Worauf die politischen Behörden ben Begnadigung zu feben haben ?

Siehe ben f. 17, Soffanglen : Decret vom 12. Aprill 1805.

Berfahren ben schweren Polizen-Uebertretungen. 375

Siebentes Sauptstud.

Bon Kundmachung und Bollftredung des Urtheiles.

6. 433.

Rundmachung und Bollftredung der Urtheile.

S. 434.

Ort der Kundmachung.

S. 435.

Fortsetzung, und wie die Rundmachung geschieht.

6. 436.

Beg einem ichuldlos Erflarten.

Hofdecret vom 28. Julius 1808.

Auch gegen einen schuldlos Erkannten kann die Untersudung in dem Falle wieder aufgenommen werden, wenn neue Beweismittel vorgefunden werden, woraus sich mit Grunde die Verurtheilung erwarten läßt.

S. 437.

Ben Aufhebung der Untersuchung aus Mangel ber Beweise.

S. 438.

Bollftredung des Urtheiles, mann, fogleich? wann, fie zu verschieben?

S. 439.

Fortsetzung.

S. 440.

Ort der Bollftredung.

6. 441.

Benehmen gegen einen verurtheilten Stuchtigen.

Hofdecret vom 20. Man 1804.

Heber eine vorgelegte Frage, welche Ausbehnung ber 5. 441 bes II. Theiles bes Strafgesethuchs ben fo mannigfaltigen in Diefem Paragraph nicht ausgebruckten Urten ber Entweichung sowohl hinsichtlich der Steckbriefe als Persons : Beschreibung leiden burfte, bat bie Soffanglen im Ginvernehmen mit ber Hofcommiffion in Gefetsfachen entschieden, daß zwischen Stedbriefen und Perfons Befchreibungen allerdings ein Unterschied gemacht werden muffe, ba erftere nur ben Criminal = Berbre= den gegen Rludtlinge von ber Eriminal-Berichtsbarfeit nach Mafigabe des 6.485 I. Theile, lettere aber ben ichweren Poligen-lebertretungen von ber politischen Obrigkeit nach Borfcbrift bes §. 441 II. Theile, ausgefertigt merden muffen, und ben letteren Steckbriefe niemabls Plat greifen konnen. Die Befdrantung ber Perfons = L'efdreibung auf eine geringere Ungabl von Rallen fene eine Rolge ber nothwendigen Unterfcheidung zwischen Berbrechen und fchweren Polizen:llebertretungen , welche die Gefetigebung , wie fie bie Granglinie von benten durch bie Abstufung ber Strafen auffallend bezeichnet babe, auch ben bem Berfahren nicht aus dem Gefichte vera lieren fonnte.

Indeffen handle ber ermannte §. 441 nur ben gerichtlichen Borgangen, und könne baber nach feinen barauf eingeschränkten Gegenstand bloß politischen Borkehrungen nirgends in den Weg treten, noch weniger aber steben Aundmachungen vere mifter Personen, versorner Kinder und bergleichen, mit bem erwähnten Paragraph in einigem Zusammenhange, die, wie hieher unbebenklich erlassen werden können.

S. 442.

Borschrift in Unsehung der zum Arreste verurtheilten? Der Unmundigen.

S. 443.

Verschrift in Ansehung der Familie des Sträflings.

Berfahren ben ichmeren Polizen-Uebertretungen. 377

Achtes Sauptstück.

Bon den Roften der Gerichtsbarkeit über schwere Polizen = Uebertretungen.

S. 444.

Die dießfällige Gerichtsbarkeit ift unentgeldlich. Tare und Erfat.

Hoffammer - Decret vom 26. December 1819.

Nach Borfchrift bes §. 444 VIII. hauptstückes II. Abschnietes zwepten Theiles bes Gesethuches über Verbrechen und schwere Polizen = llebertretungen, sind alle handlungen ber politischen Behörde in Unsehung schwerer Polizen = Uebertretungen von Umtswegen zu verrichten, und baber die Schriften ben Ausübung hieser Gerichtsbarkeit vom Stämpel, und wenn sie versendet werden mussen, vom Post-Porto fren; woben es sich von selbst versteht, daß diese Befrengung sich auf die Neeinre-Schriften, welche von dem Verurtheilten in der gesehlichen Krist überreicht werden, eben so, wie auf die hierzüber zu erstattenden Berichte, und die hierauf erfolgende Erzledigung erstrecke.

S. 445.

Leiftung der Fuhren.

S. 446.

Beugniffe ber Mergte, Bundarzte, Wehmutter und Runftverftandigen.

Hoffanzlen = Decret vom 24. December 1818. An fammeliche Länderstellen.

Es ist die Krage entstanden: ob in den Fallen des §. 528 1. Theils des Strafgesetes, und §. 446 II. Theiles desselben, auch dem Kreis-Sanitäts-Personale die Kost gebühre, oder ob solche Amtshandlungen nicht als ohnehin zu dem Pflichtenkreise jenes Personals gehörig betrachtet, von Umtswegen gegen alleinige Vergütung der Fuhrkosten gefordert werden können: dann ob jenen Individuen statt der in dem

Gefehhuche ausgebrudten Kolt nicht die charaktersmäßigen Didten zu bewilligen waren? Im Einverständniffe mit der k. k. Hofcommission in Justizgesetzschen hat man hierüber festzufetzen befunden: daß bem Kreis-Ganitats. Personale in den Källen jener zwev Paragraphe die Diaten von Umtswegen gebühren, weil dasselbe nach den allgemeinen Ausdrücken dieser Paragraphe nebst der Kuhre auch die Kost anzusprechen hat; die ausgemessen Diaten aber den Auslagen für eine anständige Kost angemessen Diaten aber den Auslagen für eine anständige Kost angemessen sind.

S. 447.

Bom Taglohne lebende Beugen.

S. 448. Bothengange.

S. 449.

Borauslagen ber Bebühren, und Recht gum Erfage.

Hofdecret vom 6. Februar 1812.

Da bie §§. 534, 536 und 537 bestimmt festseßen, wer die Rosten in Eriminal-Fallen, wenn sie von dem Angeschuldeten, oder dem Abgeurtheilten nicht eingebracht werden können, zu übernehmen, und zu tragen habe, auch in den §§. 449, 450 und 451 eben so deutlich ausgesprochen ist, wer die Rosten in schweren Wolizey-Uebertretungen, wenn der Angeschuldete nicht schuldig befunden, oder der Abgeurtheilte dieselben zu ersegen ausser Stande ist, zu übernehmen habe; so wird der Landesstelle über die gestellte Frage bedeutet: daß, so wie in Eriminal-Fällen der Eriminalfond die uneindringlichen Woraus-lagen und Verpstegskosten tragen muß, eben so die untersuchende politische Obrigkeit die uneinbringlichen Worauslagen und Verpstegungskosten übernehmen müsse.

Hoffanglen = Decret vom 5. October 1815. Un sammtliche Länderstellen.

Es ift die Frage vorgelegt worden: Ber bann, wenn eine andere Obrigkeit ben einer ichweren Polizen-Uebertretung zur Untersuchung belegirt, und ber Beklagte burch Urtheil ichulblos erklart wird, die aufgelaufenen Untersuchungskoften

Berfahren ben schweren Polizen-Uebertretungen. 379

ju tragen habe ? Es handelt fich hier eigentlich um bie Beantwortung zweper Fragen:

a) Ber in Delegations Tallen bie Roften ber Berichtsbar-

feit ju tragen habe? und

b) Do bem Ungeiger, oder bem ab instantia loggefprodenen Befculbigten Die Gerichtskoften jum Erfag aufzule-

gen find ?

Ad a. Die erste Frage ist durch die bestehende allgemeine Bestimmung als entschieden anzusehen. Der §. 449 des Strafgesebes II. Theils sagt ausdrücklich: daß die untersuchende politische Obrigkeit, das ist: die zur Untersuchung gesehlich berufene, die Gerichtskosten zu tragen habe: folglich muß sich in Ansehung dieser Rosten immer an jene Obrigkeit gehalten werden, in deren Bezirk die Uebertretung verübt worden ist, und welche daher in der Ordnung die Untersuchung vorzunehmen gehabt hätte, wenn nicht aus anderweiten Rücksichten die Delegation für nothwendig erkannt worden wäre. Die belegirte Obrigkeit repräsentirt bloß für diesen Untersuchungs-Rall die gesehlich zur Untersuchung bestimmte; es ist daher billig, daß diese letztere wenigstens die mit der Untersuchung verbundenen Austagen bestreite, wenn sie von der Mühe, sie felbst zu führen, enthoben wird.

Was die zwente Frage betrifft, so hat in solchen Fällen die analoge Unwendung des §. 536 des Strafgesetbuches I. Theils zur Richtschnur zu dienen, welcher besiehlt, daß der Beschuldigte, wenn er für schuldlos erkannt wird, vom Ersfat der Kosten losgezählt werden, und der Unzeiger nur in dem Falle, daß die Untersuchung durch eine nachher falsch beschunden veranlaßt worden wäre, um den Ersat der Kosten

belangt merben folle.

Jeboch kann diese analoge Unwendung nicht auch auf die aus Irrthum zur Klage verleiteten Unzeigen ausgedehnt werten, wenigstens in so ferne dieser erwiesen ift, weil der Milbe der Gesetzebung jene strenge Zumuthung nicht entspricht, indem ben dieser nur immer boser Wille; und Ueberglegung vorausgesetzt werden mußte.

S. 450.

Erfat fur die Berpflegung des Berhafteten.

Hoffanglen = Decret vom 27. December 1810.

Ben ber großen Theuerung aller Lebensbeburfniffe findet man fur nothwenbig, ben Ugungsbetrag fur bie wegen ichmes

ren Polizen - llebertretungen in ber Untersuchung befindlichen Utreftanten, fo wie es in Rücksicht der Criminal-Urreftanten von der oberften Justigstelle schon geschehen ift, auf 15 fr. allgemein zu erhöhen.

Sofdecret vom 16. Mar; 1811.

Se. Majeftat haben ju befehlen gerubet, daß die vor furgem erhöhten Ugungsbetrage für Urrestanten, sowohl Berbreder, als ichwere Polizon - Uebertreter wieder auf das in dem Strafgesethuche erhaltene Uusmaß zuruckzuführen, und nach ber Baluta in Einlösungs-Scheinen zu berichtigen fenn.

Hofdeeret vom 6. Julius 1815.

Den Schubspersonen ist jene Berpflegsgebühr in baarem Gelbe und nach jenen Bestimmungen zu erfolgen, wie fotche, dem Hoffanzley = Decrete vom 12. November 1812 *) gemäß,

*) hoffanglen = Decret vom 12. November 1812.

In Betreff der Berpflegung der Criminal- Arrestanten hat man einverständlich mit der oberften Justizstelle folgende, den gegenwärtigen Zeitverhältnissen mehr entsprechende Bestimmungen zu erlaf-

fen beschloffen:

1) Jedes Landgericht ift verpflichtet, jenen ben demfelben vershafteten Inquisiten, die es nach der Borschrift des §. 313 des Strafgesebuches zu verpflegen schuldig ift, täglich Waffer und Brot und eine warme Speise nach dem Inhalte desselben Paragraphs abzurrichen.

2) Ueber die Frage: worin diese warme Speise zu bestehen, und in welcher Quantitat sie täglich abzureichen sey, hat die Lanzbesselle gemeinschaftlich mit dem Appellationsgerichte, welches von Seite der obersten Instignelle bereits die nothige Weisung erhielt, und mit Zuziehung einiger Aerzte Berathung zu pstegen, und den gemeinschaftlichen Beschluß als Vorschrift hinaus zu geben.

5) Den Rreisamtern ift ben Diefer Gelegenheit gur Pflicht gu machen, ben Commiffions : und Rreisbereifungen über Die Beobachstung Diefer Befchle zu machen, und entbechte Uebertretungen bem

Appellationsgerichte gur Ahndung anzuzeigen.

4) Den Landgerichten wird einstweisen das Befugniß eingeraumt, fatt ber in dem §. 535 bewilligten Bergutung von 5 kr. täglich in den Fällen, wo die Bergutung angesprochen werden kann; den auf die vorgeschriebene Bervstegung wirklich ausgesegten Betrag in Aufsechung zu beingen, jedoch mit der Berbindlichkeit, daß die dießefälligen Rechnungen mit Genauigkeit verfaßt und nach Vorschrift des §. 539 gehörig den Acten bengelegt werden.

Berfahren ben schweren Polizen-Uebertretungen. 381

in Beziehung auf die Criminal - Arrestanten bekannt gemacht worden sind, welche Bestimmungen auch ben ben, wegen schwerer Polizen-Uebertretungen Berhafteten ihre Unwendung

finden.

hierben ift aber die Borsicht ben Schubs-Obrigkeiten und Landgerichten zu empfehlen, daß dem Schubsbegleiter der Berpflegsbetrag zu übergeben kommt, und daß der Begleiter sich über die richtige Abgabe desfelben eben so, wie über die versläßliche Ablieferung des Schüblings, ben gesetzlicher Uhndung auszuweisen hat.

Hoffanzlen = Decret vom 22. November 1815. In sammtliche Länderstellen.

Man ift mit dem hoffriegsrathe übereingekommen, daß in Fallen, wo Militar-Arrestanten in Civil-Arresten verpflegt werden, die Bergütung von dem Militar nach dem Civil-Ausmaße, und umgekehrt, wo Civil-Arrestanten in Militar-Arresten verpfleget werden, die Bergütung nach dem Militar-Ausmaße zu geschehen habe. Deshalb ift von den Civil-Be-hörden ben der Uebergabe eines Deserteurs immer der Berpflegskoften = Ausweis benzulegen.

Siehe ben §. 449, Soffangley = Decret vom 6. Februar 1812.

S. 451.

Wann fein Erfaß Statt habe? Siehe ben §. 449, hoffanglen = Decret vom 6. Tebruar 1812.

Neuntes Hauptstück.

Bon der Leitung der Gerichtsbarkeit über schwere Polizen = Uebertretungen , und der allgemeinen Aufsicht darüber.

6. 452.

Befondere Registraturen diefer Gerichtsbarkeit : ihre Ginrichtung.

S. 453.

Führung eines allgemeinen Nachsuchunge-Protokolles.

S. 454.

Führung der Jahrestabelle.

Sofdecret vom 17. October 18:1.

Jeber aus einem Straf-Urrefte entlaffene Berbrecher oder schwere Polizen : Uebertreter ift vor feiner Entlaffung in ben Sauptstadten ben Polizen-Beborben, auf bem Lande aber ben Dominien, wo ber Straffing sich aufzuhalten Willens oder genothiget ift, anzuzeigen.

Regierungs - Verordnung vom 7. Junius 1813,

wodurch die Behörden angewiesen wurden, die unterm 7. November 1811 bekannt gemachten hochsten Borfchriften vom 17. October desselben Jahres, jur Evidenzhaltung über tie entlaffenen Berbrecher und schweren Polizen-Uebertreter überall im genauesten Bollzuge zu segen.

Hoffanglen = Decret vom 3. October 1816.

Die Polizen = Sofftelle bat ber Soffanglen die Bemerkung mitgetheilet, daß nach ben Wahrnehmungen ber Polizen: Beborben die meiften Mitschuldigen, und befonders Die Rabelsführer von den feit mehreren Jahren fich ergebenen rauberi= fchen Unfallen, Diebstablen und Ginbruchen, vorzuglich in der Refident folche Leute waren, welche bereits fruber als Berbrecher in den Strafbaufern abgeftraft, und wieder entlaffen wurden, ober folche, die aus dem Huslande als Baga= bunden, oder abgeftrafte Berbrecher in ibre Beimath gurud. gewiesen worden find. Um diesem Unfuge gu fteuern, und bas Begeben von neuen Berbrechen fo viel moglich zu verbutben, ober wenigstens die Berbrecher ficher ju entdecken, ift ben Do= minien aufgetragen worden, die Dieffalls bestebenben Borfdriften und anbefohlenen Berfugungen gur Evidenzbaltung ber aus ben Strafortern nach ausgestanbener Strafe austretenden Berbrecher und ichweren Polizen = Uebertreter, beren Muten fich bereits bemabrt bat, genau ju beobachten und gur Berfahren ben ichweren Polizen-llebettretungen. 383

allfälligen Controlle vierteliährige Ausweise über folche Individuen zu verfaffen, und selbe mit Ende Marz, Junius, September und December jeden Jahres an das Kreisamt-einzusenden.

Hofdecret vom 31. August 1818.

Die Kreisamter werden angewiesen, fünftighin ben Borlegung des jährlichen Ausweises über die untersuchten und abgeurtheilten Berbrecher und schweren Polizen-Uebertreter, auch die vermuthlichen Ursachen der Zunahme der Berbrechen und schweren Polizen - Uebertretungen in ein oder andern Classe gutächtlich aufzuführen.

Hoffanglen = Decret vom 21. December 1818. Un fammtliche Länderstellen.

Um die nöthige Uebersicht über die Befolgung der fur die kffentliche Sicherheit und Ordnung bestehenden Borschriften auf eine gleiche Urt in Rücksicht der Polizen-Uebertretungen zu erlangen, wie sie dem obersten Gerichtshofe durch die summarischen Auszuge der Obergerichte aus den Eriminal-Tabellen in Unsehung der Berbrechen zukömmt, wird die Landesstelle ansgewiesen: für die Zukunft-alle Jahre vergleichende, jedoch nur summarisch verfaste Ausweise vorzulegen, worin die im Berslaufe des Jahres vorgefallenen Polizen-Uebertretungen jeder Art unter eine Rubrik zusammengestellet werden mussen, das mit daraus die am meisten in Schwung gehenden Uebertretungen und durch Gegeneinanderhaltung mit den in dem vorisgen Jahre sich ergebenden Uebertretungsfällen, die Abs und Zunahme derselben ersehen werden könne.

Diefen Tabellen find über dieß die Bemerkungen über die Grunde der 21b = und Zunahme der Polizen = Uebertretungen, und die wirkfamften Mittel diefelben hintanzuhalten, und zu

vermindern, in eigenen Columnen bengufügen.

Diese Uebersichts : Sabellen sind immer wenigstens bren Monathe nach bem Schlusse bes Militar : Jahres an bie verseinigte hoffanzlen zu überreichen.

Hoffanzlen-Decret vom 30. Alprill 1819.

Mit Bezug auf die ber Landesftelle unterm 21. December 1818 zugekommene Beifung, wegen jährlicher Borlage fummarifch verfafter Ausweise über die im Berlaufe des Jah384 3menter Abichn. Berfahren ben ichm. Pol. Ueberte.

res Statt gefundenen ichweren Polizen-Uebertretungen, wird bestimmt, daß fur die Zusammenftellung der im Berlaufe bes Jahres vorgefallenen schweren Polizen liebertretungen, nicht das Militat-, sondern das Solar-Jahr anzunehmen sen, weshalb diese Ausweise auch nur langstens binnen dren Mosnathen, nach Berlauf des Solar-Jahres, eingehen zu machen sind.

Ciebe ben §. 9, Regierungs : Berordnung vom 17. Aprill 1815, und ben §. 490, hoftanglen : Decret vom 8. Februar 1815.

C. 455.

Oberaufficht führende Behörden: Landerstellen; oberfte politische Behörde.

Q. 456.

Rreibamter, in wie fern fie Muffichtoführer find ?

S. 457.

Worin bie Oberaufficht bestehe?

S. 458.

Worauf die Rreiß = und Proving = Referenten ben Bes reifungen zu feben? Augenblickliche Abhulfe.

§. 459.

Berichte.

(Ende des dritten Theile.)

Alphabetisches Register

über fämmtliche Erläuterungen zu dem Gesetbuche von Berbrechen und schweren Polizen : Uebertretungen, 1. und II. Theil.

21.

21 born &, ber erste Probe-, von Landfarten und Aupferstichen ist ber Censurs-Behörde vorzulegen. Ben §. 57 und 68. II. Hofd. vom 7. May 1815, @. 273.

Abgefchobene, aus Polizen-Rücksichten, beren Rücklichr ift feine ichwere Polizen = Uebertretung. Ben §. 402. II. Regierungs-Verordnung v. 24. Kebr. 1804, @. 303.

- wenn felbe jurudfehren, bedarf bas neue Urtheil feiner Bestätigung ber Canbeoftelle mehr. Ben §. 402. II. Regierungs-Berord. vom 29. Februar 1804, G. 363.

Ablaffung, ben ber, von ber Untersuchung in ben bein Erfenntniffe hoherer Behorben vorbehaltenen Beibrechen, ift bie Entscheidung biefer hoheren Beborben einzuhohlen. Ben §. 433. I. hofb. vom 2. August 1819. E. 178.

Ablieferung, ber Straffinge an ben Girafort, wie sie zu gescheben habe. Ben §. 459. I. Hofb. vom 24. Januar 1806, S. 192. Regierungs-Verordnung vom 13. Januar und 24. August 1819, S. 193 — 194.

- ber Criminal-Inquifiten zu den Criminal-Gerichten: Ben S. 310. I. Hofb. vom 10. Man 1806, und Hofbec:

vom 14. Movember 1817, @. 134.

- ber sich fur Deserteurs ausgebenden Inquisiten and bas Militar, hat erst nach von bem betreffenden Generals Commando eingehohlter Bestätigung dieser Ungabe zu geschehen. Ben §. 218. I. Hoft. vom 15. Januar 1814, S. 96.

- ben ber, ber Straffinge auf ben Spielberg, find auch vibimirte Abschriften ber Urtheile ben Verzeichniffen behgusfügen. Ben §. 459. I. hofb. v. 2. Mar; 1816, G. 193. Abschaffung, ben Sabellen über abgeschaffte Freinde if

III. 95 6

auch bie Perfonsbeschreibung bengufügen. Ben §. 453.

I. Soft. vom 9. Ceptember 1808, G. 189.

21 b fc affung, ben ber, muß bie Ursache, ob seibe als Strafe, ober bloß aus Poligen-Rudfichten erkannt worden, dem Urtheile bengesett werden. Ben §. 17. II. Berordnung ber Nich. Desterr. Regierung vom 29. November 1804, S. 265, und ben §. 397, S. 361.

es foll von Fall ju Fall, ba ein Frember wegen Nerbrechen außer Landes verwiesen wird, hiervon bie betreffende Landesstelle von dem Appellationsgerichte in die Renntniß gesetht werden. Ben §. 453. I. Sofdecret vom

30. October 1818, Ø. 190.

Ubschriften, von ben Berhors-Protofollen ben bem Bersbrechen ber Berfälschung öffentlicher Eredits-Papiere, sind ten ben Eriminal-Gerichten an die Landesstelle nach vollfuhrter Untersuchung nicht einzusenden. Ben §. 305. 1. Soft. vom 5. April 1805, ©. 132.

- ber Criminal = Ucten. G. Ginfict.

Uburtheilungen. G. Urtheil.

Acten, die eingesendet werden, sind von Außen auf dem Couvert mit der Aufschrift: in schweren Polizen-llebertretungen, zu bezeichnen. Ben §. 292. II. Regierungs-Berordnung vom 5. Marg 1805, ©. 348.

Ucten frude, nicht alle, sondern nur jene, welche auf die Berurtheilung oder Lossprechung, dann die erschwerenden und mildernden Umftande Begiehung haben, sind ben bem Bottrage eines Eriminal Prozesses abzulesen. Ben 6. 423. I. hoft. vom 11. Januar 1811, E. 173.

Metien ber national-Bant, Strafe auf die Berfalfchung und nachmachung berfelben. Ben §. 94. I. Patent vom

15. Junius 1817, G. 56.

Actuar=Stellen, ben ben Criminal-Gerichten, wie gu besethen; tie Prüfung jum Criminal-Richteramte ist jur Erlangung bieser Stellen nicht nothig. Ben §. 288.
1. Hoft. vom 14. Man 1806, S. 126.

Metuare, Die Beeitigung ber, ift nicht vom Kreisamte, fentern ben ber Serrichaft von den Oberbeamten vorzunehmen. Ben §. 291. II. Regierungs Berorbn. vom 7. Fe-

bruar 1804, G. 347.

Abelige, in Galigien, von welchem Gerichte fie in Erimind-Fallen zu untersuchen und abzuurtheilen feyn. Ben §. 221. 1. Hofd. vom 20. Upril 1805, ©. 99. Abelige find in Uebertretungefallen ben forperlichen Berlegungen, widerrechtlichen Rrankungen ber Frenheit, und Ehrenveleidigungen von ben Polizen-Directionen, und mo teine beiteben, von ben Kreisamtern ju behandeln. Ben 6. 163. II. Doftanglen Decret v. 14. Marg 1812, 3. 307.

Abvocaten find aus bem Criminal-Strafgefete ftreng ju prufen, und ift ben Ablegung bes Umtreibes, jugleich ber Criminal : Richteramt Beid abzuforbern. Ben 6.216.

1. Sofo. vom 17. Man 1816, G. 95.

aus, jufammengefettes Gericht jur Fallung eines Criminal-Urtheiles , barf bafur feine bobere Sare, als ber 6. 535 des Strafgefetes bestimmt, aufrechnen. Bep 6. 418. I. Soft, vom 13. Januar 1804, G. 169.

Umtsgewalt. G. Migbrauch ber Umtsgewalt. Umtsbanblung; wie jene, welche Beamte ober Beberben einer ordnungewidrigen, befdyuldigen, und nich Ochmabungen erlauben, ju behandeln find. Ben f. 234. II. Sof= becret vom 30. December 1807, G. 325, und hofd. vom

21. Januar 1808, G. 326.

Amtsfiegel, Orrafe gegen bas Verfertigen berfelben ohne amtlichen Auftrag, und follen felbe mit einer Um = und Infdrift ihre Bestimmung ausbruden. Ben 6. 85. II. Doft. vom 23. Muguft 1820, G. 281.

Umtoverluft. G. Beamte.

Unfundigung bes Urtheils. G. Urtheil.

Unnahme von Gefchenten. G. Gefchente.

Unftellung, über Die, eines in Criminal= Unterfuchung geftandenen, nur ab instantia losgefprochenen Beamten, bat die benfelben vorgefette Beborde ibr Gutachten ber betreffenden Sofftelle ju unterlegen. Ben §. 447. 1. Sof-

becret vom 16. August 1806, G.183.

Unticipations . Ocheine. G. Credits - Papiere. Ungeige ber Berfalfdung ber Staats-Papiere (Papiergeld, ober Obligationen) bat von den Eriminal-Gerichten nicht allein an das Prafidium des Appellations-Gerichts, fonbern auch an bas Praficium ber betreffenden Canbesftelle, von dem Uppellations : Prafidium aber an bas Prafidium ber oberften Jufigftelle, ju gefcheben. Bei 5. 221. I. Befd. vom 27. Junius i 805, 6. 99. Soft. bom 16. November 1810, und vom 22. Februar 1811, ©. 113.

- ber Galigifchen Eriminal-Gerichte außer ber Sautt-2 6 3

stadt an bas Uppellations-Gericht über die Unschuldung eines Berbrechens gegen Abelige, wird vorgeschrieben. Ben §. 221. I. Soft. vom 20. April 1805, S. 99.

Anzeige ist zu erstatten, wenn in bem Verbrechen ber Nachmachung öffentlicher Credits-Papiere von ber eingeleiteten Untersuchung ob Mangel rechtlicher Inzichten abgelassen wird. Ben §. 273. I. Hoft. vom 12. Julius 1806,

amt ben Untersuchung eines Postmeisters. Ben §. 281.

1. Soft. vom 19. December 1807, G. 124.

ber Berhaftung eines in wirklichen Diensten stehensten Beamten, an wen sie zu geschehen habe. Ben §. 304.

I. Hosbecret vom 18. Junius 1808, vom 26. October 1810, und vom 26. November 1819, S. 131, und bep §. 447. I. sammtliche Berordnungen; S. 183.

- eines Eriminal = Urtheiles vor bessen Kundmachung an die im §. 446. I. des Strafgesehes benannten Bebor- den, kann nur von einem solchen Eriminal-Urtheile vorftanden werden, welches keinem weitern Juge unterliegt. Ben §. 446. I. Hofo. vom 20. Februar 1821, S. 182.

- in hinsicht eines wegen einer schweren Polizey-Uebertretung abgeurtheilten Staatsbeamten, Pensioniften, ober Provisionisten ist bann zu erstatten, wenn bas Urtheil in Rechtstraft erwachsen ist. Bey §. 284. II. hofb. vom 13. April 1820, ©. 342.

bas Kreisamt hat jede Beranderung, welche mit ben jur Berwaltung des Richteramtes über schwere Poligen - Uebertretungen bestimmten Beamten vorgeht, anjugeigen. Ben f. 291. II. Regierungs-Berordnung vom

16. Februar 1819, @. 347.

- ist wegen Delegirung eines anderen Eriminal = Gerichtes, wenn eine beschadigte Herrschaft gegen Unterthanen als Eriminal = Richter einzuschreiten hatte, an
das Obergericht zu machen. Ben §. 224. I. Hoft. vom
6. März 1807, G. 111.

- ber Untersuchung ber Störung ber innerlichen Rube bes Staates, bat bas Eriminal : Gericht an bas Kreissamt zu machen. Ben §. 57. 1. hofbecret vom 25. Junius 1808, S. 32.

- hat bas Eriminal-Gericht über jede im Laufe ber Untersuchung einer Bancozettel-Nachmachung oder Ber-

falicung vorkommende Entdedung wichtiger Umftande an das Appellations-Prasidium, und an das Prasidium der Landesstelle zu machen. Bey §. 232. I. Hofd. vom 16. November 1810 und Hofd. vom 22. Februar 1811, S. 113; bann ben §. 305. I. Hofd. vom 5. Aprill 1805, S. 132.

Ungeige ber Feuersbrunfte, genaue Beobachtung ber Borfchriften ber &6. 236 und 482 bes Strafgefeges. Ben §. 236. I. Hofb. vom 16. August 1815, S. 114.

— an die betreffende Hofstelle, wenn Beamte, Penfionisten und Provisionisten, wegen einer schweren Poligen-Uebertretung abgestraft werden. Ben §. 10. IL Sofb. vom 26. November 1815, S. 262.

- - Ausbehnung biefer Vorschrift auf Stänbische und Städtische Beamte in landesfürst. Stadten und Markten. Ben §. 10. IL. Hoft. vom 3. Julius 1816, S. 263.

Appellations : Gericht, bas, hat jebergeit bie Delegirung eines anderen Criminal Gerichtes anzuordnen, wenn bie schädigte Herrichaft als Criminal-Richter gegen ihre Unterthanen einzuschreiten hatte. Ben §. 224, I. Hofb. vom 6. Marg 1807, S. 111.

- wenn dem, Criminal-Urtheile vorzulegen find, hat die Freplaffung des schulblos befundenen Untersuchten erft nach kundgemachtem Urtheile Statt. Ber \$.448.

I. Hofd. vom 14. Marg 1808, S. 188. !

- bem, ift die Verhaftung eines im bffentlichen Dienfte stehenden Beamten von den Eriminal Gerichten anjuzeigen. Ben §. 304. I. Hoft. vom 18. Junius 1808,
vom 26. October, 1810, und vom 26. November 1819,
S. 131.

- bas, hat ferner die Haupt-Criminal-Tabelle nicht

mehr einzusenben. G. Sabelle.

Appellations. Gerichten, ben, find alle Eriminel-Falle, wo es sich um die Todesstrafe handelt, in voller Rathstigung vorzutragen. Bey §. 437. I. Hofd. vom 4. Julius 1804, S. 179.

- ben, sind Urtheile, womit die Dauer ber Strafzeit wegen milbernder Umftande oder aus Rucksicht auf die schuldlose Familie abgekurzt wird, nicht erst vorzulegen. Ben §. 49. 1. Sofd. vom 27. Julius 1805, S. 27.

- ben, muß die Entscheidung, daß der Fall jur Eriminal- Berhandlung nicht geeignet ift, jederzeit vorlaufig vorgelegt werden, wenn ein in ben §. 433 bes Strafgefeges angeführtes Berbrechen jur Unterfuchung fam. Ben §. 415. I. Soft, vom 12. October 1805, G. 168.

Appellations : Präsidium hat die Unzeige ber Verfälschung der Staats-Papiere an das Präsidium der oberften Juftizstelle zu machen. Ben §. 232. I. Hofd. vom
27. Junius 1805, und vom 16. November 1810, S. 112.
S. Präsident.

Uppellation 6 - Prufung hat in Zufunft nur fur bas Eriminal. und Ewil-Richteramt, fur Auscultanten-Stellen, und jur Abvocatur Statt. Ben §. 216. I. Hoft. vom 12. December 1807, S. 94. S. Prufung.

Apothefer, Borichriften fur die, ben ber neuen Sarordnung. Ben f. 100. II. hoffanglen-Decret vom 12. 21u=

guft 1819, G. 291.

Approvifionirung 5 = Gewerbeleute in Bien, Behandlung derfelben ben llebertretungen. Ben f. 226. II. Berordnung der Nied. Defterr. Regier. vom 29. Julius 1805, S. 319.

- auf bem Lande, die Behandlung, Leitung, Untersfuchung und Oberaufsicht. Ben §. 226. II. Hoft, vom

1. December 1808, G. 320.

Arbeit, jur öffentlichen, verurtheilte Straffinge, wann und wie oft, und unter welchen Borfichten fie auch ju geringeren hausarbeiten ju verwenden fepen. Ben §. 18.
1. Hoft. vom 17. May 1805, S. 16.

- ju der, konnen die wegen schwerer Polizen-Uebertretungen in Untersuchung Stehenden, angehalten werden. Ben §. 323. II. Gofd. vom 22. August 1811, S. 352.

- jur hauslichen, nicht aber zur öffentlichen, find justifche Straffinge an Sabbath und judischen Fepertagen zu verhalten. Ben f. 18. I. Hofd. vom 1. Man 1813, S. 17.

- ob die schwere Kerkerstrase nebst ber öffentlichen, noch auf eine andere Art verschärft werden kann. Bep §. 85. I. Hofd. vom 13. Junius 1817, S. 49.

1.85.1. Hofd. vom 13. Junus 1817, 6.49

Arreft, ben einem dren monathlichen ober langeren, wer in Bucherfallen die gangliche nachsicht ober Milberung ber Strafe ertheilen konne. Bon §. 428. I. Hoffanglen-Decret vom 24. October 1817, S. 373.

Arreftanten, bie Berpflegung ber Criminals, betreffende Berfügung, ben Landgerichten ertheilte Bewilligung ben

auf die vorgeschriebene Verpflegung wirklich ausgelegten Vetrag in Aufrechnung ju bringen. Ben §. 313. I. Hofd. vom 12. November 1812, und Hofdecret vom 12: Justius 1819, S. 136 u. 137.

Arreftanten, Eriminal-, mie fich ben ber Ubfenbung an ben Strafort ju benehmen fen. G. Ublieferung.

- haben ben Ersag bes Uhungs-Beptrages zu leiften. Ben §. 535. I. Soft. vom 9. November 1810, S. 217.

Arreft-Strafe, Dauer ber, ift in 30U-, Galg = und Labate-Sachen nicht nach bem neuen Strafgesetze zu bemeffen, sonbern sich bieffalls an bie Hofb. vom 4, Junius 1789 und 27. Dec. 1793 zu halten.] Ben §. 14. II. Hofb. vom 30. August 1805, G. 264.

- foll ben Fabrifs : ober größeren Gewerbebefigern nur in außerst wichtigen Fallen in eine Geloftrafe umgestaltet werden. Ben §. 23. II. Circular ber N. Deft.

Regierung vom 3. Geptember 18:2, G. 268.

— Borichrift in Betreff der Urt des Bollzugs zwener iber einen schweren Polizen-Uebertreter wegen zwen versichiedener Polizen = Uebertretungen verhängten Urrests-Strafen. Ben §. 393. II. Allerhöchste Entschließung vom 15. Januar 1822, und Circular vom 21. Februar 1822, S. 359.

Argenenen, geschwärzter, Betretene, wie zu behandeln. Ben § 109. 11. Softanglen - Decret vom 11. Februar 1819,

©. 203.

5. 100. II. Hoff. Decret vom 12. August 1819, S. 291:

— Berkauf ber, wird allgemein und insbesondere ben Materialisten und Gewürzkrämern verbothen. Ben §: 100. II. Hofkanzlen-Decret vom 12. August 1819, S. 291.

Uhungs-Betrag ber Eriminal-Inquisiten, wie folder zu bemeffen fep. Bey §. 535. I. Hofd. vom 5. October, 9. Mov. und 27. Dec. 1810, dann vom 16. Marg 1811, und 14. Februar 1812, S. 216. u.f.

Mufficht ben Ginlieferung und Absendung der Berbrecher.

S. Ablieferung.

Auffichts-Personale, wein die Untersuchung und Beftrafung bes, ben Entweichung eines Inquisiten ober Straftings obliege. Ben §. 330. I. Hofd. vom 15. Marz 1816. S. 145.

Muffperrhaten. G. Dietriche.

Ausland, ben ben im, und Inlande von einem Freinden begangenen Berbrechen, wie ber Richter vorzugeben habe. Ben §. 31. 1. hoft. vom 5. October 1804, S. 21.

im Falle Jemand im In = und Auslande Berbreden berfelben ober verschiedener Gattung begangen hat, wie der Richter sich zu benehmen verpflichtet. Bey §. 31. Soft, vom 4. Gevtember 1819, G. 21.

- wenn ein Individuum hierlandes und im Muslande ein Berbrechen berfelben oder verschiedener Gattung begangen, wie zu verfahren fen. Ben §. 476. 1. 56ch=

fte Entschließung vom 7. August 1820, G. 198.

Auslander, wie ein, ber in einem fremben Staate ein Polizey-Bergeben begangen bat, bas nach bem Defterreischischen Strafgesetze eine schwere Polizey : llebertretung ware, sich in das Desterreichische Gebieth geflüchtet hat, und reclamirt wird, zu behandeln sep. Ben S. 33. L. Hofd. vom 20. Februar 1812, S. 23.

- bie außer Land gewiesen werden, sollen dem Grangamte, ihrer Obrigkeit, und der hierlandigen Landesstelle angezeigt werden. Ben §. 17. II. Hofkanglep-Decret vom

30. Geptember 1813, G. 266.

bie außer land abgeschafft werden, haben die politisschen Obrigkeiten, gleich ben Criminal - Gerichten, von Fall zu Fall immer sogleich, statt vierteljährig, anzuzeisgen, und die Kreisamter ungesaumt dem Regierungs-Prasidium vorzulegen. Ben h. 17. II. Regierungs-Prasidial-Berordnung vom 21. Januar 1819, ©. 266.

Auslieferung frember Berbrecher in das Ausland, bieß: falls zu beobachtende Borschrift. Ben 6. 33. I. Hofd. vom 10. December 1808, und hofkanglen-Decret vom

14. December 1808, G. 22.

- eines fremben Berbrechers, mann fie nicht Statt finden konne. Bey §. 33. I. Sofd. vom 10. December 1808, 6. 22.

— wegen eines Polizen Wergehens, das nach dem Oesterreichischen Strafgesetze eine schwere Polizen-Ueberztretung ware, findet nicht Statt. Ben §. 33. I. Hosb. vom 20. Februar 1812, S. 23, und ben §. 2. II. Hosp. fanzlen-Decret vom 29. Februar 1812, S. 257.

Ausreiffer. Auf bas Berbaltnis besjenigen, ber Borichub leiftet, ju bem Ausreiffer, fommt es nicht an; Bermanbtichaft enticulbiget baber von biefem Berbrechen nicht. Ben f. 199. I. Bofb. vom 22. Januar 1808, S. 87.

Musreiffer, fich fur, Musgebenbe, find erft nach ber von bem betreffenden General = Commando eingehohlten Beftatis gung biefer Ungabe an bas Militar abzuliefern. 6. 218. I. Sofd, vom 15. Januar 1814, G. 96.

Musfage, einhellige, zweper Mitfdulbigen eines Diebftables, ob fie fur Beugniffe gur rechtlichen Ueberweifung eines laugnenden Theilnehmers an dem Diebftable gelten? Ben 6. 410. I. Sofd. vom 17. December 1819, G. 167.

bes Beschädigten, wann fie einen rechtlichen Beweis auch in ben von bem Beschulbigten nicht eingeraumten Umftanden bewirke. Ben S. 404. I. Soft. vom 30. 3ulius 1810, G. 164.

Musipaber, bie ber Spionerie verbachtig ober angefculbigt find, wie auch die Falichwerber, unterfteben ber Competeng ber Militar-Gerichtsbarfeit. Ben f. 60. I. Sof. friegerathliches-Rescript vom 20. Gept. 1808, G. 32.

Musipabung. Beftrafung ber Berbrechen ber Musipabung und Falfdwerbung. Ben f. Go. I. Soffrieger, Berordn. vom 6. Movember 1821, und Circular ber R. Deft. Reaierung vom 10. October 1821, G. 33.

Musmeife, wie biefe ju verfaffen. Ben f. 454. II. Soft. vom

· 21. December 1818, Ø. 383.

Die, find nach bem Golar-Jahr ju verfaffen. Ben 6. 454, Soft, vom 30, Aprill 1819, S. 384.

Musmeifen über fcmere Polizen-llebertretungen, ben, follen die Urfache ber Bu- und Abnahme bengefest merben. Ben f. 454. II. Sofb. vom 31. Muguft 1818, G. 383.

Baben, bas, an unbezeichneten Dertern, mirb verbothen. Ben f. 93. II. Berordn. ber D. Deft. Regierung vom 8. Muguft 1807, G. 286.

Bader, für bie, haben icharfere Strafen, als fur andere, ber Satung unterliegende Bewerteleute bestimmt merben, einzutreten. Ben f. 226. II. Bofd. vom 28; Mary 1804, 3.318.

Bancalgefällen=Beamte. G. Gefälls . Beamte. Bancal - Beborde bat nach ber politifden Beborbe ihr Umt ju handeln. Ben f. 10g. II. Soffanglen : Decret vom 11. Februar 1819, G. 293.

Banco = Bettel = Berfalfdung , wann fie anzuzeigen fey.

. G. Ungeige.

- Begriff des ausgeführten Verbrechens ber nachgemachten Banco-Zettel fordert nicht die Unwendung aller hierzu nöthigen Werkzeuge. Ben §. 94...I. Hofd. vom 3. December 1808, S. 51.
- im Verlauf ber Untersuchung einer Bancozettel= Nachahmung oder Verfälschung hat das Eriminal = Ge= richt über jede Erbebung wichtiger Umftände an das Up= pellationis-Prafitium, und dieses an das Prasibium der obersten Justigstelle, zugleich auch und unmittelbar an das Prasibium der Landesstelle die Unzeige zu machen. Ben §. 232. I. Hofb. vom 16: November 1810, und Hofd. vom 22. Februar 1811, S. 113; dann ben §. 305. I. Hofd. vom 5. April 1805, S. 132.

_ - 3. auch Credits : Papiere.

Beamte, über, welche nach einer Eriminal-Untersuchung nur aus Mangel bes Beweises losgesprochen wurden, hat die benselben vorgesetzte Beborde wegen ihrer Zulaffung zur ferneren Dienstleistung das Gutachten ber betreffenden Hofftelle zu unterlegen. Ben §. 447. I. Hofb. vom 16. August 1806. S. 183.

- wem die Berhaftung eines in wirklichem Dienste stehenden, anzuzeigen sen. Ben h. 221. I. Hofd. vom 18. Jun. 1808, und Hofd. vom 26. Oct. 1810, S. 101.

— ift die Berwendung der Criminal - Sträflinge auch gegen Bezahlung nicht gestattet. Ben §. 16. I. Hofb. vom 18. May 1804, S. 16.

- Bestimmung wegen Dienstesentlassung ber eines Berbrechens wegen untersuchten und bestraften. Ben § 447. I. Hofd. vom 7. August 1812, S. 183. Hofd. vom 4. September 1812, Hofd. vom 2. Junius 1814, und Hofd. vom 15. Julius 1815, S. 186.
- wer unter bem Worte Beamter in hinficht auf bas Berbrechen bes Migbrauches ber Umtegewalt zu verstesten fen fen, Ben f. 85. I. Hofd. vom g. Nov. 1816, S. 48.
- penfionirte, verlieren ben Berbrechen ober ichweren Polizen llebertretungen, welche ben wirklich bienenben Beamten feines Umtes verluftig machen, auch ihre Penfion. Ben §.447. I. Hoft. vom 17. Marg 1815, S. 185.

und ben f. 10. II. hoffanglep-Decret vom 19. Marg 1815, ...

- B camte, provisionirte mindere Staatsbeamte verlieren bep Berbrechen und schweren Polizen : llebertretungen gleich falls ihre Provision. Ben §. 447. I. Hoft. vom 9. Junius 1815, S. 185.
- welche schwere Polizen = Uebertretungen ben Berluft des Umres nach fich ziehen, hangt von ber Beurtheilung ber Hofftelle mit Benziehung zweger Justiz-Hofrathe ab. Bey S. 447. 1. Hoffanzley-Decret vom a. November 1815, S. 186.
- jede auf freyen Fuß gegen einen, eingeleitete Criminal-Untersuchung muß an ben Borsteher ber Behörde bes Beschuldigten, und durch das Appellations Prasiditium, an das Prasidium der betreffenden Hofstelle angezeist werden. Ben §. 447. I. Hofd. vom 26. November 1819, S. 187.
- bienende und pensionirte, wie auch mindere angesftellte oder provisionirte, deren Behandlung in schweren Polizen : Uebertretungen. Bey §. 10. II. Hoffanzlen: Decret vom 19. Marz 1815, vom 22. May 1815, vom 26. November 1815, und vom 3. Julius 1816, S. 261—262.
- benen das Richteramt über schwere Polizen-Uebertretungen anvertrauet wird, haben sich sogleich zur Prüfung und Beeidigung zu melden. Ben §. 291. II. Regierungs-Verordn. vom 14. September 1807, S. 347.
- ren Polizen-Uebertretungen abgeführte Untersuchung ber betreffenden Behörde vorzulegen sind. Bon §. 284. II. Hofb. vom 13. Aprill 1820, S. 342.
- herrschaftliche, beren Mighandlung ber Unterthanen mit Stockftreichen ift feine schwere Polizen- Uebertretung. Ben §. 86. II. hofd. vom 3. September 1812, S. 283.
- Bebenkzeit, Frenlaffung einer, zwischen der Undrohung der in dem §. 365 bestimmten Zuchtigung und derselben Vollzuge ist in dem Gesetze nicht vorgeschrieben. Bes §. 365. I. Gost, vom 20. Januar 1816, S. 155.

Bebenkzeit, auf die, den Inquisiten Bergicht thun zu laffenist nicht gestattet. Ben §. 372. L. Hofd. vom 8. Marg.
1816, S. 156.

Beforberung der Entweichung ber Fuhrwesensknechte. Ben §. 199. I. Sofb. vom 15. October 1807, G. 86.

Befrenungen, ben Kindern und Familiengliedern in den §§. 2, ad d. und 168 des I. dann 213 des II. Theiles des Strafgesets zugestandene, sind auf fremde Theilnehmer nicht auszudehnen. Ben §. 2. I. Hofd. vom 11. Junius 1813, S. 13; ben §. 213, Hoftanzley-Decret vom, 20. November 1817, S. 315.

Befund arztlicher, wenn eine Gerichtsbeborde hierüber bas Gutachten ber medicinischen Facultat, ober der Profesoren ber Seilkunde einzuhohlen nöthig sindet, so sind benselben diejenigen Acten mitzutheilen, die zur richtigen Bestimmung des Falles beytzagen können. Ben §. 242.
I. Hofd. vom 21. Geptember 1822, G. 116.

Begnabigung ben Bucherftrafen, wem biefelbe guftebe.

Ben S. 428, II. Hoffanglen = Decret vom 24. October 1817, G. 373.

Begnabigungegefuche, wie biefe ben ichweren Polizen-Uebertretungen einzureichen find. Ben §. 415. II. Circular-Berordnung ber N. Deft, Regierung vom 19. Man 1804, ©. 369.

- ben, ift vorläufig bie Direction bes Strafhaufes über bas Berhalten bes Straflings zu vernehmen. Ben §. 205. I. Hofb. vom 29. November 1811, Ø. 89.

Beborde jur Untersuchung und Bestrafung der Entweichung eines Arrestanten und der daran Theil habenden. Ben 6.330. I. Hofb. vom 9. October 1804, G. 145.

— wie jene, bie Beborben einer ordnungewibrigen Umtehandlung beschulbigen, ju behandeln find. G. Umtehandlung.

Beraubung eines Grabes, wie zu beftrafen. Ben \$. 210. II. Soft. von 18. Man 1805, S. 324.

Berichte Taren. G. Caren.

Befchabigten, bie Ausfage zweper, kann zur lleberführung bes Beschulbigten ben rechtlichen Beweis herstellen, wenn anders bie Glaubwürdigkeit durch ben §. 304 lit. e des Strafgesets nicht geschwächt erscheint. Ben §. 404.

I. Hofb. vom 10. December 1808, S. 164.

- Auslage, bes, mann fie einen rechtlichen Beweis.

über die Beschaffenheit ber That auch in ben, von bem Beidutbigten nicht eingeraumten Umftanden bewirte. Ben 6. 404. 1. Soft. vom 20. Julius 1810, @. 164.

Befdabigung, ben, einer Militar-Perfon burch einen Civiliften ober einen unbefannten Thater, ober einen, beffen Stand noch nicht erwiesen ift, baben in ben Criminal-Rallen immer Die Civil-Beborben die Erbebung ber That vorzunehmen, von dem Borfalle aber die Criminal-Gerichte in die Kenntnif zu feten. Ben 6. 218. I. Sofd. pom 24. Junius 1808, G. 05.

Befdimpfung. G. Drivat=Injurien.

Beftedung ber Beamten. Die in ben ff. 7, 88 und 8g bes Strafgefetes angeführten Ralle und verbangten Strafen, beben bie in allen übrigen Kallen ber ftete unerlaubten Abreidung und Minnahme von Geschenken erlaffene Strafvoridriften nicht auf. Ben f. 8g. I. Sofb. vom 22. October 1815, @. 50.

wer fich eine folde ben einer öffentlichen Beborbe erlaubt, foll nebit ber auf biefes Berbrechen feftgefetten Strafe, noch inebefondere ben Berpachtungen und fonfti= gen Bertragen über Merarial = Lieferungen von der Concurrent ausgeschloffen fenn. Ben f. 90. I. Soft. vom 5. Ranuar 1812, Ø. 50.

Befteller eines Mordes; Begriff besfelben wird aus ben 16. 119 und 120 bes erften Theiles bes Strafgefetes naber bestimmt. Ben f. 120. I. Soft. vom 10. October 1807, @. 63.

Betreten , in welchem Ginne biefes Bort ju nehmen fen. Ben La78. II. Softecret vom 30. October 1818,

©. 338.

Betrug wird nach bem 6. 178 lit. a bes Strafgefebes icon bann begangen, mann vor bem Richter ein faliches Reug. niß abgelegt wird, wenn gleich ein Gib meber angebothen noch abgelegt wird ; beffen Bestrafung. Bep §. 178. 1. Sofd. vom 13. Julius 1814, G. 79.

bie Unordnungen bes §. 434 erften Theils bes Straf. gefetes in Rallen bes Betruges, beziehen fich nicht auf bas Berbrechen ber Beruntreuung. Ben §. 434. I. 211. Terbochfte Entschließung vom 12. Dec. 1814, G. 178.

ob ben bem, bamit er jum Berbrechen ermachfe, ber burch bas Beiet bestimmte Betrag ben jeder einzels nen Shat eintreten muffe, ober von mebreren Ungriffen ober gleich geachteten Bergehungen jufammen ju nehmen fen. Ben 6. 154. I. Soft, vom 11. Man 1816, &. 72.

Betrug, febe Verfalschung einer öffentlichen Urkunde ist bas Berbrechen bes Betruges. Ben §. 178. I. Softecret vom 17. Man 1819, S. 79.

- - S. Verfälschung.

Beurlaubte vom Militar aus bem completen Stande gehören in Criminal-Fällen zur Militar-Jurisdiction. Bey §. 221. I. hoft. vom 9. Geptember 1803, G. 104.

- über den completen Stand aber, welche wie andere Laglöhner vom Gewerbe leben, find den letteren gleich zu halten. Bep §. 221. I. Hoft. vom 19. November 1803, ©. 105.

Beweggrunde, die, konnen in Abschrift hinausgegeben werben. Ben §. 412. II. hofdecret vom 13. May 1819, S. 367, und ben §. 420. II. hofd. vom 7. October 1819, S. 371.

Beweis, bas von ber politischen Obrigkeit abgelegte, ben bem Eriminal-Gerichte aber widerrufene Gestandniß eines Berbrechens hat nicht die Kraft eines rechtlichen Beweises. Ben §. 399. 1. hoft. vom 14. September 1804, S. 162.

- nur auf rechtlichen, burch Geständniß, und durch die rechtliche Ueberführung durch Zeugen, kann ben bem Standrechte auf die Todesstrafe erkennet werden. Ben §. 430. I. Hofd. vom 14. September 1804, S. 176.

rechtlicher, über die eingestandene That, wird durch das vor was immer für einem inländischen Criminal-Werichte abgelegte Geständniß hergestellt. Ben §. 94. I. Bosb. vom 3. December 1808, 6.52 und 6. 163.

- rechtlicher, kann auch durch die Aussage zweper Befchäbigten hergestellet werden, wenn, nach dem §. 403
lit. e des Strafgesetes, ihre Glaubwürdigkeit wegen
bes eigenen Interesse nicht geschwächt erscheint. Ben
§. 404. I. Hofb. vom 10. December 1808, S. 164.

einen rechtlichen, kann die Aussage bes Beschäbigten über die Beschaffenheit der That auch in den von bem Beschuldigten nicht eingeräumten Umftanden manches Mahl bewirken. - Ben §. 404. I. Hofd. vom 20. Julius 1810, G. 164.

- in Bezug auf ben flaren Leweis ber Unmabrheit ber Ungabe bes Bofchuldigten; in wie weit ben Berban-

gung ber in bem §. 365 bes Strafgesetes festgeseten Strafe die Wegenstellung bes Beschuldigten und ber Zeugen nothwendig sen. Ben §. 365. I. Hofb. vom 20. 3anuar 1816, ©. 155.

Beweis, mann bas vor einet Pratur ober einem Patrimonial. Gerichte abgelegte Geständniß einen Beweis herstelle. Ben §. 236. 1. Hofd. vom 24. December 1817, ©. 114.

Beweismittel, wegen vorgefundener neuer, kann bie Untersuchung eines schuldles Erkannten, wieder aufgenommen werden. Ben §. 436. II. Hofd. vom 28. Julius 1808, ©. 375.

Benfiter, als, zu Eriminal - Untersuchungen konnen in Fallen mehrerer Untersuchungen, wenn die Gerichte-Perfonen zu verwenden, nicht nicglich ist, andere vertraute Manner bengezogen werden. Ben §. 288. I. Hofd. vom 24. Marz 1804, ©. 126.

- zwen, sind immer ben Verhoren benzuziehen, und jene, die zur Schöpfung des Urtheiles benzuziehen sind, haben auch mit zu stimmen. Ben §. 418. I. Hoft. vom 6. Julius 1804, S. 170. — Ben §. 288. I. Hoft. vom 19. December 1806, S. 127; und ben §. 418. I. Hoft. vom 25. September 1807, S. 170.

aus Gemeinden ben Eriminal-Untersuchungen, worfauf ben beren Auswahl zu sehen; die ausgewählten können auch durch Zwangsmittel bazu verhalten, und jene, welche eine berufigende Zuversicht gewähren, auch zur Stimmführung bengezogen werden. Wer im Abgange geeigneter Leute aus der Gemeinde zu diesem Geschäfte gewählet werden könne. Ben §. 288. I. Hofbecret vom 19. December 1806, S. 127.

brey geprüfte, nebst bem Vorsigenden, genügen gur Urtheilafchöpfung nicht; statt bes vierten ift ein vertrauter beeibeter Mann bengugieben, bem auch das Stimmerecht gebühret. Ben §. 418. I. hoft. vom 25. Septemeber 1807, S. 170.

- ben aus ber Gemeinde gur Urtheilsschöpfung über eine schwere Polizen = Uebertretung benzuziehenden zwen Bepfigern , gebuhrt eine entscheitende Etimme. Ben §. 380. II. Hoffanzlen Lecret v. 16. Jul. 1819, S. 357.

- mann felbe gur Urtheilefchopfung bengugieben find. Ben f. 3810. II, hoffunglen Decret vom 27. December 1819, S. 358. Billard Eegelfpiel, bas, wird verbothen. Ben §. 266. II. Berordnung ber R. Defterr. Regierung vom 18. Man 1804, S. 331.

Biribis, das Spiel, wird als ein hagardfpiel verbothen. Ben §. 266. II. hoffanglen-Decret vom 25. Junius 1819,

Ø. 331.

Brandlegung; Erklärung bes §. 148 lit. a des Strafgesege, welcher auch den Fall bezeichnet, wenn ber Thäter öfter Feuer gelegt, und dieses endlich, obgleich nur ein Mahl, ausgebrochen ist. Ben §. 148. I. Soft. vom 7. Man 1813, ©. 68.

Brandmarkung, die, kann ber Scharfrichter ober fein Anecht, ober ein eigenes hierzu geeignetes Individuum vollbringen. Ben §. 498. I. Bochfte Entichtiegung vom

2. Julius 1820, G. 201.

Buderhanbel, ju bem verbothenen, gehört auch ohne Berechtigung die Saltung einer Leibbibliothek. Ben 4. 64.
II. Berordnung ber R. Defterr. Regierung vom 15. Februar 1821, 6. 275.

Bucherframer. G. Ohriften religios - fcmar-

merifche.

C. .

Carbonari, eine so genannte Secte, welche die Umwallgung und Auflösung der bestehenden Regierungen zum Zwecke hat. Jeder der in die Gesellschaft derselben trat, oder die Glieder derselben anzuzeigen unterläßt, macht sich des Berbrechens des hadverraths schuldig. Ben 3.52. I. Circular der N. Desterr. Regierung vom 16. November 1821, G. 29.

Clerus, ber, ift in ichweren Poligen Uebertretungen von bem Rreisamte felbft ju untersuchen, ohne hierzu eine Obrigfeit zu belegiren. Ben § 284. II. Regierunge-De-

cret vom 19. Man 1804, G. 340.

Collegial-Criminal-Gerichte, die aus landesfürstlichen Rathen bestehen, wenn fie auch in der hauptstadt der Proving ihren Gig nicht haben, find bennoch befugt, ihre Gerichtsbarkeit über die im ersten Absag bes §. 221 bes Grafgeseges I. Thl. genannten Personen auszuuben. Ben §. 221. I. Hofd. vom 6. August 1818, G. 101. Collegial-Beb orden, landesfürstliche, wie ben benselben

Data in the Cappale

die Gefchafte in Eriminal-Gegenständen zu behandeln und zu erledigen find. Ben §. 418. I. Allerhöchste Entsichließung vom 1. December 1821, S. 171.

Compenteng = Streites = Entideibung zwifden zwen Berricaften, und Belehrung. Ben §. 278. II.

Soft. vom 30. October 1818, G. 338.

Controlor, ber, gehort unter die hobere Cathegorie ber Beamten, und kann eine Delegation in einer schweren Polizen-llebertretung Statt finden. Ben f. 284. II. hofb. vom 28. November 1817, E. 341.

Erebite Dapiere, ber öffentlichen, Rachmachung, wem fie über Unzeige bes Criminal-Gerichtes noch ferner anzuzeigen sep. Ben §. 221. I. hofbecret vom 27. Junius 1805, S. 99.

- jede mit Feder und Linte versuchte Nachmachung ber, ist bas §. 96 bezeichnete Verbrechen bes Versuches ber Verfalschung öffentlicher Credits-Papiere. Ben §. 96. I. Hofb. vom 25. October 1805, ©. 58.

- wenn jemand die öffentlichen, ohne Einverständniß mit dem Verfälscher irrig, oder allenfalls betrüglicher Weise ausgegeben hat, findet dessen Ublieferung an das Criminal-Gericht in der Hauptstadt der Proving nicht St. t. Ben §. 221. I. Hofbecret vom 24. März 1808, ©. 100.

1000, ©. 100.

Der Begriff bes ausgeführten Verbrechens ber Banscozettel-Nachmachung, fordert nicht die Unwendung aller hierzu nöthigen Werkzeuge, fondern es genügt, wenn Bancozettel mit vorbereiteten Werkzeugen, ohne Rücksicht auf die Gattung und Zahl der letteren, nachgemacht werden. Ben §. 309. I. Hofd. v. 3. Dec. 1808, S. 162.

Die Lobesstrafe hat auch gegen jenen Theilnehmer Statt, welcher mit dem Nachmacher oder einem Mitfehuldigen erst nach vollendeter Nachmachung der Cresdits-Papiere das Verständniß getroffen, und solche ausgegeben hat. Ben §. 94. I. hofd. vom 21 Julius 1810, S. 52.

- Ueber jede Entdeckung wichtiger Umstände ben Untersuchung der Nachmachung und Verfälschung der Bancozettel, hat das Eriminal-Gericht die ungefäumte Unzeige an das Appellations-Präsidum, und dieses an
das Präsidium der obersten Justizstelle zu machen. Ben
5. 232. I. Hoft, vom 16, November 1810, ©. 113.

III. Ec

Crebite Papiere. Diese Unzeige ift zugleich und unmittelbar auch an bas Landes-Prafibium zu erstatten. Bey 6, 232, I. Hoft, vom 11, Kebruar 1811, S. 113.

Die Borschriften des Strafgesetzes gegen das Berbrechen der Nachmachung und Berfalschung der als Münze geltenden Credits Papiere, und die hierüber erflossenen Erläuterungen haben auch ben den Einläsungsund Untieipations Scheinen, dann ben Bankoten der National Bank ihre volle Unwendung. Ben 8.94.

1. Patent vom 20. Junius 1811, Hofd. vom 7. September 1811, Patent vom 7. May 1813, und Patent vom 15. Julius 1817, S. 52 — 58.

- Behandlung ber als falfch entbeckten, und in Berhandlung genommenen. Ben S. 305. I. hofbecret vom

23. Kebruar 1816, G. 133.

Criminal=Uctuard-Stellen, mit wie gearteten Inbividuen zu besegen; die Prufung zum Richteramte ift baben nicht erforderlich; zur Besetung dieser Stellen ift ein Concurs auszuschreiben. Ben §. 288. I. Soft. vom 14. Man 1806, G. 126.

Eriminal- Arreftanten, fur, Religions- Unterricht; Inftruction fur ben Religions - Lehrer. Ben §. 320. I.

Soft. vom 11. Man 1810, S. 138.

Eriminal=Falle, wo es sich um die Todesstrafe handelt, sind ben den Appellations - Gerichten in voller Rathesse gung vorzutragen. Ben §. 437. I. Hofb. vom 4. Julius 1804, 6. 179.

Eriminal-Fallen, in, wie ber Eid von Juben abzunehmen fen. Ben §. 256. I. hofdecret vom 19. September

1806, 5.110.

— ben, welche dem Obergerichte vorzulegen find, ift der schuldlos befundene Untersuchte erst nach kundgemachtem Urtheile zu entlassen. Ben §. 221. I. Hofd. vom 24. Marx 1808, €. 100.

Eriminal-Gerichte haben in Fallen, wo ben mehreren Uniersuchungen die Gerichtspersonen zu Benfigern zu verwenden nicht möglich ift, andere vertraute Manner benzuziehen. Ben 288. I. Hofd. vom 24. Marg 1804, ©. 126.

- von welchem, die Abeligen in Galizien zu unterfuchen und abzuurtheilen senn. Ben. §. 221. I. Hoft. vom 20. April 1805, S. 99.

Creminal-Gerichte, wo feine orbentlich fostemisirte, bestehen, hat ber Bannrichter mit feinem Actuar bas Tobesurtheil anzukunden, und ben Bollzug zu leiten. Ben §. 450. I. Hoft. vom 13. Junius 1806, S. 188.

- dem, untersteht das Kreis-Sanitats-Personale nicht, und alle Requisitionen um die Verwendung desselben find in der Regel an das Kreisamt ju ftellen. Bey §. 240. I. Hofd. vom 4. November 1807, S. 115.

- und standisches Glegium, wie die Corresponden; zwischen denfelben zu führen fen. Ben §. 215. I. Hofb.

vom 11. Movember 1807, S. 92.

- wann, die Untersuchungen gegen Postmeister gut eröffnen haben. Bey §. 281. I. Hofd. vom 19. Decem-

ber 1807, S. 124.

- die gewöhnlich competenten, haben zwar bas Berbrechen der Störung der inneren Rube des Staates vorzunehmen, jedoch davon die Unzeige an das Kreissamt zu machen. Das Urtheil barüber ist dem Obergerichte, und von diesem der obersten Justigstelle vorzuslegen. Ben §. 57. I. Hoft. v. 25. Junius 1608, S. 32.

- benfelben find die jur Inquirirung benöthigten, und bem Postwagen bereits übergebenen Sachen oder Briefe gegen Recepiffe ohne weiters zu erfolgen, oder bie nosthige Untersuchung und Beaugenscheinigung zu gestatten. Ben §. 215. I. hoffammer Decret vom 19. Upril

1810, 3.92.

Eriminal=Gerichtsbarkeit, wie fich gezen bie Bewohner der Militar=Grange ben Ausübung derselben benommen werden soll. Ben S. 221 I. Circular ber Mied. Desterreichischen Regierung vom 18. August 1821, S. 102.

- gegen Militar : Personen, welche nach bem gegen Rauber und Mörber fundgemachten Standrecht, ein foldes Berbrechen verübten. Bep §. 505. I. Sofo. vom 32. Mark 1819, ©. 203.

Criminal . Gericht : Beamten werben Penfionefanig erkidrt. Ben S. 216. I. Sofd. vom 6. September 1806,

Ø. 93.

Crimin ale Saupt-Cabellen ferner nicht mehr einzusenben, mas bafur jahrlich einzuschicken fen. Ben §.555 I. Gofo. vom 14. December 1810, 3.221.

Criminal-Inquifiten, wie zu verhaften, einzuliefern,

und zu verwahren. Ben f. 310. I. Soft. vom 10. Das

1806, @. 134.

Criminal = Inquifiten burfen megen bes Empfanges ber beil. Sacramente Die Eifen nicht abgenommen merben. Ben (. 310. I. Soft. vom 22. Man 1818, G. 135.

muffen ben fur bie Beit ber Theurung bewilligten Mbungsbetrag erfeten. Ben f. 535. I. Sofd. vom q. Do= vember 1810, G. 217; und ben §. 450. II. Soffanglen= Decret vom 27. December 1810, G. 380.

ben ab instantia losgesprochenen, aber gur fichern Bermahrung übergebenen , Beftreitung der Berpflegsfoften. Ben 6. 455. I. Sofb. vom 29. December 1813, G. 190.

für Deferteure fich ausgebenbe, find erft nach ber von bem betreffenben General-Commando eingehohlten Beftatigung ibrer Ungabe, an bas Militar abzuliefern. Ben f. 218. 1. Sofb. rom 15. Januar 1814, G. 96.

wie fich in Galigien ben beren Ablieferung an bie Criminal = Gerichte ju benehmen fen. Ben 6. 310. I.

Sofd. vom 14. November 1817, G. 135.

ben Abborung ber bes Schreibens unfundigen, ober ber Beugen, ift es nicht nothwendig, zwen andere Beugen nach f. 255. bes Strafgefetes benaugieben. Ber §. 255. I. Soft. vom 30. Muguft 1816, G. 119.

Criminal=Roften; in Complicitate - Progeffen ift von jedem Berurtheilten bie Urtheils-Sare mit 12 fl. ju entrichten. Ben §. 535. I. Soft. vom 21. Junius 1805,

S. 217.

in hinficht ber, baben bie Mitschuldigen eines gemeinschaftlichen Berbrechens, jeber fur bas Bange gu haften ; mit Musnahme jeboch ber Berpflegungskoften. Ben §. 537. I. Soft. vom 20. Upril 1809, G. 219.

ben Uebersendung ber Criminal = Urrestanten an ben Strafort, wer fie zu bestreiten bat. Ben §. 459. I.

Hofd. vom 24. Januar 1806, G. 192.

Eriminal=Obergericht, bas, ift die in den Urtheilen ber erften Beborben, ju beren Renntniß es außer ber icon im Gefete bestimmten Borlegung gelangt, enthal= tene Strafe nicht befugt ju verschärfen, ober ju milbern, ba in ben 66. 340, 341 und 467. I. Theils bes Strafgefetes alle galle jufammengefaßt find, in benen Das Obergericht bas Urtheil bes unteren Richters ju verscharfen ober ju milbern berechtiget ift. Ben 6. 440. I.

Sofd. vom 2. Man 1818, G. 179.

Eriminal = Roften, wie fich in Rudficht berfelben ju benehmen fen, wenn folde in bas Musland ju verguten . find. Ben f. 535. I. Sofbecret vom 29. October 1813, S. 218.

bat im Ralle einer Delegirung bas orbentliche Criminal-Gericht dem Delegirten vorzuschießen. Ben §, 224. 1. Sofd. vom 19. August 1805, G. 111.

Eriminal = Progeß, ben beffen Bortrag find nur jene Mcten-Stude, welche auf die Berurtheilung ober Losfprechung, bann auf bie erschwerenden oder mildernden Umftande Beziehung haben, abzulefen, und find über Criminal-Prozeffe ordentliche Referate zu verfaffen. Ben 6. 423. I. Sofd. vom 11. Januar 1811, G. 173.

Eriminal = Richter, ber, bat ben ber gluchtergreifung eis nes Berbrechers, wenn mabrent berfelben fein neues Berbrechen begangen worden ift, nicht, fondern nur der politische Richter ju erkennen. Ben §. 330. I. Soft.

vom 2. Marg 1804, G. 144.

wenn eine beschäbigte Berrichaft als folder wiber Unterthanen einzuschreiten batte, findet bie Delegirung eines anderen Criminal-Berichtes Statt, und ift Dieferwegen das Obergericht anzugeben. Ben f. 224. I. Soft. vom 6. März 1807, G. 111.

Eriminal=Richteramt. G. Prufung.

Criminal = Strafe, Die, fann ben eintretenden überwiegen= den Milberungsumftanden in der Dauer auch unter fechs Monathe berabgefest werden. Ben f. 48. I. Soft. vom 31. Mary 1804, S. 26.

- fann auch aus Ruckficht auf bie fculblofe Familie unter feche Monathe gegen eine andere Buchtigung berabgefest merben, und ift besmegen bas Urtheil nicht erit bem Obergerichte vorzulegen. Ben 6. 49. I. Sofd. vom 27. Julius 1805, G. 27.

mit jeder, ift der Berluft ber Civil-Ehren-Medail-Ien und bes Civil-Chrenkreuges verbunden. Ben 6. 429. I. Soffanglen-Decret vom q. December 1815, G. 175.

Criminal=Unterfuchung, in, Gestandener, Wiederanftellung. G. Unftellung.

Criminal= Urtheil, ein, ift nie von bren Perfonen gu fallen. Ben f. 418. I. Sofd. vom 6, Jul. 1804, G. 170. Eriminal. Urtheil, in Fallen, wo bas, an bas Obergericht eingesendet werden ning, ob auch die Entscheibung, daß teine Criminal-Behandlung Statt findet, vorgulegen sen. Ben §. 415. I. Hofd. vom 12. October 1805, S. 168.

— für das, ist in Complicitäts-Prozessen von jedem Berurtheilten die Tare von 12 fl. zu entrichten. Bep 9.535. I. Hofd. vom 21. Junius 1805, S. 217.

Eriminal-Urtheile, burch ein von Rechtsfreunden gufammengesettes Gericht fallen zu laffen, ift dem Gefete angemeffen, jedoch barf die Urtheils-Saxe nicht höher, als ber §. 535 bes Strafgesetes bestimmt, angefett werden. Ben §. 418. I. hoft. vom 13. Januar 1804, E. 169.

- gegen Beamte, Pensionisten und Provisionisten sind ben betreffenden Behörben sogleich mitzutheilen. Ben §. 447. 1. Hoft. vom 16. Januar 1819, S. 187.

Er im in ale Werhaft. Die allgemeine Regel, baß berjenige, ber in bem Berbrechen betreten, ober aus rechte maßigen Unzeigen eines Berbrechens beschulbiget worben ift, in Berhaft genommen werben soll, ift nicht nur von bem unteren, sondern auch von ben Dbergerichten mit Rucksicht auf ben §. 306 zu bevbachten. Bey §. 281. I. Hofb. vom 28. Kebruar 1818, S. 125.

Eriminal=Berhore, bazu muffen zwen Benfiger bengezos gen werden, und jene, welche zur Urtheilsichöpfung berufen werden, haben baben auch eine entscheidende Stimme. Ben §. 418. I. Hoft. vom 6. Julius 1804, S. 170.

worauf ben Auswahl ber Benfiter aus ber Gemeinde hierzu, zu seben; bie Ausgewählten können auch durch Zwangsmittel bazu verhalten, und jene, welche eine beruhigente Zuversicht gewähren, auch zur Stimmführung bengezogen werben; wer noch im Abgange geeigeneter Leute aus ber Gemeinde zu Bensitern gewählt werden konne. Ben §. 288. I. Hoft. vom 19. Decemter 1806, C. 127.

D.

Dauer ber Criminal. Strafe fann ben überwiegenben Dilberungeumftanben auch unter feche Monathe berabgefest werben. Ben §. 48. I. hofbecret vom 31. Marg 1804, S. 26.

Dauer, die, der Eriminal-Strafe kann auch in Rudficht auf die schuldlose Familie herabgesetht werden, und ist bieserwegen das Urtheil nicht erst dem Obergerichte vorzulegen. Ben §.49. I. Hoft. vom 27. Julius 1805, S. 27.

- der Arrest-Strafe in Zolls, Salzs und Tabak Saschen ist ben Bestrafung der Polizepsllebertretungen nicht nach dem neuen Strafgesetz zu bemessen, sondern sich dießfalls an die Hofdecrete vom 4. Junius 1789 und 27. December 1793 zu halten. Ben §. 14. II. Hofd. vom 30. August 1805, S. 264.

Delegirung eines anderen Criminal-Gerichts findet Statt, wenn eine beschädigte Herrschaft gegen Unterthanen als Criminal-Richter einzuschreiten hatte, und ist von dem Obergerichte immer anzusuchen. Ben §. 224. I. Hofb.

vom 6. Marg 1807, @. 111.

- wer ben ber, die Untersuchungskoften gu tragen hat. Ben §. 449. II. hofd. vom 5. October 1815, G. 378.

Deferteur. G. Musreiffer.

Detentione = Urreft. S. Untersuchunge = Urreft.

Didten, welche abzureichen sind, wenn jemand außer dem Amtsorte entweder wegen Thaterhebung, Constituirung eines Zeugens oder Verbrechers, oder wegen Aufnahme eines Befundes abgeschieft wird. Ben §. 526. I. Hoffanzley = Decret vom 12. October 1810, und ben §. 528. I. Hofb. vom 24. December 1818, S. 212.

- und Reisekosten sind in Fallen, wo der Untersuchte sie zu tragen hat, nicht von ihm, sondern vom Eriminal-Gerichte zu bestreiten. Ben §. 534. I. hofd. vom 10. October 1818 und 20. Marz 1819, S. 216.

Diebstahl an Beerdigten im Grabe, wie zu bestrafen. Ben §. 151. I. Hoft. vom 18. May 1805, G. 69; und ben §. 210. II. G. 314.

- der zur Nachtzeit verübt wird, ift, wenn das geftohlene Gut nicht mehr als 25 fl. beträgt, und keiner der in den §§. 154, 155 und 156 angeführten Umstände eintritt, kein Berbrechen. Ben §. 153 und §. 160. I. Hofb. vom 17. August 1804, S. 70 und 74.

- Erklärung bes §. 153. I. Theiles bes Strafgefetes: in bem Begriffe biefes Berbrechens macht es feinen Unterfchieb, ob ber Betrag von 25 fl. auf ein ober mehrere

Mable , an einen ober mehreren Eigenthumern , an einen ober verschiedenen Begenftanden vollbracht wurde. Ben f. 153. I. Bofd. vom 20. Mark 1812, G. 71.

Diebftabl, jeder, nach vorbergegangener zwenmabliger, von ber Criminal = Beborde, oder politifden Obrigfeit ver= bangter Bestrafung, ift ohne Rudficht auf den Betrag ftets ein Berbrechen, Ben f. 156. I. Soft. vom 5. Dcteber 1804, Ø. 74; und ben §. 210. II. Regierungs. Berordn. vom 10. Kebruar 1804, G. 314.

jeber vom Gefete inebefondere in ben &6. 145-156 angeführte Umftand macht, entweder mit ober obne Rudficht auf ben Betrag, icon einzeln betrachtet, ben Diebstahl jum Berbrechen. Ben f. 154. I. Sofo. vom

5. Julius 1804, @. 72.

ob der Berfuch des Diebstahls an einem verfrerrten Gute , wenn ber Thater behauptet, bag er nicht über 25 fl. am Werthe entwenden wollte, als ein Berbrechen, ober nur als eine schwere Polizen = llebertre= tung ju bestrafen fen. Ben f. 154. I. Sofb. vom 5. Dc= tober 1804, G. 72.

bamit er jum Berbrechen ermachfe, ob ber burch bas Gelet bestimmte Betrag ben jeder einzelnen That eintreten muffe, oder von mehreren Ungriffen, ober gleich geachteten Vergebungen jufammen ju nehmen fen. Ben 6. 154. I. Soft. vom 11. Man 1816, Ø, 72.

die Begunstigungen des f. 168. I. Theile, und bes 6. 213. II. Theile bes Strafgefetes find auf fremde Theilnehmer nicht anwendbar. Ben f. 168. I. und ben f. 213. II. Soffanglen-Decret vom 20. November 1817, G. 76

und G. 315.

ben bem, muß ber Thater, und nicht ein Dritter für ibn, ben Chaben vor der obrigfeitlichen Entbedung rerautet haben, um von ber Strafe fren gu merben : Dieffällige Vorschrift in Sinficht des Theilnehmers. Ben §. 167. I. Sofd. vom 5. October 1304, G. 75.

- G. Bildbiebstabil.

Die triche, beren Untauf und Bertauf mirb verbotben. Ben f. 217. Il. Soffangley = Decret vom 18. December

1812, G. 316.

Dollmeticher, bem, ift fur die Ueberfegung in Criminal-Kallen die nabmliche Belohnung abzureichen, Die in Bancal = Ungelegenheiten bemeffen ift. Ben 6. 531. I. Hoffanglen. Decret vom 25. Man 1807, G. 214.

(F.

Che, ben bem Berbrechen ber zwenfachen, wenn bas Urtheil bekannt zu machen fen. Ben §. 524. I. hofbecret vom 30. Julius 1808, S. 208.

- Erläuterung bes Hofd. vom 30. Julius 1808, über bie Bestimmung, wenn bas Urtheil ben dem Verbreschen den der zwenfachen Ehe bekannt zu machen sep. Ben 6.524. I. Hofd. vom 11. Julius 1817, ©. 209.

Ehrenbeleidigungen, einfache, thatige Privat-Infurien, miberrechtliche Rrantung ber Frenheit, welche bas

Strafgeset weber als Werbrechen, noch schwere. Poligen-Uebertretungen erklatt, wem hieruber bie Behandlung und bas Erkenntniß zusteht. Ben §. 136. I. Hofb. v. 21. Jan. 1805, S. 66; u. ben §. 163. II. Hoffangl. Decret vom 14. Marg 1812, S. 307.

- fonnen nur auf Begehren bes Beleibigten, und nicht ren Umtswegen bestraft werben. Ben §. 22. II. Hoffangl. Decret vom 28. Januar 1808, S. 267.

- in Sabidriften find abgesondert von den Juftig-Gegenständen, als ichwere Polizep = Uebertretungen gu behandeln. Ben §. 236. II. Berordn. der Nied. Defterr-Regierung vom 8. May 1806, S. 327.

- gegen Beamte und Beborben. G. 2mtsband-

lung.

- Chrenfreug und Civil-Chren-Medaillen, mit jeder Eriminal-Strafe ift der Berluft derselben verbunden. Ben §. 429. I. hofdecret vom 9. December 1815, S. 175.
- Metall-Urmee-, ist nur jenen auf immer zu entzieben, gegen welche eine schwere Kerkerstrafe wirklich erkannt worden ist. Ben §. 429. I. Hofd. vom 2. August 1817, S. 175.

Sprenzeichen. Vorschrift in Hinsicht bes Verlustes auswartiger Orden und Shren-Medaillen. Ben §. 429. I. Hofb. vom 4. August 1815, S. 174.

Eichel = Sammlung. S. Balbungen.

Eib, ift von Juben in Criminal-Fallen, wie im Civil-Berfahren abzunehmen. Ben §. 256. f. hoft. vom 19. Gepa tember 1806, G. 119.

Einlösungsscheine. G. Credits-Papiere.

Ein ficht und Abschriften ber Eriminal-Acten find nur bem

Befchäbigten, nicht aber bem Untersuchten zu ertheilen. Ben §. 224. I. Hoft. vom 25. August 1819, S.211.

Einziehung, ben, und Einlieferung der Eriminal-Inquifiten, wie fich zu benehmen fen. Ben S. 310. I. Soft. vom 10. May 1806, S. 134.

- G. auch Berhaftung.

Sifen, die Belegung mit, mahrend bes fummarischen Berbores, wie fern fie nur Statt finde. Ben §. 310. I. Hofb. vom 10. Man 1806, S. 134.

- durfen ben Gefangenen, die nach bem Gefetle barin anzuhalten find, wegen des Empfanges ber beiligen Sacramente nicht abgenommen werden. Bep §. 310. I.

Hofd. vom 22. Man 1818, S. 135.

Entlaffung eines iculolos befundenen Untersuchten finbet in Eriminal-Fallen, welche dem Obergerichte vorzulegen find, erst nach kundgemachtem Urtheile Statt. Ben §. 448. I. Hofb. vom 14. Marg 1808, S. 188.

- Beamte, welche wegen eines Berbregens bestraft wurden, find zu entlassen, und ohne Erstattung eines Bortrags nicht wieder anzustellen. Ben §. 447.1. Hofb. v. 7. Aug. 1812 und vom 2. Jun. 1814, S. 183 u. 184.

- biefe Berordnung hat fich auch auf die minderen Staatsbeamten ju erftreden. Ben §. 447. I. Soft. vom

15. Julius 1815, S. 186.

— Die Beurtheilung, ob der Beamte oder Pensionist wegen einer schweren Polizen : Uebertretung vom Amte zu entlassen sey, hängt von der Hofftelle mit Beyziez hung zweper Justiz-Hofftche ab. Bey 8.447. I. Hofftanzley-Decret vo. 26. Nov. 1815, S. 186; u. bey 8. 10. II. Hofftanzley-Decret vom 19. März und 26. November 1815, S. 261.

— Ausbehnung biefer Berordnung auch auf bie ftanbischen Beamten, und die Beamten der landesfürftlichen Städte und Markte. Ben 6.10. II. Hofkanglep-Decret

vom 3. Julius 1816, G. 263.

Entschädigung ben einem in klingender Munze verübten Berbrechen, wie sie nach Bestimmung des Finang-Patentes vom Jahre 1811 ju leiften sen. Ben §. 153. I. Hofb. vom 28. December 1811, S. 70.

welche, ben aus entfernten Orten gur Zeugenschaft vorgerufenen Honoratioren in Eriminal-Fällen zu leisten fep. Ben §. 389. I. Hofb. vom 29. Marz 1806, S. 161.

- Entweichung und Bestrafung eines Urreffanten, und ber baran Chulbtragenben, ift ben politischen Beborben uberlaffen. Ben f. 330. I. Soft. vom q. October 1804. C. 145.
- Beforberung ber, eines Rubrwefensknechtes, welche Geloftrafe fie nach fich giebe. Ben §. 200. 1. Soft. vom 15. October 1807, G.87.

ben, eines Inquifiten ober Straffings, wem bie Untersuchung und Bestrafung ber baran Schulbtragenben Buftebe. Ben 6. 330. I. Sofbecret vom 15. Mart 1816, G. 145; und Soft. vom 17. Man 1819, G. 147.

Erbebung des Thatbestandes, wenn ber Beschuldigte offen= bar jur Militar-Gerichtsbarfeit gebort, ftebt ben Militar-Beborben ju ; ben Befahr am Berguge aber bem Civil-Gerichte. Militar-Beborben baben fich, wenn ber Befdulbigte ju bem Civil-, ber Befdadigte ju bem Dilitar = Stande gebort, in die Thaterhebung nicht eingu-Ben S. 218. I. Soft. vom 24. Junius 1808, mengen. und Soft. vom 15. October 1819, G. 95 u. 97.

die, bes Thatbestandes, ift ben Berbrechen, ober Sanblungen , welche wenigstens bas außere Gepraae bes Berbrechens tragen und mo ber Thater unbefannt ift, mit noch größerer Benauigkeit als gewöhnlich vorzunebmen. Ben 6. 218. I. Boft, v. 10. Gept. 1819, G. 97.

ber That ben entftebenden Beuersbrunften ; genaue Beobachtung ber Borfdriften ber ff. 236 und 482 bes Strafgefetes. Ben 6. 236. I. Soft. v. 16. Muguft 1815, G. 114.

ben, bes Thatbestandes find die Protofolle mit der . vorgefchiebenen Genauigfeit aufzunehmen. Ben §. 246. I. Sofd. vom 10. December 1808, G. 117.

Die, bes Thatbestantes muß in ber Regel von ben Criminal-Gerichten, gefcheben; nur in bringenben Rallen, wo diefelbe von bem Criminal-Berichte megen Entfernung nicht mit ber erforderlichen Befchwindigfeit gefcheben konnte, ift die Obrigfeit bes Orts biergu verbunden. Ben 6. 275. I. Soft. v. 5. October 1804, G. 122.

wichtiger Umftanbe, mabrend ber Untersuchung ber Berfalichung ber Credits-Paviere, bat das Criminal-Bericht an bas Prafibium bes Uppellations-Gerichtes, und biefes an bas Prafibium ber oberften Buftigftelle angujeigen ; jugleich aber bat bas Criminal-Gericht biefelbe auch unmittelbar bem Candes - Prafibium zu eröffnen. Ben §. 232. I. Hoft. vom 16. November 1810, und vom 11. Februar 1811, S. 113.

Erhebungen ben ploglich Berftorbenen oder Berunglückten, fteben ben politischen Behörden zu. Ben &. 276. II. Circulare der Nied. Defterr. Regierung vom 6. Junius 1804, S. 334.

Er öffnung gerichtlicher Siegel, eigenmächtige ober wiberrechtliche, wenn fie jum Zeichen ber Geringschäßung gerichtlicher Unordnungen, ober aber in der Ubsicht verübt
wird, das eigene Rechte eigenmächtig durchzuseten, ift
als ein Verbrechen ber öffentlichen Gewaltthätigkeit anzusehen. Ben §. 70. I. Circular der N. Desterr. Regierung vom 24. September 1822, S. 40.

Erfat. G. Rechtsweg. Effig. G. Beinlager.

3.

Fabrifanten, und größere Gewerbs: Befiger. G. Ur-

Sahren ichnelles, Berboth bagegen, und Erläuterung ber Borichriften. Ben §. 96. II. Regierungs : Circular vom 9. Marg 1819, und 6. Marg 1822, S. 287; bann ben §. 179. II. Hoffangl. Decret vom 7. Februar 1817, S. 310.

Kallfrift, Bestimmung ber, ben Recurfen. Ben §. 407.
II. Hoffanglen - Decret vom 8. August 1819, G. 365.

Falfch werber; Bestrafung berselben. Ben S. 60 und 77.
I. hoffriegerathliche Berordnung vom 6. November 1821, G. 33.

- - G. auch Musfpaber.

Familien - Gliedern in ben §§. 168. I. und 213. II. Theils bes Strafgesetzetz zugestandene Befrepungen, sind auf fremde Theilnehmer nicht auszudehnen. Ben §. 168. Hoft. bom 11. Junius 1813, S. 76; und ben §. 213. II. Hoffanzlen-Decretvom 20. November 1817, S. 315.

Belb: und Gartenbieberenen, über bie, find bie Urtheile bem Rreisamte vorzulegen. Ben §. 400. II. Hoftanglep-Decret vom 8. Februar 1813, @. 362.

Feuersbrunfte, Unzeige ber, genaue Beobachtung ber Borfdriften ber § 236 und 482. Ben § 236. I. SofDecret vom 16. August 1815, S. 114.

Keuerlegen. G. Branblegung.

Repertagen, an jubifchen, find bie jubifchen Straffinge nicht ju öffentlichen, wohl aber ju ben bauslichen Ur= beiten zu verhalten. Ben f. 18. I. Sofd, vom 1. Man 1813, 6.17.

Rifch forner, beren Berfauf wird verbothen. Ben 6. 115. II. Soffanglen Decret vom 15. Julius 1819, G. 295.

Rleifch bauer, fur bie, baben icharfere Strafen, als fur anbere, ber Sagung unterliegende Bewerbsleute eingu= treten. Ben f. 226. II. Regierungs = Berordnung vont 28. Mar: 1804, 6.318.

Flucht. Wenn der auf fregem Fuße Untersuchte, und von ber erften Beborbe foulbig Erkannte ber Glucht nicht bringend verbachtig wird, fann berfelbe mabrend bes Recurfes nicht in Berbaft genommen werben. Ben 6.306. I. Hofd. vom 5. Man 1813, G. 133.

Kluchtergreifung, wegen ber, eines wieber ju Stanbe gebrachten Berbrechers, bat, wenn er mabrend berfelben fein neues Berbrechen beging, ber politifche Richter gu ertennen. Ben f. 330. 1. Sofbecret vom 2. Mary 1804,

Ø. 144.

Flug foriften, mann felbe ausgerufen werben burfen. Ben 6. 64. II. Soffanglep-Decret vom 4. Januar 1816,

©. 274.

Klüchtiger fremder Berbrecher Auslieferung in bas Ausland, und Erlangung ber in bas Musland geflüchteten Berbrecher; bieffalls ju beobachtende Borfdriften. Ben §. 33. I. Soft. vom 10. und Softanglep-Decret vom 14. December 1808, G. 22.

Fluffigfeitemaß, ber Bebrauch besfelben ben trodenen Gegenstanden wird verbothen. Ben f. 226. II. Circular-Berordnung vom 15. October 1811, @. 321.

Kremben, ben ben von einem, im In- und Muslande begangenen Berbrechen, wie vorzugeben. Ben §. 31. I.

Sofd. vom 5. October 1804, @. 21.

Frembe, die fich wegen eines im Mustande begangenen Polis gen=Bergebens, bas nach bem Defterreichischen Strafe gefete eine fcwere Polizen-lebertretung mare, in bas öfterreichische Bebieth geflüchtet baben, wie ju bebane beln. Ben §. 33. 1. Sofdecret vom 20. Februar 1812, S. 23.

Benehmen megen Muslieferung frember Berbrecher

in bas Austand. Erläuterung bes hoft. vom 10. De cember 1808, ben §. 33. I. Hofbecret vom 20. Februar 1812, ©. 23.

Fremden, der Tabelle über abgeschaffte, ift auch die Personsa Beschreibung bengufugen. Ben §. 453. I. hofdecret vom

9. September 1808, G. 189.

Frembe. G. Ubichaffung und Muslanber.

Frenheit, Rrantung miberrechtliche berfelben. G. Pri-

vat=Injurien.

Frenlaffung eines schuldlos befundenen Untersuchten fann in Fallen, die dem Obergericht vorzulegen find, nicht sogleich von dem unteren Richter geschehen, sondern es muß die Bestätigung des Urtheiles abgewartet werben. Ben §. 448. I. Hofb. vom 14. Marg 1808, . 188.

Buhrwefenefnecht, Strafe der Beforderung feiner Ente weichung. Ben §. 199. I. Soft. vom 15. October 1807,

Ø. 86.

(3)

Barten bieberenen, über bie, find bie Urtheile bem Rreisamte vorzulegen. Ben §. 400. II. Hoftanglep-De

cret vom 8. Februar 1813, G. 362.

Gefällsbeamte, welche Gegenstände eines Berbrechens anhalten, und wenn sie die Ausfolglassung berselben an benjenigen, der das Eigenthum derselben erwiesen, verweigern, hat das Eriminal-Gericht die Anzeige an das Appellations-Gericht zu machen. Ben §. 516. I. Hofd. vom 21. May 1819, ©. 207.

Sefalls-lebertretung, auch einer, beeinzichtigte Berbrecher, sind nach ausgestandener Eriminal-Strafe den Gefalls-Behörden gur Untersuchung und Bestrafung abzurgeben Bon & 455. L. Gofbecret vom 2. Munft 1815.

jugeben, Ben §. 455. I. Hofbecret vom 2. August 1815, S. 191.

Gefalls : Gefege, bie Strafbemeffungen ber noch beftehenben, find burch das Strafgefet nicht aufgehoben. Ben §. 266. II. Hoffanglen : Decret vom 25. Junius

1810, G. 331.

Gefällsbeamte, ober Gefällsbiener, über die abgeurtheileten, find die Untersuchungs-Acten der betreffenden Bancal-Behörde mitzutheilen. Ben §. 284. II. hofb. vom 11. Marg 1819, S. 342.

Sefangenwarter - Stellen, wie fie zu befegen. Bep 5. 322. I. Soft. vom 8. Januar 1817, S. 143.

- Instruction. Ben §. 333. I. Berordn. vom 28. Fe-

bruar 1814, S. 148.

Se fang niffe zur Verwahrung wegen Verbrechen betretener oder schwer beeinzichtigter Individuen bereit zu halten, ist Psiicht ber Dominien und Magistrate. Ben §. 310. I. Hofd. vom 10. May 1806, S. 134.

Segenstellung bes Beschulbigten und ber Zeugen, in wie weit folche ber Berhangung ber in bem §. 365 bes Strafgesets auf offenbar lügenhafte Untworten festgesetzen Strafen nothwendig sep. Ben §. 365. I. Hoft.

vom 20. Januar 1816, G. 155.

Beiftesverwirrung. G. Ginnenverwirrung. Geiftlichen, Bulaffung ber, ju Berhafteten auch außer bem, von bem Gefege bestimmten gallen, baben ju

beobachtende Borfdriften. Ben §. 320. I. Hofd. rom 25. September 1804, G. 138.

& eiftlicher. S. Religions - Unterricht fur Criminal-Arte-

- G. Clerus, und Geelforger.

Geldagiotiren, Urtheile wegen, find ber Landesftelle vorzulegen. Ben §. 412. II. Hofbecret vom 21. August 1806, S. 367.

Selbitrafe fur bie Entweidung eines Fuhrwefenstnechtes. Ben 6.200. I. Bofb. vom 15. October 1807, S. 87.

- G. Urreftftrafe.

Gnadenweg, Bestimmung über bie Statthabung besfelsben. Ben S. 407. II. Hoffanglen Decret vom 8. Mu-

gust 1819, S. 365.

Snabengefuchen, ben, um Nachficht ber Strafe, ohne eis genhandige Rahmens-Unterfertigung, was zu veranlaffen sen, Ben §. 205. I. Hoft. vom 24. Januar 1816, S. 89.

Gerichtsbarkeit, die, eines Eriminal Gerichtsüber einen flüchtigen Beschuldigten wird nicht nur durch die Nachssetzung, sondern auch durch Ersassung eines Steckbries fes begründet. Ben §. 212. L Eircular vom 15. Fee bruar 1820, S. 91.

- gegen Militar : Personen. G. Criminal : Ge

richtsbarkeit.

Gerichte. Competeng, welche in ber Borfdrift gegen

Peft- Bergehungen mit ben Borten : untere Richter und Obergericht, verstanden werbe. Ben S. 82. I.

Sofd. vom 8. Junius 1805, G. 46.

Seichenke, die wegen der stets unerlaubten Abreichung und Annahme der, bey Beamten erlaffenen einzelnen Strafvorschriften, werben durch die in den §§. 7, 88 und 89 des Strafgesetbuches angeführten Bestimmungen nicht aufgehoben. Ben §. 89. I. Hofd. vom 22. October 1815, S. 50.

Geftandniß, vor ber politischen Obrigkeit von bem Berbrecher abgelegtes, ben dem Criminal-Gerichte aber widerrufenes, hat nicht die Kraft eines Beweises. Ben §. 399. I. Hofb. vom 14. September 1804, S. 162.

- vor was immer fur einem inlanbischen Eriminal-Gerichte abgelegtes, stellt ben rechtlichen Beweis über bie eingestandene That her. Ben §. 94. 1. Soft. vom 3. December 1808, ©. 51.

— mann das vor einer Pratur ober einem Patrimonial = Gerichte abgelegte, einen Beweis herstelle. Bep 6. 236. I. Hofb. vom 24. December 1817, S. 114.

Sefuchen, ben, um die Nachsicht ber Strafe, ift vorläufig die Direction des Strafbauses über das Berhalten des Straffings zu vernehmen. Ben §. 205. I. Sefd. vom 29. November 1811, S.89 und 196.

Dewaltth atigfeit, öffentliche, wie die dießfällige Ausfage des §. 70. I. Theils des Strafgeseiges, mit den §§. 72 und 73 des II. Theils zu vereinigen sen. Ben §. 70. I.

Bofd. vom 5. October 1804, G. 39.

Gewerbsleute: Gebrauch eines falschen Maßes ober Gewichtes, wie dießfalls der §. 178. c. I. Theils mit dem §. 226. II. Theils des Strafgesetzes zu vereinigen sen. Ben §. 178. I. und §. 226. II. Hofd. vom 5. October 1804, S. 78 und 319.

Bewerbe, radicirte ober verkaufliche, ber bafur eingehende Kaufschilling ift bem Eigenthumer zu erfolgen. Ben §. 226. II. Soft vom 11. Marg 1805, S. 319.

Gewerbsverluft, das auf den, gefällte Urtheil ist der Landesstelle zur Bestätigung vorzulegen. Bey §. 226. II. Hofd. vom 18. August 1813, S. 321.

- ber, tritt ohne Rudficht ber Zeit, nach ber Zahl ber Uebertretungen ein. Ben §. 226. II. Berordn. ber R. Defterr. Regierung vom 16. Junius 1820, S. 322.

Sewerbeverluft, mann berfelbe einzutreten habe. Ben §. 226. II. Hoffanglen Decret vom 27. April 1821, S. 322.

Bemidt, falfdes. G. Gemerbeleute.

Gifte und giftartige Gegenstände, Benennung ber verichiedenen Gattungen berselben, und Borschriften zu
beren Ausbewahrung. Ben g. 115. II. Berordn. der R.
Desterr. Regierung vom 18. September 1810 und vom
31. December 1818; dann Hoffanzl. Decret v. 15. Julius 1819, kundgemacht durch Regierunge-Circular v.
12. August 1819, S. 294.

Grabes, Beraubung eines, wie fie zu bestrafen fen. Ben §. 210. II. Soft. vom 18. May 1805, G. 314.

5

Sebammen burfen sich nicht mit Euren befaffen. Ben §.98. II. hofb. vom 8. May 1807 und 14. Geptember 1818, G. 290.

Serrich aft, eine beschäbigte, wenn fie als Eriminal-Richter wider ihre Unterthanen einzuschreiten hatte, findet bie Delegirung eines anderen Eruminal-Gerichtes Statt, ift aber ftete dem Obergerichte anzuzeigen. Ben §. 224. I. Hofb. vom 6. März 1807, S. 111.

Sofmarichallamt. S. Oberfthofmarichallamt. Soch verrath, über, in bem Gefete enthaltenen Borichriften, können auf die Behandlung bes Berbrechens der Storung ber öffentlichen Rube nicht angewendet werden. Ben 6.57. I. Sofo. vom 29. Man 1807, S. 31.

Solgflauben. G. Balbungen.

Honoratioren, welche in Eriminal-Fällen zur Zeugenschaft und Gegenstellung von entfernteren Orten berufen werben, welche Bergutung ihnen zu leisten sep.
Ben §. 389. I. Hoft. vom 29. Marg 1806, ©. 161.

S

Jagb = Orb nung vom 28. Februar 1786. Giebe erfter Unbang, S. 223.

Jahre, unter zwanzig, alte Verbrecher konnen mit lebenslangem Kerker nicht bestrafet werden. Ben §. 431. I. Hofb. vom 5. October 1804, ©. 177. Incideng = Befchmerben haben ben fcweren Polizen-Uebertretungen im Laufe der Untersuchung nicht Statt. Ben §. 315. II. hofd. vom 4. Februar 1820, S. 350.

Injurien. G. Chrenbeleidigungen.

In lander, wegen Berbrechen in bas Mustand geflüchtete, Borfdriften wegen berfelben Erlangung. Ben §. 33. I. Soft. vom 10. December 1808, G. 22.

Inlande. Wenn ein Individuum im In- und Auslande Berbrechen derfelben oder verschiedener Gattung begangen, wie zu verfahren fep. Ben §. 31. und §. 476. I. Hofb. vom 4. September 1819, S. 21, und Hofb. vom 7. August 1820, S. 198.

Juquifit, welcher nach geschlossener Untersuchung, aber vorgeschöpftem Urtheile ftirbt, wie bas Urtheil zu schöpfen fen. Ben §. 372. I. Hofb. vom 29. Marg 1822, S. 156.

In quifiten, Criminal, wie einzugiehen, abzuliefern und zu verwahren. Ben S. 310. I. Soft. vom 10. Man 1806, S. 134.

O. 154.

- melde auf mehr als eine fünfjährige Strafe gefällten Urtheile einer öffentlichen Kundmachung nicht unterliegen. Ben §. 451. I. Höchste Entschließung vom 12. December 1814, S. 189.

- haben den fur bie Zeit ber Theuerung bewilligten boberen Ugungebetrag ju erfegen. Ben §. 535. I. Sofb.

vom 9. Movember 1810, @. 217.

- burfen wegen des Empfanges der heiligen Sacramente die Eisen nicht abgenommen werden. Ben §. 310. I. Hofb. vom 22. May 1818, S. 135.

- Siehe auch Bermahrung.

Instruction fur die ben Eriminal-Arrestanten bengingebenden Religions-Lehrer. Ben &. 320. I, hofdecret vom 11. May 1810, S. 138.

- für die Gefangenwarter. Bey §. 333. I. Berordn.

vom 28. Februar 1814, G. 148.

Juden. Jubische Straffinge sind an Sabbath- und jubischen Fenertagen nicht zur öffentlichen, wohl aber zu hauslischen Arbeiten zu verwenden. Ben f. 18. I. hofd. vom 1. Man 1813, S. 17.

- von ben, ist ber Eib in Criminal-Fallen, wie es im Civil-Berfahren vorgeschrieben ift, aufzunehmen. Ber §. 256. I. Hoft. vom 19. September 1806, S. 219.

- bie Beugenschaft eines, fur einen Juden gegen ei-

nen Chriften in Eriminal-Fallen, ob fie gulaffig fep. Bep §. 384. I. Sofb. vom 10. Ocober 1801, S. 159.

Jurisdiction. S. Gerichtsbarkeit.
Juftig-Bofrathe haben ber Berathung über bie Bestimmung bes Pensions - Berluftes wegen Berbrechen ober schweren Polizen - Uebertretungen eines Pensionisten benguwohnen. Ben §. 447. I. hofb. vom 17. Marg 1815,

€. 185.

— haben ber Berathung, ob Beamte ihres Amtes, Pensionisten ihrer Pension, wegen einer schweren Polizen zuen zu lebertretung verlustig werden sollen, bezzuwohnen. Ben §. 447. I. Hoffanzley-Decret vom 29. (26.) November 1815, S. 186.

R.

Ranonenfreug. G. Chrenfreug.

Rafe. G. tupferne Befdirre.

Regelfpiel. G. Billardtegelfpiel.

Rellereing ange unter ben Sausthuren find mit Gittern zu verfeben. Ben f. 183. II. Betorbn. ber M. Defterr. Regierung vom 22. December 1808, G. 311.

Rerterftrafe, ben ber, tonnen ben befondere erichwerenden Umftanden auch Bericharfungen Statt haben. Ben §. 44.

I. Sofd. vom 5. Julius 1806, S. 26.

— fann wegen milbernder Umftande auch unter fechs Monathe herabgefest werden. Ben §. 49. I. Hofd. von 27. Julius 1805, S. 27.

- ichwere, gegen eine Bericharfung burch öffentliche Arbeit abzufurgen, wird nicht gestattet. Ben §. 49. I.

Hofd. vom 27. Movember 1816, G. 27.

ben Berbrechern unter 20 Jahren, hat weber die Tobesstrafe, noch ein lebenslanger Kerker, sondern hochftens ein zwanzigjähriger, schwerer, oder nach Beschaffenheit der Umstände schwerester Kerker Statt. Ben §. 430
und 431. I. Hoft. vom 5. October 1804, und Hoft. vom
14. Januar 1818, S. 176 und 177.

- fcwere, ob fie nebft ber öffentlichen Urbeit noch auf eine andere Urt verschärft werben konne. Ben §. 85.

I. Soft. vom 13. Junius 1817, G. 49.

- fann auch zu Gunften ber ichulblosen Familie unter fechs Monathe gegen eine andere Zuchtigung abgekurgt

werben, und ift in biesen benten gallen bas Urtheil nicht erst bem Obergerichte vorzulegen. Ben §. 49. I. Hofb. vom 27. Julius 1805, G. 27.

Rerterftrafe; in ben Urtheilen ist ber Borbehalt, woburch ber Inquisit nach bem Gesetz zum schweren, nach ber Leibesbeschaffenheit aber zum Kerker verurtheilet wurbe, zu beseitigen. Ben §. 26. I. hoft. vom 16. Februar 1816, ©. 19.

Rinder von inhaftirten und verurtheilten Meltern, wie gu unterhalten Ben §. 281. I. Sofd. vom 23. Februar 1786.

S. 124.

Kindern, ben, in bem §. 2 ad d bes Strafgesetes jugestanbene Befrenungen, sind auf die Theilnehmer nicht auszubehnen. Ben §. 2 und 168. I. und ben §. 213. II. Hofkanglen = Decret vom 20. November 1817, S. 13, 76, und 315.

Kindesmordes, ben bem Bersuche des, ben ber Geburt, nach welchen Borfchriften des Strafgesets fich zu benehmen fen. Ben §. 121. 1. hofbecret vom 19. August 1814, 6.63.

- bas Verbrechen des, kann nur von der Mutter, bie ihr Kind ben der Geburt tödtet, begangen werden. Ben §. 122. Hoft. vom 4. Norember 1808, S. 64.

Kohlen fe uer, unter welchen Borfichten bavon Gebrauch gemacht werden burfe. Ben §. 89. II. Circutar-Berord. ber R. Defterr. Regierung vom 10. Marg 1808, S. 284.

Roften. Mitschuldige eines gemeinschaftlichen Berbrechens haben wegen ber Eriminal-Kosten jeber für bas Sanze zu haften, mit Ausnahme ber Berpflegungskosten, welsche für jeben Einzelnen verwendet werden. Ben §. 537. I. Hofd. vom 20. April 1809, E. 219.

- wer bie, in ichweren Polizep : lebertretungen gut tragen bat. Ben §. 449. II. Bofb, vom 6. Februar 1812,

und Sofd. vom 5. October 1815, @. 378.

- - S. auch Criminal-Roften.

Körperliche Berletungen. S. Privat-Injurien.

Knoppern. G. Baldungen.

Rreisamt, bas, und die politischen Behörden, haben die Entweichung eines Urreftanten, und der baran Theilhabenden zu untersuchen und zu bestrafen. Ben §. 330. I. Gofd. vom 9. October 1804, ©. 145.

Rreisamter konnen zwar die banfelben guftebenben Unter-

fuchungen belegiren, haben aber bie Berathung und Schöpfung bes Urtheils felbst vorzunehmen. Ben §. 285. II. Soffanglep-Decret vom 15. Julius 1819, S. 344.

Rreisamter, wenn ben benselben bas Strafmilberungsrecht einzutreten habe. Ben §. 400. II. Regierungs-Berordnung vom 3. Marz 1805, S. 362; und ben §. 430. II. Hofd. vom 30. Julius 1807, S. 374.

- Die, find gur Aufficht über die unteren Behörden in fcmeren Polizep-lebertretungen aufgestellt. Ben §. 401. II. hoffanglen-Deeret vom 15. August 1807, S. 362.

Rreis - Sanitate - Person 13. Angut 1007/6. 302.
Rreis - Sanitate - Person ale ist den Strafgerichten nicht untergeordnet, und die Requisitionen berselben um die Verwendung bes Arcisarztes ober Wundarztes sind in der Regel an das Arcisant zu stellen. Beg §. 240. l. Hosb. vom 4. November 1897, S. 115,

- bem, gebuhren nebft ber Fuhr bie Didten. Ben §. 528. I. G. 212, und ben §. 446. II. hoffanglen De-

cret vom 14. December 1818, 3.377.

Rundmachung, erft nach, bes Urtheiles, hat in Eriminal-Fallen, welche bem Obergerichte vorzulegen find, die Entlaffung bes schuldlos befundenen Untersuchten Statt. Ben §. 448. I. hofd. vom 14. Marg 1808, 3. 188.

Rupferdruder - Preffen ohne Erlaubnif zu halten, ift eine schwere Polizen-Uebertretung. Ben §. 69. II. Hof- fanglen-Decret vom 12. September 1819, 3.276.

Rupferne Gefchirre, die Berginnung berfelben wird vorgeschrieben, Ben S. 156, II. Berordnung ber Ried. Deiterr. Regierung vom 20. Junius 1805, S. 304.

Kup fer ftich en, von den, ift der erste Probe-Uboruck zur Censur vorzulegen. Ben §. 57 und 68. II. Hofd. vom 7. Man 1813, S. 273 und 275.

L.

Labetfpiel, bas, wird, als ein Sagarbspiel, verbothen. Ben §. 266. II. Berordn. ber Nied. Desterr. Regierung

vom 4. Geptember 1807, G. 331.

Lanbes : Prafibium, an bas, hat bas Criminal-Gericht, ben Untersuchung ber Berfalfchung ber Eredits : Paviere jede bedeutenbe Erhebung zugleich mit ber Anzeige an bas Appellations : Prafidium unmittelbar zu erbfinen. Ben §. 232. I. hofb. vom 22. Februar 1811, 1.3.

Lanbes-Lieferungen, wenn solche in Natura zu leiften, und wie die Partenen, welche fich baben etwas zu Schulben kommen laffen, zu bestrafen find. Ben f. 160. II. Hofkanzlen-Decret vom 12. November 1807, S. 306.

Landesverwiesene. G. Ubichaffung.

Landkarten, von den, ist der erste Probe = Abbruck gur Censur vorzulegen. Ben §.57 und 68. II. Hoft. vom 7. Man 1813, S. 273.

Landwehr. Criminal und Civil : Gerichtsbarkeit über die Landwehr : Officiere und Mannschaft in Friedenszeiten. Ben §. 221. I. Hofb. vom 16. Julius 1813, S. 107.

- Officiere unterfteben in Bezug auf ichwere Polizep-Uebertretungen ibrer Civil-Gerichtsbarkeit. Ben §. 282. II. Regierungs-Berordn. vom 17. Julius 1813, 6.340.

Laugnen, und Lugen, welcher wesentlicher Unterschied zwischen benden. Ben §. 365. I. Soft. vom 4. Novem-

ber 1806, . 155.

- menn ber zu Untersuchenbe burch hartnäciges, und burch Unwahrheiten, in schweren Polizen-Uebertretungen die Untersuchung zu verzögern sucht, wie berfelbe zu bestrafen. Ben §. 330. II. Regierunge-Berordn. vom 9. Man 1821, ©. 352.

Lebenslanger Kerker kann gegen Verbrecher unter zwonzig Jahren nicht verhängt werden, Ben §. 431. I. hoft. vom 5. October 1804, S. 177.

Lebensmittel = Borrath, ber Mangel an, ift feine Satunge-Uebertretung. Ben & 226. II. Goffanglen: Decret vom 2. October 1813, S. 322.

Lehrer an öffentlichen Bolksschulen sind als Staatsbeamte zu behandeln. Ben §. 284, II. Regierungs = Berordnung

vom 24. August 1820, G. 342,

Leibbibliothek, eine, ohne Befugniß zu halten, wird verbothen, und als schwere Polizen = Uebertretung bestraft. Ben §. 64. II. Berordnung ter N. Desterr. Regierung vom 15. Februar 1821, S. 275.

Lieberframer. G. Religios - fcmarmerifche

Odriften.

Lotto-Patent, bie in bem, gegen verbothene Spiele bestimmten Strafen, stehen der Bestrafung nach bem §. 266 bes Strafgesehuches II. Theiles nicht entgegen. Ben §. 266. II. Hoffanzlen = Decret vom 25. Junius 1819, C. 331.

Eugen, Befugnif ber Untersuchungs - Commission ben erwiesenem, bes Befchulbigten. Ben §. 363. I. Soft. vom 18. Januar 1812, S. 154.

Lyceum. G. Universität.

M.

Magiftrate in Wien, und in ben Sauptstäbten ber Provingen, welche schwere Poligen = Uebertretungen von ber Gerichtsbarkeit berselben ausgeschieden, und ben Poligen-Directionen überlaffen worden find. Ben §. 276. II. Hofkanglen-Decret vom 30. September 1806, S. 334.

Mag und Gewicht; ber Gebrauch bes Fluffigkeitsmaßes benm Verkauf trockener Gegenstande wird verbothen. Ben §. 226. II. Circular Berordnung vom 15. October

1811, 6.321.

- die Handels und Gewerbsleute, die sich benm Verstauf ihrer Waaren irgend einen Betrug zu Schulden kommen laffen, sollen unnachtsichtlich, und mit Strenge bestrafet werden. Ben §. 226. II. Hofd. vom 6. November 1810, S. 321.

Maß und Gewicht falsches. S. auch Gewerbs

Meinung, ben gleich getheilten Stimmen, ift ber Profitbent nicht verbunden, ber gelinderen Meinung ben Musichlag ju geben. Ben §. 425. I. Doft. vom 18. Upril 1818, S. 173.

Debaillen. G. Ehrenzeichen.

Metall=Urmeefreug. G. Ehrenfreug.

Milbernbe Um ft ande konnen auch bie Criminal-Strafe unter feche Monathe in ber Dauer herabfegen machen. Ben §. 48. I. hofb. vom 31. Marg 1804, S. 26.

— wegen, wenn die Kerkerstrafe unter seche Monathen herabgeseht wird, ist das Urtheil nicht erst dem Appellations-Gerichte vorzulegen. Ben §. 49. I. Hofb. vom 27. Junius 1805, S. 27.

- oder erschwerende Umftande betreffende Stellen ber Eriminal-Acten find ben dem Bortrage eines Criminal-Prozesses abzulesen. Ben §. 423. I. Hofd. vom 11. 3a=nuar 1811, S. 173.

- Benn ein Berbrecher nach bem Befege gu einer 5 bis 10 jahrigen Strafe verurtheilet, aber einer Diff.

berung der Strafe unter 5 Jahre murdig befunden wird, ift das Urtheil vor der Kundmachung dem Obergerichte vorzulegen. Ben §. 48. I. Hofd. vom 25. November 1815, ©. 26.

Milberung ber Strafe, wann selbe in schweren Polizen-Uebertretungen ben ben Kreisamtern einzutreten habe. Ben §. 400. II. Regierungs = Verordnung vom 3. März 4805, ©. 362, und Hofd. vom 30. Julius 1807, ©. 374.

Militar : Urreftanten . Berpflegungstoften. G. Ber-

pflegung.

Militar, dem, ift die Begvergutung nur fur die Ueberlieferung ber noch in Untersuchung ftehenden Eriminal-Berhafteten zu leiften. Ben §. 530. I. Hofb. vom 5. October 1804, S. 214.

- Gelbstrafe für bie Beforberung ber Entweichung eis ned Rubrwesenstnechtes. Ben J. 200. I. hofbecret vom

15. October 1807, Ø. 87.

Militär. Gerichte haben fich in die Erhebung bes Thatbestandes nicht einzumengen, wenn der Beschulbigte vom Civil., der Beschädigte aber vom Militärstande ist, nur sind sie von dem Vorfall in die Kenntniß zu setzen. Ben §. 218. I. Hofd. vom 24. Junius 1808, G. 95, und Hofd, vom 15. October 1819, G. 97.

Militar=Gerichtsbarkeit, wer berselben in Rucksicht auf die Eriminal-Fälle untersteht. Ben §. 221. I. Militär=Jurisdictions=Norm vom 31. December 1762, Hofbecret vom 19. May 1785, vom 7. August 1786, und vom 12. Julius 1787, S. 103.

- in Ruchicht auf die landwehr=Officiere und Mannschaft in Friedenszeiten. Ben §. 221. I. hofdecret vom 16. Julius 1813, S. 107.

Militar = Granger, wie fich ben Ausübung ber Eriminal-Gerichtsbarkeit gegen bieselben benommen werden foll. Ben &, 221. I. Circular ber N. Desterr. Regierung vom 18. August 1821, S. 102.

Militar. Perfonen, auf welche Urt fie als Beugen ober Beschäbigte zu vernehmen find. Ben f. 214. I. Hofbecret vom 5. October 1804, und Uppellations Werordnung

vom 13. Upril 1804, G. 92.

Mifbrauch der Umtsgewalt, wer in Beziehung auf bas Berbrechen des, unter bem Worte Beamter zu verfteben fen. Ben §. 85 I. Hofb. vom 9. November 1816, G. 48.

Mibrauch. Auch ein Gemeinde-Borfteber, er moge Dorfrichter, Bogt, Schulze, ober wie immer heißen, kann fich bes Verbrechens bes Migbrauches ber Amtsgewalt schulbig machen. Bey §. 85. I. hofdecret vom 13. Junius 1817, S. 49.

ben ber Berführung jum, wenn folche gleich nicht gelungen ist, sind ebenfalls die Acten der obersten Juftigstelle vorzulegen. Ben §. 442. I. Hofd. vom 27. No-

vember 1816, G. 180.

Mighandlung en können nicht von Amtswegen bestraft werden. Ben §. 22. II. hoffanglen-Decret vom 28. Januar 1808, S. 267.

- - ber Unterthanen mit Stockstreichen. G. Unter-

tbanen.

Mitschuldige eines gemeinschaftlichen Berbrechens haben wegen ber Eriminal-Kosten jeder für das Gange zu haften; mit Ausnahme ber Berpflegungs - Kosten, welche für jeden Einzelnen verwendet werden. Ben §. 537. I. Hoft. vom 20. April 1809, S. 219.

Mitschuldiger, zweier, einhellige Aussage, gilt fur ein Beugnif jur rechtlichen Ueberweisung eines laugnenben Theilnehmers an bem Berbrechen. Ben §. 410. I. Hofb.

vom 17. December 1819, G. 167.

Mohnköpfen, der Absub von den, wird verbothen. Ben S. 130. II. Regierungs-Berordnung vom 1. Julius 1812, S. 300.

Mohnt opfe, ber Berkaufder, wird verbothen. Ben §. 115. II. Regierunge-Berordnung v. 18. Gept. 1810, G. 294.

Mord. Erklarung ber §§. 119 und 120 bes I. Theiles bes Strafgesehes, wegen Bestrafung eines Mörbers, Mitsschuldigen und Theilnehmers an einem Morde. Ben §. 120. I. Hofd. vom 10. October 1867, S. 62.

Den bem Bersuche bes Kindesmordes ben ber Geburt, nach welchen Paragraphen bes Strafgesege fich zu benehmen sen. Ben f. 121. I. hofd. vom 19. Uu-

guft 1814, G. 63.

Muller, fur bie, find icharfere Strafen zu bestimmen. Ben 5. 226. II. hoft. vom 28. Marg 1804, S. 318.

Munge, außer Cours gefette, barf nicht vergoldet oder versilbert werden Ben 5.83. II. Soft, vom 21. October 1813, S. 280.

- ben einem in flingender, verübten Berbrechen, wie

bie Entichabigung ju leiften fen. Ben §. 153. I. Softvom 28. December 1811, G. 70.

N

Machmachung ber öffentlichen Staats-Papiere, wem fie über Ungeige ber Criminal-Gerichte noch ferner anguzeigen fen. S. Ungeige ae.

- jede, durch Tinte und Feber versuchte, ber Bancos gettel, ift bas §. 96 bezeichnete Berbrechen bes Bersuches ber Berfalichung öffentlicher Erebits-Papiere, und nicht bas Berbrechen bes Betruges. Ben §. 96. I. Hoft.

vom 25. October 1805, G. 58.

ber Begriff des ausgeführten Verbrechens der Bancozettel-Nachmachung fordert nicht die Unwendung aller
hierzu nothigen Berkzeuge; sondern es genügt, wenn
Bancozettel überhaupt mit vorbereiteten Berkzeugen,
ohne Rücksicht auf die Gattung und Zahl der letzteren
nachgemacht werden. Ben §. 94. I. hofd. vom 3. December 1808, ©.51.

- - ber Credits : Papiere. Die Todesstrafe findet auch gegen jenen Theilnehmer Statt, der mit dem Nachmascher ober einem Mitschuldigen erst nach vollendeter Nachmachung das Verständniß getroffen, und die nachgemachten Credits : Papiere ausgegeben hat. Ben 1.94. 1. Sof-

becret vom 21. Julius 1810, G. 52.

- ber Credits - Papiere. Wenn fich ben ber Untersuchung neue wichtige Umstände entdeden, hat das Eriminal - Gericht jede neue Entdedung dem Appellations-Prafidium, und dieses dem Prasidium der obersten Juftigstelle ungesaumt anzuzeigen. Ben §. 232. I. Hofd. vom 16. November 1810, S. 113.

Diese Unzeige hat das Criminal-Gericht zugleich und unmittelbar auch an bas Landes : Prassibium zu machen. Ben §. 232. I. Hofb. vom 22. Februar 1811, S. 113.

— Die Borschriften bes Strafgesetes über bas Berbrechen der Verfälschung und Nachmachung der als Munze geltenden Eredits-Papiere, so wie die hierüber erstoffenen Erläuterungen, behalten auch nach Erscheinung des Patentes vom 20. Junius 1811, wegen Einführung der Einlösungsscheine, ihre volle Unwendung. Ben §. 94. I. Hofb. vom 7. September 1811, S. 55.

- Radmadung 'öffentlicher Credits : Papiere, Behandlung ber als falfch entbeckten und in Berhandlung genommenen. Ben §. 305. I. Hofb. vom 23. Februar 1816, S. 133.
- ber Banc-Noten und Actien, Strafe. Ben §. 94. I. Circular-Berordnung vom 15. December 1817, S. 56.
- Mach ficht ber Strafe; zu bem Erkenntnift hierüber ift erst nach vorläufiger Bernehmung ber Direction bes Strafbauses über bas Benehmen bes Strafflings zu schreiten. Ben §. 205. I. hofb. vom 29. November 1811, G. 89 und 196.
- ben Gesuchen um Straf =, ohne eigenhandige Nahmens-Unterfertigung, ober burch bekannte Zeugen bestätigtes Handzeichen, was zu erforschen sen. Ben §. 205. I. Hofb. vom 24. Januar 1816, S. 89.
- in Berichten über Gesuche um Strafnachsicht ist anzumerken, ob Mitschuldige vorhanden waren, und wie diese bestraft worden sind. Ben §. 205. 1. Hofd. vom 16. May 1818, S. 40.
- Dlachtzeit, zur, verübter Diebstahl, ber nicht mehr als 25 fl. beträgt, und wo keiner der Umstände der §§. 154, 155 u. 156 eintritt, ift kein Berbrechen. Ben §. 153. I. Hofb. vom 17. August 1804, ©. 70.
- Maturalien-Lieferung-Berfdifchung, wie bie, ben lanbeslieferungen zu bestrafen. Ben §. 160. II. hoftanzlen-Decret vom 12. November 1807, ©. 306.

O.

- Obergerichte. Vortrag ber Eriminal Falle, wo es fich um die Todesstrafe handelt, hat in voller Rathsverfammlung zu geschehen. Ben S. 437. I. Hofd. vom 4. Julius 1804, S. 179.
- dem, find bie Urtheile ben Uebertretung ber Peftanftalten außer ben Fallen bes Standrechtes vorzulegen. Ben §. 82. I. Patent vom 21. Man 1805, §. 13, S. 43.
- welche Behörbe unter bem Worte: Obergericht, in ber Borfchrift gegen Peftanstalten verstanden werbe. Ben §. 82. I. hofb. vom 8. Junius 1805, ©. 46.
- bem, find Urtheile, womit die Dauer ber fechemonathlichen Kerkerstrafe wegen milbernber Umftande ober aus Rudficht auf die schuldlose Familie abgekurgt wird,

nicht erft vorzulegen. Ben 6. 49. I. Sofb. vom 27. 31

lius 1805, 3. 27.

Dbergerichte, ob in Rallen, wo bas Urtheil bem, eins gefendet werden muß, auch die Enticheidung, baß teine Criminal = Bebandlung Statt babe , vorgelegt werben muffe. Ben 6.415. I. Sofbecret vom 12. October 1805, Ø. 168.

- ben bem, ift jederzeit die Delegirung eines anderen Eriminal-Berichtes, wenn die beschädigte Berrichaft gegen Unterthanen als Criminal-Richter einzuschreiten batte, angufuchen. Ben §. 224.1. Soft. v. 6. Darg 1807, G. 111.

menn Criminal-Ralle bem, porzulegen find, findet bie Frenlaffung bes ichuldlos befundenen Untersuchten erft nach fundgemachtem Urtheile Statt. Ben §. 448. I. Sofd. vom 14. Marg 1808, Ø. 188.

- Dem, und von biefem ber oberften guftigftelle ift bas Urtheil über bas Berbrechen ber Storung ber inneren Rube des Staates vor beffen Rundmachung vorzulegen. Ben f. 57. I. Sofbecret vom 25. Junius 1808, Ø. 32.

bem, foll von Rall ju Rall, ba ein Krember megen Berbrechen außer Landes verwiesen mirb, biellnzeige gemacht, und biervon die betreffende Candesftelle von biefem in die Renntniß gefett werben. Ben 6. 453. I. Sofd. vom 30. October 1818, G. 100.

bem', ift die Berhaftung eines in öffentlichen Dienften ftebenden Beamten von bem Criminal-Berichte anjuzeigen. Ben f. 221. I. Bofd. vom 26. October 1810,

Ø. 101.

haben bie vorgeschriebenen jabrlichen Sabellen nicht mehr einzuschicken ; mas aber bafur am Coluffe bes Jahres gur bochften Ginficht einzusenben fen. Ben §. 555. I. Sofb. vom 14. December 1810, G. 221.

Dberften Buftigftelle, ber, ift von ben Obergerichten bas Urtheil über bas Berbrechen ber Storung ber inneren Rube bes Staates por ber Rundmachung vorzulegen. Ben 6. 57. I. Sofb. vom 25. Junius 1808, Ø. 32.

ber, ftebt die frene Macht in Beurtheilung ber ibr vorbehaltenen Berbrechen ju. Ben 6. 442. I. Sochfte Entschließung vom 30. Januar 1812, G. 180.

ber, find bie Ucten auch ben ber Berführung jum Digbrauche ber Umtsgewalt, wenn folde gleich nicht gelungen ift, vorzulegen. Ben S. 442.I. Sofbecret

vom 27. Movember 1816, G. 180.

Dber fien Ju ftig ftelle, der, wird bas Recht eingeraumet, daß einem Strafflinge gestattet werden könne, die
Strafzeit nicht in dem gesehlich bestimmten Straforte auszustehen; nur wegen des Hochverraths und der Berfälfchung öffentlicher Eredits Papiere muß es der Genehmigung Seiner Majestat unterzogen werden. Bey §. 343.
1. Hochstes Cabinetts Schreiben vom 25. Julius 1818,
S. 181.

Oberft-Hofmarschallamt, bas, hat feine eigenthumliche Criminal-Jurisdiction; es schreiter nur in jenen Fallen ex delegatione ein, wenn die Anordnung bes §. 221 Nr. 4 eintritt, und hat so dann den Criminal-Senat des Wiener-Stadt-Magistrats zu delegiren. Ben §. 221. I. Hofd. vom 5. Februar 1819, S. 110.

Db ftbdume, Strafbestimmung auf beren Befchabigung. Ben §. 76. II. Boft. vom 28. October 1806, G. 279.

Obligationen = Berfalfchung. G. Ungeige.

Deffentliche Rube ftorenbe Sandlungen konnen nicht nach ben Vorschriften bes Strafgesetzes über ben Sochverrath behandelt werden. Bep §. 57. I. Sofb. vom 29. May 1807, ©. 31.

Orben, Bestimmung in Sinsicht bes Berluftes auswartisger, und Ehren-Medaillen. Ben §. 429. I. Bofb. vom

4. August 1815, @. 174.

D.

Patrimonial: Gerichte, abgelegtes Geständniß vor eis nem, in Criminal-Sachen, wann es einen Beweis her- ftelle. Bey §. 236. I. Hoft. vom 24. December 1817, S. 114.

Pen fions : Fahigfeit ber Criminal . Gerichtsbeamten. Ben f. 216. I. Sofb. vom 6. Geptember 1806, G. 93.

Penfion, ob ber Verluft ber, wegen schweren Polizep-Uebertretungen ju verhangen fen, hat die betreffenbe Hofftelle mit Benziehung zweger Justig-Hofrathe zu entscheiben. Ben §. 447. I. Hoffanglep-Decret vom 26. November 1815, ©. 186.

Beamte, und Beamte landesfürftl. Stabte und Martte.

Ben f. 10. II. Soffanglen : Decret vom 3. Julius 1816, S. 263.

Penfionirte = Beamte verlieren ben Berbrechen und ichweren Polizen = Uebertretungen ihre Pension; ben Bestimmung des Pensions = Verlustes wegen Verbrechen und schweren Polizey-Uebertretungen haben zwey Jukiz-Hofzrathe der Berathung benzuwohnen. Ben §. 447. 1. Hofb.

vom 17. Marg 1815, G. 185.

- provisionirte mindere Staatsbeamte verlieren bep Berbrechen und schweren Polizen-Uebertretungen gleichfalls ihre Provision; wie sich in Hinsicht der Pension ben Beibern und Kindern, deren Bater durch ein Berberden, oder schwere Polizen-Uebertretung der Pension verlustig wird, zu benehmen sey; Bestimmung in Hinsicht des Erziehungs-Beptrages. Ben §. 447. I. Hofd. vom 9. Junius 1815, S185.

Perfons-Befchreibung, die, von jedem Verhafteten ift in die Acten aufzunehmen, in ein eigens zu haltendes Vormerkbuch wörtlich einzutragen, und solche ben deffen Entweichung bein Kreisamte binnen 24 Stunden mitzutheilen. Ben §. 230. I. Hofb. vom 15. Marz 1816, S. 145.

Per fons Befdreibungen, und feine Steckbriefe, find über flüchtige ichwere Polizen-llebertreter zu erlaffen. Ben S. 441. II. Hoft. vom 20. Man 1804, S. 376.

Peft=Unftalten, gegen die Uebertretung der, Strafgefete. Ben §. 82. I. Patent vom 21. Man 1805, S. 43.

- in ber Borfdrift gegen, welche Behorde unter ben Worten: Unterer und oberer Richter zu verfteben fen. Ben §. 82. I. Hoft. vom 8. Jun. 1805, G. 46.

dung, ftets ein politischer Commiffar benzugieben. Ben

§. 82. I. Sofd. vom 13. December 1816, G. 47.

- das Triefter Eriminal-Gericht hat die Untersuchung aller in das Triefter-Lazareth gebrachten Uebertreter bee Pestvorschriften zu übernehmen. Ben §. 219. I. Hofd. vom 8. Marz 1817, S. 98.

Politischen Behörden, ben, ift bie Untersuchung und Bestrafung ber Entweichung eines Arrestanten, und ber baran Theitsabenben überlaffen. Ben §. 330. I. Hofb.

vom g. October 1804, G. 145.

Polizen = Directionen; welche ichmere Polizen = Uebertretungen benfelben in Bien, und in den hauptstädten der Provinzen, wo die Landesstelle ihren Sig hat, zur Untersuchung und Bestrafung überlaffen worden sind. Ben §. 270. II. Hoffanzley-Decret vom 30. September 1806, ©. 334.

Polizen - Uebertreter, in bas Defterreichische Gebieth geflüchtete, Behandlung in Reclamations-Fällen. Bep §. 33. I. hofb. vom 20. Februar 1812, ©. 23.

- Deamte verlieren wegen Verbrechen und schweren Polizen-Uebertretungen ihre Pension; ben ber Berathung, ob die Polizen Uebertretung ben Verlust einer Pension nach sich ziehe, haben zwen Justig Hofrathe zu erscheinen. Ben §. 447. I. Hofbecret vom 17. Marg 1815, S. 185.
- provisionirte mindere Staatsbeamte verlieren wegen Polizey-Uebertretungen gleichfalls ihre Provision; Benehmen gegen Gattinnen und Kinder der Adter, die wegen Berbrechen und schweren Polizey-Uebertretungen die Pension verlieren. Ben §. 447. 1. hofd. vom 9. Junius 1815, S. 185.
- ob, ihres Umtes, Pensionisten ihrer Pension verslustig zu erklaren seyn, ist von der Hofftelle mit Beystiehung zweper Justiz-Pofrathe die Entscheidung zu fale ien. Ben §. 447. I. Hoffanzl. Decret vom 29. (26.) Norvember 1815, S. 186.
- Ausbehnung der obigen Berordnung auch auf ftanbifche Beamte, und Beamte ber landesfürflichen Stabte und Markte. Ben §. 10. II. hoffangen Deeret v. 3. Julius 1816, S. 263.
- Poftmeifter, gegen, wann die Eriminal-Gerichte die Untersuchung zu eröffnen habeit. Ben §. 281. I. Sofd. vont 19. December 1807, S. 124.
- gehören nicht unter die Staatsbeamten. Ben §. 284. II. Soft. vom 17. Januar 1821, S. 343.
- Behandlung ber, in schweren Polizen-Uebertretungen. Ben f. 284. II. Soft. vom 17. Januar und 15. May 1821, S. 343.
- burfen Reisende ohne Paf nicht weiter befurbern. Ben f. 80. II. Soft. vom 29. Julius 1813, S. 280.
- Doftporto-Berichtigung für die von dem Auslande an bie Criminal-Behorden einlangenden Pacete. Ben §. 534.
 I. Sofd, vom 19. Julius 1813 S. 215.
- von ber , werden alle Berfendungen in fcmeren

Polizen : Uebertretungen befrent. Ben §. 444. II. Sofd. vom 26. December 1819, S. 377.

Prafibent, ein, ift, im Salle die Stimmen über eine bartere ober gelindere Strafe fich gleich theilen, nicht verbunden, der gelinderen Meinung den Lusichlag zu geben, fondern er kann nach feiner Ueberzeugung den Schluß faffen. Ben §. 425. I. Hofb. vom 18. Upril 1818, 3. 173.

Prafibenten, bem, bes Uppellations-Gerichtes ift von bem Eriminal-Gerichte jede ben ber Untersuchung ber Nachmachung ober Berfälichung öffentlicher Eredits-Papiere gemachte Entbedung wichtiger Umftande ungefäumt anzuzeisgen, und diefer hat eine gleiche Unzeige an das Prafidium ber oberften Justigstelle zu machen. Ben §. 232. I. Soft. vom 16. November 1810, S. 113.

- bem, ber Landesstelle ift biese Unzeige zugleich unmittelbar zu machen. Ben §. 232. I. Bofd. vom 22. Fe-

bruar 1811, G. 113.

Pratur, vor einer, abgelegtes Westandniß in Eriminal-Gachen, wann es einen Beweis herstelle. Ben §. 236. I. Hofb. vom 24. December 1817, G. 114.

Prege und Stogwerfe. G. Stogwerfe.

Privat=Urbeiten. G. Straflinge.

Privat = Injurien, einfache, thatige, korperliche Berletzungen, Ehrenbeleidigungen, und widerrechtliche Kranskungen bet Frenheit, welche das Strafgeset weder für Berbrechen, noch schwere Polizen-Uebertretungen erklart,
wer hierüber zu erkennen hat. Ben §. 136. I. Hoft.
vom 21. Januar 1805, und Hofkanzl. Decret v. 14. Marz
1812, ©. 66.

Projeffen, ben Complicitats, ift von jedem verurtheile ten Berbrecher die Urtheils : Sare ju entrichten. Ben

§. 535. 1. Sofo. vom 21. Junius 1805, @. 217.

- ben Criminale, find nur jene Acten-Stucke, welche auf die Berurtheilung, Lossprechung, dann die milderneben, und erschwerenden Umftande Beziehung haben, abzulesen, und sind ben diesen Prozessen, wie vorher, orbentliche Referate zu verfassen. Ben §. 423. I. Hofd. vom 11. Januar 1811, S. 173.

Protofolle, ben Erhebung bes Thatbestandes, find mit der vorgeschriebenen Genauigkeit aufzunehmen. Bey §. 246. I. Hofb. vom 10. December 1808, ©. 117.

- - S. auch Berbors : Protofolle.

Drufung jum Criminal . Richteramt ift jur Erlangung ei. ner Criminal = Uctuars = Stelle 'nicht erforberlich. Ben 6. 288. 1. Sofd. vom 14. May 1806, S. 126.

Drufungen ben dem Appellations - Berichte find in Bufunft nur jum Criminal = und Civil = Richteramt , jur Abvocatur und Muscultanten vorzunehmen. Ben 6.216.

I. Sofd. vom 12. December 1807, G. 94.

baben alle Richter aus bem Strafgefete über fchwere Polizen = Uebertretungen ben ber Landenftelle ju machen. Ben f. 291. II. Soffanglen=Decret, und Berordnung ber R. Defterr. Regierung vom 4. und 17. Januar 1804, Ø. 346.

- die, konnen ben obrigfeitlichen Beamten, fo wie Die Beeidigung berfelben und ihrer Actuare, an Die Rreisamter übertragen werden. Ben f. 291. II. Soft. vom

4. Mark 1804, S. 347.

biergu find die noch ungepruften Beamten ungefaumt zu verhalten. Ben f. 201. II. Regierungs = Ber-

ordnung vom 14. Geptember 1807, G. 347.

Prufungs = Dadfichten burfen in Butunft aus bein II. Theile bes Strafgefeges über ichwere Polizen-lleber. tretungen nicht ertheilet werben. Ben §. 291. II. Sofb. vom 1. May 1819, E. 347.

Ratheversammlung, in voller, find die Geiminal-Kalle, wo es fich um die Todesftrafe bandelt, porgutragen. Ben S. 437. I. Sofd. vom 4. Julius 1804, 3. 179.

Schriften, welche auf die Berurtheilung, Lossprechung, bann die mildernden und erichwerenden Umftande Begiehung haben, find ben einem Criminal-Prozeffe abgulefen. Ben 6. 423. I. Sofd. vom 11. Jan. 1811, 3. 173.

Recurs, mabrend bes an den Oberrichter ergriffenen, mann nur die Berhaftung bes auf fregem Rug Unterfichten und von ber erften Initang ichuldig Erkannten Gratt baben konne. Ben 6.306. I. Sofd. v. 5. Man 1813, G. 133.

Urtheile, auf mehr als funfjahrige Strafe gefällte, die einem Recurje unterliegen , konnen vor deffen Erledis gung ober vor Beritreichung der Recurd-Frift, der öffentlichen Rundmachung nicht unterzogen werden. Ben 6, 451. I. Bodite Entidliegung v. 12. December 1814, G. 180. III.

Recurs, ber, kann gegen Urtheile, welche bas J. Defterr. Appellations-Gericht über die von bloß instruirenden Eriminal-Behörden vorgelegten Ucten in erster Instanz falllet, von den nach dem §. 463 I. Theiles des Strafgesets Berechtigten allerdings ergriffen werden. Ben §. 463. I. Hofb, vom 4. September 1818, S. 195.

- Belehrung über bie Einreichung tesfelben. Ben §. 415. II. Circular ber Rieb. Defterr. Landesregierung

vom 19. May 1804, S. 369.

- Bestimmung der Fallfrist gegen Urtheile der Lanbesstelle ben einer schweren Polizen - Uebertretung. Ben §. 407. II. Hoffanzlen-Decret v. 8. Aug. 1819, S. 365.

- hat auch Statt gegen Urtheile, welche ber bobes ren Bestätigung unterzogen werben muffen. Ben §. 412. II. hoffanglen-Decret vom 13. Man 1819, G. 367.

- der, fann auch von Stiefaltern fur ihre Stieffinber ergriffen werden. Ben §. 415. II. hoffanzlen-Decret

vom 30. September 1819, S. 370.

Me cur & frift, die, foll bem Urtheile bengefett, und die Partenen bießfalls ben schweren Polizen-Uebertretungen belehret werden. Ben §. 397 und 408. II. Hofd. vom 18. Man 1804, S. 360 und 366.

Decurs - Formalitaten, über bie, find bie Partenen mundlich zu belehren. Ben §. 409. II. Regierungs-Decret

vom 17. Februar 1808, G. 366.

Die ferate, ordentliche, find, wie vorber, ben Criminal-Prozeffen zu verfaffen. Ben §. 423. I. Sofdecret vom

11. Januar 1811, G. 173.

Di echtsweg, ber, ift wegen bes Erfages, ober ber Entschäbigung, wie bisher schon in Eriminal = Fallen, so auch
kunftig in schweren Polizen-Uebertretungen nur bem Beschälbigten, nicht aber bem verurtheilten Beschälbiger vorbehalten. Ben §. 524. I. Hoft. vom 23. August 1819,
S. 211; und ben §. 398. II. Hoftanzlen = Decret vom
7. Upril 1821, S. 361.

Religions-Unterricht für Eriminal-Arrestanten; 3nftruction für ben Religionlehrer. Ben §. 320. 1. Sof-

becret vom 11. May 1810, @. 138.

Religibs-schwarmerische Bucher. S. Schriften. Requisitionen ber Strafgerichte um bie Berwendung eines Kreisarztes ober Kreiswundarztes sind in ber Begel an bas Kreisamt, und nur in bringenden Kallel au

bas Sanitats-Individuum unter gleichzeitiger Eröffnung bavon an das Kreisamt zu ftellen. Bey §. 240. I. Hofd. vom 4. November 1807, S. 115.

Reiten, ichnelles und unbehuthfames, Borfdriften darüber. Ben S. 96. II. Circular ber M. Defterr. Regierung vom

9. Mar; 1819, und 6. Mar; 1822, S. 287.

Referve-Manner, ob fie in Entweichungefällen, wie Goldaten zu behandeln fenn. Ben §. 199. I. Sofd. vom 16. November 1811, G. 87.

Richteramt über ichwere Polizen : Uebertretungen, mas bierzu erforbert werde. Bep §. 291. II. Soffanglen=

Decret vom 4. Januar 1804, G. 346.

Richter, nur ber politische, hat gegen flüchtige, wieder gu Stande gebrachte Verbrecher zu erkennen, wenn mahrend ber Flucht kein neues Verbrechen begangen worden ift. Bep §. 330. I. hoft. vom 2. Marg 1804, ©. 144.

welche Behorben in ber Vorschrift gegen Peft-Bergehungen unter bem untern und obern Richter verftanden werben. Ben 8.82. I. Sofbecret vom 8. Junius

1805, 6.46.

- haben die Prufung über fdwere Polizen-Uebertretungen ben ber Landesstelle zu machen. Ben §. 291. II. Bersorbn. der R. Deft. Regierung v. 17. Jan. 1804, S. 346.

- ber, kann auf die minbeste ober hochste gesetliche Strafe erkennen. Ben §. 23. II. hofkanglen-Decret vom

4. December 1807, 6. 267.

- in besonderen Fallen kann berselbe die Strafe berablegen. Ben §. 14. II. hoffanglen-Decret vom 26. Destember 1807, S. 264.

Mube, die öffentliche, störende handlungen können nicht fo, wie die Borschriften des Strafgesets über die Behandlung des Hochverrathes vorschreiben, behandelt werden. Ben §. 57. I. hofd. vom 29. Man 1807, S. 31.

— find auch von jedem sonst zuständigen Eriminals Gerichte zu untersuchen, dieses hat aber davon die Unzeige an das Kreisamt zu machen, und das Urtheil dars über ist dem Obergerichte, und von diesem der obersten Justizstelle vor der Kundmachung zuzusenden. Ben §. 57. I. Hofd. vom 25. Junius 1808, S. 32.

Muthen fir e iche burfen ben Stockstreichen megen forperlie cher Beschaffenheit bei ju Zuchtigenden substituirt merben. Ben §. 456. I. Soft, vom 28. Mugust 1812, S. 191.

E . 2

Muthenftreichen, bie Buchtigung mit, wie fie ben bem weiblichen Wefchlechte ju vollziehen fen. Ben f. 20. I. Sofdecret vom 24. Upril 1812, G. 17.

Cabath ., an, und jubifchen Tenertagen, find jubifche Straffinge nicht gur öffentlichen, wohl aber ju ten bauslichen Urbeiten zu verhalten. Ben 6. 18. I. Soit. vom 1. Man 1813, G. 17.

Salt=, Boll=, und Tobat-Cachen, in, ift fich in ber Ctraf. bemeffung fortan nach ben Sofbecreten vom 4. Junius 1789, und 27. December 1793 ju benehmen. Ben 6. 14.

II. Hofd. vom 30. August 1805, S. 264.

Salaverfauf über ben Sariffe-Preis, ift als ein öffentlider Betrug zu bebandeln. Ben (. 211. II. Soft. vom

2. Geptember 1817, G. 315.

Sanitats=Unftalten. Bur Untersuchung ber llebertre tungen ber Deft=Unftalten, ift ftets ein politischer Commiffar benguzieben. Ben 6. 82. I. Sofd. vom 13. De cember 1816, G. 47.

Sanitats=Personale. G. Rreis= Sanitats=Per-

fonale.

Sabidriften; bie barin vorkommenben Beleibigungen find abgesondert von den Suftigegenftanden, auf Un: fuchen als ichwere Polizen-Uebertretungen zu behandeln. Ben S. 236. II. Berordnung ber M. Defterr. Regierung pom 8. Man 1806, G. 327.

Chabloshaltung eines jur Beugenschaft aus entfernten Orten berufenen Sonoratioren bat bas Criminal : Bericht, mit Erwägung ber Umftanbe, auf eine billige art ju bestimmen. Ben f. 389. I. Soft. vom 29. Mari 1806, €. 161.

Scharfrichter- Zare für bie Berfcharrung eines Gelbft: morders und fur die Unichlagung eines Rahmens ober Urtheiles an den Galgen. Ben §. 533. I. Sofo. vom

18. Movember 1803, . 215.

bewilligte, fur die Bollgiebung eines Tobes Urtheis les außer feinem Wobnorte. Ben 6.533. I. Softecet

vom 1. Februar 1809, G. 215.

Odiffleute, beren Aufnahme und Behandlung. Ben f. 89. II. Berordnung ber D. Deft. Regierung bom 19. May 18 18, 3. 285.

Odluffein, Dietriche und Huffverhaten, beren Untauf und Berfauf wird verbothen. Ben 6. 217. IL. Sofdecret vom 18. December 1812, G. 316.

Schottergruben, die Untergrabung ber, ift gu befeiti= gen, und werden alle Bornichten empfohlen. Ben f. 89. II. Berordnung ber Dt. Deft. Regierung vom 30. Mark 1817, 3. 285.

& driften, religios-fdmarmeriicher, Berbreitung und Ber. fauf ift ftrenge bintangubalten. Ben 6.64. II. Berord. nung der M. Defterr. Regierung vom 4. November 1817, S. 274.

welche auf die Berurtheilung, Lossprechung, bann bie milbernben und erschwerenden Umftande Begiebung baben, find ben einem Criminal = Prozeffe abzulefen. Ben 6. 423. I. Sofd. vom 11. Januar 1811, G. 173.

Soub : Borfdriften werden bekannt gemacht. Ben 1. 276. II. Sofentichliegung vom 28. Geptember 1815, 337, und ben 6. 450. II. Soft. vom 6. Julius 1815, Ø. 380.

Shubs=Recepiffen, wie auszufertigen, und ju vermabren. Ben 6, 17. II. Berordnung ber M. Defterr. Regierung vom 20. Gevtember 1805, G. 266.

Somere Polizen = lebertretungen, welche in Bien und ben Sauptstädten, wo bie gandesftelle ihren Gis bat, von ber Berichtsbarfeit ber Magistrate ausgeschie= ben, und bem Berfahren ber Polizen-Directionen überlaffen werden. Ben §. 276. II. Soffanglen-Decret vom 30. September 1806, G. 334.

Deelforger find auch außer ben von bem Gefete bestimm= ten Fallen ben Berhafteten jugulaffen; baben ju beobachtende Borfichten. Ben 6.320. I. Sofbecret vom

25. Geptember 1804, G. 138.

G. Religions-Unterricht fur Criminal = Urrefanten.

wie im Kalle, als eine ichwere Polizen-Uebertretung burch öffentliche Mighandlung eines Geelforgers verübt wird, ju verfahren fen. Ben f. 284. II. Soffanglen-Decret vom 14. Januar 1819, G. 341.

Delbft mord, ben einem versuchten, bat fich die Regierung die Urtheils = Ochopfung vorbehalten. Ben f. 286. II. Circular ber M. Defterr. Regierung vom 8. Marg 1804,

S. 345.

Gelbft morber, versuchte, aus dem 3mangsarbeitsbaufe, find wieder babin abzugeben. Ben S. go. II. Sofbecret vom 7. August 1808, G. 286.

Gelbftverftummter, Behandlung und Beftrafung berfelben. Ben S. 161. II. Softanglen-Decret vom 7. Mary

1811, 3.307.

Siegel, Erbrechung gerichtlicher, wann folde als ein Berbrechen . oder als eine ichwere Polizen-llebertretung gu behandeln und zu bestrafen. Ben §. 70. I. und §. 74. II. Sofd. vom 20. Februar 1812, und Regierungs . Circu lare vom 24. September 1822, S. 40, und S. 277.

G. Umtsfiegel.

Ginnen = Bermirrung, ben vorgespiegelter, bes Beiduldigten; Befugnig ber Untersuchungs . Commiffion. Ben §. 363. I. Boft. vom 18. Januar 1812, G. 154. Merkmable ber, find fogleich anjuzeigen. Ben §. 140.

II. Hofd. vom 14. Julius 1807, G. 301.

Spiele verbothene. G. Billardfegelfpiel, Bie

ribis, Cabethfpiel, 3miden.

Spielberg, ben Ablieferung ber Straflinge auf ben, find auch vidimirte Abschriften ber über fie gefcopften Urs theile mitzugeben. Ben f. 45q. I. Sofd. vom 2. Mark 1816, 3. 193.

Spionerie. G. Musfpabung.

Staatsbeamte, dienende und venfionirte, beren Bebande lung ben ichweren Polizen-Uebertretungen. Ben f. 10. II. Soffanglen = Decret vom 19. Marg 1819, G. 261, und vom 26. November 1815, G. 263. Ben f. 284. II. Soft. vom 16. Januar 1819, vom 11. Marg 1819, und vom 13. Upril 1820, G. 342.

als folde, follen auch die Lebrer an öffentlichen Odu-Ien angefeben werden. Ben f. 284. II. Regierungs- Der-

ordnung vom 24. August 1829, G. 342.

. S. auch Beamte.

Stampel, von bem, find alle Schriften und Berhandlungen in ichweren Polizen = Uebertretungen befrent. Ben \$. 444. II. Soft. vom 26. December 1819, G. 377.

Standrecht, ben bem, fann nur über ben rechtlichen Beweis burch Geftandniß, und burch rechtliche Ueberfuhrung burch Zeugen auf die Tobesstrafe erkannt werden. Ben S. 430. I. Bofb. vom 14. Gept. 1804, G. 176.

in Standrechte-Kallen, wo nach bergeftelltem Beweis

auf die Todesstrafe erkannt worden, bedarf es feiner boberen Entscheidung. Ben S. 444. I. hofdecret vom 14. September 1804, S. 181.

Standrecht, bas, betreffende nabere Bestimmungen. Beg . 5.13. I. Eircular-Berordn. v. 10. Marg 1821, S. 204.

- hat, wenn die Uebertretungen ber Pestanstalten auf eine gefährliche Beise um sich greifen, eingutreten. Ben §. 82. I. Patent vom 21. May 1805, §. 12. . . . 43.

- beffen Gerichtsbarteit gegen Militar = Perfonen.

S. Criminal : Gerichtsbarkeit.

Ständisches Collegium, wie die Correspondenz mit ben Eriminal : Gerichten zu führen fen. Ben §. 215. II. Soft. vom 11. November 1807, S. 92.

Stechbriefe sollen durch die Kreisamter auf das schleunigste an die Obrigkeiten befordert werden. Ben §. 485. I. Hofkanglen-Decret vom 13. Junius 1808, G. 199.

- erlaffene, begründen die Gerichtsbarkeit über den flüchtigen Beschuldigten eines Berbrechens. Ben §. 212.
1. Circular-Berordnung vom 15. Februar 1820, S. 91.

- fönnen über flüchtige ichwere Polizen : llebertreter nicht erlaffen werden, fondern es haben bloffe Personsbeschreibungen Statt. Ben §. 441. II. hofdecret vom 20. May 1804, S. 376.
- Steindruck-Preffen ohne Erlaubniß zu halten, ift eine ichwere Polizen-Uebertretung. Ben §. 69. II. hof- kanzlen-Decret vom 12. Geptember 1819, G. 276.

Stiefaltern. G. Recurs.

- Stimmen, ben gleich getheilten, ift ber Prafibent nicht verbunden, ber gelinderen Meinung ben Ausschlag gut geben. Ben §. 425. I. hofdecret vom 18. Upril 1818, S. 173.
- Stockstreiche; ob Unterthanssohne ben schweren Polizien llebertretungen bamit bestraft werden können. Ben f. 15. II. Hofkangley-Decret vom 19. Geptember 1818, S. 264.

- fonnen auch Statt finden, wenn der Untersuchende burch Unwahrheiten und hartnäckiges Läugnen die Unztersuchung zu verzögern sucht. Ben §. 330. II. Regiesrungs Werordnung vom 9. Man 1821, ©. 352.

Sto ditreichen burfen Ruthenstreiche megen forperlicher Beschaffenheit bes ju Bestrafenben substituiret werben. Ben §. 456. I. hofb. vom 28. Mugust 1812, S. 191.

Storung ber öffentlichen Rube fann nicht nach ben über bie Behandlung bes Sochverrathe bestebenden Borfdriften behandelt merden. Ben 6.57. I. Sofbecret vom 29. Man 1807, ©. 31.

ber öffentlichen Rube bes Staats, ift von jedem fonft zuständigen Criminal-Gerichte zu untersuchen , bie= fee bat aber bavon bie Ungeige an bas Rreisamt, und bas Urtheil bem Obergerichte und ber oberften Juftigftelle portulegen. Ben 6. 57. I. Soft. vom 25. Junius 1808, S. 32.

Stoß = und Prefimerte, jur Saltung ber, erhalten bie Gewerbeleute bie Erlaubnif mit ber Bewerbsbewilligung. Ben S. 84. II. Sofdecret vom 2. Junius 1807,

Ø. 281.

Strafe bes Diebstables, zwen Dabl vorausgegangene, fie mag im Criminal-Wege ober von der volitischen Obriafeit verhangt worden fenn, eignet ben folgenden gum Berbrechen ohne Rudficht auf ben Betrag; Diefes gilt jedoch nicht von der Beruntreuung. Ben f. 156.1. Sofbecret vom 5. October 1804, G. 74, und ben 6, 210, II. Regierungs-Berordn. vom 10. Februar 1804, G. 314.

über Gesuche um Madbficht ber, ift erft nach vor= laufiger Bernehmung ber Direction bes Strafbaufes über bas Benehmen bes Straffings, jum Erkenntniffe gu fdreiten. Ben 6. 205. I. Sofbecret vom 20. Novem= ber 1811, G.89.

burch bie 66. 363, 364 und 365 ausgesprochen, wann fie von ber Untersuchungs = Commiffion fogleich verhängt werden konne. Ben f. 363. I. Sofbecret vom 18. Januar 1812, G. 154.

- nach überstandener, fonnen die megen Berbrechen aus ber Universitats ober Enceal = Matrifel geftrichenen Studierenden wieder eingetragen werden. Ben f. 221. I. Sofd. vom 31. December 1812, G. 101.

wahrend ber, ift bas Metall-Urmeefreug abzulegen. Ben 1. 429. I. Soft. vom 24. Junius 1815, G. 174.

mit jeder Criminal-, ift ber Berluft der Civil-Chren-Medaillen und des Ehrenfreuges verbunden. Ben f. 429. I. hoffanglen-Decret vom 9. December 1815, G. 175.

Mur wenn auf eine fcwere Rerterftrafe wirklich erkannt worden, ift bas Ranonenkreus auf immer zu ent= gieben. Ben 6.429. I. Sofdecret vom 2. Huguft 1817, €. 175.

Strafe, ben Bemeffung ber, ift ben Berbrechern, die auch einer Gefalls Uebertretung beinzichtiget find, auf die überstandene Eriminal-Strafe nicht blog nach der Dauer, sondern auch nach der Strenge zu sehen. Ben §. 455.

I. hofb. vom 2. August 1815, S. 191.

— bie, kann ber Nichter ben ichweren Polizen-Uebertretungen in besonders ruchsichtewurdigen Umftanden, jeboch nicht unter 24 Stunden herabsegen. Ben §. 14. II.

Sofd. vom 26. December 1807, G. 264.

Strafgelber, Einführung einer Controle über die Abfuhr berselben an das Armeninstitut. Ben S. 9. II. Berordenung der R. Oesterr. Regierung vom 17. April 1813, S. 261.

Strafgericht. G. Criminal= Gericht.

Straflinge burfen landesfürstliche Beamte auch gegen Bezahlung an ben Eriminal-Fond nicht für sich verwenben. Ben &. 16. I. Soft. vom 18. Man 1804, E. 16.

- burfen Dominien nicht zu herrschaftlichen Privat-Diensten und Arbeiten verwenden. Ben §. 11. II. Berordnung der Micd. Defterr. Regierung vom 6. Decem-

ber 1808, G. 263.

Straflingen, ben, kann die durch Urtheil zu einer besteimmten Zeit zuerkannte, aber wegen Krankheit nicht vollziehbare Züchtigung nach gehobenem hinderniffe mährend ber Dauer ber Strafe nachgetragen werden, nach vollstreckter Strafe aber kann von einer nachträglichen Züchtigung in keiner Art mehr eine Frage fenn. Ben §. 20. I. hofd. vom 11. Julius 1811, S. 17.

Straffinge, weibliche, wie ihre Züchtigung mit Ruthenftreichen zu vollziehen sey. Ben f. 20. I. Hofbecret vom 24. April 1812, S. 17; dann Hoffammer-Decret vom 22. October 1812, und Hoffammer-Decret vom 4. Au-

guft 1813, G. 18.

- Begen körperlicher Beschaffenheit bes zu Bestrafenben, burfen Ruthenstreiche ben Stockftreichen substituiret werden. Bey §. 456. I. Hofd. vom 28. August 1812, S. 191.

- - jubische. G. Gabbath.

- ben Geschäfteverhandlungen zu beschimpfen, wird verbothen. Ben §. 358. I. Hoft. vom 11. Februar 1811, S. 153.

- find vor ihrer Entlaffung ben Beborben, wo fich

felbe in ber Rolge aufhalten anzuzeigen. Ben 6. 454. II. Soft. vom 17. October 1811, G. 382.

Straffinge, Borfdriften gur Evideng-Saltung über ent. Taffene, worüber Sabellen einzufenden find. Ben §. 454. II. Regierungs = Verordnung vom 7. Junius 1813 und

Sofd. vom 3. October 1816, G. 382.

Strafnachficht, über Gefuche um, ift erft nach vorläufiger Bernehmung ber Direction bes Strafbaufes über Das Benehmen bes Straffings ju bem Erkenntniffe ju ichreiten. Ben f. 205. I. Sofd. vom 29. November 1811, Ø. 8g.

ben Gefuchen um, obne eigenbandige Rahmensunterfertigung , ober burch bekannte Beugen bestätigtes Bandzeichen, mas zu erforichen fen. Ben 6. 470. L.

Bofb. vom 24. Januar 1816, G. 196.

jur, fann eine bem Berbrecher mabrent ber Strafzeit zugestoßene Krankbeit, als ein neuer Umftand nicht angeseben werben; wenn aber ber Bollgiebung bes Urtheils besondere Bedenken entgegen fteben, ift barüber ben ber oberften Juftig-Stelle angufragen. Ben §. 470. I. Sofd. vom 6. Rebruar 1818, G. 196.

Strafort, an ben, Ueberfendung ber verurtheilten Crimis nal = Urreftanten , wie fich baben zu benehmen. Ben 6. 459. I. Sofd. vom 24. Januar 1806, G. 192; bann Regierungs - Berordnung vom 13. Januar und 24. Mu-

guft 1819, G. 193.

aus bem , entlaffene Berbrecher und ichwere Doligen-Uebertreter find ber Polizep-Direction in den Saupt ftabten, und auf bem Canbe ben Dominien gur Kenntniß zu bringen. Ben f. 454. II. Sofdecret vom 17. De tober 1811, G. 382.

Strafzeit, ben ber, ber Criminal = Straffinge find bie Monathe nach bem Ralender, und nicht nach Musmaß bes burgerlichen Befegbuches ju rechnen. Ben f. 15. I.

Soft. vom 7. Man 1819, @. 15.

Studierende, megen Berbrechen aus ber Univerfitats: ober Lyceal-Matrifel geftrichene, tonnen nach überftan. bener Strafe in biefelbe wieder eingetragen merben. Ben f. 221. I. Sofbecret vom 31. December 1812, Ø. 101.

immatrifulirte. G. Universitat.

3.

Sabelle. Die jahrliche Saupt-Eriminal-Tabelle ferner nicht mehr, was aber bafur einzusenden ift. Ben §. 555. I.

Sofd. vom 14. December 1810, G. 221.

Etatt ber von Viertel - ju Vierteljahr einzusendenben Tabelle sammt Persons - Beschreibung über megen
Verbrechen außer Landes geschaffte Fremde, ist von Fall
ju Fall, da ein Fremder wegen Berbrechen außer Lanbes verwiesen wird, die Unzeige zu erstatten, und hiervon die betreffende Landesstelle von dem UppellationsGerichte in die Kenntniß zu seben. Ben §. 453. I. Hofd;
vom 30. October 1818, G. 190.

Sare fur die Fallung eines Eriminal-Urtheiles burch ein aus Rechtsfreunden jufammengefestes Gericht, barf nicht bober als ber §, 535 bes Strafgesetzes bestimmt, angefest werben. Ben §, 418. I. hofbecret vom 13. Januar

1804, S. 169.

— Urtheils=, von 12 fl. ift in Complicitats = Prozesten von jedem verurtheilten Berbrecher zu entrichten. Bep §. 535. I. Hoft. vom 21. Junius 1805, ⊙. 217.

- für Urtheile ben land = und Banngerichten, find bem untersuchenben Gerichte überlaffen. Ben 5.535. 1.

Hofb. vom 27. Julius 1805, G. 217.

— bie Ubnahme ber, ben Recurfen in schweren Poligen = Uebertretungen wird verbothen. Ben §. 444. II. Hoft. vom 26. December 1819, ©. 377.

Shat, ben Erhebung ber, find die Protofolle mit ber vorgeichriebenen Genauigkeit aufzunehmen. Ben §. 246. I.

Soft. vom 10. December 1808, G. 117.

wem die Erhebung ber, zustehe, wenn der Beschulbigte oder Beschädigte vom Militär - Stande oder der Shäter unbekannt, oder sein Stand nicht ausgewiesen ist. Ben §. 218. I. Hofd. vom 24. Junius 1808, S. 95, und Hofd. vom 15. October 1819, S. 97.

Thatbestand. G. Erhebung ber That.

Theilnehmer an einem Diebstahl, in wie fern er burch Bergutung bes Schabens vor ber obrigfeitlichen Entbedung von ber Strafe fren werde. Ber &. 167. I. Hoft. vom 5. October 1804, ©. 75.

- an einem Morde, wie nach ben § 119 und 120, T.

Theiles bes Strafgesethes ju bestrafen. Ben §. 120. I.

Sofd. vom 10. October 1807, G. 62.

Theilnehmer, auch gegen jenen, hat die Todesstrafe Statt, ber mit dem Nachmacher oder einem Mitschuldigen erst nach vollendeter Nachmachung der Eredits-Papiere das Einverständniß getroffen, und solche ausgegeben hat. Ben §. 94. I. Hofd. vom 21. Julius 1810, S. 52.

auf, find die den Kindern in dem §. 2 add, dann ben Familien-Gliedern in den §§. 186. I. Theils, und 213 bes II. Theils, des Strafgesethuches zugestandenen Befrenungen nicht auszudehnen. Ben §. 2. I. Hoft. vom 11. Junius 1813, S. 13, und ben §. 213. II. Hoft. vom 20. November 1817, S. 215.

Tabaf: Aufseher gehören nicht in die Reihe ber Staatsbeamten, und wie folche als schwere Polizen-Uebertretet zu behandeln find. Ben §. 284. II. Sofd. vom 14. Ju-

lius 1807, G. 340.

Tobes ftrafe, wo es sich um die, handelt, sind ben den Appellations : Gerichten die Eriminal = Falle in voller Rathsversammlung vorzutragen. Ben §. 437. I. Hoft. vom 4. Julius 1804, S. 179.

— auf die, kann auch ben dem ftandrechtlichen Verfahren nur über den rechtlichen Beweis durch Geständnis, oder durch Zeugen erkannt werden. Ben §. 430. I. hoft.

vom 14. Geptember 1804, G. 176.

- ben bem ftandrechtlichen Verfahren wegen Ueberttetungen ber Pest-Unstalten, tritt die hinrichtung durch Erschiefung ein. Bey §. 82. I. Patent vom 21. May 1805, §. 12. ©. 43.

- wo keine ordentlich spftemisirten Criminal : Gerichte bestehen, hat der Bannrichter mit seinem Actuar selbe anzukundigen, und den Bollzug zu leiten. Ben §. 450. I. Hofd. vom 13. Junius 1806, S. 188.

— Gebühr für Scharfrichter ben Vollziehung ber Lobesstrafe außer ihrem Wohnorte. Ben 6. 533. 1. Host.

vom J. Februar 1809, G. 215.

- findet auch gegen jenen Theilnehmer Statt, der mit bem Nachmacher oder einem Mitschuldigen erst nach vollendeter Nachmachung der Eredits-Papiere das Einverständnif getroffen und solche ausgegeben hat. Ben §. 94-I. Hofb. vom 21. Julius 1810, S. 52.

Erieft, das Criminal-Gericht gu, bat die Untersuchung al-

ter, in das Triefter-Lagareth gebrachten llebertreter ber Peft-Borfchriften zu übernehmen. Ben §. 219. I. Gofd. vom 8. Marg 1817, @. 98.

11.

Ueberlieferung, nur fur bie, eines noch in ber Unterfuchung stehenden Eriminal-Verhafteten ift die Wegvergutung zu leisten. Ben §. 530. I. Hofd. vom 5. October 1804, S. 214.

11eberführen über bie Donau, unter welchen Vorsichten es gestattet werden foll. Ben (. 89. 11. Berordnung ber R. Dest. Regierung vom 10. Man 1808, S. 285.

Hebereinfommen ber Partenen ben Ehrenbeleibigungen fann Statt finden. Ben §. 22. II. hofd. vom 28. Januar 1808, G. 267.

Uniform ber Staatsbeamten und beren Stickerenen barf außer benfelben Niemand tragen. Ben §. 88. II. Soffanilen-Decret vom 29. Marg 1816, S. 283.

Il niver fit at. Die auf einem inländischen Lyceum oder Universität immatriculirten studirenden Personen, welche eines Verbrechens beschuldiget werden, sind nicht als wahre bleibende Mitglieder einer inländischen Universität oder eines inländischen Lyceums zu betrachten, und daher die §§. 221, 304 u. 446 des Strafgesetbuches auf sie nicht auszubehnen. Bey §. 221. I. Hospberret vom 4. Sevtember 1807, S. 99.

Unterredung, die, eines jum ichweren Kerker verurtheilten Straffings mit seinem gerichtlich aufgostellten Curator kann nur als Musnahme von den Appellations-Gerichten ober von dem oberften Gerichtsbofe zugestanden werden. Ben §. 13. I. hofb. vom 26. Februar 1818, S. 15.

11 nter fuchung, ber, über die Ucbertreter ber Peft-Unftalten ift ftets ein politischer Commiffar bengugieben. Ben §. 82. I. hoft. vom 13, December 1816, @. 47.

- in, auf frenen Fuß stehender Beschuldigter, ber von ber ersten Instanz ichuldig erkannt wurde, wann er mahrend bes Recurses in Verhaft genommen werden könne. Ben S. 306. I. hoft. v. 5. May 1813, 6. 133.

- und Bestrafung der Entweichung eines Berhafteten, wem sie zustehe. Ben 8.330. I. Gofd. rom 9. October 1804, und Hofd. vom 15. Marz 1816, S. 145. Untersuchung, summarisch geschlossene, ist burch ein forme liches Urtheil zu erledigen. Ben §. 415. I. Hofd. vom 28. August 1818, S. 168, und Hofd. vom 19. März 1819, S. 169.

ben, ber Nachmachung ober Verfälschung ber Crebits-Papiere hat bas Criminal-Gericht jede Entdeckung
wichtiger Umstände ungefäumt dem Appellations-Prasibium, und dieses dem Prasidium der obersten JustizErelle anzuzeigen. Ben §. 232. I. Hoft. vom 16. November 1810, ©. 113.

- eben biefe Anzeige zugleich auch, und unmittelbar an bas Landes - Prafibium zu machen. Ben §. 232. I.

Soft. vom 22. Februar 1811, G. 113.

Unter fuchung en, ben mehreren, wo die Gerichts-Perfonen zu Benfigern zu verwenden nicht möglich ift, find andere vertraute Manner benzuziehen. Ben §. 288. I.

Soft. vom 24. Marg 1804, G. 126.

bey Eriminals, worauf ben Auswahl ber Benfiger aus ber Gemeinde zu sehen; die Ausgewählten können auch durch Zwangsmittel dazu verhalten, und jene, welche eine beruhigende Zuversicht geben, auch zur Stimmenführung bengezogen werden; wer im Abgange geeigneter Leute aus der Gemeinde zu Behsigern noch gewählet werden könne. Ben §. 288. I. Hofd. vom 19. December 1806, S. 127.

— ben, bes Verbrechens ber Störung ber öffentlichen Rube, konnen die wegen Behandlung bes Hochverrathes bestehenden Vorschriften nicht angewendet werden. Bep

6.57. I. Sofd. vom 29. Man 1807, G. 31.

- gegen Poftmeifter, wann die Criminal-Gerichte felbe ju eröffnen haben. Ben S. 281. I. Sofd. v. 19. Decem-

ber 1807, G. 124.

bie, des Berbrechens der Störung ber inneren ober öffentlichen Ruhe bes Staates kann ben jedem fonst guftandigen Criminal-Gerichte vorgenommen werden. Ben §. 57. 1. hofb. vom 25. Junius 1808, S. 32.

ob auch über die Ablassung von der Untersuchung, wegen der dem Erkenntnis höherer Behörden vorbehaltenen Berbrechen die Entscheidung vorläufig einzuhohlen sen, Ben §. 433. I. Hofbecret vom 2. August 1819, 5 178.

- die, einer fcweren Polizen-llebertretung kann burch

Incideng: Beschwerden nicht unterbrochen werden. Bes g. 315. II. Sofd. vom 4. Februar 1820, S. 350.

Untersuchung, biefelbe fann gegen einen schuldige Era fannten wegen neuen Beweismitteln wieder aufgenommen werden. Ben §. 436. II. hoft. vom 28. Julins 1808, ©. 375.

- hartnäckiges Laugnen und Lugen ben ber , fann mit Stockftreichen bestraft werden. Ben §. 330. II. Regierungs-Berordnung vom Q. May 1821, S. 352.

Unter suchung 8 = 2 cten ber abgeurtheilten Bancal-Gefale len = Beamten und Diener, sind ber betreffenden Baneal = Behörde mitzutheilen. Bey §. 284. II. Hofd. vom 11. Matz 1819, ©. 342.

Unterfuchung 8-Arreft, in wie fern ber, in bie Strafe einzurechnen. Ben 6. 427. II. Soffanglen = Decret vom

20. May 1805, S. 373.

Unterfuchungs = Roften, wer in Delegirungs = Fallen und außer bem folche zu tragen habe. Ben §. 449. II. Soft. vom 5. October 1815, ©. 378.

Unterthanen, ber, gefetwidrige Berhaftung, und berfelben Beftrafung. Ben S. 86. H. hoffangl. Decret v. 2. Marg

1809, 6.282.

- Mighandlungen und Bestrafungen mit Stockstreischen von herrschaftlichen Beamten find keine schwere Poslizen zulebertretung. Ben S. 86. II. Soft. vom 3. September 1812. S. 283.

Unter'th an e fo h ne konnen ben ichweren Polizepellebertred tungen mit Stockstreichen gezüchtiget werden. Ben §. 15.
II. Hofkanzlepe Decret vom 19. Sept. 1818, S. 264.

Urfunden. Unter öffentliche Urfunden gehören auch die von beeideten Borftehern der Innungen und Zunfte den Gefellen ausgestellten Kundichaften. Bep §. 178. 1. Hoft.

vom 17. Man 1819, G. 79.

- von einzelnen Meistern einer Innung ober Zunft ihren Gefellen ausgestellte Kundschaften, ober Zeugnisse, find an sich keine öffentlichen Urkunden; wenn sie aber anstatt eines Passes zu dienen haben, und von der Beshörde die Vidirung ober Beskätigung bengefügt ist, ist die Verfälschung das Verbrechen des Betrugs. Beph. 178. I. Hofd. vom 17. May 1819, S. 79.

Urtheil, fur ein Eriminale, bas von einem aus Rechtse. freunden gufammengefesten Gerichte gefället wird, barf

feine hobere Sate als der §. 535 des Strafgeleges vorsichreibt, aufgerechnet werden. Ben §. 418. I. Soid. vom 13. Januar 1804, S. 169.

Urtheil, ein Eriminale, ift nie von dren Perfonen zu fallen. Ben §. 418. I. Sofd. vom 6. Julius 1804, G. 170.

- Benfiger, welche der Schöpfung des Urtheils benguwohnen haben, haben auch mitzustimmen. Ben §. 418. I. Hofd. vom 6. Julius 1804, S. 170.
- jur Schöpfung bes, wann auch aus ber Gemeinde taugliche Manner jur Erganzung ber zwen abgangigen Stimmführer bengezogen werden konnen. Ben §. 288.1. Hofbecret vom 19. December 1806, S. 127.
 - jur Schöpfung eines Eriminale, genügen brey geprüfte Benfiger nebst bem Borfigenden nicht, ber vierte ungeprüfte soll ein vertrauter beeibeter Mann fenn, bem auch bas entscheibende Stimmrecht gebühret. Ben §. 418. I. Hofd. vom 25. September 1807, S. 170.
- wo das, dem Obergerichte vorgelegt werden nuß, ob auch die Entscheidung, daß der Fall zur Untersuchung nicht geeignet ist, vorgelegt werden muffe. Ben §. 415. I. Hofd. vom 12. October 1805, S. 168.
- Das Todese, hat da, wo keine ordentliche fystemisite Eriminal Gerichte bestehen, der Bannrichter mit seinem Uctuar anzukundigen und in Bollzug zu seben. Ben §. 450. I. Hofb. vom 13. Junius 1806, S. 188.
- erst nach kundgemachtem , hat die Entlassung des schuldlos befundenen Untersuchten in Eriminal Fällen, welche dem Obergerichte vorzulegen sind , Statt. Beg §. 448. I. Hoft. vom 24. Marg 1808, S. 100 u. 188.
- - das, über das Berbrechen ber Störung ber innern Ruhe des Staates, ift vor ber Kundmachung bem Obergerichte, und ber obersten Justiz-Stelle vorzulegen. Ben §. 57. I. Hofb. vom 25. Junius 1808, S. 32.
- wenn jemand des Berbrechens der zwenfachen Che schuldig erfannt wird; wem es befannt zu machen fen. Ben §. 524. I. Hoft. vom 30. Jul. 1808, G. 208.
 - Erlauterung bes Hofd. vom 30. Julius 1808, über bie Bestimmung, wem' in Fällen zwenfacher Che bas Urtheil bekannt zu machen fen. Bey §. 524. I. Hofd. vom 11. Julius 1817, S. 209.
- bas, bes unteren Richters über lebertretungen ber Peft Unftalten außer bem Standrechte, ift bem Oberge-

richte vorzulegen. Ben f. 82. I. Patent vom 21. Man 1805, 6. 13. 3. 43.

Urtheile, wenn die Dauer ber Strafe megen milbernber Umftande, oder aus Rudficht auf die fculblofe Familie abgefürgt wird, find nicht erft bem Obergerichte vorzules gen. Ben S. 49. I. Sofd. vom 27. Julius 1805, G. 27.

für, Zaren ben Land- und Banngerichten find bem untersuchenden Landgerichte ju überlaffen. Ben 5. 535. I.

Bofd. vom 27. Julius 1805, @. 217.

welche, auf mehr als funf Jahre gefallte, einer öffentlichen Rundmachung nicht unterzogen werben fonnen. Ben §. 451. I. Bochfte Entschliefung vom 12. De= cember 1814, G. 189, und ben 6. 446. I. Sofdecret vom 20. Februar 1821, G. 182.

Benn ber Berbrecher nach bem Befege ju einer Strafe von 5 bis 10 Jahren verurtheilt , aber einer Milberung ber Strafe unter funf Jahren murbig befunden wird, ift bas Urtheil vor Rundmachung bem Obergerichte vorzulegen. Ben f. 48. I. Soft, v. 25. 90= vember 1815, G. 26.

in bem, ift ber Berluft ber Ehren-Mebaillen nicht auszudruden. Ben f. 429. I. Bofd. vom g. December 1815, @. 175.

in bem, ift ber Borbehalt, womit ber Inquifit na f bem Gefete jum ichweren, vermoge ber Leibesbeichaffenbeit bingegen jum Rerfer verurtheilt wirb, ju befeitigen. Ben f. 26. I. Soft. v. 16. Februar 1816, S. 19. vidimirte Abichriften ber, find ben Ablieferung ber Straffinge auf ben Spielberg mitzugeben. Ben 6.450.

I. Soft. vom 2. Marg 1816, G. 193.

wie es ju ichopfen fen, wenn ber Inquifit nach gefchloffener Untersuchung und vor geschörftem Urtheile ftirbt. Ben 1. 472.1. Bofd. vom 29. Mary 1822, 3. 156.

wie biefelben in fcmeren Polizen:llebertres tungen ben Canberftellen vorzulegen finb. Ben §. 402. II. Soffanglen : Decret vom 8. Man 1806, und Regie. rungs-Berordnung vom 17. Mart 1819, G. 363.

mann die Landesftelle jur Ochopfung neuer, eine Delegation anordnen tonne. Ben f. 402. II. Sofb. vom

16. Mark 1821, S. 364.

gegen Beamte, Penfioniften und Provifioniften find in fdweren Polizen-lebertretungen ben betreffenden Beborben fogleich mitzutheilen. Ben §. 284. II. Sofb. vom 16. Januar 1819, G. 342.

Urt beil erfter Inftang, von der Candesftelle beftatigtes, geftattet feinen weiteren Recurd. Ben S. 414. II. Sofb. vem 18. Man 1805, @. 369.

von bem , tonnen ben Recurrirenden in fcmeren Polizen = Uebertretungen Abichriften ertheilet merden. Ben 9. 420. II. Boftanglen-Decret vom 7. October 1819, Ø. 371.

bem, muß ben ichmeren Polizen-lebertretungen bie Urfache der Abichaffung bengefest werden. Ben §. 17. II. Regier. Berordn. vom 29. November 1804, G. 265.

auf Gewerbeverluft. G. Gemerbeverluft.

\mathfrak{N}

Berbrechen, wenn ein Fremder im In- und Mustande, begangen bat, Benehmen bes Richters. Ben 6.31. I. Sofd. vom 5. October 1804, G. 21.

eines gemeinschaftlichen, Mitschuldige, haben in Sinficht ber Criminal = Roften jeber fur bas Bange gu baf= ten, mit Musnahme ber Berpflegungskoften. Ben §. 537. 1. Soft. vom 20. Upril 1809, G. 219.

ben ben ber oberften Juftig = Stelle vorbehaltenen, ftebt berfelben bie frege Macht in ber Beurtheilung gu. Ben 5.442. I. Sochfte Entschließung vom 30. Januar

1812, 3. 180.

wegen, untersuchte und bestrafte Beainte, ob fie immer bes Dienftes entlaffen werden muffen. 6. 447. I. Sofd. vom 7. August 1812, G. 183; Softam= mer : Decret vom 2. Junius 1814, G. 184; Soft. vom 15. Julius 1815, G. 186.

Penfionirte Beamte verlieren megen Berbrechen und ichweren Polizen : Uebertretungen ihre Penfion ; ber Berathung, ob folche ben Berluft berfelben nach fich gies ben, baben zwen Juftig : Sofrathe bengumobnen. Ben \$. 447. I. Soft. vom 17. Mary 1815, G. 185.

Penfionirte mindere Staatsbeamte verlieren wegen . fcmeren Polizen - Uebertretungen ibre Provifion. 6. 447. 1. Sofd. vom 9. Junius 1815, G. 185.

ben welchen , ben den jum Civile übergetretenen Individuen, auf den Berluft bes Metall-Chrentreuzes gu

ertennen fen. Ben f. 429. I. Sofbecret vom 24. Junius 1815, G. 174.

Berbrechen; bas Ranonen-Rreug ift nur bann auf immer ju entziehen, mann auf eine fcwere Rerteritrafe wirtlich erkannt worben ift. Ben §. 429. I. Sofd. v. 2. dus gust 1817, S. 175.

G. auch Chrenkreut.

Berbrecher, gegen fluchtige, aber wieder ju Stande gebrachte, wenn fie fein neues Berbrechen begangen baben, bat ber politifche Richter ju erkennen. Ben 6. 330. I. Soft. vom 2. Mars 1804, G. 144.

unter 20 Jahren tonnen ftatt bes lebenslangen, bochftens nur mit 20 jabrigem Rerter bestrafet werden. Ben 6. 431. I. Sofd. vom 5. October 1804, 3. 177.

haben in Complicitats-Projeffen jeder die Urtheils-Tare mit 12. fl. ju entrichten. Ben f. 535. I. Sofd.

vom 21. Junius 1805, G. 217.

Urtheils = Taren , ber, ben Cand- und Banngerich= ten , find bem untersuchenben Candgerichte ju überlaffen. Ben §. 535. I. Sofbecret vom 27. Julius 1805, S. 217.

bie Absendung ber, an ben Strafort, wie fie ju geichehen habe. Ben f. 45g. I. Sofbecret vom 24. Januar

1806 , 3. 192.

frember, Muslieferung in bas Musland, und Erlangung ber in bas Musland geflüchteten inlanbifden Berbrecher ; bieffalls ju beobachtenbe Borfdriften. 6. 33. I. Soft. vom 10. December 1808, Ø. 22.

und ichwere Doligen : Uebertreter, aus ber Strafe entlaffene, find ber Polizen=Ober-Direction gur Renntnig zu bringen. Ben 5. 454. II. Soft. vom 17. October 1811,

Ø. 382.

wegen Muslieferung frember, in bas Musland, Er-Tauterung des Sofd. vom 10. December 1808. Ben f. 33.

I. Soft. vom 20. Februar 1812, S. 23.

welche aus ber Universitats - ober Enceal = Matrifel geftrichen murben, konnen in biefelbe nach überftanbener Strafe, jur Beendigung ber Studien wieder eingetragen werben. Ben 6. 221. I. Sofd. vom 31. Decem= ber 1813, G. 101.

bie nicht über zwen Sahre jum Rerter bes erften Grabes verurtheilt werden, follen bie Strafe benin Candgerichte ausstehen. Ben f. 457. I. Soft. vom 30. De-

cember 1809, @. 192. Berbrecher, fünd erft nach ber von bem betreffenden Beneral-Commando eingeboblter Bestätigung ihrer Ungabe an bas Militar abzuliefern. Ben 6. 218. l. Sofd. vom 15. Januar 1814, G. 06.

welche zugleich einer Gefalls-Uebertretung beinzuchtis get find, find nach ausgestandener Criminal-Strafe ben Gefälls Beborben jur Untersuchung und Bestrafung ju übergeben. Ben 6. 455. I. Soft. vom 2. August 1815, Ø. 191.

Berebelichte Perfonen, mann ben benfelben bie 216ichaffung nachzuseben ift. Ben S. 17. II. Soffanglen=De-

cret vom. 12. Upril 1805, @. 266.

ber auffallende Umgang mit verebelichten Personen ift eine ichwere Polizen = Uebertretung. Ben f. 246. II. Berordn. ber D. Deft. Regierung vom 24. Februar 1804. S. 329.

Berfalfdung ber öffentlichen Staats-Papiere ift von ben Criminal - Gerichten bem Appellations = Prafibium, und von jenem ber betreffenden Candesftelle foleunig angugeigen ; bas Uppellations = Prafidium aber bat biervon ben Prafidenten ber oberften Juftigftelle ju verftandigen. Ben f. 221. I. Sofd. vom 27. Junius 1805, G. QQ.

jede, ber öffentlichen Credits - Papiere burch Sinte und Reber, ift bas f. 96 bezeichnete Berbrechen bes Berfuches ber Berfalfdung öffentlicher Crebits-Paviere. Ben

6.96. I. Sofd. vom 25. October 1805, @. 58.

wegen, ber Crebite = Papiere bat bie Ublieferung des Beschuldigten an bas Criminal = Gericht ber Saupt= ftabt nicht Statt, wenn jemand diefelben ohne Ginverftandniß mit dem Thater bloß irrig ober allenfalls betruglicher Beife ausgegeben bat. Ben f. 221. I. Soft. vom 24. Mark 1808, G. 100.

ber öffentlichen Credits-Papiere. Der Begriff bes ausgeführten Berbrechens ber Banco-Bettel Machmachung fordert nicht die Unwendung aller bierzu notbigen Werkgeuge ; fondern es genügt baju, menn Banco-Rettel überhaupt mit vorbereiteten Bertzeugen ohne Ruchficht auf bie Gattung und Babl ber letteren nachgemacht werben. Ben f. 94. I. Bofb. vom 3. December 1808, G. 51.

ben, ber Credits : Papiere bat bas Criminal = Be-

richt jede im Laufe ber Untersuchung vorkommenbe wichtige Entbedung ungefaumt bem Appellations-Drafibium. und diefes bem Prafibium ber oberften Juftigftelle anjugeigen. Ben 6. 232. I. Sofd. vom 16. November 1810, G. 113.

Berfalichung. Eben Diefe Unzeige ift zugleich auch, und unmittelbar an bas Canbes - Drafibium ju machen. Ben 6. 232. I. Sofd. vom 22. Kebruar 1811, G. 113.

Die Boridriften bes Strafgeleges über bas Berbrechen ber Rachmachung und Berfalfdung ber Credits-Daviere, fo wie die bieruber erfloffenen Erlauterungen, behalten auch nach ber mit bem Datente vom 20. Junius Bis bewirkten Ginführung ber Ginlofungefdeine fur bie Bufunft ibre volle Unwendung. Ben 6. 94. I. Sofd. pom 7. Geptember 1811, Ø. 55.

öffentlicher Credits : Papiere, Behandlung ber als falfc entbedten, und in Berbandlung genommenen. Ben 1.305. I. Sofd. vom 23. Februar 1816, G. 133.

und Nachabmung ber Bank-Noten und Bank-Uc. tien. Ben f. 94. I. Circular vom 6. December 1817, S. 56.

bie, ber Banco-Bettel betreffenden Criminal-Berbandlungen follen mit befonderer Berfcwiegenheit vorgenommen werben. Ben f. 305. 1. Sofd. vom 19. 3anuar 1804, G. 132.

jebe, einer öffentlichen Urfunde, an mas immer fur einer Stelle, ift ein Berbrechen des Betruges. Ben f. 178.

I. Soft. vom 17. Man 1819, 6. 79.

G. auch Credits = Daviere und Ungeige. Berführung, ben ber. jum Difbrauche ber Umtsgewalt, wenn folche gleich nicht gelungen ift, find bie Ucten ber oberften Juftigftelle einzusenden. Ben f. 442. I. Soft. vom 27. November 1816, G. 180.

Bergutung, welche ben aus entfernteren Orten gur Beugenfchaft berufenen Sonoratioren in Criminal-Rallen zu leiften fen. Ben 6. 38g. I. Sofd. vom 29. Mary 1806,

Ø. 161.

Berbaftnehmung ber Unterthanen, gefegwidrige; Beftrafung berfelben. Ben S. 86. II. Softangley = Decret vom

2. Mary 1800 , G. 282.

Berbaftung. Wann nur ber auf frenem gufe untersuchte, von ber erften Beborbe iculbig erkannte Befdulbigte mabrent bes Recurfes in Berhaft genommen werben fonne. Ben 6. 306. I. Soft. vom 5. Man 1813, G. 133.

Berbaftete muffen ben fur bie Beit ber Theuerung bemilligten boberen Ugungs-Betrag erfeten. Ben 4. 535. I. Soft, vom a. Movember 1810, G. 217.

Berbafteten find auch außer ben, von bem Gefete be: ftimmten Rallen, Geelforger, unter ben baben ju beobachtenben Borfichten jugulaffen. Ben 1. 320. I. Soft.

pom 25. Geptember 1804, Ø. 138.

bie Untersuchung und Bestrafung ber Entweichung ber , fo wie ber baran Theilhabenden, ift ben volitiichen Beborden überlaffen. Ben f. 330. I. Sofdecret vom 9. October 1804, G. 145.

Berbaftung, ben, und Ginlieferung ber Criminal = 3n= quinten, wie fich zu benehmen fen. Ben 6. 310. I. Sof=

becret vom 10. Man 1806, G. 134.

eines in öffentlichen Dienften ftebenben Beamten, wem fie anzuzeigen fen. Ben f. 221. I. Softecret vom 18. Junius 1808, und Sofbecret vom 26. October 1810, G. 101; bann Soft. vom 26. November 1819, Ø. 187.

Berbor, worauf ben Musmahl ber Benfiger aus ber Gemeinbe ju Criminal = Untersuchungen ju feben fen? Die Musgemablten konnen auch mit 3mangsmitteln bagu verhalten, und jene, welche eine beruhigende Buverficht gemabren, jur Stimmfubrung gelaffen werben. Ber im Abgange geeigneter aus ber Gemeinbe gleichfalls als Benfiger vermendet werben tonne. Ben 6. 288. I. Sofd. vom 19. December 1806, G. 127.

Befugniß ber Untersuchungs = Commiffion ben vorgespiegelter Ginnen-Bermirrung, lugenhaftem Benebmen bes Befdulbigten. Ben 6.363. I. Sofbecret vom

18. Januar 1812, G. 154.

ben bem, ber bes Ochreibens unfundigen Beugen und Befdulbigten ift es nicht nothwendig, nach 6, 255 zwen andere Beugen benzuziehen. Ben 6. 255. I. Sofd. vom 30. August 1816, G. 119.

bem Criminal=, babe immer zwen Befiger benguwohnen, und bie ben Schopfung bes Urtheiles Begenmartigen mit zu ftimmen: Ben 6.418. I. Sofdecret vom 6. Julius 1804, G. 170.

ein in bem , vor ber politischen Obrigkeit abgelegtes,

ben dem Criminal-Gerichte aber miderrufenes Geftandniß, hat nicht die Kraft eines rechtlichen Beweises. Ben §. 399. I. Gofb. vom 14. Geptember 1804, . 6. 162.

Berh örs = Protokolls = Ubichriften find ben bem Berbrechen ber Berfalichung öffentlicher Creditspapiere an die Landeoftelle von den Criminal-Gerichten nicht einzufenden. Ben §. 305. I. Boft. v. 5. April 1805, ©. 132.

Berjahrung, wenn es sich um, eines Berbrechens ben jungen Leuten unter zwanzig Jahren handelt, wo die Kerterstrafe von zwanzig Jahren die höchste Strafe ift, so ist zum Maßstabe ber Berjahrung die Strafdauer von zehn bis zwanzig Jahren anzunehmen. Ben §. 206. I. hofb. vom 7. August 1808, S. 90.

Berlaumber, bag ber Unzeiger als, angesehen werben konne, muß ber Beweis vorliegen, bag ber Unzeiger bem Beschuldigten bas Berbrechen boshafter Beise angebichtet habe. Beh §. 189. I. Hofb. vom 8. October

1807, @. 84.

Berletzungen körperliche. S. Privat=Injurien. Bermögens-Berhältniffe, die, der Inquisiten hat sich der Magistrat ausweisen zu lassen. Ben §. 397. II. Berordn. der R. Dest. Regierung v. 7. Sept. 1810, S. 361.

Berordneten Collegium, ftanbifdes, wie bie Corresponbeng mit Eriminal-Gerichten gu fuhren fen. Ben §. 215.

I. Sofd. vom 11. Movember 1807, G. 92.

Berpflegung, ber, in dem fur die Zeit der Theuerung bewilligten hoheren Unungebetrage, haben die Eriminal-Inquisiten zu ersetzen. Ben §. 535. I. Hofd. vom 9. November 1810, S. 217.

— ber Urrestanten betreffende, nahere Bestimmung; ben Landgerichten wird gestattet, ben bafur ausgelegten Betrag in Aufrechnung zu bringen. Ben §. 313. I. hofbecret vom 12. November 1812, S. 136, und hofb.

vom 12. Julius 1819, @. 137.

- Besteeitung der Kosten ber, ben ab instantia losgesprochenen, aber zu sicherer Aufbewahrung übergebenen Eriminal-Inquisiten. Ben f. 455. I. Hoft. vom 29. De-

cember 1813, G. 190.

- und Uhungs-Bestimung für die Urrestanten, Schublinge und Militaristen. Len §. 450. II. Hofbecret vom 16. März 1811, vom 6. Julius 1815, und Hoffanzlen-Decret vom 22. November 1815, S. 380. Berpflegungstoften ben Ditfdulbigen eines gemeinicaftlichen Berbrechens, wie folche berein ju bringen. Ben \$. 537. I. Sofbecret vom 20. April 1809, Ø. 219.

Berfud bes Rindesmorbes ben der Geburt, auf welche Daragraphen des Strafgefetes baben ju feben fen. Ben

6. 120. I. Sofd. vom 19. Muguft 1814, 3.63.

einer ichweren Polizen = lebertretung, wie berfelbe ju bestrafen fen. Ben f. 6. II. Regierungs- Verordnung vom 27. Junius 1806, S. 260.

Beruntreuung, bie, wird nicht, gleich bem Diebftable, icon burch die vorbergangene zwenmablige Beftrafung, obne Rudficht auf ben Betrag, ein Berbrechen. Ben 6. 156. I. Sofd. vom 5. October 1804, 3. 74.

auf bas Berbrechen ber, find die Unordnungen ben Fallen bes Betruges im 6.434. I. Theile bes Strafaefetes nicht anwendbar. Ben §. 434. I. Bochfte Entichlie-

fung vom 12. December 1814, G. 178.

bamit folde ju einem Berbrechen erwachfe, ob ber burch bas Gefet bestimmte Betrag ben jeber einzelnen That eintreten muffe, ober von mehreren Ungriffen ober gleich geachteten Bergebungen gufammen gu nebmen fen. Ben f. 154. I. Sofbecret vom 11. Man 1816. Ø. 72.

Berurtbeilte gur öffentlichen Urbeit, unter welchen Borfichten fie auch ju geringeren Sausarbeiten verwendet werben tonnen. Ben §. 18. I. Soft. vem 17. May 1805,

Ø. 16.

Berurtheilung, auf, ober losfprechung fich beziehente Schriften find ben bem Bortrage eines Criminal = Progeffes abzulefen. Ben 6.423. 1. Soft. vom 11. Januar

1811, 5.173.

Bermanbte, nachfte, als Mitschulbige, fonnen allerbings mit ihren beschulbigten, ebenfalls in ber Untersuchung ftebenben Bermanbten, confrontirt werben. Ben 6. 377. I. Berordnung bes Bobmifchen Uppellations = Gerichts vem 28. August 1800, S. 158.

Bermanbticaft. G. Musreiffer.

Bermabrung ber Inquifiten in ber Bobnung bes Rertermeiftere, ober ber Belbbetrage ber Inquifiten von bemfelben, ift fogleich abzustellen, Ben 6. 284. I. Sofbecret vom 30, May 1818, @. 125.

- Bergeichniß ber Eriminal Gerichte. Zwenter Unhang. G. 230.
- Bisitation ber Landgerichts-Urreste haben bie Kreisamter ben jeder Kreis - Bereisung vorzunehmen. Ben §. 556. I. Regierungs-Berordnung vom 2. Marg 1811, S. 222.
- Bollzug, ber, bes Tobesurtheiles hat ba, wo feine orbentlich foftemissirten Criminal-Gerichte bestehen, ber Bannrichter mit feinem Actuar zu leiten. Ben §. 450 1. Soft. vom 13. Junius 1806, S. 188.
- eines Tobesurtheiles wider einen Abwesenden oder Flüchtigen, hat durch den Scharfrichter zu geschehen. Ben §. 498. I. Söchste Entschließung vom 2. Julius 1820, S. 201.
- ber Brandmarkung kann durch ben Scharfrichter, ober feinen Knecht, ober ein eigenes hierzu geeignetes Individuum geschehen. Ben §. 498. I. Söchste Entschliefung vom 2. Julius 1820, S. 201.
- Vorschrift bes Benehmens, wenn sich im Laufe eines Civil = Prozesses Unzeigen eines Verbrechens ober schweren Polizen-llebertretung ergeben. Ben §. 522. I. und §. 348. II. Circular ber M. Desterr. Regierung vom 14. December 1821, S. 207.
- Borfchuß, ben, ber Eriminal-Roften hat im Falle einer Delegirung bas ordentliche Eriminal-Gericht bem belegirten gu machen. Ben §. 534. I. Hofb. v. 19. Hug. 1805, S. 215.
- Wortrag, der, der Eriminal-Fälle, wo es sich um die Todesstrafe handelt, hat in pleno Consilii zu geschehen. Ben 6,437. I. Hofd. vom 4. Julius 1804, S. 179.
- bey bem, eines Eriminal = Prozesses sind nur jene Acten = Stude abzulesen, welche auf die Berurtheilung ober Lossprechung, dann die milbernden und erschweren ben Umftände Beziehung haben; über den Eriminals Prozes ist ein ordentliches Referat zu verfassen. Ben 6.423. I. Hofd. vom 11. Januar 1811, S. 173.
- über ben, ber summarischen Untersuchung, und die beschloffene Vornahme ber ordentlichen, ift ben neu bervorkommenden Unzeigen tein eigener Vortrag zu erstatten. Ben §. 350. I. hofd. vom 17. May 1819, ©. 152.

W.

Balbgeichen. Ob bie Nachmachung eines obrigkeitlichen III. G'g

Balbzeichens, die sich jemand zu Schulben kommen lagt, um sich dadurch gestohlenes Holz unter bem Scheine eines obrigkeitlich angewiesenen Holzes zuzueignen, als Berbrechen bes Truges zu behandeln fen, Ben §, 178. I. Hofb. vom 5. October 1804, G. 78.

Balbungen, mann und wie in ben, bas Solfflauben er- laubt fen. Ben §. 210. II. Berordnung der R. Defterr.

Regierung vom 1. October 1807, G. 314.

— wie in ben, die Sammlung ber Knoppern und Eicheln ohne Bewilligung bes Eigenthumers zu bestrafen. Ben §. 210. II. hoft. vom 23. Junius 1808, S., 315.

Begvergutung ift bem Militar nur fur bie Ueberlieferung eines noch in ber Untersuchung ftehenden Criminal-Berhafteten zu leiften. Ben §. 530. I. hofb. vom 5. Oc-

tober 1804, G. 214.

Werkzeuge, die Anwendung aller nöthigen, zur Nachmachung ber Bancozettel, fordert der Begriff des ausgeführten Berbrechens der Nachmachung nicht, sondern es genügt, wenn solche überhaupt mit vorbereiteten Werkzeugen, ohne Nücksicht auf die Gattung und Jahl der letteren, nachgemacht werden. Ben §. 94. I. Hofdecret vom 3. December 1808, S. 51.

Beibsperfonen. G. Straflinge.

Beine, inlandische, bem auslandischen nachgemachte, beren Verkauf wird verbothen. Ben §. 156. II. Hofbecret vom 7. December 1807, ©. 304.

Beinlager, aus bem, barf fein Bein ober Effig bereitet werben. Ben S. 156, II. Sofb. vom 25. Januar 1821,

6.304.

Beinfchanks-Gerathschaften, Gebrauch aller Gattungen, von Aupfer ober Meffing wird verbothen. Ben 6, 156. II. Eireular ber Nieb. Desterr, Regierung vom

15. Geptember 1821, G. 305.

Wider setlichkeit mit gefährlicher Drohung oder hands anlegung gegen Zollbeamte in Umtssachen, ist als öffentz liche Gewaltthätigkeit, und die Zusammenrottung mehrererzu demselben Zwecke, als Aufstand nach dem Strafgesetzu bestrafen. Ben §. 70. I. hofd. vom 12. Junius 1807, S. 40.

Biener = Babrung, bie in bem Finang-Patente aufgeftellte Erklarung berfelben ift auf alle nach bem Strafgefebe noch ju beurtheilenbe Straffalle in Ausmeffung fowohl bes Schabensbetrages, als ber bavon abhangenben Strafe, anzuwenden. Bep §. 153. L. Hofbecret vom

19. April 1811, S. 70.

Wildbiebstahl. Erklärung ber § 1. 153 und 154 bes Strafgeseges: ob der Wildbiebstahl aus dem Betrage über 25 fl. oder aus der Beschaffenheit der That zum Berbrechen werde. Ben §. 154. 1. Hofd. vom 7. Februar 1818, ©. 71.

Birthich afts amter, die Beurtheilung bes Benehmens derselben in Eriminal-Fallen, und Erfenntniß, ob sie sich baben einer Berantwortung ausgesetzt haben, steht dem Uppellations-Gerichte zu. Ben §. 222. I. Hofbecret

vom 29. Man 1818, S. 110.

Witwen, pensionirte ober provisionirte, beren Behanblung in Hinsicht ber Pension ober Provision im Falle eines Berbrechens ober einer schweren Polizen ubertretung. Ben §. 447. I. Hofb. vom 9. Junius 1815, S. 185; und ben §. 10. II. Hoffanzlen Decret vom 22. May 1815, und 26. November 1815, S. 262; dann ben §. 284. II. Hofb. vom 13. April 1820, S. 342.

Bund drzte, die innersiche Euren vornehmen, wie diese zu behandeln sind. Ben §. 98. II. Hofd. vom 12. Februar 1807, und Hofd. vom 28. Man 1818, S. 290.

3

Bengen aus bem Stande ber Honoratioren, welche in Eriminal-Fällen aus entfernteren Orten berufen werden, wie benfelben die Vergütung zu leisten fen. Ben §. 389. L. Hofb. vom 29. Marz 1806, G. 161.

- ben Abbörung der des Schreibens unkundigen, ift es nicht nothwendig nach §. 255 des Strafgesebes zwen andere Zeugen benzuziehen. Ben §. 255. I. Soft. vom

30. August 1816, @. 119.

- in wie weit die Gegenstellung ber, ben Berhangung ber in bem §. 365 bes Strafgefeges auf offenbare Lugen festgeseten Strafe nothwendig fen. Ben §. 365. I. Sof-

becret vom 20 Januar 1816, S. 155.

Beugen = Musfage, bie, vonzwen Beschäbigten, kann gegen ben Beschulbigten ben rechtlichen Beweis herstellen, wann anders ihre Glaubwürdigkeit nach bem §. 403 lit. e bes Strafgesets wegen bes eigenen Interesse nicht geschwächt

erscheint. Ben §. 404. I. Hoft. vom 10. December 1808, S. 164.

Zeugenschaft eines Juben für einen Juben gegen einen Christen in Eriminal = Fallen, ob sie zulässig sen. Bep 6.384. I. Sofd. vom 10. October 1801, S. 159.

Beugniß, ein vor dem Richter abgelegtes falfches, ift schon nach dem §. 178 lit. a des I. Theils des Strafgesets das Verbrechen des Betrugs, obgleich ein Eid weder angebothen, noch abgelegt ist; deffen Bestrafung. Ben §. 178. I. Hofb. vom 13. Julius 1814, ©. 79.

Beugniffe, dirurgische, sollen in Eriminal-Fällen flar ausbrucken, ob und zu welchen Arbeiten die Delinquenten tauglich fenn. Ben §. 373. I. hofb. vom 2. Julius 1784,

Ø. 157.

Biegelbrenner, Borfdriften fur bie; Ben 5. 226. II.

Soft. vom 12. Junius 1804, G. 318.

3011 be amte, gegen, Widerfestichkeit in Umtsfachen, verbunden mit gefährlicher Drohung oder Handanlegung, dann die Zusammenrottung mehrerer, um denselben Widerstand zu leisten, ist micht nach dem Zoll-Patente, sondern nach dem Strafgesese, als öffentliche Gewaltthätigkeit und Aufstand, zu bestrafen. Ben §. 70. I Hofbecret vom 14. Junius 1807, S. 40.

3üchtigung, zu einer bestimmten Zeit durch Urtheil zuerkannte, kann unter gewissen Borsichten, wenn sie an
bem Sträflinge Krankheitswegen nicht vollzogen werden
kann, während ber Dauer der Strafe nach gehobenem Hindernisse nachgehohlt werden. Ben §. 20. I. Hofdecret
vom 11. Julius 1811, S. 17.

- weiblicher Straffinge mit Ruthenftreichen; Art ber Bollgiebung. Ben & 20. I. hofbecret vom 24. April 1812,

Surückfehr. G. Abgeschaffte.

Bufammenrottung gegen Bollbeamte. G. Bollbe-

3m angsarbeitshaus, die versuchten Gelbstmorder aus bem, sind wieder babin abzugeben. Ben S. 90, II. Sofbecret vom 7. August 1808, G. 286.

3menfache Che. G. Che.

3miden. G. Labetfpiel.

Drudfehler.

```
Crite 56, Beile 32 von oben, fatt 15. December, lies: 6. December.
           - 21 und 26 von oben, ft. 5 ft., 1. 25 ft.
              34 von oben, ft. 1245, I. 1243.
     72,
     75,
              15 von oben, ft. 193, 1. 693.
               23 von oben, ft. Befdulbigte, I. Befdabigte.
     97,
           - 21 von oben, ft. Dr. 1203. G.316, I.Dr. 986. S,15.
   155,
               28 von oben, ft. Dr. 986. G.15, I. Dr. 1203. G.316.
 - 155,
              29 von oben, ft. nach, I. noch.
  - 182,
              23 von oben, ft. G. 176, I. G. 276.
 — 186.
               29 von oben, ft. vom 29., I. vom 26.
- 186.
               30 von oben, ft. Dr. 1162, I. Dr. 1192.
- 186,
- 180.
              3 von oben, ft. G. 261, 1. G. 202.
                5 von oben, ft. G. 200, I. G. 294.
- 101.
              17 von oben, ft. Dr. 543 , I. Dr. 753.
- 129,
```

1 und 5 von oben, ft. wenn, I. wem.

- 400,

Osterreichische Nationalbibliothek +Z186334803









